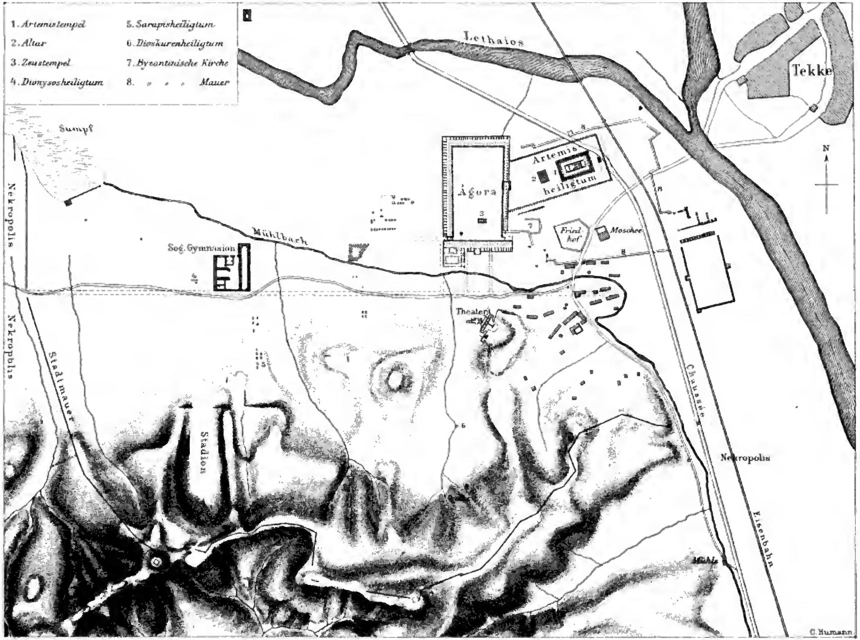
INSCHRIFTEN
VON
MAGNESIA A. M.



MAGNESIA AM MAIANDROS 1:8000.

KÖNIGLICHE MUSEEN ZU BERLIN

DIE INSCHRIFTEN

VON

MAGNESIA AM MAEANDER

HERAUSGEGEBEN

VON

OTTO KERN

MIT 10 TAFELN UND EINIGEN ABBILDUNGEN IM TEXT

BERLIN
W. SPEMANN
1900

Druck von A. Hopfer in Burg.

Die von den Königlichen Museen auf dem Boden des alten Magnesia am Maeander unternommenen Ausgrabungen haben unter Carl Humanns Leitung am 1. März 1891 begonnen und sind in fünf Abschnitten bis in den Juli 1893 fortgesetzt worden.

In dem I. Abschnitt, vom 1. März bis 27. Juni 1891, wurde die durch eine Versuchsgrabung des Kaiserlich Deutschen Archaeologischen Instituts seit dem Dezember 1890 in Angriff genommene Freilegung des Artemistempels und seiner nächsten Umgebung durchgeführt.

In dem II. Abschnitt, vom 12. Oktober 1891 bis 9. Januar 1892, begannen die Arbeiten auf der Agora. Deren westliche Halle wurde zum grössten Teil aufgedeckt; auf ihrer Rückwand fand sich die lange Reihe der Antwortschreiben griechischer Gemeinden und Könige auf die Einladung zum Fest der Artemis Leukophryene.

In dem III. Abschnitt, vom 24. März bis 2. Juli 1892, wurde die Untersuchung der Agora fortgeführt und auf deren südliche Anbauten ausgedehnt. Im freien Raum des Marktes trat der Tempel des Zeus Sosipolis zu Tage.

Den IV. Abschnitt, vom 6. Oktober 1892 bis 21. Januar 1893, füllten, ausser weiterer Aufklärung der Agora, Arbeiten am grossen Altar vor der Westfront des Artemistempels.

In dem V. Abschnitt, im Frühjahr und Sommer 1893 und noch während des Winters 1893 auf 94, sind kleine Untersuchungen und Tastungen an vielen Stellen des Ausgrabungsgebietes vorgenommen worden.

Von den Ergebnissen dieser Ausgrabungen kommen zuerst die Inschriften zur Veröffentlichung. Ihre Bearbeitung hat Herr Professor Otto Kern übernommen, der im Auftrage der Generalverwaltung der Königlichen Museen während des ganzen Verlaufs der Ausgrabungen in Magnesia an Humanns Seite thätig gewesen ist.

Berlin, den 31. März 1900.

Der Direktor der Sammlung antiker Skulpturen bei den Königlichen Museen

Kekule von Stradonitz

Vorwort

Die vorliegende Sammlung der Inschriften von Magnesia am Maeander enthält 400 Nummern, von denen 138 teils bereits früher gelegentlich bekannt geworden waren, teils den von F. Freiherrn Hiller von Gaertringen im Winter 1890/91 unternommenen Ausgrabungen im Theater und in der westlichen Nekropolis entstammen. Alle übrigen sind mit Ausnahme von zwei mir später zufällig bekannt gewordenen (Nr. 94. 228) während der von den Königlichen Museen veranstalteten Ausgrabungen in Magnesia selbst oder in seiner Umgebung gefunden worden. Vom Beginn der Ausgrabungen an bis Ende Januar 1893 und dann wieder in den Monaten Oktober bis Dezember desselben Jahres in Magnesia anwesend, habe ich von Anfang an die Aufdeckung der Inschriften überwacht und ihre Aufzeichnung durchgeführt. Als mir im Frühjahre 1893 ihre Veröffentlichung übertragen wurde, erkannte ich bald, dass viele der auf dem Ausgrabungsfelde gemachten Abschriften und Abklatsche nicht genügten; die Entzifferung namentlich der Wandinschriften konnte in fruchtbarer Weise erst in den Magazinen der Museen bewerkstelligt werden, da ihr eine gründliche Reinigung der Steine vorausgehen musste. Bei dieser Arbeit hat mir im Sommer 1893 auf Veranlassung der Generalverwaltung vorübergehend Dr. Hans Schrader seine Hilfe geliehen. Näheres über die Auffindung der Inschriften und den Plan dieses Werkes, das in den Kapiteln II—IV der Einleitung auch eine Sammlung der Schriftstellerzeugnisse und der Münzen von Magnesia enthält, ist in Kapitel I der Einleitung gesagt. Kapitel V giebt eine Geschichte der Steinschrift in Magnesia, am Schlusse Bemerkungen über die Grundlage des Textes und die Art der Veröffentlichung.

Als ich noch in Magnesia mit dem ersten Studium der Inschriften beschäftigt war, hat Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff mir brieflich seine Ratschläge für die bevorstehende Bearbeitung erteilt und hat dann nach meiner Rückkehr bei Ordnung, Ausarbeitung und Drucklegung so stark und so einschneidend eingegriffen, dass sein Anteil an dieser Veröffentlichung im Einzelnen nicht bezeichnet werden kann. Das Manuskript hat ihm zweimal vorgelegen und er hat den Druck bis zum Schlusse überwacht. Auch einzelne Steine und Abklatsche hat er eingehend geprüft. So gebührt ihm an erster Stelle mein Dank. Auch F. Hiller von Gaertringen hat von Anfang bis zu Ende in treuer Gemeinschaft an der ganzen Arbeit teilgenommen und mir auch auf dem Ausgrabungsfelde, das er im Sommer 1892 wieder besuchte, mit Rat und That beigestanden. Als Dritten nenne ich dankbar Hermann Winnefeld, der in seiner Eigenschaft als Direktorialassistent an den Königlichen Museen die Drucklegung zu leiten hatte und mir weit über seine amtliche Verpflichtung hinaus in freundschaftlicher Weise zur Seite stand. Eduard Schwartz bin ich für seine Bemerkungen zu der Subskription von Nr. 61 dankbar (S. 171—173); Hermann

Dessau hat mich bei einigen Inschriften der römischen Zeit freundlichst beraten und Hugo Gaebler hat mich bei den langwierigen Arbeiten im Münzkabinett in aufopfernder Weise unterstützt. Bei der Anfertigung der Register, namentlich bei der Zusammenstellung des Wortregisters, hat mir Herr Cand. phil. Hermann Seiler wertvolle Unterstützung gewährt.

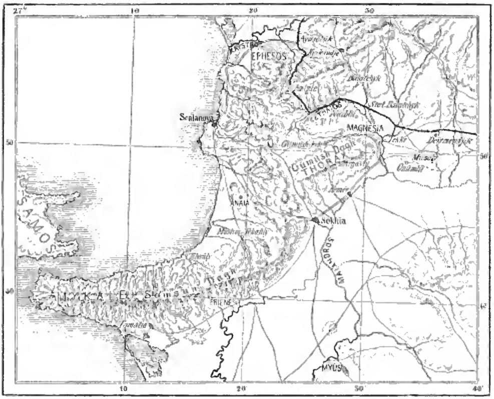
Der Druck des Werkes hat leider mehrfache Unterbrechungen erfahren müssen, die grösste im Jahre 1899 durch zwei Reisen des Herausgebers nach Thessalien, während derer ihm eine Fortführung der Arbeit nicht möglich war.

Rostock, im März 1900.

Otto Kern

Inhaltsverzeichnis

I. Die Entdeckung der Inschriften.



Die erste Inschrift aus Magnesia am Maiandros wurde im Jahre 1757 bekannt, als J. van Egmont und J. Heimann ihre Reizen door en gedeelte van Europa, Klein-Asien, verscheide Eilanden van de Archipel etc. veröffentlichten[1]). Den Ort, von dem sie stammte, hielten die Entdecker freilich für die Stelle von Herakleia am Latmos; denn Magnesia glaubte man damals in der oberhalb von Aidin (früher Güzel-Hissar genannt) gelegenen Ruinenstätte zu erkennen, wo vielmehr das alte Tralles gelegen hat[2]). Erst W. R. Hamilton hat nach einer Mitteilung Martin Leake's Journal of a tour in Asia Minor London 1824 p. 242. 349 die Trümmer von Magnesia erkannt in der Nähe eines jetzt verschollenen Dorfes Ine-Bazar[3]). Das heute in der Nähe der Ruinen befindliche Dorf heisst Tekke.

[1]) I Band Leiden 1757 Brief X p. 128. Es ist die Grabschrift Nr. 305 dieser Sammlung.

[2]) Paul Lucas Voyage fait en MDCCXIV par ordre de Louis XIV dans la Turquie, l'Asie, Sourie etc. Amsterdam MDCCXX I p. 159; Pococke Beschreibung des Morgenlandes und einiger anderen Länder übersetzt von Chr. E. v. Windheim III 80 Erlangen 1755; R. Chandler Travels in Asia minor 1775 S. 206. Der französische Übersetzer von Chandlers Werk Barbié du Bocage (Paris 1806) setzte dagegen Magnesia bei Jermanseik (Deïrmendjik) an, wo sich Ruinen einer grösseren Stadt nicht befinden, sondern nur einige Inschriften gefunden sind (Nr. 115. 194. 256. 305. 365).

[3]) Vgl. James Rennel A treatise on the comparative geography of Western Asia I London 1838 p. 389 (vgl. II 28). Gebräuchlicher ist die Namensform Inek-Bazar; so z. B. auf H. Kiepert's Karte vom westlichen Kleinasien. Vgl. Rayet Milet et le Golfe Latmique S. 118, 2. Die vom Lethaios (Naiblii-tchai) durchströmte Ebene heisst heute Aïneh-Ovassi; nach Rayet steckt in Aïneh noch der Name Magnesia.

Seine Bewohner sind Tscherkessen, die 1878 nach dem russisch-türkischen Kriege nach Kleinasien eingewandert sind und wegen der in der sumpfigen Gegend herrschenden Fieber mehr und mehr aussterben, sodass von den auf Humanns Plan (Taf. I) im Jahre 1893 verzeichneten Hütten heute manche gar nicht mehr existiert. Leake hat Magnesia 1800 besucht und im Journal a. a. O. einige in den Ruinen des Artemistempels gefundene Inschriften notiert: Nr. 169. 195. 196. 197. 198 dieser Sammlung. Leake's Begleiter war der General Koehler, dessen Scheden Boeckh zum Corpus Inscriptionum Graecarum II 2911. 2913. 2915. 2916. 2917 benutzt hat[4]).

Die erste genaue Untersuchung des Stadtgebiets hat 1820 der französische Architekt Huyot in Gemeinschaft mit Donaldson Dedreux vorgenommen; auf seiner Zeichnung beruht Taf. XLII Nr. 88 in Léon de Laborde's Voyage de l'Asie Mineure 1838[5]). Huyot's Papiere, die in der Bibliothèque nationale zu Paris Ms. nouv. acqu. Nr. 5080 bewahrt werden und die F. Hiller von Gaertringen für diese Inschriftsammlung durchgesehen hat, enthalten die Inschriften Nr. 169. 197. 198.

Keine weitere Förderung brachten die Besuche von Lord Arundell[6]) im Jahre 1826 und von W. J. Hamilton[7]) im Jahre 1836. Léon de Laborde, der zwischen 1826 und 1828 in Kleinasien reiste, giebt nur den Plan von Magnesia aus Huyot's Papieren[8]). Ergebnisreicher war der Aufenthalt von Poujoulat, der im Herbst 1830 Magnesia besuchte, die erste genauere Beschreibung der Ruinen gab und auch eine bis dahin unbekannte Inschrift (Nr. 118) wenigstens zum Teil abschrieb[9]). Zwölf Jahre darauf war F. G. Welcker in Magnesia, der in seinem Tagebuch einer griechischen Reise II (1865) S. 154 darüber ausführlicher berichtet hat.

Von Huyot's und Poujoulat's Besuch an haben die französischen Gelehrten ihr Interesse der Trümmerstätte von Magnesia zugewandt. Als Raoul-Rochette (Journal des Savans 1845 S. 580) 1838 in der Levante reiste, hatte er sich bereits von der türkischen Regierung einen Ferman zum Besuche von Inek-Bazar ausgewirkt und wurde nur durch eine dort ausgebrochene Pest davon abgehalten. Durch den französischen Konsul Cousinéry, Huyot und Koehler war die Kunde nach Paris gekommen, dass sich unter den Ruinen des Artemistempels auch noch Reliefplattten des Frieses befänden, und diese Nachricht hat dann zu dem Beschluss des französischen Unterrichtsministeriums geführt, hier ausgedehnte Ausgrabungen zu veranstalten. Leiter des Unternehmens wurde Ch. Texier; 1839 fand eine Orientierung auf dem Terrain statt; am 12. Juni 1842 ging die Expedition von Toulon in See, Texier[10]), der Architekt Clerget und der Maler Clém. Boulanger. Am 10. September trafen sie in Magnesia ein und schon am 29. September starb Boulanger, vom Fieber dahingerafft. Unerwartete Schwierigkeiten, besonders unversieglich aus der Tiefe hervorquellendes Wasser hemmten das Unternehmen und après deux mois de fatigues et de misères sans pareilles wurden die Arbeiten abgebrochen, und als dann im Mai 1843 die gefundenen Friesreliefs und Architekturstücke nach Paris gelangten, erweckten sie nur grosse Enttäuschung. Die architektonischen Aufnahmen und die daraus sich ergebende Rekonstruktion des Tempels des Hermogenes hat Clerget im Salon von 1844 ausgestellt[11]), und Raoul-Rochette bemühte sich, die hohe Bedeutung dieses Ergebnisses zu würdigen

---

[4]) Vgl. Boeckh's Praefatio p. XI. Leake's Begleiter ist wohl ein Bruder des Petersburger Archaeologen H. K. E. Koehler. Über die von Leake und Koehler gefundenen Inschriften vgl. auch Letronne's Recension von Leake's Journal of a Tour in Asia minor im Journal des savans Juillet 1825 S. 397.

[5]) Mit manchen willkürlichen Änderungen wiederholt bei Rayet und Thomas Milet et le Golfe Latmique Taf. 8 bis; vgl. Athen. Mitth. XIX (1894) S. 1.

[6]) Discoveries in Asia Minor London II (1834) p. 239.

[7]) Researches in Asia Minor, Pontus and Armenia London 1842 I p. 538 und II p. 87; vgl. auch I p. 535.

[8]) Voyage de l'Asie mineure par Mss. Alexandre de Laborde, Becker, Hall et Léon de Laborde Paris 1838 p. 90 zu pl. XLII 88.

[9]) Michaud et Poujoulat, Correspondance d'Orient Paris 1834 III p. 368. Poujoulat spricht nicht mehr von Inek-Bazar, sondern von Jeni-Kiöi, einem am Thorax (Gümüsh-Dagh) gelegenen Dorfe, nach dem er die Lage des alten Magnesia bestimmt (vgl. zu Nr. 259 dieser Sammlung).

[10]) Texier Description de l'Asie Mineure III p. 35.

[11]) Jetzt in der Bibliothek der École des beaux-arts.

und durch Abdruck dieser Vorträge im Journal des Savans 1845 ihr Verständnis auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen[12]). Die geringe epigraphische Ausbeute des Aufenthalts in Magnesia hat Texier in der Description[13]) publiziert und auch in seinem Reisehandbuch Asie Mineure (neue Ausgabe Paris 1882 p. 349) in Übersetzung mitgeteilt.

Nach Texier und Clerget ist von Magnesia lange Zeit fast nicht mehr die Rede; dagegen entfalteten nun die Steinräuber, die schon Texier mitten in den Ruinen des Artemistempels angetroffen hatte, eine um so ausgedehntere Thätigkeit, als durch den Bau der Eisenbahn Smyrna-Aidin der Bedarf an guten Bausteinen plötzlich ein ungewöhnlich grosser wurde; namentlich die Stadtmauer auf den Höhen im Süden der Stadt ist damals den Steinmetzen der englischen Eisenbahngesellschaft zum Opfer gefallen[14]).

Neue zuverlässige Kunde verdankt man erst wieder der auf Kosten der Barone G. und E. von Rothschild von Olivier Rayet in Gemeinschaft mit Albert Thomas im Herbst 1872 unternommenen Bereisung der Maeandergegend, deren Ergebnisse für Geschichte und Altertümer in einem mehrbändigen, gross angelegten Werke veröffentlicht werden sollten. Rayet's Krankheit und Tod verhinderten die Vollendung. Der von Rayet allein veröffentlichte Teil (Rayet et Thomas Milet et le Golfe Latmique Paris 1877), in dem S. 117—180 Magnesia behandelt wird, hat seine Bedeutung mehr in der Sammlung und Sichtung des litterarischen Quellenmaterials als in ausführlichen an Ort und Stelle vorgenommenen Untersuchungen. Rayet's Aufzeichnungen befinden sich jetzt im Musée National zu St. Germain en Laye; neue Inschriften enthalten sie nicht, nur die aus Huyot's Papieren entnommenen Nr. 169. 197. 198, wie F. v. Hiller auf meine Bitte festgestellt hat.

Die Plünderung der Ruinen nahm inzwischen ihren Fortgang, bis Walther Judeich und Franz Winter, die 1887 an Magnesia vorbeikamen, K. Humanns Aufmerksamkeit auf diese Stelle lenkten. Humann besuchte darauf die Ruinenstätte, liess mehrere Friesreliefs aus dem Sumpf hervorziehen[15]), in dem die Trümmer des Artemistempels lagen, und Winter schrieb auch eine Anzahl von Inschriften ab (Nr. 13. 119. 173. 248), von denen das wichtigste Stück Nr. 13 später verschwunden war und auch von Winter bei einer Wiederholung seines Besuchs im December 1892 nicht wiedergefunden werden konnte. Der Bau der Eisenbahnstrecke Balatchyk-Sokhia reizte die Steinbrecher zu neuem Raubbau: namentlich im Theater wurde von Unberufenen gegraben. Eine ganze Reihe von Inschriften wurde verschleppt und in meist unvollkommenen Abschriften bekannt gemacht[16]). Damals wurde auch in der Nähe des sogen. römischen Gymnasiums die Marmorplatte mit dem ἀρχαῖος χρησμός (Nr. 215), gefunden und nach Aidin gebracht, ebenso wurde in dieser Zeit der Altar für Dionysos und Semele (Nr. 214) nach Balatchyk verschleppt.

All diese früheren Gelegenheitsfunde verschwinden aber neben der Fülle von Inschriften, die durch die unter Humanns Leitung im Auftrag der Königlichen Museen in Berlin und ausserdem durch die gleichzeitig von F. Freiherrn Hiller von Gaertringen unternommenen Ausgrabungen zu Tage gefördert wurden. Die Inschriften aus dem von ihm aufgedeckten Theater hat F. von Hiller schon in den Athen. Mitth. XIX (1894) S. 1 ff. veröffentlicht. Die Inschriften, die in den vom Museum veranstalteten Ausgrabungen im Artemisheiligtum und auf der Agora gefunden sind, sind bis auf wenige Stücke[17]) bisher noch nicht bekannt gemacht worden. Zu ihnen kommt das Ergebnis der

---

[12]) Gegen Raoul-Rochette wendet sich Ludwig Ross Hellenica Halle 1846 S. 40.

[13]) Nr. 118. 169. 195. 196. 197 dieser Sammlung, von Texier neu abgeschrieben, aber sämtlich schon früher bekannt.

[14]) Rayet und Thomas Milet et le Golfe Latmique S. 123.

[15]) Vgl. Héron de Villefosse Revue archéologique X (1887, 2) S. 257.

[16]) Al. Em. Kondoleon Ἀνέκδοτοι Μικρασιαναὶ ἐπιγραφαὶ ἐκδιδόμεναι ὑπὸ A. E. K. τεῦχος πρῶτον (allein erschienen) Ἐν Ἀθήναις 1890. Schon Anfang der achtziger Jahre wurde Nr. 114 dieser Sammlung bekannt und gleichzeitig im Bulletin de corresp. hellén. VII (1883) S. 504, 10 und Μουσεῖον καὶ βιβλιοθήκη τῆς εὐαγγελικῆς σχολῆς 1884—1885 S. 71 Nr. υος' veröffentlicht.

[17]) Theaterinschriften von der Agora: Athen. Mitth. XIX (1894) S. 93; Kern Die Gründungsgeschichte von Magnesia am Maiandros Berlin 1894; vgl. ausserdem Archaeol. Anzeiger 1894 S. 76. 122.

während der Zeit der Ausgrabungen in der näheren und weiteren Umgebung der Stadt veranstalteten Nachforschungen: eine Versuchsgrabung in der westlichen Nekropole, die F. von Hiller im Januar und Februar 1891 anstellte, ergab eine Reihe von Inschriften; andere konnten in der eben durch den Bau der Bahn nach Sokhia durchschnittenen südlichen Nekropole ohne Weiteres abgeschrieben werden.

Wenig Ertrag brachte die Durchsuchung der umliegenden Dörfer. Die wichtigste, ausserhalb Magnesias gefundene Urkunde ist der Dariusbrief, den Cousin und Deschamps schon im April 1889 im Dorfe Deïrmendjik entdeckt hatten. Ein zweites wichtiges Stück, das die Ausdehnung des magnetischen Gebiets bis an das Meer beweist, das in Muslim-Tchanly gefundene Psephisma aus dem Hieron des Anax (Nr. 94) ist mir erst nachträglich durch F. von Hiller bekannt geworden. Die Inschrift aus Üzümlü, die die κώμη Καδυίη bezeugt (Nr. 113), habe ich nicht wiederfinden können. Myus (heute Avshar-Kalesi), das nach Polybios XVI 24 (Zeugn. Nr. LV) um 200 v. Chr. zum Gebiet von Magnesia gehört hat, ist von mir nicht besucht worden; aber andere, die nach mir in dieser Gegend gereist sind, teilen mir mit, dass sie in seinen Ruinen keine Inschrift gefunden haben. Auch die Litteratur kennt keine von dort stammenden Inschriften, wie mir Emil Szanto noch bestätigt hat. Dieser Thatbestand stimmt zu den Myus betreffenden Schriftstellerzeugnissen: die Stadt ist früh verlassen worden.

Nach meiner Abreise aus Magnesia (Dezember 1893) sind Inschriften daher nicht bekannt geworden mit Ausnahme von Nr. 228, die in Sari-Kemer im April 1896 gefunden ist, und deren Kenntnis ich der Freundlichkeit von B. Haussoullier verdanke.

Das gesamte bis jetzt bekannt gewordene Material an Inschriften ist in diesem Buche zusammengestellt, und soweit es thunlich schien, in historischer Folge angeordnet worden. Für die Wiedergabe ist Umschrift in Minuskeln gewählt. Über die Schrift ist das Nötige in Kapitel V der Einleitung gesagt und durch Proben auf Tafel III—X und einzelne Textabbildungen veranschaulicht. Der Stadtplan auf Tafel I und die Skizze der Umgebung Magnesias nach Kieperts Karte des westlichen Klein-Asiens auf S. I sollen die Fundorte der Inschriften, letztere zugleich die Ausdehnung des Gebietes von Magnesia verdeutlichen, der schematische Aufriss des südlichen Teils der Westwand der Agora auf Tafel II ein Bild von der Anordnung des grössten im Zusammenhang gefundenen Komplexes von Inschriften gewähren.

Beigefügt sind den inschriftlichen Zeugnissen in besonderen Abschnitten der Einleitung die Nachrichten der alten Schriftsteller über Magnesia, ebenfalls in geschichtlicher Reihenfolge, und die für die Stadtgeschichte nicht minder wichtigen Münzen. Erschwert wurde die Sammlung der Schriftstellerzeugnisse dadurch, dass die Überlieferung nicht immer klar zwischen Magnesia am Maiandros, am Sipylos, in Thessalien unterscheidet; in Zweifelsfällen ist hier eher zu viel als zu wenig aufgenommen, um jedenfalls ein möglichst vollständiges Urkundenbuch für Magnesia am Maiandros zu geben und damit einen Beitrag zur Geschichte Kleinasiens vom IV. Jahrhundert v. Chr. an.

II. Die Zeugnisse der Schriftsteller und aussermagnetischen Inschriften.

1. Strabon XIV 647. 648 Πρώτη δ' ἐστὶν ἐξ Ἐφέσου Μαγνησία, πόλις Αἰολίς, λεγομένη δὲ ἐπὶ Μαιάνδρῳ· πλησίον γὰρ αὐτοῦ ἵδρυται· πολὺ δὲ πλησιαίτερον ὁ Ληθαῖος, ἐμβάλλων εἰς τὸν Μαίανδρον, τὴν δ' ἀρχὴν ἔχων ἀπὸ Πακτύου τοῦ τῶν Ἐφεσίων ὄρους· ἕτερος δ' ἐστὶ Ληθαῖος ὁ ἐν Γορτύνῃ καὶ ὁ περὶ Τρίκκην, ἐφ' ᾧ ὁ Ἀσκληπιὸς γεννηθῆναι λέγεται, καὶ ἔτι ἐν τοῖς Ἑσπερίταις Λίβυσι· κεῖται δ' ἐν πεδίῳ πρὸς ὄρει καλουμένῳ Θώρακι ἡ πόλις, ἐφ' ᾧ σταυρωθῆναί φασι Δαφίταν τὸν γραμματικόν, λοιδορήσαντα τοὺς βασιλέας διὰ διστίχου·

πορφύρεοι μώλωπες, ἀποῤῥινήματα γάζης
Λυσιμάχου, Λυδῶν ἄρχετε καὶ Φρυγίης.

καὶ λόγιον δ' ἐκπεσεῖν αὐτῷ λέγεται, φυλάττεσθαι τὸν Θώρακα.

Δοκοῦσι δ' εἶναι Μάγνητες Δελφῶν ἀπόγονοι, τῶν ἐποικησάντων τὰ Δίδυμα ὄρη ἐν Θετταλίᾳ, περὶ ὧν φησιν Ἡσίοδος (fr. 147 Rz.)

ἢ οἵη, Διδύμους ἱεροὺς ναίουσα κολωνοὺς
Δωτίῳ ἐν πεδίῳ πολυβότρυος ἄντ' Ἀμύροιο,
νίψατο Βοιβιάδος λίμνης πόδα παρθένος ἀδμής.

ἐνταῦθα δ' ἦν καὶ τὸ τῆς Δινδυμήνης ἱερόν, Μητρὸς θεῶν· ἱεράσασθαι δ' αὐτοῦ τὴν Θεμιστοκλέους γυναῖκα, οἱ δὲ θυγατέρα παραδιδόασι· νῦν δ' οὐκ ἔστι τὸ ἱερὸν διὰ τὸ τὴν πόλιν εἰς ἄλλον μετῳκίσθαι τόπον· ἐν δὲ τῇ νῦν πόλει τὸ τῆς Λευκοφρυηνῆς ἱερόν ἐστιν Ἀρτέμιδος, ὃ τῷ μὲν μεγέθει τοῦ ναοῦ καὶ τῷ πλήθει τῶν ἀναθημάτων λείπεται τοῦ ἐν Ἐφέσῳ, τῇ δ' εὐρυθμίᾳ καὶ τῇ τέχνῃ τῇ περὶ τὴν κατασκευὴν τοῦ σηκοῦ πολὺ διαφέρει· καὶ τῷ μεγέθει ὑπεραίρει πάντας τοὺς ἐν Ἀσίᾳ πλὴν δυεῖν, τοῦ ἐν Ἐφέσῳ καὶ τοῦ ἐν Διδύμοις. καὶ τὸ παλαιὸν δὲ συνέβη τοῖς Μάγνησιν ὑπὸ Τρηρῶν ἄρδην ἀναιρεθῆναι, Κιμμερικοῦ ἔθνους, εὐτυχήσαντας πολὺν χρόνον· τῷ δ' ἑξῆς ἔτει Μιλησίους κατασχεῖν τὸν τόπον. Καλλῖνος μὲν οὖν ὡς εὐτυχούντων ἔτι τῶν Μαγνήτων μέμνηται καὶ κατορθούντων ἐν τῷ πρὸς τοὺς Ἐφεσίους πολέμῳ, Ἀρχίλοχος δὲ ἤδη φαίνεται γνωρίζων τὴν γενομένην αὐτοῖς συμφοράν·

κλαίειν τὰ Θασίων, οὐ τὰ Μαγνήτων κακά· (648)

ἐξ οὗ καὶ τὸ νεώτερον εἶναι τοῦ Καλλίνου τεκμαίρεσθαι πάρεστιν. ἄλλης δέ τινος ἐφόδου τῶν Κιμμερίων μέμνηται πρεσβυτέρας ὁ Καλλῖνος, ἐπὰν φῇ·

νῦν δ' ἐπὶ Κιμμερίων στρατὸς ἔρχεται ὀβριμοεργῶν·

ἐν ᾗ τὴν Σάρδεων ἅλωσιν δηλοῖ.

Ἄνδρες δ' ἐγένοντο γνώριμοι Μάγνητες Ἡγησίας τε ὁ ῥήτωρ, ὃς ἦρξε μάλιστα τοῦ Ἀσιανοῦ λεγομένου ζήλου, παραφθείρας τὸ καθεστηκὸς ἔθος τὸ Ἀττικόν, καὶ Σίμων ὁ μελοποιός, παραφθείρας καὶ αὐτὸς τὴν τῶν προτέρων μελοποιῶν ἀγωγὴν καὶ τὴν Σιμῳδίαν εἰσαγαγών, καθάπερ ἔτι μᾶλλον Λυσῳδοὶ καὶ Μαγῳδοί, καὶ Κλεόμαχος ὁ πύκτης, ὃς εἰς ἔρωτα ἐμπεσὼν κιναίδου τινὸς καὶ παιδίσκης ὑπὸ κιναίδῳ τρεφομένης ἀπεμιμήσατο τὴν ἀγωγὴν τῶν παρὰ τοῖς κιναίδοις διαλέκτων καὶ τῆς ἠθοποιίας· ἦρξε δὲ Σωτάδης μὲν πρῶτος τοῦ κιναιδολογεῖν, ἔπειτα Ἀλέξανδρος ὁ Αἰτωλός· ἀλλ' οὗτοι μὲν ἐν ψιλῷ λόγῳ, μετὰ μέλους δὲ Λῦσις, καὶ ἔτι πρότερος τούτου ὁ Σῖμος. Ἀναξήνορα δὲ τὸν κιθαρῳδὸν ἐξῆρε μὲν καὶ τὰ θέατρα, ἀλλ' ὅτι μάλιστα Ἀντώνιος, ὅς γε καὶ τεττάρων πόλεων ἀπέδειξε φορολόγον, στρατιώτας αὐτῷ συστήσας. καὶ ἡ πατρὶς δ' ἱκανῶς αὐτὸν ηὔξησε, πορφύραν ἐνδύσασα, ἱερώμενον τοῦ Σωσιπόλιδος Διός, καθάπερ καὶ ἡ γραπτὴ εἰκὼν ἐμφανίζει ἡ ἐν τῇ ἀγορᾷ. ἔστι δὲ καὶ χαλκῆ εἰκὼν ἐν τῷ θεάτρῳ, ἐπιγραφὴν ἔχουσα·

ἤ τοι μὲν τόδε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ
τοιοῦδ' οἷος ὅδ' ἐστί, θεοῖς ἐναλίγκιος αὐδῆ.

οὐ στοχασάμενος δὲ ὁ ἐπιγράψας τὸ τελευταῖον γράμμα τοῦ δευτέρου ἔπους παρέλιπε, τοῦ πλάτους

τῆς βάσεως μὴ συνεξαρκοῦντος· ὥστε τῆς πόλεως ἀμαθίαν καταγιγνώσκειν παρέσχε διὰ τὴν ἀμφιβολίαν τὴν περὶ τὴν γραφήν, εἴτε τὴν ὀνομαστικὴν δέχοιτο πτῶσιν τῆς ἐσχάτης προσηγορίας, εἴτε τὴν δοτικήν· πολλοὶ γὰρ χωρὶς τοῦ ι γράφουσι τὰς δοτικὰς καὶ ἐκβάλλουσί γε τὸ ἔθος φυσικὴν αἰτίαν οὐκ ἔχον.

Μετὰ δὲ Μαγνησίαν ἡ ἐπὶ Τράλλεις ἐστὶν ὁδὸς ἐν ἀριστερᾷ μὲν τὴν Μεσωγίδα ἔχουσιν, ἐν αὐτῇ δὲ τῇ ὁδῷ καὶ ἐν δεξιᾷ τὸ Μαιάνδρου πεδίον, Λυδῶν ἅμα καὶ Καρῶν νεμομένων καὶ Ἰώνων, Μιλησίων τε καὶ Μυουσίων, ἔτι δὲ Αἰολέων τῶν ἐν Μαγνησίᾳ· ὁ δ' αὐτὸς τρόπος τῆς τοποθεσίας καὶ μέχρι Νύσης καὶ Ἀντιοχείας.

Vgl. XIV 636 Ἐκ δὲ Πύρρας ἐπὶ τὴν ἐκβολὴν τοῦ Μαιάνδρου πεντήκοντα· τεναγώδης δ' ὁ τόπος καὶ ἑλώδης· ἀναπλεύσαντι δ' ὑπηρετικοῖς σκάφεσι τριάκοντα σταδίους πόλις Μυοῦς, μία τῶν Ἰάδων τῶν δώδεκα, ἣ νῦν δι' ὀλιγανδρίαν Μιλησίοις συμπεπόλισται. ταύτην ὄψον λέγεται Θεμιστοκλεῖ δοῦναι Ξέρξης, ἄρτον δὲ Μαγνησίαν, οἶνον δὲ Λάμψακον. ἔνθεν ἐν σταδίοις τέτταρσι κώμη Καρικὴ Θυμβρία, παρ' ἣν ἄορνόν ἐστι σπήλαιον ἱερόν, Χαρώνιον λεγόμενον, ὀλεθρίους ἔχον ἀποφοράς. ὑπέρκειται δὲ Μαγνησία ἡ πρὸς Μαιάνδρῳ, Μαγνήτων ἀποικία τῶν ἐν Θετταλίᾳ καὶ Κρητῶν, περὶ ἧς αὐτίκα ἐροῦμεν.

3 Strabon XII 554 Ληθαῖον τὸν παρὰ Μαγνησίαν ῥέοντα, Joann. Siculus Schol. zu Hermog. Id. (Walz Rhet. Graeci VI 128) nach dem Citat aus Anakreon (Zeugn. Nr. XXXIX) Ληθαῖος δὲ ὄνομα ποταμοῦ Μαγνησίας. Der Flussgott Lethaios neben dem Maiandros (in der Mitte das von zwei Niken umgebene Bild der Artemis Leukophryene) auf einer Münze des L. Verus: Mionnet Descr. III (Jonie) 647. 9 Stephan. Byzant. s. Θῶραξ· πόλις Αἰτωλίας. ἔστι καὶ Μαγνησίας. τὸ ἐθνικὸν Θωρακίτης. 10 Zu Δαφίτας Suidas s. Δαφίδας Τελμισεύς, Cicero de fato 3,5, Valerius Maximus VIII Ext. 8 p. 53 Kempf[2]. Sein Sohn Agedikos CIG. Sept. I 3167, 5 (add. p. 750), v. Wilamowitz commentariolum grammaticum III 11. 38 Clem. Alex. Strom. I p. 398 Pott. μέμνηται γοῦν (Ἀρχίλοχος) καὶ τῆς Μαγνήτων ἀπωλείας προσφάτως γεγενημένης. Σημωνίδης μὲν οὖν κατὰ Ἀρχίλοχον φέρεται, Καλλῖνος δὲ πρεσβύτερος οὐ μακρῷ, τῶν γὰρ Μαγνήτων ὁ μὲν Ἀρχίλοχος ἀπολωλότων, ὁ δὲ εὐημερούντων μέμνηται. Vgl. Zeugn. Nr. XXIX. XXX, Theognis 603 (Bergk PLG. II[4] 173) 1103 (II[4] 214). Τὰ Μαγνήτων κακά sprichwörtlich, vgl. Julian or. VII p. 210 D. 49 Magnesia a. M. als Vaterstadt des Hegesias wird von Strabon hier mit Magnesia am Sipylos verwechselt; vgl. Dionys. Halikarn. de compos. verborum IV 36, der folgenden Ausspruch des Hegesias citiert: ἀπὸ Μαγνησίας εἰμὶ τῆς μεγάλης Σιπυλεύς. 70 Die Inschrift ist wiedergefunden: Nr. 129.

II. Strabon XIV 663 Φησὶ δὲ Ἀρτεμίδωρος ἀπὸ Φύσκου τῆς Ῥοδίων περαίας ἰοῦσιν εἰς Ἔφεσον μέχρι μὲν Λαγίνων ὀκτακοσίους εἶναι καὶ πεντήκοντα σταδίους, ἐντεῦθεν δ' εἰς Ἀλάβανδα πεντήκοντα ἄλλους καὶ διακοσίους, εἰς δὲ Τράλλεις ἑκατὸν ἑξήκοντα· ἀλλ' ἡ εἰς Τράλλεις ἐστὶ διαβάντι τὸν Μαίανδρον κατὰ μέσην που τὴν ὁδόν, ὅπου τῆς Καρίας οἱ ὅροι· γίνονται δ' οἱ πάντες ἀπὸ Φύσκου ἐπὶ τὸν Μαίανδρον κατὰ τὴν εἰς Ἔφεσον ὁδὸν χίλιοι ἑκατὸν ὀγδοήκοντα. πάλιν ἀπὸ τοῦ Μαιάνδρου τῆς Ἰωνίας ἐφεξῆς μῆκος ἐπιόντι κατὰ τὴν αὐτὴν ὁδὸν ἀπὸ μὲν τοῦ ποταμοῦ εἰς Τράλλεις ὀγδοήκοντα, εἶτ' εἰς Μαγνησίαν ἑκατὸν τετταράκοντα, εἰς Ἔφεσον δ' ἑκατὸν εἴκοσιν, εἰς δὲ Σμύρναν τριακόσιοι εἴκοσιν, εἰς δὲ Φώκαιαν καὶ τοὺς ὅρους τῆς Ἰωνίας ἐλάττους τῶν διακοσίων· ὥστε τὸ ἐπ' εὐθείας μῆκος τῆς Ἰωνίας εἴη ἂν κατ' αὐτὸν μικρῷ πλέον τῶν ὀκτακοσίων. ἐπεὶ δὲ κοινή τις ὁδὸς τέτριπται ἅπασι τοῖς ἐπὶ τὰς ἀνατολὰς ὁδοιποροῦσιν ἐξ Ἐφέσου, καὶ ταύτην ἔπεισιν (ταύτῃ μὲν ἔπεστιν cod.). ἐπὶ μὲν τὰ Κάρουρα τῆς Καρίας ὅριον πρὸς τὴν Φρυγίαν διὰ Μαγνησίας καὶ Τραλλέων, Νύσης, Ἀντιοχείας ὁδὸς ἑπτακοσίων καὶ τετταράκοντα σταδίων.

III. Plinius nat. hist. V 31, 114 supra haec (Phygela et Marathesium) Magnesia Maeandri cognomine insignis, a Thessalica Magnesia orta, abest ab Epheso XV M. passuum, Trallibus eo amplius MMM. antea Thessaloche et Mandrolytia (Androlitia cod.) nominata et litori adposita Derasidas insulas secum abstulit mari.

IV. Ptolemaios Geogr. V 2. 19 ed. Wilberg et Grashof fasc. V (1844) p. 320, 12 Μαγνησία ἡ πρὸς Μαιάνδρῳ ποτ. $\overline{\nu\eta}$ L' | $\overline{\lambda\zeta}$ L'γ' (= östliche Länge: 58° 30'; nördliche Breite: 37° 50').

Auf der Peutingerschen Tafel wird die Entfernung von Ephesos nach Magnesia auf XXX milia passuum, von Magnesia nach Antiocheia auf LVI m. p. angegeben. In den Itinerarien kommt Magnesia nach einer Mitteilung von Otto Cuntz sonst nicht vor.

V. Skylax Peripl. 98 Ἔφεσος καὶ λιμήν, Μαραθήσιον καὶ ἐν τῇ ἠπείρῳ Μαγνησία πόλις Ἑλληνίς, Ἄναια, Πανιώνιον κτλ.

VI. Stephan. Byzant. s. Μαγνησία, πόλις παρὰ τῷ Μαιάνδρῳ καὶ χώρα, ἀπὸ Μάγνητος, ὁ πολίτης Μάγνης ὁμωνύμως τῷ οἰκιστῇ. τὸ θηλυκὸν Μάγνησσα (vgl. Χρυσὶς Διονυσίου Μά⟨ν⟩-

γνησα auf Inschr. aus Samos s. S. XXI) παρὰ Καλλιμάχῳ καὶ Μαγνησὶς παρὰ Παρθενίῳ καὶ Μαγνῆτις παρὰ Σοφοκλεῖ (fgm. 963 N.)

VII. Xenophon Hellenika III 2,19 — — τὰ μὲν στρατεύματα ἀπῆλθε, τὸ μὲν βαρβαρικὸν εἰς Τράλλεις τῆς Καρίας, τὸ δ' Ἑλληνικὸν εἰς Λεύκοφρυν, ἔνθα ἦν Ἀρτέμιδος ἱερὸν μάλα ἅγιον, καὶ λίμνη πλέον ἢ σταδίου ὑπόψαμμος ἀέναος ποτίμου καὶ θερμοῦ ὕδατος. Aristotel probl. 24, 16 p. 937b 7 Διὰ τί τὰ ἐν Μαγνησίᾳ καὶ τὰ ἐν Ἀταρνεῖ θερμὰ πότιμά ἐστιν; ἢ διότι ἐμβάλλει ὕδωρ πλεῖον ἀποῤῥέοντι τῷ θερμῷ, οὗ ἡ μὲν ἁλμυρότης ἀφανίζεται, ἡ δὲ θερμότης διαμένει; ebenda p. 937b 11 Διὰ τί ἐν Μαγνησίᾳ τὰ θερμὰ τοῦ μὲν θερμὰ εἶναι ἐπαύσατο, ἁλμυρὸν δὲ ἦν τὸ ὕδωρ; ἢ πλεῖον ἐπεχύθη ἅμα ψυχρὸν ἐπὶ τὰς πηγὰς ἀλλότριον, καὶ ἐναπέσβεσε τὴν θερμότητα; ἡ δὲ γῆ ἁλμυρὰ μὲν ἦν, θερμὴ δὲ οὔ, διὰ τὸ πλῆθος τοῦ ὕδατος τοῦ ἐμβάλλοντος. Vitruvius de architectura VIII 4, 24 p. 202 R. sunt etiam nonnullis locis fontium proprietates quae procreant qui ibi nascuntur egregiis vocibus ad cantandum, uti Tarso Magnesiae aliis eiusmodi regionibus. Seneca natur. quaest. III 11, 3 Fuit aliquando aquarum inops Haemus; sed cum Gallorum gens a Cassandro obsessa in illum se contulisset et silvas cecidisset, ingens aquarum copia adparuit, quas videlicet in alimentum suum nemora ducebant, quibus eversis humor, qui desiit in arbusta consumi, superfusus est. Idem ait (Theophrastus) et circa Magnesiam accidisse. Athenaios II 43a καὶ τῶν θερμῶν δ' ἐκ φύσεως ὑδάτων ἔνια γλυκέα ἐστίν, ὡς τὰ ἐν Αἰγαῖς ⟨τῆς⟩ Κιλικίας καὶ περὶ Παγασὰς τά τ' ἐν τῇ Τρωικῇ Λαρίσσῃ καὶ περὶ Μαγνησίαν καὶ ἐν Μήλῳ καὶ Λιπάρᾳ.

Λεύκοφρυς auch der alte Name von Tenedos Strabon XIII 604; vgl. auch die λεύκοφρυς ἀγορή in Siphnos in dem Orakel bei Herodot III 57.

VIII. Strabon XII 579 (vgl. Nr. I) σχεδὸν δέ τι καὶ πᾶσα εὔσειστός ἐστιν ἡ περὶ τὸν Μαίανδρον χώρα, καὶ ὑπόνομος πυρί τε καὶ ὕδατι μέχρι τῆς μεσογαίας. διατέτακε γὰρ ἀπὸ τῶν πεδίων ἀρξαμένη πᾶσα ἡ τοιαύτη κατασκευὴ τῆς χώρας εἰς τὰ Χαρώνια, τό τε ἐν Ἱεραπόλει καὶ τὸ ἐν Ἀχαράκοις τῆς Νυσαΐδος καὶ τὸ περὶ Μαγνησίαν καὶ Μυοῦντα· εὔθρυπτός τε γάρ ἐστιν ἡ γῆ καὶ ψαθυρά, πλήρης τε ἁλμυρίδων καὶ εὐεκπύρωτός ἐστι. τάχα δὲ καὶ ὁ Μαίανδρος διὰ τοῦτο σκολιός, ὅτι πολλὰς μεταπτώσεις λαμβάνει τὸ ῥεῖθρον, καὶ πολλὴν χοῦν κατάγων ἄλλοτ' ἄλλῳ μέρει τῶν αἰγιαλῶν προστίθησι.

Über das Charonion bei Magnesia a. M. auf Münzen dieser Stadt handelt W. Drexler Wochenschrift für klassische Philologie 1896 Nr. 14 Sp. 390—92.

IX. Vitruvius de architectura VII 6 p. 175 R. aliis locis, ut inter Magnesiae et Ephesi fines, sunt loca unde foditur parata (glaeba) quam nec molere nec cernere opus est, sed sic est subtilis quemadmodum si qua est manu contusa et subcreta.

X. Nikandros Georg. von der Rose bei Athen. XV 683b (fr. 74 Schn.)

δεύτερα Νισαίης Μεγαρηΐδος, οὐδὲ Φάσηλις
οὐδ' αὐτὴ Λεύκοφρυν ἀγασσαμένη ἐπιμεμφής,
Ληθαίου Μάγνητος ἐφ' ὕδασιν εὐθαλέουσα.

XI. Athenaios I 29e Ἕρμιππος δέ που ποιεῖ τὸν Διόνυσον πλειόνων μεμνημένον·

Μενδαίῳ ... μὲν καὶ ἐνουροῦσιν θεοὶ αὐτοὶ
στρώμασιν ἐν μαλακοῖς. Μάγνητα δὲ μειλιχόδωρον
καὶ Θάσιον, τῷ δὴ μήλων ἐπιδέδρομεν ὀδμή,
τοῦτον ἐγὼ κρίνω πολὺ πάντων εἶναι ἄριστον
τῶν ἄλλων οἴνων μετ' ἀμύμονα Χῖον ἄλυπον.

XII. Athenaios II 59a Διοκλῆς δὲ κολοκύντας μὲν καλλίστας γίνεσθαι περὶ Μαγνησίαν, προσέτι τε γογγύλην ὑπερμεγέθη γλυκεῖαν καὶ εὐστόμαχον.

XIII. Aristotel. problem. I 47 p. 896a 24 ἔπειτα τὰ αὐτὰ ἄλλοθι μὲν ἅπαξ τίκτει, ἄλλοθι δὲ πλεονάκις, οἷον τὰ πρόβατα ἐν Μαγνησίᾳ καὶ Λιβύῃ τίκτει δίς. Vgl. Porphyrios de abstinentia c. 16 p. 145 Nauck² τὰ παραπλήσια δὲ καὶ Θεόπομπος ἱστόρηκεν, εἰς Δελφοὺς ἀφικέσθαι ἄνδρα Μάγνητα ἐκ τῆς Ἀσίας φάμενος, πλούσιον σφόδρα, κεκτημένον συχνὰ βοσκήματα. τοῦτον δ' εἰθίσθαι τοῖς θεοῖς καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν θυσίας ποιεῖσθαι πολλὰς καὶ μεγαλοπρεπεῖς κτλ. Der delphische Apollon demütigt den Stolz des wohlhabenden Magneten, der hier als Typus des reichen Mannes erscheint.

XIV. Pausanias X 32, 6 Ἔστι δὲ καὶ τοῖς ἐπὶ ποταμῷ Ληθαίῳ Μάγνησιν Ὗλαι καλούμενον χωρίον· ἐνταῦθα Ἀπόλλωνι ἀνεῖται σπήλαιον, μεγέθους μὲν ἕνεκα οὐ πολλοῦ θαύματος, τὸ δὲ ἄγαλμα τοῦ Ἀπόλλωνος τὰ μάλιστα ἀρχαῖον, καὶ ἰσχὺν ἐπὶ

ἔργῳ παρέχεται παντί· καὶ αὐτῷ ἄνδρες ἱεροὶ κατὰ κρημνῶν τε ἀποτόμων καὶ πετρῶν πηδῶσιν ὑψηλῶν, καὶ ὑπερμήκη δένδρα ἐριπόντες ἐκ ῥιζῶν κατὰ τὰ στενώτατα τῶν ἀτραπῶν ὁμοῦ τοῖς ἄχθεσιν ὁδεύουσι. Vgl. die Siegerinschrift aus Megara (nach Antoninus Pius) CIG. Sept. I 49, 14 Πύθια ἐν Μαγνησίᾳ und die Münzen mit Darstellungen des Apollon und eines ἀνὴρ ἱερός bei Rayet Milet et le Golfe Latmique S. 129. 133.

XV. IGIS. 933 (Roma 'trovata nell' Isola sacra')

Εὐτυχεῖτε.

Μάγνης ἐκ Φρυγίης· Σκυθίη δέ με παρθένος Αἴπη
ἔτρεφ' ἐλαιηρῷι Μανθίῳ ἐν πεδίῳ,
παλίσκιον λιπόντα Μαγνήτων πόλιν.

εὐπλοεῖτε

παρθένος ἁ[γν]ή Franz; vgl. Mommsen bei Kaibel. Auf Magnesia am Maiandros bezogen wegen des Ἀμανθίας (Inschr. Nr. 17. 48). Die Bezeichnung Phrygien ist also ungenau, hat aber ihre Parallelen schon in der attischen Tragödie, in der die Troer als Phryger bezeichnet werden.

XVI Steph. Byz. s. Μαιανδρούπολις Μαγνησίας πόλις, ὡς Φλέγων ἐν Ὀλυμπιάσι. τὸ ἐθνικὸν Μαιανδροπολίτης. εἰ δέ ἐστι Μαίανδρος ἡ πόλις, τὸ ἐθνικὸν Μαιάνδριος.

Die Nachricht, dass die nur noch einmal erwähnte Stadt Maiandrupolis zu Magnesia gehört hat, beruht nach v. Wilamowitz Herm. XXX (1895) 177 auf einem Irrtum; vgl. Plinius V 108 Caria interiorum nominum fama praenitet. quippe ibi sunt oppida Mylasa libera, Antiochia ubi fuere Symmaethos et Cranaos oppida. nunc eam circumfluunt Maeander et Orsinus. fuit in eo tractu et Maeandropolis. Was Thukyd. III 19 von Lysikles im Jahre 428 sagt: ὁ δὲ ἄλλα τε ἠργυρολόγει καὶ περιέπλει, καὶ τῆς Καρίας ἐκ Μυοῦντος ἀναβὰς διὰ τοῦ Μαιάνδρου πεδίου μέχρι τοῦ Σανδίου λόφου, ἐπιθεμένων τῶν Καρῶν καὶ Ἀναιιτῶν, αὐτός τε διαφθείρεται καὶ τῆς ἄλλης στρατιᾶς πολλοί, gilt von den Bewohnern des Maeanderdeltas, die in den attischen Tributlisten Ol. 81, 3 (454) und 83, 4 (445) erscheinen (CIA. I 226. 235).

XVII. Euseb. Chron. a. Abr. 964 (1053); II 60 Sch. Magnesia in Asia condita est.

XVIII. Velleius Paterculus hist. Rom. I 4 (vor der ionischen Wanderung und der Gründung von Kyme in Italien) Athenienses in Euboea Chalcida et Eretriam colonis occupavere, Lacedaemonii in Asia Magnesiam.

XIX. Cicero de republica II 4, 9 Coloniarum vero quae est deducta a Graiis in Asiam, Thraciam, Italiam, Siciliam, Africam, praeter unam Magnesiam, quam unda non adluat?

XX. Aristotel. ὑπομνημ. ἱστορ. fr. 588 p. 1573 b 39 (Athen. IV 173 ef.) Ἀριστοτέλης δ' ἢ Θεόφραστος ἐν τοῖς ὑπομνήμασι περὶ Μαγνήτων λέγων τῶν ἐπὶ τοῦ Μαιάνδρου ποταμοῦ ὅτι Δελφῶν εἰσὶν ἄποικοι, τοσαύτας ἐπιτελοῦντας αὐτοὺς ποιεῖ χρείας τοῖς παραγιγνομένοις τῶν ξένων λέγων οὕτως 'Μάγνητες οἱ ἐπὶ τῷ Μαιάνδρῳ ποταμῷ κατοικοῦντες ἱεροὶ τοῦ θεοῦ Δελφῶν ἄποικοι, παρέχουσι τοῖς ἐπιδημοῦσι στέγην, ἅλας, ἔλαιον, ὄξος, ἔτι λύχνον, κλίνας, στρώματα, τραπέζας.'

XXI. Plutarch de Pythiae orac. 16 Ἐγὼ δὲ καὶ Μυριναίους ἐπαινῶ καὶ Ἀπολλωνιάτας θέρη χρυσᾶ δεῦρο πέμψαντας· ἔτι δὲ μᾶλλον Ἐρετριεῖς καὶ Μάγνητας ἀνθρώπων ἀπαρχαῖς δωρησαμένους τὸν θεὸν ὡς καρπῶν δοτῆρα καὶ πατρῷον καὶ γενέσιον καὶ φιλάνθρωπον.

XXII. Schol. Apollon. Rhod. A 584 (Πειρεσιαὶ Μάγνησσά θ' ὑπεύδιος ἠπείροιο ἀκτὴ καὶ τύμβος Δολοπήιος) Μάγνησσα· τὴν Μαγνησίαν λέγει τὴν κατὰ Θεσσαλίαν. ἔστι γὰρ καὶ ἑτέρα Μαγνησία περὶ Ἔφεσον, ἐκτισμένη ὑπὸ Λευκίππου τοῦ Καρὸς μετοικήσαντος ἐκεῖ σὺν Μάγνησι τοῖς ἐκ Κρήτης.

Über das kretische Magnesia vgl. Apollodoros (Bibl.) bei Tzetzes Schol. Lycophr. 902 (Wagner Mythographi Graeci I 219) — τοῦ δὲ Προθόου περὶ τὸν Καφηρέα ναυαγήσαντος, οἱ σὺν αὐτῷ Μάγνητες εἰς Κρήτην ῥιφέντες ᾤκησαν, Varro bei Probus in Verg. Ecl. VI 31 p. 14 K. Gentis Salentinae nomen tribus e locis fertur coaluisse, e Creta, Illyrico, Italia. Idomeneus e Creta oppido Blanda pulsus per seditionem bello Magnensium cum grandi manu ad regem Diuitium ad Illyricum venit. Das Epigramm des Peisandros Bergk PLG. II[4] 24

Ἀνδρὶ μὲν Ἱππαίμων ὄνομ' ἦν, ἵππῳ δὲ Πόδαργος,
καὶ κυνὶ Λήθαργος, καὶ θεράποντι Βάβης·
Θεσσαλός, ἐκ Κρήτης, Μάγνης γένος, Αἵμονος υἱός
ὤλετο δ' ἐν προμάχοις ὀξὺν Ἄρη συνάγων.

bezieht sich nach v. Wilamowitz Hermes XXX (1895) S. 186 auch auf das kretische Magnesia. E. Preuner Hermes XXIX (1894) S. 553, 2 glaubt dagegen an die thessalische Heimat des Hippaimon und schlägt für ἐκ Κρήτης: ἐκ Τρίκκης vor. Zu dem Epigramm s. Dio Prus. XXXVII 39 (II p. 26, 25 v. Arnim), Pollux V 46. Eine hübsche Illustration dazu liefert die von Alfred Koerte publizierte altionische Grabstele aus Dorylaion Athen. Mitth. XX (1895) Taf. II. Für eine fingierte Neugründung des kretischen Magnesia entwirft Plato sein Idealbild eines geordneten Staatslebens in den Gesetzen: vgl.: Νόμοι IV 704 B. VIII 848 D. IX 860 E (mit Schol.). XI 919 D. XII 945 E — 946 C. XII 969 A. Vgl. Inschr. Nr. 17. 20.

XXIII. Konon c. 29. (Westermann Myth. p. 136) Ἡ κθ', ὡς Μάγνητες οἱ Μαγνησίαν τὴν ἐν Ἀσίᾳ νῦν οἰκοῦντες τὸ πρότερον περὶ Πηνειὸν ποταμὸν καὶ τὸ Πήλιον ὄρος ᾤκησαν, καὶ συνεστράτευσαν Ἀχαιοῖς κατὰ Τροίας ἡγουμένου αὐτῶν Προθόου, καὶ ἐκαλοῦντο Μάγνητες. εἶτα δεκάτη Μαγνήτων ἀνακομιζομένων αὐτῶν ἀπὸ Τροίας οἰκίζει κατ' εὐχὰς εἰς Δελφούς. μετὰ χρόνον δὲ ἀναστάντες τοῦ ἱεροῦ καὶ κατιόντες ἐπὶ θάλασσαν ἐπεραιώθησαν εἰς Κρήτην. ὕστερον δὲ βιασθέντες ἀνέστησαν ἐκ Κρήτης, καὶ πλεύσαντες εἰς τὴν Ἀσίαν ἐῤῥύοντο κακῶν νεόκτιστον οὖσαν τὴν Ἰωνίαν καὶ τὴν Αἰολίδα, συμμαχοῦντες αὐτοῖς κατὰ τῶν ἐπιτιθεμένων. ἐκεῖθεν ἀφικνοῦνται ἐν ᾧ νῦν εἰσι, καὶ κτίζουσι πόλιν, ἀπὸ τῆς κατὰ τὸ ἀρχαῖον πατρίδος Μαγνησίαν αὐτὴν ἐπικαλέσαντες.

XXIV. Parthenios π. ἐρωτ. παθημ. 5 περὶ Λευκίππου [ἱστορεῖ Ἑρμησιάναξ Λεοντίῳ.] Λεύκιππος δὲ, Ξανθίου παῖς, γένος τῶν ἀπὸ Βελλεροφόντου, διαφέρων ἰσχύι μάλιστα τῶν καθ' ἑαυτὸν, ἤσκει τὰ πολεμικά. Διὸ πολὺς ἦν λόγος περὶ αὐτοῦ παρά τε Λυκίοις καὶ τοῖς προσεχέσι τούτοις, ἅτε δὴ ἀγομένοις καὶ πᾶν ὁτιοῦν δυσχερὲς πάσχουσιν. οὗτος κατὰ μῆνιν Ἀφροδίτης εἰς ἔρωτα ἀφικόμενος τῆς ἀδελφῆς, τέως μὲν ἐκαρτέρει, οἰόμενος ῥᾷστα ἀπαλλάξεσθαι τῆς νόσου, ἐπεὶ μέντοι χρόνου διαγενομένου οὐδὲ ἐπ' ὀλίγον ἐλώφα τὸ πάθος, ἀνακοινοῦται τῇ μητρὶ καὶ πολλὰ καθικέτευε, μὴ περιιδεῖν αὐτὸν ἀπολλύμενον· εἰ γὰρ αὐτῷ μὴ συνεργήσειεν, ἀποσφάξειν αὐτὸν ἠπείλει. τῆς δὲ παραχρῆμα τὴν ἐπιθυμίαν φαμένης τελέσειν ῥᾴων ἤδη γέγονεν· ἀνακαλεσαμένη δὲ τὴν κόρην συγκατακλίνει τἀδελφῷ, κἀκ τούτου συνῆσαν οὐ μάλα τινὰ δεδοικότες, ἕως τις ἐξαγγέλλει τῷ κατηγγυημένῳ τὴν κόρην μνηστῆρι. ὁ δὲ τόν τε αὑτοῦ πατέρα παραλαβὼν καί τινας τῶν προσηκόντων πρόσεισι τῷ Ξανθίῳ καὶ τὴν πρᾶξιν καταμηνύει, μὴ δηλῶν τοὔνομα τοῦ Λευκίππου. Ξάνθιος δὲ δυσφορῶν ἐπὶ τοῖς προσηγγελμένοις πολλὴν σπουδὴν ἐτίθετο φωρᾶσαι τὸν φθορέα, καὶ διεκελεύσατο τῷ μηνυτῇ, ὁπότε ἴδοι συνόντας, αὐτῷ δηλῶσαι· τοῦ δὲ ἑτοίμως ὑπακούσαντος καὶ αὐτίκα τὸν πρεσβύτην ἐπαγομένου τῷ θαλάμῳ, ἡ παῖς αἰφνιδίου ψόφου γενηθέντος ἵετο διὰ θυρῶν, οἰομένη λήσεσθαι τὸν ἐπιόντα· καὶ αὐτὴν ὁ πατὴρ ὑπολαβὼν εἶναι τὸν φθορέα πατάξας μαχαίρᾳ καταβάλλει. τῆς δὲ περιωδύνου γενομένης καὶ ἀνακραγούσης ὁ Λεύκιππος, ἐπαμύνων αὐτῇ καὶ διὰ τὸ ἐκπεπλῆχθαι μὴ προϊδόμενος, ὅστις ἦν, κατακτείνει τὸν πατέρα. δι' ἣν αἰτίαν ἀπολιπὼν τὴν οἰκείαν Θετταλοῖς ἐπὶ τοῖς συμβεβηκόσιν εἰς Κρήτην ἡγήσατο, κἀκεῖθεν ἐξελαθεὶς ὑπὸ τῶν προσοίκων εἰς τὴν Ἐφεσίαν ἀφίκετο, ἔνθα χωρίον ᾤκησε τὸ Κρητιναῖον ἐπικληθέν. τοῦ δὲ Λευκίππου τούτου λέγεται τὴν Μανδρολύτου θυγατέρα Λευκοφρύην ἐρασθεῖσαν προδοῦναι τὴν πόλιν τοῖς πολεμίοις, ὧν ἐτύγχανεν ἡγούμενος ὁ Λεύκιππος, ἑλομένων αὐτὸν κατὰ θεοπρόπιον τῶν δεκατευθέντων ἐκ Φερῶν ὑπ' Ἀδμήτου. Vgl. Herodot I 147 über die Ionier: βασιλέας δὲ ἐστήσαντο οἳ μὲν αὐτῶν Λυκίους ἀπὸ Γλαύκου τοῦ Ἱππολόχου γεγονότας, οἳ δὲ Καύκωνας Πυλίους ἀπὸ Κόδρου τοῦ Μελάνθου, οἳ δὲ καὶ συναμφοτέρους.

XXV. Clemens Alexandrin. Protrept. p. 29 C. Sylb. (p. 39 Pott.) ἐνταῦθα τῆς Λευκοφρύνης τὸ μνημεῖον οὐκ ἄξιον παρελθεῖν ἑπομένους Ζήνωνι τῷ Μυνδίῳ, ἣ ἐν τῷ ἱερῷ τῆς Ἀρτέμιδος ἐν Μαγνησίᾳ κεκήδευται. Ausgeschrieben von Theodoret. graec. affect. curat. VIII 909 (Migne LXXXIII 1017) und Arnobius adv. nation. VI 6 p. 219, 1 Reiff.

XXVI. Zenobius (Athous) III 88 (Miller Mélanges de litt. grecqu. 373) Ταχύτερον σιμάνδρης. Pseudoplut. proverb. LVII 'Ταχύτερον ἢ Μάνδρης Κρητίνας ἀπεπέρασε.' Ἐφέσιοι Κρητίνας ἐκτήσαντο τὰς Μαγνήτων· ἀπεπέρασε δέ σφιν Μάνδρης ὁ Μανδρολύτου παρ' οἶνον καὶ μέθην καὶ κυβείαν. v. Wilamowitz Herm. XXX (1895) 184.

XXVII. Strabon XII 551 τοὺς περὶ Πύγελα λέγοντας τοὺς Ἀμαζῶνας μεταξὺ Ἐφέσου καὶ Μαγνησίας καὶ Πριήνης φλυαρεῖν φησιν ὁ Δήμητριος.

Vielleicht Polemik gegen Possis von Magnesia, der ein mehrbändiges Werk Ἀμαζονίς geschrieben hat. Athen. VII p. 296 d.

XXVIII. Aristot. Polit. IV 3 p. 1289 b 36 διόπερ ἐπὶ τῶν ἀρχαίων χρόνων ὅσαις πόλεσιν ἐν τοῖς ἵπποις ἡ δύναμις ἦν, ὀλιγαρχίαι παρὰ τούτοις ἦσαν. ἐχρῶντο δὲ πρὸς τοὺς πολεμίους ἵπποις πρὸς τοὺς ἀστυγείτονας, οἷον Ἐρετριεῖς καὶ Χαλκιδεῖς καὶ Μάγνητες οἱ ἐπὶ Μαιάνδρῳ καὶ τῶν ἄλλων πολλοὶ περὶ τὴν Ἀσίαν.

XXIX. Heraclid. περὶ πολ. 22 (FHG. II 218) Μάγνητες δι' ὑπερβολὴν ἀτυχημάτων πολλὰ ἐκακώθησαν· καί που καὶ Ἀρχίλοχός φησι·

κλαίω τὰ Θασίων, οὐ τὰ Μαγνήτων κακά.

ἱπποτρόφοι δ' εἰσὶν ὃν τρόπον καὶ Κολοφώνιοι πεδιάδα χώραν ἔχοντες. — Φᾶμις ἄρχων ἦν, καὶ τούτου τοὺς υἱοὺς ὡς ἱεροσύλους συνέλαβον θύοντας.

XXX. Athenaios XII 525c ἀπώλοντο δὲ καὶ Μάγνητες οἱ πρὸς τῷ Μαιάνδρῳ διὰ τὸ πλέον ἀνεθῆναι, ὥς φησι Καλλῖνος ἐν τοῖς Ἐλεγείοις (Bergk fr. 3) καὶ Ἀρχίλοχος (Bergk fr. 20)· ἑάλωσαν γὰρ ὑπὸ Ἐφεσίων. Vgl. aber Strabon (Zeugn. Nr. I) und v. Wilamowitz Herm. XXX (1895) 178, 2.

XXXI. Diogenes Laertios I 11,117 (vita Pherecydis Syrii). Φησὶ δ' Ἕρμιππος, πολέμου συνεστῶτος Ἐφεσίοις καὶ Μάγνησι, (Φερεκύδην) βουλόμενον τοὺς Ἐφεσίους νικῆσαι, πυθέσθαι τινὸς παριόντος πόθεν εἴη, τοῦ δ' εἰπόντος, ἐξ Ἐφέσου, ἕλκυσόν με τοίνυν, ἔφη, τῶν σκελῶν, καὶ θὲς εἰς τὴν τῶν Μαγνήτων χώραν, καὶ ἀπάγγειλόν σου τοῖς πολίταις, μετὰ τὸ νικῆσαι, αὐτόθι με θάψαι. 118 ἐπεσκηφέναι τε ταῦτα Φερεκύδην· ὁ μὲν ἀπήγγειλεν· οἱ δέ, μετὰ μίαν ἐπελθόντες, κρατοῦσι τῶν Μαγνήτων, καὶ τόν τε Φερεκύδην μεταλλάξαντα θάπτουσιν αὐτόθι καὶ μεγαλοπρεπῶς τιμῶσιν. Vgl. auch 121.

XXXII. Ailian Var. Hist. XIV 46 Οἱ Μαιάνδρῳ παροικοῦντες Μάγνητες Ἐφεσίοις πολεμοῦντες ἕκαστος τῶν ἱππέων ἦγεν αὐτῷ συστρατιώτην θηρατὴν κύνα καὶ ἀκοντιστὴν οἰκέτην. ἡνίκα δὲ ἔδει συμμῖξαι, ἐνταῦθα οἱ μὲν κύνες προπηδῶντες ἐτάραττον τὴν παρεμβολήν, φοβεροί τε καὶ ἄγριοι καὶ ἐντυχεῖν ἀμείλικτοι ὄντες, οἱ δὲ οἰκέται προπηδῶντες ἠκόντιζον. ἦν δὲ ἄρα ἐπὶ τῇ φθανούσῃ διὰ τοὺς κύνας ἀταξίᾳ καὶ τὰ παρὰ τῶν οἰκετῶν δρώμενα ἐνεργῆ. εἶτα ἐκ τρίτου ἐπῄεσαν αὐτοί. Vgl. Ailian de nat. anim. VII 38 Ὑρκανοῖς καὶ Μάγνησιν οἱ κύνες συνεστρατεύοντο, καὶ ἦν καὶ τοῦτο συμμαχικὸν ἀγαθὸν αὐτοῖς καὶ ἐπικουρικόν und Pollux Onomast. V 47 καὶ μὴν Μάγνητας μὲν τοὺς ἐπὶ Μαιάνδρῳ τρέφειν φασὶ κύνας πολέμων ὑπασπιστάς.

Hunde auf den Kampfdarstellungen der Klazomenischen Sarkophage, vgl. F. Dümmler Philologus N. F. X S. 12.

XXXIII. Ailian de nat. anim. XI 27 Μάγνητας δὲ καὶ Ἐφεσίους εἰς πόλεμον ἀκρὶς ἐξῆψε.

XXXIV. Pausanias III 18, 9 Βαθυκλέους δὲ Μάγνητος ὃς τὸν θρόνον ἐποίησε τοῦ Ἀμυκλαίου, ἀναθήματα ἐπ' ἐξειργασμένῳ τῷ θρόνῳ Χάριτες· καὶ ἄγαλμα δὲ Λευκοφρυηνῆς ἐστιν Ἀρτέμιδος. Ebenda 18, 14 ἀνωτάτω δὲ χορὸς ἐπὶ τῷ θρόνῳ πεποίηται, Μάγνητες οἱ συνειργασμένοι Βαθυκλεῖ τὸν θρόνον.

XXXV. Plinius Hist. Nat. VII 126 Candaules rex Bularchi picturam Magnetum exiti, haud mediocris spati, pari rependit auro. (Vgl. XXXV 55).

XXXVI. Nikolaos Damascen. fr. 63 (FHG. III 395) Ὅτι Μάγνης ἦν ἀνὴρ Σμυρναῖος, καλὸς τὴν ἰδέαν εἴ τις καὶ ἄλλος, ποιήσει τε καὶ μουσικῇ δόκιμος. ἤσκητο δὲ καὶ τὸ σῶμα διαπρεπεῖ κόσμῳ, ἁλουργῆ ἀμπεχόμενος, καὶ κόμην τρέφων χρυσῷ στροφίῳ κεκορυμβωμένην· περιῄει τε τὰς πόλεις ἐπιδεικνύμενος τὴν ποίησιν. τούτου δὲ πολλοὶ μὲν καὶ ἄλλοι ἤρων, Γύγης δὲ μᾶλλόν τι ἐφλέγετο καὶ αὐτὸν εἶχε παιδικά. γυναῖκάς γε μὴν πάσας ἐξέμηνεν, ἔνθα ἐγένετο ὁ Μάγνης, μάλιστα δὲ τὰς Μαγνήτων, καὶ συνῆν αὐταῖς. οἱ δὲ τούτων συγγενεῖς, ἀχθόμενοι ἐπὶ τῇ αἰσχύνῃ, πρόφασιν ποιησάμενοι, ὅτι ἐν τοῖς ἔπεσιν ᾖσεν ὁ Μάγνης Λυδῶν ἀριστείαν ἐν ἱππομαχίᾳ πρὸς Ἀμάζονας, αὐτῶν δὲ οὐδὲν ἐμνήσθη, ἐπαΐξαντες περικατέρρηξάν τε τὴν ἐσθῆτα, καὶ τὰς κόμας ἐξέκειραν, καὶ πᾶσαν λώβην προσέθεσαν. ἐφ' οἷς ἤλγησε μάλιστα Γύγης, καὶ πολλάκις μὲν εἰς τὴν Μαγνήτων γῆν ἐνέβαλλε, τέλος δὲ καὶ χειροῦται τὴν πόλιν, ἐπανελθὼν δὲ εἰς Σάρδεις, πανηγύρεις ἐποιήσατο μεγαλοπρεπεῖς (Suidas s. Μάγνης u. κόρυμβοι).

Vielleicht aus den Lydiaka des Xanthos (Dionysios Skytobrachion); nach O. Crusius Pauly-Wissowa Realencycl. II S. 489. 501 aus Archilochos; dagegen mit Recht F. Studniczka Jahrb. d. Inst. XI (1896) S. 250.

XXXVII. Herodot I 161 Χῖοι μέν νυν Πακτύην ἐξέδοσαν· Μαζάρης δὲ μετὰ ταῦτα ἐστρατεύετο ἐπὶ τοὺς συμπολιορκήσαντας Τάβαλον, καὶ τοῦτο μὲν Πριηνέας ἐξηνδραποδίσατο, τοῦτο δὲ Μαιάνδρου πεδίον πᾶν ἐπέδραμε ληίην ποιεύμενος τῷ στρατῷ, Μαγνησίην τε ὡσαύτως.

XXXVIII. Herodot III 122 Ὀροίτης ἰζόμενος ἐν Μαγνησίῃ τῇ ὑπὲρ Μαιάνδρου ποταμοῦ οἰκημένῃ ἔπεμπε Μύρσον τὸν Γύγεω ἄνδρα Λυδὸν ἐς Σάμον ἀγγελίην φέροντα, μαθὼν τοῦ Πολυκράτεος τὸν νόον. — — — — 125 ἀπικόμενος δὲ ἐς τὴν Μαγνησίην ὁ Πολυκράτης διεφθάρη κακῶς, οὔτε ἑωυτοῦ ἀξίως οὔτε τῶν ἑωυτοῦ φρονημάτων· — —

ἀποκτείνας δέ μιν οὐκ ἀξίως ἀπηγήσιος Ὀροίτης ἀνεσταύρωσε.

XXXIX. Anakreon fr. 1 (Bergk PLG. III⁴ 253)

Γουνοῦμαι σ', ἐλαφηβόλε,
ξανθὴ παῖ Διός, ἀγρίων
δέσποιν' Ἄρτεμι θηρῶν·
ἥ κου νῦν ἐπὶ Ληθαίου
δίνῃσιν θρασυκαρδίων
ἀνδρῶν ἐσκατορᾷς πόλιν
χαίρουσ'· οὐ γὰρ ἀνημέρους
ποιμαίνεις πολιήτας.

Vgl. Herod. III 121 οἱ δὲ ἐλάσσονες λέγουσι πέμψαι Ὀροίτεα ἐς Σάμον κήρυκα ὅτευ δὴ χρήματος δεησόμενον (οὐ γὰρ ὦν δὴ τοῦτό γε λέγεται), καὶ τὸν Πολυκράτεα τυχεῖν κατακείμενον ἐν ἀνδρεῶνι, παρεῖναι δέ οἱ καὶ Ἀνακρέοντα τὸν Τήϊον.

XL. Herodot III 90 (von der Regierung des Dareios Hystaspes) ἀπὸ μὲν δὴ Ἰώνων καὶ Μαγνήτων τῶν ἐν τῇ Ἀσίῃ καὶ Αἰολέων καὶ Καρῶν καὶ Λυκίων καὶ Μιλυέων καὶ Παμφύλων (εἷς γὰρ ἦν οἱ τεταγμένος οὗτος φόρος) προσήιε τετρακόσια τάλαντα ἀργυρίου.

XLI. Thukydides I 138 Νοσήσας δὲ τελευτᾷ (ὁ Θεμιστοκλῆς) τὸν βίον· λέγουσι δέ τινες καὶ ἑκούσιον φαρμάκῳ ἀποθανεῖν αὐτόν, ἀδύνατον νομίσαντα εἶναι ἐπιτελέσαι βασιλεῖ ἃ ὑπέσχετο. μνημεῖον μὲν οὖν αὐτοῦ ἐν Μαγνησίᾳ ἐστὶ τῇ Ἀσιανῇ ἐν τῇ ἀγορᾷ· ταύτης γὰρ ἦρχε τῆς χώρας, δόντος βασιλέως αὐτῷ Μαγνησίαν μὲν ἄρτον, ἣ προσέφερε πεντήκοντα τάλαντα τοῦ ἐνιαυτοῦ, Λάμψακον δὲ οἶνον (ἐδόκει γὰρ πολυοινότατον τῶν τότε εἶναι), Μυοῦντα δὲ ὄψον. Plutarch Themistocl. c. 30 διαφυγὼν δὲ (ὁ Θεμιστοκλῆς) τὸν κίνδυνον οὕτω καὶ θαυμάσας τὴν ἐπιφάνειαν τῆς θεοῦ ναόν τε κατεσκεύασεν ἐν Μαγνησίᾳ Δινδυμήνης καὶ τὴν θυγατέρα Μνησιπτολέμαν ἱέρειαν ἀπέδειξεν (vgl. Zeugn. Nr. I). c. 32 θυγατέρας δὲ πλείους ἔσχεν, ὧν Μνησιπτολέμαν μὲν ἐκ τῆς ἐπιγαμηθείσης γενομένην Ἀρχέπτολις ὁ ἀδελφὸς οὐκ ὢν ὁμομήτριος ἔγημεν, Ἰταλίαν δὲ Πανθοίδης ὁ Χῖος, Σύβαριν δὲ Νικόδημος ὁ Ἀθηναῖος, Νικομάχην δὲ Φρασικλῆς ὁ ἀδελφιδοῦς Θεμιστοκλέους, ἤδη τετελευτηκότος ἐκείνου, πλεύσας εἰς Μαγνησίαν ἔλαβε παρὰ τῶν ἀδελφῶν, νεωτάτην δὲ πάντων τῶν τέκνων Ἀσίαν ἔθρεψεν. καὶ τάφον μὲν αὐτοῦ λαμπρὸν ἐν τῇ ἀγορᾷ Μάγνητες ἔχουσι. — — — τοῖς δ' ἀπὸ γένους τοῦ Θεμιστοκλέους καὶ τιμαί τινες ἐν Μαγνησίᾳ φυλαττόμεναι μέχρι τῶν ἡμετέρων χρόνων ἦσαν, ἃς ἐκαρποῦτο Θεμιστοκλῆς Ἀθηναῖος, ἡμέτερος συνήθης καὶ φίλος παρ' Ἀμμωνίῳ τῷ φιλοσόφῳ γενόμενος. Cornelius Nepos Themistocl. 10 hic (Themistocles) cum multa regi esset pollicitus gratissimumque illud, si suis uti consiliis vellet, illum Graeciam bello oppressurum, magnis muneribus ab Artaxerxe donatus in Asiam rediit domiciliumque Magnesiae sibi constituit. Namque hanc urbem ei rex donarat, his quidem verbis, quae ei panem praeberet (ex qua regione quinquaginta talenta quotannis redibant) — —. Huius ad nostram memoriam monumenta manserunt duo, sepulcrum prope oppidum, in quo est sepultus, statua in foro Magnesiae. Diodor XI 58 καὶ τελευτήσας (ὁ Θεμιστοκλῆς) ἐν τῇ Μαγνησίᾳ ταφῆς ἔτυχεν ἀξιολόγου καὶ μνημείου τοῦ ἔτι νῦν διαμένοντος. Schol. Aristophan. Equit. 84 στρατὸν δὲ λαβὼν (ὁ Θεμιστοκλῆς) αὐτοῦ ἐπὶ πορθήσει τῆς Ἑλλάδος, περὶ τὴν Ἰωνίαν ἐν Μαγνησίᾳ γενόμενος, θύων, ὡς εἴρηται ἄνω, τελευτᾷ, καὶ μετὰ θάνατον τὸν μισοβάρβαρον ἐνδεικνύμενος τρόπον. λοιμωξάντων δὲ Ἀθηναίων, ὁ θεὸς εἶπε μετάγειν τὰ ὀστᾶ Θεμιστοκλέους. Μαγνήτων δὲ μὴ συγχωρούντων, ᾐτήσαντο ἐπὶ λ' ἡμέρας ἐναγίσαι τῷ τάφῳ, καὶ περισκηνώσαντες τὸ χωρίον λάθρα κομίζουσιν ἀνορύξαντες τὰ ὀστᾶ. Aristodem. Poliocretic. ed. Wescher 360, 12 Θεμιστοκλῆς — — παραγενόμενος εἰς Μαγνησίαν, ἐγγὺς ἤδη γενομένος τῆς Ἑλλάδος μετενόησεν, οὐχ ἡγησάμενος δεῖν πολεμεῖν τοῖς ὁμοφύλοις· θύων δὲ τῇ Λευκοφρύνι Ἀρτέμιδι, σφαττομένου ταύρου, ὑποσχὼν φιάλην καὶ πληρώσας αἵματος, ἔπιεν καὶ ἐτελεύτησεν. Athenaios XII 533e (FHG. IV 483) Πόσσις δ' ἐν τρίτῳ Μαγνητικῶν τὸν Θεμιστοκλέα φησὶν ἐν Μαγνησίᾳ τὴν στεφανηφόρου ἀρχὴν ἀναλαβόντα θῦσαι Ἀθηνᾷ καὶ τὴν ἑορτὴν Παναθήναια ὀνομάσαι καὶ Διονύσῳ Χοοπότῃ θυσιάσαντα καὶ τὴν Χοῶν ἑορτὴν αὐτόθι καταδεῖξαι.

Wertlos sind die das Grabmal des Themistokles in Magnesia betreffenden Epigramme der Anthologie (VII 336 [Ἀντιπάτρου Θεσσαλ.] VII 74 [Διοδώρου]. VII 235 [Διοδώρου Ταρσέως]. VII 73 [Γεμίνου]. VII 237 [Ἀλφειοῦ Μυτιληναίου]. M. Rubensohn N. Jahrb. f. Philol. 1894, 457. Vgl. die Münzen unten Kap. III.

XLII. Pausanias I 26, 4 (Beschreibung der athenischen Burg): Τῆς δὲ εἰκόνος πλησίον τῆς Ὀλυμπιοδώρου χαλκοῦν Ἀρτέμιδος ἄγαλμα ἕστηκεν ἐπίκλησιν Λευκοφρυηνῆς, ἀνέθεσαν δὲ οἱ παῖδες

οἱ Θεμιστοκλέους· Μάγνητες γάρ, ὧν ἦρχε Θεμιστοκλῆς λαβὼν παρὰ βασιλέως, Λευκοφρυηνὴν Ἄρτεμιν ἄγουσιν ἐν τιμῇ.

XLIII. Thukydides VIII 50 (412/11) ὁ δὲ Ἀστύοχος τὸν μὲν Ἀλκιβιάδην, ἄλλως τε καὶ οὐκέτι ὁμοίως ἐς χεῖρας ἰόντα, οὐδὲ διενοεῖτο τιμωρεῖσθαι, ἀνελθὼν δὲ παρ' αὐτὸν ἐς Μαγνησίαν καὶ παρὰ Τισσαφέρνη ἅμα λέγει τε αὐτοῖς τὰ ἐπισταλέντα ἐκ τῆς Σάμου — —

XLIV. Vita Euripid. I 2, 7 Schw. (Εὐριπίδης) μετέστη δὲ ἐν Μαγνησίᾳ καὶ προξενίᾳ ἐτιμήθη καὶ ἀτελείᾳ.

Unsicher, welches Magnesia gemeint ist.

XLV. Diodor XIV 36 (400/399 v. Chr.): Thibron bricht von Ephesos auf. διελθὼν δ' ὡς ἑκατὸν εἴκοσι σταδίους πρὸς Μαγνησίαν, ἧς ἦρχε Τισσαφέρνης, ταύτην δ' ἐξ ἐφόδου παραλαβὼν καὶ ταχέως ἐπὶ Τράλλεις τῆς Ἰωνίας πορευθείς, ἐπεχείρησε πολιορκεῖν τὴν πόλιν· οὐδὲν δὲ δυνάμενος πρᾶξαι δι' ὀχυρότητα, πάλιν εἰς Μαγνησίαν ἀπεχώρησεν. ταύτης δ' οὔσης ἀτειχίστου, καὶ διὰ τοῦτο φοβούμενος μή ποτε χωρισθέντος αὐτοῦ κυριεύσῃ τῆς πόλεως ὁ Τισσαφέρνης, μετῴκισεν αὐτὴν πρὸς τὸ πλησίον ὄρος, ὃ καλοῦσι Θώρακα.

XLVI. Xenophon Hellenika IV 8, 17 (392/91 v. Chr.): ὁ δὲ (Θίβρων) διαβάς τε καὶ ὁρμώμενος ἐξ Ἐφέσου τε καὶ τῶν ἐν Μαιάνδρου πεδίῳ πόλεων Πριήνης τε καὶ Λευκόφρυος καὶ Ἀχιλλείου, ἔφερε καὶ ἦγε τὴν βασιλέως.

XLVII. Polyain. Strateg. V 44, 4 (336 v. Chr.) Μέμνων τετρακισχιλίους στρατιώτας ἔχων, Μαγνησίας ἀπέχων τεσσαράκοντα στάδια τεῖχος ἤγειρε κύκλῳ τοῦ στρατοπέδου. Παρμενίων καὶ Ἄτταλος ἦσαν ἐν Μαγνησίᾳ μυρίους ἔχοντες. ὀχυρωσάμενος δὲ τὸ στρατόπεδον ὁ Μέμνων ἐξήγαγεν αὐτοὺς διεσκευασμένους ἐς μάχην ὅσον ἐπὶ στάδια δέκα. τῶν δὲ πολεμίων ἐκβοηθησάντων, ὁ Μέμνων [τὸ] ἀνακλητικὸν σημήνας ἀνεχώρησεν εἴσω τείχους, καὶ οἱ πολέμιοι δὲ ὁμοίως ἀπηλλάγησαν. πάλιν ὁ Μέμνων προελθών, τοὺς πολεμίους ὁρῶν ἀντιπαρατασσομένους ἀνεχώρησε, καὶ οἱ πολέμιοι ἀνεχώρουν. καὶ τοῦτο πολλάκις τῆς ἡμέρας. τέλος δέ, ὁπότε ᾤετο ἐκδεδυκότας αὐτοὺς τὰ ὅπλα περὶ ἀριστοποιΐαν ἀσχολεῖσθαι, πάλιν ἐπεφάνη· τῶν δὲ οὐ φθασάντων ἀριστῆσαι, πολλῶν μὲν γυμνῶν, πολλῶν δὲ ἄρτι τὰ ὅπλα λαμβανόντων, πάντων δὲ ἀτάκτων ὄντων, συνιδὼν διεσπασμένην αὐτῶν τὴν φάλαγγα, συντεταγμένος αὐτὸς ἐπιθέμενος πολλοὺς αὐτῶν διαφθείρας, πολλοὺς δὲ ζωγρήσας τοὺς λοιποὺς καταφυγεῖν ἐς Μαγνησίαν ἠνάγκασεν.

Polyain Strateg. V 27, 1. 2 (über Kallikratidas von Kyrene) kann sich nicht auf Magnesia am Maiandros beziehen, da diese Stadt keine ἄκρα besitzt.

XLVIII. Arrian Anabasis I 18, 1 (335/34 v. Chr.) Ἐν τούτῳ δὲ ἐκ Μαγνησίας τε καὶ Τράλλεων παρ' αὐτὸν (Ἀλέξανδρον) ἧκον ἐνδιδόντες τὰς πόλεις· καὶ ὃς πέμπει Παρμενίωνα — — — καὶ τὰς μὲν ὀλιγαρχίας πανταχοῦ καταλύειν ἐκέλευσε, δημοκρατίας δὲ ἐγκαθιστάναι καὶ τοὺς νόμους τοὺς σφῶν ἑκάστοις ἀποδοῦναι, καὶ τοὺς φόρους ἀνεῖναι ὅσους τοῖς βαρβάροις ἀπέφερον.

XLIX. Inschrift vom Athenatempel in Priene (Ancient Greek Inscriptions in the British Museum III Nr. CCCCI.)

Βασιλεῖ [Λυσιμάχωι·
Ἔδοξε τῶι δήμωι· γνώμ[η στρατηγῶν? Ἐπειδὴ ὁ βασιλεὺς Λυσίμαχος ἔν τε το[ῖς πρότερον χρόνοις ἀεὶ ἐπιμέλειαν διετέλ[ει] ποιού[μενος τοῦ δήμου τοῦ Πριηνέων, καὶ νῦν ἀποσ[τεί]λας δύναμ[ιν ἐπὶ τοὺς Μάγνητας] καὶ τοὺς ἄλλους πεδιεῖς κατὰ γῆ[ν διέσωσε τὴν] πόλιν· δεδόχθαι τῶι δήμωι· ἑλέσθαι πρεσβ[ευτὰς ἐκ πά]ντων τῶμ πολιτῶν ἄνδρας δέκα, οἵτινες ἀφικόμενοι] πρὸς αὐτὸν τό τε ψήφισμα ἀποδώσουσι καὶ συνησθ]ήσονται τῷ βασιλεῖ ὅτι αὐτός τε ἔρρωται καὶ ἡ δύναμις καὶ τὰ λοιπὰ πράσσει κατὰ γνώμην, καὶ ἐμφανιοῦσι τὴν εὔ]νοιαν ἣν ἔχων διατελεῖ ὁ δῆμος πρὸς τὸν βασιλέα Λυσ]ίμαχον καὶ στεφανήσουσιν αὐτὸν στεφά[ν]ωι [χρυσῶι ποιησάμενοι] ἀπὸ χρυσῶν χιλίων· κτλ.

Antwort des Lysimachos ebenda Nr. CCCCII: Βασιλεὺς Λυσίμαχος Πριηνέων τῆι βουλῆι] καὶ] τῶι δήμωι χαίρει[ν· οἱ παρ' ὑμῶν ἐλθόντες πρ]εσβευταὶ Ἀντισθένη[ς — — — — — — ... κ[...... τ]ό τε ψήφισμα [ἀπέδωκαν ἡμῖν κ[αὶ αὐτ]οὶ συνησθέντες ἐ[πὶ τῶι ἐῤῥῶσθαι ἡμᾶς τε καὶ τοὺς φίλ[ους καὶ τὰς δυνάμεις καὶ τὰ πράγματα κατὰ [πᾶσαν τὴν χώραν διελέγησαν παραπλησίως τοῖς ἐν τῶι ψηφί]σματι γεγραμμένοις ἐμφανίζοντες περί τε τῆ]ς εὐνοία[ς] ἧς ἔχει ὁ δ[ῆ]μος εἰς ἡμᾶς καὶ ὅτι ἐπιστειλά[ντ]ω[ν ἡ]μῶν πειθαρχεῖν Σω[.... τοῦ στρατηγοῦ [ὑπ]ήκουσεν προθύμως καὶ ο[ὐδαμῶς ἀφίσταται τῶν ἡμῖν χρησίμων, καὶ π[επορθημένης τῆς [χ]ώρας ὑπό τε Μαγνήτω[ν αὐτῶν κ]αὶ τῶν στ[ρατιω]τῶν τῶν συνεπιπορ[ευομένων .... καὶ κοινῆι] πάντων καὶ ἰδίαι κτλ.

Dass Magnesia am Anfang des III. Jahrhdts. zum Machtbereich des Lysimachos gehört hat, beweisen die in Magnesia geprägten Tetradrachmen und Drachmen des Königs: L. Müller Die Münzen des thrakischen Königs Lysimachos S. 81 Nr. 438. 439 und Taf. VIII.

L. Inschrift vom Athenatempel in Priene (Ancient Greek Inscriptions in the British Museum III Nr. CCCCX):

... ς πα ....
απεδ]ώκαμεν τιμ[ὴν? .... τοῖς ὠφε-
ληκ]όσιν ἡμᾶς μεγ[άλως? ....
... μεν ἡμεῖς εἰς τὴν [χώραν? ....
.. ἐν ἡμέραις τριά[κοντα ....
. καὶ] παροικεῖν, καὶ ἐν [τούτῳ .... κα-
ταστρ]εψάμενοι κατὰ ... ὑπολαμβάνοντες ἐπ[ὶ
τὸ ἄμεινον τὴν χώραν ταύτην] κατασκευάζειν Πεδιεῦσ[ιν
κατοικοῦσιν αὐτὴν νέμεσθαι? ἐ]δώκαμεν· Πεδιεῖς δὲ τ ..
.... καὶ πολλοὺς μὲν Πριηνέων
ἀποκτείναντες τὰς ......]ας διήρπασαν, τῶν δὲ ἀπο-
.... πρὸς αὐτοὺς ἐ]πὶ τοῖς πεπραγμέ-
νοις οὐδένα λόγον ἐποιήσαντο ἀλλ' αὐτοῖς ὡ]ς ἐναντίοις
ἐχρῶντο? ...... ἐὰν οὖν τις ὧν τὴν χώρ]αν ἔφθειρον
γ]ράψηται ἐν τῷ χρόν[ῳ ....
ἀπαλλασσόμενοι [........................ ἐν
Μαγνησίᾳ εἰσαγό[ντων? ......] τοῖς δὲ φθείρασι τὰ βασι-
λικὰ εἶναι κατὰ ταὐτ[ὰ τοῖς — — — — —
κ]ατὰ κώμ[ας?

Vgl. Inschr. aus Rhodos Athen. Mitth. XXI (1896) S. 40 Nr. 6 b: πεπρά]χθω ἐναν[τι — | — — — ἐμ Μαγ — — — — | ι η ν η ι τὸμ — — | στρα]τηγῶν ἢ τῶ[ν | δραχμαῖς] ἱεραῖς πεντ — | — — καὶ ἐπ[ὶ] τὸ ἀρχ[εῖον? | ἀπο]τ[ε]ισάτω το — — —

Über den Inhalt dieses rhodischen Bruchstücks ist nach F. von Hillers Ansicht a. a. O. 'bei dem Stande der Erhaltung kaum zu urteilen'.

LI. Vertrag zwischen Smyrna und Magnesia am Sipylos, ungefähr aus dem Jahre 244: Dittenberger Sylloge 171, 83: ἀναγραψάτωσ[αν] δὲ καὶ τὴν ὁμολογίαν ἐν στήλ[αις λευκολίθοις καὶ ἀναθ]έτωσαν Σμυρναῖοι μὲν ἐν τῶι τῆς Ἀφροδίτης τῆς Στρατονικίδος ἱερῶι καὶ | ἐμ Μαγνησίαι τῆι πρὸς τῶι Μαιάνδρωι ἐν τῶι τῆς Ἀρτέμιδος [τῆς Λευκοφρυη]νῆς ἱερῶι.

LII. Euseb. Chron. I p. 551 ed. Sch. Antigonus vero Kalliniki frater magnam Phrygiam peragrans ad tributa incolas coegit ducesque exercitus adversum Seleucum misit; verum a suis satellitibus barbaris traditus est, ex quibus cum paucis se eripiens Magnesiam proficiscebatur et sequenti die aciem instruebat atque inter alios milites etiam auxiliarios a Ptolemaeo accipiens vicit et filiam Zielis uxorem duxit. Gemeint ist Antiochos Hierax vgl. Justin. hist. XXVII 3 Igitur cum profugo (Antiocho) nusquam tutus locus esset, ad Ptolemaeum hostem, cuius fidem tutiorem quam fratris existimabat, decurrit.

LIII. Vitruvius de architectura VII 12 p. 159 R. — edidit volumen — — Hermogenes de aede Dianae ionica quae est Magnesiae pseudodipteros et Liberi Patris Teo monopteros. III 2,6 p. 69 R. pseudodipteros autem sic conlocatur ut in fronte et postico sint columnae octonae, in lateribus cum angularibus quinae denae. sint autem parietes cellae contra quaternas columnas medianas in fronte et postico. ita duorum intercolumniorum et imae crassitudinis columnae spatium erit ab parietibus circa ad extremos ordines columnarum. huius exemplar Romae non est, sed Magnesiae aedis Dianae Hermogenis, Alabandis etiam Apollinis a Menesthe facta.

LIV. Inschrift in der Bibliothek von San Marco in Venedig, zuerst veröffentlicht von S. A. Naber Mnemosyne I (1852) 114; (Cauer Delectus² 118); auf der anderen Seite des Steins steht die Inschr. Cauer Delectus² 117.

Θ]εός·
Ἔδοξεν Ἱαραπυτνίων τοῖς κόσμοις τοῖς σὺν Ἀλεξάνδρωι καὶ [τᾷ] πόλι, Μαγνήτων ἀποστηλάντων
πρεσβευτὰς Θεόδοτον Ἀντιόχω καὶ Ἀριστόμαχον Ἀριστοκλέος καὶ ἀ-
νανεωμένων τὰν πατρίαν οἰκειότατα καὶ φιλίαν καὶ ἀξιώντων τὰ γεγρ-
αμμένα παρ' αὐτοῖς Κρησὶν τίμια, καὶ παρ' ἁμὶν ἀναγραφῆμεν κατὰ τὰ αὐτὰ Μ[α-
γν]ησι καὶ θέμεν ἐν ἱαρῷ, ἀγαθᾷ τύχᾳ καὶ ἐπὶ σωτηρίᾳ Ἱαραπυτνίων καὶ Μαγνήτων κα[τα-
γράψαι] τὸς κόσμος ἐς στάλαν λιθίναν Μάγνησιν ἀτέλειαν καὶ προεδρίαν κ[αὶ ἐπι-
γαμίαν] καὶ ἔνκτησιν καὶ θείων καὶ ἀνθρωπίνων μετοχὰν καὶ ἐσαγωγὰν κ[αὶ ἐξ-
αγωγὰν] ὑπάρχεν κατὰ τὰ ἀρχαῖα καὶ θέμεν τὰν στάλαν ἐν τῷ ἱαρῶ[ι τᾶς
Ἀθαν]αίας τᾶς Πολιάδος. Αἱ δέ τις κα ἀδικηθῆι Μάγνης ἐν Ἱαραπύτνα[ι, δό-
μεν αὐτῶι τὸ δίκαιον, καθάπερ καὶ τοῖς προξένοις, ἐπαινέσαι δὲ Μάγν[ητας δι-
ότι διαφυλάσσοντι τὰ παρδεδομένα ὑπὸ τῶν προγόνων καὶ ἐπὶ πλέο[ν αὔ-
ξοντι καὶ τὸς πρεσβευτάς, ὅτι οἰκηΐως καὶ φιλοτίμως διελέχθεν καὶ παρ[εκάλε-
σαν ἀξίως Μαγνήτων καὶ Ἱαραπυτνίων, καλέσαι τε τὸς πρεσβευτὰς [ἐς πρυ-
τανῆϊον, καὶ δόμεν αὐτοῖς ξένια ἀργυρίω μνᾶν, καὶ παρπέμψαι μετ' ἀ[σφα-
λείας, υἷ κα βούλωνται. ἔδοξε. οἱ κόσμοι πάντες ἐπεστάτον.

Einen Abklatsch des Steins verdanke ich der Gefälligkeit von Conte Soranzo; danach die beistehende Abbildung. Θεόδοτος und Ἀριστόμαχος magnetische Gesandte in Kreta auch Inschr. Nr. 70,7. 2 die Worte τοῖς σὺν Ἀλεξάνδρωι waren vergessen und sind von derselben Hand auf gleicher Zeilenhöhe mit Θεός nachgetragen worden. 6 κα am Schluss sicher.

LIVa. Inschrift aus Thermon, gefunden 1897 von G. Sotiriadis und mir freundlichst von ihm mitgeteilt.

Στραταγέοντος Ἀγελάου Ναυπακτίου τὸ
δεύτερον, ἱππαρχέοντος Πολεμάρχου Θυ-
ρισκαίου, γραμματεύοντος Σκόπα Τριχονέος,

ἔδοξε τοῖς Αἰτωλοῖς· ἐπειδὴ Μάγνητες οἱ ἀπὸ Μαιάνδρου ἀποστείλαντες πρεσβευτὰν Μνασιπτόλεμον καὶ Ἱππόνικον, τάν τε οἰκειότατα τὰν ποτὶ τὸ ἔθνος ἀνενεώσαντο καὶ τὰν εὔνοιαν ἐνεφάνιζον, ἃν ἔχοντι ποτὶ τὸ κοινὸν τῶν Αἰτωλῶν Μάγνητες, δεδόχθαι τάν τε φιλίαν τὰν ποτ' αὐτοὺς διαφυλάσσειν καὶ τὰν πόλιν αὐτῶν καὶ τὰν χώραν ἱαρὰν καὶ ἄσυλον εἶμεν, καθότι οἱ πρεσβευταὶ ἐπαγγέλλοντι, καὶ μηθενὶ ἐξουσίαν εἶμεν Αἰτωλῶν μηδὲ τῶν ἐν Αἰτωλίᾳ κατοικεόντων ἄγειν μηθένα ἐκ τᾶς χώρας τᾶς Μαγνήτων μηδαμόθεν ὁρμωμένους μήτε κατὰ γᾶν μήτε κατὰ θάλασσαν· εἰ δέ τίς κα ἄγῃ, τὰ μὲν ἐμφανέα ἀναπράσσειν ἀεὶ τὸν στραταγὸν τὸν ἔναρχον, τῶν δὲ ἀφανέων τοὺς συνέδρους καταδικάζοντας ζαμίαν, ἅν κα δοκιμάζωντι, ὡς τὰ κοινὰ βλαπτόντων, καὶ ἐκπράσσοντας τὰς καταδίκας καὶ ἀποδιδόντας τοῖς ἀδικουμένοις κυρίοις εἶμεν· δεδόσθαι δὲ αὐτοῖς καὶ ψᾶφον ἱεραμναμονικὰν ἐν τοὺς Ἀμφικτίονας, τὸ δὲ ψάφισμα τόδε ἀναγράψαι καὶ ἀναθέμεν ἐν Θέρμον καὶ ἐν Δελφούς.

Hagelaos ist zum ersten Mal Strateg 217/6 (Polyb. V 107); das Jahr seiner zweiten Strategie ist unbekannt. Zur Verfügung stehen die Jahre 216–212 und 208–205; vgl. Pomtow Jahrb. f. class. Philologie 1897, 799 Anm. 28. Die hier genannten magnetischen πρεσβευταὶ Μνασιπτόλεμος und Ἱππόνικος sind sonst nicht bekannt. Ein anderes Psephisma der Aitoler für Magnesia steht Nr. 28 dieser Sammlung.

LV. Polybios XVI 24 Φίλιππος ὁ βασιλεύς, τοῦ χειμῶνος ἤδη καταρχομένου, καθ' ὃν Πόπλιος Σολπίκιος ὕπατος κατεστάθη ἐν Ῥώμῃ (201 v. Chr.), ποιούμενος τὴν διατριβὴν ἐν τοῖς Βαργυλίοις, θεωρῶν καὶ τοὺς Ῥοδίους καὶ τὸν Ἄτταλον οὐχ οἷον διαλύοντας τὸ ναυτικόν, ἀλλὰ καὶ προσπληροῦντας ναῦς, καὶ φιλοτιμότερον προσκειμένους ταῖς φυλακαῖς, δυσχρήστως διέκειτο, καὶ πολλὰς καὶ ποικίλας εἶχε περὶ τοῦ μέλλοντος ἐπινοίας. ἅμα μὲν γὰρ ἠγωνία τὸν ἐκ τῶν Βαργυλίων ἔκπλουν, καὶ προεωρᾶτο τὸν κατὰ θάλατταν κίνδυνον· ἅμα δὲ τοῖς κατὰ τὴν Μακεδονίαν πράγμασι διαπιστῶν, οὐδαμῶς ἐβούλετο παραχειμάζειν κατὰ τὴν Ἀσίαν· φοβούμενος μὲν οὖν καὶ τοὺς Αἰτωλοὺς καὶ τοὺς Ῥωμαίους, καὶ γὰρ οὐδ' ἠγνόει τὰς ἐξαποστελλομένας κατ' αὐτοῦ πρεσβείας εἰς Ῥώμην, διόπερ πέρας ἔχει τὰ κατὰ τὴν Λιβύην. ἐξ ὧν ἐδυσχρηστεῖτο μὲν ὑπερβαλλόντως, ἠναγκάζετο δὲ κατὰ τὸ παρὸν ἐπιμένων αὐτοῦ, τὸ δὴ λεγόμενον, λύκου βίον ζῆν. παρ' ὧν μὲν γὰρ ἁρπάζων καὶ κλέπτων, τοὺς δὲ ἀποβιαζόμενος, ἐνίους δὲ παρὰ φύσιν αἰκάλλων διὰ τὸ λιμώττειν αὐτῷ τὸ στράτευμα, ποτὲ μὲν ἐσιτεῖτο κρέα, ποτὲ δὲ σῦκα, ποτὲ δὲ σιτάρια βραχέα παντελῶς· ὧν τινὰ μὲν αὐτῷ Ζεῦξις ἐχορήγει, τὰ δὲ Μυλασεῖς, καὶ Ἀλαβανδεῖς, καὶ Μάγνητες· οὓς, ὁπότε μέν τι δοῖεν, ἔσαινεν, ὅτε δὲ μὴ δοῖεν, ὑλάκτει, καὶ ἐπεβούλευεν αὐτοῖς· τέλος ἐπὶ τὴν Μυλασέων πόλιν πράξεις συνεστήσατο διὰ Φιλοκλέους, ἐσφάλη δὲ διὰ τὴν ἀλογίαν τῆς ἐπιβολῆς. τὴν δ' Ἀλαβανδέων χώραν ὡς πολεμίαν κατέφθειρε, φήσας ἀναγκαῖον εἶναι πορίζειν τῷ στρατεύματι τὰ πρὸς τὴν τροφήν. παρὰ δὲ Μαγνήτων, ἐπεὶ σῖτον οὐκ εἶχον, σῦκα ἔλαβε. διὸ καὶ Μυοῦντος κυριεύσας, τοῖς Μάγνησιν ἐχαρίσατο τὸ χωρίον ἀντὶ τῶν σύκων. Goldmünzen Philipps in Magnesia geprägt: Head Catalogue of the greek coins of Caria Cos etc. p. CVIII. Vgl. Themistokl. epist. 20 p. 761 Herch. ἀφελὼν γὰρ τῆς ἑαυτοῦ (Ἀρταξέρξης) βασιλείας Μυοῦντα καὶ Λάμψακόν τε καὶ τὴν ἐπὶ Μαιάνδρῳ Μαγνησίαν ἐμοὶ δίδωσι, καὶ Λάμψακον μὲν ἠλευθέρωσα καὶ πολλῷ φόρῳ βαρυνομένην ἅπαντος ἀφῆκα, Μυοῦντα δὲ τὴν ἐν Μαγνησίᾳ καὶ αὐτὴν Μαγνησίαν καρποῦμαι. Vgl. Nr. 93 dieser Sammlung.

LVI. Livius XXXVII 45 (190 v. Chr. nach der Schlacht am Sipylos) sub idem fere tempus et ab Trallibus et a Magnesia quae super Maeandrum est et ab Epheso legati ad dedendas urbes venerunt. — — — consul (L. Cornelius Scipio) in hiberna exercitum Magnesiam ad Maeandrum et Trallis Ephesumque divisit.

LVII. **Tacitus ab excessu D. Augusti** III 62 (Senatsverhandlung des Jahres 22 n. Chr.) Proximo Magnetes L. Scipionis et L. Sullae constitutis nitebantur, quorum ille Antiocho, hic Mithridate pulsis fidem atque virtutem Magnetum decoravere, uti Dianae Leucophrynae perfugium inviolabile foret.

LVIII. **Livius** XXXVIII 12 paucos post dies profecto ab Epheso consuli (Cn. Manlius; 189 v. Chr.) ad Magnesiam occurrit Attalus cum mille peditibus, equitibus quingentis, Athenaeo fratre iusso cum ceteris copiis subsequi, commendata iis custodia Pergami quos fratri regnoque fidos credebat.

LIX. **Appian Mithridat.** 21 μετ' οὐ πολὺ (88 v. Chr.) δὲ (ὁ Μιθριδάτης) καὶ Μάνιον Ἀκύλιον, τὸν τῆσδε τῆς πρεσβείας καὶ τοῦδε τοῦ πολέμου μάλιστα αἴτιον, ἑλὼν δεδεμένον ἐπὶ ὄνου περιήγετο, κηρύσσοντα τοῖς ὁρῶσιν ὅτι Μάνιος εἴη, μέχρι ἐν Περγάμῳ τοῦ στόματος αὐτοῦ κατεχώνευσε χρυσίον, δωροδοκίαν ἄρα Ῥωμαίοις ὀνειδίζων. σατράπας δὲ τοῖς ἔθνεσιν ἐπιστήσας ἐς Μαγνησίαν καὶ Ἔφεσον καὶ Μυτιλήνην παρῆλθεν, ἀσμένως αὐτὸν ἁπάντων δεχομένων, Ἐφεσίων δὲ καὶ τὰς Ῥωμαίων εἰκόνας τὰς παρὰ σφίσι καθαιρούντων, ἐφ' ᾧ δίκην ἔδοσαν οὐ πολὺ ὕστερον. — — Μάγνησι δὲ καὶ Παφλαγόσι καὶ Λυκίοις ἔτι ἀντέχουσι διὰ τῶν στρατηγῶν ἐπολέμει. **Livius epitom.** LXXXI L. Sulla Athenas quas Archelaus praefectus Mithridatis occupaverat, circumsedit et cum magno labore expugnavit, urbi libertatem et civibus quae habuerant reddidit. Magnesia, quae sola in Asia civitas in fide manserat, summa virtute adversus Mithridatem defensa est. Pausanias I 20,5 Μιθριδάτου δὲ στρατηγὸς καὶ οὗτος ἦν (Ἀρχέλαος), ὃν πρότερον τούτων Μάγνητες οἱ τὸν Σίπυλον οἰκοῦντες σφᾶς ἐπεκδραμόντα αὐτόν τε τιτρώσκουσι καὶ τῶν βαρβάρων φονεύουσι τοὺς πολλούς. Ein Irrtum des Pausanias trotz Th. Reinach Mithradates Eupator (Übersetzung von Goetze) Leipzig 1895 S. 122,2. **Plutarch reipubl. ger. praec.** c. 14 ἐνίοις δὲ καὶ τὸ Κρητίνου τοῦ Μάγνητος ὑπερφυῶς ἀρέσκει· Ἑρμείᾳ γὰρ ἀντιπολιτευόμενος ἀνδρὶ οὐ δυνατῷ, φιλοτίμῳ δὲ καὶ λαμπρῷ τὴν ψυχήν, ἐπεὶ κατέσχεν ὁ Μιθριδατικὸς πόλεμος, τὴν πόλιν ὁρῶν κινδυνεύουσαν, ἐκέλευσε τὸν Ἑρμείαν τὴν ἀρχὴν παραλαβόντα χρῆσθαι τοῖς πράγμασιν, αὐτοῦ μεταστάντος· εἰ δὲ βούλεται στρατηγεῖν ἐκεῖνον, αὐτὸν ἐκποδὼν ἀπελθεῖν, μὴ φιλοτιμούμενοι πρὸς ἀλλήλους ἀπολέσειαν τὴν πόλιν· ἤρεσεν ἡ πρόκλησις τῷ Ἑρμείᾳ, καὶ φήσας, ἑαυτοῦ πολεμικώτερον εἶναι τὸν Κρητίναν, ὑπεξῆλθε μετὰ παίδων καὶ γυναικός· ὁ δὲ Κρητίνας ἐκεῖνόν τε προύπεμψε, τῶν ἰδίων χρημάτων ἐπιδούς, ὅσα φεύγουσιν ἦν ἢ πολιορκουμένοις χρησιμώτερα· καὶ τὴν πόλιν ἄριστα στρατηγήσας, παρ' οὐδὲν ἐλθοῦσαν ἀπολέσθαι, περιεποίησεν ἀνελπίστως. **Appian Mithridat.** 61 von Sulla αὐτὴν δὲ τὴν Ἀσίαν καθιστάμενος, Ἰλιέας μὲν καὶ Χίους καὶ Λυκίους καὶ Ῥοδίους καὶ Μαγνησίαν καί τινας ἄλλους, ἢ συμμαχίας ἀμειβόμενος, ἢ ὧν διὰ προθυμίαν ἐπεπόνθεσαν οὗ ἕνεκα, ἐλευθέρους ἠφίει καὶ Ῥωμαίων ἀνέγραφε φίλους, ἐς δὲ τὰ λοιπὰ πάντα στρατιὰν περιέπεμπεν.

LX. Senatsconsult aus Lagina (81 v. Chr.), Bulletin de corresp. hellén. IX (1885) S. 451. Unter den die Asylie des Hekateheiligtums annehmenden Städten Nr. 2,6 Μαγνησία (zwischen Ἔφεσος und Τράλλεις.)

LXI. Liste von Proxenoi aus Narthakion Bulletin de corresp. hellén. VI (1882) S. 582 Μαγνήτων] τῶν ἀπὸ Μαιάνδρ[ου· ὁ δεῖνα.......]ρου.

LXII. **Plutarch Antonius** 24 Ἐπεὶ δὲ Λεύκιον Κηνσωρῖνον ἐπὶ τῆς Ἑλλάδος καταλιπὼν εἰς Ἀσίαν διέβη, — — — ἀνεκυκλεῖτο τοῖς πάθεσιν εἰς τὸν συνήθη βίον, Ἀναξήνορες δὲ κιθαρῳδοὶ καὶ Ξοῦθοι χοραῦλαι καὶ Μητρόδωρός τις ὀρχηστὴς καὶ τοιοῦτος ἄλλος Ἀσιανῶν ἀκροαμάτων θίασος ὑπερβαλλομένων λαμυρίᾳ καὶ βωμολοχίᾳ τὰς ἀπὸ τῆς Ἰταλίας κῆρας εἰσεῤῥύη — — — ἀνδρὸς δὲ Μάγνητος οἶκον ἐδωρήσατο μαγείρῳ περὶ ἕν, ὡς λέγεται, δεῖπνον εὐδοκιμήσαντι. Vgl. Strabon Zeugn. Nr. 1, den Eustath. ad Odyss. 1612,37 missverstanden hat: Ἀναξήνορος γοῦν τοῦ Μάγνητος γραπτή τίς φασιν ἦν εἰκὼν ἔχουσα εἰς ἀοιδόν τινα ἐπίγραμμα τὰ ἐνταῦθα ἐπιφωνηθέντα τῷ ἀοιδῷ ἔπη. ἤγουν τό, 'ἦ τοι μὲν τόδε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ τοιοῦδε οἷος ὅ δ' ἐστὶ θεοῖς ἐναλίγκιος αὐδήν.' ὅ τε φασὶ διὰ τὴν στενοχωρίαν τοῦ ὑποκειμένου πίνακος γράψας ὁ τεχνίτης, θεοῖς ἐναλίγκιος αὐδῇ, γέλων ὤφλησε τοῖς ἀναγινώσκουσιν.

LXIII. **Appian de bello civili** V 9 εὐθὺς οὖν Ἀντωνίῳ μὲν ἡ περὶ ἅπαντα τέως ἐπιμέλεια ἀθρόα ἠμβλύνετο, Κλεοπάτρα δ' ὅ τι προστάξειεν ἐγίγνετο, οὐ διακριδὸν ἔτι περὶ τῶν ὁσίων ἢ δικαίων, ἐπεὶ καὶ τὴν ἀδελφὴν αὐτῆς Ἀρσινόην, ἱκέτιν οὖσαν

ἐν Μιλήτῳ τῆς Λευκοφρύνης Ἀρτέμιδος πέμψας ὁ Ἀντώνιος ἀνεῖλε κτλ.

Schon Raoul-Rochette Journal des Savants V S. 583 nahm an, dass ἐν Μιλήτῳ auf einem Irrtum beruht. Nach Josephus XV 4,1 fand der Mord der Arsinoe vielmehr in Ephesos statt; vgl. Dio Cassius XLVIII 24.

Weihinschriften für Artemis Leukophryene sind noch bekannt geworden aus dem Heiligtum des Zeus Panamaros Bull. de corr. hellén. XII (1888) S. 269 Nr. 54: Τύχῃ πατρίδος καὶ Δήμητρι Ναρυανδίδι κα[ὶ] Ἀρτέμιδι Πελδεκειτίδι καὶ Λευκιανῇ καὶ Ἀρτέμιδι Κωράζων καὶ Ἀρτέμιδι Ἐφεσίᾳ καὶ Λευκοφρύνῃ καὶ τοῖς ἐνοικιδίοις Θεοῖς Διὶ Κτησίῳ καὶ Τύχῃ καὶ Ἀσκληπιῷ, ἱερεῖς ἐξ ἐπαγγελίας ἐν Ἡραίοις Κλεόβουλος Ἰάσονος Ἰάσων Κῶ, καὶ Στρατεία Ἀρτεμᾶ γ' τοῦ Ἀρτεμιδώρου Κῶ καθιέρωσαν und aus Paladari in Mysien Bulletin de corresp. hellén. XVII (1893) S. 543 Nr. 25 Ἀρτ]έμιδι Λ[ε]υκ[ο]φρύν[ηι] Ἰούλιος Κλαυδιανὸς Πολύαινος καὶ Κλαυδία Χρυσ[ὶς ἀφι]έρωσ[αν.]) Sonst ist eine Weihung für die Leukophryene nur noch aus Athen (Pausanias Zeugn. Nr. XLII) bezeugt. Die zu Ehren der Leukophryene in Magnesia gefeierten Spiele begegnen nur noch auf einer in Rhodos gefundenen Siegerinschrift aus dem Anfang des I. Jhdts. v. Chr.: IGIns. I 73b 6 Λευκοφρύνεια [τὰ ἐν Μαγνησίᾳ].

LXIV. **Tacitus ab excessu D. Augusti** IV 55 (26 n. Chr.) Sed Caesar (Tiberius) quo famam averteret, adesse frequens senatui legatosque Asiae, ambigentes quanam in civitate templum statueretur, pluris per dies audivit. undecim urbes certabant, pari ambitione, viribus diversae. neque multum distantia inter se memorabant de vetustate generis, studio in populum Romanum per bella Persei et Aristonici aliorumque regum. verum Hypaepeni Trallianique Laodicenis ac Magnetibus simul tramissi ut parum validi.

LXV. **Bulletin de corr. hellén.** II (1878) S. 416 Nr. 3 (aus Athen, beim Lysikratesmonument) Ἀ[δ]ριανὸν Σεβ[α]στὸν [Ὀ]λ[ύμπιο]ν ἡ [βου]λὴ [καὶ ὁ δ]ῆμ[ος τῶν] Μαγνήτων τῶν [πρὸς τῷ Μαι]άνδρ[ῳ], τὸν [ἑαυτῶν σωτῆρα] καὶ κτ[ίστην, διὰ π]ρεσβευτοῦ Κ......

LXVI. CIA. III 1,16 (aus der Gegend zwischen Hymettos und Pentelikon); jetzt im Louvre (Froehner Inscriptions grecques Nr. 66); revidiert am Original und nach einem Abklatsch, den ich der Güte von B. Haussoullier verdanke. Rechts ist die Inschriftfläche durch eine ionische Säule in Relief begrenzt, auf deren Schaft noch einige Buchstaben stehen; links ist der Rand nicht erhalten. Unten gebrochen.

Ἀγαθῆι · Τύχηι [Λεύ]κιππος.
Ψήφισ]μα τὸ γενόμενον [ὑπ]ὸ τῶν Πανελλήνων·
ἐπειδὴ Μάγνητες οἱ] πρὸς τῷ Μαιάνδρῳ ποταμῷ, ἄποικοι
ὄντες Μαγνήτων] τῶν ἐν Θεσσαλίᾳ, πρῶτοι Ἑλλήνων
διαβάντες εἰς] τὴν Ἀσίαν καὶ κατοικήσαντες συνα-
γωνισάμενοι] πολλάκις Ἴωσι καὶ Δωριεῦσι καὶ τοῖς ἐ-
κ τοῦ αὐτοῦ γ]ένους Αἰολεῦσι, τ[ι]μηθέντες καὶ ὑπὸ
τοῦ δήμου τοῦ Ῥωμ]αίων δι' ἃς ἐποιήσαντο συμμα-
χίας πρὸς αὐτὸν καὶ δ]ωρεῶν ἐξαιρέτων τυχόντες ὑ-
πὸ θεοῦ Ἀδ]ριανοῦ πατρὸς Τ(ίτου) Αἰλίου Καίσαρος
αὐτοκράτο]ρος Ἁδριανοῦ Ἀντωνίνου τας
.... υτ . . εμ . . .

59 T̄ ͻ ΑΙΛΙΟΥ

LXVII. **Ehreninschrift aus Antiocheia am Maiandros**: Athen. Mitth. XIX (1894) S. 103 aus dem I. oder II. Jahrhdt. n. Chr. ὁ δῆμος ὁ Μαγνήτων in einem Kranze neben dem δῆμος ὁ Ἐφεσίων mit einer langen Reihe karischer, lydischer und phrygischer Städte.

LXVIII. **Inschriftfragment aus Athen** — — — Ληναίου υἱόν haben geweiht [οἱ περὶ Μαίανδρ]ον Μάγνητες [εὐ]ερ[γ]εσίας ἕνεκα CIA. II 3 add. 1169b. aus **Nysa** Athen. Mitth. XV (1890) S. 281 Nr. 32,5: ἐμ Μαγνη[σίαι.

LXIX. **Strabon** XII 577 Ἡ μὲν οὖν παρώρεια (τῆς Φρυγίας) ὀρεινήν τινα ἔχει ῥάχιν ἀπὸ τῆς ἀνατολῆς ἐκτεινομένην ἐπὶ δύσιν· ταύτῃ δ' ἑκατέρωθεν ὑποπέπτωκέ τι πεδίον μέγα καὶ πόλεις πλησίον αὐτῆς, πρὸς ἄρκτον μὲν Φιλομήλιον, ἐκ θατέρου δὲ μέρους Ἀντιόχεια ἡ πρὸς Πισιδίᾳ καλουμένη, ἡ μὲν ἐν πεδίῳ κειμένη πᾶσα, ἡ δ' ἐπὶ λόφου, ἔχουσα ἀποικίαν Ῥωμαίων· ταύτην δ' ᾤκισαν Μάγνητες οἱ πρὸς Μαιάνδρῳ. Ῥωμαῖοι δ' ἠλευθέρωσαν τῶν βασιλέων, ἡνίκα τὴν ἄλλην Ἀσίαν Εὐμένει παρέδοσαν τὴν ἐντὸς τοῦ Ταύρου· ἦν δὲ ἐνταῦθα καὶ ἱερωσύνη τις Μηνὸς Ἀσκαίου (oder Ἀρκαίου codd.; die Münzen Ἀσκηνοῦ), πλῆθος ἔχουσα ἱεροδούλων καὶ χωρίων ἱερῶν· κατελύθη δὲ μετὰ τὴν Ἀμύντου τελευτὴν ὑπὸ τῶν πεμφθέντων ἐπὶ τὴν ἐκείνου κληρονομίαν.

Myus von Philippos V im Jahre 201 v. Chr. (Zeugn. Nr. LV) den Magneten geschenkt. Keine Inschriften: denn die in Bafi gefundenen Inschriften (z. B. CIG. IV 8861) gehören nach Herakleia am Latmos. Die Zeugnisse über Themistokles in Myus s. oben Nr. XLI. LV.

LXX. **Steph. Byz.** s. Μυοῦς· πόλις Ἰωνίας, ὡς Φίλων καὶ Ἀπολλόδωρος ἐν α' χρονικῶν. Στράβων ιβ' 'τὸ περὶ Μαγνησίαν' τὸ ἐθνικὸν Μυούσιος. s. Μύης Μύητος, ὡς Φάγρης Φήγρητος, πόλις Ἰωνική. Ἑκαταῖος Ἀσίᾳ. τὸ ἐθνικὸν Μυήσιος ὡς Φαγρήσιος. Suidas s. Μυοῦντα· πόλις. Vgl. Strabon Zeugn. Nr. I. VIII.

LXXI. **Strabon XIV 632** Ταύτης (τῆς Ἰωνικῆς παραλίας) δέ φησι Φερεκύδης Μίλητον μὲν καὶ Μυοῦντα καὶ τὰ περὶ Μυκάλην καὶ Ἔφεσον Κᾶρας ἔχειν πρότερον, τὴν δ' ἑξῆς παραλίαν μέχρι Φωκαίας καὶ Χίον καὶ Σάμον, ἧς Ἀγκαῖος ἦρχε, Λέλεγας· ἐκβληθῆναι δ' ἀμφοτέρους ὑπὸ τῶν Ἰώνων καὶ εἰς τὰ λοιπὰ μέρη τῆς Καρίας ἐκπεσεῖν. Vgl. **Herodot I 142** Μίλητος μὲν αὐτέων (Ἰώνων) πρώτη κέεται πόλις πρὸς μεσημβρίην, μετὰ δὲ Μυοῦς τε καὶ Πριήνη. αὗται μὲν ἐν τῇ Καρίῃ κατοίκηνται κατὰ ταὐτὰ διαλεγόμεναί σφισι, αἵδε δὲ ἐν τῇ Λυδίῃ· Ἔφεσος Κολοφὼν Λέβεδος Τέως Κλαζομεναὶ Φώκαια· αὗται δὲ αἱ πόλιες τῇσι πρότερον λεχθείσῃσι ὁμολογέουσι κατὰ γλῶσσαν οὐδέν, σφίσι δὲ ὁμοφωνέουσι.

LXXII. **Marmor Parium CIG. II 2374** II 42 Ἀφ' οὗ Νε[ιλ]εὺς ᾤκισ[ε Μίλητον καὶ τὴν] ἄλ[λ]η[ν] ἅ[πα]σ[αν Ἰωνί]αν, Ἔφεσον, Ἐρυθράς, Κλαζομενάς, [Πρι]ήν[ην, Λέβεδ]ον, [Τέω], Κολοφῶνα, [Μ]υοῦντα, [Φώκ]α[ιαν], Σάμον, [Χίον καὶ] τὰ [Παν]ιώνι[α] ἐγένετο, ἔτ[η ΗΗΗΗ]ΔΙΙΙ, βασιλεύοντος Ἀθηνῶν Μέ[δοντο]ς τρισκαιδεκάτου [ἔτ]ους. Vgl. Vitruv IV 1 p. 85 Müller-Rose; Ailian var. hist. VIII 5; Polyain strategem. VIII 35 Οἱ ἐν Μιλήτῳ Ἴωνες πρὸς τοὺς Νηλέως παῖδας στασιάσαντες ἀνεχώρησαν ἐς Μυοῦντα κἀκεῖθεν ἐπολέμουν· οὐ μὴν ὅ γε πόλεμος ἄσπονδος ἦν, ἀλλὰ ἐν ταῖς ἑορταῖς ἦν αὐτοῖς ἐπιμιξία; Plinius nat. hist. V 113; Pausan. VII 2, 10 (nennt als οἰκιστής von Myus Kydrelos den Sohn des Kodros).

LXXIII. **Thukyd. III 18** beim Abfall von Mytilene 428 v. Chr. προσδεόμενοι δὲ οἱ Ἀθηναῖοι χρημάτων ἐς τὴν πολιορκίαν, καὶ αὐτοὶ εἰσενεγκόντες τότε πρῶτον ἐσφορὰν διακόσια τάλαντα, ἐξέπεμψαν καὶ ἐπὶ τοὺς ξυμμάχους ἀργυρολόγους ναῦς δώδεκα καὶ Λυσικλέα πέμπτον αὐτὸν στρατηγόν. ὁ δὲ ἄλλα τε ἠργυρολόγει καὶ περιέπλει, καὶ τῆς Καρίας ἐκ Μυοῦντος ἀναβὰς διὰ τοῦ Μαιάνδρου πεδίου μέχρι τοῦ Σανδίου λόφου, ἐπιθεμένων τῶν Καρῶν καὶ Ἀναιτῶν, αὐτός τε διαφθείρεται καὶ τῆς ἄλλης στρατιᾶς πολλοί.

LXXIV. **Strabon XIV p. 636** (vgl. Zeugn. Nr. I) Μυοῦς μία τῶν Ἰάδων τῶν δώδεκα, ἣ νῦν δι' ὀλιγανδρίαν Μιλησίοις συμπεπόλισται. Pausan. VII 2, 10 Μυοῦντος δὲ οἱ οἰκήτορες ἐπὶ τύχῃ τοιᾷδε ἐξέλιπον τὴν πόλιν. κατὰ τὴν Μυουσίαν χώραν θαλάσσης κόλπος ἐσεῖχεν οὐ μέγας· τοῦτον λίμνην ὁ ποταμὸς ἐποίησεν ὁ Μαίανδρος, ἀποτεμόμενος τὸν ἔσπλουν τῇ ἰλύϊ· ὡς δὲ ἐνόσησε τὸ ὕδωρ καὶ οὐκέτι ἦν θάλασσα, οἱ κώνωπες ἄπειρον πλῆθος ἐγίνοντο ἐκ τῆς λίμνης, ἐς ὃ τοὺς ἀνθρώπους ἠνάγκασαν ἐκλιπεῖν τὴν πόλιν. ἀπεχώρησαν δὲ ἐς Μίλητον Μυούσιοι τά τε ἄλλα ἀγώγιμα καὶ τῶν θεῶν φερόμενοι τὰ ἀγάλματα· καὶ ἦν κατ' ἐμὲ οὐδὲν ἐν Μυοῦντι ὅτι μὴ Διονύσου ναὸς λίθου λευκοῦ. Μυουσίοις δέ γε κατέλαβεν ἐοικότα καὶ Ἀταρνείτας παθεῖν τοὺς ὑπὸ Περγάμου. Vitruv de architect. VI 1 p. 85 Müller-Rose: Myunta, quae olim ab aqua est devorata, cuius sacra et suffragium Milesiis Iones attribuerunt.

III. Verzeichnis aller bisher bekannten Magneten.

(Dazu Varia auf den Münzen S. XXV.)

A. Aus Schriftstellern und aussermagnetischen Inschriften.

Ἀλέξανδρος Μάγνης Verfasser eines Epigramms Anthol. Palat. VI 182; vgl. Reitzenstein bei Pauly-Wissowa Realencyclopädie I 2 S. 1448, 87.

Ἀλκίφρων Μάγνης τῆς παρὰ Μαιάνδρῳ Μαγνησίας, φιλόσοφος Suidas vgl. Athen. I 31 d Ἀλκίφρων δ' ὁ Μαιάνδριος περὶ τὴν Ἐφεσίαν φησὶν εἶναι ὀρείαν κώμην, τὴν πρότερον μὲν καλουμένην Λητοῦς, νῦν δὲ Λατώρειαν ἀπὸ Λατωρείας Ἀμαζόνος· ἐν ᾗ γενέσθαι τὸν πράμνιον οἶνον, ebenda XII 518 d (mit Kaibels adnotatio).

Ἀναξήνωρ s. Zeugn. Nr. I. LXII.

Ἀντίοχος s. Θεόδοτος.

Ἀπολ..... Κόνωνος Μάγνης Proxeniedecret für ihn aus Ephesos: Inscr. Brit. Mus. III S. 104 Nr. CCCCLXVIII.

Ἀπολλωνία Ἑρματόρου Μαγν[ῆτις CIA. III 2, 2560 a.

Ἀπολλωνία Ἀπολλωνίου Μαγνῆτις, Δάμωνος Λακεδαιμονίου γυνή CIA. III 2, 2560.

Ἀπολλώνιος s. Ἀπολλωνία u. Μουσαῖος.

Ἀπολλώνιος Μάγνης ἐποίησεν. Davor Τὸ κοιν]ὸν τ[ῶν νη]σιωτῶν Ἀπόλλων[ι Loewy Inschr. griech. Bildhauer Nr. 211 (Delos). II. oder III. Jhdt. v. Chr.

Ἀπολλωνίου τοῦ Ἀπολλωνίου Μάγνητος Paton-Hicks Inscr. of Kos Nr. 190; wahrscheinlich identisch mit Archaeol. Anzeig. XXI (1863) S. 34* 'Ἀπολλονίου τοῦ Ἀπολλονίου Μάγνητος steht am oberen Rand einer durch Blumengewinde verzierten Brunneneinfassung, welche bei früherer Notiz der Antiken in der Irenenkirche von Hrn. Frick übergangen war'.

Ἀπολλώνιος Ἀπολλωνίου Μάγνης, Διόδωρος Ἡρακλείτου Μάγνης, Ἡροτείτων Ξένωνος Μάγνης Le Bas Asie min. III 2 Nr. 599 (Tralles).

Ἀρίστανδρος s. Ἀρτεμίδωρος.

Ἀριστεὺς Ζηνοδότου Μάγνης Sieger im Pentathlon (in den Heraia?) Journal of Hellenic studies VII (1886) S. 150 (Samos). II. Jhdt. v. Chr.?

Ἀριστογένης s. Ἀρτεμεισία.

Ἀριστοκλῆς s. Ἀριστόμαχος.

Ἀριστόμαχος Ἀριστοκλέος Zeugn. Nr. LIV.

...ς Ἀριστομένους Μάγνης (auf einer Namensliste aus der Ptolemaeerzeit zwischen einem Ἐφέσιος und einem Ὑπαιπηνός) Journ. of Hellenic studies XII (1891) S. 187 Nr. 34 (Salamis auf Cypern).

Ἀρτεμεισία Ἀριστογένους Μάγνησσα unediert (Rhodos; Mitteilung von F. Hiller von Gaertringen).

Ἀρτεμίδωρος Ἀριστάνδρου Μάγνης CIA. II 3, 3153.

Ἀρχικλῆς s. Ἑρμότιμος.

Ἄσανδρος s. Δαμάτριος, Δρακοντίς.

Ἄτταλος ὁ ἀθλητής — ἐν Μαγνησίᾳ περὶ Μαίανδρον τὸν ποταμόν Aischin. epist. 10, 7. 8 p. 39 Hercher.

Ἀφροδισία Μαγνησία CIA. II 3, 3154.

Βαθυκλῆς s. Zeugn. Nr. XXXIV.

Γλαῦκος Μάγνης in einem Verzeichnis von Beiträgen für die ἀργυρώματα [eines Tempels] auf der Akropolis von Telos IG. Ins. III 31, 24.

Δ]αμάτριος Ἀσάνδρου Μάγνης unediert (Rhodos; Mitteilung von Hiller von Gaertringen).

Δημήτριος ὁ Εὐθυδήμου υἱός, τοῦ Βακτρίων βασιλέως Strabon XI 516 vgl. Εὐθύδημος.

Δημήτριος Μάγνης, der Verfasser der Schrift περὶ ὁμωνύμων; I. Jhdt. v. Chr.

Δημοκρά[της Μάγνης] ἀπὸ Μαιά[νδρου] νικήσας Ὀ[λύμπια] τὴν περίο[δον.] Inschr. aus Olympia Nr. 211 (vgl. 212); vgl. unten Inschr. Nr. 149.

Διόδωρος s. Ἀπολλώνιος Ἀπολλωνίου.

Διοκλῆς Μάγνης, seine ἐπιδρομὴ φιλοσόφων und βίοι φιλοσόφων von Diogenes Laertios benutzt; I. Jhdt. v. Chr.

Διονύσιος ὁ Μάγνης rhetorischer Lehrer des Cicero (Brutus 91, 315) Plutarch Cic. 4.

Διονύσιος Μάγνης ποιητής Kaibel Epigr. Nr. 218 (schwerlich aus Paros, wie Boeckh CIG. II 2415 wollte). II. Jhdt. n. Chr.

Διονύσιος Ἡραφίλου Μάγνης ἀπὸ Μαιάνδρου Siegerliste aus Larissa Heuzey-Daumet mission archéol. de Macédoine Paris 1876 S. 424 Nr. 198.

Διονύσιος s. Χρυσίς.

Διότιμος s. Ἑρμότιμος und ὑποκριτὴς Διότιμος Διοτίμου Μάγνης [ἀπὸ Μαιάνδρου] Le Bas Asie min. III 2 Nr. 92 (Teos).

Δρακοντὶς Ἀσάνδρου Μάγνησσα unediert (Rhodos; Mitteilung von Hiller von Gaertringen).

Εἰρηναῖος Μανδρογένου Μάγνης Le Bas Asie min. III 2 Nr. 265 (Iasos).

Ἑρμαγόρας s. Ἀπολλωνία.

Ἑρμότιμος Ἀρχικλείου τοῦ Διοτίμου Μάγνης ἀπὸ Μαιάνδρου als Σατύρων ὑποκριτὴς Le Bas Asie min. III 2 Nr. 92 (Teos). Darunter Διότιμος Διοτίμου als ὑποκριτής s. Διότιμος.

Εὐθύδημος Μάγνης König von Baktrien Polyb. X 49; XI 34, Strabon XI 515. 516.

Εὐβουλίδης s. Καλλιδίκη.

Εὐρύλοχος μὲν γὰρ ὁ Μάγνης ἡγεῖτο σχεδὸν ἀνδρῶν τρισχιλίων τοῦ καλουμένου παρὰ τοῖς βασιλεῦσιν ἀγήματος (217 v. Chr., als Feldherr der Aigyptier gegen Antiochos III.) Polyb. V 65, 2 vgl. 63, 12.

Ζηνόδοτος s. Ἀριστεύς.

Ἡράκλειτος s. Ἀπολλώνιος Ἀπολλωνίου.

Ἡράκλειτος Καλλισθένους Μάγνης ἀπὸ Μαιάνδρου Le Bas Asie min. III 2 Nr. 285 (Iasos).

Ἡράφιλος s. Διονύσιος.

Ἡρογείτων s. Ἀπολλώνιος Ἀπολλωνίου.

Θεογείτων Σίμου Μάγνης πρόξενος. Bullet. de corresp. III (1879) S. 424, 6 (Aptera auf Kreta). Vgl. Inschr. Nr. 67.

........πος Θεοδότω Μάγνης als πρόξενος der Arkader. Inschr. aus Olympia Nr. 31 (aus 365—363 v. Chr.?)

Θεόδοτος Ἀντιόχω Zeugn. Nr. LIV.

Θόας Μηνοδώρου Μάγνης 327—326 zusammen mit Μαιάνδριος Μανδρογένεος Trierarch Alexanders: Arrian Indica XVIII, Anab. VI 23. 326 Satrap in Gadrosien, nach seinem Tod sein Nachfolger Sibyrtios: Anab. VI 27, 1. Nach Anab. VI 23 hiess sein Vater Μανδρόδωρος.

Θρασ[.....? Π]οσειδωνίου Μάγνης Proxeniedecret für ihn aus Ephesos Inscr. Brit. Mus. III S. 94 Nr. CCCCL aus dem Jahr 301 v. Chr.:

Ἔδ]οξ(ε)ν τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ· Ἀρτέμων Μητράδος εἶπεν· ἐπειδὴ Θρασ[.....? | Π]οσειδωνίου Μάγνης πρότερον διετέλει πρόθυμος καὶ εὔνους ὢν τῷ δ[ήμῳ καὶ νῦν | τοῦ πολέμου γενομένου κατὰ τὴμ πόλιν κα[ὶ] ἁλισκομένων σωμάτων [πλείσ των καὶ ἐλευθέρων καὶ οἰκετικῶν πᾶσαν [προθυμίαν παρείχετο περὶ τῆς σωτηρίας | τῶμ πολιτῶν καὶ τοὺς μὲν διέσωζε τῶ[ν — — — — τοὺς δὲ | ἀπέστελλεν τοῖς προσήκουσιν βουλόμ[ενος .... | τοῖς παραγινομένοις τῶμ πολιτῶν· [δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ δοῦναι Θρασ.... | Ποσειδωνίου Μάγνητι πολιτείαν ἐφ' [ἴσῃ καὶ ὁμοίῃ αὐτῷ καὶ τοῖς ἐκγόνοις, καὶ ἀ|ναγράψαι τοὺς νεωποίας τὰ δοθέντα |αὐτῷ εἰς τὸ ἱερὸν τῆς Ἀρτέμιδος οὗ | καὶ αἱ λοιπαὶ πολιτεῖαί εἰσιν ἀναγε[γραμμέναι, ὅπως ἂν ἅπαντες εἰδῶσιν ὅτι ἐπίστα|ται ὁ] δῆμος ὁ Ἐφεσίων χάριτας ἀποδιδόν[αι τοῖς εὐεργετοῦσιν αὐτὸν | κατ' ἀξ]ίαν τῶν εὐεργετημάτων· ἐπι[κληρῶσαι δὲ αὐτὸν καὶ εἰς φυλὴν | καὶ χιλι]αστύν. ἔλαχε φυλὴν Βεμβί[νης, χιλιαστὺν ....

Ἱππαίμων s. Zeugn. Nr. XXII.

Ἱππόνικος s. Zeugn. Nr. LIVa.

Καλλιδίκη Εὐβουλίδου Μάγνη[σσα in einem noch nicht veröffentlichten, von Dr. Rud. Herzog im Sommer 1898 auf Kos gefundenen Stiftungskatalog aus der Wende des III. zum II. Jhdt. v. Chr.

Καλλικράτης ἀπὸ τῆς ἐπὶ Ληθαίῳ Μαγνησίας, ἐπὶ τῷ ὁπλίτῃ δρόμῳ στεφάνους δύο ἀνῃρημένος· Λυσίππου δὲ ἔργον ἡ τοῦ Καλλικράτους ἐστὶν εἰκὼν Pausan. VI 17, 3.

Καλλισθένης s. Ἡράκλειτος.

Κλεόμαχος s. Zeugn. Nr. I 52 und Tertullian de pallio IV 1042 (Migne II 1097).

Κόνων s. Ἀπολ—

Κρητίνας s. Zeugn. Nr. LIX.

Λᾶσος ὁ Μάγνης Verfasser von Φαινόμενα vita Arati poët. 1 (Westermann Biogr. 55, 90).

Λυσιμάχη Λυσιμάχου Μαγνῆτις CIA. II 3, 3155.

Λυσίμαχος s. Λυσιμάχη.

Μαιάνδριος Μανδρογένεος im J. 327 Trierarch Alexanders s. Θόας.

Μανδρογένης s. Εἰρηναῖος und Μαιάνδριος.

Μανδρόδωρος s. Θόας.

Mandrocles Cornelius Nepos Datames 5 (unter Artaxerxes II im J. 375) Mandroclen Magnetem exercitui praefecit.

— ων Μενεκρ[άτου] Μάγνης CIG. II add. 3142 III 47 (Smyrna).

Μένιππος ὁ Μάγνης παγκρατιαστὴς οὐ πρὸ πολλοῦ ἐν Ῥώμῃ ἀγῶνος ἔδοξε παγκρατιάζοντος αὐτοῦ νύκτα γεγονέναι. οὐ μόνον ἐλείφθη τὸν ἐν Ῥώμῃ ἀγῶνα, ἀλλὰ καὶ πληγεὶς τὴν χεῖρα κατέλυσεν Artemidor oneirocrit. IV 42 p. 226, 21 Hercher.

Μηνόδωρος s. Θόας.

Μ[ην]όδ[ωρο]ς Μάγν(ης) unter den Soldaten, welche am Ende des III. oder am Anfang des II. Jhdts. v. Chr. die Statue des Strategen Ἔκφαντος nach Eleusis weihen CIA. IV 2. 964b col. II 18.

Μνασιπτόλεμος s. Zeugn. Nr. LIVa.

Λεύκιος Ἰούλιος Μοσχίων Μάγνης ἀπὸ Μαιάνδρου Μουσεῖον καὶ βιβλιοθήκη II (1876/78) S. 53 Nr. 125 (ἀγνώστου προελεύσεως).

Μουσαῖος Ἀπολλωνίου Μάγνης ἀπὸ Μαιάνδρου χοραύλης, delphisches Proxeniedecret für ihn ἄρχοντος Εὐκλέους τοῦ Εὐά(ν)δρου (I. Jhdt. v. Chr.?) Bulletin de corresp. hellén. XVIII (1894) S. 84.

Ξένων s. Ἀπολλώνιος Ἀπολλωνίου.

Παμμένης Μάγνης ἀπὸ Μαιάνδρου στάδιον Ol. 196 (5 n. Chr.) Eusebios Chron. I 214 Schoene.

Πάμφιλος ἀπ[ὸ Μαι]άνδρου Μάγνης Schüler des Karneades Papyr. Hercul. Nr. 1021 Col. 23; vgl. Th. Gomperz Festschrift für Otto Benndorf 1898 S. 257.

Πάμφιλος s. Στρατονίκη.

Πολεμαῖος ἱερομνάμων der Magneten in Delphoi ἄρχοντος ἐν Δελφοῖς Φιλαιτώλου (vor 198 v. Chr.) Bulletin de corresp. XVIII (1894) S. 235 Nr. II.

Ποσειδώνιος s. Θρασ— —

Πόσσις s. Zeugn. Nr. XLI 81 u. S. XXV u. Ἀργώ.

Πρωτοφάνης Μάγνης (ἀπὸ Μαιάνδρου) πάλην καὶ παγκράτιον τέταρτος ἀφ' Ἡρακλέους Ol. 172 (92 v. Chr.) Eusebios Chron. I 211 Schoene; vgl. Pausan. I 35, 6 Μάγνησι τοῖς ἐπὶ Ληθαίῳ Πρωτοφάνης τῶν ἀστῶν ἀνείλετο ἐν Ὀλυμπίᾳ νίκας ἡμέρᾳ μιᾷ παγκρατίου καὶ πάλης· τούτου λῃσταὶ κερδανεῖν πού τι δοκοῦντες ἐσῆλθον ἐς τὸν τάφον, ἐπὶ δὲ τοῖς λῃσταῖς ἐσῄεσαν ἤδη θεασόμενοι τὸν νεκρὸν τὰς πλευρὰς οὐκ ἔχοντα διεστώσας, ἀλλά οἱ συμφυὲς ἦν ὅσον ἀπ' ὤμων ἐς τὰς ἐλαχίστας πλευράς, καλουμένας δὲ ὑπὸ τῶν ἰατρῶν νόθας vgl. V 21, 9. 10.

Πυθαγόρας Μάγνης (ἀπὸ Μαιάνδρου) στάδιον Ol. 120 (300 v. Chr.) Eusebios Chron. I 207 Schoene; zweiter Sieg Ol. 121 (296).

Σῖμος s. Θεογείτων.

Σῖμος ὁ μελοποιός, Σίμων einmal fälschlich bei Strabon s. Zeugn. Nr. I und Athen. XIV p. 620d καὶ οἱ καλούμενοι δὲ ἱλαρῳδοί, οὓς νῦν τινες σιμῳδοὺς καλοῦσιν, ὡς Ἀριστοκλῆς φησιν ἐν α' περὶ Χορῶν, τῷ τὸν Μάγνητα Σῖμον διαπρέψαι μᾶλλον τῶν διὰ τοῦ ἱλαρῳδεῖν ποιητῶν, συνεχῶς ἡμῖν ἐπεφαίνοντο.

Σίμων s. Σῖμος.

Στρατονίκη Παμφίλου Μαγνῆτις CIA. II 3, 3156.

Σωτήριχος Μάγνης CIA. II 3, 3157.

Τασκομένης Τασκομένου Μάγνης ἀπὸ — — Sieger im παγκράτιον CIA. II 2, 967, 36 (Anfang des II. Jhdts. v. Chr.)

Φᾶμις ἄρχων Zeugn. Nr. XXIX.

Φιλῖνος Φιλίνου Μάγνης Ἐφημ. ἀρχ. 1893, 174.

Philistio mimographus natione Magnes Asianus Romae clarus habetur (a. 760) Sueton de poetis XXXI p. 49, 44 Reiff.

Χρυσὶς Διονυσίου Μά(ν)γνησα Bullet. de corresp. hellén. XV (1891) S. 673 (Samos).

— ιας Ν..ου Μάγνης Petrie Papyri (II) XXXa 16 (Mitteilung von Ulrich Wilcken).

B. Auf den Münzen.

Bei der Durchsicht der Litteratur und der Prüfung der in Berlin befindlichen Originale und Abdrücke hat mich Herr Dr. Hugo Gaebler in der wirksamsten Weise unterstützt. Für freundliche Auskunft bin ich ferner zu Dank verpflichtet den Herren Dr. G. F. Hill London (British Museum), Imhoof-Blumer in Winterthur, Prof. Dr. H. Riggauer in München, Konservator des Kgl. Münzkabinets, Ritter Julius von Schlosser in Wien (K. K. Münz- und Antikenkabinet), K. K. Hofrath Ritter Walcher von Moltheim in Wien. Die in der Münzsammlung zu Athen befindlichen Stücke hat Herr Dr. Hans von Fritze auf meine Bitte untersucht. Folgende Werke sind von mir durchgesehen: Numm. antiqu. scriniis Bodleianis reconditorum catalogus Oxonii 1750. Catalogue of the greek coins of Ionia in the British Museum 1892. Catalogus num. veter. graec. et latin. mus. Regis Daniae I Hafniae 1816. J. Eckhel Doctrina numorum veterum II Vindobonae 1794. Erasmi Froelich S. J. Quatuor tenta minain re numaria vetere ed. II Viennae Austriae 1750.

Gotha numaria auct. Chr. Sig. Liebe Amstelaedami 1730. B. V. Head Historia numorum Oxford 1887. Nummorum veterum populorum et urbium qui in museo Guilelmi Hunter asservantur descriptio, opera et studio Caroli Combe Londini 1782. Imhoof-Blumer Monnaies grecques Paris-Leipzig 1883. Derselbe Griechische Münzen München 1890 (Aus den Abhandlungen der K. bayer. Akademie der Wissenschaften Bd. XVIII, Abt. III S. 527 ff. Leake Numismata Hellenica London 1856; Mionnet Description de médailles antiques III Paris 1808; Supplément VI Paris 1833. F. Neumann Populorum et regum numi veteres inediti II Vindobonae 1783. Musei Sanclementiani numismata selecta Romae 1808—1809. D. Sestini Descriptio numorum veterum Lipsiae 1796. Derselbe Descrizione d'alcune medaglie greche del signore Carlo D'Ottavio Fontana di Trieste Firenze 1822—1829. Derselbe Descrizione delle medaglie antiche greche del Museo Hedervariano II Firenze 1828. Regio museo di Torino, monete greche Torino 1883. Vaillant Numismata imperatorum etc. a populis rom. ditionis graece loquentibus percussa Amstelaedami 1700. Catalogue de la collection des médailles grecques de M. le chevalier Léopold Walcher de Molthein Paris-Vienne 1895. Catalogue de la grande collection de monnaies et médailles de Mr. Léopold Welzl de Wellenheim I Vienne 1844. J. de Wilde Selecta numismata antiqua Amstelodami 1692.

Θεμιστοκλῆς Berlin (Jahrbuch der Kgl. Preuss. Kunstsammlungen XIX (1898) S. V; A. von Sallet Münzen und Medaillen (Handbücher der Königl. Museen zu Berlin) S. 11; H. Dressel Zeitschr. f. Num. XXI (1898) S. 221 Taf. V, 10), London Cat. Ionia 158, 1, Paris Waddington Mélanges de numismatique pl. I, 2. Ausserdem als Heros auf einer Münze des Antoninus Pius Athen. Mitth. XXI (1896) S. 22.

I. Die Beamten der autonomen Münzen.

Ἄδμητο[ς Mionn. III 144, 612
Αἴνητος Lond. Cat. 160, 19. 20
Αἰσχρίων s. Εὐκλῆς
Ἀκρίσιος Imh.-Blum. monn. gr. 291, 88
Ἀλκιβιάδης Mionn. III 143, 604
Ἀ]λκίνου[ς Berlin
Ἀναξαγόρας Δημητρίου Lond. Cat. 159, 7
Ἀναξίμβροτος Lond. Cat. 159, 8. 14; Imh.-Blum. monn. gr. 290, 80. 81 und München, von Cousinéry Mionnet III 143, 602 (irrig Ἀξινοθα)
Ἀντα — s. Ἀρτεμίδωρος
Ἀντίοχος s. Ζωπυρίων
[Ἀξινοθα... vgl. Ἀναξίμβροτος]
Ἀξίοχος Πολυκ — Lond. Cat. 158, 3
Ἀπολλόδωρος Mionn. Suppl. VI 232, 996 vgl. III 143, 601 und Leake numism. Hellen. 77
Ἀπολλ — Σκυ — Lond. Cat. 160, 21 vgl. Σκυλλίων
Ἀπολλόδωρος Καλλικράτου Mionn. Suppl. VI 231, 993
Ἀριστέας s. Ἐρασίππος
Ἀριστόδημος Imh.-Blum. monn. gr. 290, 78 vgl. Griech. Münz. 119, 303
Ἀριστοκράτης Berlin
Ἀριστόνικος s. Λυκομήδης
Ἀρτεμίδ[ωρος] Ἀντα — Mionn. Suppl. VI 233, 1009
Ἀρτεμίδωρος Λυκομ[ήδου Mionn. III 145, 623
Ἀρχίας Imh.-Blum. monn. gr. 291, 86
Δ ιφνης Mionn. III 144, 614
Δημαγόρας Δημοχάριδος Imh.-Blum. Griech. Münz. 119, 305
Δημήτριος s. Ἀναξαγόρας, Διονύσιος
Δημόχαρις s. Δημαγόρας
Διαγόρας Lond. Cat. 163, 40; vgl. Coll. Walcher de Molthein 2199
Διονύσιος Δημητρί[ου Berlin
Διονύσιος Ἰκε — Lond. Cat. 158, 4
Διοπείθης Lond. Cat. 158, 2; Berlin
Ἐρασίππος Ἀριστέου Lond. Cat. 162, 37
Ἑρμίας Imh.-Blum. monn. gr. 291. 84
Ἑρμοκράτης Ϙ Lond. Cat. 158, 5
Εὐκλῆς Berlin
Εὐκλῆς Αἰσχρίωνος Berlin
Εὐκλῆς Κρατῖνος Lond. Cat. 163, 44—46; Eckhel Cat. I 169 irrig: Ἀρ.... νο[υ; aus derselben Zeit wie Παυσανίας Μητροδώρου Ᵽ Ungenau Coll. Walcher de Molthein 2203

Εὐκλῆς [Σώ]φρωνος Leake numis. Hellen. 78
Εὔφημ[ος] Imh.-Blum. monn. gr. 291, 90
Εὔφημος Παυσανίου Lond. Cat. 162, 36; vgl. Inschr. Nr. 94, 1
Ζωπυρίων Ἀντιό[χου Imh.-Blum. Griech. Münz. 119, 302 vgl. Lond. Cat. 160, 22; s. Ἡρόγνητος
Ζωπυρίων Π....... München Mionn. III 144, 610
Ζώπυρος s. Νικάνωρ
Ἡγησίας Berlin
Ἡρόγνητος Ζωπυρίωνος Lond. Cat. 162, 38
Ἱκε — s. Διονύσιος
Ἰσαγόρας s. Κυδίας
Καλλιάναξ Τριτέου Imh.-Blum. Griech. Münz. 119, 306; München, vgl. Παλλιάναξ
Καλλικράτ[ης Lond. Cat. 160, 23 und s. Ἀπολλόδωρος
[Καρεκλῆς Κρατίνου so irrig Mionn. Suppl. VI 235, 1020 statt [Εὐ]κλ[ῆς] Κρατῖν[ος (Mitteilung von Hiller von Gaertringen, der das Original (Cabinet des Médailles Nr. 3752) untersucht hat.)]
[Κεδράμης vgl. Κυδροκλῆς]
Κλέανδρος Mionn. Suppl. VI 232, 999
Κλέαρχος Lond. Cat. 161, 24
Κλεινίας Berlin
Κρατ — Cat. Welzl 245, 5509
Κρατῖνος s. Εὐκλῆς u. Καρεκλῆς
Κρηθεύς Torino Cat. 278 Nr. 4002; vgl. Cat. Walcher de Molthein 2197
Κυδή[νωρ Leake numism. Hellen. 78
Κυδίας Mionn. Suppl. VI 234, 1011
Κυδίας Ἰσαγό[ρου Lond. Cat. 161, 25
Κυδροκλῆς Berlin. Mus. Hunter 184, 4 (daraus Mionnet S. VI 234, 1010) irrig Κεδράμης, vgl. Numismatic chronicle XVI (1896) S. 152 unten
Λυκο[..ανον.....? Cat. Welzl 245, 5514 vgl. Λυκομήδης Ἀριστονίκου
Λυκομήδ[ης Berlin
Λυκομή[δης] Ἀριστονί[κου Imh.-Blum. Griech. Münz. 119, 307; vgl. Lond. Cat. 161, 27. S. Ἀρτεμίδωρος
Λύσανδρος Cat. Torino 278, 4003
Μαιάνδριος s. Φωκεύς
Μαίανδρος Mionn. III 143, 606 Suppl. VI 233, 1003
Μανορος? Sestini descr. num. vet. 342, 9 (daraus Mionn. Suppl. VI 234, 1013) Μάνδρος?
Μέανδρος Mionn. Suppl. VI 233, 1004 (vgl. CIG. II 2999 III 3827); wohl Νέανδρος
Μητρόδωρος ....ανίας Mionn. III 145, 620; s. Παυσανίας
Μητρόλαος s. Παυσανίας
Μίκυθο[ς Berlin
Μοσχίων Leake numism. Hellen. 78
Νέανδρος Lond. Cat. 159, 13
Νι — auf dem Rv. einer Münze mit einem Apollokopf auf der Vorderseite und r. schreitendem Pferd auf der Rückseite Lond. Cat. 163, 41 (pl. XIX 3.)
Νικαγόρας Mionn. Suppl. VI 233, 1006
Ν]ικάνωρ καὶ Ζώπυρος Berlin; London (neue Erwerbung)
Νικήρατος Lond. Cat. 161, 29
Νικίας Lond. Cat. 161, 30
Νισαῖος Lond. Cat. 159, 9
[Παλλιάνα(ξ) Εὐκλη — Sestini descr. n. v. 342, 10 (daraus Mionn. Suppl. VI 234, 1015); jetzt in München, vielmehr Καλλιάναξ Τριτέου]
Πάμφιλος s. Πυῤῥέας
Παυσανίας Εὐφήμου Berlin; s. Εὔφημος und Inschr. Nr. 94, 1
Παυσανίας Μητρολάου Mionn. III 145, 619
Παυσανίας Μητρόδωρος Ⓟ Imh.-Blum. monn. gr. 291, 89; aus derselben Zeit wie Εὐκλῆς Κρατῖνος
Παυσανίας Παυσανίου Berlin
Πιτθίων Lond. Cat. 161, 31 vgl. Cat. Torino 278, 4005 (Πυτοιων)
Πόλλις Berlin
Πολυκ — s. Ἀξίοχος
Ποσείδιπ(πος) Berlin; vgl. Cat. Welzl 245, 5511
Πυρρ[ί]ας Παμφί[λου Lond. Cat. 163, 42
Σῖμος Imh.-Blum. Griech. Münz. 119, 304
Σίμων Lond. Cat. 161, 32
Σκυ — s. Ἀπολλ —
Σκυλλίων Imh.-Blum. monn. gr. 291, 83
Στρατοκλ — .ανα.. Athen (Mitt. von H. v. Fritze)
Σώφρων s. Εὐκλῆς
Τρίσων? Mionn. III 145, 625; wahrscheinlich Τείσων
Τριτέας s. Καλλιάναξ
Φαναος? Cat. Welzl 245, 5512
Φί]λισκος Lond. Cat. 161, 33
Φ]ωκεὺς Μαιαν(δρίου) Berlin; Coll. Walcher de Molthein 2204 (irrig Φωκεὺς δμον)
Χαρίσι[ος Cat. Torino 278, 4006
Χίμαρος Imh.-Blum. monn. gr. 291, 85
.κυ..... Lond. Cat. 159, 11. 12 vgl. Σκυλλίων
...λυδω....|....ελ...ατ. Cat. Welzl 245, 5518, wohl Ἀπολλόδωρος Καλλικράτου

II. Die γραμματεῖς der Kaiserzeit.

Augustus (30 v. Chr.—14 n. Chr.)

Εὔφημος Leake numism. Hellen. 78

Livia († 29)

Μᾶρκος Mionn. III 147, 635

Antoninus Pius (138—161)

Λ. Διοσκουρίδης Γρᾶτος Μητρ(οδώρου) Lond. Cat. 165, 56; vgl. Rhusopulos Athen. Mitth. XXI (1896) 23

Κλ.(?) Ἐπιτύνχανος Imh.-Blum. Griech. Münz. 119, 310

Marcus Aurelius (161—180)

Δημόστα(τος?) Mionn. III 148, 644 (aus Sestini descr. num. vet. 342, 15)

Διοσκουρίδης Γρατοκλημαντ? Welzl Cat. 2451, 5521 vgl. Antoninus Pius

Διόφαντος Imh.-Blum. Griech. Münz. 119, 311

Ἡγήσιππος Ἀριστέου Mionn. III 149, 645

Septimius Severus (193—211)

... Εὐτυχίων γ' Berlin

Πωλλιανός wo publiciert? Hier nach Rayet S. 180; wohl identisch mit Δαλιανός Mionnet III 149, 649

Φλάκκος καὶ Παυλεῖνος Mionn. III 150, 650 Suppl. VI 240, 1050 (aus Sestini descr. 342, 16); vgl. Elagabalus

..........ρονου Mionn. Suppl. VI 240, 1047

Iulia Domna († 217)

.... Δημονείκης? Mionn. III 150, 651 nach Abdruck (Wien Theupoli)

Caracalla (211—217)

Μ. Αὐρ. Ἀμέ(μ)πτος Mionn. III 150, 652, ebenso wohl Mionn. Suppl. VI 242, 1056 statt Ἀμέναρος

Μ. Αὐρ. Ἀριστοκλῆς Welzl Cat. 245, 5522

Μ. Αὐρ. Ἀριστόμα[χος Imh.-Blum. Griech. Münz. 121, 314

Φλάουιος Βάσσος Mionn. III 151, 659

Μ. Αὐρ. Ὕλλος Ἐπικράτους Imh.-Blum. Griech. Münz. 121, 315

Μ. Αὐρ. Εὔβουλος Imh.-Blum. Gr. Münz. 120, 313

Μ. Ὀνήσιμος Mionn. III 150, 654

Μ. Οὐλπιανὸς ....νίστης Mionn. Suppl. VI 242, 1058

Σεκοῦνδος Berlin

Ὕλλος London Cat. 166, 58

ἐπὶ ...εινου Σωτικοῦ Lond. Cat. 166, 61 vgl. Imh.-Blum. Numism. chronicle XV (1895) 284

Elagabalus (218—222)

Φλάκκος καὶ Παυλεῖνος Mionn. III 152, 665 aus Vaillant, vgl. Septimius Severus

Φλ[άκκ]ος Mionn. Suppl. VI 244, 1066 (aus Sestini Descr. Hederv. II 180), vielleicht Caracalla

Iulia Maesa († 223)

Εὔβουλ[ος Mionn. III 152, 666, vgl. Lond. Cat. 167, 65

Τ. Φλ. Τερέν[τιος Mionn. III 152, 667 (München)

Φιλουμενὸς β' Mionn. III 152, 668

Severus Alexander (222—235)

Ἑρμῆς τὸ β' Mionn. Suppl. VI 244, 1069

Φλ. Μάξιμος Mionn. Suppl. VI 245, 1070

Στρατονείκης Δη... Mionn. III 153, 669

Αὐρ. Τυχικός Mionn. III 153, 671

Φωτεῖνος Mionn. Suppl. VI 245, 1072

Iulia Mamaea († 235)

Ἀναξαγόρας Cat. Napoli I p. 185, 8145

Μ. Αὐρ. Κάρπος Mionn. Suppl. VI 247, 1085

Φωτεῖνος Mionn. Suppl. VI 248, 1086

Maximinus (235—238)

Φ.(?) Ἀκτιακός Imh.-Blum. monn. gr. 292, 92

Βάσσος Lond. Cat. 169, 74

Ζώσιμος Πολυ— Mionn. Suppl. VI 248, 1089

Μαρκιανός Mionn. III 154, 676

Λ. Οὔλ(πιος) Παῦλος Imh.-Blum. Griech. Münz. 122, 321

... Τειμόθεος Mionn. Suppl. VI 249, 1092

Τυχικὸς Πολυ— Lond. Cat. 169, 75

Maximus (238)

Αὐρ. Μοσχίων δίς Lond. Cat. 169, 79

L.(?) Οὔλ(πιος) Παῦλος Mionn. Suppl. VI 250, 1098 vgl. Maximinus

Αὐρ. Τειμόθεος γ' Mionn. Suppl. VI 250, 1099 vgl. Maximinus

Αὐρ. Τυχικός Mionn. III 154, 680. 681; Suppl. VI 250, 1101

Gordianus III (238—244)

Κλ. Ἀθηνόδωρος Mionn. Suppl. VI 251, 1109

Ἀμαραντὸς Μοσχίωνος Mionn. III 155, 686 vgl. Suppl. VI 252, 1110

Ἀντίοχος Lond. Cat. 171, 91

Δημέας Lond. Cat. 170, 85

Αὐρ. Δημοκράτης τ(ὸ) β' Lond. Cat. 171, 88

Αἰλ. Δημονείκης Πρόθοος? Mionn. III 156, 690 (aus Sestini lettere IX 38)
Δημονείκης Berlin
Ἑρμέρως Lond. Cat. 172, 92
Παμμένης Lond. Cat. 170, 84
Αὐρ. Φιλοκράτης β' Leake numism. Hellen. 78
Φιλουμενὸς β' Lond. Cat. 171, 90
Φωτεῖνος β' Lond. Cat. 171, 88

Philippus (244—249)

Δημόστρατος Εὐτυχ — Mionn. III 157, 697

Otacilia († 249)

Μ. Αὐρ. Εὐτύχης Τυχικοῦ Berlin
Περιγένης Lond. Cat. 173, 99
Τυχικὸς β' νε(ώτερος) Berlin

Gallienus (253—268)

Ἀριστέας Mionn. Suppl. VI 256, 1138
Δάφνης Δομετιανοῦ Lond. Cat. 174, 104
Αὐρ. Ἑρμογένης Mionn. Suppl. VI 256, 1139

III. Varia.

Ἀκραῖος Beiname des Zeus auf der Rs. einer Münze des Geta. Imhoof-Blumer Griech. Münzen 120, 312 ΑΚΡΑΙΟϹ links, ΜΑΓΝΗΤΩΝ rechts. Zeus Akraios nackt nach vorn stehend, den Kopf rechtshin zurückwendend; die Rechte stützt er auf das Scepter, in der Linken hält er den Blitz. 'Es ist dies offenbar dieselbe Münze, die Mionnet III 152, 664 nach Cousinéry mit angeblichem Apollon ΑΙΤΑΙΟϹ beschrieben hat. Im Katalog Exercunetes 1871 No. 311 erscheint Zeus Akraios noch auf einer anderen, aber, wie es scheint, schlecht erhaltenen Kupfermünze von Magnesia' Imhoof-Blumer.

Ἀργώ Μαγνήτων auf Münzen des Severus Alexander (London Cat. 167, 66 pl. XX 1), Maximinus (Mionnet Suppl. VI 249, 1095), Gordianus (ebenda VI 253, 1122), Trebonianus Gallus (Lond. Cat. 173, 103), Gallienus (Mionn. Suppl. VI 256, 1141). Vgl. Possis bei Athen. VII 296 D Πόσσις δ' ὁ Μάγνης ἐν τρίτῳ Ἀμαζονίδος τῆς Ἀργοῦς φησὶ δημιουργὸν γενέσθαι τὸν Γλαῦκον.

Αὐλαίτης neben einem stehenden Apollon, der in der R. die Leier, in der L. das Plektron hält. Auf der Rs. Artemis Λεύκοφρυς (Berlin) oder Λευκοφρύνη (Lond. Catal. 164, 49. 50). Αὐλητής(?) bei Mionn. Suppl. VI 235, 1024 und Αὐλαέρτης(?) auf einer Münze des Hadrianus Mionn. Suppl. VI 238, 1039.

Ἀφρο(δίτη) Μήλεια Μαγνήτων auf einer Münze des Marcus Aurelius Imhoof-Blumer monn. grecques 292, 91.

Ἑβδόμη τῆς Ἀσίας auf einer Münze des Gordianus III, Wien Eckhel Cat. I 170, Paris Mionn. III 156, 694.

Ζεὺς Μαγνήτων auf einer Münze des Hadrianus. (Sitzender Zeus, in der Linken die Nike) in der Sammlung Imhoof-Blumer.

Μαγνήτων καὶ Ἐφεσίων ὁμόνοια auf einer Münze des Caracalla (Lond. Cat. 174, 106). Auf der Rs. 'two distyle temples, placed cornerwise, containing cultus-statues of Artemis Leucophryene and Artemis Ephesia'.

Θεμιστοκλῆς als Beischrift neben dem an einem Altar stehenden Heros auf einer Bronzemünze des Antoninus Pius, Rhousopoulos Athen. Mitth. XXI (1896) S. 21 (vgl. C. Wachsmuth Rhein. Mus. LII (1897) S. 140).

Κόλποι Μαγνήτων auf einer Münze des Maximus in Paris (Mionnet Suppl. VI 250, 1102) und Wien (Eckhel Doctrina num. vet. II 528). Einen Abdruck des Wiener Exemplars verdanke ich Herrn Julius Ritter von Schlosser; danach hier die Abbildung. Vgl. das Relief Inschr. Nr. 252.

Κόρη auf einer Münze der Sabina Welzl Catal. 245, 5520 'femme voilée debout à g., tenant la haste'.

Λευκοφρυηνή auf einer Münze des Nero London Cat. 164, 52.

Λευκοφρύνη nur Lond. Cat. 164, 49. 50 s. Αὐλαίτης.

IV. Magnesia in byzantinischer Zeit.

Der Bischofsitz von Magnesia ist bezeugt vom II. bis zum XII. Jahrhundert. Er ist erwähnt Hierocl. synecd. 659, 4 (p. 16 Burkh.) ἐπαρχία Ἀσίας Μαγνησία Μεάνδρου und 660,15 (p. 17) Μαγνησιασού πολις und in folgenden notitiae episcopatuum:

VII 86 Parthey Hieroclis synecd. 154 'aus dem VII. oder beginnenden VIII. Jahrhundert' H. Gelzer.

Not. De Boor Zeitschr. f. Kirchengesch. XII (1891) S. 523,109; vor 787.

I 96 Parthey 60 'in ihrer jetzigen Recension aus dem ersten Drittel des IX. Jahrhunderts' H. Gelzer.

III 16 Parthey 102 'aus der Zeit des Kaisers Alexios I (1081—1118)' H. Gelzer.

X 151 Parthey 202 'aus der Zeit der Angeli' (1185—1204) H. Gelzer.

Vgl. Constantin. Porphyrogen. de themat. I 8 (ed. Bonn. III p. 24) θέμα τρίτον τὸ τῶν Θρᾳκησίων. εἰσὶ δὲ πόλεις περὶ τὴν Ἀσίαν κα', πρώτη μὲν Ἔφεσος — — — — Μαγνησία — — vgl. I 18 (p. 41).

Bischöfe:

(Le Quien Oriens christianus (Paris 1740) I p. 697 ecclesia Magnesia ad Maeandrum.)

I. Δαμᾶς als ἀξιόθεος ὑμῶν ἐπίσκοπος erwähnt von Ignatius in dem Brief an die Magneten II p. 30 Zahn.

II. Εὐσέβιος Le Quien a. a. O. 'Epistolae Arianorum qui a Sardinensi synodo Philippopolim secessere, subscriptus legitur Eusebius a Mignenia; vel, ut alii codices habent, a Magnenia; legendum Magnesiae; utra vero minime definiam.'

III. Μακάριος Phot. bibl. cod. 59 ὁ δὲ καθήγορος Ἡρακλείδου, τῆς Μαγνήτων πόλεως ἐπίσκοπος τῷ ὀνόματι Μακάριος.

IV. Δάφνος v. l. μάγνος ἐπίσκοπος Μαγνησίας Μαιάνδρου ὑπέγραψα ἀποφηνάμενος ἅμα τῇ ἁγίᾳ συνόδῳ, in den Acten des III. oekumen. Concils von Ephesos (431) in den Subscriptionen in actio I. Latein. Version (actio VI): daphinus episcopus civitatis magnisiae meandri subscripsi. (O. Cuntz nach eigenen Kollationen.)

V. Λεόντιος ἐπίσκοπος Μαγνησίας Μαιάνδρου ὁρίσας ὑπέγραψα, in den Acten des IV. oekumen. Concils in Chalkedon (451) in den Subscriptionen in actio VI. In lat. Version: 'leontius episcopus magnisiae definiens subscripsi.' var. lect. longinus — magnisiadis. In actio III: Λεόντιος Μαγνησίας, in lat. Version: leontius episcopus civitatis magnisiae subscripsi. Nach den in Chalkedon verlesenen Akten älterer Concilien war Λεόντιος auch schon Teilnehmer des Concils von Ephesos (449). (O. Cuntz).

VI. Πατρίκιος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Μαγνιτῶν πρὸς τῷ Μεάνδρῳ πόλεως τῆς Ἀσιανῶν ἐπαρχίας ὁρίσας ὑπέγραψα, in den Akten des VI. oekumen. Concils in Konstantinopel (680) in den Subscriptionen in actio XVIII. In lat. Version: patricius misericordia dei episcopus magnisiae civitatis circa maeandrum Asianae regionis definiens subscripsi. Zum λόγος προσφωνητικὸς πρὸς Κωνσταντῖνον: Πατρίκιος ἐλέει θεοῦ ἐπίσκοπος τῆς Μαγνιτῶν πρὸς τῷ Μεάνδρῳ πόλεως τῆς Ἀσιανῶν ἐπαρχίας τῷδε τῷ προσφωνητικῷ ὁμοίως ὑπέγραψα. Derselbe hat auch die Beschlüsse des II. trullanischen Concils (692) unterschrieben: Πατρίκιος ἀνάξιος ἐπίσκοπος Μαγνητῶν τῶν πρὸς Μαιάνδρῳ πόλεως τῆς Ἀσιανῶν ἐπαρχίας ὁρίσας ὑπέγραψα, var. lect. τῆς μαγνιτῶν πρωτομεανδρου πόλεως. (O. Cuntz.)

VII. Βασίλειος ἐπίσκοπος Μαγνησίας Μαιάνδρου, Teilnehmer an der VII. Synode, Le Quien S. 700.

VIII. Θεόφιλος Μαγνησίας, Teilnehmer an der Synode 'quae sub Ioanne Papa VIII (872—888) de Photii restitutione habita est'. Le Quien S. 700.

Unter Andronikos II (1282—1328) nach Nicephorus Gregoras hist. Byzantin. VII 1 (ed. Bonn. I p. 214):

Κατὰ τοῦτον τὸν χρόνον ἐκ τῆς ἕω τὰ μέγιστα τῶν κακῶν ἀνεῤῥάγη πελάγη, καθάπερ μυρίων πνευμάτων ἐξαίφνης ὁμοῦ συῤῥαγέντων καὶ πάντ' ἄνω καὶ κάτω ἐλαυνόντων καὶ συγκυκώντων. ἐπεὶ γὰρ ἔρημα στρατευμάτων τὰ πρὸς ἕω τῆς Ῥωμαίων ἡγεμονίας ἐλείπετο, συνασπισμὸν οἱ τῶν Τούρκων σατράπαι ποιήσαντες πάντα κατέδραμον ἄχρι θαλάττης ἁπάσης καὶ πρὸς αὐταῖς ἤδη ταῖς ἀκταῖς μετοικήσαντες· καὶ οἱ μὲν πλεῖστοι τῶν τε ἀνδρῶν ὁμοῦ καὶ γυναικῶν καὶ νηπίων, καὶ ὅσα ἐν κτήνεσι καὶ ὅσα ἐν χρήμασιν ἦσαν, ὑπὸ τὴν τῶν πολεμίων ἄρτι αἰχμὴν ἐγεγόνεισαν. ὅσοι δ' ἔλαθον διαδράντες, οἱ μὲν ἐς τὰς ἔγγιστα πόλεις κατέφυγον, οἱ δὲ καὶ ἐς Θρᾴκην ἄσκευοι καὶ γυμνοὶ τῶν προσόντων διέβησαν. ἐς δὲ ξυμφωνίαν ἤδη ἐληλυθότες οἱ Τοῦρκοι κλήρῳ διέλαχον πᾶσαν, ὁπόση τῆς τῶν Ῥωμαίων ἡγεμονίας ἐτύγχανε γῆ κατὰ τὴν Ἀσίαν. κατέσχον οὖν, ὁ μὲν Καρμανὸς Ἀλισούριος τὰ πλείω τῆς μεσογείου Φρυγίας καὶ ἔτι τὰ μέχρι Φιλαδελφείας καὶ τῶν ἔγγιστα πάντων ἀπὸ τῆς περὶ Μαίανδρον τὸν ποταμὸν Ἀντιοχείας· τὰ δ' ἐκεῖθεν μέχρι Σμύρνης καὶ τῶν ἐντὸς παραλίων τῆς Ἰωνίας ἕτερος, ὄνομα Σαρχάνης. τὰ γὰρ περὶ Μαγνησίαν καὶ Πριήνην καὶ Ἔφεσον φθάσας ὑφείλετο σατράπης ἕτερος, ὄνομα Σασάν. τὰ δ' ἀπὸ Λυδίας καὶ Αἰολίδος κτλ.

V. Die Geschichte der Steinschrift in Magnesia.

Die Stadt Magnesia, deren Inschriften in diesem Buche vereinigt sind, ist im Jahre 400/399 gegründet worden. Der Tempel der Artemis Leukophryene, welcher der Mittelpunkt dieser Stadt wurde, lag schon im sechsten Jahrhundert an derselben Stelle. Die Reste des alten Tempels sind unter den Ruinen des von Hermogenes erbauten gefunden worden. Zu dem Fundament des neuen Tempels sind alte Säulentrommeln und auch alte Inschriftbasen verwandt worden. Aber auf den beiden Inschriftbasen, die in einem im Pronaos gemachten Loche konstatiert wurden, war die Schrift radiert, ein Teil des feingeschwungenen Profils abgemeisselt. Tief im Sumpfe werden die altionischen Inschriften ruhen, wahrscheinlich für alle Zeiten. Auch für das erste Jahrhundert nach der Neugründung bis 300 ist das Inschriftmaterial sehr gering. Nur wenige Stücke sind gefunden, die man in diesen Zeitraum setzen kann, das Stelenfragment Nr. 1 (s. die Textabbildung auf S. 1), die Grabinschriften Nr. 258. 259, das Fragment Nr. 360. Während Nr. 259 bald nach der Auffindung wieder verschwunden ist, sodass die Bemerkung 'viertes Jahrhundert' allein auf dem Zeugnis F. v. Hillers beruht, der es einmal flüchtig gesehen hat, ist es klar, dass Nr. 1 und 258 aus derselben Zeit stammen, wahrscheinlich sogar von derselben Hand. Die Buchstaben sind mit schönen, klaren Zügen auf den Stein gehauen. Jede Verzierung fehlt. Die Endpunkte der Buchstaben sind durch Knöpfe bezeichnet, ganz ähnlich wie bei den Theorenlisten aus Thasos (vgl. z. B. E. Jacobs Thasiaca tab. I 2); aber in den magnetischen Inschriften sind O und Ω nur wenig kleiner als die übrigen Buchstaben gebildet, während in den thasischen Inschriften der Unterschied deutlicher ist. Die oberen Striche des Y sind leicht gerundet, was bei Inschriften aus dem IV. Jahrhundert sonst nicht oft zu begegnen scheint. Die drei aus dieser Zeit erhaltenen Inschriften stehen alle auf weissem Marmor, nur das Fragment Nr. 360 auf stark verwittertem Kalkstein.

Eine wohl wenig jüngere Periode der Schriftentwickelung in Magnesia wird durch eine Reihe von Inschriften (Nr. 2. 4. 5. 8) repräsentiert, die nach einem Prytanen datiert sind; ihnen schliessen sich Nr. 3 (wo das Praescript fehlt) 6. 7 an, und auch Nr. 9. 10. 11, wo der στεφανηφόρος als eponymer Beamter erscheint, können nur wenig jünger sein. Einzelne dieser Urkunden (Nr. 2. 3. 4. 6 und das Fragment Nr. 12) stehen auf Marmor; andere wie Nr. 5. 7. 8. 9. 10. 11 auf einem äusserst porösen Kalkstein, der schon vor der Benützung stark durchlöchert war. Die in dem Stein vorhandenen Löcher sind teils umgangen teils mit Gips ausgefüllt worden, auf dem die Buchstaben dann wahrscheinlich durch Aufmalung bezeichnet waren.*) Am nächsten an die Schrift von Nr. 1 kommt Nr. 2 heran; später wird sie immer unsorgfältiger und unregelmässiger. Bei Nr. 3 ist zu beachten, dass die Buchstaben στοιχηδόν gestellt sind, was bei Nr. 1. 2 nicht der Fall ist; trotzdem macht die Schrift von Nr. 3 einen jüngeren Eindruck. Die die Buchstabenenden bezeichnenden Knöpfe sind bald kleiner, bald grösser, am grössten in Nr. 12. Als Probe ist auf Tafel III ein Stück von Nr. 4 gegeben, das wegen des Wappenbildes am Kopf der Inschrift (s. die Textabbildung auf S. 3) besondere Beachtung verdient. Die genauere Datierung dieser Urkunden würde gelingen, wenn man den Zeitpunkt angeben könnte, in dem der eponyme Prytane durch den Stephanephoros ersetzt wird, trotzdem es immer sehr merkwürdig bleibt, dass auch auf der verschollenen Nr. 114, die entschieden in die römische Zeit weist, der Prytane als eponymer Beamter erscheint. Auf allen diesen Inschriften

*) Ein kleines Stück Gips hat Herr Possenti noch in einem dieser Löcher konstatieren können.

hat Alpha einen geraden Querstrich. In diese Zeit gehört wohl auch noch Nr. 13, die nur in einer Abschrift von F. Winter vorliegt. Auffallend ist das von Winter notierte Ꝑ, in dem man den Einfluss der römischen Schrift vermuten könnte wie auf Nr. 205, wo dieselbe Form des P begegnet, und wie auf der in Pergamon gefundenen Inschrift für G. Norbanus Flaccus Cos. 38 v. Chr. (Nr. 416). Vielleicht kann man bei Nr. 205 an beabsichtigten Archaismus denken, wie er aus attischen Inschriften der hadrianischen Zeit bekannt ist. Vgl. z. B. die im Dionysion am Westabhang der athenischen Burg gefundene Altarinschrift ΚΟΡΟΤΡΟΦΟ ΠΑΡΑ ΑΡΤΕ ΜΙΝ Athen. Mitth. XXI (1896) S. 266. Bei Nummer 13 möchte ich dagegen einen Irrtum Winters für das wahrscheinlichste halten.

Sicher in das III. Jahrhundert v. Chr. gehört nun noch, wie F. v. Hiller, dem dieser Fund verdankt wird, erkannt hat, Nr. 203, die Kopie eines in der χώρα Χαλκίς zwischen Teos und Erythrai aufgestellten Dreifusstisches. Hier begegnet uns, allerdings nicht streng durchgeführt, die für diese Zeit charakteristische Kleinheit von Ο, das dann stets über der Linie erscheint. (Das Ο in ἐκεῖνος (Z. 2) kann nicht in Anschlag gebracht werden; seine Kleinheit ist durch den Raummangel hervorgerufen). Es giebt aber keine einzige Inschrift aus Magnesia, auf der die Kleinheit von Ο Θ Ω so klar hervortritt wie z. B. auf der Weihinschrift vom Arsinoeion in Samothrake (Conze, Hauser, Benndorf Neue archaeologische Untersuchungen auf Samothrake II S. 111), die in die beiden ersten Decennien des III. Jahrhunderts gehört, auf der Hippomedonurkunde ebendaher (Athen. Mitth. XVIII (1893) S. 348, Dittenberger Sylloge I[2] nr. 221), die zwischen 239 und 223 verfasst sein muss, und auf den pergamenischen Urkunden der Königszeit, nach denen man diese Inschrift in die Zeit von Attalos I setzen würde. Aber man muss möglichst hoch in das III. Jahrhundert hinaufgehen; denn die Tychoninschrift steht in ihren Formen den ersten Nummern der Sammlung viel näher als den Wandinschriften des II. Jahrhunderts. S. die Textabbildung auf S. 136.

Die grösste Masse von Urkunden besitzen wir aus dem Anfang des II. Jahrhunderts v. Chr., die durch Nr. 15ff. sicher datiert sind. Während auf den bisher erwähnten Schriftdenkmalen ein Streben nach Einfachheit und Klarheit bemerklich ist, beginnt um das Jahr 200 eine zierlichere, schwungvollere Schrift, wie sie uns für diesen Zeitraum zunächst überrascht. Es sind das vor allem die Wandinschriften der Agora, zu denen als einziges aus dem Tempelbezirk stammendes Stück Nr. 14 tritt, das wahrscheinlich von der Wand des Hermogenestempels stammt. Die Buchstabenformen weisen in ihren Elementen deutlich in die hellenistische Zeit; Pi hat immer einen kurzen Schenkel, bei My sind die beiden äusseren Hasten stets noch schräg gestellt, und lediglich durch die die Enden der Buchstaben bezeichnenden kurzen Striche wird der jüngere Charakter der Schrift hervorgerufen. Denn die Enden der Buchstaben laufen nicht mehr in Knöpfe aus, die den natürlichen Endpunkt bilden; sondern sie sind als selbständige Verzierungen mehr angeklebt wie als selbstverständliche Ausläufer der Hauptlinien behandelt. Trotzdem trägt die Schrift durchaus einen monumentalen Charakter, vor allem bei den Königsbriefen der Pfeilerwand, die in prächtigen Buchstaben auf den weissen Marmor eingehauen sind. Die Linien waren mit brauner Farbe ausgefüllt, wie Herr Possenti an einer geringen Spur erkannt hat. Die Schrifthöhe ist verschieden, am grössten (im Durchschnitt 0,012) bei den Königsbriefen (Nr. 18. 19. 22. 23. 24) und bei dem gefälschten Kreterdekret (Nr. 20), kleiner (etwa 0,01) bei den übrigen Inschriften von Nr. 25 bis Nr. 84. Zu minutiös und mehr dem subjektiven Empfinden entsprechend, für die Wissenschaft auch völlig gleichgültig wäre der Versuch, hier die Hände verschiedener Steinmetzen unterscheiden zu wollen, obwohl es sehr wahrscheinlich ist, dass Nr. 17, die sogen. κτίσις Μαγνησίας, von einer anderen Hand eingehauen ist als z. B. die Antiochosbriefe (Nr. 18. 19) und das unter ihnen stehende Psephisma der Kreter (Nr. 20). Charakteristisch ist, dass die Buchstaben weit auseinander stehen; namentlich auf den grossen Urkunden der Pfeilerwand. In den Anmerkungen zu den einzelnen Nummern ist diese Schrift stets als erste Periode bezeichnet worden zum Unterschied von der zweiten (Nr. 85—87). Alle diese Wandinschriften sind sehr sorgfältig eingehauen, darin ausserordentlich verschieden von den Siegerinschriften der Ῥωμαῖα, die auf den Architraven derselben Pfeilerwand stehen (Nr. 88a—m). Nur da, wo die Inschriften ausnahmsweise auf Rasur stehen, sind die Züge

weniger markant und mit leichterer Hand auf den Stein gehauen, wie z. B. das Psephisma von Syrakus (Nr. 72). Eine Reihe anderer Urkunden, welche auf Marmorstelen stehen, gehört auch hierher und wird durch Schrift und Inhalt sicher datiert, wie z. B. die Knidierstele (Nr. 15), das Psephisma der dionysischen Techniten (Nr. 89) und der Pfeiler mit dem Schiedsspruch in dem Grenzstreit zwischen Magnesia und Priene (Nr. 93). Auch hier ist Buchstabe für Buchstabe sorgfältig in den Stein gehauen. Zufällig kennen wir aus Nr. 93 a Z. 17 den Namen des ἀρχιτέκτων, welcher für die Veröffentlichung der Urkunden Sorge zu tragen hat: er heisst Kratinos.

Man könnte mancherlei Inschriften aus anderen Städten anführen, welche beweisen, dass die Schriftentwickelung in Magnesia in der hellenistischen Zeit sehr viel schneller vorwärts gegangen ist als anderswo: eine Vergleichung mit den pergamenischen Inschriften der Königszeit lehrt dies deutlich. In Pergamon ist das gute Vorbild der athenischen Urkunden lange lebendig geblieben; in Magnesia beginnt früh die Vorliebe für die schnörkelhaften Apices, während es sonst noch überall, wie es scheint, üblich ist die Buchstabenenden nur durch starken, knopfartigen Abschluss zu betonen. Sehr viel einfacher z. B. sind die Buchstabenformen der teischen Asylie-Urkunden (Le Bas Asie mineure III 2 Nr. 60 ff.), wie ich mich an einem leider zur Reproduktion ungeeigneten Abklatsch Theodor Wiegands überzeugen konnte. Zum Ersatz ist auf S. XIV eine in dieselbe Zeit gehörige, jetzt in Venedig befindliche Urkunde aus Kreta abgebildet worden, die durch Theodotos, Sohn des Antiochos (vgl. zu Nr. 70) datiert ist. Wären die O Ω Θ nicht mit deutlicher Absicht kleiner gebildet als die anderen Buchstaben, wäre in den langgestreckten Α Λ Δ nicht Manier zu erkennen, so würde man die kretische Inschrift noch in das Ende des IV. Jahrhunderts setzen und sie den ältesten Nummern der magnetischen Sammlung anreihen können. Der grosse Unterschied zwischen der kretischen und magnetischen Schrift ist augenfällig; er zeigt uns, wie unerlaubt es ist, hellenistische Inschriften aus allgemeinen, so zu sagen ästhetischen Gründen zu datieren. In Kreta scheint die Schrift überhaupt länger die alte Sorgfalt bewahrt zu haben. Denn die Kopie der Urkunde über den Schiedsspruch der Magneten in dem Streit zwischen Itanos und Hierapytna aus den Jahren 138 bis 132, die in Kreta gefunden ist, ist nach F. Halbherr Museo Italiano III (1890) S. 570 mit 'lettere eleganti' geschrieben, 'regolari e diligentemente', was durchaus nicht stimmt zu dem auf Taf. VI oben abgebildeten magnetischen Exemplar; vgl. unten S. XXXII.

Distinktion findet sich in Magnesia ausser in der römischen Zeit nur auf einigen Wandinschriften der ersten Periode; sie ist nirgends, auch nicht auf den ältesten Urkunden, durch Punkte bewirkt (wie z. B. noch auf der Theorenliste aus Pergamon Nr. 4), sondern in Gestalt der in den Buchausgaben schon von Aristoteles bezeugten Paragraphos. Die Paragraphos, wie sie die litterarischen Papyri zeigen, z. B. der Papyrus mit Hypereides' Rede gegen Athenogenes und die vaticanische Handschrift des neuen Testaments (Blass Hyperid. ed. III p. XII), besteht aus einer kleinen Linie u n t e r der Zeile: so distingiert auch der Erlass von Eumenes II an die dionysischen Techniten (Pergamon Nr. 163). In den wenigen Stücken aus Magnesia, auf denen sie mit Sicherheit konstatiert werden kann, erscheint sie als Strich zwischen den Buchstaben in einer grösseren Lücke ü b e r der unteren Zeilenlinie. Sollen besondere Stellen in den Urkunden herausgehoben werden, wie Nr. 16 und 17 die delphischen Orakel, so geschieht es durch ἔκθεσις, von welcher nur in diesen beiden Nummern Gebrauch gemacht ist.

Was die Wortbrechung am Ende der Zeilen betrifft, so befolgt sie auch hier das von Br. Keil Hermes XXV S. 598 für die attischen und boiotischen Inschriften nachgewiesene Gesetz: sie findet vom Anfang des II. Jahrhunderts an nur zwischen den vollen Silben statt, nie innerhalb der Silben. Die Inschriften des III. Jahrhunderts brechen die Worte noch in alter Weise. Von den Wandinschriften an beginnt die systematische Wortabbrechung. Wo gegen dies Gesetz gefehlt zu sein scheint, wie Nr. 142 Z. 3. 4 auf einer Inschrift des 1. Jahrhunderts v. Chr., da besteht der Grund dieser scheinbaren Ausnahme in der Proklisis der Präposition. Erst in der Kaiserzeit und auch da nur in ganz vereinzelten Fällen wird das Gesetz nicht mehr beachtet.

Auffallend ist eine Inschrift, die mitten in der Reihe der Urkunden der ersten Periode steht Nr. 82. Es wird nicht richtig sein anzunehmen, dass hier vor Nr. 83 zuerst ein leerer Raum gelassen

sei und dass dann eine spätere Hand die Urkunde Nr. 82 eingehauen habe. Dem widerspricht der Name des Gesandten Prytanis S. d. Pyronides, der durch eine Inschrift der ersten Periode (Nr. 54, vgl. auch Nr. 89) datiert ist. Viel natürlicher ist die Annahme, dass wir hier eine andere Hand derselben Zeit zu erkennen haben, von der sich sonst keine Urkunden erhalten haben. Die Schriftformen von Nr. 82 (vgl. Tafel V oben) erinnern fast mehr an die der älteren Proxeniedekrete als an die erste Periode der Wandinschriften. Sie sind einfacher, schlichter, wenn auch die Enden der Buchstaben deutlicher betont sind als in den älteren Inschriften. Herauszuheben ist namentlich die Form des Alpha mit ungebrochenem Querstrich.

Ebenso fallen Nr. 79—81 aus der Reihe der Urkunden der ersten Periode heraus; man wird sie aber trotzdem nicht in eine andere Zeit setzen. Der ganze Charakter erinnert stark an den Ductus der ersten Hand; nur das mit parallelen Schenkeln gebildete My weist diese drei Urkunden einem anderen Steinmetzen zu.

Auf einer Wandinschrift Nr. 66 begegnet neben dem mit zwei parallelen Schenkeln gebildeten My statt des Ω die Form Ω mit der unten geschlossenen Rundung. Die Buchstaben sind lange nicht so sorgfältig eingehauen wie auf den anderen Steinen der ersten Periode. Diese Nummer leitet über zu den Urkunden der zweiten Periode, von der drei Stücke (Nr. 85—87) erhalten sind. Sie sind durch Attalos II datiert und fallen also etwa fünfzig Jahre später als die der ersten Periode. Schon ihr Gesamteindruck ist ein anderer. Die Buchstaben stehen gedrängter neben einander, die Zeilenabstände sind grösser; die Schrift ist unsorgfältiger. Vereinzelt findet sich wieder My mit senkrechten Hasten. Besonders charakteristisch aber ist die Form des Omega, ein runder Kreis über dem unteren Querstrich schwebend, Ω, eine Form, die in Magnesia nur hier begegnet und die sich sonst in der hellenistischen Zeit auch selten findet: Ω neben Ω auf der Siegerinschrift des Akestorides aus Olympia Dittenberger-Purgold Nr. 184, die in das Ende des III. Jahrhunderts v. Chr. gehört.

Wenige Jahre trennen die Wandinschriften der zweiten Periode von Nr. 105, von der auf Tafel VI ein Stück abgebildet ist. Sie fällt sicher in die Jahre 138—132 und giebt uns einen wichtigen Anhaltpunkt, der noch fruchtbarer gemacht werden könnte, wenn es irgend eine Inschrift in Magnesia gäbe, die ihr ähnelte. Die sehr eng und unsorgfältig geschriebene Urkunde (bei Alpha fehlt oft der Querstrich, bei Epsilon der Mittelstrich, bei Theta oft der Punkt in der Mitte) fällt aus den Inschriften des II. Jahrhunderts völlig heraus, weil hier auf jeden Schnörkel, jede Verzierung verzichtet ist. Denn wo scheinbar Apices vorhanden sind bei Alpha, Delta, Epsilon, da hat man vielmehr den Eindruck, dass hier eine Unachtsamkeit des Steinmetzen vorliegt. Die Endpunkte der Buchstaben sind hier meist durch Knöpfe bezeichnet. Die Linien sind oft krumm geraten. Jegliche Accuratesse liegt diesem Steinmetzen fern: das Durcheinander der Buchstaben verwirrt zuerst den Blick und erschwert die Lesung ungemein. Auch das Alpha mit geschwungenem Querstrich in der Mitte wird man auf Rechnung der Unachtsamkeit setzen können. Charakteristisch ist Pi mit gleich langen Schenkeln, das hier zum ersten Male erscheint. Trotzdem die Wandinschriften der zweiten Periode noch das Pi mit ungleichen Schenkeln verwenden, wird man doch sagen können, dass in Magnesia die jüngere Form bereits von der Mitte des II. Jahrhunderts an auftritt, wofür ein lehrreiches Beispiel das Fragment der Ehrenbasis für M. Popilius Laenas (Nr. 123) ist, die zwischen 150 und 140 gesetzt sein wird. Hier ist die Schrift, wie bei allen Ehrenbasen, mit Sorgfalt in den Stein gehauen. Apices sind mit Maass angewandt und die Linien der Buchstaben leicht und elegant geschwungen. Die beiden Schenkel des Pi sind fast gleich gross.

Wenn man die Gleichheit der Schenkel des Pi als einen Maassstab zur Datierung nach der Schrift annehmen darf, und ich sehe unter der grossen Mannigfaltigkeit der Formen der verschiedenen Buchstaben kein sichereres und augenfälligeres Merkmal, dann gewinnen wir für die Geschichte der Schrift wenigstens einen ungefähr sicheren Punkt. Man wird keine Inschrift, auf der Pi mit sehr ungleichen Schenkeln erscheint, in das I. Jahrhundert v. Chr. hinabdatieren können. Man wird vielmehr im Grossen und im Ganzen alle diese Inschriften noch der ersten Hälfte des II. Jahrhunderts zuweisen müssen. Dabei darf nun die grosse Mannigfaltigkeit der Schrift nicht überraschen. Es wird

viel richtiger sein, die verschiedene Schreibart der verschiedenen Steinmetzen in Rechnung zu ziehen, als fortwährend einen, wenn auch noch so geringen Zeitunterschied konstatieren zu wollen. Auf ein Jahrzehnt eine griechische Inschrift allein aus den Schriftformen zu datieren ist ein Unding. Nehmen wir nun also die Gleichheit der Schenkel des Pi als einen Maasstab an, so gehört danach sicher noch Nr. 97 (s. die Abbildung auf Tafel IV unten) in die erste Hälfte des II. Jahrhunderts, ein Schriftdenkmal, das gar kein Analogon in Magnesia hat und das man aus seinem Inhalt nicht datieren kann. Die Schrift ist ausserordentlich sorgfältig. Die einzelnen Buchstaben sind sehr in die Breite gedehnt, namentlich die Buchstaben, in denen horizontale Linien vorkommen, wie Epsilon, Pi, Sigma, Tau. Pi hat ungleiche Schenkel, ebenso Ny, während My mit parallelen Linien gebildet ist. Alpha hat keinen gebrochenen, sondern einen bald geraden, bald leicht gebogenen Querstrich. Man weiss längst, dass beide Formen des Alpha vom III. Jahrhundert an nebeneinander gehen und dieser Buchstabe in keiner Weise zur Datierung verwendet werden kann, erscheint doch auch in Magnesia selbst in der ersten Periode der Wandinschriften einmal A neben A (Nr. 82). Die Enden der Buchstaben zeigen keine Apices: sie sind durch Spaltung bezeichnet.

Eine ganze Gruppe von Inschriften schliesst sich nun trotz mancher Abweichungen im Einzelnen zusammen durch eine merkwürdige Form des Omega ꭥ, die sich, soviel ich weiss, bisher aus keiner anderen Stadt nachweisen lässt. Leider ist darunter nicht ein Stück, das sich aus seinem Inhalt datieren lässt. Denn die Thatsache, dass in Nr. 88 c. d. e. 127 Ῥωμαῖα erwähnt werden, lässt noch einen weiten Spielraum. Aber wichtig ist, dass auf keiner dieser Inschriften Pi mit ungleichen Schenkeln vorkommt, dass wir also nach dem vorher aufgestellten Satze die zweite Hälfte des II. Jahrhunderts als früheste Entstehungszeit dieser Inschriften anzunehmen haben. Die Architravinschriften der Pfeilerwand (Nr. 88), von denen man a. b wegen der Form des Pi noch in die Mitte des II. Jahrhunderts setzen kann, zeigen am deutlichsten die Form ꭥ, wie man auf Tafel VII erkennen kann. Entstanden ist die Form des ꭥ offenbar aus dem langgeschwänzten Ω, das uns schon auf einer Wandinschrift der ersten Periode vorgekommen ist (Nr. 66). Die langen Striche sind zunächst statt an das Ende an die Mitte der horizontalen Hasta angesetzt, wie es die Inschrift Nr. 100 einige Male (oft auch ꭥ) zeigt, auf der Pi mit gleichen Schenkeln erscheint. Dies Stück ist also das Bindeglied zwischen den Inschriften mit Ω und ꭥ. Die letztere Form wird man vielleicht besser auf die Laune einer Steinmetzenfamilie zurückführen, als dass man sie als ein organisches Glied in der Entwickelung der Schrift betrachtet. Denn auf den Inschriften, die man mit Sicherheit in die Mitte des I. Jahrhunderts v. Chr. setzen kann, ist man wieder zu der gewöhnlichen Form des Omega zurückgekehrt. Die regelmässiger geschriebenen Inschriften, also vor allem die Urkunde über die καθίδρυσις des Kultbildes der Artemis Leukophryene (Nr. 100) könnte man noch in das letzte Drittel des II. Jahrhunderts setzen, die nachlässigeren in das erste Drittel des I. Jahrhunderts, obwohl ich weiss, das eine Datierung der Inschriften aus solchen Gesichtspunkten stets etwas stark Problematisches hat. Denn wie es in derselben Zeit sauber und unsauber arbeitende Künstler giebt, — die Friesplatten der Amazonomachie am Hermogenestempel bieten dafür gute Beispiele — so gilt das auch durchaus von der Schrift. Monumentale Urkunden werden naturgemäss sorgfältiger behandelt als private Aufschriften, wie z. B. Grabschriften ärmerer Leute. Es muss hervorgehoben werden, dass man die Serie B der Architravinschriften, wenn man von der Form ꭥ absieht, unbedenklich in die Mitte des I. Jahrhunderts v. Chr. setzen würde. Ihre Schrift erinnert stark an die von Nr. 138 (Tafel VIII). Denn auf den Umstand, dass hier My mit parallelen, dort mit divergierenden Schenkeln vorkommt, kann man kein Gewicht mehr legen in dieser Zeit.

Und gerade die Zeit, in welche uns die Betrachtung der Schrift jetzt führt, zeigt im allgemeinen wenig Sinn für Sorgfalt und Sauberkeit. Gerade Nr. 138 ist ein Zeugnis für die Verkommenheit der Schrift. Auch die in dieselbe Zeit fallende Anaxenorbasis (Nr. 129) ist ein Beweis dafür, dass derselbe Steinmetz selbst bei einer so kleinen Inschrift, wie es dies Stück ist, nicht das leistet, was er leisten könnte. Denn, wie die Abbildung auf Tafel VI unten zeigt, sind die Odysseeverse unter der Weihung mit grösserer Sorgfalt geschrieben als diese selbst, und diese Thatsache giebt uns die

Sicherheit auch andere Inschriften, die ziemlich sorgfältig geschrieben sind, hierher zu datieren. Besondere Verzierungen, besondere Charakteristika wendet diese Periode nicht an. Ihre einzige Kunstform ist der kleine gerade Querstrich, den sie in plumper Weise den Linien der Buchstaben anhängt. My hat fast durchgängig gerade senkrechte Schenkel, Alpha stets den gebrochenen Querstrich in der Mitte und bei Omega ist man, wie gesagt, zu seiner einfachsten Form zurückgekehrt.

Zeigt das I. Jahrhundert v. Chr. wenig Sorgfalt in der Schriftbehandlung, so wird das schon vor 50 n. Chr. ganz anders. Wenn Nr. 158 allerdings noch stark an die zügellose Schrift jener Zeit erinnert und auch die Ehreninschrift für Drusilla (Nr. 156) noch ziemlich charakterlose Schriftzüge aufweist, so zeigt doch Nr. 157 (s. die Abbildung auf Tafel VIII unten) schon alle für das I. Jahrhundert n. Chr. bezeichnenden Eigentümlichkeiten. Die Enden der Buchstaben werden sehr eindringlich durch Striche bezeichnet, die nach zwei Seiten ausgehen, und zwar sieht man deutlich, dass gerade auf diese Verzierungen ein grosser Wert gelegt wird. Denn sie sind hier sorgfältig behandelt und nicht so gleichsam hingeworfen, wie es z. B. die Inschrift Nr. 138 zeigt. Kann man bei diesen Verzierungen an die Schrift des II. Jahrhunderts v. Chr. erinnern und ist auch als die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass sich die Steinmetzen des I. Jahrhunderts n. Chr. an den schönen Buchstabenformen bildeten, die sie z. B. in den Antiochosbriefen auf der Pfeilerwand vor Augen hatten, so ist es doch sehr viel wahrscheinlicher, dass hier die römische Schrift eingewirkt hat. Auf ihren Einfluss ist es auch zurückzuführen, dass hier die Distinktion durch bestimmte Zeichen begegnet, wie z. B. auf Nr. 161. Allmählich wird die Schrift immer monumentaler und immer sorgfältiger. Namentlich gegen Ende des I. Jahrhunderts v. Chr. eröffnet sich gleichsam eine neue Periode, die von den Pfuschereien des I. Jahrhunderts v. Chr. deutlich absticht. Grosse Sorgfalt ist ein Hauptcharakteristikum der Schrift, die wir nun auf den Kaiserbasen finden, und so mannigfaltig auch die Formen sind, die uns jetzt begegnen, so frühzeitig auch eine unverkennbare Manieriertheit hervorsticht, überall treffen wir doch sauber geschriebene Urkunden. Es gilt dies ohne Ausnahme fast bis zur Zeit des Caracalla.

So ist eine echt monumentale Leistung vor allem die Basis des Kaisers Nerva (Nr. 168 Tafel IX oben). Die Endverzierungen sind mit Maass angewendet; es sind nicht die den Buchstaben in plumper Weise angehängten langen Apices; sondern der eigentliche Sinn dieser Verzierungen, nur das Ende jeder Linie zu markieren, ist hier wieder kenntlich. Die Nervainschrift zeigt das Bestreben, möglichst viele senkrechte oder horizontale Linien zu verwenden (so durchgehend A). Nur das My bewahrt hier wieder die alte Form mit den divergierenden Hasten. Bei diesem schlichten Schriftcharakter ist es auffallend, hier zuerst die Querhasta des Eta als einen frei schwebenden, mit Apices versehenen Strich zu finden (H), wie auch hier zuerst die Form des Ξ begegnet, das durch eine ganz besonders schön geschwungene Linie ausgezeichnet ist. Als Distinktion findet sich Z. 1 am Ende ein 0,025 langer Strich ⊢, während die Abkürzungen Z. 6 durch 0,015 lange Striche bezeichnet sind. Ligaturen finden sich nirgends. Andere Inschriften, die denselben Schriftcharakter tragen, sind nicht gefunden ausser Nr. 176, die sehr gut von demselben Steinmetzen eingehauen sein kann. Es ist eben zu betonen, dass es in der Kaiserzeit keine Inschrift giebt, die sich an Schönheit und Sauberkeit der Formen mit Nr. 168 messen kann, dass die Mehrzahl der Inschriften aus der II. Hälfte des I. Jahrhunderts viel mehr im Charakter von Nr. 157 gehalten ist, und dass namentlich die Vorliebe für unmässig lange Apices erst ganz am Ende des II. Jahrhunderts wieder abnimmt.

Aus traianischer Zeit haben wir zwei datierte Inschriften: Nr. 170 fällt vor das Jahr 102; Nr. 171 (s. Tafel IX Mitte) ist aus dem Jahre 104. Wenn man auch bei Nr. 170 Vieles auf Rechnung des flüchtigen Steinmetzen setzen wird, so ergeben sich doch auch eine Reihe von Verschiedenheiten, welche beweisen, wie in der Kaiserzeit kaum mehr von einer wirklichen Regel die Rede sein kann, wie die verschiedenen Steinmetzen beginnen die ihnen bekannten Buchstabenformen nach ihrem Belieben anzuwenden. Für Nr. 170 sind charakteristisch A H neben H Θ M Υ; keine Ligaturen und keine Distinktion (soweit man bei der unvollständigen Erhaltung des Steins urteilen

kann). Nr. 171 ist sehr viel sorgfältiger eingehauen, wofür der Buchstabe B immer ein guter Gradmesser ist. Die Buchstaben sind mit Ausnahme des Omikron und des nach unten über die Zeilenlinie ausgreifenden Rho (ΠΑΤΡΙΔΟΣ) gleich hoch, auch das Ω; die gerade Linie ist bevorzugt, auch bei My. Nur Alpha hat eine in der Mitte gebrochene Querhasta. Ligaturen finden sich; ΗΜ ΗΚ. Als Distinktion begegnet hier ẞ und am Anfang und Ende von Z. 7 ⧗ ein Zeichen, das sonst nirgends vorkommt, auch nicht auf der sonst sehr ähnlichen Nr. 161, die am Schluss der Inschrift ein Epheublatt hat. Sehr wenig verschieden ist der Schriftcharakter der hadrianischen Zeit, in welche man auch den Dariusbrief (Nr. 115) wird setzen müssen.

Die Datierung der Inschriften aus der Kaiserzeit ist eine besonders schwere, weil sich hier wenig Normen aufstellen lassen, und weil hier die sicher datierten nur die Weihinschriften der Kaiserbasen sind, bei denen sich die Steinmetzen naturgemäss grösserer Sorgfalt befleissigten als bei den privaten Aufschriften. Es herrscht von der Mitte des II. Jahrhunderts an die grösste Mannigfaltigkeit der Formen, welche sich die Steinmetzen nach ihrem Geschmack aussuchen. Am besten wird dies veranschaulicht durch die Inschriften von vier Basen, die alle durch Antoninus Pius (138–161) datiert sind Nr. 183—186; Nr. 186 gehört sicher dem Jahre 139 an; ebenso Nr. 185, von der leider kein Abklatsch vorhanden ist. Nr. 186 verwendet keine Zeichen der Distinktion, sondern rückt nur Z. 1. 6. 14 das erste Wort etwas ein. Als Ligatur hat sie nur Z. 10 ΝΕ. Die einzelnen Buchstaben sind sauber und ordentlich in den Stein gehauen. Irgendwelche Verschnörkelungen kommen nicht vor. Charakteristisch Α Ε Η Θ Μ Ν Π Ρ Ρ Υ. Mehr Ligaturen verwendet Nr. 184 ΗΜ ΜΜ ΝΕ. Zeichen der Distinktion hat sie nicht. Die Buchstaben sind sehr tief eingehauen. Charakteristisch: Α Β Ε Η Θ Μ Ν Π Ρ Σ Φ Ω. Keine Ligaturen verwendet Nr. 183; dagegen kommt einmal am Anfang und zweimal am Ende einer Zeile ∽ als Distinktion vor. Die Buchstaben aber sind viel einfacher, wenigstens in ihren Grundformen. Denn sie sind freilich versehen mit ziemlich starken Apices: Α Δ Ε Η Μ Ν Ρ Σ Ω. Letztere Form des Omega begegnet auch wieder auf einer Inschrift aus der II. Hälfte des II. Jahrhunderts n. Chr. (Nr. 118).

Um 150 n. Chr. bemerken wir die Vorliebe für geschwungene Linien, wie namentlich Ρ nun sehr beliebt wird. Aber die Anwendung der geschwungenen Linie ist schon viel älter; denn bereits die Nervainschrift Nr. 168 verwendet Σ, und auf einer Weihung für Marc Aurel aus dem Jahre 162 (Nr. 187) treffen wir Ω. Leider ist Material, aus dem wir sichere Schlüsse ziehen könnten, nicht vorhanden, und es ist besser, einzugestehen, wie wenig Sicherheit damit zu erlangen ist, als unsichere und in der Luft schwebende Datierungen aufzustellen. Hier feste Normen zu gewinnen, wird erst bei reicherem Material gelingen, und dabei wird es unumgänglich sein, die an anderen Orten gefundenen Inschriften der Kaiserzeit zur Vergleichung heranzuziehen. Was auch sonst schon konstatiert ist (vgl. z. B. C. Buresch Athen. Mitth. XIX (1894) S. 104), dass z. B. Ypsilon mit einem kleinen Querstrich in der Mitte der Stammhasta (Ɏ) in der zweiten Hälfte des II. Jahrhunderts mehr und mehr Mode wird, wird durch die magnetischen Inschriften bestätigt. Die ältesten Beispiele für Ɏ aus Kleinasien finden sich wohl auf der Ephebeninschrift aus Kios Bulletin de corresp. hellén. XV (1891) S. 482, die ins Jahr 108/9 gehört (vgl. A. Koerte Athen. Mitth. XXII (1897) S. 36) und in dem Briefe Kaiser Hadrians an die Pergamener aus dem Jahre 117 Inschriften von Pergamon Nr. 274. Die erste datierbare Inschrift, auf der wir diese Form nachweisen können, ist die in die erste Regierungszeit des Antoninus Pius fallende Nr. 192, wo auch Ω und Ρ begegnen. Charakteristisch für diese Schrift ist auch noch das stets übergross gebildete Tau ΝΤ, das namentlich gern bei Ligaturen verwandt wird. Von Ligaturen ist sonst noch bemerkenswert Ν-Ν. Es ist übrigens zu beachten, dass sich in keiner magnetischen Inschrift irgend eine der selteneren Ligaturen findet, wie sie W. Judeich Altertümer von Hierapolis S. 200 zusammengestellt hat. In dieselbe Zeit wie Nr. 192 muss man auch Nr. 219 setzen wegen des alle anderen Buchstaben überragenden Tau mit der Querhasta in der Mitte Ŧ; aber Ypsilon ist hier ohne Querhasta, sonst finden sich Α (wie auch Nr. 192), Ρ und Ω. Später ist noch die Form Ỹ, die nur auf dem Bruchstück Nr. 373 vorkommt, zu vergleichen mit dem Altar mit der rätselhaften Inschrift Pyros aus Pergamon Nr. 356.

Wie lange sich aber in Magnesia die monumentale Schrift gehalten hat und wie es noch den Steinmetzen zur Zeit Caracallas daran lag, wirkliche Prunkstücke zu schaffen, lehrt am besten Nr. 197, die man der Schrift nach ebenso gut für fünfzig Jahre älter halten könnte. Aber es ist das eben eine Kaiserbasis und es giebt schon am Ende des II. Jahrhunderts Stücke mit recht verwahrloster Schrift, wie z. B. die Liste der Stifter einer Säule Nr. 118. Andererseits haben auch hier die Steinmetzen ihre Manieren, z. B. der von Nr. 223, wo grosse und kleine Buchstaben in buntem Durcheinander stehen: Α Δ Ε Η Θ Μ Ν Π Ρ Ϲ Ω Ligaturen: Ν-Ν ΗϹ ΗΝϹ ΝΗ; keine Distinktion.

Von Caracalla bis Julian klafft in Magnesia eine Lücke; es giebt aus dieser Zeit keine datierten Inschriften. Aber man geht gewiss nicht fehl, in diese Zwischenzeit (wahrscheinlich nach Diocletian) die auf den Wänden des Zeustempels stehenden Katasterverzeichnisse zu setzen, deren Schriftart in Magnesia auf keinem anderen Stein wiederkehrt, die man aber gewiss in dieselbe Zeit setzen muss wie die Kataster von Thera, Astypalaia, Kos, (Mitteilung von Rud. Herzog; noch unediert), Lesbos und Tralles; vgl. das auf Taf. X abgebildete Stück mit dem aus Tralles bei Mich. Pappakonstantinu Ἐπιγραφῶν Τραλλιανῶν συλλογὴ πίν θ' αρ. 65 publizierten.

In Magnesia zeigt sich der Einfluss der Cursive in grösserem Masse erst spät. Das erste sicher datierbare Beispiel ist eine Basis des Kaisers Julian (Nr. 201 Taf. X). Wohl hat sich der Steinmetz auch bei dieser Kaiserbasis bemüht, eine monumentale Schrift zu liefern; aber Buchstabenformen wie Λ Ϲ neben Ϲ Ω verraten deutlich ihre Herkunft. Zudem besteht das Monumentale fast nur in der Grösse der einzelnen Buchstaben. Die Schrift selbst ist nachlässig, und von irgend einer Regelmässigkeit der Züge kann man nicht mehr reden. Ganz auf demselben Niveau steht Nr. 202, wo auch Δ und Μ den Einfluss der Cursive zeigen. Dagegen möchte man die mit festen klaren Zügen geschriebene Weihung an Men (Nr. 227) in eine sehr viel ältere Zeit setzen. Die Enden der Buchstaben sind durch starke Knöpfe bezeichnet: ein Verfahren, dem wir in der Kaiserzeit kaum mehr begegnen. Auf gute Zeit deutet auch die Proklisis der Praeposition ἀ|νέθηκε. Charakteristisch sind Α Є Η Θ Κ Μ Π Ρ Ϲ Φ Ω Wenn man die olympische Inschrift (Nr. 318) für den Konsul Q. Marcius L. f. Philippos vergleicht, die aus der I. Hälfte des II. Jahrhunderts v. Chr. stammt, und auf der man das Eindringen der Bücherschrift bereits deutlich wahrnimmt, und wenn man sich der Rekrutenverzeichnisse von Hyettos (IG. Sept. I 2809—2823) aus der zweiten Hälfte des III. Jahrhunderts v. Chr. erinnert, auf die W. Dittenberger Inschriften von Olympia a. a. O. bereits hingewiesen hat, so bleibt uns ein sehr weiter Spielraum für den Ansatz der Meninschrift. Nur durch das Pi mit gleichen Schenkeln und die Form des Theta (Θ) werden die Schranken hier in Magnesia etwas enger gezogen.

Eine Sonderstellung nehmen zwei Listen von χειροκρίται Nr. 110 a. b ein, die auf einem Mauerblock der Gebäude im Süden der Agora stehen. Sie sind von zwei verschiedenen Händen auf den Stein gehauen, b ist flüchtiger als a. Trotzdem wird der zeitliche Abstand beider nicht gar zu gross sein. a ist zum Teil sehr sorgfältig geschrieben; am wenigsten sorgfältig die beiden ersten Reihen, die wahrscheinlich später hinzugefügt sind. Z. 3—14 aber kann man vielleicht noch in das II. vorchristliche Jahrhundert setzen. Es ist kein Buchstabe darunter, der in spätere Zeit weist. Für das I. Jahrhundert v. Chr. würde die Sorgfalt dieser Zeilen geradezu überraschen und die Form des Ω, die neben Ω erscheint, darf von dieser Datierung nicht abraten, weil kein Buchstabe die Steinmetzen mehr zu verschiedenen Versuchen eingeladen hat als dieser, wie auch gerade die Entwickelung der magnetischen Schrift deutlich vor Augen führt. Als Schriftprobe: ΦΙΛΙΠΠΟΣ ΚΛΕΑΝΑΚΤΟΣ Anders verhält es sich nun aber mit Z. 1 u. 2: Α neben Α, Є neben Є und Ε. Denselben Wechsel zeigt b, wo auch durchgehend Ϲ statt Σ erscheint. Die Schrift ist hier so unregelmässig, wie sie im I. Jahrhundert v. Chr. üblich ist. Die Buchstaben sind ungleich gross und oft sehr schief gestellt. Namentlich gilt das von dem sehr breiten Δ. Durchgehend Ω. Sicherheit lässt sich hier also nicht erlangen. Darum habe ich ihre Besprechung hier bis zum Schlusse verspart.

Hiermit glaube ich das Wesentliche über die Schrift auf den Steinurkunden von Magnesia gesagt zu haben. Es bleibt noch ein Wort über die Umschrift übrig. Wenn bei ihrer Durchführung der Wunsch massgebend war, die Inschrifttexte im Wesentlichen in derselben Weise herauszugeben,

wie es bei den in Handschriften überlieferten Schriftstellertexten seit altersher üblich ist, so musste diese Inschriftenpublikation doch in Einem von der Edition der Schriftsteller abweichen: von der ursprünglichen Zeilenteilung durfte auf keinen Fall abgesehen werden. Die Umschrift ist also nicht in der üblichen, unbequemen Weise durch senkrechte Striche unterbrochen, welche die neuen Zeilen angeben, sondern selbst da, wo der Benutzer dieses Buchs eine andere Zeilenteilung verlangen könnte, wie bei den wenigen metrischen Inschriften, ist die des Steins beibehalten worden, um von der Länge der Zeilen und der Silbenbrechung am Schlusse eine klare Vorstellung zu geben. Abkürzungen sind (mit Ausnahme des Ziegelstempels Nr. 353 und der byzantinischen Inschrift Nr. 359) in der Umschrift stets so gegeben, wie sie der Stein zeigt. Ihre Auflösung lehrt das dem Register beigegebene Verzeichnis aller Abkürzungen. So war es nicht nötig, die runde Klammer ( ) in doppelter Weise zu gebrauchen, wie es in vielen Inschriftpublikationen üblich ist, oder eine neue Art der Einklammerung anzuwenden. Die runde Klammer ist vielmehr nur da gesetzt worden, wo der Steinmetz einen Buchstaben ganz ausgelassen oder für den richtigen einen falschen gesetzt hat. Gebrochene Klammern ⟨ ⟩ sind da angewandt worden, wo ein Buchstabe oder mehrere ganz zu tilgen sind. Eckige Klammern [ ] bezeichnen die Ergänzungen.

Unter dem Text finden sich die Angaben über unvollständig erhaltene oder unverständliche Buchstaben. Dabei ist nicht mit der Ausführlichkeit verfahren worden, wie es mancher Epigraphiker vielleicht verlangen mag. Denn es scheint zwecklos, die Reste solcher Buchstaben mit peinlicher Genauigkeit anzugeben, über deren Deutung nicht der geringste Zweifel bestehen kann. Manches ist also mit Stillschweigen übergangen; in anderen Fällen ist ein Punkt unter den nur unvollständig erhaltenen Buchstaben gesetzt worden. So sicher an den Abschreiber zunächst die Forderung gestellt werden muss, den Stein so aufzunehmen, wie er vor ihm liegt, mit allen Zufälligkeiten der Schrift und der Erhaltung, ebenso klar ist es, dass viele derartige Mitteilungen für eine Edition unnötiger Ballast sind und keinen wissenschaftlichen Wert beanspruchen können.

Ein schwieriges Problem stellt bei hellenistischen Inschriften die Angabe der Lücken. Wo auf dem Stein niemals Buchstaben gestanden haben, wo also, wie oft bei den Wandinschriften der Agora, die Lücke an Stelle einer Distinktion steht, ist auch in der Umschrift einfach freier Raum gelassen. Wo aber die Lücke durch Verletzung des Steins entstanden ist, sind entweder Punkte gesetzt worden, welche die Zahl der verlorenen Buchstaben angeben, oder Striche, wenn es nicht möglich war, diese Zahl mit annähernder Sicherheit zu bestimmen. Auch wo Punkte gesetzt sind, bedarf es oft der Vorsicht. Wer hellenistische Inschriften abgeschrieben hat, weiss, wie verschieden die Länge der Zeilen oft ist und wie unregelmässig oft die Abstände zwischen den einzelnen Buchstaben sind. Es kommt hinzu, dass sich gerade auf den magnetischen Urkunden oft Löcher vor der Schrift finden, sogar auf den so sorgfältig eingemeisselten Wandinschriften der ersten Periode.

Was schliesslich die Grundlage des Textes anlangt, so ist weitaus die Mehrzahl der Steine von mir selbst kopiert und oft geprüft worden. Es gilt das vor allem von den nach Berlin gekommenen Inschriften. Von jedem von mir selbst gesehenen Stücke habe ich auch einen oder mehrere Abklatsche genommen. Bei den wenigen Stücken, die ich ohne Autopsie hier wieder oder, wie Nr. 228, zum ersten Male ediere, ist dieser Umstand ausdrücklich hervorgehoben worden. Auch die Theaterinschriften, die F. Hiller von Gaertringen mit Ausnahme weniger erst nach seiner Abreise gefundener Stücke abgeschrieben und bereits herausgegeben hat, sind von mir sämtlich nachgeprüft worden. Die Abklatsche von diesen hat meist F. von Hiller angefertigt.

Inschriften.

I. Urkunden.

1. Bruchstück einer Stele aus weissem Marmor. H. 0,52; grösste Br. 0,20; D. 0,105; grösste Buchstabenh. 0,015; Zeilenabstand 0,01. Gefunden an der Südwestecke der Agora. Im Magazin in Balatchyk. Nebenstehende Abbildung nach Photographie eines Abklatsches.

Ἔδοξεν τῶι δήμωι] συλλόγ-
ου κυρίου γενομ?]ένου ἐπὶ
— — — μηνὸς Ἀ]γνηιῶν-
ος — διχομ? νουμ?]ηνίης. Τιμ-
— — — — — ς πρυταν-
— — — — — — μιος εἶ-
πε — — — — — —] πολιτ-
— — — — — — — εων
— — — — — εἴσαγ]ωγή-
ν καὶ ἐξαγωγὴν καὶ ἐμ π]ολ-
έμωι καὶ ἐν εἰρήνηι ἀσυλεὶ] κ-
[αὶ ἀσπονδεὶ — — — — —

Schrift des IV. Jahrhunderts v. Chr.

Proxenie.

2. Weisser Marmor. H. 0,63; Br. 0,47; D. 0,11; Buchstabenh. etwa 0,015; Zeilenabstand etwa 0,05. Unten gebrochen. Oben ist das Profil mit einem Spitzeisen abgearbeitet. Gefunden im Süden des Tempels zusammen mit Nr. 4. 5. 6. 8. 9. In Berlin. Die Inschrift war völlig versintert und ist erst in Berlin durch A. Freres und T. Possenti gereinigt worden. Dasselbe gilt von Nr. 4. 5. 8. 9. 12.

Θεοί.

Ἐπὶ Ἀπολλωνοφάνους πρυτανεύοντος μηνὸς Παλλειῶνος διχομηνίηι· φυλὴ προήδρευε Ἱστιάς· προέδρων ἐπεστάτει Θρασύβουλος Μενεδήμου· ἐγραμμάτευεν Πλείσταρχος Λευκίππου· ἔδοξεν τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι· Θεύδωρος Δώρου εἶπεν· ἐπειδὴ Ἀπολλωνοφάνη[ς (Λ)υσανίου Μακεδὼν ἐγ Λητῆ[ς εὔνους καὶ πρόθυμός ἐστι̣ [περ̣ὶ τὸν δῆμον τὸμ Μαγνή[των, δεδόσθαι αὐτῶι προξε̣[νίην, πολιτείην, ἔγκτησι[ν, ἀτελείην π̣άντων, εἰςαγωγ[ὴγ καὶ ἐξαγωγὴγ καὶ ἐμ πολέμωι κ̣[αὶ ἐν εἰρήνηι ἀ̣συλεὶ καὶ ἀσπ[ονδεὶ καὶ προεδρίαν ἐν [τοῖς ἀγῶσιγ καὶ ἔφοδον ἐπὶ τὰ[ς] ἀ[ρχὰς καὶ τὸν δῆμον πρώτωι με[τὰ τὰ ἱερά, ἐπικληρῶσαι δὲ αὐτ[ὸγ καὶ εἰς φυλὴν ἣν ἂν αὐ[τὸς βούληται κτλ.

Ι1. ΛΥΣΑΝΙΟΥ.

Der Schrift nach wenig jünger als Nr. 1 und älter als Nr. 3—12, die sämtlich noch in die erste Hälfte des III. Jhdts. gehören.

Proxenie für den Makedonen Apollonophanes.

3. Weisser Marmor geringer Sorte. H. etwa 0,45; Br. etwa 0,55; D. 0,08; Buchstabenh. etwa 0,015; Zeilenabstand etwa 0,01. Die Hinterfläche ist rauh (gebrochen?). Oben, unten und rechts gebrochen; aus einem grossen und einem kleineren Stück zusammengesetzt. Gefunden nicht weit vom Durchgang von der Agora zum Artemistempel. In Berlin.

— — — — — ἐπειδὴ Π]αυσίμαχος Οὐλιάδο[υ Ἀλινδεὺς εὔνους καὶ πρόθυμος ὢν διατελ[εῖ καὶ κοινῆι τῶι δήμω[ι καὶ ἰδίαι τοῖς ἐντυ[γχάνουσι τῶμ πολιτῶ[ν, δεδόχθαι τῶι δήμωι, [ἐπαινέσαι μὲν Παυσί[μαχον ἀρετῆς ἕνεκεν [καὶ εὐνοίας ἧς ἔχει πρὸ[ς τὸν δῆμον, δεδόσθαι δ[ὲ αὐτῶι πολιτείαν καὶ ἔγκτησιν καὶ ἱερῶν καὶ τῶν ἄλλων [ἁ]πάντω[ν με]τοχὴν ὧγ κα[ὶ οἱ λοιποὶ Μάγνητ]ε̣[ς μ]ε̣τ̣έ̣[χουσιν — — — — — —

Die Schrift ist στοιχηδόν.

Proxenie für Pausimachos aus Alinda.

Οὐλιάδης Μυωνίδου Χρυσαορεὺς ἀπὸ Ἀλίνδων Ἐφημερὶς ἀρχαιολογικὴ 1884. 125 Z. 40. Über den Namen vgl. P. Kretschmer Einleitung in die Geschichte der griech. Sprache S. 366.

4. Stele aus weissem Marmor. H. 1,45; Br. 0,515 (Mitte); D. 0,17; Buchstabenh. 0,012; Zeilenabstand 0,01. Gefunden im Süden des Tempels; vgl. Nr. 2. In Berlin. Beistehend die Abbildung der mit dem Wappenbild Magnesias geschmückten Stele; Schriftprobe auf Tafel III Nr. 1. Vgl. Mitteil. des athen. Instituts XVIII (1893) 358, 1; Kern Gründungsgeschichte von Magnesia am Maiandros Berlin 1894 S. 18.

Μαυσσώλωι Πλοῦ ἐκ Γερδίνων.
Θεοί.
Reiterbild

Ἐπὶ Ἀντιδάμαντος πρυτανεύοντος μηνὸς Κουρηιῶνος δευτέρ[η]ι ἱσταμένου· Ἀπολλωνιὰς φυλὴ προ[ή]δρευεν· προέδρων ἐπεστάτε[ι Σ]άτυρος ἐγραμμάτευεν Ἀπολλόδωρος Κάρνωπος· ἔδοξεν τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι, ἐκκλησίας κυρίας γενομένης ὑπὲρ ἑξακοσίων, Θράσων εἶπεν· ἐπειδὴ Μαύσσωλος Πλοῦ ἐκ Γερδίνων εὔνους καὶ πρόθυμός ἐστιν περὶ τὸν δῆμον τὸμ Μαγνήτων καὶ κοινῆι καὶ ἰδίαι τοῖς ἐντυγχάνουσι τῶμ πολιτῶν χρήσιμος ὢν διατελεῖ, δεδόσθαι αὐτῶι προξενίαγ καὶ πολιτείαγ καὶ ἔγκτησιγ καὶ ἀτέλειαν πάντωγ καθότι καὶ τοῖς ἄλλοις προξένοις καὶ εἰςαγωγὴγ καὶ ἐξαγωγὴγ καὶ ἐμ πολέμωι καὶ ἐν εἰρήνηι ἀσυλεὶ καὶ ἀσπονδεὶ καὶ προεδρίαν ἐν τοῖς ἀγῶσιγ καὶ ἔφοδον ἐπὶ τὰς ἀρχὰς [κ]αὶ τὸν δῆμον πρώτωι μετὰ τὰ ἱερά, ἐπικληρῶσαι δὲ αὐτὸγ καὶ εἰς φυλὴν [ἥ]ν ἂν αὐτὸς βούλητ[αι· ταῦτα δὲ εἶναι αὐτῶι καὶ ἐκγόνοις.

12 vor εἶπεν Lücke; also sollte der Vatersname des Thrason gelegentlich nachgetragen werden, ebenso Z. 7 der des Satyros.

Proxenie für Maussolos aus Gerdina.

Der Reiter im Wappen von Magnesia: auf Münzen und auf einem an der Südwestecke der Agora gefundenen Ziegelfragment; auch am Kopf der Inschrift Nr. 90. Die Magneten waren auf ihre Reiterei stolz; vgl. Zeugn. Nr. XXVIII. XXIX. Später hat man unter diesem Reiter den Leukippos verstanden (vgl. die Zeugn. Nr. XXII. XXIII. XXIV und die Inschr. Nr. 17. 20), wie das Panhellenische Dekret (Zeugn. Nr. LXVI) beweist. Vgl. Ed. Meyer Berl. philol. Wochenschr. 1895, 455. Auch Münzen thessalischer Städte haben einen Reiter in ganz ähnlicher Haltung: J. Friedlaender Monatsberichte der Berl. Akad. 1878 S. 453.

1. Ein (wohl karischer) Ort Gerdina (oder Gerdinoi) ist unbekannt. Zu dem Vatersnamen des Maussollos vgl. Aen. Poliorcet. 31,35 Γλοῦς (Laurent.; Γλοῦς Casaubonus) δὲ βασιλέως ναύαρχος παρὰ βασιλέα ἀναβάς, ἐπεὶ οὐχ οἷόν τε ἦν ὑπομνήματα ἐν βιβλίῳ ἔχοντα εἰςιέναι παρὰ βασιλέα (ἦν δὲ αὐτῷ περὶ πολλῶν τε καὶ μεγάλων διαμνημονευτέον), ἐγράψατο εἰς τὰ διαστήματα τῆς χειρὸς τῶν δακτύλων περὶ ὧν ῥητέον ἦν αὐτῷ. Athen. VI p. 256c (aus Klearchs Gergithios) γεγόνασι δὲ παρ' ἡμῖν καὶ ἐπὶ Γλοῦ τοῦ Καρὸς καὶ γυναῖκες ὑπὸ τὰς ἀνάσσας αἱ προςαγορευθεῖσαι κολακίδες. Vgl. Γλῶς Polyain. Strateg. VII 20. Γλοῦς in Hamaxia (Kilikien) bei Heberdey und Wilhelm Reisen in Kilikien, Denkschriften der Kais. Akad. der Wissenschaften in Wien Band XLIV (1896) S. 78 beruht auf einem Irrtum, den ich durch E. Szanto's Güte verbessern kann. Gemeint ist die Inschrift S. 139 Nr. 229, wo Z. 12 die von Heberdey genommene Abschrift ΓΛΟΥΣ giebt, während eine Prüfung des Abklatsches die Lesung ΟΡΜΟΥϹ sicher stellte. Über ähnliche Namen vgl. P. Kretschmer Einleitung in die Ge-

schichte der griech. Sprache S. 397; dazu Κλοῦς (vom Tempel bei der Korykischen Grotte) Heberdey und Wilhelm S. 76 Nr. 155 IV 71, S. 77 V 108; (bei Elaiussa) S. 67 Nr. 143; Λοῦς (aus Anazarba) S. 37 Nr. 92, (vom Tempel bei der Korykischen Grotte) S. 77 Nr. 155 VIII 151; Νοῦς Συεδρεύς (Inschr. aus Syedra) S. 142 Nr. 234, 2, (in Hamaxia) CIG III 4427; Ποῦς (aus Dalisandos?) S. 123 Nr. 195.

9. Κάρνωψ auf einer Münze aus Ephesos London Catalogue Ionia S. 53, 48.

---

5. Stele aus sehr porösem Kalkstein, an ihrem unteren Ende mit einem Einsatzzapfen versehen, die bei ihrer Auffindung im Süden des Tempels (vgl. Nr. 2) stark versintert war und beim Herausheben in zwei Stücke zerbrach. Oben einfaches Profil. H. 1,79; Br. 0,43 (oben)—0,52 (unten); D. 0,16; Buchstabenh. 0,015; Zeilenabst. 0,01. In Berlin.

Πρυτανεύοντος Ἀθηνοκρί-
του μηνὸς Ἀρτεμισιῶν[ος
δεκάτηι ἀπιόντος, φυλῆς προ-
εδρευούσης Σελευκίδος, προ[έ-
δρων ἐπιστατοῦντος Ἀντι[ό-
χ]ου τοῦ Ἀρτεμιδώρου, [γ]ραμμα-
τεύοντος Ἡγησίου τοῦ Ἡλοκρ[ά-
τους, ἐκκλησίας νομαίας κυρί-
ας γενομένης ὑπὲρ ἑξακοσίων·
ἔδοξεν τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι·
Κλεάναξ Λεόντιος εἶπεν· ἐπειδὴ
Ἀρχέλαος Ἀιρόπο[υ] Μ[α]κ̣ε̣δὼν εὔ-
νους καὶ π[ρ]όθυμός ἐστιν [πε]ρὶ τὸν
δῆμον τὸμ Μαγνή[τ]ων [κ]αὶ κοινῆι
καὶ ἰδίαι τ[ο]ῖς ἐντυγχάνο̣υσι τῶμ πο-
λιτῶν, ἐ̣π̣ε̣ι̣δ̣ὰμ παρακαλῆται, τὰς
χρείας παρέχεται, [δε]δόχθαι τῆι βου-
λ[ῆ]ι καὶ τῶι δήμωι, [ἐ]παιν[έσ]αι μὲν
Ἀρχ̣έλαον ἀρε[τ]ῆς ἕνεκ[α κ]αὶ εὐνοία[ς
ἧ[ς] ἔχων διατελεῖ περὶ τὸν δῆμον
τὸμ Μαγνήτων, δεδόσθαι δ' αὐτῶι̣
προξενίαν καὶ πολιτεία[ν] καὶ ἔγκτη-
σιν πάντων καὶ ἔφοδον ἐπὶ τὴμ βου-
λὴν καὶ τὸν δῆμον πρώτωι μετὰ τὰ
ἱερά, ὑπάρχειν δὲ αὐτῶι καὶ εἰςαγω-
γὴν καὶ ἐξαγωγὴν καὶ ἐμ πολέμωι καὶ
ἐν εἰρήνηι ἀσυλεὶ καὶ ἀσπονδεί, εἶναι δ'
αὐτῶι καὶ ἱερῶν μετοχὴν ὧν ἂν καὶ οἱ
ἄλλοι Μάγνητες μετέχω[σ]ιν, [κ]αὶ τάδε ὑ-
π]άρχειν αὐτ[ῶ]ι καὶ ἐκγόνοις, ἀν[αγ]ράψαι
δ̣ὲ τὸ ψήφισμα τόδε εἰστή[λη]ν λιθίνην
καὶ στῆσαι [ἐν τ]ῷ̣ ἱε[ρῶι] τῆς Ἀ̣ρτέμιδ[ος·
εἰς δὲ τὸ ἀνάλωμα τὸν ταμία[ν τ]ὸ (μ)έρος
ὑπηρετῆσαι· ἐπικληρῶσα[ι] δ' αὐ[τὸ]ν καὶ εἰ[ς] φυ-
λ]ὴν ἣν ἂν αὐτὸς βούληται· ἔ[λ]αχε φυλὴ Διάς.

30 ΑΡΧΕΙΝ/ ΙΑΥΤ 33 statt μ von μέρος sieht man eher Spuren von Ν; wohl bei der Reinigung versehen.

Proxenie für den Makedonen Archelaos.

Schrift sehr ähnlich der von Nr. 4, aber hier ziemlich unsorgfältig; die Inschrift fällt wegen der Phyle Σελευκίς (Z. 4) schwerlich viel vor 250. 11 Λέοντις aus Kos Paton-Hicks The inscriptions of Kos Nr. 47, 13. 14. 12 Archelaos Sohn des Aeropos (hier Airopos) trägt einen Namen aus dem alten makedonischen Königshause.

6. Stele aus weissem Marmor mit Profil oben und unten; unten Einsatzzapfen. H. der Stele 1,43; Br. 0,40 (in der Mitte); D. 0,14; Buchstabenh. 0,01; Zeilenabst. 0,01. Gefunden im Süden des Tempels; vgl. Nr. 2. In Berlin.

Ἐπὶ Μιννίωνος μηνὸς Ἡραιῶνος
δευτέρηι [ν]ουμηνίης, φυλὴ προή-
δρευεν Ἑρμηίς, προέδρων ἐπεστά-
τ]ει Λυκομήδης Βατταλίνου, ἐγρα-
μ]μάτευεν Ἀναξίλας Πυθοβίου· ἔ-
δοξεν τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι·
Σάμιος Διονυσίου εἶπεν· ἐπειδὴ
Πολέμαρχος Ἀθηναγόρου Σάμι-
ος εὔνους καὶ πρόθυμός ἐστι πε-
ρὶ τὸν δῆμον τὸμ Μαγνήτων καὶ
κοινῆι καὶ ἰδίαι τοῖς ἐντυγ-
χάνουσι τῶν πολιτῶν χρήσιμο-
ς ὢν διατελεῖ, δεδόχθαι τῶι δή-
μωι, δεδόσθαι αὐτῶι προξενίαν
καὶ πολιτείαν καὶ προεδρίαν
ἐν τοῖς ἀγῶσι καὶ εἰςαγωγὴν
καὶ ἐξαγωγὴν καὶ ἐμ πολέμωι καὶ ἐν εἰρή-
ν]ηι ἀσυλεὶ καὶ ἀσπονδεὶ καὶ ἔφοδον ἐπ[ὶ
τὰ] ἀρχεῖα πάντα καὶ τὸν δῆμον πρώτω[ι
μετ]ὰ τὰ ἱερὰ καὶ ἀτέλειαν πάντων ὧν ἂν
εἰς]άγηι ἢ ἐξάγηι ἢ διάγηι εἰς τὸν ἴδιον οἶκον·
τα]ῦτα δὲ ὑπάρχειν αὐτῶι καὶ ἐκγόνοις.

Proxenie für Polemarchos von Samos.

---

7. Kalksteinstele. Rechts abgearbeitet. H. 0,07; Br. oben 0,37; unten 0,47; D. 0,21; Buchstabenh. 0,012—0,015; Zeilenabst. etwa 0,01. Der Stein hatte schon vor der Schrift Löcher und Unebenheiten, die beim Einmeisseln der Inschrift umgangen wurden. Deshalb ist die Zeilenlänge selten sicher festzustellen. An den Seiten stark bestossen, oben und unten gebrochen. Zwischen Z. 1 u. 2 ist ein Raum von 0,06 m. frei gelassen. Gefunden nicht weit von dem Durchgang von der Agora zum Artemistempel, in die byzantinische Mauer verbaut. In Balatchyk (Magazin); Lesung zumeist nach Abklatsch.

— — — — — — — — — —

a) ..... καὶ εἰς τοὺς Μάγνητας — —

b) Ἔδωκαν Μάγνητες Φωκαιεῦσι· ἀ[τέ-
λειαν] εἶναι Φωκαιεῦσιν ἐμ Μαγνησίαι ἁπ-
άντων] ἐξάγοντας ὅσα ἂν ε[ἰς] τὸν ἴδιο[ν
οἶκ]ον [ἐ]ξάγωσιν, εἶναι δὲ καὶ εἰςαγωγὴ[ν
καὶ ἐ]ξαγωγὴν Φωκαιεῦσιν εἰς Μαγνησί-
αν] καὶ ἐμ πολέμωι καὶ ἐν εἰρήνῃ ἀ[συ-
λ]εὶ καὶ ἀσπονδεὶ καὶ ἔφοδον ἐπὶ τὸ κοι-
νὸ]ν πρώτοις μετὰ τὰ ἱερά, ἐπάγ-
ειν] δ' αὐτοὺς τοὺς προέδρους
εἰ]ς τὴν ἐκκλησίαν, εἰςκηρύσ-
σει]ν δὲ καὶ ἐν τοῖς ἀγῶσιν εἰς
πρ]οεδρίαν· ἐὰν δέ τις Φωκα[ιέ-
ων ἐ]νοικῆι ἐμ Μαγνησί[αι, εἶναι
αὐ]τῶι γῆς καὶ οἰκίας ἔ[γκτησιν
κ]αὶ τῶν ἄλλων αὐ[τῶι μετεῖναι
π]άντων ὧν καὶ τ[οῖς Μά-
γ]νησιν, τέλη τελοῦ[ντι ὅσα ὁ
Μ]άγνης τελεῖ.

c) Ἐ]πὶ Μιννίων[ο]ς μηνὸ[ς — — — ἔδ]ο[ξ]εν [τ]ῆι βουλῆι κ[αὶ τῶι δήμωι· ἐπ]ειδὴ Βά[κ]χιος Θρασ — — — εὔ]ν[ου]ς [κ]αὶ χρήσιμος [ὢν διατελεῖ τῶι δ]ήμωι τ[ῶ]ν Μαγνή[των καὶ τοῖς ἐ]ντυγχάνουσι τ[ῶν πολιτῶν, δεδόχθαι] τῶι δήμωι, [δεδόσθαι Βακχίωι πρ]οξε]νίαν καὶ πολιτ[είαν καὶ ἀτέλειαν] αὐτῶι καὶ εἰςάγον[τι καὶ ἐξάγοντ]ι καὶ ἐμ πολέμωι καὶ [ἐν εἰρήνηι ἀσυλ]εὶ καὶ ἀσπονδ[εὶ καὶ ἔφοδον εἰς τὴν] ἐκκλησίαν.

d) Σ]τεφανηφοροῦντος Ἀρισ[τ]α[γόρου μηνὸς Ἀνθεσ]τηριῶνο[ς] ἔδοξεν [τ]ῆι βουλῆι [καὶ τῶι δήμωι· . . . τ . ς Φιλίσκου εἶπ[εν· ἐπ]ειδὴ — — —

b) Atelie für die Phokaier.

c) Proxenie für Bakchios.

Vier Urkunden, von denen die drei ersten von derselben Hand eingemeisselt sind und wohl auch aus demselben Jahre (Prytan Minnion auch Nr. 6) stammen. Von a ist nur die letzte Zeile erhalten; da b kein Präscript hat, wird a damit in Zusammenhang stehen. Bei d sind kleinere Buchstaben verwandt; auch der Z. 32 genannte στεφανηφόρος weist auf eine spätere Zeit.

---

8. Kalksteinstele, oben mit giebelartigem Abschluss, unten mit Einsatzzapfen. H. 1,51; Br. 0,46 (oben) — 0,53 (unten); D. 0,15; Buchstabenh. etwa 0,015; Zeilenabst. 0,01. Stark durchlöchert; war völlig mit Sinter bedeckt. Gefunden im Süden des Tempels vgl. Nr. 2. In Berlin.

Πρυτανεύοντος Ἀρισ[τ]έως μηνὸς Ἀνθεστηριῶνος· πρᾶσις τῆς γῆς τ[ῆ]ς ἡμ[έρ]ης ἡ λεία[ς] τῆς ἐν τῇ ἀγροι]κίηι· τ[ὴ]ν τιμὴν καταβεβλήκασι τῆ]ι πόλει σχοίνων τριακοσίων τ]ρι[ά]κ[οντ]α τριῶν μηνὸς [Σ]μισιῶν[ο]ς· Μ]όν[ι]μ[ο]ς Κ[α]λλίππου σχοίνω[ν π]εν[τήκ]οντα, τῆς σχοίνου δραχμὰς τ[ρ]ιάκοντα ὀκτώ· γίνονται δραχμαὶ χίλιαι ἐνακόσιαι. Ζηνιφ[άν]ης Ζηνοδότου σχοίνω[ν εἴκοσι τῆ[ς] σχοίνου δραχμὰς [ἐν]εν[ήκ]ο[ν]τα [μίαν]· γίνονται δρα[χ]μαὶ χίλιαι [ὀκτακόσι]αι εἴκοσι. Φίλιπ[πο]ς Στρατίππου σχοίνων τ]ρ[ιά]κοντα, τῆς σχοίνου δραχμὰς ἑξήκον[τ]α ἕξ· γίνονται δραχμαὶ χ]ίλ[ι]αι ἐνακόσιαι ὀγδοήκοντα. Ἀρτε[μ]ίδωρος Ἀπ[ο]λλοφάνου σχοίν[ω]ν πεντήκοντα, [τ]ῆς σχ[οίνου δραχμὰς [ὀ]γδ[ο]ήκοντα μίαν· ἄ]λλων πεντ[ήκο]ντα τῆς σχοίνου δραχμὰς ἑκατόν, ἄλλων πεντήκοντα τῆς σχοίνου δραχμὰς ὀγδοήκοντα· γίνονται δρα[χ]μαὶ μύριαι τριςχίλιαι πεν[τ]ήκοντα. Ἀρτεμιδώρωι μετέχει Ῥί(ν)θων Ἱκέτου τὸ τρίτομ μέρος. Ποσειδώνιος Στράτωνος σχοίνων ὀγδοήκοντα τριῶν, τῆς σχοίνου δρα]χμὰς πε[ν]τήκοντα μίαν· γίνονται δραχμαὶ τετρακιςχίλια[ι δια]κόσιαι τριάκοντα τρεῖς. τ]ο[ῖς] δὲ ἀγοράσασιν εἰςόδους καὶ ἐ]ξόδους εἶναι κοινάς.

27 ΡΙΣΟΩΝ verbessert von F. v. Hiller.

Verpachtung von Gemeindeland.

Die Licitation findet im Anthesterion, die Zahlung im Smision statt. Die Rechnung ist folgende:

Monimos	50	σχοῖνοι	zu	38	Dr.	=	1900	Dr.
Zeniphanes	20	„	„	91	„	=	1820	„
Philippos	30	„	„	66	„	=	1980	„
Artemidoros	50	„	„	81	„	=	4050	„
und	50	„	„	100	„	=	5000	„
Rhinthon	50	„	„	80	„	=	4000	„
Poseidonios	83	„	„	51	„	=	4233	„
	333	„				=	22983	„

Der Zusatz (Z. 34) besagt, dass der Zufuhrweg für die Pächter nur ein einziger ist: wie sie sich's weiter einrichten, ist ihre Sache.

9. Kalksteinstele; stark durchlöchert; an vielen Stellen sind die Löcher umgangen. H. 1,36 mit dem Einsatzzapfen; Br. 0,45 (in der Mitte); D. 0,12; Buchstabenh. 0,01; Zeilenabst. 0,01. Gefunden zusammen mit Nr. 2. In Berlin.

Ἐπὶ Λώκιος στεφανηφ[όρο]υ μηνὸς
Ἡραιῶνος ἑπτακαιδε[κά]τηι, [φ]υλῆ[ς
προεδρευούσης Ἀρηίδος, προέδ[ρω]ν
ἐπιστατοῦντος Μάνδρ[ω]νος τοῦ Ἀπολ-
λωνοφάνους, γραμματεύοντος [Πατ]κ[ρα-
τίδου τοῦ Ἀλκίνου, ἐκ[κ]λησίας κ[υρ]ί-
ας γενομένης ὑπὲρ [ἑξ]ακοσίων· ἔδο-
ξεν τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι· Φι[λ]όλα[ος
Δαμάλου εἶπεν· ἐπειδὴ Οὐλι[ά]δη[ς
. . ζ . υσ . . κ]αὶ Μέ[νω]ν Πρό[θ]ου Λια . . . .
εὖνοι καὶ πρόθυ[μ]οί εἰσ[ι]ν περὶ τὸν
δῆμον τὸν Μαγνήτων καὶ κοι[ν]ῆι καὶ ἰδί-
αι τῶν πολιτῶν τοῖς ἐντυγχ[άνουσ]ι
χρήσιμοι ὄντες [δια]τελο[ῦσι, δεδόχθ]α[ι
τῶι δήμωι, δεδόσ[θ]αι αὐτο[ῖς προξεν]ί-
αν πολιτείαν ἔγ[κ]τησιν [ἀτέλ]ειαν
πάντ[ων] καθότ[ι κ]αὶ τοῖς [ἄλλοις] πρ[ο-
ξένοις, ὑπάρ[χει]ν δὲ [αὐτοῖς κ]αὶ εἰ[ς-
αγωγὴν καὶ ἐξαγωγὴν [κ]αὶ δι[αγωγ]ὴ[ν
ἀσυλεὶ καὶ ἀσπονδεὶ καὶ ἐμ [πολ]έμ[ωι
[κ]αὶ ἐν εἰρήνηι [κ]αὶ προεδρίαν ἐν τοῖς
ἀγῶσιν καὶ ἱερῶν [με]τοχή[ν] καὶ τῶν [ἄλ-
λων πάντων κα[θ]ότι καὶ τοῖς ἄλλοις
Μάγνησιν καὶ ἔ[φοδον ε]ἰς τὴ[μ] β[ο]υλὴν
καὶ τὸν δῆμον πρώτοις μετὰ τὰ ἱερά,
καὶ τάδε εἶναι καὶ αὐτοῖς καὶ ἐκγόνοι[ς·
ἐπικληρῶσαι δ' αὐτ[ο]ὺς κα[ὶ] εἰς φυλὴν
ἣν ἂν αὐτοὶ βούλωνται, ἀναγράψαι δὲ τὸ
ψήφισμα τόδε εἰς στήλην λιθίνην καὶ
ἀναθεῖναι [εἰ]ς [τ]ὸ ἱερὸν τῆς Ἀρτέμιδος.
ἔ[λαχ]ον φυλὴν — — —

10 ΛΙΑ Der letzte Buchstabe kann kein M gewesen sein; Λιμυρεῖς also unmöglich; ebenso das auch sachlich undenkbare Λίνδιοι.

Proxenie für Uliades und Menon aus?

Nr. 9. 10. 11 aus demselben Jahre: Stephanephoros und Schreiber sind hier überall dieselben.

10. Stark verwitterter und geschwärzter Kalkstein, gefunden östlich von dem Durchgang von der Agora zum Artemistempel. Die Entzifferung war nur an einem Abklatsch möglich. H. 1,19; Br. unten 0,48, oben 0,42; D. 0,17; Buchstabenh. 0,012; Zeilenabst. 0,01. In Balatchyk (Magazin).

Ἐπὶ στεφανηφόρου Λ[ώκιος
μηνὸς Ἀρτεμισιῶν[ο]ς — —
ἱσταμένου, φυλὴ προή[δρευεν
Ἑρμηίς, προέδρων [ἐπεστάτει
Μόνιμο[ς] Καλλίππου· [Παγκρα-
τίδης Ἀλκίνου ἐγραμ[μάτευεν·
ἔδοξ[ε]ν τῆι βουλῆι κ[αὶ τῶι
δήμωι, ἐκκλησίας κυ[ρίας γε-
νομένης ὑπὲρ ἑξακοσ[ίων·
Αἰσχρ[ω]ν Ἐπινίκου εἶπ[εν· ἐπειδὴ
Αἰσχρίων Ἀ[μ]ύντα Μακε[δὼν
ἐξ] Αἰγεῶν εὐεργε[τ]ῶν δια[τελεῖ
[τὸν δῆμον τὸν Μαγνήτων καὶ]
τοῖς ἐντυγχάνουσ[ι τῶ]ν πολιτῶν
χρήσιμος ὢν τυγχάνει, δεδόχθαι
τῶι δήμωι δεδόσθαι αὐτῶι προξε-
νίαν κ[αὶ] πολιτείαν καθότι καὶ τοῖς
ἄλλοις εὐεργέταις, εἶναι δὲ αὐτῶι
καὶ ἔγκτησιν [κ]αὶ ἀτέλειαν ἁπάντ[ων
ὧν ἂν εἰς τὸν ἴδιον οἶκον εἰσάγ[ηι
ἢ] ἐ[ξ]άγη[ι], καὶ ὑπάρχειν δὲ αὐτῶι καὶ
εἰσαγωγὴν καὶ ἐξαγ[ω]γὴν ἀσυλεὶ
καὶ ἀσπονδεὶ καὶ ἐμ πολέμωι καὶ ἐν εἰ-
ρήν[η]ι, εἶναι δὲ αὐτῶι καὶ προεδρίαν
ἐν τοῖς ἀγῶσιν καὶ ἔφοδον ἐπὶ τὴν
βουλὴν καὶ τὸν δῆμον πρώτ[ω]ι μετὰ
τὰ ἱερ[ά,] ἐπικλ[ηρῶ]σαι δὲ [α]ὐτ[ὸν] καὶ
εἰς [φ]υλὴν ἣν ἂν αὐτὸς βούληται.
ταῦτα δὲ εἶναι καὶ αὐτῶι καὶ ἐκγόνοις.
ἀναγράψ]αι δὲ τόδε [τ]ὸ ψήφισμα εἰς
στήλην λιθίνην [καὶ] στ[ῆ]σαι ἐν [τῶι
ἱερῶι τῆ[ς Ἀρτέμιδος.
ἔλ[α]χε φυ[λὴν] Δι[ά]δα.

Proxenie für den Makedonen Aischrion.

Aus demselben Jahre wie Nr. 9 und 11.

11. Kalksteinstele; aus einem grossen und zwei kleinen Stücken zusammengesetzt. H. 0,74; Br. 0,365; D. 0,15—0,17. Buchstabenh. 0,012; Zeilenabst. 0,002. Unten gebrochen, rechts ursprünglicher Rand, links abgemeisselt zum Zweck des Einbaus in den Stylobat des grossen Gemachs hinter der Mitte der Südhalle der Agora. Nach aller Analogie wird sich die Stele nach oben verjüngt haben. In Berlin.

Ἐπὶ Λώκιος σ]τεφανηφοροῦντος μηνὸς Σμισιῶ̣νος
..... καὶ δεκ]άτηι, φυλὴ προήδρευεν Ἀφροδισιάς, πρ̣ο̣-
έδρων ἐπεστά]τ̣ει Ἀρτεμίδωρος Πρωτεσίλα, ἐ-
γραμμάτευε Πα]γ̣κ̣ρατίδης Ἀλκίνου, ἐκκλησίας
κυρίας γενομένη]ς ὑπὲρ ἑξακοσίων· ἔδοξε̣[ν
τῆι βουλῆι καὶ τῶι] δ̣ήμωι· Διονύσιος Ἴκα ε̣ἶπεν·
Ἐπειδὴ ....] Εὐκτήμονος Ἀβδηρίτης
εὔνους κ]αὶ πρόθυμος ὢν διατελεῖ καὶ
κοινῆι τῶι δήμ]ωι καὶ ἰδίαι τ[ῶ]ν πολιτῶν τοῖς ἐντυγ-
χάνουσι χρείας π̣]αρέχετ̣α̣ι̣ πάντα ποιῶν τὰ δίκαια
.... δεδό]χθαι τῶι δήμωι, ἐπαινέσαι μὲν
.... ἀρετῆ]ς ἕνεκα καὶ εὐνοίας ἧς ἔχων δια[τελ]εῖ̣
πρὸς τὸν δῆμον τὸν] Μαγνήτων καὶ δεδόσθαι αὐτῶι πρ̣ο̣-
ξενίαν καὶ πολιτεία]ν̣ καὶ ἔγκτησιν καὶ προεδρίαν ἐν ἅπασ[ιν
τοῖς ἀγῶσιν καὶ ἀτέ]λ̣ειαν πάντων ὧν ἂν εἰς τὸν ἴδιο[ν
οἶκον εἰςάγηται ἢ] ἐξάγηται ἢ διάγηται καὶ ἐμ πολέ-
μωι καὶ ἐν εἰρήνηι ἀ]συλεὶ καὶ ἀσπονδεί, — καὶ ἔστω̣
αὐτῶι ἐμ πρυτανεί]ωι σίτησις, — καὶ ἔφοδον ἐπὶ τὴμ
βουλὴν καὶ τὰς ἀρχὰς] πά̣σ̣α̣ς καὶ τὸ[ν] δ̣ῆμον πρώ-
τωι μετὰ τὰ ἱερά, καὶ με]τέχειν δ̣ὲ̣ α̣ὐ̣[τὸν τῶν ἱ]ερῶν
ὧν καὶ οἱ λοιπ]οὶ [Μάγνητες μετέχο]υ̣σι[ν.

Proxenie für einen Abderiten. | Aus demselben Jahre wie Nr. 9 und 10.

---

12. Weisser Marmor, in den Stylobat einer im Süden des Artemistempels befindlichen, als τόπος τρικλείνου ἱερῶν αὐλητρίδων καὶ ἀκροβατῶν bezeichneten Säulenhalle verbaut. Oben und rechts unvollständig. H. 0,75; Br. 0,40 (unten nur 0,36); D. 0,15. Der untere Teil des Steins (0,32) ist freigelassen. Buchstabenh. 0,015; Zeilenabst. 0,01. Stark abgenutzt, zum Teil mit dem Zahneisen bearbeitet. In Berlin.

— — — — — — — — — —
τ]οῖ[ς] ἐ̣ν̣[τυγχάνουσι τῶ]μ̣ [πολι-
τ]ῶν χρεί[α]ς παρεχόμενος, δ[ε-
δόχθαι τῶι δήμωι, ἐπηινῆ⟨ι⟩σθα̣[ι
μὲν Ἀλέξανδρον ἐπὶ τῆι εὐ̣-
νοίαι καὶ τῆι αἱρέσει ἣν ἔχει
πρὸς τὸν δῆμον, δεδόσθαι δ[ὲ
αὐ̣τ̣ῶ̣ι πολιτείαν ἐφ' ἴσηι καὶ ὁμ[οί-
αι καὶ αὐτῶι καὶ ἐκγόνοις καὶ ἔγ-
κτησιν καὶ προεδρίαν ἐν το[ῖς
ἀγῶσιν καὶ εἰςαγωγὴν καὶ ἐ-
ξ]αγωγὴν ἀσυλὶ καὶ ἀσπονδὶ κ[αὶ
ἐ̣μ πολ̣έμωι καὶ ἐν εἰρήνηι, ἐ[πι-
κ]ληρωθῆναι δὲ αὐτὸν καὶ εἰ[ς
φ[υλ]ὴν ἣν ἂν αὐτὸς βούληται· ἀ[να-
γραφῆναι [δ]ὲ ταῦτα καὶ εἰς στ[ή-
λην] λιθίνην καὶ στῆσαι εἰς [τὸ
ἱερὸν τ]ῆς Ἀρτέμιδος, εἰς δὲ
τ̣[ὴν σ]τήλην ὑπηρετῆσ[αι
τοὺς] οἰκονόμους κ[α]τ̣ὰ [τὸν
[νόμον κτλ.

Proxenie für Alexandros.

13. 'Weisser Marmor. Platte in der linken Treppe der Djami von Tekke vermauert. H. 0,60; Br. (soweit sichtbar) 0,37; D. 0,17; Buchstabenh. 0,013; Zeilenabstand 0,008.' Franz Winter 1887. Vgl. Bulletin de correspondance hellénique XVII (1893) 33. Die Inschrift ist von uns nicht wieder aufgefunden worden.

ΘΡΟΥΝΤΟΣΜΟΙΟΛ	Στεφανηφ](ο)ροῦντος Μο[ι](ων)[ίδου
ΝΑΙΩΝΟΣΠΕΜΠ	μηνὸς Λη]ναιῶνος πέμπ[τηι — —
ΣΠΡΟΕΡΡΕΟΥΣ	— — φυλῆ]ς προε(δ)ρε(υ)ούσ[ης —
Ο ΙΓΟΕΔ ΝΕ ΙΣ	— δ]ο[ς, π](ρ)οέδ[ρω]ν ἐ[π]ισ[τατοῦν-
ΑΓΟΡΟΥΤΛΞΩΠΥΡΟ	τος Δι]αγόρου τ(οῦ) Ζωπύρο[υ, γραμ-
ΤΟΣΣΥΜΜΑΧΟΥΤΟΥ	ματεύον]τος Συμμάχου (τ)οῦ — —
ΟΚΛΗΣ Σ ΜΗΣΙ	— τοῦ — νοκλ[έου]ς, (ἐ)[κκλ]ησί[ας γενομέ-
ΕΟΣΞΥΙΛ ΟΣ	νης ὑπ]έ(ρ ἑξ)α[κ]οσ[ίων, ἔδοξε τῆι
ΑΙΤΥΔΗ ΥΞ ΔΕ	βουλῆι] καὶ τ(ῶι) δή[μω](ι) — —
ΣΕ ΕΝΕΠΕΝ	— ς εἶ[π]εν· ἐπει[δὴ — — — —
ΘΕΣΣΑΛΟΣΕ	— — Θεσσαλὸς Ἐ — — — —
ΤΙΜΟΓΕΝΗΣΑΞΚ	— — Τιμογένης Ἀ[σ]κ[ληπ — —
ΙΠΙΤΟΝΟΣΑΝΔΡΕΞΩ	— — Ἐ]πίγονος Ἀ(ν)δρε? — —
ΑΙΠΡΩΟ ΟΣ	— — κ]αὶ πρ(ό)θ[υμ — — —
Ι Η ΚΑΙΝΟ	— — — — — καὶ νο — — —

Ehrung mehrerer Männer.

Die Zeit dieser Inschrift lässt sich nach der Copie nicht feststellen.

---

14. Marmorblock. H. 0,25; Br. etwa 0,70; D. 0,78; Zeilenabst. von Z. 1—7 etwa 0,01, ebenso die Buchstabenh.; Z. 8—10 sind die Buchstaben nur 0,007 hoch, und der Zeilenabst. ist nur 0,005 gross. Da auch der Zwischenraum zwischen den einzelnen Buchstaben von Z. 8 an sehr unregelmässig wird, kann die Zahl der fehlenden Buchstaben auch nicht annähernd bestimmt werden. Es ist wahrscheinlich, dass der Block aus der Wand des Artemistempels stammt. Rechts und links ist er gebrochen; oben und unten bestossen. In Berlin.

Στεφανηφοροῦντ]ος Χαροπίν(ο)υ τοῦ Δημ — — — —
.... φυλ]ῆς προεδρευούσης Διάδος — — — — —
.... που τοῦ Ἡγησίππου νουμηνίαι ἐν [— προ-
έδρων ἐπισ]τατοῦντος Κλεάνακτος τοῦ Κλεάνακ[τος· — —
νόμον ἔθεσ]αν οἱ νομοθέται Ἡγήσιππος Ἡγησίππο[υ — —
.... Σίνδρωνος, ὃν δεῖ καταχωρισθῆναι
εἰς τὸν νόμον] τὸν πολεμαρχικόν·
— — — — ηδε τῶν ξένων τῶν κατοικούντων π[ερὶ? — —
— — — βασιλέων υἱοὺς ἢ ἀδελφοὺς ἢ προςή[κοντας — —
— — — — ς ἢ φρουράρχους ἢ ἡγεμό[νας — — — — —

1 ΧΑΡΟΠΙΝΟΥ 3 am Ende ΕΝΙ 8 hinter Π noch der Rest einer senkrechten Hasta.

Zusatz zu dem polemarchischen Gesetze.

Die Schrift weist den Stein in das Ende des III. Jhdts. Es ist der Rest eines Volksbeschlusses über ein von einer aus drei Männern bestehenden Commission beantragtes Gesetz, das in die Instruction des Polemarchen aufgenommen (Z. 6. 7) wird.

6 Σίνδρων z. B. CIA I 324a 3.

15. Zwei Bruchstücke einer Marmorstele. a. aus zwei Stücken zusammengesetzt, H. 0,56; Br. 0,60; D. 0,16. Das Profil ist oben abgemeisselt. b. H. etwa 0,65; Br. 0,60; D. 0,16. Buchstabenh. 0,01; Zeilenabst. 0,005. Da sich die Stele von unten nach oben verjüngt hat und sie links und rechts stark bestossen ist, kann die Zahl der fehlenden Buchstaben nur annähernd bestimmt werden. Am meisten gilt das von den letzten Zeilen von a. Wieviel Zeilen zwischen a und b verloren gegangen sind, lässt sich auch nicht ausmachen. Gefunden am Südwesteingange der Agora. In Berlin.

a.

Στεφ]ανηφοροῦντος Ζη[νοδό]του τοῦ Ἀρισ[τ...
... μηνὸς Κουρεῶνος, φυλῆς προεδρευούση[ς ...
.... γραμματεύοντος τῆι βουλῆι Ἐπηράτου [τοῦ
.... μου, δευτέραι ἐν νομαίαι ἐκκλησίαι προέδρ[ων
ἐπιστ]ατοῦντος Ἀπολλωνίου τοῦ Παυσανίου· π[αρὰ
Κνιδ]ίων ὑπὲρ τιμῶν τῶι τε δήμωι καὶ τοῖς ἀπο[στα-
λεῖσι]ν πρὸς αὐτοὺς δικασταῖς τε καὶ γραμμα[τεῖ·

Ἔδοξε] τῶι δάμωι γνώμαι προστατᾶν· ἐπειδὴ [τοῦ
δάμου] ψάφισμα καὶ πρεσβευτὰν ἀποστείλαντ[ος πα-
ρὰ Μάγ]νητας ὅςτις πα[ρ]ακαλέσει αὐτοὺς ἀποσ[τεῖλαι
δικαστ]ὰς καὶ γραμματῆ, Μάγνητες συγγενεῖς ὄν[τες ἁ-
μῶν κα]ὶ εὖνοι τῶι δ[ά]μωι διὰ προγόνων ἀκολουθ[ήσαν-
τες τ]οῖς ὑπάρχουσι ταῖς πόλεσι ποθ' αὑτὰς οἰκ[όθεν
φιλα]νθρώποις ἀπέστειλαν δικαστὰς ἄνδρας [καλοὺς
κἀγα]θοὺς ἑλόμενοι ἀξίους αὐτῶν τε καὶ τοῦ δάμ[ου —
.... Ἀνδροτίμου Αἴγυπτον Ἀναξήνορος Ἄνδ[ρωνα Ἀν-
δρω]νος τοῦ Κωλωτίωνος, οἵτινες παραγενόμεν[οι παρ'
ἁμὲ κ]αὶ τὰν ἐπιδαμίαν ποιησάμενοι ἀξίως αὐτῶ[ν καὶ
τᾶς πα]τρίδος τάς τε δίκας ἐδίκασαν ὀρθῶς καὶ δικαί[ως καὶ
ἀκολού]θως τοῖς νόμοις οὓς δὲ καὶ συνέλυσαν τῶν ἐν —
...... σασιν ὄντων, πᾶσαν φιλοτιμίαν ποτιφερόμε[νοι
.. καὶ ὁ γρ]αμ[μ]ατεὺς δὲ αὐτῶν Κράτης Κράτητος τοῦ Κρ[άτη-
τος συνε]τέλ[ε]σεν τὰν καθ' αὑτὸν χρείαν μετὰ πάσας [σπουδᾶς
καὶ] φιλο[τι]μίας· ὅπως οὖν καὶ ὁ δᾶμος τοῖς ἐπακ[ούσα-
σι] τᾶι [π]αρακλήσει αὐτοῦ ἀποδιδῶι τιμὰς καὶ — — —
χάριτα]ς δεδόχθαι τῶι δάμωι ἐπαινέσαι μ[ὲν Μάγνητας
καὶ στεφανῶ]σαι χρυσέῳ στεφάνωι ἀρετᾶς ἕνεκα [καὶ εὐνοίας
ἃς ἔχοντες δι]ατελεῦντι ποτὶ Κνιδίους καὶ ἐπὶ τ[ᾶι ἀρετᾶι
τῶν τε δικαστῶν καὶ τοῦ γραμματέως, ἐπα[ινέσαι δὲ
καὶ τοὺς δικαστὰς καὶ στεφανῶσ]αι ἕκαστον αὐτ[ῶν — — — — —
— — — — — — ναι κ[αὶ — — — — — — — — — — — —

b.

— — — — — — — παρὰ Κνιδί]ων πρεσβε[υταὶ — — —
— — — — — ἐπελθόντες εἰς Μαγνη]σίαν διελέγησαν καὶ παρ[εκάλουν
πάντα τὰ γεγραμ]μένα τίμια ἀποδέξασθαι μετὰ πάσης εὐ[νοίας καὶ
τὴν ἀναγγελίαν τ]ῶν στεφάνων ποιεῖσθαι καθ' ἕκαστον ἐνια[υτὸν
.... τ]ῶι ἀγῶνι τῶν συντελουμένων παρ' ἡμῖν [Λευκο-
φρυηνῶν καὶ τὸ ψή]φισμα τὸ ἐνηνεγμένον ὑφ' ἡαυτῶν εἰστ(ή)λην [ἀνα-

γράψαι καὶ ἀνα]θεῖναι ἐν τῶι ἐπιφανεστάτωι τόπωι, πράξαντας [δὲ κατὰ τὰ παρακα]λούμενα χαριεῖσθαι τῶι Κνιδίων δήμωι· δεδόχ[θαι τῶι δήμωι ἀ]ποκρίνασθαι Κνιδίοις, ὅτι ὁ δῆμος ἀποδέχεται τὰ π[αρὰ τῆς πόλε]ως τίμια καὶ τὰ γεγραμμένα ἐν τῶι ἀπεσταλμένωι ὑπ' α[ὐτῶν ψηφίσμα]τι καὶ ὑπὸ τῶν πρεσβευτῶν τὰ παρακαλούμενα ἐπ .... οντα, καὶ τὴμ μὲν ἀναγγελίαν τῶν στεφάνων γ[ενέσθαι ὑπὸ τῶν χειροτονηθ]ησομένων ἀεὶ ἀγωνοθετῶν ἐν τοῖς Λευκοφρυην[οῖς ἐν τῆι πρώτ?]ηι ἡμέραι τῶν αὐλητῶν, τὴν δὲ ἀναγραφὴν τ[ῶν ψηφισμάτων] τοῦ τε παρὰ Κνιδίων ψηφίσματος κα[ὶ τ]ῆ[ς]δε τ[ῆς παρ' ἡμῶν] ἀποκρίσεως γενέσθαι ὑπὸ τοῦ χειροτονηθησομ[ένου ἀνδρὸς ἐπὶ τῆς] ἀναγραφῆς αὐτῶν, τὸ δὲ ἐσόμενον ἀνάλωμ[α εἴς τε τὴν ἀνάθεσιν] καὶ τὴν ἀναγραφήν, τῶν ἐγδόσεων γενομέ[νων, χορηγησά-(ὑπηρετησά-?)τωσαν οἱ ἀγορ]ανόμοι ἐκ τῶν ἐψηφισμένων πόρων ἐμ μηνὶ Ἡ[ραιῶνι· τοὺς δὲ παρ]αγεγονότας παρὰ Κνιδίων πρεσβευτὰς ἐπην[ῆσθαι ἐπὶ τῶι ποιεῖ]σθαι παρ' ἡμῖν τὴν ἐπιδημίαν μετὰ πάσης εὐ[κοσμίας, ἀποσταλῆν]αι δὲ αὐτῶν ἑκατέρῳ καὶ ξένια τὸ κατὰ τὸ ψ[ήφισμα· καλείτω δὲ] α[ὐ]τοὺς καὶ ὁ στεφανηφόρος εἰς τὸ πρυτανε[ῖον ἐπὶ τὴν τῆς πόλεως ὑπ]οδο[χ]ήν· ὅταν δὲ ποιῶνται τὴν ἄφοδον, ὅπως [ἀσφαλῶς παραπεμφθῶσι, το]ὺς πολεμάρχας καὶ τοὺς ἱππάρχας καὶ τὸμ [φρούραρχον τὸν ἐπὶ τῆς φυ]λακῆς τῆς χώρας τὴν ἐπιμέλειαν ποιήσα[σθαι.

b 6 ΕΙΣΤΛΗΛ

Magnetische Richter in Knidos.

Die Erhaltung des Steins, der Charakter der Schrift und der Inhalt beweisen in gleicher Weise, dass a und b die Bruchstücke einer Stele sind, a der Rest eines knidischen, b der Rest eines magnetischen Psephisma. Die Inschrift trägt den Schriftcharakter der Wandinschriften erster Hand (Nr. 16 ff.). Dazu stimmt der Stephanephoros Zenodotos, der im J. 221/20 im Amte war (vgl. darüber zu Nr. 16). a 1—7 giebt die magnetische Datierung; 8—31 ist ein Psephisma der Knidier, das die Ehrung von drei auf Bitte der Knidier entsandten magnetischen δικασταί und eines γραμματεύς (Z. 22) anordnet. b der Rest des diesem Beschluss gemäss bestimmenden magnetischen Psephisma.

a 16 Αἴγυπτος seltener Name; inschriftlich noch Olympia Nr. 189 — ς Αἰγύπτου Ἠλεῖος; Pausan. VI 12, 6 Τίμωνι τῷ Αἰγύπτου καθέντι ἐς Ὀλυμπίαν ἵππους, ἀνδρὶ Ἠλείῳ (vgl. Paus. VI 2,8; Dittenberger zu Nr. 189) Polyain. VI 8 Αἴγυπτος ὑπὸ Μαυσώλου πεμφθεὶς εἰς Μίλητον.

b 5 die erste Erwähnung der Λευκοφρυηνά, in aussermagnetischen Inschriften nur IG. Ins. I 73 (Rhodos. Anf. I. Jhdt. v. Chr.), wenn die Ergänzung sicher ist Λευκοφρύνεια [τὰ ἐν Μαγνησίαι].

25 weist auf kriegerische Zeit. Vgl. Nr. 14 Z. 10.

16—87. Die Inschriften Nr. 16—87 standen an der Südwestecke der Agora im Innern der Westhalle, Nr. 16—34 auf der sogenannten Pfeilerwand, die deren südliche Schmalseite abschliesst, Nr. 35—87 auf ihrer westlichen Rückwand. Die unter Nr. 88 c—g zusammengestellten Inschriften standen auf dem Architrav der Aussenseite derselben Pfeilerwand und kommen für die Gruppe Nr. 16—87 nicht in Betracht, da sie aus späterer Zeit stammen und mit den das Fest der Leukophryena behandelnden Urkunden nichts zu thun haben. Von den Inschriften der Innenseite der Pfeilerwand ist nur noch der Schluss von Nr. 34 (von Z. 30 an) in situ gefunden worden; da sich aber auf einer anderen gestürzten Mauerquader der Anfang von Nr. 34 fand, ergab sich auch sofort die Stelle von Nr. 30. 31. 32. 33, da Nr. 31—33 mit Ausnahme der Subscriptionen von Nr. 31 und 32 auf demselben Stein stehen wie der Anfang von 34, das allein erhaltene Ende von Nr. 30 auf demselben Stein wie die Subscriptionen von Nr. 31 und 32. Dagegen lässt sich über die Reihenfolge von Nr. 16—29 b wenig sagen. Nur ist es sicher, dass Nr. 18. 19. 20 auf einander folgen, da sie in dieser Reihenfolge (von oben nach unten) auf demselben Pfeiler gestanden haben. Die Inschriften der Pfeilerwand sind hier im übrigen nach ihrem Fundort geordnet, von Osten nach Westen. Sie finden ihre unmittelbare Fortsetzung auf der westlichen Rückwand der Halle, wo die Inschriften zwischen den zu Magazinen führenden Thüren in zusammenhängender Folge so verteilt sind, wie es

der nach C. Humanns Aufnahmen gezeichnete schematische Aufriss auf Tafel II veranschaulicht. Die meisten der Inschriften sind in situ gefunden worden; von anderen konnte der ursprüngliche Platz im Laufe der Untersuchung mit voller Sicherheit festgestellt werden. Nur bei Nr. 59. 67. 68. 69. 73. 79—83. 85 und den Bruchstücken 74—78. 84 a—h ist der Platz nicht mehr zu bestimmen. Während an der Pfeilerwand die Inschriften schon auf den obersten Quadern der Pfeiler beginnen, wie z. B. der Brief des älteren Antiochos (Nr. 18), finden sich die anderen Inschriften nur auf dem unteren 2,36 m hohen Teil der Wand, welcher aus Marmor bestand und durch ein 0,12 hohes Gesims abgeschlossen war, auf dem das weitere, mit Putz versehene Mauerwerk auflag. Von den Gesimsblöcken, welche immer die Überschriften der einzelnen Urkunden getragen zu haben scheinen, sind nur sehr wenige gefunden worden, nämlich die mit den Überschriften von Nr. 44. 45. 46. 61. 85 und Nr. 74. Wo sich sonst noch Überschriften finden, stehen sie auf den Wandquadern selbst, um den Beginn einer neuen Urkunde anzuzeigen. Der Steinmetz hat im allgemeinen dafür gesorgt, dass eine neue Urkunde immer oben ihren Anfang hat; aber wo die Urkunden zu klein (Nr. 33. 40. 41. 42. 43. 49) oder zu gross (Nr. 38. 50. 53. 59. 61. 73) waren, musste er dies Princip durchbrechen.

Mit Ausnahme der fast ganz zerstörten Stücke Nr. 23. 24. 25. 28 befinden sich die sämmtlichen Wandinschriften im Berliner Museum. Nachdem noch in Magnesia selbst von den unberührten Steinen Abklatsche und Gipsabgüsse genommen worden waren, haben in Berlin die Herren Antonio Freres und Temistocle Possenti die meist stark versinterten Blöcke unter der Aufsicht des Herausgebers gereinigt. Ihrer Thätigkeit ist namentlich die Herstellung der Nr. 16. 17. 55. 59. 62. 63. 65 a. 72. 73. 79—81. 82. 83. 85. 86. 87 zu danken. Wo sie sonst an verschiedenen Stellen eingegriffen und die Arbeit des Lesens und Abschreibens erleichtert haben, lässt sich im Einzelnen nicht angeben.

Die Inschriften sind zum grössten Teile zu derselben Zeit und die meisten auch von derselben Hand eingemeisselt worden: ersteres gilt sicher von Nr. 16—84. Die Buchstabenh. beträgt im Allgemeinen 0,01; der Zeilenabst. 0,005. Nur die Nr. 18. 19. 20. 22. 23, also einige der auf der Pfeilerwand stehenden, besonders wichtigen Urkunden sind in grösserer Schrift (H. 0,015; Zeilenabstand 0,015) und mit noch grösserer Sorgfalt eingehauen worden. Die Überschriften haben 0,017 hohe Buchstaben. Später sind jedesfalls Nr. 85. 86. 87.

16.

— — — — — — — — — — — — — — — — — —
...........ες καὶ Ἀλεξάνδρεια — — — — — — —
.........ν δύο δ[ο]θῆ[ν]αι καὶ τοιαύτης — — — — —
.... α]ὐτοῖς τε αε..ν πάντας τοὺς προει[ρημένους — —
.......ς ὁ θεὸς καθ' οὓς ἱερὰν τηρήσουσι τὴν π[όλιν — —
.....φον ἐπιφαινομένης αὐτοῖς Ἀρτέμι[δο]ς Λε[υκοφρυηνῆς ....
....αγαριστοι χρηστηριάζει τάδε πρὸς τὴν ἐρώ[τησιν ......
λώ]ιον εἶμεν καὶ ἄμεινον τοῖς σε[β]ομένοις Ἀπ[όλλωνα Πύθιον
καὶ Ἄρτεμιν Λευκοφρυηνὴν καὶ τὰ[μ] π[όλιν καὶ τὰν
χ]ώραν τὰμ Μαγνήτων τῶν ἐπὶ Μαιάνδρ[ο]υ [ἱερὰν καὶ ἄσυ-
λ]ον νομιζόντοις· ἐπιφανοῦς δὲ γενομένης [τῆς Ἀρτέμιδος
προσδεξάμενοι ⊢ τὸγ χ[ρ]ησμὸν ἐπὶ στ[εφανηφόρου
Ζηνοδότου, ἐν Ἀθήναις δὲ ἄρ[χο]ντος Θρασυφ[ῶντος, Πύθι-
α δὲ κιθαρωιδοῦ νικῶντο[ς τ]ῶι προτέρωι ἔτ[ει ....
ου Βοιωτίου, Ὀλύμπια δὲ τῶι ὑστέρωι ἔτει τὴν [ἑκατοστὴν
καὶ τετταρακοστὴν Ὀλυμπιάδα νικῶντος [ἀνδρῶν
π]αγκράτιον Ἁγησιδάμου Μεσσηνίου ⊢ πρῶτ[ον στεφανί-
την ἀγῶνα θεῖναι τῶγ κατοικούντων τὴν Ἀσίαν [ἐπεβάλον-
το, τὴν ἐκδοχὴν τοῦ χρησμοῦ ταύτην λαβόντες, [καθότι .

τιμήσουσιν οὕτως Ἄρτεμιν Λευκοφρυηνή[ν], ἄλ[λως πρὸς τὸ θεῖον εὐσεβῶς ἔχοντες, ἐὰμ Μάγνησιν ἐπὶ τὸν [ἁγνὸν ἀφιγμένοι βωμὸν ἀρχηγέτιδι γέρα κεχαρισμέν[α κομίσωσιν, ἅτε καὶ τῶν ἄλλων ἀ[γ]ώνων τὴν ἀρχὴμ μὲν ἐπ' ἀργ[ύρωι τεθέντων, χρόνωι δὲ ὕστερον διὰ χρησμοὺς στεφαν[ιτῶν γεγονότων. ⊢ ὡς δὲ ἐπιβ[α]λόμενοι παρη[κο]ύσθησα[ν, ἐπὶ σ]τεφανηφόρου Μοιραγόρου, ὅς ἐστιν τέτ⟨τ⟩αρ[τ]ος [καὶ δέκατος ἀπὸ Ζηνοδότου, καθ' ὃν αὐτοῖς ἐγίνε[τ]ο ὁ χ[ρη]σμ[ός, [ἀναμιμνησκόμενοι πατρίων καὶ ἄλλοις ἐπεδείξα[ντο — — — το ⊢ στεφανηφοροῦντος δὲ Μοιραγόρου τοῦ Στεφάν[ου ἰ]σοπύθιον στέφανον διδόντες ἀπὸ πεντήκ[οντα] χρ[υσῶν, ἀποδεξαμένων τῶμ βασιλέων [κ]αὶ τῶν ἄλλ[ων Ἑλλήνων ἁπάντωμ πρὸς οὓς ἐπρέσβευσαν, κατὰ ἔθνη καὶ πό[λεις ἀποδεξαμ]ένων τιμᾶν Ἄρτεμιν [Λε]υκοφρυηνὴν κα[ὶ ἄσυλον νομίζειν τ]ὴμ Μαγνήτωμ πόλιν καὶ χώραν διὰ τὴμ παρά[κλησιν τοῦ θε]οῦ καὶ τὰς ὑπαρχούσας πρὸς πάντας αὐτ[οῖς φιλίας κα]ὶ οἰκειότητας ἐκ προγόνωμ Μαγνη— — — — — — —

1 ΑΛΕΞΑΝΔΡΕΙΑΙ 3 Vielleicht auch ΑΝ..Ν Lesung unsicher; λέγων F. v. Hiller. 5 ΦΟΝ 6 ω\ΑΓΑΡΙΣΤΟΙ das Γ unsicher; vielleicht Ρ 0ι Zwischen νομιζόντοις und ἐπιφανοῦς ist höchst wahrscheinlich freier Raum, wenn auch manchmal die Reste von drei Buchstaben durchzuschimmern scheinen. 20 ΕΠΙΤΟΝ/

Stiftungsurkunde der Leukophryena.

Dieses Fest hat wahrscheinlich bei Gelegenheit der Einweihung des von Hermogenes von Alabanda gebauten Tempels stattgefunden (Zeugn. Nr. LIII). Diesen Zusammenhang legt die Analogie von Teos nahe, wo derselbe Baumeister den Dionysostempel erbaut hat (Vitruv III 2,8; IV 3,21; VII 12), und wo eine Reihe von Urkunden gefunden sind, die den magnetischen Nr. 31 ff. genau entsprechen (Le Bas Asie Mineure III 2 Nr. 60 ff.). Das teische Fest fällt in das Jahr 193 v. Chr., datiert durch M. Valerius Messala, der damals praetor peregrinus war (Livius XXXIV 55.) Das magnetische ist durch Ol. 140 (Z. 14) datiert: ein Jahr vorher, also Ol. 139,4 = 221/20 unter dem Stephanephoros Zenodotos (vgl. Nr. 15) und dem athenischen Archonten Thrasyphon (CIA. II 403), der also datiert ist, findet die Epiphanie der Artemis statt, durch welche das Fest der Λευκοφρυηνά veranlasst wird, zu dem die Magneten durch Gesandte alle griechischen Staaten einladen. Letzteres geschieht vierzehn Jahre nach Zenodotos (Z. 25), also 206 unter dem Stephanephoros Moiragoras. Der Ergänzung τετταρακοστός stehen einmal die auf dem Stein erhaltenen Spuren und der zu grosse Raum entgegen: dann aber auch die Datierung der einzelnen Briefe und Psephismen; vgl. z. B. Nr. 18. 19. 22. 38. 47. In der Zwischenzeit wird der Tempel der Artemis von Hermogenes erbaut worden sein und das Fest, zu dem die Magneten im Jahre 206 überall einladen, wird zugleich der Einweihung des neuen Tempels gegolten haben. Die sich auf dieses Fest beziehenden Inschriften (Nr. 16—84) zerfallen in zwei Klassen: es sind entweder die Urkunden, auf die sich die magnetischen Gesandten bei den fremden Königen und Staaten berufen, oder es sind die Briefe und Psephismen dieser. Von der ersten Klasse sind ausser Nr. 16 nur zwei Stücke erhalten, Nr. 17 die sogen. Μαγνησίας κτίσις Nr. 20 das gefälschte Psephisma der Kreter. Am genauesten berichtet uns über die Urkunden, die die Gesandten mitbringen, das Ps. der Epidamnier (Nr. 46 Z. 7—21). Zu den dort Z. 13. 14 erwähnten ἱστοριαγράφοι οἱ συγγεγραφότες τὰς Μαγνήτων πράξεις gehört der Verfasser der sogen. κτίσις Μαγνησίας (Nr. 17). Auf die ebenda Z. 12 erwähnte Schlichtung eines ἐμφύλιος πόλεμος in Kreta durch die Magneten mag sich Nr. 65 (s. dort) beziehen. Die anderen Urkunden gehören sämmtlich zur zweiten Klasse. Über ihre Datierung ist in den Bemerkungen zu den einzelnen Stücken das Nötige gesagt. Eine Sonderstellung nimmt ausser Nr. 65 noch Nr. 67 (knossisches Proxeniedecret für die Magneten Θεογείτων und Ἰοφῶν) ein. Einem etwa fünfzig Jahre nach dem ersten gefeierten Fest der Λευκοφρυηνά gelten Nr. 85—87. Wann die Urkunden Nr. 17—84 auf Stein gehauen sind, lässt sich nicht genau bestimmen. Wenn aber Nr. 16 Z. 15 die Ergänzung ἀνδρῶν richtig ist, sind die Inschriften erst nach Ol. 145 (200 v. Chr.) aufgeschrieben worden, als die Einführung des Pankrations der Knaben (Pausan. V 8,11) bereits erfolgt und deshalb der Zusatz ἀνδρῶν nötig war. Auffallend ist die Bezeichnung der Olympiade nach dem Sieger im Pankration; man erwartet den Stadioniken. Übrigens ist diese Urkunde wohl die älteste Inschrift mit einer Olympiadenzahl. Das früheste Beispiel aus Olympia ist das seiner Bedeutung nach nicht näher bestimmbare Fragment aus Ol. 179 (64 v. Chr.): Inschriften von Olympia Nr. 530.

Zu Z. 30 ff. vgl. CIG. II 3137, 11 (Dittenberger Sylloge Nr. 171) von Seleukos II: ἔγραψεν δὲ καὶ πρὸς τοὺς βασιλεῖς καὶ τοὺς δυνάστας καὶ τὰς πόλεις καὶ τὰ ἔθνη, ἀξιώσας ἀποδέξασθαι τό τε ἱερὸν τῆς Στρατονικίδος Ἀφροδίτης ἄσυλον εἶναι καὶ τὴμ πόλιν ἡμῶν ἱερὰν καὶ ἄσυλον.

17. Ein Teil der Inschrift auf Tafel IV Nr. 1. Bereits veröffentlicht in besonderer Publication: Die Gründungsgeschichte von Magnesia am Maiandros. Eine neue Urkunde erläutert von O. Kern Berlin 1894 (mit einem Lichtdruck der Inschrift) und danach von P. Sakolowski Mythographi Graeci II 1 p. XXI.

.... χεῖρας [ἐ]ξήγαγο[ν .... ση]μεῖον τῆς γενομένη[ς .... πα]ρὰ πάντων κατὰ κοινὸ[ν .... ψ]ηφισμάτων ⊢ μέχρι μὲν [τούτων κατὰ νοῦν συν[τ]ελεσθ[έ]ντων ταχέως ὧν ἕνεκεν ἦλ[θον, περιέμενον τὸ ῥηθὲν ὑπọ τοῦ θεοῦ σημεῖον πρὸς τὴν ἀ[ναχώρησιν· ἐπεὶ δὲ ἐλάμβανε χρόνον, πόλιν ἀνὰ μέσον π[όλεων Γόρτυνος καὶ Φαιστοῦ κατώικουσαν εὐδαιμόν[ως μεταπεμψάμενοι τέκνα καὶ γυναῖκα[ς, ἐ]νεφυσίωσάν τε κα[ὶ τοῖς γινομένοις ἐξ ἑαυτῶν τὴμ βούλησιν τοῦ θεοῦ τὴν κατὰ [τὸν χρησμόν· ὡς δὲ περὶ ὀγδοιήκονθ' ἔτη μετὰ τὴν ἄφιξιν ἐφά[νησαν οἱ λευκοὶ κόρακες, εὐθέως ἅμα θυσίαις χαριστηρίοις πέμ[πονται εἰς Δελφοὺς ἐρωτήσοντες περὶ τῆς εἰς τὴν ἰδί[αν] ἐπανόδο[υ, ἱερωμένης ἐν Ἄργει Θεμιστοῦς, προάρχοντος ἐν [Δελ]φοῖς τὴν ἐν[ναετηρίδα Ξενύλλου. πάλιν δὲ παρὰ τὴμ βούλησιν αὐτῶν χρηστηριάζε[ται·

Ἤλθετε Μάγνητες Κρήτης ἀπόνοσφι τραπέν[τες
οἰωνὸμ πτερύγεσσι σὺν ἀργεννῆσιν ἰδόντες
ἐ]γ μέλανος, καὶ θαῦμα καταθνητοῖσιν ἐφάνθη,
κ]αὶ δίζησθε, πάτρην εἰ λώιόν ἐστιν ἱκέσθαι.
ἀλλὰ χρεὼγ γαίης ἀπ[ὸ π]ατρίδος ἄλλοθι ναίεσθα[ι·
πατρὶ δ' ἐμῶι καὶ ἐμοὶ [καὶ] συγγόνωι ὧδε μ[ελ]ήσει
μή τι χερειοτέραμ βῶλ[ο]μ Μ[ά]γνητα δάσασθαι
χώρας ἧς Πηνειὸς ἔχει κα[ὶ] Πήλιον αἰπύ.

Ἀπογνόντες οὖν διὰ τὸγ χρησμὸν [τ]ὴν εἰς οἶκον ἐπάνοδον καὶ σπεύδο(ν)τες ἑαυτοῖς ἐπιτελεσθῆναι τὴν ἐπαγγελίαν τοῦ θεοῦ πάλιν ἐπηρώτ(η)σαμ πέμψαντες ὅπ[ο]υ στέλλοιεν καὶ πῶς· ὁ δὲ θεὸς ἔχρησεν·

Εἴρεσθ' ὦ Μάγνητες ἀμύμονες, ἔνθα νέησθε·
ὔμμι δὲ ἀνὴρ ἕστηκε πάρος νηοῖο θυράων,
ὅ]ς γ' ὑμῖν ἄρξαιτο καὶ ἡγήσαιτο κελεύθου
Παμφύλων ἐπ' ἄρουραν ὑπὲρ Μυκάλης ὄρος αἰπύ·
ἔνθα δὲ Μανδρολύτου δόμος ὄλβιος ἐμ περιωπῆ[ι
πολλοῖσιν κτεάνοισι πολυστρεφέος ποταμοῖο·
ἔνθα δὲ ἀμυνομένοισι καὶ οὐκ ἄρχουσι δόλοιο
νίκηγ καὶ μέγα κῦδος Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξει.

Ἐπερωτησάντων δὲ τίς ὁ ἀνὴρ οὗτός ἐστιν ὁ καθηγησόμενος ἡμῖν καὶ πόθεν, ὁ θεὸς ἔχρησεν·

Ἔστι τις ἐν τεμένει Γλαύκου γένος ἄ(λ)κιμος ἀνήρ,
ὅς γ' ὑμῖν πρώτιστ'(ε) ἐπιέξεται ἀντιβολήσας
νηὸν ἐμὸμ προλιποῦσι· τὸ γά[ρ] πεπρωμένον ἐστίν.
οὗτος καὶ δείξει χέρσου πολύπυρον ἄρουραν.

Συναντησάντων δὲ κατὰ τὸ ῥηθὲν καὶ τὴν συγγένεια[ν πρὸς τὸν Λεύκιππον ἀνανεωσαμένων, ἐπιδειξάντων τοὺς χρησμοὺς ἄσμενος ὑπήκουσεν ὁ (Λ)εύκιππος, ὅμως μ[έντοινε καὶ αὐτὸς ἐπ[η]ρ[ώτ]η[σ]ε κατ' ἰδίαν τὸν θεόν, τῶι δ' ἔχρησεν·

Στέλλ' ἐπὶ Παμφύ[λ]ων κό[λ]πον, Λεύκιππε, φέροπλον
λαὸν ἄγωμ Μάγνητα ὁμοσύγγονον, ὡς ἂν ἵκειαι
Θ[ώρη]κος σκόπελον κ[α]ὶ Ἀμανθίου αἰπὺ ῥέεθρον
καὶ [Μ]υκάλης ὄρος αἰπὺ ἀπεναντίον Ἐνδυμίων[ος.
ἔνθα δὲ Μ[α]νδρολύτου δόμον ὄλβιοι οἰκήσο[υσιν
Μ]άγνητ(ε)ς πολίε[σσι] περικτιόνεσσιν ἀγητ[οί.

Die bei der Reinigung gemachten Versehen (z. B. Z. 25. 26. 38) sind durch runde Klammern bezeichnet. Die von Iudeich Goett. Gelehrt. Anz. 1896 S. 316 mitgeteilten Varianten halten einer erneuten Prüfung vor dem Stein nicht Stand. 5 _ΥΝ.ΕΛΕΣΘ.ΝΤΩΝ περιέμενον erg. Diels 6 ἀ[ναχώρησιν Wilamowitz 7 π[όλεων Kaibel 8 κατώικουσαν vgl. Wilamowitz S. 188[2] εὐδαιμόν[ως μεταπεμψά | μενοι] Wilamowitz εὐδαιμόν[ουν τέως κτησά | μενοι] Diels 10 κατὰ [τὸν χρησμόν Kirchhoff 12 πέμ[πονται Wilamowitz 14 ἐν[ναετηρίδα zuerst Diels; dann Ed. Meyer Berl. philolog. Wochenschr. 1895 S. 453; Pomtow Philologus LIV S. 245. 39 πρώτιστε ἐπιέξεται Versehen des antiken Steinmetzen Wilamowitz S. 193 45 μ[έν]τοινε vgl. Wilamowitz S. 192 51 πολ[ίεσσι] Kirchhoff.

Gründungsgeschichte von Magnesia.

Eins der Dokumente, welche die Gesandten der Magneten den von ihnen eingeladenen Königen und Staaten vorlegen. Die Parallelzeugnisse der Schriftsteller: Nr. XXIII—XXVI. Zur Beurteilung dieser sogen. κτίσις Μαγνησίας vgl. Kern Die Gründungsgeschichte von Magnesia am Maiandros Berlin 1894, F. Hiller von Gaertringen Wochenschrift für klassische Philologie 1894 S. 1329. 1382; Ed. Meyer Berliner Philologische Wochenschrift XV (1895) S. 449; H. Pomtow Philologus LIV (1895) S. 245 und vor allem U. von Wilamowitz-Moellendorff Hermes XXX (1895) S. 177; W. Judeich Gött. Gelehrt. Anzeig. 1896 S. 316.

48 Ἀμάνθιος vgl. das Μάνθιον πεδίον Zeugn. Nr. XV.

18. Auf einem Pfeiler mit Nr. 19 und 20. Von Z. 16 an auf neuem Stein. Ein Teil der Inschrift auf Tafel III Nr. 2.

Βασιλεὺς Ἀντίοχος Μαγνήτων τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι χαίρειν· Δημοφῶν καὶ Φιλίσκος καὶ Φέρης οἱ παρ' ὑμῶν πεμφθέντες πρὸς ἡμᾶς θεωροὶ ἕνεκεν τοῦ ἐπαγγεῖλαι τὸν ἀγῶνα καὶ τ[ὰ] ἄλλα ἃ ἐψήφισται ὁ δῆμος συντελεῖν τῆι ἀρχηγέτιδι τῆς πόλεως Ἀρτέμιδι Λευκοφρυηνῆι, συμμείξαντες ἐν Ἀντιοχείαι τῆς Περσίδος τό τε ψήφισμα ἀπέδωκαν καὶ αὐτοὶ διελέχθησαν μετὰ σπουδῆς ἀκολούθως τοῖς κατακεχωρισμένοις ἐν τῶι ψηφίσματι, παρακαλοῦντες ἀποδέξασθαι στεφανίτην ἰσοπύθιον τὸν ἀγῶνα ὃν τίθετε τῆι θεᾶι διὰ πεντ]αετηρίδος. ἔχοντες οὖν ἐξ ἀρχῆς π[ερὶ τοῦ δήμου τὴν φιλανθρωποτάτην διάλ[ηψιν διὰ τὴν εὔνοιαν, ἣν τυγχάνει ἀποδεδειγμένος ἐμ πᾶσι τοῖς καιροῖς εἴς τε ἡμᾶς καὶ τὰ πράγματα, καὶ βουλόμενοι φανερὰν ποιεῖν τὴν ἑαυτῶν προαίρεσιν ἀποδεχόμεθα τὰς ἐψηφισμένας ὑφ' ὑμῶν τ[ιμὰς τῆι θεᾶι, πρόκειταί τε ἡμῖν συναύξειν ταῦτα ἐν οἷς ἂν ὑμεῖς τε παρακαλῆτε καὶ αὐτοὶ ἐπινοῶμεν· γεγράφαμεν δὲ καὶ τοῖς ἐπὶ τῶν πραγμάτων τεταγμένοις, ὅπως καὶ αἱ πόλεις ἀκολούθως ἀποδέξωνται. ἔρρωσθε.

Brief Antiochos des III.

Die Gesandten der Magneten treffen Antiochos in Antiocheia in Persis (Z. 9). Die Stadt ist unbekannt; denn bei Plin. VI 139 (über das spätere Charax: postea restituit Antiochus quintus regum et suo nomine appellavit) ist Antiochos IV Epiphanes oder Antiochos V Eupator gemeint, der erstere, wenn man den 193 verstorbenen Sohn Antiochos des III (vgl. Nr. 19) mitrechnet. Ausserdem kann mit Περσίς auch kaum die Gegend zwischen Tigris und Eulaios (Susiane) bezeichnet sein. Vgl. v. Gutschmid Geschichte Irans S. 40. Der Brief wird 205 verfasst sein, als Antiochos nach siebenjähriger Abwesenheit im fernsten Osten wieder an die Reichsgrenze zurückkehrte. Jedesfalls wird Antiochos kaum eher eine Gesandtschaft der Magneten empfangen haben, als bis er sich mit dem Usurpator von Baktrien, dem Magneten Euthydemos versöhnt hatte: Polybios XI 34. Das geschah 206 und stimmt zu der Entsendung der Magneten.

19. Unmittelbar unter Nr. 18.

Βασιλεὺς Ἀντίοχος Μαγνήτων τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι χαίρειν· Δημοφῶν καὶ Φιλίσκος καὶ Φέρης οἱ παρ' ὑμῶν πεμφθέντες πρὸς τὸν πατέρα θεωροὶ ἕνεκεν τοῦ ἐπαγγεῖλαι τὸν ἀγῶνα καὶ τἆλλα ἃ ἐψήφισται ὁ δῆμος συντελεῖν διὰ πενταετηρίδος τῆι ἀρχηγέτιδι τῆς πόλεως Ἀρτέμιδι Λευκοφρυηνῆι ἀπέδωκαν καὶ τὸ πρὸς ἐμὲ ψήφισμα καὶ διελέχθησαν μετὰ σπουδῆς ἀκολούθως τοῖς ἐν τούτωι κατακεχωρισμένοις παρακαλοῦντες ἀποδέξασθαι στεφανίτην ἰσοπύθιον τὸν ἀγῶνα ὃν τίθετε τῆι θεᾶι. ἔχοντος οὖν τοῦ πατρὸς περὶ τοῦ δήμου τὴν φιλανθρωποτάτην διάλη]ψιν καὶ ταῦτα ἀποδεδεγμένου, θέλω κ]αὶ αὐτὸς ἀκολουθεῖν τῆι προαιρέσει αὐτ]οῦ, νῦν τε ἀποδέχομαι τὰς ἐψηφισμένα]ς ὑφ' ὑμῶν τιμὰς τῆι θεᾶι καὶ εἰς χρ]ό[ν]ον πειράσομαι κατακολουθῶν τῆι τοῦ π]α[τρ]ὸς ὑφηγήσει συναύξειν ὑμῖν ἐν οἷς ἃ]ν π[αρ]ακαλῆτε ἢ καὶ αὐτὸς ἐπινοῶ.

ἔρρωσθε.

Brief des ältesten, bereits im Jahre 193 im Alter von 27 Jahren verstorbenen Sohnes Antiochos des III.

Nach babylonischen Keilschrifttexten aus den Jahren 208. 202. 200. 198. 197 war er Mitregent seines Vaters und führte als solcher den Königstitel (Ztschr. f. Assyriologie VIII 109). Vgl. U. Wilcken bei Pauly-Wissowa Realencyclopädie I 2 S. 2470 Nr. 26. Vgl. Inschr. Nr. 18 und 61.

---

20. Unmittelbar unter dem Brief des jüngeren Antiochos (Nr. 19). Von Z. 18 an auf neuem Stein; der Schluss stand auf einem dritten, verlorenen Block. Bereits veröffentlicht: Kern Gründungsgeschichte von Magnesia S. 14 und danach von P. Sakolowski Mythographi graeci II 1 p. XXIV. Michel Recueil d'inscr. grecques II 1897 p. 317 Nr. 438.

Πα[ρ]ὰ τοῦ κοινοῦ τῶν Κρητῶν·

Ἔ]δοξεν Κ[ρ]ηταιέων τῶι κοινῶι συνελθ]ουσᾶν [τ]ᾶμ πολίων πασᾶν ἐς Βίλκωνα ἐς τὸ ἱε[ρ]ὸν τῶ Ἀπέλλωνος τῶ Βιλκωνίω, ἀγουμένων Γορτυνίων ἐπὶ κόσμω⟨ι⟩ Κύδαντος τῶ Κυννίω· Ἐπειδὴ Μάγνητες οἰκεῖοί ἐντι καὶ φίλοι Κρηταιέων πάντων, ἔδοξεν δέ τισιν αὐτῶν ἐς τὰν Ἀσίαν ἀποικίαν στείλασθαι, ὑπάρχειν Μάγνησιν πᾶσιν οἰκειότατα καὶ φιλίαν ἀγήρατον καὶ ἐμ πρυτανείωι σίτησιν, καὶ εἰςάγουσιν καὶ ἐξάγουσιν ἀτέλειαν εἶμεν ἀσυλεὶ καὶ ἀσπονδεὶ κατὰ πάσαγ Κρήταγ καὶ ἔγκτησιν καὶ πολιτείαν, δόμεν δὲ αὐτοῖς ἀποπλέουσιν ἑκάστα[μ πόλιν ἀργυρίω τέσσαρα τάλαντα κα[ὶ σῖτομ πεπονημένον καὶ ἱερεῖα ὅσ' ἂν θέ[λω-

σ]ιν [α]ὐ[τ]οὶ εἰς θυσίαν, [π]ροπέμψαι [δὲ
αὐτοὺς μέχρι εἰς τὰν Ἀσίαν ταῖς μακραῖς
ναυσὶν καὶ συμπέμψαι αὐτοῖς τοξό-
τας εἰς πεντακοσίους ἄνδρας, προ-
πέμψαι δὲ καὶ ἀσπάσασθαι αὐτοὺς καὶ
ἄνδρας καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας καθ' ἁ-
λικίαν καὶ τοὺς ἱερεῖς καὶ τὰς ἱερείας·
τὸ δὲ ψάφισμα τόδε εἰστάλαν λιθίναν
ἀναγράψαντας ἀναθέμεν εἰς τὸ ἱερὸν τῶ
Ἀ[πέλ]λωνος τῶ Βιλκωνίω, δόμεν δὲ καὶ Λευ-
κίππωι τ]ῶι Λυκίωι τῶι καθαγεμόνι γενομένωι εἰς τὰν Ἀσί-
αν Κρήτα]ς πάσας πόλεις ἀργυρίω τάλαντον· τὸ δὲ ψά-
φισμα τ]ὸ ἐπὶ ἱερέως Ἀγαιμένιος τῶ Λ[απ]παίω — —
— — — — — — — — — — — — — —

16. 17 κα[ὶ σί]τοι Wilamowitz S. 190, 1. Odyss. τ 197. Xenoph. Cyrop. IV 5, 1 ἀλλ' ἴτε καὶ ἡμῖν πέμπετε τοῦ πεποιημένου σίτου τὸ ἥμισυ.

Psephisma des κοινὸν τῶν Κρητῶν.

Eine offenkundige Fälschung; vgl. Kern Gründungsgeschichte S. 14; v. Wilamowitz Hermes XXX (1895) S. 190. Das κοινὸν τῶν Κρηταιέων inschriftlich zum zweiten Male hier erwähnt; ungefähr gleichzeitig (wohl etwas älter) ist IGIns. III 254 (aus Anaphe); jünger ist die Inschr. aus Aptera Bullet. de corresp. hellén. III (1879) S. 425 (Ehrendecret für Attalos II) und die Tafel des Kassandros (Dittenberger Sylloge Nr. 211). Vgl. Anatol. Semenoff Antiquitates iuris publici Cretensium Petropoli 1893 p. 49.

3 Βίλκων unbekannter Ort Kretas; daher 4 Ἀπέλλων ὁ Βιλκώνιος. Vielleicht = Ϝελχανός vgl. Monumenti antichi III S. 23 Nr. 10 Ϝ]ελκανί[οις, worauf mich Ernst Fabricius hingewiesen hat (H. v. Prott Leges Graecorum sacrae S. 42 Nr. 20). Vgl. auch Ed. Meyer Berl. philol. Wochenschr. 1895 S. 452.

27 Leukippos der Stadtgründer von Magnesia; s. Zeugn. Nr. XXII—XXIV. LXVI und die Inschrift Nr. 17; vgl. auch zu Nr. 4.

---

21. Fragment gefunden in der Nähe des Pfeilers, der u. a. auch das Psephisma des κοινὸν τῶν Κρητῶν trägt (Nr. 20). Unten scheint leerer Raum zu sein; rechts und unten Rand.

Μ]ιλάτι[οι
Ἀπταραῖοι
Ἐλτύνιοι
Κεραιῖται
Ἀλλαριῶται
Πολυῤῥήνιοι
Φαλασάρνιοι
Ἀρσινοεῖς.

6 Vor dem 5. Buchstaben Lücke eines Buchstabens; alte Verletzung des Steines; ebenso hinter dem 9. Buchstaben.

Unterschrift eines kretischen Psephisma: ὁμοίως δὲ ἀπεδέξαντο καὶ κτλ.

3 = Ἐλτυναιεῖς Monumenti antichi I (1889) 39.

4 = Κεραῖται ebenda.

8 das erste unanfechtbare Zeugnis für die Existenz einer Stadt Arsinoe auf Kreta Steph. Byz. s. Ἀρσινόη· ἐνάτη Λύκτου. Head Hist. numm. p. 387.

---

22. Rechts (namentlich unten) stark abgescheuert.

Βασιλεὺς Ἄτταλος [Μα-
γνήτων τῆι βουλῆι καὶ τῶι [δή-
μωι χαίρειν· Πυθίων καὶ Λυκ[ο-
μήδης οἱ παρ' ὑμῶν ἀνεκόμι-
σαν πρός με ψήφισμα, καθ' ὃ πα[ρα-
καλεῖτε τὸν ἀγῶνα ὃν τίθετε
τῆι Ἀρτέμιδι τῆι Λευκοφρυην[ῆι
μουσικὸν καὶ γυμνικὸν καὶ ἱπ-
πικὸν ἀποδέξασθαι στεφανίτ[ην
ἰσοπύθιον, καὶ αὐτοὶ διελέχθησ[αν
ἀκολούθως τοῖς γεγραμμένο[ις,
ἠξίουν δὲ καὶ τὰς ὑπ' ἐμὲ πόλει[ς
ἀποδέξασθαι ὁμοίως· θεωρῶ[ν δ' ἐγὼ
τὸν δῆμον μεμνημένον τῶν [ὑπ' ἐ-
μοῦ γεγενημένων εἰς αὐτὸν εὐ[εργε-
σιῶν καὶ ὁμιλοῦντα ἐμ Μούσαι[ς δει-
νῶς, τόν τε ἀγῶνα ὥσπερ παρα[καλεῖ-
τε ἀποδέχομαι καὶ ἀπαρχὴν ἐγ[ώ τε ἔτα-
ξα δοῦναι, καὶ αἱ πόλεις δὲ αἱ π[ειθόμε-
ναι ἐμοὶ ποιήσουσιν ὁμοίως· [ἔγραψα

γὰρ αὐταῖς παρακαλῶν, κα[ὶ Περγαμη-
νοῖς δὲ καθ' ὅσον ὁ δῆμος [αἰτεῖται
συνα]υξήσω τὸν ἀγῶνα — — — —
..... τὴν π — — — — — — —

Brief Attalos des Ersten von Pergamon.
Vgl. die Gesandtschaft an Attalos II Nr. 87.
16 vgl. CIG. Sept. III 235 (Larymna in Lokris) ὃς ἐμ Μούσαις γράμμασιν εὐξυνέτως παιδείην ἤσκησεν [Dittenberger: ἐμμούσ(ο)ις].

---

23. Quader in den Maassen genau übereinstimmend mit Nr. 22; nur sehr stark abgerieben, da diese Inschrift die einzige ist, welche auf der Agora immer sichtbar war. Der Stein hat auf der Mitte der Schriftfläche eine breite, tiefe Rinne. Die Schrift ist zuerst weitläufig, wird dann aber bald enger und gedrängter. Die Entzifferung ist meist an zwei Abklatschen geschehen; der Stein befindet sich noch in Magnesia.

Β]ασιλεὺς [Πτολε]μαῖ[ος
Μαγνήτων [τῆι βουλ]ῆι καὶ
τῶι δήμωι χα[ίρειν· οἱ] παρ' ὑ-
μῶν ἀποστα[λέντες] πρεσβ[ευ-
ταὶ Διοπείθ[ης — — — —
καὶ Ἰθαλίδης ...... δήμο[υ
τὸ ψήφισμα ... ἀπέδωκαν ἐν ὧι
..... τω .... ων π ...
ἀγ]ῶνα τῶ[ν Λευκοφρυηνῶν κ]ατὰ τὸν
χρησμὸν τοῦ [θεοῦ ὃν συν]τελε[ῖτε
τῆι Ἀρτέμιδ[ι τῆι Λευκοφρυ]ην[ῆι καὶ
περὶ [τοῦ] νομί[ζειν τὴν πόλι]ν κ[αὶ τὴν
χώραν ἱερὰν κα[ὶ ἄσυλον· ἔγνωκα δὲ
καὶ ἐγὼ ἀπο[δέξασθαι τὸν ἀγῶν]α σ[τε-
φανίτην [ἰσ]οπ[ύθιον ταῖς τιμ]αῖς οἷ-
ο]ν ἡμῖν ἐπ[ηγγέλκατε αὐ]τόν· [οἱ δὲ παρὰ
ὑμῶν ἀπο[π]εμ[φθέντες καὶ α]ὐτοὶ δ[ιελέ-
χθησαν μετὰ πά[σης σπ]ουδῆς [καὶ
τἄλλα ἐν τ — — — — — — — —
τ]ὰς ἐντολὰς — — — — — — — —
στ]εφανίτην καθ — — — — ο ... ἀπο-
δέ]δεγμαι καὶ τ — — — — — — —
... χο .... λο — — — — — — — —
..... ὑμᾶς κ — — — — — — —
— — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — —

21 ΚΑΘΙ. Von Z. 21 an Alles sehr unsicher.
Wahrscheinlich Brief des Ptolemaios IV Philopator I (221—204).

---

24. Verstümmelte Quader, auf der in derselben Schrift, in welcher die übrigen Königsbriefe aufgeschrieben sind, das schwer zu entziffernde Wort Βασιλ[εὺς zu lesen ist. Die mit den anderen Briefen übereinstimmende Höhe des Β lehrt, dass uns das erste Wort des Briefes erhalten ist, und also ergänzt werden muss: Βασιλ[εὺς — — — Μαγνήτων τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι χαίρειν. Vorhanden gewesen ist sicher ein Brief des Philippos V (vgl. Nr. 47). Sonst Alles unsicher: in Z. 4 glaubt man ΔΗΜ zu erkennen. In Magnesia.

---

25. a) auf einer besonderen Quader (in Berlin) die Inschrift:

Παρὰ τοῦ κοινο[ῦ τ]ῶν
Βο[ιω]τ[ῶν·

Dazu gehört offenbar folgende, stark verletzte und in Magnesia verbliebene Inschrift, deren Lesung meist nach zwei Abklatschen erfolgen musste:

b) .... θιβρ — — — — — — — — — — —
.... παρὰ Μα]γνήτ[ων — — — — — — Εὔβου-
λο]ς Ἀναξ[αγόρα, Λ]υκομ[ήδης Χαρισίου τό τε ψάφισμα
ἀ]πέδωκαν [κὴ αὐ]τυὶ διελέ[γησαν ἀκολούθως τοῖς ἐν τῶι ψα-
φίσμ]ατι γεγραμμένοις οὐθ[ὲν ἐλλείποντες σπουδᾶς, δηλοῦντες
τὰν ἐκ] προγόνων ὑκειότατα [τὰν ἐῶσαν τᾶι] πόλι τῶν [Μαγνή-
των τῶν] ἐπὶ Μαιάνδρυ πὸτ τὸ κυνὸν Βοιωτῶν καὶ ἀπολο[γι-
σάμενοι τ]άν τε τᾶς θεῶ Ἀρτέμιδος Λευκο[φρ]υηνᾶς ἐπιφ[άνει-
αν κὴ τὰς γ]εγενημένας ὑπὸ τῶν πρ[ογόνων] ἐν τὼς Ἕλλ[ανας

εὐεργεσίας κὴ] παρεκάλεσαν μετὰ πάσας σπουδᾶς κὴ φι[λοτι-
μίας ἀποδεξά]σθη⟨ι⟩ τάν τε θ[υσίαν κὴ] τὰν ἐκηχειρίαγ κὴ [τὸν
ἀγῶνα — — — — — — — —] τ[ίθεντ]ι ταῖ Ἀρ[τέμιδι
— — — — — — — — τῶνγεγρα[μμένων — —
— — — — — — — κὴἄσουλον — — — — — —
— — — — — — — — δεδόχθαι — — — — — —
— — — — — κ]ὴ πὸττὸθεῖογ κὴ — — — — —
— — — — — — — τῶγ Βοιωτῶγ — — — — —
— — — — — — — τὰν τευἱκιότατασ — — — —
— — — — — — — Μα]γνήτωγ — — — — —
— — — — — — — — θωςὑπὸ..νγ — — — — —
— — — — — — — — ητας ἐνεχηρο — — — —
— — — — — — — — — ω...ταγ — — — — —
— — — — — — — — ἀπεσταλμεν — — — —
— — — — — — — — τογβ...θιος — — — —
— — — — — — — — πολλ...νειν — — — —
— — — — — — — — επὸττὰνθεὸν — — — —
— — — — — — — — τωνἐπὶξένια — — — —
— — — — — — — — ο.νο...ατιχ — — — —
— — — — — — — — — καταθε.α — — — —
— — — — — — — — — ουτονμεμ — — — —
— — — — — — — — — αντακαὶ — — —
— — — — — — — — — τ]ὸδεθέμ[εν — — —
— — — — — — — — — — σουντας — — — —

Freier Raum.

Von Z. 12 an lässt sich die Zahl der fehlenden Buchstaben nicht mehr bestimmen. 1 ἄρχοντος Βοιωτοῖς] Θίβρ[ωνος? Der magnetische Schreiber verstösst öfter gegen die boiotische Orthographie; καὶ zweimal (Z. 7. 31) für κὴ, Z. 18 υι für υ = οι. Z. 11 ἐκηχειρίαγ sicher. Z. 17 τῶγ Βοιωτῶγ und 24 τογ sicher, also auch Fehler des Schreibers.

Psephisma des κοινὸν τῶν Βοιωτῶν.

Darunter im Abstand von 0,10 m.

c) der Rest einer Ueberschrift

Παρὰ — — — —]των

Ob die Ueberschrift nur aus einer Zeile bestand, kann nicht bestimmt werden, da der Stein hier stark beschädigt ist.

---

26. Stark zerstörte Quader. Lesung, die durch die vor der Schrift vorhandenen Löcher sehr erschwert wird, meist erst ermöglicht durch die Reinigung des Steins durch T. Possenti. In Berlin.

— — — — — — — — — — — — —
ν
ειενα ο
ν
ο
εθεοις
ολλ
δ
ατο[ῖς] μὰ λευκοφ[ρ]υην οἷ[ς
ι]σ οπύθιονστεφ[ανίταν

ọ μ θ ς λ α υ ο ụ ν
ο]ἰκε[ί]οις ἐπ ạ ι ν[έσαι] μ ẹ [ν
σ τος υ νσε τ
σ τοις ụ ν ạ ν ε
αιχε ν α
ṭ ι δ μ μ τι
ν κ ẹ ι ι σ σ̣
γε[γρ] ạ μ μ ε ν
σ̣τα̣ . . λιθίναν εἰς θ̣ετ . . . . . α . . ο
καὶ . . . . ξένια ἐν [τ]ὸ [π]ρ[υτα]νε[ῖον
ἱερὰ . . . θ . ετε . οισ̣ο . . . στοεσ
— — — — — τὸ [ψά]φι[σ]μα καὶ οἴκαδε . . . . . τους
— — — — — ν τοῖς θεουροῖς πλοῖον καὶ α̣λ̣ι̣ . ẹ
— — — — μα στάσαντας ἔσσαμον παρὰ . .
— — — — — σ̣αι οὓς κ' ἐπιστεạται ὁ δᾶμος
— — — — — — ι μόνον κὰτ τὰν ὁμογένειαν
— — — — μα καὶ κὰτ τὰν ὅλαν ἄνγρα(ψ)ιν ἐ . ης
— — ψάφισ]μα ἐν στάλλαν (λ)ιθίναν καὶ θ[έμ]ε[ν
— — — — — πὰρ τὰν τοῖ βασιλέος εἰκόνα, τὸ [μὰ
ἀνάλωμα δό]μεν τὸς ταμίας τό τε ἐν τὰν ὄγγραψ[ιν
καὶ τὰν θέσιν, ἑλ]έσθαι μὰ καὶ θεουροδόκον τὶς ὑ̣[ποδέ-
ξεται τὸς παρα]γινομένος θεουρὸς παρὰ Μ[αγνή-
των, ἁιρέθη Σ]ουίδας Κασάνδρειος.

18 Für drei Buchstaben (στά[λαν]) ist kein Raum vorhanden. 22 ΠΛΟΙΟ▥Ν 23 ἐς Σάμον? vgl Nr. 35 Z. 36. 26 ΑΝΓΡΑ ΙΝ, Ψ war es nicht, aber Σ möglich 27 ΑΙΘΙΝΑΝ

Psephisma einer thessalischen Stadt (Larissa?).

Psephisma von Gonnos und Phalanna s. Nr. 33.

27. Auf demselben Stein, auf welchem rechts das aitolische Psephisma (Nr. 28) steht, finden sich links fünf Zeilenschlüsse einer durch grössere Buchstaben ausgezeichneten Inschrift:

— — — — — — — — — — — — — ἀγῶ]να
— — — — — — — — — — — ἐν τῶι? ἐ]πιφα-
νεστάτωι τόπωι? — — — — — — ἐν τῶι ἱ]ερῶι
— — — — — — — — — — — — θ]εωρο-
δόκος — — — — — — — — — — — ˉΙΩ

28. Auf demselben Stein wie Nr. 27. Nach Z. 14 freier Raum.

— — — — — — — — — — — — — — — — — Αἰ-]
τωλοὶ ἄγοντι Μάγνητας [τοὺς ἀπὸ Μαιάν]δρο[υ — — — —
προξένων καὶ εὐεργετᾶν· ὅπ[ως οὖν τὰ δεδ]ọγμέν[α φανερὰ ἦι ἐν
τὸμ πάντα χρόνον, τοὺς νομο[γράφο]ụς τᾶς πόλ[ιος ἀναγράψαι
τόδε τὸ ψάφισμα ἐν τοὺς νόμους· θεαροδόκος ἁιρέ[θη — — —
Στρατάγου· ἀναγραψάντω δὲ καὶ ἐν τὸ ἱερὸν τᾶς Ἀρτ[έμιδος τᾶς Λαφρί-
ας ᾇ οἱ κτίσται τᾶς πόλιος ἐπὶ τᾶς βάσιος ἅι ἁ Ἄρτεμις — — —
Κατὰ τὰ αὐτὰ δὲ ἐψηφίσαντο·

Πλευρώνιοι	Ἀμβρακιῶται	Σκα[ρφεῖς
Τριχόνιοι	Ἀργεῖοι οἱ Ἀμφίλοχοι	Καλ[λιεῖς
Ἀρσινοεῖς	Στράτιοι	Φυσ[κεῖς
Ἀμφισσεῖς	Ναυπάκτιοι	Ὑπα[ταῖοι
Πολιεῖς	Ἡρακλεῶται	Θρό[νιοι
Φυταιεῖς	Λαμιεῖς	Ἀ[ντικυρεῖς?

Psephisma einer aitolischen Stadt.

Am unwahrscheinlichsten ist für die in Frage kommende Zeit der Vorgang von Thermon, das 206 zum zweiten Male von Philipp V zerstört wurde (Polyb. XI 2, 4). Das Psephisma wird wohl von den Kalydoniern gegeben sein, deren Fehlen sonst auf alle Fälle auffallen würde. Über das Z. 7 erwähnte Kultbild der Artemis Laphria vgl. Pausan. IV 31, 7. Den Ansatz auf das Jahr 206 legt die Subscription von Ambrakia nahe, das bald nach 206 den Aitolern wieder verloren ging, nachdem sie es eben mit römischer Hilfe wiedergewonnen hatten: Appian Macedon. 3 μεθ' ὧν (Ῥωμαίων) οἱ Αἰτωλοὶ κατέλαβον Ἀμβρακίαν, ἣν οὐ πολὺ ὕστερον αὐτῶν Φίλιππος ἀποπλευσάντων ἀνέλαβεν. Der aitolische Bund umfasste nach der Subscription dieser Inschrift also einen Teil von Akarnanien, Argos Amphilochikon, Lokris, Oitaia, Malis, Ainis. Z. 11 Ἀρσινοεῖς. Strabo X 460 Λυσιμαχία — — — μεταξὺ Πλευρῶνος καὶ Ἀρσινόης πόλεως, ἣ κώμη μὲν ἦν πρότερον καλουμένη Κωνώπα, κτίσμα δ' ὑπῆρξεν Ἀρσινόης, τῆς Πτολεμαίου τοῦ δευτέρου γυναικὸς ἅμα καὶ ἀδελφῆς, εὐφυῶς ἐπικειμένη πως τῇ τοῦ Ἀχελώου διαβάσει. Die ganze Gegend Ἀρσινοΐα Polyb. XXX 14. Z. 14 ist Ἀντικυρεῖς ergänzt, wobei es unsicher bleibt, ob damit die lokrische Stadt gemeint ist, welche seit 210 wieder aitolisch war (Liv. XXVI 26) oder die malische. Aus der Ordnung der Subscribenten ist nichts zu entnehmen.

Psephisma der Aitoler wegen der Asylie des teischen Dionysosheiligtums aus dem Jahre 193 Collitz Nr. 1411; Praescript: Στραταγέοντος Ἀλεξάνδρου Καλυδωνίου Παναιτωλικοῖς· ἐπεὶ Τήϊοι κτλ. Schluss: ὅπως δὲ καὶ εἰς τοὺς νόμους καταχωρισθῆι (ἁ) ἀνιέρωσις καὶ ἀσυλία, τοὺς κατασταθέντας νομογράφους καταχωρίξαι, ἐπεί κα αἱ νομογραφίαι γίνωνται ἐν τοὺς νόμους. Psephisma wegen der Asylie des pergamenischen Nikephorion unter Eumenes II aus den Jahren 179 bis 172 (Collitz Nr. 1413). Praescript Ἔδοξε τοῖς] Αἰτωλοῖς· [ἐπ]εὶ βασιλεὺς Εὐμένης κτλ. Schluss unvollständig erhalten.

29. a. Fragment (H. 0,13; Br. 0,10) nicht weit von dem Pfeiler mit den Antiochosbriefen gefunden (Nr. 18—20). Charakter und Grösse der Schrift wie bei den Königsbriefen und dem Psephisma vom κοινὸν τῶν Κρητῶν (Nr. 20).

HT/
MIH
ON
HMN
˘ C

b. Fragment (H. 0.055; Br. 0,16) mit unterem Rand; gefunden nicht weit von dem Monument für P. Ailios Aristomachos. Gehört nach seinem Schriftcharakter und Fundort zur Pfeilerwand.

ΜΔΕ

Zu ergänzen etwa: κατὰ τὰ αὐτ]ὰ δὲ [ἐψηφίσαντο·

30. Schluss eines Psephisma, das vor dem der Akarnanen (Nr. 31) stand.

δόμε]ν ἀπαρχὰς τὸ ἐκ [τοῦ] νόμου στατῆρας δύο.
ἐπεψ]άφ[ι]ξε Τιμέ[α]ς.

Freier Raum.

Psephisma einer nordgriechischen Stadt. Von Oiniadai? Vgl. die Bemerkungen zu Nr. 31.

31. Mehrfach Löcher vor der Schrift.

Στραταγ]οῦντος [τῶν Ἀ]καρνά[ν]ων Νικαίου τοῦ Ἐχε —
...... Κ]ορονταίου, ἱππάρχα Κλεωνύμου τοῦ Λαμισ-
κου .....]ου, γραμματέος στραταγῶι Χέρσυος τοῦ
.... Μεδιωνίου, συνεδρίου γραμματέος Ἀν-
.... τοῦ Ἡρακλείτου Ἀνακτοριέος, προμνάμο-
νος δὲ Ν]ικάνδρου τοῦ Λύκου Θυρρείου, μηνὸς Πα-
νάμου ἕκτ]αι ἐπ' εἰκάδι, παραγενομένων πρεσβευτᾶν
παρὰ Μαγ]νήτων τῶν ἐπὶ Μαιάνδρου Ἀριστοδάμου
τοῦ Διοκ]λέος, Ἀριστέα τοῦ Γοργάσου, Ἀντάνορος τοῦ
Κωλω]τίωνος καὶ διαλεγομένων περὶ τᾶς οἰκειό-
τατ]ος τᾶς ὑπαρχούσας τοῖς Μάγνησιν ποτὶ τοὺς
Ἀκ]αρνᾶνας, ἔτι δὲ καὶ τὰν φιλίαν ἀ[ν]ανεουμέ-
ν]ων καὶ τὰς εὐεργεσίας ἀπολογιζομένων ἃς πεποίην-

ται τὸ κοινὸν των Μαγνήτων ἐς τοὺς Ἕλλανας, ἀποδόντων δὲ καὶ τὸ ψάφισμα, καθ' ὃ παρεκάλουν δέχεσθαι τὰν ἐκεχειρίαν χρήσαντος τοῦ θεοῦ τοῦ ἐν Δελφοῖς λώιον εἶμ]εν καὶ ἄμεινον [τ]οῖς σεβομένοις Ἄρτεμιν Λευκοφρυηνὰν καὶ τὰν πόλιν αὐτῶν καὶ τὰν χώραν ἱερὰν καὶ ἄσυλον εἶμ]εν, διὸ καὶ τὸν δᾶμον ἐψαφίσθαι τᾶι εὐεργέτιδι τᾶς πόλιος Ἀρτέμιδι Λευκοφρυηνᾶι διὰ πέντε ἐτέων θυσίας καὶ πανάγυριν καὶ ἀγῶνα στεφανίταν ἰσοπύθιον μουσικόν τε καὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικὸν ποιεῖν, δικαίαν ἀποδιδόντας χάριν τᾶι εὐεργέτιδι, παρακαλούντ[ων αὐτῶν ὅπως οἱ οἰκεῖοί τε καὶ φίλοι μετέχ(ω)ντι τᾶν θυσιᾶν τᾶν συντελουμενᾶν ὑπ' αὐτῶν, καὶ ἐμφανιζόντων τὰν ἐπιφάνειαν τᾶς θεοῦ, δεδόχθαι τᾶι βουλᾶι τῶν Ἀκαρνάνων καὶ τοῖς χιλίοις· τάν τε θυσίαν καὶ ἐκεχειρίαν καὶ τὸν ἀγῶνα ποτιδέχεσθαι στεφανίταν ἰσοπύθιον ταῖ[ς] τιμαῖς, εἶμεν δὲ αὐτῶν τάν τε πόλιν καὶ τὰν χώραν ἱερὰν καὶ ἄσυλον, ἀποστέλλε[ι]ν δὲ καὶ θεωροὺς τοὺς (σ)υνθύσοντας τὰν θυσίαν καὶ θεαροδόκους καταστᾶσαι ἑκάσταν πόλιν τᾶν Ἀκαρνανίδων τοὺς ὑποδεξομένους ἀεὶ τοὺς παραγινομένους θεωροὺς παρὰ τῶν Μαγνήτων, δόμεν δὲ Ἵππαρχον τὸν ταμίαν εἰς ἀπαρχὰν τᾶι θεῶι εἰς τὰν θυσίαν ἀργυρίω δραχμὰς ἑκατὸν πεντήκοντα, ἀνανεώσασθαι δὲ καὶ τὰν φιλία]ν καὶ τὰν οἰκειότατα καθὼς παρεκάλουν· ὅπως δὲ] μεί[ν]ηι εἰς τὸν ἅπαντα χρόνον, ἀναγράψαι ⟨δὲ⟩ τὰ δεδ]ογμένα εἰς στάλαν λιθίναν Ἵππαρχον τὸν ταμίαν] καὶ ἀναθέμεν ἐν τῶι ἱερῶι τοῦ Ἀπόλλωνος τοῦ Ἀκτ]ίου· εἶμεν δὲ προξένους καὶ εὐεργέτας τοῦ κοινοῦ] τῶν Ἀκαρνάνων κατὰ τὸν νόμον Ἀριστόδαμον] Διοκλέο(ς), Ἀριστέα Γοργάσου, Ἀντάνορα Κωλωτίωνος.]

Κατὰ τὰ αὐτὰ δὲ ἐψηφίσαντο·

Θυῤῥεῖς	Μεδιώνιο[ι
Λευκάδιοι	Παλαιρεῖς
Ἀνακτόριοι	. οκρεῖς
Ἀλυζεῖς	. . . λε[ῖς?

7 Der Raum erlaubt nur die Ergänzung des kürzesten Zahlworts 24 ΜΕΤΕΧΟΝΤΙ 31 Ι aus Σ korrigiert 43 Σ hat nie dagestanden.

Psephisma des κοινὸν τῶν Ἀκαρνάνων.

Unter den Subscribenten fehlt Οἰνιάδαι, das erst im Jahre 189 den Akarnanen von den Aitolern zurückgegeben wurde (Polybios XXI 32, 14). Es fehlt aber auch Nr. 28 unter dem Psephisma der Aitoler; daher kann Nr. 30 der Rest des Psephisma von Oiniadai sein. Aber die hier sonst vermissten akarnanischen Städte (Astakos, Phoitiai, Metropolis) können in einer Subscription von Nr. 30 nicht gestanden haben, da es eine solche nie gegeben hat. Als eponymer Beamter der Akarnanen erscheint sonst der ἱεραπόλος τοῖ Ἀπόλλωνι τοῖ Ἀκτίοι z. B. in dem um 220 gegebenen Psephisma aus Sparta (Collitz Dialektinschr. Nr. 1379): Ἐπὶ ἱεραπόλου τοῖ Ἀπόλλωνι τοῖ Ἀκτίοι Θευδότου τοῦ Σώτωνος Ἀνακτοριέος, γραμματέος δὲ τᾶι βουλᾶι Κλεάνδρου τοῦ Λυκίσκου Ἀνακτοριέος, προμνάμονος δὲ Σωπάτρου τοῦ Σωτίωνος Ἀνακτοριέος καὶ συμπρυμναμόνων Ἀριστάνδρου τοῦ Ἀρχεστράτου Θυῤῥείου, Ἀλεξιμάχου τοῦ Καρδαμίωνος Λιμναίου, Φιλιστίωνος τοῦ Δεξάνδρου Ματροπολίτα, μηνὸς Κουροτρόπου, ἔδοξε τᾶι βουλᾶι καὶ τοῖ κοινοῖ τῶν Ἀκαρνάνων. Das einzige, nach 189 gegebene Psephisma, in dem nach dem στραταγός wie hier datiert wird, ist stark verstümmelt Collitz Nr. 1380b: Ἐπὶ στρα[ταγοῦ . . . .]| ωνος Οἰν[ιάδα . . . .]|χου τοῦ . . . .| ἔδοξε τᾶ[ι βουλᾶι καὶ τῶι κοινῶι τῶν Ἀκαρνάνων]. Der ἱππάρχας (Z. 2) als Beamter des κοινὸν nur hier. Tyrrheion steht als Vorplatz des Bundes an erster Stelle (Z. 46).

32. Löcher vor der Schrift.

Ἐπειδὴ Μάγνητες οἱ ἐπὶ Μαιάνδ]ρωι φίλο[ι ὄ]ντες καὶ οἰκεῖοι [τῶν Ἀπειρωτᾶν ψάφισμ]ά τε καὶ πρεσβευτὰς ἀποστείλαν[τες Ἀριστόδαμο]ν Διοκλέος, Ἀριστέα Γοργάσου, Ἀντάν[ορα Κωλωτίων]ος, τάν τε φιλίαν καὶ τὰν οἰκειότατα ἀ[νενεώσ]αντο καὶ παρεκάλουν τοὺς Ἀπειρώτας ἀποδέξασθαι τὸν ἀγῶνα, ὃν τίθητι ἁ πόλις τῶν Μαγνήτων τᾶι Ἀρτέμιδι τᾶι Λευκοφρυηνᾶι κατὰ πενταετηρίδα μουσικόν τε καὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικὸν ἰσοπύθιον ταῖς τιμαῖς κατὰ τὰς μαντείας τοῦ θεοῦ τοῦ ἐν Δελφοῖς, ἐνεφάνιξαν δὲ οἱ πρεσβευταὶ καὶ τὸγ χρησμὸν, ἐν ὧι λώιον ἦγ καὶ ἄμεινον τιμᾶ(σι)ν Ἀπόλλωνα Πύθιον καὶ Ἄρτεμιν Λευκοφρυηνὰγ καὶ τὰν πόλιν καὶ τὰγ χώραν τῶν Μαγνήτων ἱερὰγ καὶ ἄσυλον νομίζουσιν, ἀπελογίξαντο δὲ καὶ τὰν ἐπιφάνειαν τᾶς θεοῦ καὶ τὰς γεγενημένας ἀπὸ τῶν Μαγνήτων εἰς τοὺς Ἕλλανας εὐχρηστίας τε καὶ εὐεργεσίας καὶ ἀξίουγ καὶ παρεκάλουν τοὺς Ἀπειρώτας ἀποδέξασθαι καὶ συναυξῆσαι τὰς ἐψηφισμένας τιμὰς τᾶι θεῶι· τα[ῦτ]α γὰρ ποιήσαντας ἀκόλουθα πράξειν τ(ᾶ)ι τοῦ θεοῦ μαντείαι, χαριεῖσθαι δὲ καὶ τῶι δάμωι· δεδόχθαι τοῖς Ἀπειρώταις· τάν τε οἰκειότατα καὶ φιλίαν τὰν ὑπάρχουσαν τοῖς Ἀπειρώταις ποτὶ τοὺς Μάγνητας ἀνανεώσασθαι, καὶ τὸν ἀγῶνα ὃν τίθητι ἁ πόλις τῶν Μαγνήτων τᾶι Ἀρτέμιδι τᾶι Λευκοφρυηνᾶι [π]οτιδέχε[σ](θ)αι στεφανίταν ἰσοπύθιον ταῖς τιμαῖς· καὶ τὰν [π]όλιν δὲ καὶ τὰν χώραν τῶν Μαγνήτων εἶμεν ἱερὰν κα[ὶ] ἄσυλον, καθίστασθαι δὲ καὶ θεαροδόχους τοὺς ὑποδεξομένους τοὺς θεωροὺς τοὺς ἑκαστάκις παραγινομένους καὶ ἐπαγγέλλοντας τὰν θυσίαν καὶ τὸν ἀγῶνα⟨ι⟩ ἐκ τᾶς τῶν Μαγνήτων πόλιος, ἀποστέλλειν δὲ καὶ θεωροὺς τοὺς συνθύσοντας καὶ συναυξήσοντας τὰς τιμὰς τᾶι θεῶι, ὑπάρχειν δὲ καὶ τοῖς Μάγνησιν φίλοις καὶ οἰκείοις οὖσιν τὸ δίκαιογ καθάπερ καὶ τοῖς προξένοις τῶν Ἀπειρωτᾶν. ὅπως δὲ εἰς τὸν ἅπαντα χρόνον ὑπάρχηι φανερὰ τὰ δε[δ]ογμένα, ἀναγράψαι τ[ὸ] ψάφισμα ἐν Δωδώναι ἐν τῶι ἱερῶι τοῦ Διὸς τοῦ Νάου ἐν τῶι βήματι τῶι Ἀθηναίων ἀναθέματι, καὶ ἐπιμεληθῆμεν ὅπως γράψηι Κρίσωνα τὸν στραταγὸν καὶ τοὺς συνάρχοντας, τὸ δὲ ἀνάλωμα δόμεν Χαροπίδαν τὸν ἐπικαθιστάμενον γραμματῆ⟨ι⟩ συνεδρίου, ἐπαινέσαι δὲ καὶ τοὺς πρεσβευτὰς Ἀριστόδαμον Ἀριστέα Ἀντάνορα ὅτι παρ[ε]πεδάμησάν τε καὶ διελέγη[ν] περὶ πάντων ἀξίω[ς] τᾶς τε πόλιος τῶν Μαγνήτων καὶ τοῦ ἔθνους τῶν Ἀπειρωτᾶν, διὸ προξένους εἶμεν αὐτούς τε καὶ ἐκγόνους εἰς τὸν ἅπαντα χρόνον, ὑπάρχειν δὲ αὐτοῖς καὶ πολιτείαν καὶ ἀσφάλειαν παρὰ Ἀπειρωτᾶν καὶ πολέμου καὶ εἰράνας καὶ ἀτέλειαν καὶ ἐντέλειαν καὶ τὰ ἄλλα πάντα, καθὼς κ]αὶ τοῖς ἄλλοις Ἀπειρώταις. δόμεν δὲ καὶ ἐκέχειρον αὐτοῖς Χα]ροπίδαν τὸν [γ]ραμματῆ⟨ι⟩ τῶν συνέδρ[ων

ὅσον καὶ τοῖς] τὰ Πύθια ἐπαγγέλ[λουσ]ιν ἐν τοῖς ν[όμοις.

Κατὰ τὰ αὐτὰ] δὲ ἀπεδέξαντο Κα]σ[σ]ωπαῖοι.

11 ΤΙΜΑΝ τιμᾶ(σι)ν? W. Schulze. Vgl. τιμᾶντι in dem Orakel aus Dodona Collitz Nr. 1587. 18 ἐψηφισμένας Fehler des Magneten. 19 ursprünglich stand ΤΗΙ da, daraus ist später ΑΗΙ geworden: es sollte natürlich ΤΑΙ werden. 24 ΟΤΙΔΕΧΕΤΑΙ

Psephisma der Epiroten.

Praescript war niemals vorhanden. Wenig jünger als das vorliegende sind Collitz Nr. 1338. 1339, datiert durch Ἀντίνοος Κλαθιατός, mit welchem der Molosser Antinoos (Polyb. XXVII 15,7; XXX 7,2), der Anhänger des Perseus von Makedonien, identisch ist. Vollständiges Praescript Nr. 1339 Ἀγαθᾶι τύχαι. Στραταγοῦντος Ἀπειρωτᾶν Ἀντινόου Κλαθιατοῦ, γραμματεύοντος δὲ συνέδροις Δοκίμου τοῦ Κεφαλίνου Τορυδαίου, Γαμιλίου ἐμ Βουνίμαις ἕκτ(α)ι καὶ εἰκάδι, (προστάτας) Λύων Εὐρώπιος, ποθόδωμα γραψαμένου Λυσανία τοῦ Νικολάου Καριώπου περὶ προξενίας.

35 Demosthen. Mid. 53 (ἐκ Δωδώνης μαντεῖαι) τράπεζαν χαλκῆν πρὸς τὸ ἀνάθημα ὃ ἀνέθηκεν ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων. Hyperides pro Euxenippo 24 ὑμῖν γὰρ ὁ Ζεὺς ὁ Δωδωναῖος προςέταξεν ἐν τῇ μαντείᾳ τὸ ἄγαλμα τῆς Διώνης ἐπικοσμῆσαι· καὶ ὑμεῖς — — — ἐπεκοσμήσατε τὸ ἕδος τῆς Διώνης ἀξίως καὶ ὑμῶν αὐτῶν καὶ τῆς θεοῦ.

---

33. Mehrfach Löcher vor der Schrift.

Ταγευόντων τῶν περὶ Εὔδημον τὸν Νικάνορος, Νίκαιον τὸν Νικάρχου, Μίκυθον (τὸν) Παρμενίωνος, Γόρρασον τὸν Ἀσάνδρου, Ἄσανδρον τὸν Ἐπίνου ἔδοξεν τῆι πόλει τῆι Γοννέων· ἐπειδὴ Μάγνητες οἱ ἐπὶ Μαιάνδρου φίλοι ὄντες καὶ συγγενεῖς Γοννέων, ἔχοντες τὴν πόλιν καὶ τὴν χώραν ἱερὰν καὶ ἄσυλον τῆς Ἀρτέμιδος τῆς Λευκοφρυηνῆς καὶ αὔξοντες τὴν πρὸς τοὺς θεοὺς εὐσέβειαν, ἀποστείλαντες ἄνδρας Διαγόραν Κρατίνου, Ζώπυρον Ἑρμώνακτος, Διότιμον Λυκομήδου[ς τήν τε θυσίαν ἐπήγγελλον καὶ τὴν πανή[γυ]ριν καὶ τὸν ἀγῶνα ὃν προκεχειρισμένοι εἰσὶν συντελεῖν τῆ[ι Ἀρτ]έμιδι τῆι Λευκοφρυηνῆι κατὰ τὸν χρησμὸν τοῦ ἐν Δελφοῖς θεοῦ στεφανίτην ἰσοπύθιον μουσικὸν καὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικόν, καὶ ἀνενεώσαντο τὴν ἐξ ἀρχῆς ὑπάρχουσαν φιλίαν καὶ οἰκειότητα Μάγνησίν τε καὶ Γοννεῦσιν, δεδόχθαι τῆι πόλει· τήν τε θυσίαν καὶ τὴν πανήγυριν καὶ τὸν ἀγῶνα ἀποδέξασθαι ἰσοπύθιον καὶ τὸ ἐκεχείριον δοῦναι τοὺς ταμίας ἐκ τῶν κοινῶν προσόδων, ὅσον καὶ τοῖς ἐπαγγέλλουσιν τὰ Πύθια, δραχμὰς Δημητριείους εἴκοσιν, δίδοσθαι δὲ καὶ τοῖς νικήσασιν Γοννέων τοὺς ἀγῶνας τού[τ]ο(υς) ὅσον καὶ τοῖς τὰ Πύθια νικῶσιν δίδοται, ἀποστέλλειν δὲ καὶ θεωροὺς καθ' ἑκάστην σύνοδον τοὺς κοινωνήσοντας τῆς θυσίας. ἐπαινέσαι δὲ καὶ τοὺς ἀπεσταλμένους ἄνδρας Διαγόραν Ζώπυρον Διότιμον ἐπὶ τῆι φιλοτιμίαι ἧι πεποίηνται πρὸς τὴν πόλιν, ἀναγράψαι δὲ καὶ τὸ ψήφισμα τόδε εἰς τὰ κοινὰ γράμματα καὶ ἀνενεγκεῖν εἰς τὸ νομοφυλάκιον, ὅπως καὶ εἰς τὸν ἐνεσόμενον χρόνον ἀεὶ τοῖς ἀποστελλομένοις ὑπάρχωσιν τὰ τίμια πάντα ἀξίως [τ]ῆ[ς] θ[ε]ᾶς· ἅ[πε]δείχθη θεωροδόκος ἡ πόλις.

Ἀκολούθως δὲ ἔδοξεν ψηφίσασθαι Φαλανναίοις.

2 Nicht Γόργασον, wie man erwartet.

Psephisma von Gonnos.

Ein Psephisma von Gonnos war noch nicht bekannt.

34. Von Z. 13 an auf neuem Stein, ebenso wieder von Z. 30 an. Mehrfach Löcher vor der Schrift.

Παρὰ τοῦ κοινοῦ τῶν Φωκέων·

Ἐπε[ι]δὴ Μάγνητες οἱ ἐπὶ Μαιάνδρωι οἰκεῖοι ὄντες καὶ φίλοι Φωκέων ψάφισμα καὶ θεωροὺς [ἀ]πεστάλκαντι Ἀπολλοφάνην Αἰσχύλου, Εὔβουλον Ἀναξαγόρα, Λυκομήδ[η]ν Χαρισίου, οἵτινες παραγενόμενοι ποτὶ τὸ κοινὸν τῶμ Φωκέων ἀνενεώσαντό τε τὰν διὰ προγόνων ὑπάρχουσαν οἰκειότατα καὶ φιλίαν ποτὶ Μάγνητας καὶ ἀπολογιξάμενοι διὰ πλειόνων τάν τε τᾶς θεᾶς Ἀρτέμιτος ⟨τὰν⟩ ἐπιφάνειαν τᾶς Λευκοφρυηνᾶς κὴ τὰς γεγενημένας ὑπὸ τῶμ προγόνων αὐτῶν ἐν τοὺς Ἕλλανας [εὐ]εργεσίας παρεκάλεσαν μετὰ πάσας σπουδᾶς καὶ φιλοτιμίας ἀποδέξασθαι τοὺς Φωκεῖς τὸν ἀγῶνα στεφα[νίταν ἰσο]πύθιον, ὃν τίθεντι τᾶι Ἀρτέμιτι τᾶι Λε[υκοφρυη]ν[ᾶι, καὶ τὰν πόλιν αὐ[τ]ῶν[καὶ] τὰγ χώραν ἱερὰν [κ]αὶ ἄσουλον εἶμεν, καθότι [α]ὐτοῖς καὶ ὁ θεὸς ὁ ἐν Δελφοῖς ἔχρησεν· ὅπως οὖν καὶ τὸ κοινὸν τῶμ Φωκέων φαίνηται τάν τε πὸτ τὸ θεῖον εὐσέβειαν καὶ τὰς τιμὰς συναύξειν, καθότι αὐτοῖς πάτριόν ἐστιν, μναμονεύοντες τᾶς οἰκειότατος καὶ φιλίας ποτὶ Μάγνητας· δεδόχθαι Φωκεῦσι· ἀποδέξασθαι τὸν ἀγῶνα ὃν τίθεντι Μάγνητες τᾶι Ἀρτέμιτι τᾶι Λευκοφρυηνᾶι στεφανίταν ἰσοπύθιον, κα[ὶ] τὰμ πόλιν αὐτῶγ καὶ τὰγ χώραν ἱερὰν καὶ ἄσουλον εἶμεν, καθὼς κὴ [ὁ] θεὸς ἔχρησεν, καὶ τετάχθαι τοῖς νικεόντοις ⟨ἄθλοις⟩ ἆθλα καὶ τιμὰς ἃς καὶ τοῖς τὰ Πύθια νικεόντοις, ἀποστέλλειν δὲ καὶ θεαροὺς καὶ θύειν, καθάπερ καὶ ἐν τοὺς λοιποὺς ἀγῶνας, ὅ(κ)α παραγγέλλω[ν]τι Μάγνητες, ἐπαινέσαι δὲ καὶ τοὺς θεαροὺς Ἀπολλοφάνην Αἰσχύλου, Εὔβουλον Ἀναξαγόρα, Λυκομήδην Χαρισίου καὶ στεφανῶσαι αὐτοὺς δάφνας στεφάνωι κατὰ τὰ πάτρια εὐσεβείας ἕνεκεν τᾶς ποτὶ τὰν θεὰν καὶ τᾶς ἐν τὰμ πατρίδα φιλοτιμίας, καὶ εἶμεν αὐτ[οὺς] καὶ ἐκγόνους προξένους καὶ εὐερ[γέτ]ας τοῦ κοιν[οῦ τ]ῶ[μ Φωκέ]ων καὶ ἰσοπολίτας καὶ ὑπάρχειν αὐτ[οῖς πάντα τὰ φιλάνθρωπα ὅσ]α καὶ τοῖς π]ροξένοις καὶ εὐεργέτ[α]ις Φωκέων, ἀναγράψαι δὲ καὶ τοὺς[Φωκάρχας [τ]ὸ ψάφισμ[α τ]οῦ[τ]ο ἐν στάλαι λιθίναι καὶ ἀναθεῖναι ἐ[ν]τὸ ἱερὸν τᾶς Ἀθανᾶς τᾶς Κραναίας, τὸ δὲ ἀνάλωμα δόμεν τοὺς [Φ]ωκάρχας καὶ τοὺς χρ[η]ματιστὰς τᾶς π[όλιος], καταχωρίξαι δὲ τοὺς νομογράφους κα[ὶ] ἐν τοὺς νόμους [τ]ὸ ψάφισμα τοῦτο, [καλέσαι δὲ τοὺς Φωκάρχας καὶ ἐπὶ ξένια τοὺς θεαρούς.

23 ΟΣΙΑ verbessert von W. Schulze. Spuren boiotischer Orthographie: Z. 9. 13. 20.

Das erste vollständig erhaltene Psephisma des κοινὸν τῶν Φωκέων.

Unvollständig (Praescript verloren) ist das Bullet. de corresp. hellén. X (1886) S. 363, XI (1887) S. 333 veröffentlichte Psephisma der Phoker.

---

35. Hier beginnen die Urkunden der Westwand; vgl. zu Nr. 16—87.

Ἐπὶ] ἀρχόντων Λυκίνου τοῦ Λύκου, Φαλακρίωνος τ[οῦ ......]κράτου το[ῦ Εὐ]ηθίδα, γραμματέος Τίμωνος τοῦ Σωτάκου, ἱερο[ποιοῦ Φι]λίσκου τοῦ Ἀνδρ]ομήδους, πρεσβευτᾶν παραγενομένων παρὰ τοῦ [δ]άμου τοῦ Μαγνήτων τῶ]ν ἐπὶ Μαιάνδρου, τῶν δὲ αὐτῶν ἀρχιθεώρου Σωσικλέος τοῦ Διοκλέο]ς καὶ θεωρῶν Ἀριστοδάμου τοῦ Διοκλέος, Διοτ[ί]μου τοῦ Μηνοφίλου,

κ]αὶ τό τε ψάφισμα ἀποδόντων καὶ ἐμφανιζόντων τάν τε τᾶς Ἀρτέμιτο]ς ἐπιφάνειαν καὶ τὰς γεγενημένας ὑπὸ τῶν προγόνων αὐτῶν ἐν τοὺς Ἕ]λλανας εὐεργεσίας καὶ ἐν τὸ ἱερὸν τὸ ἐν Δελφοῖς διά τε τῶν τοῦ θεοῦ χ]ρησμῶν καὶ διὰ τῶμ ποιητᾶν καὶ διὰ τῶμ ψαφισμάτων τῶν ὑπαρχόντ]ων αὐτοῖς παρὰ ταῖς πολίοις καλῶν τε καὶ ἐνδόξων καὶ παρακαλούντων ἀποδέξασθαι τάν τε θυσίαν καὶ τὰν ἐκεχηρίαν καὶ τὸν ἀγῶνα, ὃν τίθεντι τᾶι Ἀρτέμιτι τᾶι Λευκοφρυηνᾶι στεφανίταν ἰσοπύθιον ταῖς τιμαῖς, ἐμφανιξάντων δὲ καὶ περὶ τᾶς οἰκειότατος τᾶς ὑπαρχούσας Μαγνήτοις ποτὶ Κεφαλλᾶνας κατὰ τὰν συγγένειαν τὰμ Μάγνητος καὶ Κεφάλου τοῦ Δηΐονος μετὰ πάσας φιλοτιμίας· ὅπως οὖν καὶ ἁ πόλις τῶν Σαμαίων φαίνηται συναύξουσα τὰς τῶν θεῶν τιμάς, καθὼς πάτριόν ἐστιν Σαμαίοις, δεδόχθαι τᾶι πόλει τῶν Σαμαίων· ἐπαινέσαι μὲν τὸν δᾶμον τὸμ Μαγνήτων ἐπί τε τᾶι ποτὶ τοὺς θεοὺς εὐσεβείαι καὶ ἐπὶ τᾶι ποτὶ τοὺς Σαμαίους εὐνοίαι, καὶ καλεῖν τὸν δᾶμον τὸμ Μαγνήτων ἐμ προεδρίαν Διονυσίοις καὶ ἐν τὰν θυσίαν καὶ τὸν ἀγῶνα τοῦ Κεφάλου, ὃν τίθητι ἁ πόλις, εὐσεβείας ἕνεκεν καὶ εὐεργεσίας τᾶς τε ἐν τὸ ἱερὸν τὸ ἐν Δελφοῖς καὶ ἐν τοὺς ἄλλους Ἕλλανας, δέχεσθαι δὲ καὶ τὸν ἀγῶνα, ὃν τίθεντι τᾶι Ἀρτέμιτι τᾶι Λευκοφρυηνᾶι στεφανίταν ἰσοπύθιον ταῖς τιμαῖς, καθὼς ἐπάγγελλον ὅ τε ἀρχιθέωρος καὶ οἱ θεωροί, εἶμεν δὲ αὐτῶν τάν τε πόλιν καὶ τὰν χώραν ἱερὰν καὶ ἄσυλον, καθὼς ὁ Ἀπόλλων ὁ ἐν Δελφοῖς ἀνιέρωσεν, ἀποστέλλειν δὲ καὶ θεωροὺς ἐμ Μαγνησίαν, οἵτινες συνθυσοῦντι τὰν θυσίαν καὶ συναυξησοῦντι τὰς τιμὰς τᾶι θεῶι, ἐπαινέσαι δὲ τόν τε ἀρχιθέωρον καὶ τοὺς θεωροὺς καὶ εἶμεν προξένους καὶ εὐεργέτας τᾶς πόλιος τῶ[ν] Σαμαίων Σωσικλέα Ἀριστόδαμον Διότιμον, ἐπειδὴ διελέγ⟨ει⟩εν τε καὶ παρε[π]εδάμησαν ἀξίως τᾶς τῶμ Μαγνήτων πόλιος καὶ τᾶς τῶν Σαμαίων, καὶ ὑπάρχειν αὐτοῖς πάντα τὰ φιλάνθρωπα παρὰ τᾶς πόλιος, ὅσα καὶ τοῖς λοιποῖς προξένοις καὶ εὐεργέταις, δόμεν δὲ τοῖς θεωροῖς ἐνεκέχηρον ἀργυρίου ἡμιμναῖον καὶ ἐνέστιον οἶν, καλέσαι δὲ αὐτοὺς καὶ ἐπὶ ξένια ἐμ πρυτανεῖον ἐπὶ τὰν κοινὰν ἑστίαν, ἑλέσθαι δὲ καὶ θεαροδόκον τὸν ὑποδεξόμενον τὰς παραγινομένας θεωρίας παρὰ τῶμ Μαγνήτων· — ἁ[ιρέ]θη Κ]λευφάνης Σιμάκο[υ]. — τὸ δὲ ψάφ[ι]σμα τοῦτο ἀναγράψαι ἐν στάλαν καὶ ἀνα[θέμε]ν τ]οὺς ἄρχοντας ἐν τᾶι ἀγορᾶι παρὰ τὸ ἱερὸν τᾶς Ἀρτέμιτος, καταχωρίξαι δὲ καὶ ἐν τοὺς νόμους τούς τε ἄρχοντας καὶ τοὺς νομογράφους, παραπέμψαι δὲ αὐτοὺς ἐν Ἰθάκαν.

Κατὰ τὰ αὐτὰ δὲ ἐψηφίσαντο·
Παλεῖς [Κ]ράνιοι [Πρῶ]νν[οι.

Psephisma von Same auf Kephallenia.

28 ΔΙΕΛΕΓΕΙΕΝ 38 Ein Teil der Unterschrift steht unter dem Psephisma von Ithaka (Nr. 36).

Das erste Psephisma der Insel, die, obwohl sie im Jahre 189 durch M. Fulvius besetzt wird (Livius XXXVIII 29), immer ihre nominelle Autonomie behauptet hat (Cephallania Zacynthus utraque libera Plin. IV 54). Der Beschluss παραπέμψαι δὲ αὐτοὺς ἐν Ἰθάκαν nur hier (Z. 36): Ithaka (Psephisma Nr. 36) als Dependence von Kephallenia schon Od. ω 355. 378. 429 und Il. B. 631; vgl. Apollodor bei Strabo X p. 452 ff. und v. Wilamowitz Hom. Unters. S. 73.

14 vgl. [Apollodor] Biblioth. I 7, 3, 3 Αἴολος δὲ βασιλεύων τῶν περὶ τὴν Θεσσαλίαν τόπων — — παῖδας μὲν ἐγέννησεν ἑπτά, Κρηθέα Σίσυφον Ἀθάμαντα Σαλμωνέα Δηΐονα Μάγνητα Περιήρην, 9, 2, 4 Δηΐων δὲ βασιλεύων τῆς Φωκίδος Διομήδην τὴν Ξούθου γαμεῖ, καὶ αὐτῷ γίνεται — — Κέφαλος.

34 Der Name Σίμακος nur noch auf einer Grabinschrift in Kephallenia: Σίμακε χαῖρε CIG. Sept. III 614.

39 Thukyd. II 30 κεῖται δὲ ἡ Κεφαλληνία κατὰ Ἀκαρνανίαν καὶ Λευκάδα τετράπολις οὖσα, Παλῆς Κράνιοι Σαμαῖοι Προνναῖοι. Polyb. V 3, 4 Παλαιῶν πόλις. CIG II 1929 ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος Παλείων. CIA III 481 ἡ πόλις Παλέων τῆς Κεφαλ(λ)ηνίας. — CIA II 17 B 12 Κεφαλλήνων Πρῶννοι. Ebenso die Münzen. Πρώνιοι Lyc. 789. Πρόννοι nur Polyb. V 3, 3. Also ist es wahrscheinlich, dass hier Πρῶννοι stand.

36. Mehrfach Löcher vor der Schrift.

Ἐπ]ὶ δαμιοργῶν Ἀρνίσκο[υ .... Τ]ιμάνορος — — — — — — — Ἀναξιλάου τοῦ Κλεομήδεος, [ἐκκλησία ἐν] τῶι Ὀδυσσεί[ωι, γραμματέος Ἀγλαοτέλεος· ἐπειδὴ Μάγνητες ο[ἱ ἀ]π[ὸ Μα]ιάνδρου οἰκεῖοι ὄντε[ς] κ[αὶ φίλοι τᾶς πόλιος τῶν Ἰθάκων πρεσβευ[τ]ὰς [ἀπ]οστείλαντες τοὺς δὲ αὐ[τοὺς καὶ ἐπαγγελτῆρας Σωσικλῆν Διοκλέος, Ἀριστόδαμον Διοκλέος, Διό[τιμον Μηνοφίλου, οἵτινες τό τε ψάφισμα ἀπέδωκαν καὶ αὐτοὶ ἀπελογίξαντο τάν τε τᾶς Ἀρτέμιδος ἐπιφάνειαν καὶ τὰς γεγενημένας ὑπὸ τῶν προγόνων αὐτῶν ἐν τοὺς Ἕλλανας εὐεργεσίας καὶ ἐν τὸ ἱερὸν τὸ ἐν Δελφοῖς διά τε τῶν χρησμῶν καὶ διὰ τῶν ποιητᾶν καὶ διὰ τῶν ψαφισμάτων τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς παρὰ ταῖς πολίοις καλῶν τε καὶ ἐνδόξων, παρανέγνωσαν δὲ καὶ τὸν χρησμόν, ἐν ὧι κατακεχωρισμένον ἦν, λώιον εἶμεν καὶ ἄμεινον τοῖς σεβομένοις Ἄρτεμιν Λευκοφρυηνὰν καὶ τὰμ πόλιν καὶ τὰγ χώραν ἱερὰν καὶ ἄσυλον νομιζόντοις, δεδόχθαι τᾶι ἐκκλησίαι· ἐπαινέσαι μὲν τὸν δᾶμον τὸμ Μαγνήτων ἐπί τε τᾶι ποτὶ τοὺς θεοὺς εὐσεβείαι καὶ ἐπὶ τᾶι ποτὶ τοὺς Ἕλλανας καλοκἀγαθίαι καὶ καλεῖν τὸν δᾶμον τὸμ Μαγνήτων ἐν τὰν προεδρίαν τοῖς Ὀδυσσείοις, εἶμεν δὲ αὐτῶν τάν τε πόλιν καὶ τὰν χώραν ἱερὰν καὶ ἄσυλον, καθὼς ὁ Ἀπόλλων ὁ ἐν Δελφοῖς ἀνιέρωσεν, δέχεσθαι δὲ καὶ τὰν θυσίαν καὶ τὸν ἀγῶνα, ὃν τίθεντι τᾶι Ἀρτέμιδι τᾶι Λευκοφρυηνᾶι στεφανίταν ἰσοπύθιον ταῖς τιμαῖς, δόμεν δὲ καὶ ἐν ἀπαρχὰν τᾶι θεᾶι δραχμὰς ἐπιχωρίας δεκαπέντε καὶ τὸ ἐνέστιον θῦμ]α οἶν, καλέσαι δὲ αὐτοὺς καὶ ἐπὶ ξένια ἐπὶ τὰν πάτριον ἑστίαν, ἑλέσθαι δὲ καὶ θεαροδόκον τὸν ὑποδεξούμενον τὰς ἀεὶ παραγινομένα[ς θεαρίας παρὰ τῶμ Μαγνήτων. — ἁιρέθη Ἱγέρτας Πραΰλου. — ἐπαινέσαι δὲ τόν τε ἀρχιθέαρον Σωσικλῆν καὶ τοὺς θεαροὺς Ἀριστόδαμον Διότιμον ἐπί τε τᾶι ὑπὲρ τᾶς αὐτῶν πατρίδος φιλοτιμίαι καὶ ἐπὶ τᾶι σπουδᾶι τοῦ μολεῖν ποθ᾽ ἁμέ, καὶ εἶμεν αὐτοὺς προξένους καὶ εὐεργέτας τᾶς πόλιος τῶν Ἰθάκων καὶ ὑπάρχειν αὐτοῖς παρὰ τᾶς πόλιος πάντα τὰ φιλάνθρωπα ὅσα καὶ τοῖς ἄλλοις προξένοις καὶ εὐεργέταις ὑπάρχει, ἀναγράψαι δὲ τόδε τὸ ψάφισμα ἐστάλας δύο καὶ ἀναθέμεν τὰμ μὲν ἐν τῶι [Ὀδ]υσσείωι, τὰν δὲ ἐν τῶι ἱερῶι τᾶς Ἀθανᾶς, ὁ δὲ ἐπιδαμιοργὸς Σωτίων τὰν ἐπιμέλειαν ποιησάσθω.

23 Ἱγέρτας sicher; man erwartet Ἐγέρτας. Psephisma von Ithaka.

Das erste Psephisma der Insel. Vgl. die Bemerkungen zu Nr. 35.

37.

— — — — ἄρ]χοντος ἐπὶ τῆ[ς Ἱππ]οθωντίδος πέμπτης πρυτανεία]ς· Ἀρχικλῆ[ς Χ]αριδήμου Ἐρχιεὺς ἐγραμμάτευε· βου]λῆς ψήφισμα· Πυανοψιῶνος ἕκτει ἱσταμένου· ἑβ]δόμε[ι] τῆς πρυτανείας· βουλεῖ ἐμ βουλευτηρίωι· τῶμ προέδρων ἐπεψήφιζεν Εὔβιος Νικάνορος Φαληρεὺς καὶ συμπρόεδροι· Ἀγαθοκλῆς Διοφάνου Δεκελεεὺς εἶπεν· ἐπειδὴ Μάγνητες οἱ ἐπὶ Μαιάνδρωι οἰκεῖοι καὶ φίλοι τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων ὄντες ψηφισάμενοι θυσίαν καὶ ἀγῶνα στεφανίτην ἰσοπύθιον μουσικὸν καὶ ἱππικὸν καὶ γυμνικὸν συντελεῖν τεῖ ἀρχηγέτιδι τῆς πόλεως αὐτῶν Ἀρτέμιδι Λευκοφρυηνῆι ἀφεστάλκασιν θεωροὺς Ἀπολλοφάνην Αἰσχύλου, Εὔβουλον Ἀναξαγόρου, Λυκομήδην Χαρισίου οἳ προσελθόντες πρὸς

τὴν βουλὴν καὶ τὸν δῆμον ἀνενεώσαντο τήν τε προϋπάρχουσαν ταῖς πόλεσιν οἰκειότητα καὶ φιλίαν καὶ ἀπολογισάμενοι τὴν τῆς θεᾶς ἐπιφάνειαν παρεκάλεσαν μετὰ πάσης σπουδῆς καὶ φιλοτιμίας ἀποδέξασθαι τὸν ἀγῶνα στεφανίτην ἰσοπύθιον, ὃν τιθέασιν τεῖ Ἀρτέμιδι τεῖ Λευκοφρυηνεῖ, καὶ τὴν πόλιν αὐτῶν καὶ τὴν χώραν ἱερὰν καὶ ἄσυλον ἀποδεῖξαι, καθότι αὐτοῖς καὶ ὁ θεὸς ὁ ἐν Δελφοῖς ἔχρησεν· ἵνα οὖν καὶ ὁ δῆμος φανερὸς ἦι ἐμ παντὶ καιρῶι τιμῶν τὸ θεῖον καὶ τὴν οἰκειότητα καὶ τὴμ φιλίαν τηρῶν τὴμ πρὸς Μάγνητας, ἀγαθεῖ τύχει δέδοχθαι τεῖ βουλεῖ, τοὺς προέδρους οἳ ἂν λάχωσιν εἰς τὴν ἐπιοῦσαν ἐκκλησίαν χρηματίσαι περὶ τούτων, γνώμην δὲ ξυμβαλέσθαι τῆς βουλῆς εἰς τὸν δῆμον, ὅτι δοκεῖ τ[ε]ῖ βουλεῖ δέχεσθαι τὸν δῆμον καὶ νῦν καὶ εἰς τὸμ μετὰ ταῦτα χρ̣όνον τάς τε σπονδὰς καὶ τὰς θυσίας καὶ τὸν ἀγῶνα ὃν τιθέασιμ Μάγνητες τεῖ Ἀρτέμιδι τεῖ Λευκοφρυηνεῖ στεφανίτην ἰσοπύθιον, καὶ τὴν πόλιν αὐτῶν καὶ τὴν χώραν ἱερὰν καὶ ἄσυλον εἶναι κατὰ τὰς τοῦ θεοῦ μαντείας, ἐπαινέσαι δὲ καὶ τὸν δῆμον τὸμ Μαγνήτων καὶ στεφανῶσαι θαλλοῦ στεφάνωι εὐσεβείας ἕνεκεν, ἐπαινέσαι δὲ καὶ τοὺς παραγεγονότας θεωροὺς Ἀπολλοφάνην Εὔβουλον Λυκομήδην καὶ στεφανῶσαι ἕκαστον αὐτῶν θαλλοῦ στεφάνωι εὐσεβείας ἕνεκεν τῆς εἰς τὴν θεὰν καὶ τῆς εἰς τὴν πατρίδα φιλοτιμίας, καλέσαι δὲ αὐτοὺς καὶ ἐπὶ ξένια εἰς τὸ πρυτανεῖον εἰς αὔριον, ἀναγράψαι δὲ τόδε τὸ ψήφισμα τὸγ γραμματέα τὸγ κατὰ πρυτανείαν ἐν στήληι λιθίνηι καὶ στῆσαι ἐν τῶι ἱερῶι, τὸ δὲ γινόμενον ἀνήλωμα εἰς τὴμ ποίησιν τῆς στήλης καὶ τὴν ἀνάθεσιν μερίσαι τὸν ταμίαν καὶ τοὺς ἐπὶ τεῖ διοικήσει.

4 βουλεῖ ἐμ βουλευτηρίωι falsch für βουλὴ ἐμ βουλευτηρίωι.

Psephisma von Athen.

Keine der hier genannten Personen ist bekannt. In der Datierung ist ein Fehler vorhanden, da der 95. Tag des Jahres nie der siebente der fünften Prytanie sein kann. Entweder ist der Name des Monats falsch, oder es muss πέμπτης statt τετάρτης verschrieben sein. Das führt auf 12 Phylen und Gemeinjahr. Der Beschluss fiele dann nach 200, was sehr wenig wahrscheinlich ist, da dieselben Gesandten auch zu Philipp V reisen (vgl. Nr. 47).

39 ἐν τῶι ἱερῶι. Der Name des Besitzers dieses Heiligtums ist aus Unachtsamkeit des Protokollführers oder des Steinmetzen weggelassen worden. Ein Tempel der Artemis Leukophryene ist für Athen nicht bezeugt, sondern nur ihr von den Söhnen des Themistokles auf der Burg errichtetes Bild; vgl. Pausanias Zeugn. Nr. XLII.

---

38. Von Z. 41 an neue Columne. Mehrfach Löcher vor der Schrift. Erwähnt von F. Hiller von Gaertringen bei Pauly-Wissowa Realencycl. II 1, 1135. Dittenberger und Purgold Inschr. von Olympia S. 798.

Πρεσβευτᾶν καὶ θεα̣[ρῶν π]α̣[ρ]α̣γετο[νότων] π[αρὰ τῶι δάμωι τῶμ Μαγνήτων τῶν ἐπὶ Μαιάνδρου Φιλίσκ[ωι τῶι Πυθαγόρωι, Κόνωνος τῶι Διονυσίωι, Λαμπέτωι τῶ[ι Πυθαγόραι καὶ ἀποδόντων τὸ ψάφισμα, ἱν οἷ κατεκεχ[ώριστο ὁ χρησμὸς ὁ γεγονὼς ὑπὸ τοῖ Ἀπόλλωνι τοῖ ἰν Δε[λφοῖς, λώιον ἶμεν καὶ ἄμεινον τοῖς σεβομένοις Ἄρτεμιν Λευκοφρυηνὰν καὶ τὰν πόλιν καὶ τὰν χώραν ἱερὰν καὶ ἄσυλον νομίζοσιν καὶ περὶ τῶν λοιπῶν πάνσιν δια-

λεχθέσσι, καθὰ εἶχον τὰς ἰντολὰς παρὰ τᾶι ἰδίαι πόλι (κ)αὶ ἁρμοζόντοις τοῖς ἰν τοῖ⟨ς⟩ ψαφίσματι γεγραμμένοις, ἰνιφάνιζον δὲ καὶ τὰν τᾶς θεᾶς ἐπιφάνειαν καὶ τὰν γεγονῶσαν ὑπὸ τοῖς προγόνοις ἰν τοὶς Ἕλλανας εὐχρηστίας καὶ παρακαλέντως, ὡς ἀποδέχηται ἁ πόλις τὰν πανάγυριν καὶ ἐκεχειρίαν καὶ τὸν ἀγῶνα στεφανίταν ἰσοπύθι[ο]ν τόν τε μου[σικ]ὸν καὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικόν, τὸν τιθεῖ τᾶι Ἀρτέμιδι τᾶι Λευκοφρυηνᾶι ὁ δᾶμος τῶμ Μαγνήτων, καὶ τὰν πόλιν καὶ τὰν χώραν αὐτῶν ἱερὰν καὶ ἄσυλον εἶναι, τᾶι δὲ πόλι τᾶι ἁμετέραι πάτριόν ἐστιν μάλιστα μὲν τὰς τᾶν θεᾶν τιμὰς συν[α]ύξειν, ἔπειτα δὲ καὶ τοὺς συγγενέας καὶ φίλος ἀντευεργετῆν ἰν τὸ ἀπροφασίστος φαίνεσθαι εἶναι φίλος πρὸς πάντας τὸς καὶ ἁμὲ ἐαρημένος, τῶν δὲ Μαγνήτων τῶν ἀπὺ Μαιάνδροι ἐκ παλαιῶν μὲν χρόνως ἔχοντες εὐνόως πρὸς ἅμμε, συμφανὲς δὲ ποιησάντων τὰν ἔχοιεν ἐκτένειαν καὶ αἵρεσιν, ἀνάκα παρεγένετο πὸς αὐτὸς πρεσβεύοντες Πρόξενος Ἄγις Ἀριστοπάμων· εὐνόως τε γὰρ πος[ε]δέξαντο οἱ Μάγνητες καὶ ἔδωκαν ἰν τὸν τειχισμὸν τᾶς πόλιος Δαρεεικὸς τριακοσίος, τὸς ἐκόμισεν Ἀγαμήστωρ, διὸ ἁ πόλις μεμναμένα τᾶς τε συγγενείας καὶ φιλίας καὶ πάντων τῶν γεγονότων εὐγνωμόνων ὑπὸ τᾶι πόλι τᾶι Μαγνήτων ἀποδέχεται τὰ[ς θυσίας τᾶς Ἀρτέμιδος τᾶς Λευκοφρυηνᾶς καὶ τὰν ἐκεχηρίαν καὶ τὸς ἀγῶνας στεφανίτας ἰσοπυθίος τόν τε μουσικὸν καὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικόν, τὸν ποίενσι οἱ Μάγνητες, δικαίαν ἀποδιδόντες χάριν τᾶι εὐεργέτιδι καὶ καθαγεμόνι τᾶς πόλιος, καὶ τὰν πόλιν καὶ τὰν χώραν εἶναι αὐτῶν ἱεράν, καθὼς ὁ θεὸς ἔχρησεν καὶ ἀξίοσι[ν οἱ παραγεγονότες πρεσβευταὶ καὶ θεωροί· τοῖς θεωροῖς τοῖς ἐπαγγέλλοσι τὰν θυσίαν καὶ ἐκεχηρίαν τᾶς Ἀρτέμιδος τᾶς Λευκοφρυηνᾶς δότω Σθενόλας ὁ ταμίας .... συμφόροις ἰνίσ[τιον], καὶ τὰ ἰν τοῖς ν]όμο[ις γεγρα]μμένα ἦν δίδοσθαι, τὰ ἴσα γραψάτω ἰν τ]ὰν θεωρίαν, ἰν δὲ τὸ λοιπὸν τί δεῖ δίδοσθαι ταινὶ τᾶι θεαρίαι ἰνίσ[τ]ιον ἐγεκέχειρον, οἱ νομογράφοι οἱ ἰν τᾶι ἐπὶ Λυκίν[ου] ἐτείαι γράψαντες ἐπιδειξάντων τᾶι πόλει, ὡς οἱ πολῖται βωλεύσανται περὶ τοινί· χωρασάντων δὲ οἱ νομογράφοι ἰν τοὶς νόμος καὶ ταννὺν τὰ[ν ἐ]κεχειρίαν, καὶ τὸς ἀγῶνας τοσνὺν γραψάντων πὸς τὸς ἄλλος στεφανίτας, ὡς συμφανὲς γίνητα[ι τ]οῖς Μάγνησιν, ὅτι ἁ πόλις τάς τε τῶν θεῶν θυσίας συναύξει καὶ τὰ ὑπὸ τοῖς συγγενέσι καὶ φίλοις καὶ [εὐ]νοίοις ἀξιωμένα ὑπακούει· θεαροδόκος κατεστάθη Νικήρατος Ἀρκεσίλου· ἐδόθη τοῖς θεαροῖς ἐπὶ τὰν κοινὰν ἱστίαν τᾶς πόλιος θῦσαι οἷς καὶ τᾶι θεοῖ ὅσον καὶ αὐτοὶ διδοῦσι καὶ ξένια τοῖς θεαροῖς τὰ ἐκ τῶν νόμων αὐθαμέραν.

Ἀκολούθως δὲ ἔδοξεν ψηφίσασθαι
καὶ τοῖς ἄλλοις Ἀρκάσιν·

Τεγεάταις	Ὀρχομενίοις
Μεθυδριεῦσιν	Καφυιεῦσιν
Στυμφαλίοις	Φλεασίοις
Κλειτορίοις	Φενεάταις
Πελλανεῦσιν	Φιαλεῦσιν
Ἡραιεῦσιν	Ἀλεάταις
Ψωφιδίοις	Κυναιθεῦσιν
Θελφουσίοις	Καρυννεῦσιν
Λουσιάταις	Τριταιεῦσιν.

10 ΛΙΤΑΙΑΡΜΟΞΟΝΤΟΙΣΤΟΙΣΙΝΤΟΙΣΨΑΦΙΣΜΑΤΙ 43 Der Raum scheint für diese Ergänzung um drei Buchstaben zu knapp zu sein; also war da vielleicht ein Fehler.

Fehler des magnetischen Schreibers, der den arkadischen Dialect oft nicht verstanden hat: 3 Πυθαγόρωι für Πυθαγόραυ 4 Πυθαγόραι 8 περὶ τῶν λοιπῶν für περὶ τοῖς λοιποῖς 10 ἁρμοζόντοις für ἁρμοζόντως 11 ἰνιφάνιζον für ἰνεφάνιζον 12 τοὶς für τὸς 13 παρακαλέντως für παρακαλέντων 18 εἶναι für ἶμεν (vgl. 6) 20 τοὺς für τὸς 21 εἶναι für ἶμεν 22 ἐαρημένος für ἀιρημένος oder ἀραιρημένος? 23 Μαιάνδροι für Μαιάνδρω, χρόνως für χρόνων 38 θεωροὶ und θεωροῖς für θεαροὶ und θεαροῖς 43 θεωρίαν für θεαρίαν 46 βωλεύσανται für βωλεύσωνται 48 ἰν τοὶς νόμος für ἰν τὸς νόμος, ταννὺν für ταννὶν 49 τοσνὺν für τοσνὶν 56 διδοῦσι für δίδονσι. Ausserdem an vielen Stellen falsches Jota im Genetiv. Aber die Vorlage war auch flüchtig gemacht: 9 διαλεχθέσσι für διαλεχθέντων 23 ἔχοντες für ἐχόντων.

Psephisma von Megalopolis.

Dass dieses Psephisma von Megalopolis gegeben ist, beweist der Z. 27 erwähnte τειχισμός, mit dem wegen der 300 Dareiken nur ein Ereignis vor dem Sturze des Perserreiches, also die Gründung von Megalopolis im Jahre 370 gemeint sein kann. Die Subscription lehrt die Existenz eines von Achaia gesonderten Bundes der Arkader, die für diese Zeit unbekannt war. Nach Ausweis dieser Liste fehlt Mantineia-Antigoneia, das also achaiisch gewesen sein muss. Dagegen umfasst der Bund aber Phigaleia, Psophis, Phleius und sogar die altachaiischen Städte Tritaia und Pellana. Die beiden erstgenannten Orte waren erst im Bundesgenossenkriege den Aitolern und Eleern (Polyb. IV 79. 72) abgenommen worden. Tritaia ist während eines olympischen Festes arkadisch gewesen, da das Epigramm des Siegers Agesarchos aus Tritaia ihn Arkader nannte, was Pausanias VI 12, 8. 9 ganz unverständlich findet. In demselben Schriftsteller findet sich II 12,3 (ὅτι μὲν Ἀρκάσι Φλιάσιοι προςήκουσιν οὐδέν, δηλοῖ τὰ ἐς τὸν Ἀρκάδων κατάλογον τῆς Ὁμήρου ποιήσεως, ὅτι οὐκ εἰσιν Ἀρκάσι καὶ οὗτοι συγκατειλεγμένοι) eine dunkle Spur von Phlius als arkadischer Stadt. Wenn mit Pellana hier auch sicher nicht die lakonische Stadt gemeint ist, so darf man aber doch nicht mit F. Hiller v. Gaertringen bei Pauly-Wissowa Realenc. II 1, 1135 das von Paus. VI 8, 5 erwähnte, in Olympia (Nr. 17, 4) wiedergefundene Epigramm auf den Sieger Φίλιππος Ἀζὰν ἐκ Πελλάνας in diese Zeit setzen: dagegen spricht der Schriftcharakter der olympischen Inschrift, die noch in die letzten Jahrzehnte des IV. Jhdts. gehört (Dittenberger-Purgold S. 302. 798). Da Philopoimen i. J. 207 das achaiische Heer reformiert, muss die Zeit der Entfremdung Arkadiens vom achaiischen Bunde damals schon wieder überwunden sein. Aber älter kann der Beschluss auch nicht sein, vgl. zu Nr. 16.

39. Auf den Unterstein von Z. 45 an übergreifend. Mehrfach Löcher vor der Schrift.

Πρεσβευτᾶ καὶ θεαροῦ παραγενο[μένου παρὰ τᾶς πόλιος τῶ(ν) Μαγνήτων τῶν ποτὶ τῶ[ι Μαιάνδρωι Φιλίσκου τοῦ Πυθαγόρα ποτὶ τὸ κοιν[ὸν τῶν Ἀχαιῶν καὶ ἀποδόντος τὸ ψάφισμα, ἐν ὧ[ι κατακεχώριστο ὁ χρησμὸς ὁ γεγενημένος ὑπὸ τοῦ θεοῦ τοῦ ἐν Δελφοῖς λώιον εἶμεν κα[ὶ ἄμεινον τοῖς σεβομένοις Ἄρτεμιν Λευκοφρ[υανὰν καὶ τὰν πόλιν καὶ τὰν χώραν ἱερὰν καὶ [ἄ]συλον νομίζουσιν, διαλεγέντος δὲ καὶ τὰ λοιπὰ ἀκολούθως τοῖς ἐν τῶι ψαφίσματι κατακεχωρισμένοις καὶ ἀξίως τᾶς τε πόλιος τᾶς ἀποστειλάσας καὶ τοῦ κοινοῦ τῶν Ἀχαιῶν καὶ ἐμφανίζοντος τὰν τᾶς θεοῦ ἐπιφάνειαν καὶ τὰς γεγε-

νημένας ὑπὸ τῶν προγόνων εὐχρηστίας ποτὶ το[ὺς] Ἕλλανας καὶ παρακαλοῦντος τοὺς Ἀχαιοὺς ἀπ[οδ]έξασθαι τὰν πανάγυριν καὶ ἐκεχειρίαν καὶ τὸν ἀγῶ[να] στεφανίταν ἰσοπύθιον τόν τε μουσικὸν καὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικόν, ὃν τίθεντι τᾶι Ἀρτέμιδι τᾶι Λευκο[φ]ρ[υ]ανᾶι, καὶ τὰν πόλιν καὶ τὰν χώραν αὐτῶν ἱερὰν καὶ ἄσυλον, [κ]αὶ διότι ἐπακολουθήσαντες τοῖς ἀξιουμένοις καὶ συναυξ[ήσαντες τᾶς Ἀρτέμιδος τὰς τιμὰς ἀκόλουθ[α πράξοντι τᾶι τε τοῦ θεοῦ μαντείαι καὶ τῶν προ[γεγενημένων ποθ' αὐτοὺς φιλανθρώπων, τοῖς δ[ὲ Ἀχαιοῖς πάτριόν ἐστι συναύξειν τάς τε τιμὰς τὰς παρ' ἑκάστοις ὅσοι καὶ τοῖς Ἀχαιοῖς συν[αύξοντι· δεδόχθαι τοῖς Ἀχαιοῖς ἀποδέξασθ[αι τάν τε θυσίαν καὶ τὸν ἀγῶνα στεφανίταν ἰσοπύθιον, ὃν τίθητι ἁ πόλις τῶν Μαγνήτων τᾶι Ἀ[ρτέμιδι τᾶι Λευκοφρυηνᾶι, καὶ τὰν πόλιν καὶ τὰν χώραν αὐτῶν εἶμεν ἱερὰν καὶ ἄσυλο[ν, καθὼς παρεκάλει Φιλίσκος ὁ ἀποσταλεὶς π[ρ]εσβευτὰς καὶ θεωρὸς, τοὺς δὲ δαμιοργοὺς τῶν [Ἀχαιῶν ἀναγράψαι τὸ ψάφισμα τὸ παρὰ τᾶς π[όλιος τῶν Μαγνήτων καὶ τὸ δόγμα τῶν Ἀχαιῶν εἰς στάλαν λιθίναν καὶ ἀναθέμεν εἰς τὸ ἱερὸν τοῦ Διὸς τοῦ Ἀμαρίου, ὅπως φανερὸν ἦι καὶ τοῖς λοιποῖς Ἕλλασιν, διότι οἱ Ἀχαιοὶ τοῖς ποτὶ τὸ θεῖον εὐσεβῶς διακειμένοις τὰν αὐτὰν αἵρεσιν ἔχοντες διατελέοντι ἀκόλουθα πράσσοντες τᾶι τῶν προγόνων αἱρέσει, ἇι θέλοντι προάγειν καὶ συναύξειν τά τε ἔνδοξα καὶ τὰς τιμὰς τὰς παρ' ἐκ[άστοις τῶν φίλων· καταχωρίξαι δὲ κα[ὶ] τοὺς νομ[ογράφους τὸ δόγμα τῶν Ἀχα[ιῶ]ν εἰς [τοὺς ν]όμο[υς τοὺς πρώτους ....υς .... μ[...... χρηματίξαι τοῖς Ἀχα[ιοῖ]ς, δόμε[ν δὲ καὶ] ξένια τῶι [πρεσβευτᾶι Διοκλῆ τὸν ταμίαν τὰ μέγιστα ἐκ τῶν νόμ[ων.

Ὁμοίως δὲ ἀπεδέξαντο καὶ Ἠλεῖοι.

2 ΤΩΙΜΑΓΝΗΤΩΝ 30 Z. 8. 19 steht Λευκοφρυανᾶι. Psephisma der Achaier.

Ohne Praescript wie auch Nr. 38. 40—43; müsste heissen: ἔδοξε τῶι κοινῶι τῶν Ἀχαιῶν, s. die von Cyriacus abgeschriebene Inschrift aus Aigion Dittenberger Sylloge Nr. 182 (2. Hälfte des III. Jhdts.). Die Entsendung eines Gesandten an die Achaier lehrt, dass der Bund damals stark geschwächt war; vgl. die Subscription von Nr. 38 und die Bemerkungen dazu. Argos damals im achaiischen Bunde: Nr. 40.

40.

.... Μαγνή]των τᾶι βουλ[ᾶι καὶ τῶι δάμωι χαίρειν· οἱ παρ' ὑ]μῶν πρεσβευταὶ καὶ θεαροὶ παραγενόμενοι Φ]ιλίσκος Πυθαγόρου, Κόνων Διονυσίου, Λάμπετο]ς Πυθαγόρου τό τε ψάφισμα ἀπέδωκαν τῶι δά]μωι καὶ αὐτοὶ διελέγεν ἀκολούθως τοῖς ἐν τῶι] ψαφίσματι κατακεχωρισμένοις πε-

ρὶ τοῦ ἀγῶνο]ς [τ]ῶν Λευκοφρυηνῶν· ὑπογεγράφαμες οὖν ὑμῖν τὸ ἀντίγραφον τοῦ ψαφίσματος τοῦ δοχθέντος τῶι δάμωι. ἔρρωσθε.

Πρεσβευτᾶν παραγενομένων παρὰ τοῦ δάμου τῶμ Μαγνήτων τῶν πρὸς τῶι Μαιάνδρωι Φιλίσκου τοῦ Πυθαγόρου, Κόνωνος τοῦ Διονυσίου, Λαμπέτου τοῦ Πυθαγόρου καὶ ἀποδόντων τὸ ψάφισμα καὶ διαλεγέντων ἀκολούθως τοῖς γεγραμμένοις ἔδοξε τῶι δάμωι συντελεῖν τὰν θυσίαν κοινᾶι μετὰ τῶν Ἀχαιῶν, ἂν συντελεῖ ὁ δᾶμος ὁ τῶν Μαγνήτων τῶμ πρὸς τῶι Μαιάνδρωι τᾶι Ἀρτέμιδι τᾶι Λευκοφρυηνᾶι, δοθῆμεν δέ, παρὰ τῶν ταμιᾶν καὶ ἐνεκέχειρα τοῖς ἐπαγγέλλονσι ὅσον καὶ τοῖς τὰ Νέμεα ἐπαγγέλλοσσι δίδοται.

19 der Nasal ist hier assimiliert.
Brief und Psephisma von Argos.
Argos im achaiischen Bunde: μετὰ τῶν Ἀχαιῶν Z. 15. Im J. 200 überrascht Philippos V eine Versammlung des achaiischen Bundes in Argos Liv. XXXI 25. Psephismen aus Argos mit Praescript sind aus hellenistischer Zeit nicht erhalten.

41. Unter Nr. 40. Am Anfang von Z. 4 war wahrscheinlich ein Loch vor der Schrift.

Παρὰ] Σικυωνίων·

Πρεσβευτᾶ]ν καὶ θεαρῶν παραγενομένων παρὰ τῶν Μαγνήτων] Φιλίσκου Κόνωνος Λαμπέτου καὶ ἀνανεουμένων τὰν οἰκειότατα τὰν ὑπάρχουσαν αὐτοῖς ποτὶ τὰν πόλιν καὶ τὰν φιλίαν καὶ ἐπανγελλόντων τᾶι Ἀρτέμιδι τᾶι ἀρχαγέτιδι αὐτῶν τᾶι Λευκοφρυηνᾶι τὰν θυσίαν καὶ πανάγυριν καὶ ἐκεχειρίαν καὶ ἀγῶνα στεφανίταν [ἰ]σο[π]ύθιον μουσικόν τε καὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικόν, δεδόχθαι τῶ[ι δά]μωι· ἀποδέξασθαι τὰν θυσίαν κα[ὶ τ]ὰν πα[νάγυ]ριν καὶ [τὰ]ν ἐκεχειρίαν, ἃν συντελοῦντι οἱ [Μάγ]νητες κατὰ τὸ μαντεῖον τᾶι Ἀρτέμιδι τᾶι Λευκοφρυ[ηνᾶ]ι, ε[ἶ]μεν δὲ τὸν ἀγῶνα στεφανίταν ἰσοπύθιο[ν] τόν [τε] μ[ουσικὸ]ν [κ]αὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικόν, καὶ τὰ ἄθλ[α καὶ τὰς τιμὰς τοῖς] νικῶσι τοὺς ἀγῶνας ὅσα καὶ τῶν [Π]υ[θί]ων γέ[γραπται], κ[α]θὼς καὶ οἱ Ἀχαιοὶ ἀποδεδεγμένοι ἔντ[ι], δ[ό]μ[εν δὲ κα]ὶ ἐνεκέχειρα τοῖς θεαροῖς τὸν γροφῆ τᾶς βωλ[ᾶς] τ[ὰ ἐ]κ τᾶν πινακίδων, καταστᾶσαι δὲ θε]αροδόκον· ὁ θεαρο[δ]όκος Γόργος Μενεκλεί[ο]υς.

Κατὰ τὰ] α[ὐ]τὰ δὲ ἐψη]φίσαντο·

— — — — Κα]λλισταιεῖς.

Psephisma von Sikyon.
Die Gegend um Sikyon ist im J. 208 der Schauplatz des Krieges zwischen P. Sulpicius und Philipp V (Liv. XXVII 31). Mit den Καλλισταιεῖς sind wohl die Ἀχαιοὶ Καλλιστᾶται der Münzen gemeint (Clerk Catalogue of the coins of the Achaean league 1895, 25, 57). Psephismen von Sikyon sind sonst nicht erhalten.

42. In Z. 15—17 ein Loch vor der Schrift.

Πρεσβευτᾶ παραγενομένου καὶ θεωροῦ παρὰ τοῦ δάμου τῶμ Μαγνήτων τῶν ἐπὶ Μαιάνδρου Λαμπέτου τοῦ Πυθαγόρου καὶ ἀποδόντος τὸ ψάφισμα καὶ διαλεγο-

μένου ἀκολούθως τοῖς ἐν τῶι ψαφίσματι καταγεγραμμένοις καὶ ἀνανεουμένου τὰν οἰκειότατα καὶ φιλίαν τὰν προϋπάρχουσαν καὶ παρακαλοῦντος ἀποδέξασθαι τὰν πόλιν τῶν Κορινθίων τὰν θυσίαν καὶ τὰν ἐκεχειρίαν καὶ τοὺς ἀγῶνας, οὓς τίθητι ἁ πόλις ἁ τῶν Μαγνήτων τᾶι Ἀρτέμιτι τᾶι Λευκοφρυηνᾶι τόν τε μουσικὸν καὶ τὸν γυμνικὸν καὶ ἱππικὸν ἰσοπύθιον· ἔδοξε τᾶι ἐκκλησί[αι]· ἀποδέξασθαι τὰν ἐκεχειρίαν καὶ τοὺς ἀγῶνας ἰσοπυθίους, καθὰ παρακαλεῖ, καὶ δόμεν ἐνεκέχηρον καὶ ἐνέστιον καὶ ξένια τῶι ἐπαγγέλλοντι, ἃ καὶ αὐτοὶ δίδοντι τοῖς τὰ Ἴσθμια ἐπαγγέλλουσι· δεδόχθαι δὲ καὶ τὰν πόλιν καὶ τὰν χώραν αὐτῶν ἱερὰν καὶ ἄσυλον εἶμεν κατὰ τὸν χρησμὸν τοῦ θεοῦ κατὰ τὸ ψάφισμα, ὃ ἀπέδωκεν τᾶι πόλει, ἑλέσθα[ι] δὲ καὶ θεαροδόκον· ᾑρέθη Πανταίνετος Μν[α]σικλείδα.

Psephisma von Korinth.

Psephismen von Korinth sind sonst nicht erhalten.

---

43. Unter Nr. 42; von Z. 23 an auf den Unterstein übergreifend.

Παρὰ Μεσσηνίων·

Ἐπειδὴ παραγενόμενοι πρεσβευταὶ παρὰ Μαγνήτων τῶν ἐπὶ Μαιάνδρου Φιλίσκος Πυθαγόρου, Κόνων Διονυσίου, Λάμπετος Πυθαγόρου ἐνεφάνιζον τάν τε οἰκειότατα καὶ τὰν φιλίαν τὰν προϋπάρχουσαν ποτὶ τὸ κοινὸν τῶμ Μεσσανίων καὶ ἀπέδωκαν τὸ ψάφισμα, ἐν] ὧι κατεκεχώριστο ὁ χρησμὸς ὁ γενόμενος ὑπὸ τοῦ Ἀπόλλωνος τοῦ ἐν Δελφοῖς, λῶιον εἶμεν καὶ ἄμεινον τοῖς σεβομένοις Ἄρτεμιν Λευκοφρυηνὰν καὶ τὰν πόλιν καὶ τὰν χώραν ἱερὰν καὶ ἄσυλον νομίζοντι, κα[ὶ π]ερὶ τῶν λοιπῶν πάντων διαλεχθέντων, καθὰ εἶ[χον τὰς ἐντολὰς παρὰ τᾶς ἰδίας πόλεως ἁρμοζό[ν]τ[ως τοῖ]ς ἐν τῶι ψαφίσματι καταγεγραμμένοις, ἐνεφά[νιζον δὲ καὶ τὰν τᾶς θεᾶς ἐπιφάνειαν καὶ τὰς γεγενημένας ὑπὸ τῶν προγόνων ἐς τοὺς Ἕλλανας εὐχρηστίας, καὶ παρακαλούντων, ὅπως ἀποδέξηται τὸ κοινὸ[ν τῶμ Μεσσανίων τὰν πανάγυριν καὶ ἐκεχειρίαν κ[αὶ τὸν ἀγῶνα στεφανίταν ἰσοπύθιον τόν τε μ[ουσικὸν καὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικόν, ὃν τίθητι τ[ᾶι Ἀρτέμιτι τᾶι Λευκοφρυηνᾶι ὁ δᾶ]μος τῶμ Μαγν[ήτων, καὶ τὰν πόλιν καὶ τὰν χώραν αὐτῶ]ν ἱερὰν καὶ ἄ[συλον εἶμεν, τᾶι δὲ πόλει τᾶι ἁμετέραι πάτ]ριόν ἐστι μάλ[ιστα μὲν τὰς τῶν θεῶν [τιμὰς συναύξειν, ἔπειτα δὲ καὶ τοὺς συγγενέας καὶ] [φίλους — — — — — — — — — — — — — — — — — — — ι καὶ το — — — — — — — δέχεσθαι τὰ]ς [θυσίας] τᾶς Ἀρτέμιτος τᾶς [Λευκοφρυηνᾶς καὶ τὰ]ν ἐκεχ[ειρί]αν καὶ τοὺς ἀγῶνας στ[εφανίτας ἰσ]ο[π]υθίως τόν τε μουσικὸν καὶ γυμνικὸν κα[ὶ ἱππικόν, οὓ]ς ποιόντι οἱ Μάγνητες, καθὼς ὁ θεὸς ἔχρησε[ν·

τοῖς δὲ θε]αροῖς τοῖς ἐπαγγελλόντοις τὰν θυσίαν καὶ ἐκεχειρίαν] τᾶς Ἀρτέμιτος τᾶς Λευκοφρυηνᾶς δόντων οἱ ταμίαι, ὅσα καὶ τοῖς τὰ Πύθια ἐπαγγελλόντοις.

10 νουίζοντι Fehler des magnetischen Schreibers für νομιζόντοις 11 διαλεχθέντων und 16 παρακαλούντων Nachlässigkeit des messenischen Kanzlisten statt der directen Erzählung. 25 am Anfang fehlen 28–30 Buchstaben; καὶ το Lesung sicher.

Psephisma der Messenier.

Ohne Praescript wie Le Bas-Foucart Mégar. et Pélopon. Nr. 328 a (Ende d. III. Jhdts): ἐπειδὴ παραγενόμενο]ι πρεσβε[υ]ταὶ καὶ διαλυ[ταὶ παρὰ τῶν Αἰτωλῶν — ἔδοξε τᾷ [πόλι τῶν Μ]εσ(σ)ανίων. Ein Ehrendecret (aus welcher Zeit?), das in der Nähe des alten Pherai gefunden ist, beginnt: Κατ]ὰ [τὴν] σ[υ]ναρχίαν καθὰ καὶ οἱ γέροντες ἐπέκρειναν· ἐπειδὴ Ἀγέδα[μος? κτλ. E. Pernice Athen. Mitth. XIX (1894) S. 361.

---

44. Von Z. 43 an auf dem Unterstein; mehrfach Löcher vor der Schrift.

Παρὰ Κορκυραίων·

Ἐπὶ πρυτάνιος Ἀνθρωπίσκου μηνὸς Φοινικαίου ἁμέραι πέμπτα(ι) ἐπ' εἰκάδι, προστάτας προβούλων Μνάσων Στράτωνος· ἀγαθᾶι τύχαι. ἐπειδὴ ἁ πόλις ἁ τῶμ Μαγνήτων πρὸς τῶι Μαιάνδρωι ὑπαρχούσας οἰκειότατος αὐτᾶι ποτὶ τὰν πόλιν τῶγ Κορκυραίων θυσίαν τε ποιεῖν ἐψάφισται κατὰ τὰν τοῦ Ἀπόλλωνος μαντείαν τᾶι Ἀρτέμιτι τᾶι Λευκοφρυηνᾶι καὶ πανάγυριν διὰ πενταετηρίδος καὶ ἀγῶνα μουσικὸν καὶ ἱππικὸν καὶ γυμνικὸν στεφανίταν ἰσοπύθιον ταῖς τιμαῖς καὶ ἀπέσταλκε πρεσβευτὰς καὶ θιαροὺς Σωσικλῆ⟨ι⟩ Διοκλέος, Ἀριστόδαμον Διοκλέος, Διότιμον Μηνοφίλου, οἳ ποτελθόντες ποτὶ τὰν ἐπείσκλητον τό τε ψάφισμα ἀπέδωκαν τὸ παρὰ Μαγνήτων καὶ ἀπελογίξαντο τάν τε τᾶς θεᾶς ἐπιφάνειαν καὶ τὰν ὑπάρχουσαν οἰκειότατα ταῖς πόλεσιν καὶ τὰς γεγενημένας ὑπὸ τῶν προγόνων αὐτῶν εὐεργεσίας εἴς τε τὸ ἱερὸν τὸ ἐν Δελφοῖς καὶ εἰς τοὺς Ἕλλανας διά τε τῶν τοῦ θεοῦ χρησμῶν καὶ διὰ τῶν ποιητᾶν καὶ διὰ τῶν ψαφισμάτων τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς παρὰ ταῖς πόλεσιν καλῶν καὶ ἐνδόξων, παρεκάλουν τε καὶ ᾤοντο δεῖν παραδεξαμένους, καθὼς καὶ αἱ λοιπαὶ πόλιες αἱ Ἑλλανίδες, μετέχειν τᾶς τε θυσίας καὶ τοῦ ἀγῶνος καὶ ἀποστέλλειν θιαρούς, ἐπεί κα ἑκαστάκις ὁ χρόνος περιίκῃ τᾶς π[ε]νταετηρίδος, τοὺς κοινωνησοῦντας τᾶς τε θυσίας καὶ τῶν λοιπῶν τιμίων παρ' αὐτοῖς, δεδόχθαι τοῖς Κορκυραίοις· παραδέξασθαι τάν τε θυσίαν καὶ τὸν ἀγῶνα τᾶς Ἀρτέμιτος τᾶς Λευκοφρυηνᾶς στεφανίταν ἰσοπύθιον ταῖς τιμαῖς, ὃν τίθητι ἁ πόλις ἁ τῶν Μαγνήτων, καὶ τοῖς νικῶσι τῶν πολιτᾶν τὰς αὐτὰς εἶμεν τιμὰς παρὰ τᾶς πόλιος, ἃς καὶ τοῖς τὰ Πύθια νικῶσιν· ἀποκρίνασθαι δὲ τοῖς πρεσβευταῖς καὶ θιαροῖς διότι ἁ πόλις ἁ τῶν Κορκυραίων αὐτά τε τιμῶσα διατελεῖ τὰν Ἄρτεμιν θυσίαις, καθὼς αὐτᾶι πάτριόν ἐστιν, καὶ Μάγνησι δὲ τοῖς παρακαλοῦσιν ἐπὶ ταῦτα προθύμως ἐπακολουθεῖ καὶ συναύξει τὰς τιμὰς τὰς ποτιγινομένας τᾶι θεῶι· ὅπως δὲ καὶ οἱ θιαροὶ αἱρεθῶντι καὶ ἀποσταλῶντι εἰς τ[ὸ]ν καιρὸν τὸν δέοντα, προβούλους τοὺς γενομένους ἐν ἀρχᾶι κατὰ τὸν χρόνον τὸν συνίκοντα ἐπιμεληθῆμεν ὡς ἂν ἀποσταλῶντι, εἴ κα δυνατὸν ἦι τᾶι πόλει, δόμεν δὲ τοῖς τε νῦν παροῦσι θιαροῖς ἱερεῖον ἐνίστιον τέλειον καὶ ἐκέχειρον εἴς τε τὰν θυσίαν καὶ τἆλλα τὰ νομιζόμενα ἀργυρίου Κορινθίου δραχμὰς ἑκατὸν πεντήκοντα, [ἐ]πεί κα τὰν ἐπαγγελίαν τοῦ ἀγῶνος ποιήσωνται, ὁμοίως δὲ καὶ τοῖς ἄλλοις ἀεὶ τοῖς παραγινομένοις, περὶ δὲ πάντων τούτων γράψαι τοὺς ἁιρημένους νομοθέτας καὶ κατατάξαι ἐς τοὺς ἱεροὺς νόμους· εἶμεν δὲ αὐτῶν τάν τε πόλιν καὶ τὰγ χώραν ἱερὰν καὶ ἄσυλον κατὰ τὸν τοῦ θεοῦ χρησμόν· ἐπαινέ-

σαι [δὲ] καὶ τὸν ἀρχιθέωρον Σωσικλῆ⟨ι⟩ καὶ τοὺς θιαροὺς Ἀριστόδαμον Διότι]μον εὐσεβείας ἕνεκεν τᾶς εἰς τὰν θεὸν καὶ τᾶς εἰς τὰν πατρίδα φι]λοτιμίας, ὑπάρχειν δὲ καὶ προξενίαν αὐτοῖς καὶ ἐκγόνοις, καλέσαι δὲ κα[ὶ αὐτοὺς] ἐν τὸ πρυτανεῖον, εἶμεν δὲ καὶ θιαροδόκον Κλείδικον Ἀλεξικλέ[ος τὸν παραδε]ξούμε[νον τὰς ἀ]εὶ παρ[αγιν]ομένας θιαρίας παρὰ Μαγνήτων, τ[ὸ δὲ ψάφισμ[α ....]ν ἀναθέμεν πρὸ τοῦ πρυτανείου, τὸ δὲ .... γε]νόμενον ἀνάλωμα εἴς τε τὰν κατα —

Ἀ]κολού[θ]ως [δ]ὲ ἔ[δοξεν ψηφίσασθαι καὶ Ὠ[ρ]ικί[οις.

2 ΠΕΜΠΤΑΣ

Psephisma der Korkyraier. Eine korkyräische Urkunde mit ähnlichem Praescript aus dem II. Jhdt. v. Chr. CIG. Sept. III 694 Ἐπὶ σωτηρίαι. Πρυτανεύοντος Ἀριστομένεος, μηνὸς Μαχανέος τετάρτῃ ἐπὶ εἰκάδι. Z. 39 πόθοδον ποιησαμένων Ἀριστομένεος τοῦ Ἀριστολαΐδα καὶ Ψύλλας τ[ᾶς] Ἀλκίμου περὶ τοῦ ἀργυρίου οὗ ἔδωκαν τᾶι πόλει — — — ἔδοξε τᾶι βουλᾶι. Korkyra ist (desgleichen Orikos (Z. 46), Apollonia (Nr. 45), Epidamnos (Nr. 46)) seit 229 im Besitz der Römer (Polyb. II 11).

---

45. Von Z. 43 an auf den Unterstein übergreifend.

Παρὰ Ἀπολλωνιατῶν·

Πρυ[τ]α[νεύ]οντος Ἀριστομένεος, Ἀλοτροπίου τρίτα παραγενομένων πρεσβευτᾶν καὶ θεωρῶν παρὰ τᾶς πόλιος τῶν Μαγνήτων τῶν ἐπὶ Μαιάνδρου Σωσικλέος τοῦ Διοκλέος καὶ Ἀριστοδάμου τοῦ Διοκλέος καὶ Διοτίμου τοῦ Μηνοφίλου καὶ κομιξάντων ψάφισμα παρὰ τᾶς πόλιος, ἐν ὧι κατεκεχώριστο ὅ τε χρησμὸς ὁ παρὰ τοῦ θεοῦ τοῦ ἐν [Δ]ελφοῖς, ὅτι λώιον εἴη καὶ ἄμεινον τοῖς σεβομένοις Ἄρτεμιν Λευκοφρυ[η]νὰν καὶ τὰ[ν] πόλιν τῶν Μαγνήτων καὶ τὰν χώραν ἱ[ερ]ὰν κ[αὶ ἄ]σ[υ]λον νομίζουσιν, καὶ ὅτι ὁ δᾶμος τ[ῶ]ν Μα[γνήτω]ν ἐψάφισται τᾶι εὐεργέτιδι τᾶς πόλιος Ἀρ[τ]έμιδι Λευκοφρυηνᾶι διὰ πέντε ἐτέων θυσ]ίαν καὶ πανάγυριν καὶ ἐκεχειρίαν καὶ ἀγῶνα στεφανίταν ἰσοπύθιον μουσικόν τε καὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικόν, διαλεχθέντων δὲ καὶ τῶν περὶ Σωσικλῆ ἀκολούθως τῶι ψαφίσματι καὶ ἐμφανιξάντων τάν τε τᾶς θεοῦ ἐπιφάνειαν καὶ τὰν οἰκειότατα Μαγνήτων καὶ Ἀπολλωνιατᾶν καὶ τὰς εὐεργε[σ]ίας τὰς προγεγενειμένας ὑπὸ τῶν προγόνων αὐ[τ]ῶν εἴς τε τὸ ἱερὸν τὸ ἐν Δελφοῖς καὶ εἰς τοὺς Ἕλλανας καὶ παρακαλούν[τ]ων ἀποδέξασθαι τὸ[ν ἀ]γῶνα καὶ συναύξειν τὰς [ἐψαφ]ισμένας τιμὰς [τ]ᾶι θεῶι, ἔδο[ξ]ε τῶι δάμωι τῶν Ἀπολλωνιατᾶν· ἀποδέξασθαι τὰ ἐπαγγελλόμενα παρὰ τῶν Μαγ[ν]ήτων καὶ τὰν πόλιν καὶ τὰν χώραν αὐτῶν ἱερὰν καὶ ἄσυλον νομίζειν καὶ τοῖς [ν]ικῶσι τῶν π[ολιτ]ᾶν τὸν ἀγῶνα τῶν Λευκοφρυ[η]νῶν [εἶ]μεν τ[ὰ]ς [αὐτὰς τιμὰς ἃς καὶ τοῖς τὰ Πύθια νι[κῶ]σιν, ἀ[ποστέλλειν

δὲ παρὰ τᾶς πόλιος καὶ θεωρο[ὺς εἰς Μαγνησί-α]ν ἐπὶ τὰν θυσίαν καὶ [τ]ὸν ἀγ[ῶνα ....ι τοὺς δὲ — [τα-μιειο................. ἐπὶ .... π]ρυτανείωι καὶ τὰ λοιπὰ ἃ καὶ [τοῖς τὰ Πύθια ἐ-παγγέλλουσιν καὶ καταταχθῆ[ναι ἐν το]ῖς νόμοις τόν τε ἀγῶνα καὶ τὰς τιμὰς τὰς ἐψαφισ-μένας, ἐπαινέσαι δὲ καὶ τοὺς θεωροὺς Σωσι-κλῆ⟨ι⟩ Ἀριστόδαμον Διότιμον ἐπί τε [τῶι δια-λεχθῆμεν ἀξ[ίω]ς ἀμφοτερᾶν τᾶν [πολίων [καὶ — — — — — — — — — — — — — — — — — προξέ]νους τᾶς Ἀπολ-λωνιατᾶν πόλιος, δόμεν δ' αὐτοῖς] καὶ ξένια τὰ μέγιστα ἐκ] τῶν [νόμων κα]ὶ [κλ]ηθῆμεν αὐτο[ὺς εἰς τὸ πρ]υτανεῖο[ν εἰς] τὰν [κ]οινὰν ἑστίαν· θεαροδόκ]ον εἶμεν Μ[αγν]ήτων Ἵππανθον Φ —, τοὺς δὲ ταμίας ἐπιμέλειαν π[οιήσ]ασ[θαι, ὅπως ἀναγρα]φῆ εἰς χάλκωμα τὸ ψάφισμ[α καὶ ἀνατεθῆ εἰς τὸ] ἱερὸν τοῦ Ἀπόλλωνος.

Von Z. 48 und 49 an muss eine Anzahl Buchstaben noch auf den rechts folgenden, stark verscheuerten Stein übergegriffen haben, da die bisherige Zeilenlänge nicht reicht. Ebenso muss Z. 46 ΥΣ bereits auf dem anderen Stein gestanden haben, vielleicht auch Z. 47 noch ein Teil von θεαροδόκον.

Psephisma der epidamnischen Apolloniaten.

Apollonia ist von 229 an im Besitz der Römer: Polyb. II 11 vgl. zu Nr. 44. Psephismen aus Apollonia sind sonst nicht erhalten.

---

46. Von Z. 44 an auf den Unterstein übergreifend. Von Z. 30 an stark abgescheuert. Vgl. Kern Gründungsgeschichte S. 26; Kern und Wendland Beiträge zur Geschichte der griech. Philosophie und Religion S. 87.

Παρὰ Ἐπιδαμνίων·

..........................λακρ.............φῶντος μη[ν]ὸς Ἁλι[ο-τροπίου· [ἐπειδὴ Μ]άγ[νητες] οἱ ἐπὶ Μαι[ά]νδρ[ου] συγγ[ενεῖς] ὄντες καὶ φίλοι τῶν Ἐπι-δαμνίων εὐ[σεβ]έως [διακείμ]ενοι ποτὶ τὸ θεῖον κα[ὶ τὰ κάλ]λιστα αἰρ[ούμ]ενοι τῶ[ν κατ' ἀνθρώπο[υς] ἀφεστά[λκα]ντ[ι] πρεσβευτὰς τ[ο]ὺς δὲ αὐ[τοὺ]ς καὶ θια[ρ]οὺς Σωσικ[λῆ Διοκλέος, Ἀρι[σ]τ[όδαμ]ον Διοκλ[έ]ος, Διότιμον Μηνοφί[λου, ο]ἳ ποτελθόντες ποτὶ τὰν βουλὰν καὶ [τὸν] δᾶμ[ον ἁμῶν τὸ ψά]φισμα ἀπέδωκα[ν καὶ αὐτ]οὶ διελέχθην μετὰ πά-σας φ[ι]λοτιμία[ς]ἐμφανίξ[αντες τὰν] τᾶς Ἀρτέμι[δος ἐπιφάν]ειαν καὶ τὰν γεγενημέν[α]ν βοάθειαν ὑπὸ τ[ῶ]ν π[ρ]ο[γόνων α]ὐτῶν [εἰ]ς τὸ ἱερὸν τὸ ἐν Δελφ[οῖς], νικασάντων μάχαι τοὺς βαρ[β]άρους το[ὺ]ς ἐπιστ[ρατεύ]σαντας ἐπὶ διαρπαγᾶι τῶ[ν το]ῦ [θ]εοῦ χρημάτων, καὶ τὰν εὐε[ργ]εσίαν, ἃν [συ]νετελέσαντο εἰς τὸ κοινὸ[ν] τῶν Κρηταιέ[ων] δι[α]λύσαντες τὸν ἐμφύλι-ον πόλεμον, ἐνεφάνιξαν δὲ καὶ τὰς εἰς τοὺς ἄλλους [Ἕλ]λανας γεγενημένας εὐε[ρ]γεσίας διά τε τῶν τοῦ θεοῦ χρησμῶν καὶ διὰ τῶ[ν π]οιητᾶν καὶ διὰ τῶν ἱ[σ-τορ[ι]αγράφων τῶν συγγεγραφότ[ων] τὰς Μαγνήτων πρ[άξ]ει[ς], παρανέγνωσαν δὲ καὶ τὰ ψαφίσματ[α] τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῖς παρὰ ταῖς πόλ[ε]σιν, ἐν οἷς ἦν καταγε-γραμμ[έ]ναι τιμαί τ[ε] καὶ στέφαν[ο]ι εἰς δόξαν ἀνίκοντα (τᾶι) [πό]λ[ε]ι, τοῦ θεοῦ τοῦ ἐν Δε[λ]φοῖς χρήσαντος λῶιον εἶμ[εν καὶ ἄ]μεινον τοῖς σε[βομέ]νοις Ἄρτεμιν Λευκο-φ[ρυ]ηνὰν καὶ τὰν πόλιν καὶ τὰγ χώραν τ[ῶ]μ [Μαγ]νήτων ἱ[ερὰν κ]αὶ ἄσυλον νομιζόν-τ[ε]σσι, τὸν δᾶμον ἐψαφίσθαι τᾶι ἀρχαγέτιδι τᾶς πόλιος [Ἀρ]τέμιτι συντελεῖν θυσ[ί-

α[ν] τε καὶ πανάγυριν καὶ ἀγῶνα στεφανίταν ἰσοπύθιον μου[σι]κόν τε καὶ γυμνικὸν κα[ὶ ἵ[π]πικόν, παρεκάλουν δὲ καὶ ἁμὲ ὄντας οἰκείους καὶ φίλους [ἀ]ποδέξασθαι τάν τε θ[υσί]αν καὶ τὰν ἐκεχ[ει]ρίαν καὶ τὸν ἀγῶνα στεφανίταν ἰσο[πύ]θιον ταῖς τιμαῖς, ἔ]δοξε τᾶι βουλᾶι καὶ τῶι δάμωι τῶι Ἐπιδαμνίων τύχ[αις] ἐπὶ ταῖς ἀρίσταις ἀπ[οκ]ρίνασθαι Μάγνησιν, ὅτι ὁ δᾶμος ὁ τῶν Ἐπιδαμνίων [αὐτ]ός τε ποτὶ τὸ θεῖον εὐσεβέως τυγχάνει διακείμενος, πάτριόν τέ ἐστιν αὐ[τῶι] καὶ τὰς τῶν οἰκείων τιμὰς συναύξειν, ἐπαιν[έσ]αι δὲ καὶ τ[ὸν] δᾶμον τὸμ Μαγ[νή]των ἐπί τε τᾶι ποτὶ τοὺς θεοὺς εὐσεβείαι καὶ ἐπὶ τ[ᾶ]ι ποτὶ τοὺς [Ἕλλαν]ας εὐνοί[αι] καὶ ἐπὶ τᾶι εὐεργεσίαι τᾶι τε εἰς τὸ ἱερὸν τὸ ἐν Δελφοῖς καὶ εἰ[ς] τ[οὺς] ἄλλους Ἕλλα[νας], δέχεσθαι δὲ καὶ τὸν ἀγῶνα, ὃν συντελοῦντ[ι] Μάγν[η]τες τᾶι Ἀρτέμι[τ]ι τ[ᾶ]ι Λ[ε]υκ[οφ]ρυηνᾶι στεφανίταν ἰσοπύθιο[ν .....] ποτι .... χι..ω....... θει... καὶ ὑπάρχειν τοῖς νικώντεσ[σι τοῦτον τὸν] ἀγ[ῶνα φιλάνθ]ρ[ωπα] ὅσα κ[αὶ τοῖς τὰ Πύ]θια [νικ].ντεσσι παρὰ τᾶς πόλιος δέδοται,] εἶμεν δ[ὲ τὰν πόλιν κα]ὶ τὰγ [χ]ώραν τὰ[ν Μαγ]ν[ήτ]ων ἱερὰν καὶ ἄσυλον, καθότ]ι ὁ Ἀπόλλων ὁ ἐν [Δελφοῖ]ς ἔχρησεν, ἐπαινέ[σαι δὲ τ]όν τε ἀρχιθέωρον Σωσικλῆ] καὶ τοὺς [θ]αρούς Ἀριστόδαμον Διότιμο[ν ἐπί τ]ε τᾶι ὑπὲρ τᾶς πατρίδος φιλο]τιμί[αι καὶ] ἀ[ναστροφᾶι] ἆι ἐποιήσαν[το ἀξ]ίως ἀμφοτερᾶν τᾶν πολίων καὶ εἶμεν] δ[ὲ αὐτ]οὺς προξένους κα[ὶ εὐεργ]έτας τᾶς πόλιος τῶν Ἐπιδαμνίων· ὅπως δὲ τὰ ἐψηφισ]μένα μετὰ τᾶς τῶν θε[ῶν εὐ]νοίας νῦν τε καὶ εἰς τὸν ἀεὶ] χρό[νον ἐπ' ἀγαθῶι συντ]ελῆται τῶι [τ]ε Μα[γνήτων] καὶ Ἐπιδαμνίων, τὸμ πρύ[τα]νιν [............ τᾶ]ι Ἀρτέμιτι τᾶι Λε[υκοφρυη]νᾶι καὶ τᾶι Ἑστίαι, καλέσαι δ' α[ὐτοὺς εἰς τὸ πρυταν]εῖο[ν ἐ]πὶ τὰν κοινὰν ἑστ[ίαν], ἱερεῖον θῦσαι ἐφέστ[ιον ......σ[.........τὰ σ]κέλη καὶ τὸ νάκος καὶ ἐ[νεκέχηρον] ἀργυρίου Κορινθίου — — — — — — — ἀργυ]ρίου ἡμιμναῖον, ...ι δὲ καὶ τὰ κατάλοιπα — — — — — — — — — — νεισδ .... ἐς καιρὸν ἧι τὰν συν .... α ....ἀγῶνος — — — — — — — — — — — — — ....ἐ]γ Μαγνησίας ἄξια γίνηται τᾶμ [π]ολίω[ν ἀμφ]οτερᾶν θεωρ — .... ἀ]ναγράψαι δὲ καὶ τὸ ψάφισμα ἐμ βουλευτηρίωι.

Psephisma von Epidamnos.

Psephismen von Epidamnos sind sonst nicht erhalten.

2 Φα]λακρ[ίωνος? Βα]λάκρ[ου?

9 Es ist der grosse Galliereinfall des Jahres 279/8 gemeint: Pausan. X 20, 5 von den gegen die Galater kämpfenden Hellenen: βασιλέων δὲ ξενικὰ πεντακόσιοί τε ἐκ Μακεδονίας καὶ ἐκ τῆς Ἀσίας ἴσοι σφίσιν ἀφίκοντο ἀριθμόν· ἄρχοντες δὲ τῶν μὲν παρ' Ἀντιγόνου πεμφθέντων Ἀριστόδημος ἦν Μακεδών, τῶν δὲ παρὰ Ἀντιόχου τε καὶ ἐκ τῆς Ἀσίας Τελέσαρχος τῶν ἐπὶ Ὀρόντῃ Σύρων. Vgl. H. Pomtow Jahrb. f. class. Philol. 1896 S. 757 und Felix Stähelin Geschichte der Kleinasiatischen Galater bis zur Errichtung der römischen Provinz Asia Baseler Dissertation 1897 S. 6.

47.

Οἱ στρατ]ηγο[ὶ] εἶπαν [περὶ ὧν ὁ β]ασιλεὺς Φίλι[π]πος ἔγρα[ψε]ν τῆι βουλῆι κ[αὶ τῶι] δήμ[ωι] περὶ [Μ]αγνήτων τῶν ἐπὶ Μαιάνδρωι, οἳ [σ]υγγενεῖς ὄντες Μακεδόνων ἠξίουσαν τ[ὸν] ἀγῶν[α ὃ]ν τιθέασι [τῆι] Ἀ[ρτ]έμιδι τῆι Λευκοφρυηνῆι προσ[δέξα]σθαι στεφανίτην· αὐτὸν μὲν οὖν ὑπα[κ]ηκόεναι, [τ]αὐ[τὸ] δὲ ποιήσειν κα[ὶ] τοὺς πολίτας προσ[δ]εξαμ[ένους] τοὺς ἄνδρας τοὺς ἀπεσταλμένους ὑπὲρ τούτ[ων]· ἀκολούθως δὲ καὶ οἱ ἡιρημένοι ὑπὸ Μαγνήτων περὶ τῆς ἐπαγγελίας τοῦ ἀγῶνος Ἀπολλοφάνης Αἰσχύλου Εὔβουλ[ος] Ἀναξαγόρου Λυκομήδης Χ[α]ρισίου πρόσοδον ποιη[σ]άμενοι καὶ τὸ ψήφισμα ἀποδόντες καὶ ἀπολογισάμενοι τήν τε τῆς θεᾶς ἐπιφάνειαν καὶ τὰς γεγενημένας

ὑπὸ τῆς πατρίδος εὐχρηστίας εἰς τοὺς Ἕλληνας παρεκάλουν ἀποδεξαμένους τοὺς πολίτας συναύξειν τὰς ἐψ[ηφ]ισμένας τιμὰς τῆι Ἀρτέμιδι τῆι Λευκοφρυηνῆι· περὶ δὴ τούτων [δε]δόχθαι τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι· ἀποδέξασθαι τὸν ἀγῶνα τῶν Λευκοφρυηνῶν, ὃν τιθέασι Μάγνητες ο[ἱ] ἐπὶ Μαιάνδρου τῆι Ἀρτέμιδι τῆι Λευκοφρυηνῆι στε[φα]νίτην ἰσοπύθιον, καθάπερ οἱ ἀπεσταλμένοι ὑπ' [α]ὐ[τῶν θ]εωροὶ ἐπαγγέλλουσιν, καὶ τοῖς νικήσασιν Χαλκ[ι]δ[έων τ]ὸν ἀγῶνα τοῦτον διδόναι τὰ ἴσα ἆθλα, ὅσαπερ κ[αὶ] το[ῖς τ]ὰ Πύθια νικήσασιν ἐκ τοῦ νόμου καθήκε[ι] δίδοσθ[αι], ἀποστέλλεσθαι δὲ καὶ θεωροὺς παρὰ τῆς πόλεως, ὅτ[αν] καθήκωσιν οἱ ἀγῶνες τ]ῶν Λευκοφ[ρυ]ηνῶν, δίδο[σ]θ[αι] δ[ὲ] τὴν ἀπαρχὴν τοῖς ἀποστελλομένοις θεωροῖς παρὰ [Μ]αγνήτων τὴν ἐκ τοῦ νόμου.

Psephisma von Chalkis.
Chalkis im Besitz König Philipps; also nicht nach 199 v. Chr. Ps. von Chalkis aus dem ersten Drittel des II. Jhdts. veröffentlicht von Ad. Wilhelm Ἐφημερὶς ἀρχαιολ. 1892 S. 170 Nr. 68: Μικυθίων Μικυλίωνος [εἶπεν.] ἐπ[ει]δὴ Χαρίδαμος Δημητ[ρίου κτλ. — — δεδόχθαι τῆι βουλῆι κα]ὶ τῶι δήμωι | [ἐπαινέσαι μὲν Χαρίδαμον ἐ]πὶ τῆι αἱρ[έ]σει κτλ.]

---

48. Aus zwei Stücken zusammengesetzt. Nicht in situ gefunden; Stelle aber sicher, da die rechte Hälfte von Nr. 47 auf demselben Stein steht. Die ersten Zeilen sind stark abgescheuert.

Ἐ]π[ὶ] στρατηγοῦ — — — — — — — — ἐπειδὴ] Μάγ[ν]ητες οἱ ἐπὶ Μαιάνδ[ρου φίλοι καὶ οἰκεῖοι ὑπ]ά[ρχοντες ἐκ π]ρογόνων τοῦ δή[μου τοῦ Ἐρετριέων — — ἀπεστάλκασι] ψήφισμα καὶ θεωροὺς Ἀπολλ[οφ]ά[νη]ν Αἰσχύλου, Ε[ὔβου]λον Ἀναξα[γόρου, Λυκομήδην Χαρισίο[υ, οἵτ]ινες παραγενόμενοι ἀνεν(ε)ώσα[ντο τὴν οἰκειότητα τὴν π[ρο]ϋπάρχουσαν καὶ ἀπελογίσαντο τὴ[ν τῆς θεᾶς Ἀρτέμιδος Λευ[κο]φρυηνῆς ἐπιφάνειαν καὶ τὰς γεγενημένας [εἰς τοὺς Ἕλληνας [ὑπὸ] τῶν προγόνων εὐεργεσίας καὶ παρεκάλουν [φιλοτίμως ἀποδέξασθα[ι τὸ]ν ἀγῶνα στεφανίτην ἰσοπύθιον, ὃν τιθέασιν τῆι Ἀρτέμιδι τῆι Λευκοφ[ρυη]νῆι, καὶ τὴν πόλιν αὐτῶν καὶ τὴν χώραν ἱερὰ[ν καὶ ἄσυλον εἶναι, κ[αθό]τι αὐτοῖς καὶ ὁ θεὸς ὁ ἐν Δελφοῖς ἔχρησ[εν,] πά[τριον δ' ἐστὶν Ἐρετρ[ιεῦ]σιν τά τε πρὸς τὸ θεῖον εὐσεβῶς διακεῖσθαι [καὶ μάλιστα πρὸς τὴν Ἄρτε[μιν] καὶ τὴν οἰκειότητα τὴν ὑπάρχουσαν πρὸς [τοὺς Μάγνητας διαφυλά[σσει]ν· περὶ δὴ τούτων ἔδοξεν τῆι βουλῆι καὶ τῶι [δήμωι· ἀποδέξασθα[ι τὸν] ἀγῶνα τῆς Ἀρτέμιδος τῆς Λευκ[οφρυη]νῆς στεφανίτην ἰσοπύθιον [καὶ τ]ὴν πόλιν καὶ τὴν χώραν αὐτῶν ἱε[ρ]ὰν καὶ [ἄ]συλον εἶναι, καθὰ καὶ ὁ [θεὸς ἔχ]ρησεν, εἶναι δὲ καὶ τὰ ἆθλα καὶ τὰς [τ]ιμάς, καθάπερ καὶ τοῖς [τὰ Π]ύθια νικῶσιν ὑπάρχει, ἀποστέλλειν δὲ καὶ θ[εωροὺς καὶ θυσίαν ἐ[πὶ τ]ὸν ἀγῶνα, ἐπαινέσαι δὲ καὶ τὸν δῆμον τὸμ [Μαγνήτων ἐπὶ τῆι εὐ[σε]βείαι τῆι πρὸς τὸ θεῖον, στεφανῶσαι δὲ καὶ το[ὺ]ς θεωροὺς θαλλοῦ [στ]εφάνωι φιλοτιμίας καὶ σπουδῆς ἕνεκεν, ἧς πεποίηνται περί τε τῶν θ[ε]ῶν καὶ τῶν πολιτῶν, καὶ εἶναι αὐτούς τε καὶ ἐκγόνους αὐτῶν προξέ[ν]ους καὶ εὐεργέτας τοῦ δήμου τοῦ Ἐρετριέων, εἶναι δὲ αὐτοῖς καὶ γ[ῆ]ς [καὶ] οἰκίας ἔγκτησιν καὶ πρόσοδον πρὸς τὴν βουλὴν καὶ τὸν δῆμον, ἐάν [τι]νος δέωνται, πρώτοις μετὰ τὰ ἱερὰ καὶ προεδρίαν ἐμ πᾶσι τοῖς ἀγῶσι[ν], οἷς ἡ πόλις τίθησιν, καὶ ἀτέλειαν καὶ εἰσάγουσιν καὶ ἐξάγουσιν, καθάπε[ρ κ]αὶ τοῖς ἄλλοις Ἐρετριεῦσιν, εἶναι δὲ αὐτοῖς καὶ ἀσ-

φάλειαν καὶ ἀσυλί[αν] καὶ πολέμου καὶ εἰρήνης παραγινομένοις εἰς τὴν πόλιν καὶ τὴν χώρ[αν], ἐπιμελεῖσθαι δὲ αὐτῶν τοὺς ἄρχοντας τοὺς ἀ-ει ἐν ἀρχῆι ὄντας, ὅπως μηδ' ὑπ' ἑνὸς ἀδικῶνται, καλέσαι δὲ αὐτοὺς καὶ ἐπὶ ξένια εἰς τὸ πρυ[τα]νεῖον, ἑλέσθαι δὲ καὶ θεωροδόκον ἐκ πάντων Ἐρε-τριέων, ἀναγράψα[ι δὲ] τόδε τὸ [ψ]ήφισμα εἰς στήλην λιθίνην καὶ στῆσαι ἐν τῶι ἱερῶι τοῦ Ἀπό[λλω]νος τοῦ Δαφνηφόρου· [ἡ]ιρέθη θεωροδόκος Ἀρίστιππος Ἀρχί — —

Ὁμοίως δὲ [ἀπ]εδέξαντο Ἑστιαιεῖς.

5 ΑΝΕΝΗΩΣΑ

Psephisma der Eretrier.

Ein eretrisches Psephisma aus dieser Zeit ('vers 200')

Holleaux Revue des étud. grecqu. X (1897) 165 Nr. VII = CIG. II 2265.

13 Artemis Amarysia seit alter Zeit Hauptgöttin von Eretria; vgl. Stavropullos Ἐφημ. ἀρχαιολ. 1895, 155.

49.

Ἔδο]ξε τῆι [β]ουλῆι καὶ τῶι [δήμ]ωι· Ἀριστείδης Πολυμ]νήστου εἶπεν· ἐπειδὴ παραγεγόνασιν παρὰ Μαγνήτ]ων ὄντων οἰκείων καὶ [φ]ί[λω]ν Δημήτριος Μολοσσ]ὸς Καλλικράτης ἐπαγ[γέ]λλοντες τὸν ἀγῶ-να], ὃν τ[ιθέ]ασι Μάγνητε[ς] τῆι Ἀ[ρτέμ]ιδι τῆι Λευκο-φρυ]ην[ῆι σ]τεφανίτην [ἰ]σοπύθιο[ν], δεδόχθαι τῆι β[ουλῆ]ι καὶ τῶι [δ]ήμωι· [ἀποδέχεσθα]ι τὸν ἀγ[ῶ]να τῆς Ἀρ[τέμι]δος, καθὰ παρακα[λοῦσι οἱ π]αραγε[γο]νότες παρὰ [Μαγ]νή[τω]ν τύχηι ἀγα[θῆι· καλέ]σαι δὲ [αὐ]τοὺς καὶ ἐπὶ ξέ[νια...] θ[............... εἰς τ]ὸ πρυτ[α]νεῖον, τὸ δὲ ἀνάλωμ[α — — — — —]ου τοὺς ταμίας. ἡι[ρ]έθη Επε....ς — — — —

Psephisma einer unbekannten Stadt.

Wohl das Psephisma einer der wenigen fehlenden Inseln; vgl. die Subscription von Nr. 50 (Paros), wo auch dieselben Gesandten wiederkehren, die sonst nicht weiter vorkommen. Vielleicht Delos?

50. Unter Nr. 49 bis Z. 17; dann neue Columne bis Z. 59; von Z. 60 an neue Columne und neuer Stein. Stark verscheuert, namentlich von Z. 55 an. Auch die Namen der Subscribenten sind z. T. schwer lesbar. Hinter Z. 85 scheinen weiter keine Namen gestanden zu haben. Von Z. 60 an sind die Zeilen etwa um 0,10 m. kürzer, d. h. um 6 bis 8 Buchstaben.

Παρὰ Παρίων·

Ἔδοξεν τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμ[ωι· Κ]αλλιθεί-δ]ης Νήσιος ε[ἶπ]εν. ὑπὲρ ὧν οἱ ἄρχο[ντε]ς καθε-γ]ράψαντο ὑπὲρ το[ῦ] ψη[φ]ίσματ[ο]ς τοῦ [ἐκ] Μ[αγν]ησί-α]ς [δ]εδό[χ]θαι τοὺς ἄρχοντας ἐπὶ τὸν δ[ῆ]μο[ν ἄ]γειν τοὺ[ς θ]εωροὺς τοὺς ἀπ[ε]σταλμέν[ους ἀπὸ Μα-γ]νησίας ὑπὲρ τῆς ἐπαγγελίας τοῦ ἀγῶνος· Καλλιθ[εί-δ]ης Νήσιος εἶπεν· τὰ μὲν ἄλλα τῶν τῆς βουλῆς· ἐπει-δὴ Μάγνητες οἱ ἀπὸ Μαιάνδρου φί[λοι] ὄντε[ς τ]οῦ δή-μ]ου [τ]οῦ Παρίων ἀπε[στά]λκασ[ι ψή]φισμα καὶ ἄνδρα[ς Μ]ολοσσὸν Καλλιφῶντος, [Δημή]τριον Ἀμφιστρά-τ]ου, Καλλικράτην [Ἰ]φικρά[του], οἵτινες ἐπελ[θ]όν-

τες ἐπὶ τὴν [βουλὴν] καὶ τὸν [δῆ]μον καὶ ἐμ[φανίσα]ν-
τες τὴν τ[ῆς θεᾶς] ἐπιφάν[ειαν, δ]ιότι — — — — —
.... σαν ....
— — — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — —
ἐ[ψήφισ]ται ὁ δῆμος [συντ]ελεῖν τῆι ἀρχηγέτιδι τ[ῆς
πόλεως Ἀρτέμιδι Λευκ[ο]φρυηνῆι διὰ πέντε ἐτῶν
θυσίας τε καὶ πανήγυριν καὶ ἐκεχειρίαν καὶ ἀγῶνα
στεφανίτην ἰσοπύθιον μουσικόν τε καὶ γυμνικὸν
καὶ ἱππικόν, καὶ παρακαλοῦσιν καὶ ἡμᾶς κ[αὶ] ἀξιοῦ-
σιν ἀποδέξασθαί τε τὸν ἀγῶ[να κ]αὶ συν[α]ύξε[ιν τὰ]ς
ἐψηφισμένας τιμὰς τῆι θεᾶ[ι· ὅπω]ς οὖν καὶ [ὁ Παρί-
ων δῆμος φαίν[ητ]αι τὴ[ν πρὸς τοὺς] θεοὺς ε[ὐσέβει-
αν διαφυλάττων καὶ τὴν π[ρὸς τὴν πόλ]ιν αὐτ[ῶν προ-
ϋπάρχουσαν φ[ι]λ[ία]ν .... ω .... ων
ἐπὶ πλεῖον αὔξων καὶ ἐπακο[λουθῶν τοῖς ἀξιουμέ-
νοις ὑπ' αὐτῆς καὶ τοὺς ἀγῶν[α]ς ο[ὓς] τίθησι [τῆι Ἀρ-
τέμιδι τῆι Λευκο[φ]ρ[υ]ην[ῆι] συγκα[τα]σκευάζ[ων τ]ύ-
χηι οὐρίηι ἀγαθῆι τῆς τε πόλ[εως τῆς ἡμετέ]ρα[ς καὶ
τῆς Μαγνήτων δεδόχθαι τῶι δήμωι· [δέχεσθαι
τήν τε ἀσυλίαν τῆς πόλεως καὶ τῆς χώρας τ[ῶμ Μα-
γνήτων καὶ τὴν καθιέρωσιν καὶ τὰς θυσίας [καὶ τὸν
ἀγῶνα στεφανίτην, ὃν τιθέ[α]σιν τῆι Ἀρτέ[μιδι Μά-
γνητες [ἰ]σοπύθιον εἰς τὸν ἅπαντα χρόνον, καὶ [ὑπάρ-
χειν τοῖς νικῶσιν τὸν ἀγῶνα τοῦτον τὰς τιμὰς [τὰς
ἐν τοῖς νόμοις γεγραμμένας τοῖς νικῶσιν τὰ Π[ύ]θια,
ἀναγορεῦσαι δὲ καὶ τὴν ἀσυλίαν καὶ τὴν καθιέρω[σιν
τῆς τε πόλεως καὶ τῆς χώρας τῆς Μαγνήτων το[ὺς
ἄρχοντας ἐν τῶι θεάτρωι, ὅταν πρῶτον ἄγωμεν [τὰ Διο-
νύσια τὰ μεγάλα τραγωιδῶν τῶι ἀγῶνι, ποιήσασθαι δ[ὲ
καὶ τὴν ἐπαγγελίαν τοῦ ἀγῶνος καὶ τῆς πανηγύρ[ε-
ως τοὺς παραγεγονότας Μολοσσὸν Δημήτριον [Καλ-
λικράτην, ἀποστεῖλαι δὲ τὸν δῆμ[ο]ν καὶ θεωρὸν ε[ἰς
τὸν ἀγῶνα τὸν συντελούμενον ὑπὸ Μαγνήτων
τῆι Ἀρτέμιδι τῆι Λευκοφρυηνῆι, περὶ δὲ τῆς ἀποστο-
λῆς καὶ τοῦ ἀναλώματος τοῦ εἰς ταῦτα προγράψασ-
θαι τοὺς ἄρχοντας τοῦ μηνὸς τοῦ Ποσιδεῶνος, ἑλ[έσ-
θαι δὲ τὸν πρό[ε]δρον καὶ θεωροδόκον ὅστις θεωροδ[ο-
κή]σει τοῖς ἐπαγγέλλουσιν τὸν ἀγῶνα τοῦτ[ο]ν καὶ ε[ἶ-
ναι] τῶ[ι α]ἱρεθέντι θ[εω]ροδοκίαν αὐτῶι καὶ ἐγγόνοις, δοῦ-
να]ι [δ]ὲ τοῖς θεωροῖς [καὶ] ἐκέχειρ[ον τὸ]ν ταμίαν, τὸ δ[ὲ
........ιον ε............. δίδοσθαι τοῖς θεω[ροῖς,
ἐ[π]α[ινέσαι δὲ] καὶ το[ὺς θεωροὺς] Μολοσσὸν Κα[λλι-
φ[ῶντος, Δημ]ήτρ[ιον Ἀμφιστ]ράτου, Καλλι[κρά-
τ[ην] Ἰ[φικράτ]ου, [στεφανῶσαι δὲ κ]αὶ ἕκαστον [αὐτῶν
— — — — — — — — — — — — τους .....
— — — — — — — — — — — — — — —
... τ]ὴν θεά[ν — — — — — — — — — —
... τρ]αγῳδῶν τ[ῶι ἀγῶνι — — — — —

.... καὶ προξένους καὶ εὐεργέτας [— — τῆς πόλεω]ς Παρίων καὶ αὐτοὺς καὶ ἐγγόν[ους, καὶ ὑπάρχει]ν αὐτοῖς πάνθ' [ὅσ]α κ[αὶ τοῖς] ἄ[λλοις προξέν]οις ὑπάρχει· καλέσαι [δὲ καὶ τοὺς θεωροὺς ἐ[πὶ ξέ]νια τοὺς ἄρχοντα[ς εἰς τὸ πρυταν]εῖον, [τὸ] δὲ ἀνάλωμα .... ἀπὸ τῆς π[αρα]στάσεως τῶν δη[μοσίων· ἀναγράφ]ειν δὲ καὶ τὸ ψ[ή]φισμα τὸ ἐγ Μαγ[νησίας ἐν τῶι δημοσίωι(ι) [τοὺς] ἄρχοντας με[τὰ τοῦ γρ]αμματέως, τὸν [δὲ α]ἱρεθέν[τα] θ[εωρὸν ἀξιοῦν Μ[ά]γνητας ἀναγρά[ψαι τ]όδ[ε τὸ ψήφισμα κα[ὶ θ]εῖναι εἰς τὸ [ἱε]ρὸν τῆς Ἀρ[τέμιδ]ος [τ]ῆς Λευκοφρυηνῆ[ς. Θε]ωρο[δόκος ἡιρ]έθη ,Αλέξαρχος Νεο[κύ]δου.

Κατὰ τὰ] αὐτὰ δὲ ἐψηφίσαντο·

Ν]άξιοι	Ἄνδριοι
Ἀρσινοεῖς	Τήνιοι
Θηραιεῖς	Ἰουλῖται
Σάμιοι οἱ ἐμ Μινοίαι	Καρθαιεῖς
Σερίφιοι	Ἀρκεσινεεῖς
Κ]ύθνιοι	Ἀσκληπιεῖς
Α[ἰ]γιαλεῖς	Οἰν[αῖοι ἐξ Ἰκάρου
.....ι	Κιμ[ώλιοι
— — —	Μυκ[ό]ν[ιοι

70 ΔΗΜΟΣΙΩΝ

Psephisma der Parier.

Aus der Formulierung ergiebt sich, dass der Rat, vor den die magnetischen Gesandten zuerst kamen, sich ablehnend verhielt. Da setzte Kallitheides den Ratsbeschluss durch, die Gesandten wenigstens ihre Sache vor dem Volke führen zu lassen (Z. 2—7). Hier griff er dann von neuem ein, warf den Antrag des Rates um und ersetzte ihn durch seinen Antrag, der nun ein Volksbeschluss ist (Z. 32). In dem Protokoll, an dessen Spitze die verfassungsmässige doppelte Sanction trat (Z. 1), ist von dem Ratsbeschluss nur der Zusatzantrag des Kallitheides geblieben. Die Uebergangsformel (Z. 8) ist unvollkommen stilisiert. Unter den Subscribenten Z. 80 Σάμιοι οἱ ἐμ Μινοίαι wichtig, da dies wohl das älteste Zeugnis für die samische Kolonie auf Amorgos ist. Die von J. Delamarre Revue archéologique 1896 S. 5 Nr. 2 veröffentlichte Inschrift gehört nach dem Urteil des Herausgebers dem I. Jhdt. v. Chr. an: 'L'inscription ne contient aucune lettre de basse époque'. Alle anderen Inschriften, welche die Besiedelung von Amorgos durch Milesier, Naxier, Samier angehen, sind nach Delamarre, von dem eine zusammenfassende Behandlung der amorginischen Steine in Aussicht steht, 'de très basse époque'. Es ist wichtig, dass in der obigen Subscription weder die Milesier in Aigiale noch die Naxier in Arkesine erwähnt werden. Eine Stadt Arsinoe (Z. 78) auf einer Insel des aegaeischen Meeres ist unbekannt. Ueber Arsinoe auf Kreta s. zu Nr. 21. "Ein Altar zu Ehren eines Ptolemaeers, wahrscheinlich des vierten aus dem letzten Jahrzehnt des III. Jhdts., gefunden in Thera, nennt eine Stadt Ἀρσινόην τὴν κατὰ Πελοπόννησον, die möglicherweise von Methana nicht verschieden ist, wo nach der Inschr. bei Strack Dynastie der Ptolemaeer Epigr. Anhang Nr. 92 noch zu Philometors Zeit eine aegyptische Garnison lag. Es wäre begreiflich, wenn es die ptolemaeische Stadt mit dem κοινὸν τῶν νησιωτῶν gehalten hätte" F. v. Hiller. Z. 79 Θηραιεῖς nur hier statt Θηραῖοι. Z. 82 Ἀσκληπιεῖς sind unbekannt.

51. Zeilenanfänge vom Rest einer Inschrift. Alles Übrige fehlt; es ist einer in späterer Zeit erfolgten Erweiterung der Thür zum Opfer gefallen. Die Reste stehen auf dem Stein der unteren Reihe. Es könnten auch die Reste zweier Psephismen sein.

ΔΕΙ
ΨΑΙ
ΑΣ

Κ··
ΤΗ
ΠΙΙ
ΕΛ

52. Die ersten fünf Zeilen sind stark abgescheuert.

Ἔγνω ὁ δᾶμος — — — — — — — — —
επιθευσ — — — — — — — — — — —
ὁ̣ Μα[γ]νήτ[ων — — — — — — — — —
ωπ . . . Δ̣ιονύσιο[ς Ε]ὐ — — — — — — — —
τῶ Ἀ̣γ̣ [— — — ψάφισμα] ἀπέδωκ[αν ἐν ὦι ἐμφα-
νίζοισ[ι] ὅ[τι, γνόν]τ̣ες χρῆσαι ἑαυτοῖς [τὸν θεὸν
τὸν ἐν Δέλφοισι λώιον καὶ ἄμεινο[ν ἔμμε-
ναι σεβομένοις Ἄρτεμ̣ιν Λευκοφρυανὰ[ν
καὶ νομισσάντεσσι τάν τε πόλιν καὶ τὰν χ[ώ-
ραν ἰρὰν καὶ ἄσυλον ἔμμεναι, ἐψαφισμένοι
ἐντι συντελείην τᾶ ἀρχαγέτιδι τᾶς πόλιος
αὐτῶν Ἀρτέμ̣ιδι Λευκοφρυανᾶ διὰ πέντε ἐ̣-
τέων θυσίαν καὶ πανάγυριν καὶ ἐκεχειρίαν κα[ὶ
ἀ̣γ̣ῶνα στεφανίταν ἰσοπύθιον μουσικὸν καὶ
γ̣υ̣μνικὸν καὶ ἱππικόν, δικαίαν ἀποδιδόντες
χάριν τᾶ εὐεργέτιδι καὶ παρακαλείοισι τὸν δᾶ-
μον φίλον ἐόντα καὶ συγγένη(ν) μετέχην τᾶν
θυσιᾶν καὶ τᾶς παναγύριος καὶ τᾶν ἐκεχει-
ρι[ᾶν], διελέχθησαν δὲ καὶ οἱ πρεσβευταὶ ἀκο-
λ[ού]θως τοῖς ἐν τῶι ψαφίσματι γεγραμμένο[ισι
τᾶς [φι]λοτιμίας οὐδὲν ἐλλείποντες· ὅπως οὖν
ὁ δᾶ]μος φαίνηται ἐμ παντὶ καιρῶι τάν τε πρ[ὸς
το]ὶς θεοὶς εὐσέβειαν αὔξων καὶ τὰν πρὸς Μ[ά-
γ]νητας συγγένειαν καὶ φιλίαν διατηρ[έ]ων,
ἀ]γ[α]θᾶ τύχα   δεδόχθαι τῶι δάμωι ἐπαίνε-
σ]αι [μ]ὲν Μάγνητας ἐπὶ τᾶ εὐσε[β]είαι τᾶ πρὸς
τ̣ὸ θ[ε]ῖον καὶ ἐπὶ τᾶι εὐνοίαι τᾶι πρὸς τὰν πόλι[ν,
δέχεσθαι δὲ παρ' αὐτῶν ταίς τε θυσίας καὶ
τὸν ἀ̣γῶνα ἰσοπύθιον, ἔμ̣μεναι δὲ καὶ τὰν πό-
λιν καὶ τὰν χώραν ἰ̣ρὰν καὶ ἄσυλον, καθά-
περ Μάγνητες ἀξίοισι, δίδωσθαι δὲ καὶ
τοῖς ἐπαγγελλόντεσσι θεώροισι πὰρ Μαγ̣ν[ή-
των εἴς τε ἐναρχὰν καὶ ἐφέστιον κ[αὶ] ξ̣ε̣νια,
ὅ]σα καὶ τοῖς τὰ Πύθια ἐπαγγελλόν[τ]ε̣σσι[ν ἐν
ν]όμω γέγραπται, καὶ ἐπεί κε καθήκη ὁ ἀγῶ[ν
κ]αὶ ἐπαγγέλλωσι οἱ θεωροὶ οἱ παρὰ Μαγνή-
τ]ων, χειροτονήτω   ὁ δᾶμ̣ος τῶ μηννὸ[ς] τ̣ῶ
Ὀ]ρφείωι τᾶ ὀκτωκαιδεκάτα θεωροὶς δ[ύο ἐξ
ἁ]πάντων τ(ῶ)ν πολιτᾶν, δόμεναι δὲ καὶ ὄδ[ι-
ον] τοῖς πρεσβεύταισι τὰ ἐν νόμωι διακό̣[σια.
Κ]ατὰ τὰ αὐτὰ δὲ ἐψηφίσαν[το·
Μη]θυμναῖοι Ἀντισσαῖοι.

1 ΟΔΑΜΟΣ‾ 2 ΕΠΙΘΕΥΣ.Ι.Ο 4 Lesung sicher 17 ΣΥΓΓΕΝΗΑ 39 ΤΑΝΠΟΛΙΤΑΝ

Psephisma von Mytilene?

Collitz griech. Dialektinschr. Nr. 215. Ἔγνω δᾶμος, περὶ ὧν ἁ βόλλα προεβόλλευσε καὶ Πολυδεύκης Μέγωνος ὁ τεταγμένος στράταγος ἐπὶ πάντων καὶ Αἰσχύλης ὁ Θεμιστίω ὁ ἀντιγράφευς ἐπὶ τὸν δᾶμον ἦλθον περὶ τῶ δάμω τῶν Ἐρυθραίων. Sonst könnte man höchstens an Eresos denken. Der Dialekt ist von dem magnetischen Schreiber fast durchweg entstellt. Die Namen der Gesandten lassen sich nicht ergänzen. 38 Ὀρφεῖος als Monatsname neu.

53. Von Z. 44 an neue Columne; von Z. 82 an stark abgescheuert; Z. 83 scheinen noch Buchstaben gestanden zu haben.

Ἔδοξεν τῶι δήμωι· γνώμη τῶν πολ]εμάρχ[ω]ν καὶ τῶν σ[τρα]τ[ηγῶν — — — — — — — — — — —] πρ[ὸς τ]ὴν [ἐκκλ]ησ[ίαν . . . . φ.ντες [ψ]ήφισμα ἀ...... . . . . — χρήσαντος τοῦ Ἀπόλλω]ν[ος] λῶιον εἶναι κ[αὶ ἄμεινον τοῖς σεβομέν]οις Ἄ[ρτεμιν Λε]υκο[φ]ρυηνὴν καὶ τὴν πόλιν καὶ τὴν χώραν αὐτῶν] ἱερὰν [κ]αὶ [ἄσ]υλον νομίζουσιν, ὁ δῆμ[ο]ς ἐ[ψήφισται συντελεῖν] τῆ[ι ἀ]ρχηγέτιδι τ[ῆς] πόλε[ω]ς Ἀρτ[έ]μιδι Λευκοφρυ[ην]ῆι διὰ π[έ]ν[τ]ε ἐτῶν θυσίαν καὶ πα[ν]ήγυρ[ι]ν καὶ ἐ[κε]χειρίαν [καὶ ἀγῶνα στεφανίτην ἰσοπύθιον μουσικόν τε καὶ [γυ]μνικὸν [κ]αὶ ἱπ[π]ικ[όν], δικαίαν ἀποδιδοὺς χάριν τῆι εὐε[ρ]γέτιδι, βούλεσθαι δὲ καὶ τοὺς οἰκείους (κ)αὶ φίλ[ο]υς τοῦ δήμου με[τ]έχ[ε]ιν τ[ῶν] συντελουμένων θυσιῶν γενομένης αὐτοῖς ἐ(π)αγγελίας π[ερὶ] τούτων, καὶ ἀξιοῦσιν ἡμᾶς ἀποδέξασθαί τε καὶ συναύξει[ν] τὰς ἐψηφισμένας τιμὰς τῆι θεᾶι· κατακολουθήσα[ν]τας γὰρ τοῖς ἀξιουμένοις ἀκόλουθα πράξε[ι]ν ταῖ[ς τ]οῦ θεοῦ μαντείαις καὶ χαριεῖσθαι τῶι δήμωι· ἐπελθόντες δὲ καὶ οἱ αἱρεθέντες ἄνδρες ὑπὸ Μαγνήτων περὶ τῆς ἐπαγγελίας τοῦ ἀγῶνος Διομέδων Διονυσίου, Νέαιθος Νεαίθου, Μενεκράτης Πολυάρκου καὶ ἀπολογισάμε]νοι τήν τε τῆς θεᾶς ἐπιφάνειαν καὶ περὶ τῶν συνηντημένων ὑ]πὸ Μαγνήτω[ν] εἰς τοὺς Ἕλληνας εὐχαρίστων παρεκάλουν συνε]πι[λ]αβέσθαι τῆς τοῦ δήμου σπουδῆς καὶ φιλοτιμίας ἀκολούθως τ]οῖς προϋπάρχουσιν πρὸς αὐτὰς ταῖς πόλεσιν διὰ προγόνων φιλανθρώ]π[οι]ς. ἀγαθῆι τύχηι δεδόχθαι τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι· ἐπαινέ]σαι μὲν τὸν δῆμον τὸν Μαγνήτων ἐπί τε τῆι πρὸς τοὺς θ]εοὺς [εὐ]σεβείαι καὶ φιλοδοξίαι καὶ τῆι πρὸς τὸν δῆμον εὐνοίαι, ἐπαινέσαι δὲ καὶ τοὺς πεμφθέντας ὑπὸ Μαγνήτων Διομέδοντα Νέαιθον Μενεκράτην ἐπὶ τῶι διαλεγῆναι περὶ ἑκάστων μετὰ πάσης προθυμίας ἀξίως τῶν πόλεων ἀμφοτέρων καὶ στεφανῶσαι τὸν μὲν δῆμον τὸν Μαγνήτων χρυσῶι στεφάνωι, τοὺς δὲ ἀποσταλέντας στεφάνωι θαλλοῦ, τῆς δὲ ἀναγγελίας τ]ῶν στεφάνων ἐπιμεληθῆναι τὸν ἀγωνοθέτην τοῖς πρώτοις Δ[ι]ονυσίοις ἐν τῶι θεάτρωι μετὰ τὰς σπονδάς, ἀποδεδέχθαι δὲ καὶ τ[ὸν] ἀγῶνα τὸν συντελο[ύμ]ενον ὑπὸ Μαγνήτων τῆι Ἀρτέμιδι καθάπερ ἠξιώκασιν Μάγνητες, [κ]αὶ τὴν πόλι[ν] αὐτῶν καὶ τὴν χώραν ἱερ]ὰν καὶ ἄσυλον ἀκολούθω[ς] τῆι τοῦ θεοῦ μαντεί[α]ι ἐπὶ σωτηρίαι τῆ[ς τε] πόλεως τῆς ἡμετέρας καὶ τοῦ δήμου τοῦ Μαγνήτων, καὶ ὑ[π]ά[ρχειν τ]οῖς ἀγωνισαμένοις τῶν πολιτῶν καὶ νικήσασιν τὰ ἐκ τῶν νό[μων] ἆθλα καὶ τὰς τιμὰς [κα]θ[άπ]ερ καὶ τοῖς νι[κ]ήσασιν τὰ Πύθ[ι]α, δ[ίδοσ]θαι δὲ καὶ τοῖς θεω[ρ]οῖς τοῖς ἑκάστοτε πορευομένοις ἐπὶ τὰς [ἐπα]γγελίας τὰς ἀπαρ[χ]ὰς καὶ τὰ ξένια καθάπερ καὶ τοῖς τὰ Πύθ[ια ἐ]παγγέλλουσιν δί[δ]οται· ἵνα δὲ καὶ τῆς προση]κο[ύσης] ἐπιμελ[είας] τυγχάνω[σ]ι[ν], ἀποδεῖξαι θεω[ρο]δό[κον τ]ὸ[ν] τι — — — — — — — — — — — — το τοῦ δήμο[υ.......

— — — — — — — — — — — — — — — —

..υς, [τῆς δὲ ἀποσ?]τολῆς — — — — — — — — ἐπαγγέ[λλε]ιν τὸ[ν] ἀγῶ[να,] ἀποκρίνα[σ]θαι δὲ Μά-

γνησιν [ὅτι] ὁ δῆμος παρηκολουθηκὼς τούς τε προγ[ό]νους α[ὐτ]ῶν ἕ[νεκ]εν εὐφημί[α]ς καὶ δόξης εἰς ἅπαν τὸ συμφέρο[ν] τ[αῖ]ς δεηθείσαις τῶν πόλεων ἐπιδεδωκότας ἑαυτοὺς προθύμως καὶ πολλοὺς καὶ μεγάλους ἀγῶνας ἠγωνισμένο(υ)ς δ[ιὰ] τὸ διειλη[φέ]ναι καλὸν εἶναι καὶ τίμιον τὰς παρὰ τοῖς πολλοῖς ἀποκειμέ[νας] αὐτοῖς εὐεργεσίας, κε[ί]νοις τε ἀξ[ί]ως προσε[φέρε]το ἐν ἑκάστοις τῶν καιρῶν, καὶ νῦν θεωρῶν Μά[γ]νητας καὶ αὐτοὺς ἀκόλουθα πράσσοντας τῆι τῶν [πρ]ογόνων αἱρέσει καὶ εὐσεβῶς ἔχοντας καὶ φιλ[οδό]ξ[ω]ς πρὸς τὸ θεῖον, ἔν τε τῶι παρόντι ἀποδέ[χε]τ[αι] τὰ τίμια βουλόμενος ἐ[πι]φανεῖς κα[θι]στάναι τὰς [τῆ]ς θεᾶς τιμάς, καὶ ἐπαινεῖ Μάγνητας καλὴν καὶ πρέπουσαν ὁρῶν αὐτοὺς ἀπόδειξιν ποιουμένους τῆς περὶ τὰ μέγιστα σπουδῆς, καὶ εἰς τὸ λο[ι]πὸ[ν] δὲ ὁ δῆμος μεμνημένος τῶν προϋπαρχόντων α[ὐ]τῶι πρὸς Μάγνητας οἰκείων καὶ φιλανθρώπων ἀπαράκλητος ἑαυτὸν ἐπιδώσει καὶ οὐθενὸς ἀποστήσεται τῶν ἀνηκόντων τῆι πόλει τῆι Μαγνήτων πρὸς τιμὴν ἢ χάριτος ἀπόδοσιν· πέμψαι δὲ καὶ ξένια παρὰ τοῦ δήμου Διομέδοντι καὶ Νεαίθωι κα[ὶ Μ]ε[ν]εκράτει, τῆς δὲ ἀποστολῆς τῶν ξενίων ἐπιμεληθῆναι τοὺς στρατηγοὺς καὶ τοὺς πολεμάρχας καὶ τὸν ταμίαν, τὸ δὲ ἀνάλωμα δοῦναι τὸν ταμίαν ἐκ τῆς διοικήσεως, τὸ δὲ ψήφ[ισ]μα ἀναγραψάτωσαν οἱ ἐξετασταί. Θεωροδόκο[ς ἡι]ρέ[θη Ἑρ]μησίλοχος Ἑρμησιλόχου.

Ὁμοίως δ[ὲ ἀπεδ]έξαντο·

Κολοφώνιο[ι οἱ τὴν ἀρχαίαν πόλ[ιν οἰκ]οῦντες	Τήιοι
Κολοφώνιοι ἀ[πὸ θαλάσσης	Χῖοι
Ἐφέσιοι	Ἐρυθραῖοι
Πριηνεῖς	Φωκαιεῖς
Σάμιοι	Πτολεμαιεῖς οἱ πρότερον καλούμενοι Λεβέδιοι
— —	Σμ]υρναῖοι
	— — —

11 ΕΑΙ 12 ΕΝΑΓΓΕΛΙΑΣ 45 am Schlusse ΙΣΣ 51 ΗΓΩΝΙΣΜΕΝΟΙΣ

Psephisma von Klazomenai?

Auffallend, dass Klazomenai hier die Führung hat, wo so viel grössere und mächtigere Städte Subscribenten sind. Aber es bleibt ausser Milet kaum eine andere ionische Stadt übrig. Der Name Ἑρμησίλοχος ist bisher nur aus Klazomenai bekannt Mionnet Ionia III 65 Nr. 19. Es wäre dies das erste Psephisma von Klazomenai. Mit den Κολοφώνιοι ἀπὸ θαλάσσης sind die Bewohner von Notion gemeint, was zu den topographischen Untersuchungen von C. Schuchhardt und P. Wolters stimmt: Athen. Mitth. XI (1886) S. 417.

Neu ist die Bezeichnung der Lebedier als Ptolemaieis (Z. 79). Zur Zeit der Ptolemaier muss Lebedos unter dem Namen Ptolemaiis wieder aufgeblüht sein, nachdem es Lysimachos zerstört und seine Bewohner nach Ephesos verpflanzt hatte (Pausan. I 9, 7). In römischer Zeit war es der Sitz der dionysischen Techniten Strabon XIV 643; aber auch damals Gabiis desertior atque Fidenis vicus (Horat. epist. I 11, 7).

54. Von Z. 45 an auf dem Stein der unteren Reihe.

— — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — τους
— — — — — — — — — ἀπεστάλκα]σιν πρε-
σβευτὰς Πυθόδοτον Χαρισίου, Ἐπίκουρον Ἀγ]αρίστου,
Πρύτανιν Πυρωνίδου, οἳ παρα]καλ[οῦ]σιν τὴν θυσί-
α[ν τε ἀπο]δέ[ξασθαι καὶ τὴν πανή]γυρ[ιν κ]αὶ τὸν ἀγῶν[α,
ὃν τιθέασιν [Μάγνητες μουσι]κὸν κ[α]ὶ γυμνικὸ[ν καὶ ἱ]π-
πικὸν τῆι ἀρχ[ηγέτιδι τῆς πόλεως Ἀρτ]έμ[ιδι
Λευκοφρυηνῆι, ἀκο[λούθως] δὲ [καὶ αὐτοὶ διελέ-
χθησαν τοῖς ἐν τῶι [ψηφίσ]ματι [γεγρα]μμέ[νοις ἀ]πο-
λογισάμενοι τὴν τ[ῆς θεᾶ]ς ἐπι[φά]νεια[ν κ]αὶ
τὰς γεγενημένας ὑπ[ὸ Μα]γνή[των εὐχρησ]τ[ίας ε]ἰς
τοὺς Ἕλληνας ἐφ' οἷς [ὁ θεὸς ὁ ἐν Δελφοῖς ἄσυλον] ἐθέσ-
πισεν αὐτῶν εἶναι τὴ[ν πόλιν καὶ τὴν χώρ]αν καὶ
λώιον καὶ ἄμεινον τ[οῖς σεβομένοις Ἀπό]λλωνά
τε Πύθιον καὶ Ἄρτεμι[ν Λευκοφρυ]ηνήν· [ὅπως] οὖν καὶ οἱ
τεχνῖται φαίνωνται, [κα]θότι πάτρι[ον] αὐτοῖς ἐστιν,
ταῖς τοῦ θεοῦ μαντε[ίαις ἀκολουθοῦντες καὶ
τὴν πᾶσαν ἀποδεικν[ύμενοι εὔνοιαν καὶ προ-
θυμίαν εἰς τὴν πόλιν [τὴν Μαγνήτων συντελοῦν-
τές τε τοὺς ἀγῶνας [καὶ συμπομπεύοντες
ἀγαθῆι τύχηι δεδό[χθαι τῶι κοινῶι τῶν περὶ τὸν
Διόνυσον τεχνιτῶν [ἀποδέχεσθαι μὲν τὴν θυσίαν
καὶ τὰς ἐκεχειρίας κ[αὶ τὸν ἀγῶνα, ὃν] τιθ[έασι Μά-
γνητες στεφανίτην ἰ[σοπ]ύθιον, [ἐπὶ σωτ]ηρίαι καὶ ὑγι-
είαι καὶ ὁμονοίαι τῶ[ν τεχνι]τῶν [κ]αὶ τοῦ δήμου τοῦ
Μαγνήτων, εἶναι δὲ αὐ[τῶν τήν τε] πόλιν καὶ τὴν χώ-
ραν ἱερὰν καὶ ἄσυλο[ν κατὰ] τὸν τοῦ θεοῦ χρησμόν,
ἐπαινέσαι δὲ καὶ τὸν [δῆμον] τὸν Μαγνήτων καὶ στε-
φανῶσαι στεφάνωι τῶ[ι ἐκ] τοῦ νόμου ε[ὐ]σ[ε]βείας ἕνεκεν
τῆς εἰς τὸ θεῖον, ἀνα[γγεῖ]λαι [δὲ] τὸν στέφανον ἐν μὲν
τῆι πανηγύρει τῶν τ[εχνιτ]ῶν τὴν ἀναγγελίαν ποιη-
σαμένου τοῦ ἀγων[ο]θ[έτ]ου, ἐν δὲ [Μ]αγνησίαι ἐν τῶι
ἀγῶνι τῶι γυμνικῶ[ι· ἀποστ]έλλεσθαι καὶ θεωροὺς
νῦν τε καὶ εἰς τὸν [ἅπαντα] χρόνον ἐκ πάντων τῶν
τεχνιτῶν τρεῖς, [δοῦναι δὲ] α[ὐ]τοῖς τοὺς μερι[σ]τά[ς]
εἰς θυσίαν ὅσον [ἂν τάξηι ἡ] σύνοδος, οἱ δὲ χειροτονη-
θέντες ἀφικόμεν[οι εἰς Μαγν]ησίαν μετεχέτωσαν
τῆς πανηγύ[ρεως καὶ συμπ]ομπευέτωσαν [εἴς τε
τ[ο]ὺς [ἀγῶνας καὶ τὴν θυσί]αν, ἐ[παινέσαι δὲ τοὺς
πρέσβ[ει]ς Πυθό[δοτον Χαρισί]ου, Ἐπίκο[υρον Ἀγαρίστου,
Πρύτανιν Πυρω[νίδου — — — — — — — — — —
. . νων — — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — —
προ]θ[υ]μίας διετέλ[εσαν — — — — — — — — —
τ]ὸ κοινὸν τῶν περὶ τ[ὸν Διόνυσον — — — — — —
αὐτοὺς τῶν τεχ[ν]ιτ[ῶν — — — — — — — —
τοὺς πρεσβευτὰς — — — — — — — — — —

Psephisma der dionysischen Techniten. Das κοινὸν τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν hatte damals seinen Sitz in Teos und führte noch nicht den späteren Namen τὸ κοινὸν τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν τῶν ἐπ' Ἰωνίας καὶ Ἑλλησπόντου καὶ τῶν περὶ τὸν καθηγεμόνα Διόνυσον. Es hatte in dieser Zeit eine selbständige politische Bedeutung. Das lehrt auch eine Theorenliste aus Samothrake (Conze Reise auf den Inseln des thrakischen Meeres S. 65; Benndorf Neue Untersuchungen auf Samothrake S. 97 Nr. IV), auf der neben den Teiern das κοινὸν τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνειτῶν τῶν ἀπὸ Ἰωνίας καὶ Ἑλλησπόντου erscheint. Über die staatsrechtliche Bedeutung des κοινόν vgl. E. Ziebarth Das griechische Vereinswesen S. 83 ff., der auf die Psephismen aus Magnesia bereits Rücksicht nimmt (S. 85). Auffallend ist, dass die Gesandten von Nr. 53, wo in der Subscription auch die Teier (Z. 75) stehen, andere sind als die zum κοινὸν τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν geschickten: darin liegt die Anerkennung der Selbständigkeit der Techniten. Dieselben magnetischen Gesandten wie hier werden von den Techniten noch ein zweites Mal durch eine besondere Stele geehrt (Nr. 89).

55.

Ἔδοξε τᾶ]ι βουλᾶι κ[αὶ τῶι δ]άμωι· περὶ ὧ[ν Μάγνητες φ[ί]λοι ὑ[π]άρχοντες τοῦ δάμου τ]ὸ ψά[φισμα] καὶ τοὺς ἄ[ν]δρας ἀπ[έστε]ιλαν, οἳ δὲ παραγ]ενόμενοι παρ' α[ὐ]τῶν Λάμπων Διαγόρας Πυθόδημος τὰν ἀπογ[ραφὰ]ν ἐποιή]σ[αντ]ο κ[αὶ] ἐπε[λθόν]τες ἐπὶ τὰν βουλὰν καὶ τὰν ἐκκλ]ησία[ν] δι[ε]λέγεν μετὰ πάσας προθυμί]α[ς], ἀποκρίνασθαι αὐτοῖς, ὅτ[ι ὁ] δᾶμος πρότερόν τε] διετέλει πᾶσαν ἐπιμέλειαν ποιεύμενο[ς π]ε[ρὶ ὧ]ν ἐπέστει[λα]ν [Μ]άγνητες, καὶ νῦν τά]ν τ[έ]ο[ρ]τὰν ἂν συντελεῦντι τᾶι Ἀρτάμιτι τ[ᾶι Λ]ευ[κο]φρυανᾶι καὶ τἆλλα φιλανθρώπως ἀποδ[έχ]εται καὶ συνεπιμελεῖται τοῦ συναύξεσθαι τὰ ἐψαφισμένα ὑπ' αὐτῶν κα[θ]άπερ ἀξιοῦντι· ὅπως δὲ καὶ [συν]τ[ε]λῆται ὑπὸ τοῦ δάμου τὰ ἀξιούμενα ὑπὸ Μ[αγ]νήτων, τύχαι ἀγαθᾶι οἱ] πρυτάνιες οἵ κα ἄρχωντι τὰν πράταν ἑξ]άμηνον ἐπὶ ἱ[ερ]έως Ἀριστωνίδα καὶ οἱ] ἀεὶ ἔναρχοι εὐντες καθ' οὕς κα χρόνους σ[υν]τελῶντι Μάγνητες τ[ὰν θυσίαν καὶ τοὺς ἀγῶνας τᾶι Ἀρτάμιτι τᾶι Λε[υκοφ]ρυηνᾶι γράψαντες εἰςφερόντων ἐς τὰν βου[λὰν] καὶ τὸν δᾶμον ἐμ μηνὶ Ὑακι[ν]θίωι, καθότι ἁ θυσία ἀποσταλησεῖ ὑπὸ τοῦ δάμου κατὰ τὰ νομιζόμενα ἐπὶ σωτηρίαι καὶ εὐτυχίαι ἀμφοτερᾶν πολίων, τοὺς δὲ ἄνδρας τοὺς παρὰ Μαγνήτων καλέσαι ἐπὶ ξένια εἰς τὸ ἱεροθυτεῖον.

Psephisma von Rhodos. Ἐπὶ Ἀριστωνίδα rhodischer Amphorenhenkel aus Alexandreia: Ἀθήναιον III S. 235 Nr. 51. 5 ἀπογραφά scheint sicher; es wird schriftliche Anmeldung des Gesuches bedeuten.

56.

— — — — — — — — — — —

ἐπειδὴ Μ]άγνητες — — — — — —

. . . . . . π]ολλῶν ὑπ[αρχ]όντων οἰκείων ταῖς πόλ]ε[σ]ιν ποθ' αὐτάς, ἀποστείλαντε]ς ψ[άφι]σμα καὶ τὸν ἀιρημένον ἐπὶ τὰν ἐπαγγ[ε]λίαν τοῦ ἀγῶνος Λάμπωνα Φανί[ο]υ· τοῦ θεοῦ τοῦ ἐν Δελφοῖς χρήσαντος λῶιον εἶμεν καὶ ἄμεινον τοῖς σεβομένοις Ἄρταμιν Λευκοφρ[υ]ανὰν καὶ τὰν πόλιν αὐτῶν καὶ τὰν χώραν ἱερὰν καὶ ἄσυλον νομίζουσιν, ἐψαφίσθαι αὐ[τοῖ]ς [τελεῖν τᾶι Ἀρτάμιτι τᾶι ἀρχαγ(έ)τιδ[ι τ]ᾶς πόλιος αὐτῶν διὰ πέντε ἐτῶν θυσία[ν καὶ πανάγυριν καὶ ἐκεχειρίας κα[ὶ] ἀγ[ῶνα στεφανίταν ἰσοπύ[θ]ιον γυμνικ[ὸν καὶ μουσικὸν καὶ ἱππικ[ό]ν, καὶ πα[ρακαλεῦντι τὸν δᾶμον ἀποδέξασθαι καὶ συναύξειν τὰς ἐψαφισμένας ὑπ' αὐτῶ[ν] τ[ιμὰς τᾶι θεᾶι, διελέγη δὲ καὶ ὁ ἀπ[οσταλεὶς παρ' αὐ]τῶν μετὰ πάσας σπου[δᾶς· ὅπως οὖν φανερὸς ἦι ὁ] δᾶμος προαιρ[ούμενος διὰ παντὸς ποτὶ τὸ θεῖ[ον] εὐσ[εβῶ]ς [Μάγνητας φίλους ὄντας α[ἰ]νέσαι, [ἀγαθᾶι τύχαι δεδόχθαι τῶι δά[μωι ἐπαινέσαι Μάγνητας ἀρετᾶς ἕνεκε[ν καὶ εὐνοίας καὶ ἀποδέξασθαι ἃ ἀξιοῦ[σιν ἀκολούθως τῶι τοῦ θεοῦ χρησμῶι· π[ερὶ δὲ τῶν ἄθλων καὶ τᾶν τιμᾶν ὅπως ἀρ — — — — τὸν χρόνον τοῖς νικῶσι τὸν ἀ[γῶνα ὃν τιθέασι Μάγνητες καθάπερ τοῖς τ[ὰ Πύθια νικῶσι καὶ περὶ θεωρίας ὅπως ἀπ[ο]στ[έλληται, οἱ νομογράφοι περὶ τούτω[ν] εἰςα[γέτωσαν ἐν τοῖς χρόνοις τοῖς ἐκ τ[ῶ]ν ν[όμων, Λάμπωνα δὲ καλέσαι ἐπ[ὶ ξ]έν[ι]α ε[ἰς τὸ δαμιοργεῖον, πέμψαι δὲ αὐτῶ[ι] κα[ὶ . . . . τοὺς στραταγοὺς μετὰ τῶν π[ροστατᾶν ὅσα δοκεῖ ἐπιτή⟨ι⟩δεια εἶμεν.

12 ΑΡΧΑΓΑΤΙΔ 34 .ΕΝ.ΑΕΔ

Psephisma von Knidos.

34 δαμιορ]γεῖον ergänzt nach Collitz Griech. Dialekt-inschr. Nr. 3501, 6; vgl. Inscr. British Museum Nr. DCCLXXXVII 7 (ἐν δαμιοργίῳ).

57.

— — — — — — — ἐπειδὴ Μάγ]νητ[ες
— — — — — — — φίλοι] καὶ οἰκ[εῖοί εἰ-
σ[ι]ν — — — — — — — — — — προαι-
ρεύμ[ενοι αὔξειν τὰς τιμὰς τᾶς] Ἀρτέμι-
τος τᾶ[ς Λευκοφρυανᾶς ψάφισμα] ἀ[πο]στεί-
λαντες [καθότι ἐψαφισμένοι εἴσ]ιν διὰ πέν-
τε ἐτέω[ν συντελεῖν θ]υσίαν καὶ πανάγ[υ-
ριν καὶ ἐκ[εχειρίαν κα]ὶ ἀγῶνα μουσι[κόν
τε καὶ γυμνι[κὸν καὶ ἱ]ππικὸν ἰσοπυθίαι[ς τιμαῖς
π]αρακαλ[έ]ῦν[τι τὸ]ν δᾶμον μετέχειν τῶν
συντελευμέ[νω]ν καὶ ἀποδεξάμενον τὰ
ἀξιούμενα συ[να]ύξειν τὰς ἐψαφισμένας
τιμὰς τᾶι θε[ῶι, δ]ιελέγεν δὲ καὶ τοὶ ἀπο-
στ[α]λέντε[ς] π[αρ] αὐτῶν Λάμπων Διαγό-
ρας Πυ[θ]ό[δ]ημ[ο]ς ἐπελθόντες ἐπὶ τὰν βου-
λὰν καὶ τὸν δᾶμ[ο]ν ἀκολούθως τοῖς ἐν τῶι
ψαφίσ[μα]τι γε[γρ]αμμένοις· ὅπως οὖν καὶ
ἁ τοῦ δάμου π[ρ]οαί(ρε)σις ἂν ἔχει ἐμ παντὶ
καιρῶι [πο]τί τε [τὸ] θεῖον καὶ ποτὶ Μάγνητας
φα]νερὰ γίνητα[ι, τ]ύχαι τ[ᾶι] ἀγαθᾶι δε[δ]ό-
χθα]ι ἀ[π]οκρί[νασθ]αι α[ὐ]τοῖς, ὅτι ὁ δᾶμος ἔν τε
τῶι πρότερον χρ[ό]νωι τὰν πᾶσαν σπουδὰν
καὶ προθυ]μ[ίαν ἐ]ποιεῖτο ὑπὲρ ὧν ἐπέστει-
λαν Μάγνητες κ]αὶ νῦν τὰν αὐτὰν αἵρεσι[ν
ἔχων ἀ]π[οδέχετ]αι τάν τε ἀσυλίαν καὶ τὸν
ἀγῶνα καὶ τὰν θυσί]αν· ὅπως δὲ καὶ θεωρία καὶ
θυσία ἀπ]οστέ[λλ]ηται τᾶι θεᾶι ὑπὲρ τοῦ δά[μ]ου,
ἁ [ἐκ]κλ[η]σία α[ἱ]ρεί[σ]θω θεωροὺς ἐκ πάντων τρεῖς, οἳ
ἐ]ν [ῶι κα χ]ρόνωι συντελῶντι Μάγνητες τὰν
θυσίαν, συν]τελεύντων τοῖς αἱρεθεῖσι ἐπὶ μὲν
τὰ[ν θεωρ]ίαν δραχμὰς τριακοσίας καὶ μισ-
θὸν [τὸν ε]ἰς πο..ον ἁμερᾶν τριάκοντα
..... τετ]αγμέν[ον· π]ερὶ δὲ τῶν ἄθλων καὶ τᾶν
τιμᾶν ὅπως [δο]θῆι τοῖς νικῶσιν τὸν ἀγῶ-
να, οἱ ἄνδρες [ο]ἱ αἱρ[ούμ]ενοι ἐπὶ τὰν διοί[κη-
σιν] τᾶς πόλι[ος π]ρονο[είσθων.] δὲ οἱ ἐκ τῶ[ν
παρ[.............. γ]ράψαντες εἰς
τοὺς νόμους· τοὺς δὲ παραγενο]μένους παρὰ
Μαγνήτω[ν] κ[αλέσαι] ἐπὶ [ξέν]ια [ε]ἰς τὸ πρ[υ-
τανεῖο[ν.

18 Π)ΑΙΛΥΣΙΣ offenbar Versehen der Reinigung, wie sie sich hier öfter finden und überall leicht kenntlich sind, sodass von ihrer Aufzeichnung Abstand genommen ist. 31 es scheint ein Wort πόριον im Sinne von πορεία dagestanden zu haben. 36 hinter προνοείσθων fehlt ein Verbum.

Psephisma einer unbekannten dorischen Stadt (Kos?).

58. Mehrfach Löcher vor der Schrift; ein grosses Loch in den Zeilen 7—11.

[Ἐπειδὴ Μάγνητες οἱ ἀπὸ Μαιάνδρου συγγενεῖς
ὄντες [καὶ φίλοι τοῦ δήμου ἀποστείλαν-
τες Λάμπωνα [Φανίου — — — — — — ἐπαγγέλ-
λουσιν τήν τε [θυσίαν καὶ τὴν ἀσυλίαν τῆς τε πόλε-
ως καὶ τῆς χ[ώρας αὐτῶν καὶ τὴν πανήγυριν καὶ
τὴν ἐκεχειρί[αν καὶ τὸν ἀγῶνα ἰσοπύθιον μουσικὸν
καὶ γυμνικὸν κα[ὶ ἱππικόν, ὃν τιθέασι τῆι Ἀρτέμιδι
τῆι Λευκοφρ[υη]ν[ῆι καὶ παρακαλοῦσι — — συν-
αύξειν τὰς [ἐ]ψηφ[ισμένας τιμὰς τῆι θεῶι· οἱ ἀπο-
σταλέντες δὲ ⟨ε⟩ παρ[ελθόντες εἰς τὴν βουλὴν
καὶ τὸν δῆμον καὶ δηλ[οῦντες τὰ ἐψηφισμένα καὶ τὰς γε-
γενημένας ὑπὸ τῶν προ[γόνων εἰς τοὺς Ἕλληνας εὐ-
χρηστίας καὶ [π]ερὶ τῶν — — — — — — — —
ρε . ν ἀμφοτέραις ταῖς π[όλεσι — — — — — — —
φιλοτιμίας παρε(κάλ)[ε]σ[αν — — — — — — — —
ἐστιν ἐφ' ἡμῖν προσπο — — — — — — — — —
τῆι πόλει αὐτῶν τὴν σπου[δὴν — — — — — —, ἀ-
κολουθήσαντας γὰρ τ[ούτοις — — — ἀκόλουθα πρά-
ξειν ταῖς τοῦ θεοῦ μαντ[είαις — — — — — — —
δεδόχθα[ι τ]ῶι δήμω[ι — — — — — — — στεφα-
νῶσαι μὲν Μάγνητας [τοὺς ἐπὶ Μαιάνδρωι ἀρετῆς
ἕνεκεν καὶ τῆς πρὸς το[ὺς θεοὺς εὐσεβείας — — —
ἀπὸ χρυσῶν ἑκατόν· ὅπ[ως — — — — — — — —
. ωσιν καὶ ἀποκρίνασθ[αι Μάγνησιν — — — οὐδε-?
νὸ[ς] ἀπέστη τῶν χρησί[μων? — — — — — — —
τὸ θεῖον ὁσίως καὶ εὐσεβ[ῶς — — — — — — —
θαι χα[ρί]ζεσθαι αὐτοῖς — — — — — — — — —
σπουδῆς καὶ φιλοτ[ιμίας — — καὶ τὴν ἀσυλίαν τῆς
πόλεως αὐτ[ῶ]ν κα[ὶ τῆς χώρας — — — ἀποδέδε-
κται καθότι ἠξίουν καὶ [— — — τὸν ἀγῶνα στεφα-
νίτην ἰσοπύθιον καὶ ε — — — — — — — — —
θυσίαν καὶ θεωρούς, [οἵτινες — — — — πάντα τὰ νο-
μιζόμενα συντελ[ο]ῦ[σιν — — — — — — — —
ων καὶ τὴν ἀνα[γραφὴν? — — — — — — — —
τὸ λοιπὸν α — — — — — — — — — — — —
τῆι θεᾶι κα — — — — — — — — — — — —
δὲ καὶ τὰ δέο[ν]τα — — — — — — — — — —
καὶ εἰς τὸ [— — — — — ἡιρέθη θεωροδόκος
. υρ . . Θε[ο]τίμο[υ.

15 ⁻ΑΡΕΛΛΑ> 16 ΠΡΟΣΠΟΣ/C | Psephisma einer unbekannten Stadt.

59. Auf einer Quader, die in der Nähe von Nr. 58 gefunden ist; a steht links, b rechts. Beide Inschriften sind stark abgescheuert; die Zahl der oben verlorenen Zeilen ist nicht zu bestimmen, bei a auch nicht, wieviel unten fehlt.

a) — — — — — — — — — — — — — συν . .
— — — — — — — — — — — — Ἀπόλλ]ωνι καὶ
— — — — — — — — — — — — παρ' ἡμῶ[ν

— — — — — — — — — — — — τῆς θυσίας
— — — συντε]λε[ῖν . . . . . . ὑ]πὲρ τῆς σωτηρί-
ας — — — —, διδόν]αι δὲ καὶ εἰς [ἀπ]αρχὴν τῆι
θεᾶι — — — ὅσο]ν ἂν ὁ δῆμος τάξηι, συντελ . . .
— — — — θυσ]ίας καλέσαι τοὺς πρεσβευτὰς
εἰς τὸ Πάνθ]ε[ο]ν [ἵν]α συνθύωσιν καὶ συνῶσι ἐν
— — — —, ἐπηνῆσθαι δὲ καὶ τοὺ[ς] πρεσ[β]ευ-
τὰς τοὺς ἀ]ποστα[λ]έν[τ]ας παρ' αὐτῶν ἐπὶ τ[ὴν] ἐκκλη-
σίαν διὰ τὴ]ν εὐσέβεια[ν κ]αὶ τὴ[ν] π[ερὶ] τὴν πα[τ]ρί-
δα ἀρετήν· κ]αὶ [ὑ]πάρχ[ε]ιν δὲ αὐτοῖς καὶ ἔφο[δο]ν πρὸς
τὸν δῆμον μετ]ὰ [τὰ ἱ]ερά, [κα]ὶ εἶναι α[ὐ]τοὺ[ς πρ]οξέ[νους
τοῦ ἡμετέρου δ]ήμου, στεφ[α]νοῦ[σ]θαι δὲ αὐτοὺς
καθ'] ἕ[καστον] ἐνιαυτὸν ἐν τῶι ἀγῶνι ὧι συντ[ε-
λοῦμεν] ἐν Π[αν]θ[έ]ωι τῶ[ι Ἀ]ντιοχέων χρυσῶι στε-
φάνωι εὐσεβείας ἕ]ν[εκεν καὶ εὐ]νοίας τῆς πρ[ὸ]ς τὴν
— — — καὶ τὸν δῆμ]ον ἡμῶν, περὶ δὲ [τ]ῆς ἀναγο-
ρεύσεως τοῦ στεφάνου ἐ]π[ι]μέλειαν ποιεῖσθαι
τὸν ἀγωνοθέτην καὶ τοὺς πρυ]τάνεις καὶ τὸν
— — — — — — — — — — — — ς τὸν ταμί-
αν — — — — — — — — — — —] ατον . . .
— — — — — — — — — — δίδ]οσθαι, ἐλ[έσθα]ι
— — — — — — — — — — — τι [ὑ]πάρ[χ]ε[ιν
— — — — — — — — — — ὁ δῆμο]ς ὁ Λαοδικέ-
ων — στεφανοῖ τὸν δῆμον τὸν Μαγνήτων χ]ρυσῶι
στεφάνωι — — — — — — — — — —] σει . αὐ-
— — — — — — τὴν πόλιν καὶ τὴ]ν χώραν τ[ῶ]ν
Μαγνήτων ἄσυλον — — — — — — — — — —]
— — — — — — — — — — — — — θεω]ροὺς
— — — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — — δ .

b) — — — — — — — — — — — — — — —
. . . κ]αὶ νῦν — — — — — — — — — —
τ]ὰ συνηντημ[ένα — — — — — — — — —
ἥδεταί τε καὶ ν — — — — — — — — — —
των προθύμως — — — — — — — — ὅσον
ἦι δυνατὸς ὁ δῆμος ὁ [Λαοδικέων — — — —
τῶν πρὸς δόξαν καὶ α — — — — — — — —
πόλεσιν ἁρμοζόντω[ς — — — — — — — —
τ]οὺς ἐσομένους ἐπὶ ἱερέ[ως — — — τοῦ Πα?-
τροκλείους, ἀναγράψαι [δὲ τὸ ψήφισμα
τόδε καὶ τὸ παρὰ Μαγνή[των εἰς στήλην
λι]θ[ίν]ην, στῆσαι ἐν τῆι [ἀγορᾶι ἐν τῶι ἐπιφα-
νεστάτωι τόπωι, δοῦν[αι — — — — — — —
τε [πά]ντα τὰ . . . ἀξι[ούμενα — — — — —
. . εἰς τὸ ταμιεῖον ἀεὶ — — [παρακαλέσαι δὲ τὸν δῆ-
μον τὸμ Μαγνήτων [— — — — — ἀναγράψαι
τὸ ψή[φ]ισμα τοῦτο εἰς [στήλην λιθίνην καὶ

στῆσαι ἐν τῶι ἱερῶι τῆ[ς Ἀρτέμιδος τῆς Λευκο-
φρυηνῆς, ἀναγρ[άψαι — — — — τοὺς πρεσ-
βευτὰς τὰς εἰς — — — — — — ἐν τῶι ἀρ-
χείωι ἐτάγησαν δ[— — — — — — — ἀργυ-
ρίου δίδοσ[θα]ι π — — — — — — — —
θεωροδόκον [— — — — — ἡιρέθη — — —
Ἀπελλικ[ῶν]τος.
Κατὰ τὰ [αὐτὰ δὲ ἐψηφίσαντο·
Ἀντιοχεῖς — — —
Εὐρωπεῖ[ς — — —
Ἀλινδεῖς — — —
Πτολεμ[αι]ε[ῖς πρὸς — — —
Κα . . . . . . ωι — — —

a 21 ergänzt nach Inscr. in the British Mus. III Nr. CCCCXXI Z. 24.

b 1 einige ganz undeutliche Buchstabenreste. 3 vgl. Nr. 53 Z. 19. 31 Καλυκάδνωι? F. v. Hiller.

Psephisma von Laodikeia am Lykos.

Dass dies Psephisma von Laodikeia am L. gegeben ist, macht die Subscription wahrscheinlich, in der nur die Πτολεμαιεῖς unklar bleiben (vgl. Nr. 53 Z. 79 Πτολεμαιεῖς οἱ πρότερον καλούμενοι Λεβέδιοι). Mit den Ἀντιοχεῖς ist das am Maiandros gelegene Antiocheia gemeint; Εὐρωπεῖς = Εὐρωμεῖς Herod. VIII 133—135 (= Paus. IX 23, 6), Steph. Byz. s. Εὐρωπός. Psephisma von Laodikeia aus derselben Zeit Inscr. in the British Museum III Nr. CCCCXXI (Z. 19 στεφανοῦσθαι — — — ἐν τῷ ἀγῶνι τῷ γυμνικῷ τῷ συντελουμένῳ ἐν τοῖς Ἀντιοχείοις, vgl. auch Z. 21 und oben a 17).

---

60. Links von Nr. 61. Oben sind vier Zeilen vollständig weggebrochen. Ebenso links Bruch.

— — — — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — κ]αὶ φι-
λοτιμίας — — — — — — — — — — — —] οι
— — — — — — — — — — — — — — — — — ε]ἰς τὸ
— — — — — — — — — — — — — — — — πρα-
ξα — — — — — — — — — — — — — βα]σιλέως
Ἀντιόχου — — — — — — — — — — — αὐ]τοὶ διε-
λέχθησαν ἀκολούθως τοῖς ἐν τῶι ψηφίσματι γε]γραμμέ-
νοις — — — — — — — — — — — —] τὸν ἀγῶνα
— — — — — — — — — — — — Μα]γνήτων ὑπὲρ
— — — — — — — — — — — — — — — συντελεῖν θυ-
σίαν καὶ πανήγυριν καὶ ἀγῶνα στεφα]νίτην ἰσοπύ-
θιον ὃν τιθέασι τῆι Ἀρτέμιδι τῆι Λευκοφρυ]ηνῆι ἀρχηγέ-
τιδι τῆς πόλεως — — — — — — — κα]ὶ τοῖς πολί-
ταις — — — — — — — — — — — — — ἐ]πὶ τῆι εὐνοί-
αι — — — — — — — πρὸς τὸν βασιλέα Ἀ]ντίοχον καὶ
— — — — — — — — — — — — — — —] καὶ τὴν ἡμε-
τέραν πόλιν — — — — —, ἐπηινῆσ?]θαι δὲ καὶ τὸν
— — — — — — — — — — — — — — αὐτῶν ἐψη-
φισ — — — — — — — — — — — — ἔγρ]αψεν δοθῆ-
ναι — — — — — — — — — — — — — ἀ]παρχὰς πα-
— — — — — — — — — — — — — — — δραχ]μὰς ἑκα-
τόν, τοὺς δὲ θεωροὺς καλέσαι εἰς τὸ π]ρυτανεῖ-
[ον. Freier Raum.

Bruchstück des Schlusses eines Psephisma, in dem ein König Antiochos (Z. 9. 10. 19) erwähnt war (vgl. Nr. 18. 19. 61).

61. Von Z. 43 an auf dem Unterstein; von Z. 57 an neue Columne, von Z. 99 an wieder auf dem Unterstein.

Π]αρὰ Ἀντιοχέων τῶν Π[ερσικῶν·

Ἐ]πὶ ἱερέως Σελεύκου Νικάτορος καὶ Ἀντιόχου Σωτῆρος καὶ Ἀντιόχου Θεοῦ καὶ Σελεύκου Καλλινίκου καὶ βασιλέως Σελεύκου καὶ βασιλέως Ἀντιόχου καὶ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ βασιλέως Ἀντιόχου Ἡρακλείτου τοῦ Ζωέους τῆς πρώτης ἑξαμήνου· δόγματα ἐκκλησίας κυρίας τὰ ἀπενεχθέντα ὑπὸ Ἀσκληπιάδου τοῦ Ἑκαταίου τοῦ Δημητρίου τοῦ γραμματέως τῆς βουλῆς καὶ τῆς ἐκκλησίας μηνὸς Πανθέου τρίτηι φθίνοντος ἔδοξε τῆι ἐκκλησίαι πρυτάνεων εἰπάντων· ἐπειδὴ Μάγνητες οἱ ἀπὸ Μαιάνδρου συγγενεῖς ὄντες καὶ φίλοι τοῦ δήμου καὶ πολλὰς καὶ ἐπιφανεῖς χρείας παρεισχημένο[ι] τοῖς [Ἑλλ]ησιν — — — — — αν ἀνηκουσῶν πρότερόν τε Ἀντιόχου τοῦ Σωτῆρος φιλοτιμο[υ]μένου ἐπα[υξ]ῆσαι τὴμ πόλιν ἡμῶν οὖσαν αὐτοῦ ἐπώνυμον καὶ πέμψαντος πρὸς αὐτοὺς περὶ ἀποικίας, καλὰ καὶ ἔνδοξα ψηφισάμενοι καὶ εὐχὰς καὶ θυσίας ποιησάμενοι ἀπέστειλαν ἄνδρας πλήθει ἱκανοὺς καὶ ἀρετῆι διαφέροντας, σπουδάζοντες συναυξῆσαι τὸν τῶν Ἀντιοχέων δῆμον, διατηροῦντές τε τὴν πρὸς ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας εὔνοιαν καὶ φανερὸν θέλοντες ποιεῖν, ὅτι πᾶσιν τοῖς προσήκ[ουσιν μεταδιδόασιν σπονδῶν τε καὶ θυσιῶν καὶ τῶν ἄλλων τιμίων τῶν ἀνηκόντων εἰς τὸ θεῖον, ἐγδοθέντος αὐτοῖς χρησμοῦ ἀνέδειξαν κατὰ πᾶσαν τὴν Ἑλλάδα συντελοῦντες τῆι ἀρχηγέτιδι τῆς πόλεως θυσίας καὶ πανήγυριν καὶ ἐκεχειρίαν καὶ ἀγῶνα στεφανίτην διὰ πενταετηρίδος μουσικόν τε καὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικόν, δικαίαν ἀποδιδόντες χάριν τῆι εὐεργέτιδι, καὶ πρὸς τὸν δῆμον ἀπεστάλκασι πρεσβευτὰς Δημοφ(ῶ)ντα Λυκιδέως, Φιλίσκον Φιλίου, Φέρητα Φέρητος, οἳ καὶ ἐπελθόντες ἐπί τε τὴν βουλὴν καὶ τὴν ἐκκλησίαν ψήφισμά τε ἀπέδωκαν παρὰ Μαγνήτων καὶ ἀνανεωσάμενοι τὴν συγγένειαν καὶ τὴν φιλίαν ἀπελογίσαντο διὰ πλειόνων τήν τε τῆς θεᾶς ἐπιφάνειαν καὶ τὰς χρείας ἃς παρέσχηνται Μάγνητες πολλαῖς τῶν Ἑλληνίδων πόλεων καὶ παρεκάλουν ἀποδέξασθαι τὸν ἀγῶνα στεφανίτην ὃν συντελοῦσιν Ἀρτέμιδι Λευκοφρυηνῆι κατὰ τὸν τοῦ θεοῦ χρησμόν· ὁ δὲ δῆμος σεβόμενος μὲν τοὺς κοινοὺς θεοὺς αὐτοῦ τε καὶ Μαγνήτων, προαιρούμενος δὲ αὔξειν τὴν ἑ[αυτοῦ εὔνοιαν πρὸς τοὺς συγγενεῖς καὶ ἄλλων δὲ πόλεων πολλῶν τὰ αὐτὰ π]ροεψ[η]φ[ισ]μένων ....το ..σιν πρὸ παντὸς οἴεται δεῖν καιρὸ[ν μηδένα] παρα[λειπε[ιν...] ποντα ἐν ὧι... καθ' ἰδίαν ἑκ[άστωι κ]αὶ κοινῆι πᾶσιν ἐ[να]ποδείξεται τὴν σπουδὴν ἥ[ν ἔχ]ων διατελεῖ εἰς τὸ συ]μφέρον τὸ τῶν Μαγνή[των·] ἀγαθῆι τύχη[ι

δ]ε[δ]ό[χθα]ι τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμω[ι· ἐπαι]ν̣έσαι μὲν Μά-
γ̣νητας τῆς τε πρὸς τὸ θεῖον εὐσεβείας ἕνεκεν καὶ τῆς
πρὸς τὸμ βασιλέα Ἀντίοχον φιλίας καὶ εὐνοίας καὶ
τὸν δῆμον τὸν Ἀντιοχέων, καὶ δ[ι]ότι τοῖς ἰδίοις ἀγαθ[οῖς
καὶ τῆι εὐημερίαι [τ]ῆς πόλεως καλῶς χρώμενοι δι[αφ]υ-
λάσσουσιν τὴμ πάτριον πολιτείαν, εὔξασ[θ]αι δὲ τοὺς
ἱερεῖς θεοῖς πᾶσιν καὶ πάσαις, διαμένειν Μ[άγ]ν̣ησιν
εἰς τὸ[ν] ἅπαντα χρόνον ἐπὶ τύχηι ἀγαθῆι τῆ[ς] πόλε[ως,
ἀναπ[ο]δ̣έ̣ξασθαι δὲ τὴν θυσίαν καὶ τὴν πανήγυρι[ν
καὶ τὴν ἐκεχ[ειρίαν καὶ τὸν ἀγῶνα στεφανίτην ἰσοπύθιον
τόν τε μου[σικὸν καὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικόν, ὃν
συντελοῦ[σι Μάγνητες — — — — — — — — — —
διὰ τὸ πάτρι[ον — — — — — — — — — — — — —
φίλων τίμια — — — — — — — — — — — — —
καὶ τὰ λοιπὰ ἃ — — — — — — — — — — — — —
καὶ τῆι Μαγνήτ[ων πόλει — — — — — — — — — —
καθ' ἑκάστην — — — — — — — — — — — — —
εἰς Μαγνησία[ν — — — — — — — Ἀρτέμιδι Λευκο-
φρυηνῆι ἐπὶ σωτηρία[ι τοῦ τε βασιλέως καὶ ἀμφοτέρων τῶν
πόλεων, δίδοσθαι δὲ α[ὐτοῖς — — — — — — — —
ὅσον ἂν ὁ δῆμος ψηφ[ίζηται — — — — — — — —
τῆ]ι πόλ[ει — — — — — — — — — — — — —
κλείου μηνὸς — — — — — — — — — — — — —
σταθῶσιν, τοὺς δὲ — — — — — — — — — — —
ἀπὸ τῆς ἑστίας τῆς [— — — — — — — τοῖς παρα-
γινομένοις θεωροῖ[ς — — — — — — — — — δίδοσ-
θαι ὑπὸ τῶν ταμιῶν ε[— — — — — — — καθὰ δίδο-
ται καὶ ταῖς παρὰ ἀρ — — — — — — — — — — —
συνθυέτωσαν δὲ οἱ θ[εωροὶ — — — — — τῆι Ἀρτέμ̣ι-
δι τῆι Λευκ]οφ[ρυ]ηνῆι τὰ — — — — — — — — — —
τοῖς δὲ νικῶσιν τῶν̣ [πολιτῶν τὸν ἀγῶνα τῶν Λευκο-
φρυηνῶν εἶναι τὰς α[ὐτὰς — — — — — — — — —
τῆς πόλεως καθὰ κ[αὶ — — — — — — — — — ἐκ τῶν
νόμων ὑπάρχει, τὰ α — — — — — — — — — — —
κου ἐφιέμενοι, πειρώ[μενοι δὲ — — — — — — — — —
γεσθαι τοὺς ἀγῶνας — — — — — — — — — — —
ε . σε . . καὶ τῶν παρα — — — — — — — — — —
αἱ τιμαὶ τῶι νικήσαν[τι — — — — — — — — — —
καὶ τοὺς πρεσβευτὰς — — — — — — — — — —
ξεν ὁ ἐπὶ τὴ[ν κ]οινὴν — — — — — — — — — —
τοὺς πρυτάνεις ἀεὶ — — — — — — — — — — —
τοῦ δήμου ἐ̣[ψ]ηφισμ[έν — — — — — — — — — ἀφι-
κνούμενοι παρὰ Μα[γνήτων — — — — — — — — —
πάσ̣ης προεδρ[ία]ς τ — — — — — — — — — — — —
ἵνα καὶ ἡ φιλία ταῖς πό[λεσιν ὑπάρχηι εἰς τὸν ἅπαντα
χρόνον, αἱρεθῆναι δ[ὲ καὶ θεωροδόκον — — — — — —
ὅστις ὑποδέξεται τ[οὺς θεωροὺς τοὺς παραγενομένους πα-
ρὰ Μαγνήτων, εἶνα[ι — — — — — — — — — — —
τὸν θεωροδόκον ε — — — — — — — — — — — —

δέδεκται ὁ δῆμος — — — — — — — — — — —
προεψηφισμένο[ις — — — — — — — — ἐπὶ — — —
ἱερ[έως ἦιρ]έθ[η........... Ἡγ]ησάν[δρου?.

Ὁμο[ί]ως δὲ ἔδοξεν καί·

Σελευκεῦσιν τοῖς	— — — — — —
πρὸς [τ]ῶι Τίγρει,	— — — — — —
Ἀπαμεῦσιν τοῖς	— — — — — —
π]ρὸς τῶι Σελείαι,	— — — — — —
Σελευκεῦσιν τοῖς	Ἀν[τι]ο[χεῦσιν τοῖς
πρὸς τῆι ἐρυθρᾶ	πρὸς — — — —
θαλάσσηι,	Ἀλ[εξανδρεῦσιν τοῖς
Σελευκεῦσιν τοῖς	— — — — — —
πρὸς τῶι Εὐλαίωι,	— — — — — —
Σ[ε]λευκ[εῦσι]ν τ[οῖς	— — — — — —
π[ρὸ]ς τῶ[ι	— — — — — —

31 ΔΗΜΟΦΙΟΝΤΑ

Psephisma von Antiocheia in Persis.

Περσικῶν ergänzt nach Nr. 18, 9. 10 weil die Gesandten dieselben sind (Demophon, Philiskos, Pheres). Die Datierung Z. 1—4 bestätigt die Glaubwürdigkeit des Priesterverzeichnisses von Seleukeia in Pieria (CIG III 4458) Σελεύκου Διὸς Νικάτορος καὶ Ἀντιόχου Ἀπόλλωνος Σωτῆρος καὶ Ἀντιόχου Θεοῦ καὶ Σελεύκου Καλλινίκου καὶ Σελεύκου Σωτῆρος καὶ Ἀντιόχου καὶ Ἀντιόχου Μεγάλου, in welchem mit dem zwischen Seleukos III Soter und Antiochos Megas aufgeführten Antiochos wie hier nur der im Jahre 193 bereits verstorbene älteste Sohn Antiochos des III. gemeint sein kann; vgl. Nr. 19. Diese Inschrift lehrt, dass Vater und Sohn bereits zu ihren Lebzeiten Priester hatten. Dass der Sohn im Priesterverzeichnis von Seleukeia vor Antiochos Megas genannt ist, erklärt sich durch seinen noch zu Lebzeiten des Vaters erfolgten Tod. Über Apameia am Seleias (Z. 103) vgl. die als Anhang gegebenen Ausführungen von Eduard Schwartz.

---

62. Auf derselben Quader wie Nr. 63. Oben fehlen acht Zeilen. Das Psephisma steht von Z. 36 an auf dem Unterstein.

ἄμεινον εἶναι τοῖς τὴν πόλιν καὶ τὴν χ]ώρα[ν αὐτῶν
ἱερὰν καὶ ἄσυλον νομίζουσιν, ὑπακούσαν?] τα τὸν δῆ[μον
ταῖς τοῦ θεοῦ μαντείαις τῆι ἀρχηγέτι]δι τῆ[ς πό]λεως
— — — — — — — — πανήγυ]ριν κα[ὶ] ἐκεχει-
ρίαν καὶ ἀγῶνα στεφανίτην ἰσοπύ]θιον μουσικόν
τε καὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικόν, ἐλθόν]τες δὲ ἐπὶ τὴν
βουλὴν καὶ τὸν δῆμον οἱ π]εμφθέντες ὑπ' αὐ-
τῶν πρεσβευταὶ ἀπολογισ]άμενοι τήν τε [τ]ῆς
θεᾶς ἐπιφάνειαν καὶ τὰς γ]εγενημένας ὑπ[ὸ] τῶν
προγόνων πρὸς τοὺς Ἕλληνα]ς εὐχρηστία[ς κ]αὶ τὴν
εὔνοιαν τῆς πόλεως τῶν] Μαγνήτων ἣν ἔ[χ]ει πρὸς
τὴν πόλιν ἡμῶν, παρα]καλοῦσιν καὶ ἀξιοῦσιν τὸν
ἡμέτερον δῆμον] προσδέξασθαι τὰ ἐψη[φ]ισ-
μένα ὅπως οὖ]ν καὶ ὁ δῆμος φαίνηται αὐτὸς
εὐσεβῶς διακείμ]ενος πρὸς τὸ θεῖον, καθάπερ
πάτριον αὐτῶι,] καὶ Μάγνησιν ὑπακούειν
πρόθυμος ὤν, τύχ]ηι ἀγαθῆι δεδόχθαι
τῶι δήμωι· ἐπαινέσ]αι μὲν τὸν δῆμον τὸμ Μα-
γνήτων, ὅτι εὐσεβῶ]ς διακείμενος πρὸς τὸ θεῖ-

ον διατελεῖ καὶ τῆς φιλοδ]όξου αἱρέσεως ἀνθειλημμένος, δέχεσθαι δὲ τὰς τ]ῆς Ἀρτέμιδος τιμὰς μεμνημένους τῶν γ]εγενημένων ὑπ' αὐτῆς ἐπιφανῶς εὐεργε]τημάτων, ἀποκρίνασθαι δὲ αὐτοῖς ὅτι ὁ δῆμος] καὶ πρότερον μὲν διετέλει εὐνόως διακείμε]νος τῆι πόλει τῆι Μαγνήτων, νῦν δὲ προαιρούμε]νος συναύξειν τὰ ἐψηφισμένα τῆι Ἀρτέμι]δι τίμια ἀποδέχεταί τε κατὰ τὴν τοῦ θεοῦ μαντεί]αν τὸν ἀγῶνα τῶν Λευκοφρ[υηνῶν στεφανίτην ἰσο]πύθιον μουσικὸν καὶ γυ[μνικὸν καὶ ἱππικὸν ἐφ' ὑγιεί]αι καὶ σωτηρίαι τοῦ τ[ε ἡμετέρου δήμου καὶ τοῦ τῶν Μαγν]ήτων, καὶ τὴμ πόλιν τῶν Μαγνήτων ἱερὰν καὶ] ἄσυλον νομίζει· ὑπάρ[ξειν δὲ καὶ τοῖς νικ]ῶσιν τὸν ἀγῶνα τ[ῶν Λευκοφρυηνῶν ὅσα καὶ] τοῖς τὰ Πύθια νι[κῶσιν ἐκ τῶν νόμων δίδο]ται, ἐπαινέσαι [δὲ καὶ

— — — — — — — — — — — — — — —

χον Ἱππίαν [ἐπὶ τῶ]ι μετ[ὰ] π[άσης σπουδῆς καὶ φιλοτιμίας ἀπολελογίσθαι πε[ρὶ — — — — — — — καθότι προσήκει πράσσειν το[ῖς — — — — — — περὶ τῶν εἰς τὸ θεῖον [εἴ]ς τε [τὴ]μ [πόλιν ἀνηκόντων? — μένοις, δοῦναι δὲ καὶ ξένιον [— — — ἑκάστωι αὐτῶν τὸ ἐκ τοῦ μερισμοῦ — — — — — — — —

33—35 füllen die Ergänzungen nicht den Raum; vielleicht war da schon vor der Schrift ein Loch im Stein.
Psephisma einer unbekannten Stadt.

Z. 37 — χος Ἱππίας sind die von den Magneten abgeschickten Gesandten, die sonst nicht vorkommen.

Links von Z. 37 ff. stehen noch folgende, zu einem verlorenen Psephisma gehörigen Buchstaben:

K/. . . . . . . OI
A
I

---

63. Rechts von Nr. 62. Oben fehlen fünf Zeilen.

— — — — ψήφ]ισμ[α καὶ] ἄνδρας — — — — — — — — — — αρχου τ[οῦ] Παρμενίω[νος — — — — — — — — — τ]ὸν θεὸν τὸν ἐν Δελ[φοῖς χρῆσαι, λῶιον εἶναι καὶ ἄμ]εινον τοῖς σεβομέ[νοις Ἄρτεμιν Λευκοφρυηγ[ὴν καὶ τὴμ] πόλιν αὐτῶν καὶ τ[ὴν χώραν ἱερὰν καὶ ἄσυλον [νομίζο]υσιν καὶ διὰ ταῦτ[α ἐψηφίσθαι αὐτοῖς συντελεῖ[ν τῆι ἀρ]χηγέτιδι τῆς [πόλεως Ἀρτέμιδι Λευκοφρυηνῆι διὰ π[έντε ἐ]τῶν θυσίαν [καὶ πανήγυριν καὶ ἐκεχειρίαν καὶ ἀγῶν[α στ]εφανίτην ἰ[σοπύθιον μουσικὸν καὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικ[όν, κ]αὶ οἱ π[αρ]αγενόμ[ενοι πρε]σ[βευταὶ πρὸς τὴν βουλὴ[ν κα]ὶ τ[ὸ]ν δῆμ[ον] ἀπελ[ογίσ]αντο [τὴν ἐπιφάνειαν τῆς [θεοῦ κ]α[ὶ] τὰς γ[εγεν]ημένας ὑπὸ τῶ[ν Μαγνήτων εἰς [τοὺς Ἕλ]ληνα[ς] εὐχρηστίας καὶ τὴν [φιλίαν τοῦ δήμου τ[ῶν] Μα[γν]ήτων ἣν ἔχει πρὸς τὴμ πόλιν ἡμ[ῶν, καὶ παρακαλ[οῦσ]ιν καὶ [ἁρ]μό[ζ]ειν τὸν δῆμον πρ[ο]σδέ[ξασθαι τὰς ἐψη-

φι[σ]μέ[νας τ]ιμ[ὰς] τ̣ῆ̣ι̣ [θε]ᾶι μ[ετ]ὰ πάσης σπου[δῆς — — —
ουμεν̣.. ὅπ[ως] οὖ[ν κ]αὶ ὁ [δῆ]μος εὐσεβῶς φαίνηται [διακείμε-
νος [μὲν π]ρὸς τὸ θεῖ[ον κ]αθ[άπ]ερ αὐτῶι πάτ[ρ]ιόν ἐ[στι, Μάγνη-
σι δ̣'[ύπα]κ̣ού̣ων̣ εἰς τὰ ἀξιούμενα, τύχηι ἀγαθ[ῆι δεδόχθαι τῆι βουλῆι
κ̣α̣ὶ̣ τ̣[ῶι δή]μ̣]ω̣ι̣· ἀποκ̣[ρίν]α̣σθ̣[α]ι Μάγνησιν ὅτι ὁ δῆμ[ος καὶ πρότε-
ρο[ν ἀεὶ] δ̣ι̣ε̣τέλει [οἰ]κε̣ίως διακείμενος κοιν̣[ῆι τε τῶι δήμωι
τ̣ῶ̣[ν Μαγνή]τ̣ων κ̣α̣ὶ ἰδία̣ι̣ τοῖς ἀφικνου̣μέν[οι]ς καὶ νῦν — — —
κ̣α̣[ὶ ....] σ̣υ̣ν̣[α]ύξ[ει]ν τὰ ἐψηφισμένα ὑπ' αὐτ̣ῶ[ν
ἀ[ποδέ]χε̣[ται καὶ τὴμ π]ό̣λιν [κ]αὶ τὴν [χ]ώραν [ἱ]ε̣ρὰν καὶ ἄσ̣[υ]λ̣[ον
τ....α....ν [....... κ]α̣ὶ τἆλλα κ̣αθότι Μάγνητε[ς — — — —
ω....ι, ἐ̣π̣[αιν]έ̣[σ]αι δὲ [καὶ τ]οὺς ἥκον[τ]ας ἄνδρας [ἐπὶ τῶι τὰ συμφέ-
ρ̣ο̣[ντα π]επ[ολυ]ωρῆσ[θ]αι, [κ]αὶ καλέσαι αὐτοὺς τὸν ἱε[ρο — — —
εἰ[ς...........] ἐ̣πὶ ξέν[ια....,] περὶ δὲ τῆ[ς] αἱρέσεως τῆς — —
— — — — — — τῶν ἄλλων εἶναι, καθότι — — — — — — —

Freier Raum.

20 der Anfang sehr undeutlich wegen Versehen bei der Reinigung. 26 ω am Anfang scheint sicher. 29 am Anfang fehlen etwa 25 Buchstaben, von denen z. T. sehr undeutliche Reste vorhanden sind.

Psephisma einer unbekannten Stadt.

---

64. Der linke Teil der Inschrift stand auf der anschliessenden, jetzt verlorenen Quader. Die Zeilenlänge lässt sich nicht ermitteln. Oben fehlen drei Zeilen.

— — — — — — — — — πρ]ογόνων ε̣ — —
— — — — — — — — — πεντ]αετηρίδα̣ π̣α̣ —
— — — — — — — — — ον καὶ τῆι Ἀρτ̣[έμι-
δι — — — — — — — — — —]τατα εὐ — —
— — — — — — — — — — — ους μελ̣ — —
— — — — — — — — — — ὅ̣σοι καὶ — —
— — — — — — — — ον παρε̣κάλουν δ̣ — —
— — — — — — — σ]υγγένειαν τας — — —
— — — — — — — τῆι Ἀρτέμιδι τ[ῆι — —
— — — — — — — τ̣ων τῆι βουλῆι — — —
— — — — — — — δὲ α̣ὐ̣τοὺς καὶ θεωρο[ὺς —
— — — — — — — ψ̣ή[φ]ισμα ἀποδώσου[σιν —
— — — — — — — κ]αὶ τἆλλα [τ]ὰ νομιζ[όμενα
— — — — — — — — τῶν κοινῶν σωτ̣ή[ρων
— — καὶ ἀμφοτέρ]ων τῶμ πόλεων οἳ κα̣[ὶ? — —
— — — — — — — σουσιν μετὰ τῶν ἄλ[λων
— — — — — — — — — τὸν ἄλλον χρόνον ὅταν
— — — — — συν]τ̣ελοῦντες τὸν ἀγῶνα τῶι
— — — — — καὶ] Ἀρτέμιδι ἀρχηγέτιδι παρα-
— — — — — ὄντ]ας [φ]ίλους καὶ συγγενεῖς προς
— — — — — — ἀν]αγραφῇ ἐν τῆι στοᾶι αὐτῶν
— — — — — θεω]ρούς καθάπερ καὶ τῶν ἄλ-
λων — — — — Με]νέας Λυσιμάχου Μενεσ-
— — —

Freier Raum.

Psephisma einer unbekannten Stadt. Singulär ist, dass neben der Artemis Z. 14 'rettende Gottheiten' erwähnt werden, deren Kult die beiden Orte verbindet. Z. 18 scheint ein solcher Soter an dem Feste

der Artemis Anteil zu erhalten; vermutlich ein vergötterter König (Seleukide?) Die Z. 21 erwähnte στοά kann nur die Westhalle des magnetischen Marktes sein, an deren Wänden die Reihe der Psephismen eingehauen ist. Auch diese genaue Angabe spricht für eine nähere Beziehung der beiden Orte.

---

65. a noch in situ gefunden; nicht weit davon der Stein, auf dem Nr. 65 b und 66 stehen.

a) — — — — — — — — — — — — — — — — —
. . . . αι — — — — — — — — — — — — — —
. . . . ε . . . α — — — — — — — — — — — —
. ολ . . . ς καὶ μετὰ α — — — — — — — — — — — —
χης [κ]ατὰ [τ]ῆς κατοικο[— — — — — — — — — δια-
λύοντες [αὐ]τοὺς διαφε[ρομένους — — — — — — —
τὸ συμφέρον καθιστάν[τες καὶ — — — — — — ἀπο-
στείλαντες ψάφισμα καὶ [πρεσβευτὰς — — — — — —
ουσιν διαλυσαμένους — — — — — — — — — — —
πρὸς Κνωσίους αριον ἀποκ[αταστᾶσαι? — — — — —
εἰς φιλίαν καὶ τοῖς ἀγαθο[ῖς — — — — — — — — —
καὶ φι(λ)άνθρωπα περὶ τῶν — — — — — — — — —
πᾶσιν Κρηταιεῦσιν διελέγ[ησαν — — — — — — — —
ἐλευθερούσοντας καὶ [— — — — — — — — — — δα-
μοκρατίαι πολιτεύεσθαι — — — — — — — — — — —
ἀποκρίνασθαι αὐτοῖς ὅτ[ι Γορτυνίων οἱ κόρμοι καὶ ἁ πό-
λις τὰμ μὲν Μαγνήτων πό[λιν ἐπαινέοντι — — — δι-
ότι ποιεῖ ἃ δεῖ τοὺς φίλου[ς καὶ συγγενεῖς καὶ οἰκεί-
ους, καὶ τοὺς παραγενομέ[νους δὲ ποτ' ἁμὲ πρεσβευ-
τὰς ἐπαινοῦμεν Λεύ[κιππον Μικίωνος, Χαρί-
σιον Νικομάχω τῶ Νικα — — — — — — — — — —
διελέγησαν περὶ τού[τ]ων ἑκά[στων καὶ περὶ τᾶς ὑπαρχούσας
Γορτυνίοις καὶ Μάγν[ησ]ι[ν συγγενείας καὶ ὅσαν
ἐνεδέχετο ἔπρασσον ἐπει[— — — — — — — — — οὐ-
θ]ὲν ὑπέλειπον τᾶς [φι]λοτιμ[ίας — — — — — — — —
κακοπαθίαν ἔργοντες, ὅσ[α — — — — — — — —
τᾶι Κρήτ[α]ι καὶ Μαγνησία[ι — — — — — — — —
Γορτύνιοι καὶ Κνώσιοι διαφερ[όμενοι καὶ βασιλεῖ Πτο-
λεμαίωι κριτᾶι ἐπιτραπόμ[ενοι — — — — — ὅπως περὶ
τ]ούτων διαλάβηι, διαλεχθέ[ντων δὲ τῶν πρεσ-
βευτῶν καὶ περὶ τῶν Κρηται[έων τῶν ἐς Μίλητον
ἀποικιζομένων, ἔδοξεν [Γορτυνίων τοῖς κόρ-
μοις καὶ τᾷ [πό]λει· ὅσοι ἐμ Μι[λήτωι — — — — —
ὄντ[ε]ς μετῴι[κη]σαν εἰς Μιλ[ησίων — — — — — —
αν ἢ ἄλλων, [εἶμ]εν Γορτυνίο[ις — — — — τοῖς πολι-
τεύουσιν ἐμ [Μι]λήτωι, μὴ εἶμε[ν δὲ ἐπάνοδον ἐς
τὰν ἰδίαν, ἀλλὰ τὰ ὑπάρχον[τα αὐτοῖς ἐν Γόρτυνι εἶμεν δα-
μόσια καὶ εἶμεν αὐτοὺς τὰ ἐπη[— — — — τοῖς ποτὶ
τὰν ἰδίαν στρατευσαμένοις [— — — — — — — — — πε-
δὰ Γορτυνίων [ἐκκ]λησίαν, δ[εδόχθαι ταῦτα τὰ ψαφίσ-
ματα ἀποστεῖλαι πρός τε Μιλ[ησίους καὶ Γορτυνίων
το]ὺς μετελθόντας εἰς Μίλητ[ον — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — — —

b) der Block ist links bestossen; rechts steht Nr. 66.

— — — — — — — — — — — λια....
— — — — — — — — — αιαν καὶ οἱ̣ παρα
— — — — — — — — — αν ... παρ .....
— — — — — — — — — τας τε εἶναι ..
— — — — — — — — ἐλ]ευθ̣ερούσοντας
— — — — — — — — ε δ̣α̣μοκρατίαι πολιτεύ-
εσθαι — — — — —] τ̣ια ἀποκρίνασθαι αὐ-
τοῖς — — — κ]αὶ τὰμ μὲν Μαγνήτων πόλιν
ἐπαινεῖν .... διότι] ποιεῖ τε ἃ δεῖ τοὺς φίλους,
ἐπαινεῖν δὲ καὶ τοὺς πα]ραγενομένους πρεσβευτὰς
Λεύκιπ]πον Μικίωνος, Χαρίσιον Νικο-
μάχω τῶ Νικα — καθ?]ὼς ὅσα ἐνεδέχετο ἔπραξαν
— — — — καὶ οὐθὲν ὑπελείποντο φιλοτιμί-
ας — πᾶσαν κα]κοπαθίαν ἔργοντες καὶ πάντα
— — — — τ]ὰ συμφέροντα καὶ τᾶι Κρήται
— — — — ο̣νται· Κνώσιοι δὲ οὐχ ἑκόντες
— — — — λε ... ς πολε̣μοῦντι Γορτυνίοις καὶ
— . κελ]ευόμεν[οι δὲ] εἰρήναν ἄγειν πὸτ αὐτοὺς
— Γορτύνιοι καὶ οἱ] σύμμαχοι καὶ Κνώσιοι .... ς
— — — κ̣αὶ .... των ὧν ἕνεκα ἀναγκαζόμ̣ε-
νοι ἐπολέμεον Γορτ]υνίοις· οὕτω γὰρ ὑπολαμ̣βανο-
μένων αὐτῶν ταχίστ]αν γενέσθαι τὰν διάλυσιν διὰ
τῶν παρὰ Μαγνή]των πρεσβευτᾶν, καὶ περὶ τῶν
Γορτυνίων τῶν ἀπ]οικιζομένων εἰς Μίλητον· ἔδο-
ξεν Γορτυνίων τοῖ]ς κόρμοις καὶ τᾶι πόλει· ὅσοι ἐκ
Γόρτυνος — —]δ̣ . οι [ὄν]τες μετωικήκασιν εἰς
Μίλητον — — — — —]οιαν ἢ ἄλλως πως Κνω-
σίοις βοηθοῦντες ἢ τοῖς πο]λιτεύουσιν ἐμ Μιλήτωι,
μὴ ἐξεῖναι ἐπανελθεῖν ἐ]ς τ[ὰ]ν ἰδίαν, ἀλλὰ τὰ
ὑπάρχοντα αὐτοῖς εἶμεν δα]μ[ό]σια καὶ [ε]ἶμεν κ̣ ..
— — — — — — — — τοῖς [Γορτυ?]νίοις
— — — — — — — — ω . ουσ ....
— — — — — — — — — — — — — — —
ἀκολούθως δὲ ἔδοξ]εν ψηφίσασ-
θαι καὶ —]ίοις
Ἐ]λευθερναίοις
— — — — — —

a 10 ΑΡΙΟΝ Lesung sicher, unverständlich.
12 ΦΙΜΑΝΘΡΩΠ 21 ΣΙΟΝ Ι ΝΙΚΟΜΑΧΟΤΩΝΙΚΑ

Psephisma von Gortyn für magnetische Schiedsrichter.

Gortyn und Knosos sind wegen der Besiedelung des durch die Lyttier zerstörten Milet (Strabo X 479) in Streit geraten. Lyttos wird 220 von Knosos und Gortyn zerstört (Polyb. IV 53). Polybios a. a. O. berichtet, dass die νεώτεροι τῶν Γορτυνίων für Lyttos Partei ergriffen hätten. Diese haben sich also in dem durch die Lyttier zerstörten Milet angesiedelt und bekämpfen von da aus ihre Vaterstadt. Der vorliegende Beschluss von Gortyn (wieviel zwischen a und b fehlt, lässt sich nicht bestimmen) regelt die Verhältnisse zwischen Gortyn und Knosos, indem es sich auf einen Schiedsspruch der Magneten beruft, an die sich die streitenden Parteien gewandt hatten, nachdem ein Vermittlungsversuch des Ptolemaios Philopator erfolglos geblieben war. Das Verständnis dieser Urkunde wird namentlich F. von Hiller verdankt. Vielleicht ist der ἐμφύλιος πόλεμος gemeint, auf den das Psephisma von Epidamnos Nr. 46, 11 anspielt. Da die magnetischen Gesandten in Epidamnos dieses Eingreifens der Magneten ausdrücklich als einer εὐεργεσία εἰς τὸ κοινὸν τῶν Κρηταιέων Erwähnung thun, würde sich so auch leicht der Umstand

erklären, dass diese Psephismen mitten in der Reihe der das Fest der Artemis betreffenden Urkunden stehen. Sie sind freilich an eine falsche Stelle geraten; denn sie müssten eigentlich auf der Pfeilerwand stehen, wo die sogen. κτίσις (Nr. 17) und das fingierte Psephisma der Kreter (Nr. 20) ihren Platz gefunden haben. Unklar bleibt die Subscription b 34, die sich auf das Fest der Leukophryena kaum bezogen haben kann. a war stark versintert; die Lesung wäre schwerlich gelungen, wenn nicht die Identität der beiden Schiedssprüche einen Anhalt gegeben hätte: a 14 = b 5; a 15 = b 6; a 16 = b 7; a 17 = b 8; a 18 = b 9; a 19 = b 10; a 20 = b 11; a 24 = b 12; a 25 = b 13; a 26 = b 14; a 27 = b 15; a 32 = b 24; a 33 = b 25; a 37 = b 30. Vgl. auch die nach Halbherr in das Ende des III. oder in den Anfang des II. Jhdts. gehörige συν[θήκα] Γορτυνίων καὶ Κνω[σίων Monumenti Antichi I 47 (Z. 10 πε]δὰ βασιλέος Πτολεμαίω).

---

66. Auf derselben Quader wie Nr. 65b.

— — — — — — — — — — — — — —
.....................σιν Ἀ[ρτέ]μιδι — — — — —
..........τύχηι] ἀγαθῆι καὶ ἐπὶ [σωτ]ηρίαι το[ῦ τῶν Μαγ-
νή[τω]ν δή[μ]ου καὶ τοῦ ἡμ[ετ]έρου δήμου·
ἑλέσθαι θεωροὺς τοὺς συντελέσοντας τὰν [θυ-
σίαν καὶ τῶν ἱερῶν καὶ τοῦ ἀγῶνος μεθέξοντα[ς
μετὰ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων, τὴν δὲ ἐσομέ-
νην δαπάνην εἰς τοὺς θεωροὺς καὶ τὰν θυ-
σίαν δότωσαν οἱ ταμίαι ἀφ' ὧν χειρίζου-
σιν προσόδων· ᾑρέθησαν θεωροὶ Πυθόνικος
Ἀπολλωνίου Διονύσιος Ἀριστέου.

Psephisma einer unbekannten Stadt.

---

67. Auf demselben Stein wie Nr. 68. 69; links Nr. 67, in der Mitte Nr. 68, rechts Nr. 69. Der Stein ist oben gebrochen und aus mehreren Stücken zusammengesetzt. Der Schluss der Inschrift ist weggemeisselt. Gefunden bei Nr. 65. 66.

.....................ινοντεν ἀξίονς — —
.... τῶ]ν παρ' ἁμὶν τιμίων
.... ἁμὶν διασαφησα.
...........ων· ὑπογεγ[ρ]άφαμεν δὲ τῶ ψαφίσμα-
τος τὸ ἀ]ντίγροφον· εὖ οὖν ποιήσετε ἀναγράψαν-
τες ἐς τ]ὰν στωιὰν καὶ ὑμέν· ἀνεγράψαμεν
γὰ[ρ κ]αὶ ἁμὲν ἐν στάλαι λιθίναι καὶ ἐθήκαμεν
ἐν τῶι ἱαρῶι τῶ Ἀπέλλωνος τῶ Δελφιδίω·
ἔρρω]σθε
Ἐπὶ τᾶς ἀρχηίας κοσμιόντων τῶν σὺν Ζω-
άρχωι ἔδοξεν Κνωσί[ω]ν [τ]οῖς κόσ[μοις] καὶ
τᾶι πόλι· Θιογείτονα Σίμω Ἰοφ[ῶντα Ἰο-
φῶντος Μάγνητας ἀπὸ Μαιάνδρω π[ρο]ξένονς
ἦμεν καὶ εὐεργέτανς Κνωσίων αὐτὸνς καὶ ἐγγό-
νος καὶ μετέχεν θείων κἀνθρωπίνων ἐς τὸν
πάντα χρόνον ὧν καὶ αὐτοὶ Κνώσιοι μετέχοντι·
ἦμεν δὲ καὶ ἔσπλουν κα[ὶ] ἔκπλουν καὶ πολέμου
καὶ εἰρήνας αὐτοῖς καὶ ἐγγόνοις καὶ χρήμασι
τοῖς τούτων ἀσυλεὶ καὶ ἀσπονδεὶ καὶ κατὰ γᾶν
καὶ κατὰ θάλασσαν — — — — — — — —

1 Lesung sicher. ὄντεν statt ὄντες, 6 ὑμὲν statt ὑμές, 7 ἁμὲν statt ἁμές: vgl. darüber Jac. Wackernagel Vermischte Beiträge zur griechischen Sprachkunde, Baseler Rectoratsprogramm 1897 S. 41 und das arkadische Psephisma Nr. 38; Z. 11 Θιογείτων für Θεογείτων. Z. 14 θείων statt θίνων, ἐγγόνος statt ἐγγόνονς.

Knosisches Ehrendecret für die Magneten Theogeiton und Iophon.

Vorher ein Begleitschreiben, das um die Aufstellung des Beschlusses in einer Stoa (vgl. Nr. 64 Z. 21) bittet. Θεογείτων Σίμου Μάγνης πρόξενος καὶ ἔκγονα Bulletin de corr. hell. III (1879) S. 424, 6 (aus Aptera). Mit der Epiphanie der Artemis hat diese Urkunde nichts zu thun.

68. Auf demselben Stein wie Nr. 67. 69; vgl. zu Nr. 67.

τήν τ]ε θυσίαν καὶ τἆλλα [τ]ὰ νομιζό-
μενα συντελείτωσαν ἀκολούθως τῆι
τοῦ δήμου [α]ἱρέσει· τὰ δὲ γενόμενα
εἰς ταῦτα δαπανήματα δότωσαν
τοῖς θεωροῖς οἱ ἐνεστηκότες ταμιε[ύειν?
ἀπ]ὸ ṭῶṿ τῆς πόλεως· ἡρ[έθη]σαν
. . . . Κλ]εάρχου [Κλ]έαρχος Μίκκου.

Rest eines Psephisma unbekannter Herkunft.
Z. 6 Löcher vor der Schrift.

69. Auf demselben Stein wie Nr. 67. 68; vgl. zu Nr. 67.

καὶ τοῖς θεω[ροῖ]ς ὅ[πως — — —
εἰδῆτε περὶ ἑκάστω[ν — — — —

Rest eines Briefes an die Magneten.

---

70. In situ; der Schluss ist abgemeisselt.

Ἐπειδὴ Μ]ᾰγν[ητες — — — — — — — — — —
. . . . συγγ[ενεῖς — — — — — — — — —
. . . . . π]ολλὰ — — — — — — — — — —
. . . . . ριοντες — — — — — — — — — — —
φιλά]νθρωπα α[— — — — — — — — ψάφισ-
μά τε καὶ πρε[σβευτὰς — — — — — — — —
των Θεόδοτ[ος Ἀριστόμαχος, οἳ τό τε ψάφισμα
ἀπέδωκαν καὶ δ[ιελέγεν? — — — — — — σπου-
δᾶς καὶ φιλοτιμία[ς — — — — — — — — —
το. ὅπαι ὧν κὰ πόλις — — — — — — — —
πορτὶ Μάγνητα(ς) εσ̣ [— — — — — — — — ἀν-
θρώποι[ς] δεδόχθα̣ι̣ [— — — γράψαι — — πρὸς
τὸν δᾶμον τὸμ Μαγ[νήτων ὅτι — — — — — —
νων προΐσταται καθά[περ τοὶ πρεσβευταὶ αὐτῶν ἐπαγ-
γέλλοντι, τῶν Λευκο[φρυηνῶν τὸν ἀγῶνα καὶ τὰνς θυσί-
ανς ἀποδεχόμ[ε]θ[α] κ̣[αὶ — — — — — — —
οντι ἀποδεδεγ[μ̣έ̣ν]οι — — — — — — — —
καὶ τὰ ἀνθρώπ — — — — — — — — — —
κ]ὰτ τὴν τᾶι πόλ[ι — — — — — — — — —
ἀεί τι ἀγαθὸν τ[ῶι] δ[άμωι — — — — — — —
μον καὶ κ[ο]ινὰν ἱσ[τίαν — — — — — — —
ον αὔξηται — — — — — — — — — — — —
τανς. [εἰ] δὲ μὴ[— — — — τοῖς πορτὶ τὰν ἰδίαν?
πατρίδα στρατε[υσαμένοις?
— — — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — —

11 ΜΑΓΝΗΤΑΝ 19 Lesung sicher.
Psephisma einer kretischen Stadt.
Θεόδοτος Ἀντιόχω zusammen mit Ἀριστόμαχος Ἀριστοκλέος magnetischer Gesandter in Hierapytna (Zeugn. Nr. LIV, 2). 24 vgl. Nr. 65 a. b und die Bemerkungen dazu.

---

71. Stark verwittert und bestossen. Die untere Hälfte der Inschrift ist weggemeisselt. Da bereits vor der Schrift Löcher im Stein waren, ist die Angabe der Lücken unsicher.

— — — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — ἀκόλου]θα . . . .
— — — — — — — — ν . ς ἐ[π]αγγ[ελίας . .
— — — — — — — — — — — — δημο . . . σ . .
— — — — — — — — — τὸ [ψ]ή[φ]ι[σμα] τ[ὸ
— — — — — — — — ἀπέδ]ωκαν καὶ ἀπε[λογί-
σαντο — — τὴν τῆς Ἀρτέ]μι[δος] ἐπ[ι]φάνε[ιαν
— — — — — — — — — δ]ήμου ἀνα . . . . . .
— — — — — — — — — —υ θε . ε . . ημ . . .
— — — — — — — — — στ]ε[φα]νίτην ἰσοπύθιον
— — — — — — — — Ἀπόλ]λωνος τοῦ ἐν Δελφοῖς
— — — — — — τὴν] ἐ[πι]φάνειαν καὶ τὰς [τι-
μὰς τὰς ἐψηφισμένας] ὑπὸ [τ]οῦ δήμου· ἡμεῖς δὲ
εὐνόως πρὸς ὑμᾶς] διακείμενοι τόν [τ]ε ἀγ[ῶ-
να ἀποδεχόμεθα ὃν ἐπ]αγ[γέ]λλετε [κ]α[ὶ] τὴμ πόλιν
καὶ τὴν χώραν ἱερὰ]ν καὶ [ἄ]σ[υ]λον νομίζομεν
κατὰ τὴν τοῦ Ἀπόλλωνος μαντεί]αν τοῦ ἐν Δελφοῖς
θεοῦ — — — — — — — —] δ' ὑπὸ τῶν . μ .
— — — — — — — — — — — — — ὁ ταμίας
— — — — — — — — — — — — — απ . α . . .
— — — — — — — — — — — — — — —

10 Zwischen ο und π ein Loch; ebenso 12 zwischen ι und α; 13 zwischen ἡμεῖς und δέ; 17 zwischen αν und τοῦ und λ und φ.

Brief einer unbekannten Stadt.

72. Die ganze Inschrift scheint auf der Stelle einer älteren, weggemeisselten zu stehen; die Buchstaben sind sehr fein in den Stein gehauen; Lesung sehr schwierig, da sich auch Löcher vor der Schrift finden, und die Oberfläche des Steins, namentlich in der Mitte, stark zerfressen ist.

Ἐπὶ Πολυξενί[δ]α τοῦ Φιλοξένο[υ — — — — — — —
νους . . μμ . ργόρα Ἐπικύδης Ξεν — — — — — — —
ἕκτα δόγμα τᾶς σ[υ]γκλήτου Ἀπο[λλωνίου — — — —
ἱσταμένου, προστάτας Ἀρτεμίδ[ωρος — — — — —
τριτα πέμπτα[ι] ὑπὲρ πρεσβείων καὶ θε[αρῶν ἐπαγ-
γελλόντων τά[ν θ]υσίαν καὶ τὸν ἀγῶν[α Ἀρτέμιτι Λευκο-
φρυηνᾶι ἔδ[ο]ξε τᾶι σ[υ]γκλήτωι καθὰ κ — — — —
σάντων τῶμ προσγραφέντων ὑπὲρ — — — — — — —
στογένου Φιλοκράτεος Σωσιπάτρ[ου — — — — —
Δάμωνος Σω[σ]ανδρίδα⟨ς⟩ Σιμωνίδα [— ἡκόντων? πρεσ-
βευτᾶν καὶ θεαρῶν παρὰ τοῦ δάμου τ[ῶν Μαγνήτων τῶν ἀπὸ
Μαιάνδρου Διοτίμου τοῦ Μηνοφίλο[υ — — — — —
Ἀριστέος καὶ τό τε ψάφισμα ἀ[π]οδόν[των — καὶ ἀπολογι-
ξαμένων τάν τε τᾶς θεᾶς ἐπι[φ]άνεια[ν καὶ τὰς γεγενημέ-
νας ὑπὸ τῶν π[ρ]ογό[ν]ων [α]ὐτοὶ ἔδειξαν ε[ὐχρηστίας
δικαια . . . . δ — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — — —
. ον τίμια . . . ς κα . . . . . ε — — — — — — — — —
παρακαλεόντω[ν ἀποδέ]ξασθαι τὰν [θυσίαν καὶ τὸν ἀγῶ-
να, ὃν τίθεντι τᾶι Ἀρτέμιτι τᾶι Λε[υκοφρυηνᾶι στεφανί-
ταν ἰσοπύθιον τ[α]ῖς τιμαῖς, ἀπολογιξ[αμένων — — ὄν-

τ]ας φίλους [κ]α[ὶ] συ[γγενέα]ς — — — — — — —
. ας Ṃαγ[νητ — — — — — — — — — — — — — —
Σ]υρακοσίω[ν — — — — — — — — — — — — — — —
τια ὑ̣π̣[— — — — — — — — — — δεδόχ]θ[αι τῶι δά-
μ]ωι τῶν Συρακοσίων καὶ τ[ᾶι συγκλήτωι ἐπαινέ-
σαι μὲ̣ν τὸν δᾶμον τῶν [Μαγνήτων ἐπὶ — — — — —
καὶ] εὐσεβείαι ν[— — — — — — — — — — — ἀποδέ-
ξασθαι δὲ καὶ τὸν [ἀγῶνα ὃν συντελέοντι Ἀρτέμιτι
Λευκοφρυηνᾶι στεφ[ανί]ταν ἰσο[πύθιον, καθότι
ἐπαγγέλλοντι οἱ πρ[ε]σβευταί, [αὐτῶν νομίζειν δὲ καὶ
τάν τε πόλιν καὶ τὰν χώρα[ν] ἱ[ερὰν καὶ ἄσυλον κατὰ τὸν
τοῦ θεοῦ χρησμόν, ἀποστέλλειν δ[ὲ καὶ εἰς Μαγνησί-
αν τοὺς συνθύσοντας καὶ [συμπομπεύσοντας τᾶι
θεᾶι, καθώς κα δυνατὸν ἦι τᾶι π̣[όλει, [ἐπαινέσαι δὲ καὶ τοὺς
πρ̣ε̣σβευτ[ὰς] καὶ θεαροὺ[ς Δ]ιότιμο[ν — — ἐπὶ τῶι ἀ-
πολογίξασθαι ἀξίως [τ]ᾶς τε πό[λιος αὐτῶν καὶ τᾶς ἁμᾶς
πόλιος, δόμεν δὲ αὐτοῖς ὅσον κα[ὶ τοῖς ἐπαγγέλλουσι
τὸν ἀγῶνα τῶν Ἰσθμίω[ν], ε(ἰ)με[ν — — — — — ἱε-
ρ]εῖα τέλεα δ[ὲ] ὁ ἐνίστι[ος] πρ. . δ̣ — — — — — — —
τι παρ᾽ ἁμίν, καλέσαι δὲ α[ὐ]τ[οὺ]ς [καὶ εἰς τὰν
κοινὰν ἱστίαν, ἐλέσθαι δὲ καὶ θεαρ[οδόκον. ἁιρέθη
Ἐ]πιμ̣ενίδας Μνε — — — — — — — — — —

Bei der Reinigung, die hier wegen der feinen Schrift besonders schwierig war, ist offenbar mancherlei verdorben. 2 ΝΟΥΣ..ΜΜ.ΡΓ 34 ΣΥΝΘΥΣΑΝΤΑΣ 39 ΕΤΜΕ

Psephisma von Syrakus, gegeben wenige Jahre nach der Zerstörung der Stadt durch Marcellus.

Ein genauerer Zeitpunkt lässt sich nicht ermitteln, da keiner der Beamten sonst bekannt ist. Da die Stadt selbständig mit dem Auslande verkehrt, wie die römischen Besitzungen in Epiros (Apollonia [Nr. 45], Epidamnos [Nr. 46], Korkyra [Nr. 44]), muss die Unsicherheit der römischen Herrschaft noch gross gewesen sein. Das Praescript ist Z. 2—5 unverständlich. Epikydes häufiger Name in Syrakus: Ἐπικύδης νεώτερος Bruder des Hippokrates (unter Hieronymos) Polyb. VII 2, 3. Pausan. VI 12, 4. Appian Sicil. 3. Der magn. Gesandte Διότιμος ὁ Μηνοφίλου zusammen mit Σωσικλῆς ὁ Διοκλέους und Ἀριστόδαμος ὁ Διοκλέος in Westgriechenland Nr. 35. 36. 44. 45. 46; sein College in Syrakus der Sohn des Aristeus ist sonst nicht bekannt. Psephismen aus Syrakus sind sonst nicht vorhanden.

3 Apollonios als Monat in Syrakus hier zuerst; in Tauromenion I. G. S. I. 427 II 18, 429 II 13.

---

73. Auf einer oben und rechts gebrochenen Quader; a links, b rechts. Da der Stein unten eine Lagerfläche hat, muss die Fortsetzung von a auf dem Unterstein gestanden haben. Der ursprüngliche Standort lässt sich nicht ermitteln.

a) — — — — — — — — — — — — — τ]ὰ̣ ψη[φίσ]ματα
— — — — — — — — — — χα]ριεῖσθ[α]ι τῶι δήμωι
— — — — — — — τύχαις] τ̣αῖς ἀρίσταις στεφα̣-
νῶσαι — — — χάριν τῆς πρ]ὸς τοὺς θεοὺς εὐσεβεία̣[ς
— — — — — — — ε̣ὐνοίας χρυσέωι στεφάνω[ι
— — — — — — — ω̣τον Λευκοφ[ρ]υηνὰ σ[τ]ε̣φα̣-
νῶσαι? — — — — δῆμος οὔτε πρότερο[ν] εὐ-
νοίας ἐλλείπων — —]οις νυνί τε καὶ [δ]ιὰ τὸ πρὸς
τὸ θεῖον εὐσεβῶς δι]ακεῖσθαι καὶ δι[ὰ] τὸ προα̣ιρεῖ[σ-
θαι — — — — — — οὐδ]ὲν ἐλλείψειν τῆς ἐν τούτοι[ς
— — — — — — — α α̣ τήν τε καθιέρωσιν τῆς τ̣ε̣
πόλεως καὶ τῆς χώρ]ας καὶ τὴν ἀσυλίαν προσδέδε-

κται — — — καὶ τὸ]ν ἀγῶνα ἀποδέδεκται στεφα-
νίτην — — ἐ]ν τῶι καθήκοντι καιρῶι πεμφ[θῆ-
ναι — — — —] συνθύσ[ο]ντας καὶ τἄλλ[α] πάντ[α
— — — — κ]α[τ]αξί[ω]ς ἀμφοτέρων τῶν πόλ[ε-
ων καὶ τὴν ἐπαγγελίαν τοῦ] στεφάνου ποιησομένους εἰς
— — — — — — ους τε καὶ θυσίαν καὶ παρα-
κομιδὴν εἰς τὰ Λευκοφρ]υηνὰ δραχμὰς ἑκατὸν ἑκάσ-
τωι· ὅπως δὲ μετὰ] τῆς τῶν θεῶν εὐνοίας νυν[ί] τε
καὶ εἰς τὸν ἀεὶ χρόνον συν]τελῆται, τοὺς προέδρους
— — — — — — — — — τος προσαπάγειν οφ..
— — — — — — — — — — αὐ]τοὶ εὔχοντα[ι
ται — — — — — — — — — — — ἐπὶ π...
— — — — — — — — — — — — — — —

b) — — — — — — κ]αὶ ὀ — — — — — — — — —
τ]ὸ[ν δῆ]μον καὶ συνθύειν μὲ[ν — — — — — — —
τὰς ἐψηφισμένας τιμὰς τῆι [θεῶι, παρελθόντες δὲ
οἱ [π]ρεσβευταὶ ἐπὶ τὴν ἐ[κ]κλησία[ν τὴν προϋπάρχουσαν
ἡμῖν οἰκειότητα (κ)αὶ φιλίαν πρὸς Μά[γνητας ἀπελογί-
σαντο, διελέχθησαν δὲ καὶ περὶ τῶν γ[εγονυιῶν? εὐ-
ερ]γεσιῶν [ὑ]πὸ Μαγνήτων εἰς τοὺς Ἕλλ[ηνας — ἀκολού-
θω]ς τοῖς ἐν τῶι ψηφίσ[μ]ατι κατακεχωρ[ισμένοις· ὅπως
ο]ὖν καὶ ὁ δῆμος φαίνηται τήν τε πρὸς το[ὺς θεοὺς εὐσέ-
βε]ιαν διατηρῶν καὶ τὴν πρὸς Μάγνητας [οἰκειότητα
κα]ὶ φιλίαν ἐπὶ πλεῖον αὔξων, ἀγαθῆι τύ[χηι καὶ ἐπὶ σω-
τ]ηρίαι δεδόχθαι τῆι βουλῆι καὶ τῶι δή[μωι· — διὰ τὰ
γεγο[ν]ότα⟨ν⟩ ἀγαθ(ὰ τ)οῖς Μάγνησιν κατὰ τ[ὰ] λό[για τοῦ
θεοῦ τοὺς νῦν ἱερεῖς καὶ τὰς ἱερείας ἀνοίξ[ειν τοὺς
ναοὺς καὶ λιβαγωτ[ὸν] ἐπιθυμιᾶν ἐπευ[χ]ομέ[νους — — —
νας καὶ τὰς[...... τῶι] δή[μ]ωι ἡμῶν καὶ τῶι Μαγν[ήτων —
...τ.ἀφ[ιέναι τοὺς] παῖδας ἐκ τῶμ μαθημά[των — — —
....τ...... κ]αὶ τὰς [ἐκ]ε[χ]ειρίας [κα]ὶ τὴν — — — —
— — — — — — — νγρο — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — — — — —

a 6 ΖΤΟΝ Lesung sicher; λιβανωτὸν? vgl. b 15.
b 5 ΣΑΙ 19 sind die Reste sehr unsicher.

Psephismen zweier unbekannter Städte. Die Bestimmung, dass die Kinder an dem Tage, an dem das Fest angesagt wird, Schulferien haben sollen (b Z. 17), kommt noch Nr. 80 Z. 16 vor und beweist nahe Beziehungen dieser Stadt zu Magnesia.

---

74. Bruchstück eines Gesimssteins. Gefunden bei Nr. 61.

Παρὰ Ἀπ[αμέων? ολλωνιατῶν?

---

75. Bruchstück gefunden in der Nähe von Nr. 63. Mehrere Zeilenschlüsse eines verlorenen Psephisma; links Rand; der linke Teil stand also auf einem anderen Stein. Rechts von Nr. 75 auf demselben Stein steht Nr. 76.

| . . . . ρ — — — —
| . . . ε υ ν̣ τ ω̣ — —
| α̣ ν υ̣ π α ε̣ ν ε̣ σ̣ ο υ̣
| . α̣ σ ε ι ν κ α ὶ — —
| λ̣ υ σ π ρ ε — — —
| ι̣ α — — — — —
| σ α ι . κ α̣ ο̣ . . μ . ι ς
| σ̣ α σ τ ε . . . . ο ν τ ω .
| . χ ο γ ω τ ω ν κ α ὶ ὅ σ α
| . . ι ε σ̣ . . ο ς κ α ὶ ο ὐ
| ς ο ὔ θ' ὁ δ ὸ ν ο ὔ τ ε
τ] | ἀ σ υ̣[μ φ]έ ρ ο ν τ α κ α ὶ
| . . . . . π]ε ρ ὶ ὧ ν δ ὲ
βασιλ]εῖ Πτο-
λεμαίωι | — — ὁ δῆμο]ς ὁ̣ Π ε̣ ρ γ α̣ ι-
ων — —] | — — — — — — — —

Bruchstück eines Psephisma von Perge.

3 ἐπαινέσαι?

König Ptolemaios Nr. 23 und 65.

76. Rechts von Nr. 75; Zeilenanfänge eines verlorenen Psephisma.

καὶ ὁ̣ — — — — — — — —
Λά[μπετος Πυθαγόρου, Κόνων Διο-
νυσ[ίου, Φιλίσκος Πυθαγόρου? καὶ
διαλ̣[εχθέντες — — — — — ἀ-
κο[λούθως — — — — — — — —

Rest des Psephisma einer peloponnesischen Stadt?

Dieselben Gesandten in Megalopolis (Nr. 38), Argos (Nr. 40), Sikyon (Nr. 41), Messenien (Nr. 43); Philiskos allein bei den Achaiern (Nr. 39), Lampetos in Korinth (Nr. 42).

77. Bruchstück gefunden bei Nr. 62. Reste der letzten fünf Zeilen eines Psephisma; unten freier Raum.

— — — σ . . . . ο — —
— — ν̣ λ̣ — — — —
— — τ α τ η — — —
— — α λ ω σ ι — — —
— — χ]ρ ό ν ο ι̣ ς — — —

78. Bruchstück gefunden wenig südlich von Nr. 86. Stark verscheuert. Oben und rechts gebrochen; links bestossen. Unten nach Z. 27 freier Raum.

— — — — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — ξ — — — — — — — —
Φιλίσκος Πυθ]αγόρου Μαγνη[τ — — — — — —
— — — — — ο . . . . . φημ — — — — — — —
— — — — — — — — Μάγ]νητ[ες? — — — —
— — — — — Ἀρισ — — — — — — — —
— — — — — Ἀριστομέν — — — — — — —
— — — — ἰσοπύ]θ[ι]ον μου[σικὸν — — — — —
— — — — τὸν [ἀγῶ]να — — — — — — — —
— — — — — — — νο . εμ — — — — — — —

Zeile 11—17 ganz zerstört.

— — — — — — — αυ . α — — — — — — —
— — — — ἰσοπύ]θιον ὃν τί[θ]ησι — — — — —
— — — — — δε . . . . Ἀρτ]αμιτε — — —
— καὶ τὰγ χώραν τὰν Μαγνή[τ]ων [ἱ]ε[ρὰν καὶ ἄσυλον
— κ]αθὼς ἐπαγγέλλει Φιλίσκος ὁ ἀποσταλ[εὶς — —
— αι, δόμεν δὲ καὶ τοὺς ἱερομνάμονας — — — —
— τῶι ἐπαγγέλλοντι Φιλίσκωι πρεσ[βεῖα? — — —
— κ]οντα δραχμὰς Ἀλεξανδρείας . . . . . . δ — — —
— ἐπὶ ξένια εἰς τὸ πρυτανεῖον καλέσ[αι δὲ καὶ — — τοὺς
θεωρ]οὺς Ζώϊλον καὶ Λέοντιν τοὺς Μα[ν]δ[ρο]δώρου.

Psephisma einer unbekannten Stadt.

Z. 3. 24 Philiskos (vgl. zu Nr. 76) ist der ἀρχιθέωρος, Zoilos und Leontis sind die Theoren.

79. Auf einer grossen, stark zerstörten, aus vier Stücken zusammengesetzten Quader, die ganz am nördlichen Ende der Inschriftwand gefunden ist, auf der unteren Schicht aufruhend, sodass ihre Stelle ungefähr sicher ist. Auf demselben Stein rechts Nr. 80, darunter Nr. 81.

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — βου ὁ δῆμος . . . . .
— — — — — — — — — — — — τ]οῖς σεβομένοις [Ἄ]ρτεμι[ν
Λευκοφρυηνὴν καὶ τὴν χώραν ἱε]ρὰν καὶ ἄσυλον ε[ἶν]α[ι νομί-
ζουσιν — — — — — — — — τῆι] ἀρχηγέτιδι τῆς [πό]λε[ως
— — — — — — — — θυσίαν κα]ὶ πανήγυριν κα[ὶ] ἐκεχειρί-
αν καὶ ἀγῶνα ἰσοπύθιον μουσικὸν κ]αὶ γυμ[ν]ικὸν καὶ ἱπ[πικὸν
— — — — — — — — — — — πρὸς ἡμᾶς πρεσβε[υτὰς . . . .
— — — — — — Δημήτριον Δημο]φῶντος, Διονύσα[ρχον Ἀνα-
ξαγόρου ὅπως . . . . τὰ]ς γεγενημένας τοῖς [Μά]γν[η-
σιν παρὰ τοῦ θεοῦ μαντείας — ἀ]πολογίσωντα[ι] καὶ τὸν ἡμέτερον
δῆμον — — — — παρακαλέσωσ]ι συναύξειν τὰς ἐ[ψ]ηφ[ι]σμέ[ν]ας
τιμὰς τῆι θεῶι — — — το]ῖς [γεγραμ?]μένοις ἀκόλο[υ]θα πρᾶξαι
— — — — — — — αι τ[ὸν] δῆ[μον] αὐτῶν, διελ[έ]γησ[αν δὲ κ]αὶ
— — — — — — — τῆς σ[υγ]γενείας καὶ περὶ τ[ῶ]ν παρα . επ .
— — — — — — — τ]οῖ[ς] γεγραμμένοις φιλοτιμίας ο[ὐ]θὲν ἐλ[λεί-
ποντες πρὸς τὸν ἡμέτε]ρον δῆμον τάς τε τοῦ Ἀπό[λλων]ος μαν[τ]ε[ί-
ας — — — — —] τιμὰς συν[α]ύξοντα ἐμ π[α]ντὶ [και]ρῶ[ι . . . . . .
— — — — — ον Μαγν[ή]τ[ων] ἀποδέξασθα[ι . . . .]α . . . .
— — — — — πανή]γυρι[ν] καὶ [τὴ]ν ἐκεχειρίαν κα[ὶ τ]ὸν [ἀγῶ]να
— — — — — — κατ[ὰ τ]ὴ[ν] σ[υγ]γέν[ε]ιαν τὴν ὑ[π]ά[ρχ]ουσα[ν
— — — — — τ . τ . . . . ἀγ]αθῆι τύχηι δε[δόχθαι τῆι] βο[υ]λῆι·
— — — — ὑπὸ Μ[α]γ[νή]τ[ων] ἐπὶ σωτη[ρίαι τῶν τ]ε [Μ]αγνή-
των — — — — — — —] π . . . . πόλιν ὁ δ[ῆμος] τῶν Μαγ-
νήτων — — — — ἀμφοτέρων τῶ]ν πόλεων . . . . καὶ τὴν [π]ό-
λιν — — — —] ε[. . . . . . . τῆς Ἀ]ρτέμιδος [τ]ῆς [Λευκ]ο[φ]ρυηνῆς
— — — — — — — — — το]ὺς θε[ο]ὺς [εὐσ]εβ[. . . . .
— — — — — — — — — — — ς τὸν ε . . . . ορ . . . . οις
— — — — — — — — — — ρι . ., κα[λ]έ[σ]αι τ[οὺ]ς δ[ὲ . . .
— — — — — — — — — ιτ . . . . πο . . η . . .
— — — — — — — — — οσ . . . . . . δ . . . . δίδο[σθαι] δὲ κα[ὶ
— — — — — — — — — εω[. . . . . ἀ]μ[ε]ιβο . . . . . . με-
— — — — — — — — — ε . . . . ηδο . . . .
— — — — — χ . . . . να . . . . τὸ[ν] δῆ[μον . . . . . .
— — — — — — — ε . . . κλ[. . . . . δεδό]χθαι . . . .
— — — — — — Διον]υσ[ί]ο[ις ἀνακηρύσσε]σθαι τὸμ . . . .
— — — — — — νον τῆι . . λ . . . . ται [το]ῖς θεω[ροῖς
Μαγν]ήτων [κ]αὶ ἐ[π]αγγ[έλλοντε]ς — — — — — — — —
εἰ[ς] Μαγν[η]σίαν . . . . . ε — — — — — — — — — —
— ρ . ακ . . οτι[. . . . . Ἀρτέ]μιδι — — — — — — — —
— — — ρι . . . . ο — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

22 scheint vor ἀγαθῆι freier Raum gewesen zu sein. 41 kann der letzte Buchstabe auch Θ oder Ω sein.

Psephisma einer unbekannten Stadt. Dieselben Gesandten wie Nr. 81.

80. Rechts von Nr. 79. Oben fehlt eine Zeile, sodass Nr. 80 die Fortsetzung von Nr. 79 sein kann. Der Anfang von Nr. 80 kann aber auch unter Nr. 79 gestanden haben. Viele Löcher im Stein.

— [ὑπ-
ακο[υσ]αντ . . (τῶν) πρεσβευτῶν τοὺς ἀ . ο[— — — — — — — — — πάντα τὰ
ἀγαθὰ ὑ[πὸ τ]οῦ θεοῦ ἥδεταί τε κ[α]ὶ προ — — — — — — — — — — — —
τοὺ[ς ἱερεῖς καὶ] τὰς ἱερείας καὶ εἰς τὸ [λ]ο[ι]π[ὸ]ν [— — — — — — — οὐδενὸς
ἀ[πο]στήσ[ε]ται τ[οῦ] πρὸς . υ[. . . ὑ?]πὸ τούτων — — — — — — — — — — — —
. . . . ε . . ο ν τ . . τ[ο]ὺς δὲ [σ]τρ[ατ]ηγοὺς [μετ]ὰ τ[ῶν γραμματέων ἐπιμέλειαν ποι-
ή[σασ]θαι, ὅπως ἀ[να]γραφῆ τὸ [ψή]φισμ[α] τοῦτ[ό τε] καὶ [— — — εἰς σ]τή-
λην μαρμαρ[ίνην] καὶ στ[αθῆι ἡ σ]τήλη⟨ι⟩ τῆς [ἀγ]ορᾶς ἐν [τῶι ἐπιφανεστάτωι τόπ]ωι,
ἀξιῶσα[ι] δὲ [κ]α[ὶ] τὸν Μαγ[ν]ήτων [δ]ῆμον ἀνα[γ]ράψαι κα[ὶ . . . . ψήφισμα καὶ] τοῦ-
το ε[ἰ]ς στήλ[η]ν [μ]αρμαρ[ίν]ην καὶ στῆσαι ἐν τῶ[ι ἱ]ερῶ[ι τῆς Ἀρτέμιδος τῆς Λευκοφρυ-
ην[ῆ]ς, ἵν[α] φαν[ε]ρὸ[ν ἦ]ι πᾶσ[ιν,] ὅτι [ὁ δῆ]μος ἡμῶ[ν] εὐσεβῶς κ[αὶ φι]λ[οδ]ό[ξως πρὸς τοὺς
θ[εοὺ]ς ἔ[χων δ]ιατ[ηρ]εῖ τή[ν τε] συ]γγ[έ]νειαν καὶ τὴν οἰκ[ε]ι[ό]τητα [κα]ὶ φ[ιλίαν τὴν ὑ]πάρχου-
σ[αν] τ[ῆ]ι πόλει [τῶν] Ἀντ[ιοχ]έων [π]ρὸς [τὴ]ν πόλιν τὴν [Μ]αγνήτω[ν· τ]ο]ὺς δὲ ἱερεῖ]ς καὶ τὰς
ἱερε[ί]ας ἀνο[ῖ]ξαι τοὺς να[οὺ]ς καὶ εὔξασθαι καὶ Μάγν[ησιν . . . .]σχηνται — — — — — —
εἰς τὸ[ν ἀε]ὶ [χρ]όνον καὶ ἀρᾶ]σθ[α]ι κοιν[ῆ]ι πάντα τὰ ἀγαθ[ὰ] Ἀ[ντιοχεῦ]σιν τε καὶ Μάγνη-
σιν, ἀφ[ιέ]ναι δὲ [κ]αὶ [τ]οὺς [π]αῖδα[ς κ]α[ὶ] τ(ὰ)ς παῖδας ἐκ τῶ[ν] μ[α]θ[ημάτων ἐ]ν τῆιδε τῆι
ἡμέ[ρ]αι, ποιεῖν δὲ [τ]ὸ [αὐτὸ] τοῦτ[ο ε]ἰς τ]ὸ λοι]πόν, ὅτα[ν . . . .] παρὰ Μαγνήτ[ω]ν
τ[ὸ]ν θεωρὸ[ν] τὸν α[ὐτῶν,] τοὺς [δὲ] στρα[τηγ]οὺς καὶ βουλ[ευτὰς μετά] τε τῶν γρα(μ)μα-
τέων [κ]αὶ τοῦ ἐξε[τα]στ[οῦ] κατὰ μῆ[να] θύσασ[θ]αι τοῖς Θε[σ]μ[οφό]ροις καὶ Ἀρτέμι-
δι Σωτείρ[αι κ]αὶ Ἀρτέμ[ιδι Λε]υκ[οφ]ρ[υην]ῆι, καλέ[σ]αι δὲ [καὶ εἰς τὴν κοι]ν[ὴν] ἑστίαν τοὺς
π[αρ]ὰ Μαγν[ήτ]ων [θεωρο]ύ[ς], ὅπ[ως π]ρῶτ[οι] μετάσ[χωσι τῶν θυσιῶν] τούτων, τοὺς
δ[ὲ] τ[α]μίας εἰ[ς τὴν θ]υσίαν . . . . νη . ρεια χορηγ[ῆ]σ[αι . . . . δοῦναι τοῖς
πρεσβ[ευτ]αῖς [ξένια] δραχμ[ὰς] τ[ρι]άκ[ον]τα. Ἀπεδε[ίχθη θεωροδόκ]ος Φ[ι]λ[ῖ]νος
Δ[η]μέ[ου.

6 vor dem E am Anfang noch ⁻ 16 ΤΟΥΣ
Psephisma von Antiocheia in Pisidien?

Vgl. Zeugn. Nr. LXIX. Antiocheia am Maiandros ist ausgeschlossen, da es in der Subscription von Nr. 59 steht.

81. Unter Nr. 80 durch einen Zwischenraum von 0,023 m. davon getrennt. Viele Löcher im Stein, offenbar auch oft vor der Schrift, wie z. B. Z. 1.

Ἐ[π]ὶ στρα[τ]ηγ[οῦ . . . .] Λ[υκ]ομήδης Λυκομ[ή]δου τοῦ . . . . ου [ἀρχιθ[έ]ωρος
κ[αὶ Δ]ημήτρι[ο]ς Δ[ημοφῶ]ντ[ο]ς, Δ[ιο]νύσαρχο[ς] Ἀ[ν]αξ[α]γόρου θεωροὶ οἱ [π]αρὰ Μαγνή-
τ]ω[ν] τῶ[ν ἀπὸ Μαιάν]δρ[ου] ἐπα[γγέλλ]ουσιν τὴ[ν] τε θυσίαν καὶ τὴν ἐ[κ]ε[χει]ρίαν
καὶ [τοὺς ἀγῶνας ἅτιν]α συ[ν]τε[λοῦ]σι[ν] Μάγ[νη]τες Ἀρ[τέμ]ιδι τᾶι Λ[ε]υκοφρυηνῆι
κ[ατὰ πεντετηρίδα, ἀγα]θῆι [τύ]χηι δεδόχθ[αι τῆι] βου[λῆι] καὶ τῶι δήμωι· δέχεσθαι
. . . . ενε . . . υμ . δι . . . . ωνωι . α[. . . . θ]εωρο[ὺς
— — — — — — Μαγν]ήτω[ν . . . .]κω . μ[ηνὸς] Σμισ[ιῶ]νος
— — — — — — τέκνων καὶ γ[υναικῶ]ν . . . . ους . . . . . .
— — — — — τ[ῶ]ν πόλεων τοὺς δ . ε . . . . αι τοῖς Θ[εσμοφ]ό[ροις
— — — — — — σαι . . ιας τὸν δὲ ἀρ[χ]ι[θέωρ]ον [καὶ] τοὺς θ[εω]ροὺς — —
— — — — — γτ[. ἑκατ]ὸν δρ[αχ]μῶ[ν . .]σ . . . θευ . . . εν . . γ ετωι . η — —
— — — — σε . . . . ο . . . . . ὁ δ[ῆμ]ος ὁ Ἀντιο[χέω]ν ἀποσ — — —
— — — δικ —

1 Für ἐπειδὴ ist kein Raum vorhanden. 4 τᾶι Λ[ε]υκοφρυηνῆι sicher.

Psephisma von Antiocheia in Pisidien? Vgl. Nr. 80.

82. Auf demselben Stein wie Nr. 83; gefunden nicht weit von Nr. 60. 61. Ein Teil der Inschrift (Z. 7—16) abgebildet auf Tafel V oben.

— — — — — — — — — — — — — —

. . θ[υσ]ίαν καὶ [. . . . . καὶ τὴν παν]ήγυριν
καὶ τὴ]ν ἐ[κ]εχειρίαν [καὶ τὸν ἀγῶνα στεφ]ανίτ[ην
ἰ]σοπύθ[ι]ον μουσικ[ὸν καὶ γ]υμνικὸν κ[α]ὶ ἱ[π-
πικ]ὸν τὸν συντελο[ύμεν]ον⟨ενον⟩ Ἀρτέμιδι
Λε]υκοφρυηνῆ[ι] δι[ὰ πεντ]ετηρίδ[ος . . . .]ον
ἐπ]αγγέλλουσιν οἱ [παρ]ό[ν]τες πα[ρὰ] τοῦ [δ]ή-
μο]υ τοῦ Μαγνή[των θε]ωροὶ Φ[ι]λ[ή]νωρ Ζηνο-
δό]του Πρύτανι[ς Πυρωνίδ]ου· (δοῦ)ναι δ]ὲ καὶ τοῖς
θεω]ροῖς τὸν [τ]αμία[ν τ]ῆς πόλ[εω]ς εἰς ἀπαρ-
χ]ή[ν] τῆι Ἀρ[τέ]μι[δι τῆι] Λευκοφρυηνῆι δρα-
χμὰ]ς Ἀλε[ξα]νδ[ρείας] εἴκοσι, ἀποσταλῆ-
ν]αι δὲ αὐτ[οῖ]ς καὶ [ξέν]ια, [κα]λέσαι δὲ αὐ-
τ]οὺς ἐπὶ τ[ὸν δ]όρπ[ον τὸ]ν ἀποδεδειγμένον
ὑ]πὸ τοῦ [δ]ήμου· τοὺς [δ]ὲ στρατηγοὺς ἐπιμε-
λ]ηθῆνα[ι τῆ]ς παραπομπῆς α[ὐ]τῶν.

Psephisma einer unbekannten Stadt.

Φιλήνωρ Ζηνοδότου kommt sonst nicht vor; Πρύτανις Πυρωνίδου ist θεωρός auch bei den dionysischen Techniten (Nr. 54. 89). Über die von allen Wandinschriften abweichende Schrift vgl. die Einleitung.

83. Rechts von Nr. 82. Wieviel Zeilen oben fehlen, ist unsicher. Ein Teil der Inschrift (Z. 5—14) abgebildet auf Tafel V oben.

. . . . . . υ [— — — — — — — — — πρὸς ἡ-
μᾶς [πεμ]φθέν[τες — — — — — — — —
κομι[ζ]ομ — — — — — — — — — — —
Ἄρ[τε]μιν Λ[ευκο]φ[ρυηνὴν — — — — — —
εἰς σελήνην — — — — — — — — — —
μετέχειν ἡμ[ᾶς — — — — — — — — —
δεδόχθαι τῆι βο[υλῆι — — — — — — — — δε-
δέχθαι τὴν ἐπ[αγγελίαν — — — — — — —
αι τῆς βασιλέω[ς Εὐμ[ένους καὶ τῆς γυναικὸς αὐ-
τοῦ βασιλίσση[ς Στρατονίκης καὶ τῶν ἀδελ-
φῶν καὶ τοῦ δήμο]υ τοῦ — — — — — καὶ τοῦ
δήμου τοῦ Μαγνήτ[ων — — — — — ἀπαρ-
χὴν τῆι θεᾶι Ἀρ[τέμιδι — — — — — καὶ ξέ-
νια ἑκατέρω[ι τῶν θεωρῶν, καλέσαι δὲ αὐ-
τοὺς καὶ εἰς τὸ [— — — — τοὺς δὲ στρατη-
γοὺς προνοῆσαι — — — — — — — — —
εἰς Μαγνησία[ν — — — — — — — — —

Psephisma einer pergamenischen Stadt.

Geschrieben in der üblichen Schrift, trotzdem es rechts auf Nr. 82 folgt. Das Psephisma ist nach dem J. 197 gegeben. Während Attalos I in Nr. 22 seinen unterthänigen Städten den Beschluss des Magneten selbst übermitteln wollte, ist nach dem Thronwechsel noch eine directe Botschaft von Magnesia ergangen. Zu Z. 5 εἰς σελήνην vgl. das Psephisma einer pergamenischen Stadt Nr. 86 Z. 9. 16 Die Strategen sollen für sicheres Geleit der Gesandten sorgen.

84. Bruchstücke an verschiedenen Stellen gefunden, alle zu den Wandinschriften gehörig und sämtlich mit der üblichen Schrift.

\Η
ϽΥΝ
Α

a) Gefunden bei Nr. 56.

Θ
Φ Ν
Λ
Λ
Χ

b) Gefunden bei Nr. 58; links Rand.

ΕΙΔΙΖ
ΡΟΝΣ
ΙΚ

e) Gefunden bei Nr. 64.

Μ
ΙΚ
Η

f) Gefunden in einem Schutthaufen, der aus den Ausgrabungen der Wand stammt.

Ε Ι
ΑΥ
ΤΟΝ

c) Gefunden bei Nr. 59; links Rand.

Η Λ
ΤΟ

d) Gefunden bei Nr. 59.

Ι Ι
ΩΝ

g) wie f., mit dem es zusammen gefunden wurde.

ΜΙ Ν
ΙΤΡΟ

h) Gefunden nicht weit vom Brunnenhäuschen. Der Schrift nach zu einer Überschrift oder Unterschrift gehörig.

85. Nicht in situ, ziemlich weit südlich von Nr. 86. 87 gefunden. Der Gesimsstein mit der Überschrift wurde erst später in der Nähe zugefunden. Ein Teil der Inschrift abgebildet auf Tafel V unten.

Πα[ρὰ Τ]ραλλιανῶν·

Ἔδοξε τῶι δήμωι· στρατηγῶν γν]ώμη Διοκλείους Ποσιδέου Ἀριστέου Οὐλιάδου π — — — — — — —
— — — — — — — ρίνου [γ]ραμμ[α]τέω[ς] δή[μ]ου· ἐπειδὴ Μάγνητε[ς] φίλοι καὶ ἀστυ[γείτονες ὑπάρχοντες
τῆς πόλεως π]ολλὰς ἀποδείξεις ἐμ πᾶσι τοῖς καιροῖς σπουδῆς καὶ ἐκτενεία[ς πεποίηνται
καὶ νῦν ἐπὶ τῆ]ι τοῦ Πυθίου Ἀπόλλωνος μαντείαι κατὰ πενταετηρίδα τῆ ἀρχηγέτ[ιδι αὐτῶν Ἀρτέμιδι
Λευκοφρυη]νῆι θυσίαν τε καὶ πανήγυριν καὶ ἀγῶνα στεφανίτην ἰσοπύθιον γυμν[ικὸν ἱππικὸν μουσικὸν
πε]ποι[ήκ]ασιν καὶ πρὸς ἡμᾶς ψήφισμά τε καὶ πρεσβευτὴν Νικόδημ[ο]ν Μανδροκλ[είους τοῦ — — — Νικό-
δη]μόν [τ]ὸ Μανδροκλείους νεώτερον καὶ Ἰσαγόραν Διαγόρου τοῦ Διαγόρου τοὺς παραγ[ενομένους θεωροὺς πέμψαντες παρακαλοῦ-
σι σ]υναύξειν τὰς ἐψηφισμένας τῆι θεᾶι τι[μὰς] ἀκολούθως τῶι τοῦ θεοῦ χρησμῶι, καὶ ο[ὗτοι πα-
ρελ]θόντες ἐπὶ τὸν δῆμον διελέγησαν ἀξίως τῆς τε Ἀρτέμιδος τῆς Λευκοφρυηνῆς καὶ [τοῦ αὐτῶν καὶ τοῦ ἡ-
μ]ετέρου δήμου πᾶσαν σπουδὴν καὶ φιλοτιμίαν εἰσενεγκόμενοι καὶ τὴν ἀναστροφὴν ποι[ησάμενοι μετὰ πάσης εὐ-
κο]σμίας· ὅπ[ω]ς οὖν καὶ ἡ τοῦ [δή]μου πρός τε τ[ὴ]ν θεὰν ὁσιότης τε καὶ σπουδὴ ἔγδηλ[ος γένηται καὶ ἡ πρὸς
Μ]άγνητας ὑπάρχουσα ἐκ παλ[αι]ῶν χρόνων εὔνοιά τε καὶ φιλία πολλαπλασιόνως ε[— — — — — ἀκολού-
θως τῆι ἀμφοτέρων τῶν πόλε[ων φιλοτι]μίαι ⊢ τύχηι ἀγαθῆι δεδόχθαι· ἐπῃνῆσθαί τε τὸ[ν Μαγνήτων δῆμον
ἐ]πὶ τῆι καλοκαγαθίαι καὶ τῆι [πρὸς] τὴν Ἄρτεμιν τὴν Λευκοφρυηνὴν καὶ τοὺς ἄλλο[υς θεοὺς εὐσεβείαι
τε καὶ σπουδῆι καὶ τῆι πρὸς τὴν ἡμετέραν πόλιν καὶ τοὺς Ἕλληνας εὐνοίαι καὶ [φιλοτιμίαι, δεδέχθαι τε τὴν
θυσίαν καὶ τὴν πανήγυριν καὶ τοὺς ἀγῶνας ἰσοπυθίους καθότι ἐπηγγέλκασιν [τὴν ἐκεχειρίαν καὶ
τὴν ἀσυλίαν καὶ τὴν καθιέρωσιν τῆς πόλεως καὶ τῆς χώ[ρ]ας αὐτῶν κατὰ τὴν [τοῦ θεοῦ μαντείαν,
ὑπ]άρχειν δὲ τοῖς νικῶσιν τῶν πολιτῶν ἆθλά τε καὶ σιτηρέσια καὶ τἄλλα τίμια ο[ἷα καὶ εἰς
τοὺς ἰσοπυθίους ἀγῶνας ὑπάρχει, ἐπῃνῆσθαι δὲ καὶ Νικόδημον καὶ Ἰσαγόρα[ν καὶ Νικόδημον τοὺς ἥκοντας
πα[ρ'] αὐτῶν ἄνδρας ἐπί τε τῆι καλοκαγαθ[ί]αι καὶ τῆι πρὸς τὴν πατρίδα σπουδῆι κα[ὶ δοθῆναι
ὑπὸ τῶν ταμιῶν εἰς ἀπαρχὴν τῆι θεᾶι δραχμὰς ἑκατόν, πεμφθῆναι δὲ τοῖς θεωροῖς κα[ὶ ξένια,
κληθ]ῆναι δὲ αὐτοὺς καὶ ἐπὶ τὴν κοινὴν ἑστίαν τοῦ δήμου, κατασκευασθῆναι δὲ καὶ φιάλην ἀπὸ δραχμῶν
.... ακοσίων ἣγ καὶ ἀναθέτωσαν οἱ ἀποσταλησόμενοι ὑπὸ τ[ῆ]ς πόλεως θεωροὶ — — — — —
.... ς ἐπιγράψαντες ὅτι "ὁ δῆμος ὁ Τραλλιανῶν Ἀρτέμιδι Λευκοφρυ[ηνῆι" — — — —
.... ἡ εἰ]ς τὴν θεὰν εὐσέ[βε]ια καὶ ἡ πρὸς Μάγνητας εὔ[νοια — — — —
— — — — — — — — — — θεωρ[οῖ]ς ἀπαρχὴν δραχμά[ς — —

23 Wegen der grossen Ungleichheit der Zeilen lässt sich nicht sagen, ob die zweite Silbe von δραχμῶν auf Z. 24 gestanden hat.

Psephisma von Tralles.

Dieselbe Schrift wie Nr. 86. 87 (Mitte des II. Jhdts. vgl. zu Nr. 87). Die Z. 7. 8. 20 genannten magnetischen Gesandten kommen sonst nicht vor. Auch die Teier rüsten etwa nach einem Menschenalter noch eine zweite Gesandtschaft aus unter der Führung von Herodotus und Menekles (Le Bas III 75–82). Die bisher bekannten Psephismen aus Tralles alle ohne Praescript. Zu Z. 18 ff. vgl. Μουσεῖον καὶ βιβλιοθήκη τῆς εὐαγγελικῆς σχολῆς III (1878–1880) S. 132 Nr. 179 Z. 5 ff. δεδόσθαι δὲ αὐτῶι καὶ τιμὰς ἰσολυμπίους καὶ σταθῆναι αὐτοῦ τὴν εἰ[κόνα — —]. ισθαι δὲ αὐτὸν καὶ εἰς προεδρίαν ἐν τοῖς ἀγῶσι πᾶσιν, ὑπάρχειν δὲ αὐ[τῶι — — | . .] καὶ τὰ ἐκ τοῦ νόμου σιτηρέσια ὑπὸ τῶν ταμιῶν, καθότι καὶ τοῖς ἄ[λλοις προξένοις κτλ. [Mich. Pappakonstantinu Συλλογὴ Τραλλιανῶν ἐπιγραφῶν S. 36 ἀρ. 41].

---

86. In situ, durch eine Thür von Nr. 87 getrennt. Stark verletzt.

— —
— —
..... ἔδοξε τῶι δή]μωι — — — — — — — — — — — — — — — — —
.... ψη]φίσματι προφερ — — — — — — — — — — — — — — —
.... καὶ θεωροὺς τόν τε προγ[εγρα]μμένο[ν .]α — — — — — — — — — —
ἐ]πὶ τὴν ἐκκλησίαν τήν τε τῆ[ς θε]ᾶς ἐπιφ[άνειαν ἐνεφάνιζον — — — τὰς πρὸς τοὺς Ἕλλη-
νας εὐεργεσίας ἀπεδ[είξα]ντο κα[ὶ π]αρεκάλουν ἡμᾶς ἀποδέ[χεσθαι τ]ὴν [π]α[νήγυριν καὶ τὴν θυ-
σίαν καὶ τὸν ἀγῶνα στεφανίτην ἰσοπύθιον μουσικὸν γυμνικ[ὸν] ἱππικὸν ὃν τ[ιθ]έασι — — — —
εἰς σελήνην δευτέραι [τοῖς ἀ]φικνουμένοις ἐπ' ἀσ[φ]αλείαι τε καὶ ἀσυ[λίαι — — — — — —
κατευξάμ[εν]οι τοῖς θ[εοῖ]ς καὶ τἄλλα τὰ προγεγραμμέ[να — — — — — — — — — — —

ὁ δὲ] δ[ῆ]μος [ποιούμενος] πρόνοιαν ἕνεκεν τοῦ συνα[ύξειν τὰς συντελ]ουμένα[ς] τιμὰς ὑπὸ τῆ[ς πόλεως τῆι θεᾶι, το]ὺς δὲ Μάγνητας μὲν μάλιστα δὲ .... ς ἔ[χ]ων ἐκτενῆ⟨ι⟩ καὶ πρό[θυμο]ν ἑα[υτὸν πρὸς τ]ὰ π[α]ρα[καλούμ]ενα παρέχεται ἀ[γαθῆι τύχηι ....]ητ[.... ἐ]παγγ[έλλουσι, ἐπηνῆσθ[αι Μά]γ[ν]ητας ἐπί τε τῆ[ι πρὸς τοὺς θεοὺς εὐσεβείαι κα]ὶ πρὸς τὸν δῆμον ἡμ[ῶν] ε[ὐνοίαι κ]αὶ ...... [ἐ]λέ[σθαι] θεωρ[οὺς οἵτινες ἀφικόμ[ενοι τ]ήν τε θυσίαν ἐπιτελέσωσι, καὶ τὰ ὄλλα [τ]ὰ νομιζ[όμε]να [ἐπὶ σωτηρίαι τοῦ τε] βασιλέως Εὐμένου Σωτῆρος καὶ Εὐεργέτου καὶ βασιλίσσης Στρατονίκ[ης καὶ τῶ]ν [ἀδελφῶν τοῦ] β[ασι]λέως καὶ τῶν φίλων καὶ τῶν δυνάμεων [κ]αὶ [τῶ]ν [σ]υμμάχ[ω]ν [τοῦ] δήμ[ου ἡμῶν κ]αὶ τοῦ Μ[αγ]νή[τω]ν, δοῦναι δὲ καὶ τοῖς παραγεγον[όσιν — — — — — — — — — — ..... ἀποσταλῆν]αι δὲ αὐτοῖς καὶ ξένια τὰ ἐκ τοῦ [νόμου — — — — — — — — — — — .... αι .... ἐκτενῶς καὶ προ[θύμως — — — — — — — — — — —

— — — — — — — — — — — — — — — — — — ι δὲ τὰ π — — — — — — —

— — — — — — — — — — — — — — — — — εἶν]αι δὲ αὐ[τοῖς — — — — — — —

— —

— —

— νκ — — — — — —

— —

12 Die Stellung des μὲν zeigt eine Verwirrung des Textes. Psephisma einer pergamenischen Stadt. Dieselbe Schrift wie Nr. 85. 87. Unter Eumenes II (197—159), der den Beinamen Σωτήρ schon bei Lebzeiten erhielt: vgl. das Ehrendecret für Apollonis aus Hierapolis [Conze] Beschr. der antiken Sculpturen des Berl. Museums Nr. 1176 a.

87. Unten stark zerstört.

Ἔδοξε τῶι δήμωι· στρατ]ηγῶν γνώμη Λυκόφρονος τοῦ Ἀρτεμιδ[ώρου ....ιμου, Βοήθου τοῦ Σίμωνος, Γαλέστου τοῦ Διονυσίο[υ .... προέ]δρου καὶ γραμματέως τοῦ δήμου Πόλ[λι]δος τοῦ Ἀπολλοφάνου· ἐπειδὴ [Μ]άγν[ητ]ες οἱ ἐπ[ὶ Μ]αιάνδρου εὐνόως διακείμενοι τῶι δήμωι καὶ ὄντες οἰκεῖοι καὶ φίλοι πρότερόν τε φιλανθρώπως προσεφέροντο τῆι πόλει καὶ νῦν ἀφεστάλκασ[ι]ν ψήφισμά τε καὶ πρεσβευτὰς καὶ θεωροὺς Λεοντίσκον καὶ Ἀπολλώνιον, παρακαλοῦντες προσδέξασθαι τ[ή]ν τε θυσίαν καὶ πανήγυριν καὶ ἐκεχειρ[ίαν κα]ὶ ἀγῶνα στεφανίτην ἰσοπύ[θι]ον μουσικόν τε καὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικό[ν], ὃν συντελοῦσιν τῆι ἀρχηγέτιδι τ[ῆς] π[όλ]εως Ἀρτέμιδι Λευκοφρυηνῆι διὰ πέντε [ἐτῶ]ν κατὰ τὰς τοῦ θεοῦ τοῦ ἐν Δελφοῖς μαντείας, καὶ οἱ πρεσβευταὶ καὶ [θεωρ]οὶ ἐλθόντες ἐπὶ τὴν ἐκκλησ[ί]αν διελέγησαν ἀκολούθως τοῖς ἐν [τῶι ψη]φίσματι κατακεχωρισμένοις σπουδῆς καὶ φιλοτιμίας [οὐδ]ὲν ἐλλείποντε[ς] καὶ τὴν καταγγ[ε]λίαν ἐποιήσαντο πρεπόντως, τύχηι ἀγαθῆι δεδόχθαι· ἀποκρίνασθαι Μάγνησιν ὅτι ἀποδέ[χε]ται ὁ δῆμος τὰ ἐπηγγελμένα ἐπὶ σωτηρ[ί]α[ι] τοῦ τε βασιλέως Ἀττάλου Φιλαδέλφου καὶ Ἀθηναίου τοῦ ἀδελφοῦ το[ῦ β]ασιλέως καὶ βασιλίσσης Στρατονίκης καὶ Ἀττάλου τοῦ υἱοῦ τοῦ βασιλ[έω]ς Εὐμένου καὶ τοῦ ἡμετέρου δήμου καὶ τοῦ Μαγνήτων, πέμπε[ιν δ]ὲ καὶ τὸν δῆμο[ν] καθ' ἑκάστην πενταετηρίδα θεωροὺς τοὺς συντελέσ[οντ]ας τὴν θυσίαν καὶ τὰ] ἄλλα τὰ νομιζόμενα πάντα, διδόναι δὲ καὶ τοῖ[ς ἐπ]αγ]έλλουσι τὰ [Λευκοφρυ]ηνὰ εἰς ἀπαρχὴν τῆι θεῶι δραχμὰς ἑ[κ]ατόν, ἑλέσθαι δὲ καὶ θεωροδόκο[ν] τούτοις (τοῖς) [π]αραγινομένοις [θεω]ροῖς [πα]ρὰ Μαγνήτων, ὑπάρχ[ειν δὲ τοῖς νικ]ῶσιν τ[ὰ] Λευκοφρυ[ηνὰ] ὅσ[α] καὶ [το]ῖς [τὰ] Πύθια νικήσασι, [ἐπηνῆ]σθαι δὲ καὶ τοὺς ἀπεσταλμένους [ὑπ' αὐ]τῶν πρεσβευτὰς κα[ὶ θεω]ρ[οὺς ἐπὶ τῆι] ἐπιδη[μ]ίαι ἧι ἐποι[ήσ]α[ν]το ἐν τῆι πόλ[ε]ι [μ]ετὰ πάσης ε[ὐκο]σμία[ς ....]στροφὴ . τοῖς βασιλεῦσι ... τε περὶ το[ῦ δήμου καὶ ....υ καὶ [τ]ο[ῦ τῶν Μαγνήτων — — — — — ἑκατὸν [δρ]α[χμὰς ἀργυρί]ου ....υ δη.............. εου

2 ΛΙΜΟΥ 21 ist τούτοις falsch; der Schreiber hatte es erst geschrieben, weil die gegenwärtigen Gesandten bei dem zu wählenden Quartiergeber wohnen sollten; er ersetzte es dann correct durch τοῖς παραγινομένοις θεωροῖς. Von 24 an stark abgescheuert und schwer leserlich; wegen der Verscheuerung ist auch das Ende der Inschrift nicht sicher zu bestimmen.

Psephisma einer pergamenischen Stadt, nach 159 v. Chr.

Schrift wie Nr. 85. 86. Nähere Datierung als Regierungszeit von Attalos II nicht möglich. Sein Bruder Philetairos wird nicht erwähnt, ist also schon tot. Der junge Attalos, der spätere Attalos III, führt auch hier nicht den Namen βασιλεύς, vgl. Inschriften von Pergamon I S. 169; U. Wilcken bei Pauly-Wissowa R. E. II 2 S. 2171.

---

88. Die Inschriften a—m standen sämtlich am Südende der westlichen Markthalle auf der Aussenseite der dorischen Architrave, und zwar a und b über der nach Osten gewendeten Säulenstellung, c—g auf der Südseite über der sogen. Pfeilerwand. Sie wurden in demselben grossen Trümmerhaufen gefunden wie die Inschriften der Pfeilerwand (Nr. 16—29). Der alte Standort liess sich leicht durch Beobachtung der Fundthatsachen feststellen; architectonische wie epigraphische Untersuchungen brachten dann bald noch neue Bestätigung. Auch solche Stücke, deren Fundort zunächst zu keinem Schlusse berechtigte, konnten später mit Sicherheit einer der beiden Reihen zugefügt werden. Nur bei den kleineren Bruchstücken h—m gelang das nicht. Die Höhe sämtlicher Architrave beträgt 0,39 m. Athen. Mitth. XIX (1894) S. 93 mit Taf. V.

A. Ostseite.

a) Aus zwei Stücken, welche einen 2,48 m. langen Architravstein ergeben, zusammengesetzt. Buchstabenh. 0,025; Zeilenabst. etwa 0,025—0,03. Ein Teil der Inschrift auf Tafel VII oben.

Στεφανηφοροῦντος Ἀπολλοδώρου ἀγωνοθετούντων Εὐανδρίδου τοῦ Εὐανδρίδου, Μανδροδώρου
τοῦ Κλεαίνου, Ἀπολλοδώρου τοῦ Λεοντέως οἵδε ἐνίκων τὸν ἀγῶνα τῶν Ῥωμαίων ποιηταὶ καινῶν δραμάτων·
τραγῳδιῶν· κωμῳδιῶν· σατύρων·
Θεόδωρος Διονυσίου δράματι Ἑρμιόνῃ Μητρόδωρος Ἀπολλωνίου δράματι Ὁμοίοις Θεόδωρος Διονυσίου
ὑποκριτὴς Ἀπολλώνιος Ἀπολλωνίου. ὑποκριτὴς Ἀγαθοκλῆς Ἀγαθοκλείους δράματι Θύτῃ.
Μιλήσιος.

b) Ebenfalls aus zwei Stücken zusammengesetzt. Buchstabenh. 0,025; Zeilenabst. 0,01—0,02. Die Inschrift ist von anderer Hand als a eingemeisselt.

Στεφανηφοροῦντος Σωκράτου ἀγωνοθετούντων Διαγόρου τοῦ Δημητρίου,
Διονυσάρχου τοῦ Λάμπωνος, Γεροντίδου τοῦ Γεροντίδου οἵδε ἐνίκων τὸν ἀγῶνα
τῶν Ῥωμαίων ποιηταὶ καινῶν δραμάτων·
τραγῳδιῶν· Γλαύκων Γλαύκωνος κωμῳδιῶν· Διομήδης σατύρων·
Ἐφέσιος, ὑποκριτὴς Ἡράκλειτος [Ἀ]θηνοδώρου Περγαμηνός Πολέμων Νέωνος.
Μηνοδώρου Μαλλώ[της.] [ὑπο]κριτὴς Μηνόδοτος Μητροδώρου Περγαμηνό[ς.

B. Südseite.

c. d) Zwei Architravsteine, die an einander anpassen; c etwa 2,03 m. lang; d etwa 2,55 m. lang. (rechts gebrochen). Buchstabenh. 0,03; Zeilenabst. 0,02—0,025. Von d ein Teil auf Tafel VII unten.

c) Δημητρίου. Στεφανηφοροῦντος Ἀττάλου ἀγωνοθετούντ[ων
Κλεαίνου τοῦ Κλεαίνου οἵδε ἐνίκων ἐν τῷ ἀγῶνι
τραγῳδιῶν·
Πολεμαῖος Διοδώρου Ἐφέσιος
δράματι Κλυταιμήστρᾳ
ὑποκριτὴς Ἀρτεμίδωρος
Ἀρτεμιδώρου τοῦ Διοσκουρίδου.

d) Εὐκλείους τοῦ Ἀριστοκράτους, Εὐανδρίδου τοῦ Εὐανδρίδου
τῶν] Ῥωμαίων ποιηταί·

κωμωιδιῶν·	σατύρων·
Ἀγαθήνωρ Ἀριστώνακτος Ἐφέσιος	Πολεμαῖος Διοδώρου Ἐφέσιος
δράματι Μιλησίᾳ, ὑποκριτὴς	δράματι Αἴαντι.
Ἱεροκλῆς Ἱεροκλήους φύσει δὲ	
Φιλώτου Τραλλιανός.	

e. f) Länge des Blocks 2,05; Buchstabenh. 0,03; Zeilenabst. 0,02—0,025. Rechts ist die Inschrift durch eine spätere Einarbeitung verstümmelt; e links, f rechts.

e)	f)
ἀγωνοθ]ετούντων δὲ Ῥωμαῖα	Στεφανηφο[ροῦντος — —
...... τ]οῦ Ὀνήσονος οἵδε ἐνίκων·	Ἱππονίκου τ[οῦ — — —
σατύρων ποιητὴς	
Ἁρμόδιος Ἀσκληπιάδου	
Ταρσεὺς δράματι	
Πρωτεσιλάῳ.	

g) Fragment. Br. 0,41. Links Anschlussfläche, rechts gebrochen. Buchstabenh. etwa 0,03; Zeilenabst. 0,025.

Σατύρω[ν·
Θεύδο[τος
δ[ρ]άμα[τ]ι
Παλαμήδῃ.

C. Bruchstücke, deren Herkunft sich nicht bestimmen lässt.

h) Fragment, allseitig gebrochen; oben sind noch Reste der Tropfen erhalten. H. 0,14; Br. 0,19; D. 0,07 m.

Στε]φανη[φοροῦντος — —
ἀγων]οθε[τούντων — — —

i) Fragment, allseitig gebrochen; H. 0,13; Br. 0,34; D. etwa 0,15 m.

ἀγωνοθετού]ντ[ων — —
Ῥωμαίων] πο[ιηταὶ — —

k) Fragment, allseitig gebrochen. H. 0,14; Br. 0,13. Im Westen gefunden, scheint nach den Buchstabenformen zur Ostseite zu gehören.

Ἀρ]ισταίν[ετος
Πόλ]λιδος

l) Fragment; oben sind noch Reste der Tropfen erhalten.

— — ου Schluss einer Zeile.

m) Fragment; oben sind noch Reste der Tropfen erhalten.

— ς Schluss einer Zeile.

Listen dramatischer Sieger an den Ῥωμαῖα.

Die Schrift der Ostseite ist jedenfalls nicht älter als frühestens Mitte des II. Jhdts. v. Chr.; die der Südseite ist entschieden jünger, wohl Anfang des 1. Jhdts. Die Magneten sind also früh dem Beispiel von Alabanda gefolgt, dessen Gesandte schon im J. 170 vor dem römischen Senat auf die von ihrer Stadt zu Ehren der Roma gefeierten Spiele hinweisen Liv. XLIII 6. Zu der Fassung dieser Agonalinschriften vgl. das Bruchstück aus dem Theater von Teos (Le Bas-Waddington Voyage archéol. III Nr. 91): Σατύρων· Ἀναξίων Θρασυκλείδου Μυτιληναῖος δράματι Πέρσαις· ὑπεκρίνετο Ἀσκληπιάδης Ἡρακλείδου Χαλκιδεύς.

b 4. 5 'der Komödiendichter Diomedes S. des Athenodoros könnte wohl identisch sein mit dem Komödiendichter Diomedes S. des Athenodoros Ἀθηναῖος, dem die Epidaurier im II/I Jhdt. eine Statue errichteten (Ἐφημ. ἀρχαιολ. 1883, 27 Nr. 4), der seinerseits wieder identisch sein dürfte mit dem Diomedes, dem im athenischen Theater eine Statue errichtet wurde (CIA III 952)' Emil Reisch (brieflich).

c 1 Δημητρίου Vatersname eines Agonotheten von einer sonst verlorenen Siegerliste.

89. Marmorstele aus vier Stücken zusammengesetzt, die an verschiedenen Stellen und zu verschiedener Zeit am Südwesteingange der Agora zum Vorschein kamen. H. 1,96; Br. 0,53; D. 0,17; Buchstabenh. etwa 0,01; Zeilenabst. 0,05. Oben drei Epheukränze, in deren Mitten die Namen der an das κοινὸν τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν geschickten Gesandten stehen. Der obere Teil der Stele ist behufs späterer Verwendung abgearbeitet; auch beide Seiten der Stele sind stark bestossen. In Berlin.

Ἐπίκουρον [Πυθόδοτον] [Πρύτανιν]
Ἀγαρίστου Χαρισίου Πυ[ρωνίδου]

Παρὰ τοῦ κοινοῦ τῶν περὶ τὸν Διόνυσο[ν τεχνιτῶν·

Στεφανηφοροῦντος Ἀναξήνορος τοῦ Ἰφ[ικρά-του μηνὸς Λευκαθεῶνος, φυλῆς προεδρευ[ού-σ]ης Ἀτταλίδος, γραμματεύοντος τῆι β[ουλῆι Λά]μπωνος τοῦ Μανδροδώρου, τετράδι ἀπ[ιόντος ἐν] νομαίαι ἐκκλησίαι, προέδρων ἐπιστατοῦν[τος Πο]λεμάρχου τοῦ Εὐάνδρου. Ἔδοξεν τῶι κοινῶι [τῶν πε]ρὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν· ἐπειδὴ Μάγνητες εὐ[σε-βῶ]ς διακείμενοι πρὸς τὸ θεῖον, οἰκείως δὲ καὶ πρὸς τ[ὸ κοι-νὸ]ν τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν ἐψηφίσαντο, [ὅπως τ]ὸ κοινὸν τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν καλῆτ[αι εἰς π]ροεδρίαν ἐν τοῖς ἀγῶσιν τοῖς μουσικοῖς οἷς τίθησιν [ἡ πό-λ]ις, ὠιήθησαν δὲ δεῖν τοὺς θεωροὺς τοὺς ἀποστελ[λο-μένους ἐπὶ τὰς θυσίας ἀνενεγκεῖν τὸ ψήφισμα, πα[ραγε-ν]όμενοι δὲ οἱ θεωροὶ ἀπέδωκαν τὰ ψηφίσματα καὶ αὐ[τοὶ διελέγησαν πᾶσαν σπουδὴν καὶ προθυμίαν ὑπὲρ τ[οῦ δή-μου ποιούμενοι, ἐνεφάνιζον δὲ καὶ τὴν τοῦ δήμου εὔν[οιαν· ὅ]πως οὖν φαίνηται τὸ κοινὸν τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τε[χνι-τ]ῶν τιμῶν τήν τε τῆς θεᾶς ἐπιφάνειαν καὶ τὸν δῆ[μον τὸν Μαγνήτων, τύχηι τῆι ἀγαθῆι δεδόχθαι τῶι κο[ινῶι τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν· κατεύχεσθαι ἐν τα[ῖς θυσί-αις καὶ Ἀρτέμιδι Λευκοφρυηνῆι τῆι ἀρχηγέτιδι τῆς π[όλεως τῆς Μαγνήτων καθότι καὶ τῶι Ἀπόλλωνι τῶι Πυθίωι· ἐνφ[ανιζέτω-σαν δὲ οἱ θεωροὶ Μάγνησιν, διότι φιλοτιμίας οὐθὲν ἐλλ[είπει τὸ κοινὸν τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν εἰς τὸ συναύξε[ιν τὰ τίμι-α καὶ ἔνδοξα τῆι πό(λ)ει τῆι Μαγνήτων· καὶ ἐπειδὴ καὶ π[ρότερον οἱ ἀ-π]οσταλέντες θεωροὶ ὑπὸ τοῦ δήμου Ἐπίκουρος Ἀγαρίστ[ου, Πυθό-δ]οτος Χαρισίου, Πρύτανις Πυρωνίδου παρεπεδήμησ[αν ἀξί-ω]ς τοῦ Μαγνήτων δήμου καὶ τοῦ κοινοῦ τῶν περὶ τὸν Διόνυ[σον τε-χ]νιτῶν καὶ τὰς θυσίας συνετέλεσαν καλῶς καὶ ἐνδό[ξως καὶ π]ολλοῖς τε τῶν τεχνιτῶν εὐχρήστους ἑαυτοὺς παρεσ[κεύα-σ]αν καὶ κοινῆι τῆς συνόδου πρόνοιαν ἐποιοῦντο, ἐφ' ο[ἷς τὸ κοι-ν]ὸν τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν ἐπήινεσέν τε α[ὐτοὺς κ]αὶ ἐστεφάνωσεν στεφάνωι τῶι ἐκ τοῦ νόμου, νυνί τ[ε πάλιν προ]θύμους ἑαυτοὺς παρέσχον εἰς τὰ συμφέροντα τῆ[ι συνό-δωι·] δεδόχθαι τῶι κοινῶι τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχ[νιτῶν· ἑλέσ]θαι πρεσβευτὰς δύο ἐκ πάντων τῶν τεχνιτῶν, οἵτ[ινες ἀφι-κόμε]νοι εἰς Μαγνησίαν καὶ ἐπελθόντες ἐπὶ τὸν δῆμ[ον τῶν Μαγνή]των ἀξιώσουσ[ιν ποι]ήσασθαι τὴν ἀναγγελία[ν τοῦ στεφά]νου ἐν τῶι ἀγ[ῶνι τῶν Δι]ονυσίων κατὰ τὰ δ[εδογ-

μένα τῶι κοινῶι τῶ]ν π[ερὶ τὸν Διόνυσον] τεχνιτῶν, στεφα[νῶσαι δὲ Ἐπίκουρον Ἀγαρίστου, Πυθόδοτον Χαρι]σίου, Πρύτανιν Π[υρωνίδου φιλοτιμίας ἕνεκα καὶ εὐνοίας] ἣν ἔχοντες διατε[λοῦσιν εἰς τὸ κοινὸν τῶν περὶ τὸν Διόνυ]σον τεχνιτῶν, τύχ[ηι ἀγαθῆι δεδόχθαι ἀναγραφῆναι τοῦτο τὸ ψή]φισμα εἰς στήλην [λευκοῦ λίθου καὶ ἀνατεθῆναι ἐν Μαγνησία]ι ἐν τῶι ἱερῶι τῆς Ἀρ[τέμιδος τῆς Λευκοφρυηνῆς. Πρεσβε]υταὶ ἡρέθησαν Σέλευκος — — καὶ Θέρσαν]δρος ποιητής.

Πρὸς τὸ κοινὸν τῶν περὶ τ]ὸν Διόνυσον τεχν[ιτῶν·

— — — — — — — — Ἀ]λεξάνδρου εἶπεν· ἐπειδ[ὴ οἱ περὶ τὸν Διόνυσον τεχνῖται ἀποστείλα]ντες ψήφισμά τε καὶ πρεσ[βευτάς, γνόντες ὅτι εὐσεβῶς μὲν διακε]ίμεθα πρὸς τὸ [θ]εῖον, οἰκεί[ως δὲ πρὸς τὸ κοινὸν τῶν περὶ τὸν Διόν]υσον τεχνιτῶν, καὶ διότι οἱ θε[ωροὶ οἱ παρ' ἡμῶν παραγενόμενοι εἰς Τέων ἀπέ]δωκαν τὰ ψηφίσματα κα[ὶ διελέγησαν πᾶσαν σπουδὴν κα]ὶ προθυμίαν ὑπὲρ τοῦ δήμ]ου πο[ιούμενοι, ἐνεφάνιζόν τε τὴν τοῦ] δήμου εὔνοιαν, ἐψηφισμ[ένοι εἶσὶν καὶ κα[τεύχεσθαι ἐν ταῖς θ]υσίαις Ἀρτέμιδι Λευκοφρυ[ηνῆι τῆι ἀρχηγέτιδι τῆς πόλεως τῆς Μαγνήτων καθό]τι καὶ τῶι Ἀπόλλωνι τῶ[ι Πυθίωι τιμῶντες τὴν [τῆς θεοῦ ἐπιφάνειαν καὶ τὸν ἡμέτερον δῆμον· ἐμφανίζουσι δὲ καὶ οἱ ἀποστ[αλέντες θ]εω[ρο]ὶ ὑπὸ τοῦ δήμου ὅτι οὐθὲν ἐλλε[ίπει τὸ κοινὸν τῶν περὶ τ[ὸν Διόν]υσον τεχνιτῶν εἰς τὸ συναύξειν τὰ τ[ίμια καὶ ἔνδ]οξα τῆι πόλει ἡ[μ]ῶν, ἐπαινοῦσι δὲ καὶ τοὺς θεωροὺς Ἐπίκου[ρον Ἀγαρίστ]ου, Πυθόδοτον Χαρισίου, Πρύτανιν Πυρωνίδου ὅτι καὶ πρότε[ρον ἀποσ]ταλέντες παρεπιδημήσαντες ἀξίως τοῦ δήμου καὶ τ[οῦ κοινοῦ τ]ῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν καὶ τὰς θυσίας συνετέλ[εσαν καλ]ῶς καὶ ἐνδόξως καὶ πολλοῖς τῶν τεχνιτῶν εὐχρήστους [ἑαυτοὺς π]αρεσκεύασαν καὶ κοινῆι τῆς συνόδου πρόνοιαν ἐποιοῦντ[ο, δεδόχ]θαι τῶι δήμωι· ἐπῃνῆσθαι μὲν τὸ κοινὸν τῶν περὶ τὸν Διόνυ[σον τεχνιτῶν ἐπὶ τῆι εὐνοίαι καὶ τῆι αἱρέσει ἧι ἔχει εἰς τὸν δῆμο[ν, ἐπῃνῆσ]θαι δὲ καὶ τοὺς θεωροὺς Ἐπίκουρον Ἀγαρίστου, Πυθόδοτ[ον Χαρισίου, Πρύτανιν Πυρωνίδου καὶ στεφανωθῆναι αὐτ[οὺς ἐν τ]οῖς Διονυσίοις, καθότι ἠξίωκεν τὸ κοινὸν τῶν περὶ τ[ὸν Διόνυσ]ον τεχνιτῶν, τῆς δὲ ἀναγγελίας τοῦ στεφάνου το[ὺς κήρυκ]ας τοῦ μουσικοῦ τὴν ἐπιμέλειαν ποιήσασθαι, ἐπῃν[ῆσθαι δὲ κ]αὶ τοὺς πρεσβευτὰς τοὺς ἀπεσταλμένους ὑπὸ τ[οῦ κοινοῦ τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν Σέλευκον Μνησι[πτολέμου Θ]έρσανδρον Ἑρμίου, ἀναγραφῆναι δὲ καὶ τὰ ψηφίσμ[ατα τό τε παρὰ τοῦ κοινοῦ τῶν περὶ τὸν Διόνυσον τεχνιτῶν κα[ὶ τοῦτο εἰς στήλην λευκοῦ λίθου καὶ ἀνατεθῆναι ἐν τῶι ἱερῶι τ[ῆς Ἀρτέμιδος τῆς Λευκοφρυηνῆς ἐν τῶι ἐπιφανεστάτωι [τόπωι, τ]ὸ δὲ ἀνάλωμα τὸ ἐσόμενον εἴς τε τὴν στήλην καὶ τ[ὴν ἀναγραφ]ὴν τῶν ψηφισμάτων ὑπηρετῆσαι τοὺς οἰκονόμους [ἐκ τῶν πόρ]ων ὧν ἔχουσιν εἰς πόλεως διοίκησιν· καλεσάτω [δὲ τοὺς πρ]εσβευτὰς ὁ στεφανηφόρος εἰς τὸ πρυτανεῖον.

29 ΠΟΔΕΙ

Magnetische Gesandte bei den dionysischen Techniten in Teos.

Dieselben Gesandten wie Nr. 54: sie sind nach Hause zurückgekehrt und haben dort für die Techniten und ihre Theoren Ehren erwirkt und den darauf bezüglichen Beschluss ihrer Vaterstadt wiederum dem κοινόν in Teos überbracht (Z. 11—20). Sie erhalten deshalb ein Lob, und die Göttin von Magnesia wird in den officiellen Kult der Techniten aufgenommen. Dieses Psephisma der Techniten (Z. 10—51)

wird von Seleukos (Z. 79 ergänzt nach Athen. XV 697 d ὁ δὲ αὐτὸς οὗτος συγγραφεὺς (Δημήτριος Σκήψιος) κἀν τῷ ἐννεακαιδεκάτῳ τῆς αὐτῆς πραγματείας (τοῦ Τρωικοῦ διακόσμου) Μνησιπτολέμου φησί ποτε τοῦ ἱστοριογράφου, τοῦ παρὰ Ἀντιόχῳ τῷ προσαγορευθέντι μεγάλῳ πλεῖστον ἰσχύσαντος, υἱὸν γενέσθαι Σέλευκον τὸν τῶν ἱλαρῶν ᾀσμάτων ποιητήν.) und Thersandros den Magneten überbracht mit der Bitte um Annahme und Publication im Heiligthum der Artemis; es ist das das hier im Original erhaltene Psephisma mit dem Namen der drei Geehrten und der magnetischen Datierung an der Spitze. Hinzugefügt ist der magnetische Beschluss (Z. 52—87), der dem Wunsche der Techniten gemäss die Ehrung der magnetischen Gesandten anordnet, die beiden Techniten belobt und die Publication beider Psephismen verfügt. Danach fällt die Inschrift einige Jahre nach der Stiftung des grossen Festes, wozu die Schriftformen und das Zeugnis des Athenaios stimmen. Z. 52 ergänzt nach Nr. 97 Z. 48 πρὸς τὸ Τηίων und Nr. 101 Z. 63 πρὸς τὸ Λαρβηνῶν.

---

90. Fragment einer Marmorstele, aus zwei Stücken zusammengesetzt; H. 0,72; Br. 0,64; D. 0,17; Buchstabenh. 0,01; Zeilenabst. etwa 0,005. Da sich die Stele von unten nach oben verjüngt haben wird und links und rechts stark bestossen ist, kann die Zahl der fehlenden Buchstaben von Z. 34 an nicht angegeben werden. Oben der Rest eines Reiters in Relief wie auf Nr. 4. Gefunden am Südwesteingange der Agora. In Berlin. Vgl. Archaeol. Anzeiger 1894 S. 124.

Στε]φανηφοροῦντος τοῦ θεοῦ τοῦ μετὰ Φρήτορ[α, μηνὸς] Ποσιδεῶνος, φυλῆς προεδρευούσης Ποσειδ[ωνιάδος], γραμματεύοντος τῆς βουλῆς Λάμπωνος τοῦ [Μανδροδ]ώρου, τετράδι ἀπιόντος, ἐν νομαίαι ἐκκλησίαι, π[ροέδρων ἐ]πιστατοῦντος Ἀπολλοφάνου τοῦ Ἀπολλοφάνο[υ.

Π]αρ[ὰ] Ἀντι[ο]χέων

ὑπὲρ] τιμῶν Πυθοδότωι Χαρισίου· δήμου?] γνώ[μη· ἐ]πειδὴ ὁ ἐγ Μαγνησίας παραγενόμεν[ος διὰ τ]ὸ διόρθωμα τὸ κυ[ρ]ωθὲν ὑπὸ τοῦ δήμου μετὰ [προθυμίας] ἑκάστης Πυθόδοτος Χαρ[ι]σίου τὴν προσήκου[σαν σπουδ]ὴν ἐποιήσατο περὶ τῶν δικῶν καὶ παραγραφῶν κα[ὶ — ....κῶν, καὶ ἐφρόντισεν ὅπως π[ά]ντες οἱ ἐν ταῖς φιλ[ονικίαις] ὄντες οἱ μὲν συλλυθέντες [ἀ]ποκαταστῶσιν εἰς [τὴν πρ]ὸς αὐτοὺς ὁμόνοιαν, οἱ δὲ τ[υ]χόντες τῶν ἴσων ἐν [τοῖς ἀγῶσ]ιν κατὰ μηθένα τρόπον ἐλ[α]σσωθῶσιν· ὅπως ο[ὖν καὶ ὁ δ]ῆμος φαίνηται μνείαν ποιούμενος τῶν φιλοπόνω[ς καὶ δικ]αίως κρινάντων τὰς κρίσε[ι]ς καὶ ἀξίως τῆς τε πα[τρίδος τῆ]ς ἀποστειλάσης καὶ τοῦ δήμου τοῦ μεταπεμψαμέ[νου, οἱ δὲ μετὰ Πυθοδ]ότου νῦν εἰς τὴν πόλιν ἡμῶν παραγενόμενοι δικασ[ταὶ λαβόντε]ς τὰς προσηκούσας τιμὰς ὑπαρχούσας τοῖς ἀγαθοῖς [τῶν ἀνδρῶ]ν προιστῶνται τῶν δικαίων μετὰ πάσης προθυμία[ς, δεδόχ]θαι τῶι δήμωι Μάγνητας μὲν φίλους ὄντας ἐ[παινέσ]αι ἐπὶ τῶι φιλοτιμηθῆναι ἄνδρα καλὸν καὶ ἀγαθ[ὸν ἀποστ]εῖλαι, Πυθοδότωι δὲ [ὑπ]άρχειν πολιτείαν καὶ [πάντων μετου]σίαν καὶ προεδρίαν ἐν τοῖς ἀγῶσιν οἷς ὁ δῆμος [τίθησι, σ]τεφανωθῆναι δὲ αὐτὸν καὶ χρυσῶι στεφάνω[ι, γενομένης τῆς] ἀναγορεύσεως ἐν τῶ[ι] ἀγῶνι τῶι συντελουμ[ένωι ἐν τοῖς Δι]ονυσίοις, ὑπάρχειν δὲ τὴμ πολιτείαν καὶ τοῖς ἐ[κγόνοις αὐ]τοῦ, ἀ[να]γρ[αφῆν]αι δὲ καὶ τὸ ψήφισμα τόδε εἰς σ[τήλην λιθ]ίνη[ν καὶ] ἀν[α]σ[τα]θῆναι τὴν στήλην ἐν τῶι ἱερῶι τοῦ ...., τὴν δὲ] ἔγδοσιν τῆς στήλης καὶ τῆς ἀνα[γραφῆς τοῦ ψηφίσματος πο]ιήσασθαι Ἱππόλυτον τὸν ἐργ[επιστάτην, ἑλέσθαι δὲ καὶ π]ρεσβευτὴν ὃς ἀποίσει τὸ ψ[ήφισμα

— — — — — — — — κ]αὶ ἀναγγελεῖ τῶι δή[μωι —
— — — — — — — — ως δοῦναι τὸ π[ροσῆκον
— — — — — — — — Ἀντιοχ]έων δήμου ε — —
— — — — — — — — ψηφίσ]ματος κ — — —
— — — — — — — — — — — — το — — —

20 τὰς προσηκούσας τιμὰς ὑπαρχούσας Stilfehler für τὰς προσηκούσας ὑπάρχειν.

Pythodotos als Richter in Antiocheia.

Von der Urkunde, die wie Nr. 15. 89 u. a. geordnet war, ist nur das magnetische Datum und der fremde Beschluss erhalten; der magnetische, der wie in Nr. 89 die Publication anordnete, ist verloren. Antiocheia, wohl das karische, hat sich Richter aus Magnesia erbeten, die unter der Führung des Pythodotos (vgl. Nr. 54. 89) ihr Amt zur Zufriedenheit geführt haben und deshalb das übliche Lob erhalten. Das Jahr, in dem ein Gott (Apollon) Stephanephoros ist, weil sich niemand zur Übernahme dieses mit grossen Kosten verbundenen Amtes gefunden hatte, wird durch den vorigen Stephanephoros Phretor datiert. Ähnlich sind Inschriften aus Antandros, Iasos, Milet und Priene datiert (vgl. z. B. E. Fabricius Sitzungsberichte der Berliner Akademie 1894 S. 907). In Nr. 89, das ungefähr in dieselbe Zeit fällt, ist Anaxenor Stephanephoros. Aber in beiden ist derselbe Lampon Schreiber; diese Stellung durfte also wiederholt bekleidet werden. Z. 11 ἀ[ναδι]κῶν?

91. Marmorplatte. H. 0,895; Br. 0,675; D. 0,18. Die Platte hat an allen vier Seiten Anschlussfläche, war also Teil einer Mauer; sie ist gefunden am 30. December 1892 bei einer Nachsuche im Theater, angelehnt an die Aussenmauer des Corridors südwestlich vom Skenengebäude. Sie war in eine in der Nähe befindliche römische oder byzantinische Mauer verbaut, worauf der Kalk auf ihrer Oberfläche hinwies, von welchem sie erst befreit werden musste. Erwähnt ist sie bereits von F. Hiller von Gaertringen Athen. Mittheil. XIX (1894) S. 13 und nach meiner Abschrift behandelt und teilweise (a) veröffentlicht von H. Pomtow Jahrb. für class. Philol. 1894 S. 657, dem auch einige der unten mitgeteilten Ergänzungen verdankt werden. Zu der Annahme, dass sie von der Agora in das Theater verschleppt worden sei (Athen. Mittheil. XIX a. a. O.), liegen weder äusserliche noch innerliche Gründe vor. Die Inschriften stehen in der Reihenfolge, in der sie hier veröffentlicht werden. Die Platte, auf welcher der Anfang der Inschrift a gestanden haben muss, ist nicht wiedergefunden worden. In Berlin.

a) Παρὰ τῶν Ἀμφικτιόνων?]

[Ἐπὶ Πειθαγόρα ἄρχοντος ἐν Δελφοῖς, ἱερομναμονούντων Αἰτωλῶν?]

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

[— — — — — — — — — — — — — — — — — ἐπειδὴ Σωσι-]κλῆς ὁ ἐξαποσταλεὶς ὑ]πὸ τᾶς πόλιος τᾶς Μαγ[νήτων ἱερομνάμων τὰν ἐνδαμίαν ἐποιήσατο] καλῶς καὶ ἐνδόξως καὶ τὰ [κατὰ τὰς θυσίας συνετέλεσεν ἀξίως τᾶς] τε τῶν Μαγνήτων πόλιος κ[αὶ τοῦ συνεδρίου τῶν Ἀμφικτιόνων καὶ τ]ὰ κατὰ τὸν ἀγῶνα τῶν Πυθίων [εὖ διετέλεσε, καὶ τῶν ἀγωνοθετᾶν] καὶ τῶν συνιερ[ομν]αμόνων καλῶ[ς ἐπεμελήθη, ἐπαινέσαι Σωσικλῆ Διο]κλέος Μάγνητ[α καὶ] στεφανῶσα[ι αὐτὸν χρυσῶι στεφάνωι ἀρετᾶς] ἕνεκεν καὶ εὐ[νοίας, ἇς] ἔχων διατελε[ῖ ποτὶ τοὺς Ἀμφικτίονας, ἀνα]γορεῦσαι δὲ τὸν [στέφανο]ν Σωτηρίοις, κ[αθότι καὶ τοὺς ἄλλους εὐεργέτα]ς ἐν τῶι ἀγῶνι τῶι [μουσ]ικῶι καθ' ἕκασ[τον ἐνιαυτόν, τὰν δὲ ἐπιμέ]λειαν τῆς ἀναγγελίας ποιεῖσθαι ἐμ Μ[αγνησίαι τὸν ἀγωνοθέτην τῶ]ν Λευκοφρυηνῶν· ὅπως δὲ καὶ ἐν τὸν ἀ[ΐδιον χρόνον φανερὰ ἦι τ]ὰ δεδογμένα, ἀναγράψαι τόδε τὸ δόγμ[α ἐν στάλας δύο καὶ στᾶσαι τὰ]ν μὲν ἐν Δελφοῖς ἐν τῶι ἱερῶι, τὰν δὲ ἐ[μ Μαγνησίαι ἐν θεάτρωι· τὸ δὲ ἀ]νάλωμα τὸ ἐν τὰς στάλας δόμεν τὸ[ν ταμίαν?

b) Παρὰ Δελφῶν·

Οἱ ἄρχοντες Δ]ελφῶν καὶ ἁ πόλις Μαγνήτων τᾶι [βουλᾶι καὶ τῶι δάμωι χαίρειν· γ]ινώσκετε Σωσικλῆ τὸν παρ' ὑμῶν [ἀποσταλέντα ἱερο-

μνάμονα τὰν] τε θυσίαν τεθυκότα πλήρη πρόβατα τ............... .... καὶ τρία καταξίως τοῦ τε θεοῦ καὶ ὑμῶ[ν, καὶ τὰν ἐνδαμίαν ποιησάμεν]ον μετὰ πάσας εὐσεβείας καὶ τὰν ἀναστ[ροφὰν πεποιηκότα ὡς ἁρμ]όζον ἦν τοῖς ἐπὶ τὰ τοιαῦτα ἐξαποστελλο[μένοις, καὶ ἡμεῖς ἐκρίναμες] ὑμῖν γράψαι περὶ αὐτοῦ. [Ἔρρωσθε.

c) Π]αρὰ τοῦ κοινοῦ τῶν Αἰ[τωλῶν·

Στρατ]αγέοντος Θόα Τριχονίου τὸ δεύτερον, Θερμικ[οῖς, ἱππαρχέοντος] Νικάνδρου Τριχονίου, γραμματευόντων τοῖς [συνέδροις .. ... Ὑ]παταίου Μικκυλίωνος Φυσκέος· ἐπεὶ Σωσικλῆ[ς καὶ Ἀριστόδαμος οἱ] Διοκλείους, Μάγνητες ἀπὸ Μαιάνδρου, τὰν πᾶσα[ν σπουδὰν καὶ ἐκτένει]αν παρεχόμενοι διὰ τέλεος τὸ κοινᾶι τε τῶι ἔθνει τῶ[ν Αἰτωλῶν καὶ κατ' ἰ]δίαν τοῖς ἀφικνειμένοις ἐν τὰν πόλιν αὐτῶν φανε[ρὰν ἐποιοῦντο τὰν ἰ]δίαν προαίρεσιν, καθὼς ἀπεμαρτυρεῖτο αὐτοῖς· δε[δόχθαι Αἰτωλ]οῖς ἐπαινέσαι Σωσικλέα καὶ Ἀριστόδαμον Μάγ[νητας ἐπὶ τᾶι αἱρ]έσει ἂν ἔχοντι ποτὶ τὸ κ[οι]νὸν τῶν Αἰτωλῶν καὶ δε[δόσθαι αὐτοῖς παρὰ] τοῦ ἔθνεος προξενίαν καὶ πολιτείαν κατὰ τὸν νό[μον· ἔγγυος .... τας Δράκωνος Πολιεύς.

d) Παρὰ τοῦ στρατηγοῦ τῶν Αἰτ[ωλῶν·

Δικα]ίαρχος Μαγν[ή]των τᾶι βουλᾶι καὶ τῶι δάμωι χαίρειν· [ἐπεὶ ὁ ἐξαπο]σταλεὶς παρ' ὑμῶν ἱερομνάμων τᾶι τε ἐνδαμίαι κε[χρημένος ἦν κα]λῶς καὶ εὐσχημόνως καὶ τὰ κατὰ τὰς θυσίας συν[ετέλεσεν τοῖς θε]οῖς ὡς ποθῆκον ἦν τά τε κατὰ τὸν ἀγῶνα τῶν Πυθίων [εὖ διετέλεσε]ν καὶ τῶν ἀγωνοθετᾶν καὶ τῶν συνιερομναμόνων κ[αλῶς ἐπεμελήθη], ὅθεν καὶ οἱ σύνεδροι ἐτίμασαν αὐτὸν καὶ οἱ Ἀμφικτ[ίονες, καὶ ἁμὲς κρί]νομες ὑμῖν γράψαι περὶ αὐτοῦ· εὖ οὖν ποιήσετε [τ]ὸν [ἔπαινον Σωσικλείου]ς καὶ τὰς δεδομένας αὐτῶι τιμὰς εὐνόως ἀποδεξά[μενοι· ἔρρωσθε.]

a. b. d. **Sosikles als magnetischer Hieromnemon in Delphoi.**

c. **Sosikles und Aristodamos vom κοινὸν τῶν Αἰτωλῶν geehrt.**

Sosikles ist derselbe, der mit seinem Bruder Aristodamos (vgl. c) als Gesandter der Magneten nach Kephallenia (Nr. 35), Ithaka (Nr. 36), Korkyra (Nr. 44), Apollonia (Nr. 45), Epidamnos (Nr. 46) reist. Seine Hieromnemie ist datiert durch Dikaiarchos (d), der 195/4 Stratege der Aitoler war: Dubois Les ligues étolienne et achéenne 199. Der delphische Archon Peithagoras ist in a nach Wescher-Foucart Inscriptions de Delphes Nr. 410 στραταγέοντος Δικαιάρχου, μηνὸς Πανάμου, ἐν Δελφοῖς δὲ ἄρχοντος Πειθαγόρα, μηνὸς Βουκατίου, Πυθίοις ergänzt. a bezieht sich also auf die Herbstpylaia des J. 194 (Pomtow a. a. O. S. 659). Der magnetische Hieromnemon in Delphoi entspricht dem chiischen vgl. A. Nikitsky Athen. Mitth. XIX (1894) S. 194; Pomtow Jahrbücher f. kl. Philologie 1894, 513. Über die Beziehungen der Magneten zu Delphi s. das Psephisma von Epidamnos Nr. 46 Z. 9. c ist datiert durch die zweite Strategie des Thoas (194/3); da a in das J. 194 fällt, wird c in das J. 193 gehören. c 2 Θερμικ[οῖς] vgl. Polyb. XVIII 31, 5 ἡ τῶν Θερμικῶν σύνοδος.

92. Die Unterteile zweier viereckiger Basen aus dem dunkelblauen Marmor der Verkleidung des Zuschauerraums des Theaters, unten mit einem 0,17 (a) bez. 0,16 m hohen Profil versehen. H. 0,83 (a) bez. 0,81 (b); Br. 0,78; D. 0,685. Da die obere glatte Fläche beider Steine Gusskanäle hat, lag je ein zweiter vermutlich ebenso grosser Stein darauf, der das obere Profil und die Anfänge der Inschriften enthielt. Gefunden an den beiden vorderen Ecken des Zuschauerraums in der Orchestra, aber nicht mehr in situ; ihr ursprünglicher Standort liess sich aber vermittels der an ihrer Unterseite befindlichen Dübellöcher noch feststellen. Danach war die Schriftseite nicht nach dem Zuschauerraum, sondern nach der Orchestra gewandt. Den Standort veranschaulicht die in den Athen. Mitth. XIX (1894) S. 6 veröffentlichte Skizze. Buchstabenh. 0,01; Zeilenabst. 0,01. In Berlin.

a.

.... τ]ῆς πόλ[εως·] στῆσαι δὲ αὐ[τοῦ τὴμ μὲν ἑτέραν στήλην ἐν τῆι ἀγορᾶι, τὴν] δὲ ἑτέραν ἐν τῶι θεάτρωι, τὸ δὲ ἀ[νά]λωμ[α τὸ ἐσόμενον εἰς τὴν ἀνάστασιν] τῆς προεψηφισμένης εἰκόνος Ἀπολλοφάν[ει καὶ τὴν ἀναγραφὴν τῶν ψηφι]σμάτων ὑπηρετῆσαι τὸν ἀποδειχθησόμενον ἀν[τιγραφέα τῆς κατασκευῆς τ]οῦ θεάτρου ἐκ τῶμ προσόδων τῶν ἐψηφισμένων εἰς τὴ[ν κατασκευὴν τοῦ θεά]τρου, εἰσκηρύσσεσθαι δὲ αὐτὸγ καὶ εἰς προεδρίαν μετὰ [τῶν ἄλλων εὐεργετ]ῶν ἐν τοῖς ἀγῶσιν οὓς ἂν ὁ δῆμος συντελῆι, ἵνα πάντε[ς εἰδῶσιν ὡς ὁ δῆμ]ος εὐχάριστος ὢν τοῖς καλοῖς καὶ ἀγαθοῖς τῶν ἀνδρῶν κ[αὶ αὐτὸν εὐεργ]ετοῦσιν καταξίας χάριτας ἀποδίδωσιν τῶν εὐεργεσιῶν· τοὺς [δὲ προέδρους π]οιῆσαι ψηφοφορίαν κατὰ τὸν νόμον καὶ πάντων συντελεσθέντων, ὧ[ν ὁ νόμος] συντάσσει, κύρια εἶναι τὰ ἐψηφισμένα· ἀναγραφῆναι δὲ καὶ τόδε τὸ ψήφ[ισμα ἐς στή]λην λιθίνην καὶ στῆσαι παρὰ τὴν εἰκόνα τὴν ἐν τῆι ἀγορᾶι καὶ εἰς τὸ βῆμα τῆς εἰκ]όνος τῆς ἐν τῶι θεάτρωι· λελύσθαι δὲ καὶ εἴ τι ψήφισμα ἐναντίον ἐστὶ τῶιδε τ]ῶι ψηφίσματι κατ' αὐτὸ τοῦτο καθ' ὅ ἐστιν ἐναντίον. τῶμ προέδρωμ [ποιησάντ]ων τὴμ ψηφοφορίαν κατὰ τὸν νόμον ψῆφοι ἐπηνέχθησαν τετρα[κισχίλιαι ἑξ]ακόσιαι ἑβδομήκοντα ὀκτώ.

Erstes Ehrendekret für Apollophanes. Schrift des Anfangs des II. Jhdts. Die obere Hälfte mit dem Praescript und dem Anfange der Begründung fehlt. Apollophanes wird wegen eines zinslosen Vorschusses geehrt, den er für die κατασκευὴ τοῦ θεάτρου gewährt hat (vgl. b.). Über die bei dem Theater zu unterscheidenden verschiedenen Bauperioden vgl. Doerpfeld Athen. Mitth. a. a. O. S. 65 und Doerpfeld und Reisch Das griechische Theater S. 153.

b.

[— — — — — — Ἀπολλοφάνης Ἀπολλοφάνου — — — — — ὡμολόγησεν μετὰ τοῦ σ[υ]ναποδειχθέντος αὐτῶι ἐπὶ τῆς κατασκ[ευῆς τοῦ θεάτρου υἱοῦ Δημητρίου προεισενέγκας τὸ ἀργύριον ἄτοκον καθότι ἐπήγγε[ιλεν ὁ πατήρ· ἔπειτα ἐγλιπόντος αὐτοῦ τὸμ βίον καὶ μετὰ τὴν ἐκείνου τελευτὴν μεταλλάξ[αντος καὶ Μαιανδρίου, συντελεῖ Δημήτριος ὁ υἱὸς ὁ Ἀπολλοφάνου, ἀδελφιδοῦ[ς δὲ Μαιανδρίου, βουλόμενος ἐπὶ τέλος ἀγαγεῖν τὴν ἐπαγγελίαν τοῦ πατρός, [ἣν ὑπέσχετο τῶι δήμωι, προεισφέρων τὸ ἀργύριον ἄτοκον κατὰ τὴν τοῦ πατρὸς [ὑποδοχήν· ἵνα οὖν ἥ τε τοῦ δήμου μεγαλοψυχία καὶ εὐχαριστία πᾶσιν ἧι φανερ[ὰ τοῖς καλοῖς καὶ ἀγαθοῖς τῶν ἀνδρῶν καὶ φιλοδοξεῖν αἱρουμένοις καὶ Ἀπολλοφ[άνης ἀξίως τιμηθῆι τῶν εἰς τὸν δῆμον εὐεργεσιῶν, δεδόχθαι τῶι δήμωι· ἐπηνῆσθαι μὲν Ἀπολλοφάνην Ἀπολλοφάνου ἐπὶ τῆι προαιρέσει ἣν ἔσχεν εἰς τὴμ πατρίδα, στῆσαι δὲ αὐτοῦ καὶ εἰκόνα χαλκῆν ἐν τῶι ἐπιφανεστάτωι τόπωι τοῦ θεάτρου καὶ εἰσκηρύσσεσθαι αὐτὸν ἐν τοῖς ἀγῶσιν καθότι καὶ οἱ ἄλλοι εὐεργέται· τὸ δὲ ἀνάλωμα τὸ ἐσόμενον εἰς τὴν εἰκόνα ὑπηρετῆσαι Δημήτριον ἐκ τῶμ πόρων τῶν ἀποτεταγμένων εἰς τὴγ κατασκευὴν τοῦ θεάτρου τῶμ προσεψηφισμένων· τοὺς δὲ ἄρχοντας ποιῆσαι ψηφοφορίαν κατὰ τὸν νόμο[ν κ]αὶ πάντων συντελεσθέντων ὧν ὁ νόμος ἀγορεύει οὕτω κύρια εἶνα[ι τὰ] ἐψηφισμένα· τὸ] δὲ ψήφισμα τόδε ἀναγραφῆναι εἰς τὴμ βάσιν τῆς εἰκόνος τῆς Ἀ[πο]λλοφάνου, λελύσθαι δὲ καὶ εἴ τι ψήφισμά ἐστιν ἐναντίον τῶιδε τῶι ψηφίσματι κα[τ' αὐ]τὸ τοῦτο καθ' ὅ ἐστιν ἐναντίον. ψῆφοι ἐπηνέχθησαν δισχίλιαι ἑκατὸν δεκατρεῖς.

Zweites Ehrendekret für Apollophanes. Die obere Hälfte mit dem Praescript und dem Anfange der Begründung fehlt wie bei a. Schrift wie a. Apollophanes soll nach dem Tode eine neue Statue im Theater erhalten, deren Errichtung sein Sohn Demetrios übernimmt. Die Angabe der Stimmenzahl (a 15. b 19) findet sich nur noch Nr. 94 Z. 14.

93. Weisse Marmorquader mit Anschlussfläche oben und unten. H. 0,50; Br. 0,83; D. 0,83. Alle vier Seitenflächen tragen Inschriften. Buchstabenh. (a—c) etwa 0,01; Zeilenabst. (a—c) etwa 0,01. d hat grössere Buchstaben Z. 1. 2 : 0,03; Z. 3—16 etwa : 0,018 und grösseren Zeilenabstand Z. 1. 2 : 0,02; Z. 3—16 etwa 0,015. Gefunden an der Südwestecke der Agora. Da der Stein erst im November 1893 bei einer Nachlese von mir gefunden ist, musste er in Magnesia verbleiben. Die Umschrift erfolgte auf Grund einer Abschrift und mehrerer Abklatsche, die aber für a fast ganz versagten. Die Zeilenlänge scheint in a sehr verschieden gewesen zu sein.

a) .... ν δῆμος .... ε . . οσ — — — — — — — — — — — — . . . . . ἐσχηκὼς τὴν χώραν, ὅπως οἱ δικασταὶ προκ[ρ]ίν[ω]σι τοῖς Μυλ[ασ — — — — — — κατ?]αστήσωσιν, γράψαντος δὲ καὶ τοῦ στρατηγοῦ τοῦ Ῥωμαίων [Μαάρκου Αἰμυλίου πρὸς τ]ὴν ἡμετέραν πόλιν, ἵνα κριθῶμεν, καὶ πρὸς τὴν Μυλασέων πόλιν, [ἵνα ἀποστείλωσι δικαστήριον, καὶ τοῦ δήμου ἐξαποστείλαντος πρὸς Μυλασεῖς ἄνδρας καλ[οὺς καὶ ἀγαθοὺς ἐπὶ τ]ὴν αἴτησιν τοῦ δικαστηρίου, Μυλασεῖς ἀκόλουθα πράσσοντε[ς] τῆι [ὑπαρχούσηι περὶ ἑαυτοὺς καλοκἀγαθίαι καὶ βουλόμενοι κατακολουθεῖν τοῖς τε ὑπὸ [Ῥωμαίων καὶ ὑφ' ἡμῶν δεδογματισμένοις καὶ τῆι ἀπεσταλμένηι πρὸς αὐτοὺς ἐπ[ισ]τολ[ῆι ὑπακούσαντες ἐχειροτόνησαν δικαστὰς καλοὺς καὶ ἀγαθούς, οἳ καὶ ἐπελθόντες [ἐπὶ τὴν χώραν ἡμέρας καὶ πλείονας διήκουσαν παραχρῆμά τε ἐπὶ τῶν τόπων [καὶ μετὰ ταῦτα ἐν τῶι ἱερῶι τοῦ Ἀπόλλωνος τοῦ ἐμ Μυοῦντι· τῶν δὲ θεῶν μετὰ τῆς τοῦ σ[τρατηγοῦ δικαιοσύνης ἐπιτεθεικότων τέλος τῆι κρίσει καὶ νενικηκότος πάλιν τοῦ δή[μου ἡμῶν τὸν δῆμον τῶν Πριηνέων, καθῆκόν ἐστιν τοῖς τε ἐπιγινομένοις τὰ περὶ τούτων ὑπο[δ]ε[δογματισμένα φανερὰ ὑπάρχειν καὶ τὸ πλῆθος εὐχάριστον φαίνεσθαι πρὸς τοὺς καλοὺς καὶ [ἀ]γαθ[οὺς ἄνδρας, δεδόχθαι τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι· ἐπῃνῆσθαι τούς τε ἐγδίκους καὶ τοὺς . ε — — — — ἐπὶ τῶι προθύμως προ⟨σ⟩στῆναι ὑπὲρ τῶν τῆς πατρίδος δικαίων, [χειροτονηθῆναι δὲ ἄνδρα, ὃς μετὰ τοῦ ἀρχιτέκτονος Κρατίνου ἐγδώσει κα[τ]ασκευάσα[ι στήλην ἐκ λευκοῦ λίθου, ἣν καὶ στησάτω πλησίον τῆς προϋπαρχούση[ς] π[αραστάδ]ο[ς — — — καὶ ἀναγραψάτω τό τε ψήφισμα τόδε καὶ τὸ δόγμα τῆς συγκλήτου καὶ τὴν [ἐ]π[ιστ]ο[λὴν τ]ὴν γραφεῖσαν ὑπὸ Μαάρκου πρὸς Μυλασεῖς καὶ τὸ ψήφισμα καθ' ὃ [ἔκρινεν] Μ[υλασέων τὸ δικαστήριον καὶ τὴν Μυλασέων ἀπόκρισιν καὶ τὴν ἀπό[φασιν τῶν δικαστῶν καὶ τὰ ὀνόματα πατρόθεν τῶν τε δικαιολο[γ]ηθέντων . ε[. . . . . . . τῶν δι]κα[σ]τῶν καὶ τῶν ἐγδίκων, ὁμοίως δὲ καὶ τῶν δικαστοφυλακησάντων ἀνδρῶν ἐπειδὴ πάντες τὴν καθ'] αὐτοὺς χρείαν παρέσχοντο μετὰ πάσης σπουδῆς καὶ προθυμίας [— — καὶ στήλην κατασκευα[σάτω] χ(αλ)κῆν, ἣν καὶ στησάτω ἐπὶ τῆς παραστάδος τῆς νοτίας με(τ') ἐπιγραφῆς τῆσδε· "ὁ δῆμος νικήσας τὸ δεύτερον Πριηνεῖς τῆι ὑπὲρ τῆς χώρας κρί[σει ἐπὶ Μυλασέ]ων δικαστηρίου, ἐγδικησάντων τῶν ὑπογεγραμμένων [ἐγδίκ]ων καὶ ἐ............. π — — — δικαι Ἀρτέμιδι Λευκοφρυηνῆι" καταχρησάσθω [δὲ ὁ] χειροτονηθησόμεν[ος — — — — — — λοις εἰς τὴν παραστάδα, ὅθεν ἂν ὁ ἀρχιτέκτ[ω]ν πα[ρα]δη[λώσηι· τὸ δὲ ἀνάλωμα τὸ πρὸς ταῦτα προχορηγησάτω Παυσανίας ὁ νεωκόρος τῆς Ἀ[ρ]τέμιδος τῆς Λευκο[φρυηνῆς — λογισάσθω δὲ ἐκ τῶν ἐσομένων προσόδων ἐ[κ] τῆς ἱερᾶς χώρ[ας] πάσης τῆς — — — — — . ου ἀποκατασταθῆναι αὐτῶι πάντα τὰ π[ροχορηγ]ησόμ(ε)να — — — — — — — — — .... εο .... ροσ . ετοι — — — — — — — — — — — —

b) ..... δόγμα τὸ κομισθὲν παρ]ὰ τῆς συγκλήτου⟨υ⟩ Ῥω[μαίων — — — — — .... Μάαρκος Αἰμύλιος Μαάρκου [υἱὸς στρατηγὸς Μυλασέων βουλῆι καὶ δήμωι χαί]ρειν. Πρεσβευταὶ Μάγνητες κα[ὶ Πριηνεῖς — — — — .... σύγκλ]ητον δῶ⟨ι⟩, τούτοις ἐγὼ σύγκλητον ἔδ[ωκα — — — — — .... βρίων ἐγ κομετίωι· γραφομένου παρῆσ[αν — — — — — .... Φο?]ντήιος Κοΐγκτου Παπειρία Τίτος Μάλλιος Φα[βία? λέρνα? .... περὶ ὧν Μάγνη(τε)ς πρεσβευταὶ Πυθόδωρος Ἡράκλ[ειτος — ἄνδρες καλοὶ κἀγαθ]οὶ παρὰ δήμου καλοῦ καὶ ἀγαθοῦ καὶ φίλου συμ[μάχου τε ἡμετέ-

ρου κατὰ πρόσω]πον λόγους ἐποιήσαντο καὶ περὶ ὧν Πριηνεῖς πρε[σβευταὶ ....νης ἄνδρες καλοὶ καὶ ἀγαθοὶ καὶ φίλοι παρὰ δήμου καλοῦ κα[ὶ ἀγαθοῦ καὶ φίλ]ου σ[υ]μμάχου τε ἡμετέρου κατὰ πρόσωπον λόγους ἐποιήσαντο περὶ ἧς χώρας ἐξεχώρησαν Μάγνητες καὶ τὴν κατοχὴν ταύτης τῆς χώρας ἐξεχώ[ρησαν δήμωι Πριηνέων κατὰ τὸ τῆς συγκλήτου δόγμα ὅπως κριτήριον δοθῇ· περὶ το[ύτου τοῦ πράγματος οὕτως ἔδοξεν· ὅπως Μάαρκος Αἰμύλιος Μαάρκου υἱὸς στρατηγὸς δ[ῆμον ἐλε(ύ)θερον κριτὴν δῶι ὃς ἂν ἐν αὐτοῖς ὁμόλογος γενηθῇ· ἐὰν δὲ ἐν αὐτοῖς ὁμόλογος [μὴ γίνηται, ὅπως Μάαρκος Α(ἰ)μύλιος Μαάρκου υἱὸς στρατηγὸς δῆμον ἐλεύθερον κριτὴ[ν δῶι εἰς τούτους τοὺς λόγους οὕτως καθὼς ἂν αὐτῶι ἐκ τῶν δημοσίων πραγμάτω[ν πίστεώς τε τῆς ἰδίας φαίνηται· ἔδοξεν· ὃς κρινεῖ Μάγνησιν καὶ Πριηνεῦσιν περὶ ταύ[της τῆς χώρας τῆς παρὰ Πριηνέων ἀποκεκριμένης οὔσης, ἐξ ἧς χώρας Μάγνητ[ες ἑαυτοὺς ἔφασαν ἐκκεχωρηκέναι, ὁπότερον ἂν τούτων δήμων εὑρίσκηται ταύτην χώραν εἰσχηκέναι, ὅτε εἰς τὴν φιλίαν τοῦ δήμου τοῦ Ῥωμαίων παρεγένετο, ταύτη[ν τὴν χώραν ὅπως αὐτῶι προσκρίνῃ ὅριά τε στήσῃ· ἔδοξεν· ὡσαύτως περὶ ὧν οἱ αὐτοὶ Πριηνεῖς πρεσβευταὶ κατὰ πρόσωπον πρὸς Μάγνητας πρεσβευτὰς λόγους ἐποιήσαντο περὶ ἀδικημάτων ἃ αὐτοῖς Μάγνητες πεποιήκεισαν, περὶ τούτου πράγματος οὕτως ἔδοξεν, ὅπως Μάαρκος Αἰμύλιος Μαάρκου υἱὸς στρατηγὸς τὸν αὐτὸν δῆμον κρῖν]αι κελεύσ[ῃ] ὃς ἂν περὶ χώρας κριτὴς δεδομένος ᾖ, ὃς κρινεῖ ταῦτα ἀδικήματα· εἰ γεγονότ]α εἰσὶν ὑπὸ Μαγνήτων, ὅσον ἂν καλὸν καὶ δίκαιον φαίνηται διατιμησάσθω, καὶ ὅπως εἰς] τὸν αὐτὸν δῆμον κριτὴν Μάαρκος Αἰμύλιος Μαάρκου υἱὸς στρατηγὸς περὶ τούτων τῶν πραγ]μάτων γράμματα δῶι πρὸς ἣν ἂν ἡμέραν ἑκάτεροι παραγίνωνται πρὸς ἑκάτερα τὰ κριματ]α .... ἡμέραν κρίνωσι[.... ὅ]πως καὶ — — — — — — — — — — — — —

c) .... τ]ε καὶ γραφη — — — — .... χ]ρηματισμῶν ὅμορος — — — .... ἡμῖν τοῦτο ἠδυνήθησα[ν — — — .... ποιούμενοι μηδὲ οἷς . ε — — — .... ἐ]κθέσθαι διὰ τῶν ἀποφάσεων .. .. α τῶν ἐπιδεικνυμένων τόπων ἐν .... π]ρησθέντων στεγνῶν ἐν τῆι καταδρομῆ[ι .... ον καὶ Διονύσιον οὐ μόνον διὰ τῶν προγεγραμμένων .... τε]τευχένα[ι ....] ἀλλὰ καὶ ἐκ τῶν ἐχομένων πολλῶι μᾶλλον ἀδύνατον ἦν] κατανοεῖν [τὰ ἐμπ]ρη[σθέν]τα ἐν τῆι Πριηνίδι, διὰ τίνα αἰτίαν οὔτε ἐφυλάττετο οὔ]τε διακατείχετο ὑπ' οὐ[δ]ενὸς Πριηνέως, εἴτε καί, ὡς ἐλέγοσαν οἱ Πριηνέων ἔγδι]κοι, Λύσανδρόν τινα Πριηνῆ πεπιστεῦσθαι ταῦτα πρότερον ὑπὸ τῶν περὶ τὸν Ζ]ηνόδοτον καὶ γενέσθαι κατάδικον Λύσανδρον ὑπὲρ παρορίας, ὅπερ πρὸ τῆς ἐγ]δίκης λόγος ἦν πολὺς καὶ ἱκνούμενος τοῖς Μάγνησιν, τὰ γὰρ ὀφειλόμ[ενα κατὰ τ]ὴν καταδίκην τῆς καθηκούσης τετευχέναι ἐξαγωγῆς ἤτοι εἰσ[πραχθείσης τ]ῆς καταδίκης ἢ ἀφέσεως γενομένης ἢ κατ' ἄλλον τινα τρόπον λοι-........σην οὐδαμῶς οἱ τῶν Πριηνέων ἔγδικοι ἀπέδειξαν, ἐπίμονα δὲ εὑρέθη.. κ]αὶ μέχρι τοῦ νῦν χρόνου ὄντα· ἐν οἷς τε καιροῖς ἐλέγετο ἡ καταδίκη ...έναι, ὁ Διονύσιος, ὃν ἔφασαν πεπιστευκέναι τῶι Λυσάνδρωι ἐπεδείκνυτο ἐκ χρηματισμῶν οὐχ ὑπάρχων ἐν τοῖς τόποις τούτοις, ἄλλοτε μὲν πρεσβεύων εἰς Ῥώμην ὑπὲρ τῆς πατρίδος, ὁτὲ δὲ φυγαδεύων· ὧν εἴπερ ἠβουλόμεθα μηδὲ μνημονεύειν, ἱκανὸς ἦν λόγος ὁ κατὰ τὸν ἐμπρησμὸν καὶ ἡ τῶν κτηνῶν ἁρπαγὴ γεγενημένη ἐκ τῶν τόπων τούτων καὶ ὑπὸ Πριηνέων ἀναμφ[ίλεκ]τος γεγενημένη συστῆσαι, ὅτι Μάγνητες καὶ ταῦτα διακατείχοσάν τε καὶ ἐνέμοντο· τό γε μὴν λεγόμενον ὑπὸ Πριηνέων πρ[ότερον, εἰ ἦν Σκυλλίων πεπιστευμένος κτήσεις ἐν τοῖς τόποις τούτοις ὑπό τε Αἰτωλοῦ καὶ Θεοδότου Μάγνητος καὶ ἡ παραναγιγνωσκομένη ἐ[πι]στολὴ οὐθαμῶς ἡμῖν συνίσ[τη ἃ ἐπ]οίησαν οἱ Πρ[ι]ηνεῖς ....ην — — — — — —

d) — — —δικαι Ἀρτέμιδ[ι
Λευκοφρυην]ῆι
Ἡ(ι)ρέθησαν ἔγδικοι·
Διονύσιος Διονυσίου
τοῦ Σωσικράτου
Πυθόδωρος Δημοκράτου
Παυσανίας Εὐφήμου
Πρωτίων Ἀνδροτίμου
Πυρωνίδης Πρυτάνιδος
Ἐπίκουρος Ἀλκίνου
Ἀρτεμίδωρος Αἰσχρωνος
Ἀλέξανδρος Ἀριστοκράτου
Ἀπολλόδωρος Λεοντέως
Ἀριστοκράτης Ἀνδρωνος
Διονύσιος Ἐπικράτου
Βα[κ]χύλος Θεοφί[λου.]

a 25 ΛΑΚΗΝ 32 ΗΣΟΜΗΝΑ b der Römer hat den Artikel vor οὗτος nicht immer richtig zu setzen gewusst. c 14 ἱκνούμενος willkommen? Lesung sicher. 25 εἰ sicher; man erwartet ὅτι.

Der Schrift nach gleichzeitig oder wenig später als die Wandinschriften der ersten Periode.

Streit zwischen Magnesia und Priene.

a ist der Rest des magnetischen Psephisma, das die Aufschrift der Urkunden anordnet. Es sind das ausser diesem Psephisma (τὸ ψήφισμα τόδε Z. 19) τὸ δόγμα τῆς συγκλήτου καὶ ἡ ἐπιστολὴ ἡ γραφεῖσα ὑπὸ Μαάρκου πρὸς Μυλασεῖς (b), τὸ ψήφισμα καθ' ὃ ἔκρινεν Μυλασέων τὸ δικαστήριον (wahrscheinlich c), ἡ Μυλασέων ἀπόκρισις (verloren), καὶ ἡ ἀπόφασις (verloren), τὰ ὀνόματα πατρόθεν τῶν τε δικαιολογηθέντων καὶ τῶν δικαστῶν (verloren), καὶ τῶν ἐγδίκων (d), τὰ ὀνόματα τῶν δικαστοφυλακησάντων ἀνδρῶν (verloren). Diese verlorenen Urkunden müssen auf der unten anschliessenden Quader gestanden haben; von den vorhandenen sind a. b. c sicher unvollständig; hinter d 16 war die Quaderfuge.

In allen Urkunden handelt es sich um ein zwischen Priene und Magnesia strittiges Gebiet, das zusammen mit Myus, das Philipp V den Magneten geschenkt hatte (Zeugn. Nr. LV), an die Magneten gekommen war. Denn die Ländereien, um welche der Streit entbrannt ist, liegen in der Nähe des Heiligtums des myusischen Apollon (a Z. 11; nur hier bezeugt). Mit dem älteren durch Inschriften bezeugten Streit zwischen Magnesia und Priene (Zeugn. Nr. XLIX. L) haben diese Inschriften nichts zu thun. Die streitenden Parteien haben sich an die Römer gewandt, welche den Praetor M. Aemilius M. f., der unbekannt ist, ihrerseits mit der Regelung der Angelegenheit beauftragen. Dieser bestellt die Mylaseer als Schiedsrichter, welche zu Ungunsten der Prieneer entscheiden. Der Besitzstand soll so hergestellt werden, wie er vor dem Bündnis mit den Römern war, also vor 190; die Inschrift fällt demnach eine Reihe von Jahren nach 190. In c ist folgendes kenntlich: die Magneten hatten sich darauf berufen, dass das strittige Gebiet von den Prieneern in keiner Weise bewacht worden sei. Denn Dionysios, dem die Bewachung anvertraut gewesen sein sollte, war ausser Landes und sein angeblicher Nachfolger Lysandros war wegen Grenzverletzung verurteilt worden. Die Mylaseer weisen den Prieneern nach, dass sie sich in keiner Weise um das strittige Gebiet gekümmert, sondern es vielmehr beraubt und gebrandschatzt haben, während es die Magneten bewacht und bestellt hätten. Im Einzelnen bleibt Vieles unklar.

---

94. Nach einem Abklatsch des Mastro Athanasiu, unseres ehemaligen Aufsehers bei den Ausgrabungen, veröffentlicht in den Beiträgen zur Geschichte der griech. Philosophie und Religion von P. Wendland und O. Kern Berlin 1895 S. 110ff. Später standen mir noch zwei Abklatsche von Rud. Heberdey und E. Kalinka zur Verfügung; dadurch wurde die Lesung des Beamtennamens in Z. 10 ermöglicht. Der Stein befindet sich in einer Moschee von Muslim-Tschanly, einem türkischen Dorf im Nordosten der Mykale, $3^1/_2$ Stunden von der Stadt Sokhia entfernt. Buchstabenh. etwa 0,008; Zeilenabst. 0,01.

— — — — — ἐπειδὴ Εὔφημο]ς Παυσανίου νεωκό[ρος
— — — — — — — — ἀ]ν[ὴρ] κ[α]λὸς καὶ ἀγα[θὸς
εἰς τ]ὸ[ν οἶκ]ον τ[ὸν ἱερὸν] καὶ εἰς τὸν δῆμον καὶ ἰδί[αι ἑ-
κάστ]ωι τῶμ πο[λιτῶν δι]ατελεῖ, δεδόχθαι τῶι δ[ή-
μωι ἐ]πῃνῆσθαί [Εὔφημο]ν ἀρετῆς ἕνεκεν καὶ εὐνοίας
ἣν ἔχ]ων διατελεῖ εἴς τε τὸν οἶκον τὸν ἱερὸν καὶ εἰς τὸ[ν
δῆμον] καὶ στεφανωθῆναι αὐ[τ]ὸν ἐν τοῖς πρώτοις Διον[υ-
σίοις χρ]υσέωι στεφάνωι, στῆσαι δὲ αὐτοῦ καὶ εἰκόν[α ὅ-
που ἂν ἐ]ν τῶι ἱερῶι τοῦ Ἄνακτος βούληται, [το]ὺς δὲ οἰ[κο-
νόμους το]ὺς μετὰ Τόννιον ὑπηρε[τῆ]σαι τὸ ε[ἰς] τὴν ε[ἰκόνα
ἀνήλωμα ἐκ τῶ]ν πόρων ὧν ἔχουσιν εἰς πόλεως διοίκησ[ιν·

λελύσθαι δὲ] καὶ εἴ τι ψήφισ[μ]α ἐναντίον ἐστὶν τῶιδ[ε
τῶι ψηφίσματ]ι κατ' αὐτὸ το[ῦ]το καθ' ὅ ἐστιν ἐναντίον.
Ψῆφοι ἐπηνέχθησ]αν τρισχίλιοι πεντακόσιοι ὀγδο[ή-
κοντα.

Ehrendekret für den Neokoren Euphemos. Dass die Gemeinde, deren Beschluss vorliegt, Magnesia ist, folgt aus der Höhe der Stimmen und den Formeln am Schlusse; vgl. Nr. 92. Für die Διονύσια vgl. Nr. 102. Der Stein, der neben dem Tempel des Anax gestanden haben muss, braucht nicht weit verschleppt zu sein. Er beweist, dass sich das magnetische Gebiet am Anfang des II. Jahrhunderts nach Westen bis an das Meer erstreckte; der nächste Ort ist Anaia, der aber niemals selbständig war. Z. 1 Εὔφημος ergänzt nach den Münzen; ein jüngerer Träger desselben Namens und ebenfalls νεωκόρος Nr. 106 Z. 2.

---

95. Fragment aus weissem Marmor. Oben Rand; sonst allseitig gebrochen. Der Rand ist durch eine 0,03 hohe Vertiefung gebildet wie bei den Cellaquadern des Artemistempels, zu denen es zu gehören scheint, da es im Süden des Tempels gefunden ist. H. 0,095; Br. 0,24; D. 0,195; Buchstabenh. 0,08; Zeilenabst. 0,06. In Berlin.

τῶ]ν γεγραμμένω[ν — —
παρα]καλοῦντες κα[ὶ ἡμᾶς? —
— — οδον ἀεὶ κ —

Schrift aus dem Anfange des II. Jhdts.

96. Marmorplatte, oben gebrochen; unten, rechts und links bestossen. H. 1,30; Br. 0,60; D. 0,17. Unten leerer Raum (etwa 1,10 m frei). Sehr schwer lesbar, da die Platte, welche einmal als Fussbodenbelag gedient hat, stark abgenutzt ist; gefunden im byzantinischen Pflaster der Südwestecke der Agora. In Magnesia.

— — — α . . α — — — — —
— — — — το — — — — —
τοῦ δια]τ[ά]γμα[τ]ος τοῦ — — —
— — — — — — — χ . . σομ . . .
— — — — — τας καὶ τὴν ἀναγγ[ε-
λίαν — — —] λη . . ς ἀπὸ τῶν
— — — — — εν[. . . . π]ολιτῶ[ν
— — — — — δ . . . . θησομεν-
— — — — — — — — ον πρε-
— — — — — — — — — —

Schrift aus dem Anfange des II. Jhdts. Zeile 10 scheint die letzte des Psephisma gewesen zu sein.

---

97. Marmorstele, aus einem grossen und einem kleinen Stück zusammengesetzt. H. 1,64; Br. etwa 0,47; D. 0,12. Die Stele ist rechts und links stark bestossen, oben und unten rauh gelassen oder behufs späterer anderweitiger Verwendung abgearbeitet worden. Buchstabenh. 0,01; Zeilenabst. etwa 0,005. Gefunden am Südwesteingange der Agora. In Berlin. Ein Teil der Inschr. (Z. 24—49) auf Taf. IV unten.

. . . . α — — — — — — — —
Μελά]νιππος Ἀπολλωνίου ε[ἶ]πεν· ἐπειδὴ
Μελά]νιππος Ἀπολλωνίου ἐπελθὼν ἐπ[ὶ
τοὺ]ς ἄρχοντας καὶ τὴν ἐκκλησίαν οἴεται δεῖν
ἀπ]οσταλῆναι πρεσβείαν εἰς Μαγνησίαν ἣ
ἀνο]ίσει τὰς τιμὰς αἷς τετίμηται ὑπὸ το[ῦ δή-
μου Γ]λαῦκος, δεδόχθαι τῶι δή⟨ι⟩μωι ἀποδ[εῖ-
ξαι] πρεσβευτὰς δύο ἤδη, οἵτινες ἀφικό[με-
νοι] εἰς Μαγνησίαν ἀνοίσουσι τῶι δήμωι [τῶν
Μαγ]νήτων τὸ ψήφισμα, καθότι τετίμηκε[ν
ὁ δῆ]μος Γλαῦκον Ἀδμήτου Μάγνητα, καὶ π[αρα-
καλ]έσουσιν Μάγνητας συγγενεῖς ὄ[ν-

τα]ς καὶ φίλους τοῦ δήμου διὰ προγόνων τήν τ[ε πάσα]ν σπουδὴν καὶ ἐπιμέλειαν ποιήσασθαι, ὅπως [τὸ ψήφι]σμα, καθ' ὅτι τετίμηται Γλαῦκος Ἀδμή[του Μάγ]νης, ἀναγραφῆι εἰς στήλην λιθίνην κα[ὶ σταθῆι ἐ]ν τῶι ἐπιφανεστάτωι τόπωι οὗ ἂ[ν αὐτοῖ]ς φαίνηται, καὶ ὅπως ὁ στέφανος [ὧι ἐσ]τεφάνωκεν ὁ δῆμος Γλαῦκον ἀν[αγγελῆι ἐ]ν τοῖς Διονυσίοις οἷς συντελοῦσιν Μά[γνητες] δηλοῦντες αὐτοῖς, διότι ταῦτα ποιήσα[ντες ἀκόλου]θά τε πράξουσιν τῆι προϋπαρχούσῃ φ[ιλίαι ταῖς π]όλεσιν πρὸς ἀλλήλας καὶ χαριοῦν[ται τῶι δ]ήμωι· ἐφό(δ)ιον δὲ τοῖς πρεσβευταῖς τ[άξαι τὸ]ν δῆμον, τὸ δὲ ταχθὲν δοῦναι τὸν δη.... ..... μενον, ἀποκατ(α)στῆσαι δὲ ἐκ τῆς διοικ[ήσεως. Πρ]εσβευταὶ ᾑρέθησαν Ἀπολλώνιος Μελ]ανίππου Μελάνιππος Ἀπολλωνίου.

Παρὰ τῶν αὐτῶν·

Τιμ]ούχων καὶ στρατηγῶν γνώμη· ἐπειδὴ Γ[λαῦκος] Ἀδμήτου Μάγνης χρήσιμον καὶ φιλότιμο[ν ἑαυτὸν] παρεχόμενος διατελεῖ κοινῆι τε τ[ῆι πόλε]ι καὶ ἰδίαι τῶμ πολιτῶν τοῖς ἐντυγχάν[ουσιν αὐτ]ῶι, δεδόχθαι τῶι δήμωι· ἐπαινέσαι Γ[λαῦκον Ἀδμ]ήτου Μάγνητα ὄντα εὐεργέτην τοῦ δ[ήμου, στε]φανῶσαι δὲ αὐτὸν ἐν τοῖς Διονυσ[ίοις οἷς] τοὺς χοροὺς συντελῶμεν τῶι Διονύ[σωι στεφ]άνωι χρυσῶι ἀρετῆς ἕνεκεν καὶ εὐνοία[ς ἧς ἔχων δι]ατελεῖ εἰς τὸ[ν] δῆμον, τῆς δὲ ἀναγγελία[ς τούτων] ἐπιμεληθῆναι τοὺς τιμούχους, παρακαλεῖ[ν δὲ αὐτὸν] εἰς προεδρίαν καθότι καὶ τοὺς ἄλλους εὐεργέτας ἐ]ν τοῖς ἀγῶσιν οἷς ἡ πόλις τίθησιν, ὑπά[ρχειν δ' αὐτῶ]ι καὶ ἀτέλειαν καθότι καὶ τοῖς ἄλλοις εὐερ[γέταις, στε]φανοῦσθαι δὲ αὐτὸν καὶ καθ' ἕκαστον ἔ[τος, ὅταν τ]οὺς χοροὺς συντελῶμεν τῶι Διονύ[σωι στεφάνω]ι χρυσῶι, τῆς δὲ ἀναγγελίας τοῦ στεφά[νου ἐπιμελεῖ]σθαι τοὺς ἑκάστοτε γινομένους τιμού[χους.

Πρὸς τὸ Τηίω[ν·

Ἔδοξ]εν τῶι δήμωι· Δημοφῶν (Δ)ημοκράτου εἶπεν· ἐπειδ]ὴ Τήιοι ψήφισμά τε καὶ πρεσβευτὰς ἀ[ποστείλαν]τες Ἀπολλώνιον Μελανίππου Μελά[νιππον Ἀ]πολλωνίου τοὺς ἀνοίσαντας πρὸς [ἡμᾶς τὰς δ]εδομένας ὑφ' αὐτῶν τιμὰς Γλαύκωι [Ἀδμήτ]ου τῶι παρ' ἡμῖν προσαγορευομένω[ι Ἀρτεμιδώρω]ι Ἀδμήτου ⟨καὶ⟩ παρακαλοῦσιν ἡμᾶς συ[γγενε]ῖς ὄντας διὰ προγόνων τὴν πᾶσαν [σπουδὴν καὶ ἐ]πιμέλειαν ποιήσασθαι, ὅπως τὸ [ψήφισμα, καθ' ὃ τ]ετίμηται Γλαῦκος Ἀδμήτου Μάγνης, ἀ[ναγραφῆι] εἰς στήλην λιθίνην καὶ σταθῆι ἐν τῶ[ι ἐπιφανεσ]τάτωι τόπωι, καὶ ὅπως ὁ στέφανος, [ὧι ἐστε-

φάνωκ]ε̣ν ὁ δῆμος ὁ Τηίων αὐτόν, ἀναγγελῆι ἐν [τοῖς Διονυσί]οις οἷς συντελοῦ(μ)εν, ἐνεφάνιζον [δὲ καί, ὅτι ταῦ]τα ποιήσαντες ἀκόλουθα πράξουσ[ιν τῆι προϋπα]ρχούσηι φιλίαι ταῖς πόλεσι πρὸς ἀλ[λήλας καὶ χαριο]ύμεθα τῶι δήμωι τῶι Τηίων, διελέγ[ησαν δὲ περὶ] τ̣ούτων καὶ οἱ πρεσβευταὶ μετὰ πάση̣[ς φιλοτιμίας] ἀκολούθως τοῖς ἐν τῶι ψηφίσματι γ[εγραμμένοις, δε]δόχθαι τῶι δήμωι ἐπηινῆσθαι μὲ[ν Τηίους ἐπὶ τ]ῶ̣ι τιμᾶν τοὺς καλοὺς κἀγαθοὺς [ἄνδρας κ]α̣ὶ ἀποκρίνασθαι αὐτοῖς ὅτι ὁ δῆμος ὁ Μ̣[αγνήτων βουλόμε]νος χαρίζεσθαι τῶι δήμωι τῶν Τηίω[ν, ἀκολούθως πρά]σσων τῆι προϋπαρχούσηι φιλίαι ταῖ[ς πόλεσι πρὸς ἀλλήλα]ς τὰς δεδομένας τιμὰς Ἀρτεμιδώ[ρωι δέχεται μετ]ὰ̣ πάσης προθυμίας καὶ καθότι παρ[ακαλοῦσι] π̣οιήσ[ε]ται τὴν ἀναγραφὴν τοῦ ψηφίσματ[ος καὶ τὴν ἀν]άθεσ[ιν] τῆς στήλης ἐν τῶι ἐπιφανε[στάτωι τόπ]ω̣ι, ποιήσε̣ται δὲ καὶ τὴν ἀναγγελίαν τ[οῦ στεφάνου,] κ̣αθότι ἀξιοῦσιν· ὅπως δὲ καὶ τὸ ψήφισ[μα τὸ παρὰ] Τηίων, καθ' ὃ τετίμηται Ἀρτεμίδωρος Ἀ[δμήτου ὁ ὑπὸ] Τηίων ἀπὸ τ̣ο̣ῦ παρωνύμου Γλαῦκος Ἀ̣[δμήτου προσ]αγορευόμενο̣ς, ἀναγραφὲν εἰς στήλ[ην λιθίνην ἀν]ατεθῆι εἰς τὸ [ἱε]ρ̣ὸ̣ν τῆς Ἀρτέμιδος τ[ῆς Λευκοφρυην]ῆς, ἐπιμελὲς [π]οιήσασθαι τοὺς ἐνε[στηκότας οἰκονόμ]ους, τῆς δὲ ἀναγγελίας τοῦ στε[φάνου ποιήσασ]θαι τὴν ἐπιμέλειαν τοὺς ἀγωνοθέτ̣[ας τοῦ μουσικο]ῦ̣ τοὺς ἐπὶ Λάμπωνος, ἐπηινῆσθαι δὲ [καὶ τοὺς πα]ρὰ Τηίων πρεσβευτὰς Ἀπολλώνιον κ[αὶ Μελάνιπ]πον ἐπὶ τῆι φιλοτιμίαι, ἀποσταλῆναι δὲ αὐτοῖ]ς καὶ ξένια τὰ κατὰ [τ]ὸ ψ[ή]φισμα· [καλείτω δ'] α̣ὐτοὺς καὶ ὁ στεφανηφόρος ε̣ἰ̣ς [τὸ πρυτανεῖ]ον· ἵνα δὲ καὶ ἀσφαλῶς παραπεμφθ[ῶσιν, το]ὺς πολεμάρχας καὶ τοὺς ἱππάρχ[ας τὴν ἐ]πιμέλειαν ποιήσασθαι.

24 ΕΦΟΛΙΟΝ 26 ΑΓΙΟΚΑΤΣΤΗΣΑΙ 49 ΛΗΜΟΚΡΑΤΟΥ 62 ΣΥΝΤΕΛΟΥΝΕΝ 63 πράξουσ[ιν statt πράξομεν sicher.

Artemidoros genannt Glaukos von den Teiern geehrt.

Wahrscheinlich aus der ersten Hälfte des II. Jhdts. Z. 1—28 Psephisma der Teier, das zwei Gesandte bestimmt, die ein Ehrendekret für den Magneten Artemidoros den S. des Admetos (τὸν ὑπὸ Τηίων ἀπὸ τοῦ παρωνύμου Γλαῦκον Ἀδμήτου προσαγορευόμενον) nach Magnesia bringen und für dessen Aufstellung u. s. w. Sorge tragen sollen. Z. 29—47 folgt das für Glaukos in Teos beschlossene Dekret. Die Magneten beschliessen nach dem Vorschlag der teischen Gesandten (Z. 48—93) und erteilen diesen ein Lob (Z. 86). Das magnetische Psephisma ist am Ende des Jahres gegeben, da der neue Stephanephoros bereits gewählt ist, die Agonotheten dagegen nicht (Z. 86). Der Zusatz Z. 91—93 weist auf eine kriegerische Zeit: vgl. Inschr. aus Teos Le Bas III 87, 33 ἐλέσθ]αι δὲ καὶ ἄνδρας οἳ ἀποκαταστήσουσιν αὐτ[ὸν εἰς τὴν ἰδίαν μετὰ ἀσφαλείας] und Nr. 15b Z. 24.

98. Eine 1,29 hohe, oben 0,57, unten 0,60 breite Quader von der Nordwest-Ante des Zeustempels. Vgl. Archaeol. Anzeiger 1894 S. 78 und P. Stengel Festschrift für Ludwig Friedländer 1895 S. 420. In Berlin.

Στε]φανηφοροῦντ[ος Ἀ]ριστέως τοῦ [Δη]μητρ[ί]ου τοῦ ...ωνος, μηνὸς Σμισιῶνος, φυλῆς προεδρευούσης Ἀττα]λίδος, γραμματεύοντος τῆι βουλῆι Πυθο[κλ]είδου τ]οῦ Ἡγησίππου, τετράδι ἀπιόντος, ἐν νομαίαι ἐκκ]λησίαι, προέδρων ἐπιστατοῦντος Μενεστράτου τοῦ Ἀρτεμιδώρου, ὑπὲρ τοῦ ἀναδείκνυσθαι ἑκάστου ἐνιαυτοῦ τῶι Διὶ ταῦρον ἀρχομένου σπόρου καὶ ὑπὲρ κατευχῆς καὶ πομπῆς καὶ θυσίας καὶ ὑπὲρ τοῦ πήγνυσθαι θόλον ἐν τῆι ἀγορᾶι καὶ στρώννυσθαι στρωμνάς.

Ἔδοξε τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι· γνώμη δήμου· ὅπως οἱ οἰκονόμοι οἱ ἐνεστηκότες ἀγοράσωσιν ταῦρον καὶ οἱ ἀεὶ καθιστάμενοι ἀγοράζωσιν ταῦρον ὡς κάλλιστον τοῦ μηνὸς τοῦ Ἡραιῶνος ἐν τῆι πανηγύρει ἑκάστου ἔτους καὶ ἀναδεικνύωσι τῶι Διὶ ἀρχομένου σπόρου μηνὸς Κρονιῶνος ἐν τῆι νουμηνίαι μετὰ τοῦ ἱέρεω καὶ τῆς ἱερείας τῆς Ἀρτέμιδος τῆς Λευκοφρυηνῆς καὶ τοῦ στεφανηφόρου καὶ τοῦ ἱεροκήρυκος καὶ τοῦ λητουργοῦντος θύτου τῆι πόλει, ἀποστέλλειν δὲ τοὺς παιδονόμους παῖδας ἐννέα ἀμφιθαλεῖς, ἀποστέλλειν δὲ καὶ τοὺς γυναικονόμους παρθένους ἐννέα ἀμφιθαλεῖς· καὶ ἐν τῶι ἀναδείκνυσθαι τὸν ταῦρον κατευχέσθω ὁ ἱεροκῆρυξ μετὰ τοῦ ἱέρεω καὶ τῆς ἱερείας καὶ τοῦ στεφανηφόρου καὶ τῶμ παίδων καὶ τῶν παρθένων καὶ τῶμ πολεμάρχων καὶ τῶν ἱππάρχων καὶ τῶν οἰκονόμων καὶ τοῦ γραμματέως τῆς βουλῆς καὶ τοῦ ἀντιγραφέως καὶ τοῦ στρατηγοῦ ὑπέρ τε σωτηρίας τῆς τε πόλεως καὶ τῆς χώρας καὶ τῶμ πολιτῶν καὶ γυναικῶν καὶ τέκνων καὶ τῶν ἄλλων τῶν κατοικούντων ἔν τε τῆι πόλει καὶ τῆι χώραι ὑπέρ τε εἰρήνης καὶ πλούτου καὶ σίτου φορᾶς καὶ τῶν ἄλλων καρπῶν πάντων καὶ τῶν κτηνῶν, δεδόχθαι τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι· τὸν στεφανηφόρον τὸν ἀεὶ γινόμενον μετὰ τοῦ ἱέρεω καὶ τῆς ἱερείας τῆς Ἀρτέμιδος τῆς Λευκοφρυην(ῆ)ς ἐξάγ]ειν τὴμ πομπὴν τοῦ μηνὸς τοῦ Ἀρτεμισιῶνος τῆι δωδεκάτηι καὶ θύειν τὸν ταῦρον τὸν ἀναδεικνύμενον, συμπομπεύειν δὲ τήν τε γερουσίαν καὶ τοὺς ἱερεῖς καὶ τοὺς ἄρχοντας τούς τε χειροτονητοὺς καὶ τ]οὺς κληρωτοὺς καὶ τοὺς ἐφήβους καὶ τοὺς νέους καὶ τοὺς παῖδας καὶ τοὺς τὰ Λευκοφρυηνὰ νικῶντας καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς νικῶντας τοὺς στεφανίτας ἀγῶνας, ὁ δὲ στεφανηφόρος ἄγων τὴν πομπὴν φερέτω ξόανα πάντων τῶν δώδεκα θεῶν ἐν ἐσθῆσιν ὡς καλλίσταις καὶ πηγνύτω θόλον ἐν τῆι ἀγορᾶι πρὸς τῶι βωμῶι τῶν δώδεκα θεῶν, στρωνύτω δὲ καὶ στρωμνὰς τρεῖς ὡς καλλίστας, παρεχέτω δὲ καὶ ἀκροάματα αὐλητὴν συριστὴν κιθαριστήν, παριστανέτωσαν δὲ καὶ οἱ οἰκονόμοι οἱ ἐν τῶι μηνὶ τῶι Ἀρτεμισιῶνι τῆι δωδεκάτηι ἱερεῖα τρία, ἃ] θύσουσιν τῶι τε Διὶ τῶι Σωσιπόλει καὶ τῆι Ἀρτέμιδι

τ]ῆι Λευκοφρυηνῆι καὶ τῶι Ἀπόλλωνι τῶι Πυθίωι, τῶι μὲν
Διὶ] κριὸν ὡς κάλλιστον, τῆι δὲ Ἀρτέμιδι αἶγα, τῷ δὲ Ἀπόλλ[ω-
νι ἀττηγόν, θύοντες τῶι μὲν Διὶ ἐπὶ τοῦ βωμοῦ τοῦ Διὸ[ς
τοῦ Σωσιπόλιος, τῆι δὲ Ἀρτέμιδι καὶ τῶι Ἀπόλλωνι ἐπὶ τ[οῦ
βωμοῦ τῆς Ἀρτέμιδος, λαμβάνειν δὲ τὰ γέρα τὰ ἰθισμέν[α
τοὺς ἱερεῖς τῶν θεῶν τούτων· τὸν δὲ βοῦν ὅταν θύσωσιν,
δ]ιανεμέτωσαν τοῖς συμπομπεύσασιν, τὸν δὲ κριὸν καὶ τὴν
αἶγα καὶ τὸν ἀττηγὸν διανεμέτωσαν τῶι τε στεφανηφό-
ρ]ωι καὶ τῆι ἱερείαι καὶ τοῖς πολεμάρχαις καὶ τοῖς προέδροις
κα]ὶ νεωποίαις καὶ εὐθύνοις καὶ τοῖς λητουργήσασιν, διανε-
μέ]τωσαν δὲ ταῦτα οἱ οἰκονόμοι. ὅταν δὲ ἀναδειχθῆ ὁ ταῦ-
ρ]ος, ἔγδοσιν ποιείσθωσαν οἱ οἰκονόμοι ὅπως τρέφηται ὑπὸ
τοῦ ἐργολαβήσαντος, ἀγέτω δὲ ὁ ἐργολαβήσας τὸν ταῦρον
εἰς τὴν ἀγορὰν καὶ ἀγειρέτω παρά τε τῶν σιτοπωλῶν
καὶ παρὰ τῶν ἄλλων ἀγοραίων ἃ ἀνήκει εἰς τὴν τροφήν, καὶ ἄ-
μεινον εἶναι τοῖς διδοῦσιν. τὸ δὲ ψήφισμα τόδε ἀναγρά-
ψαι τοὺς οἰκονόμους εἰς τὸ ἱερὸν τοῦ Διὸς εἰς τὴν παραστά-
δα, ἀναλισκέτωσαν δὲ εἰς ταῦτα πάντα τὰ γεγραμμένα οἱ [οἰ-
κονόμοι ἐκ τῶν πόρων ὧν ἔχουσιν εἰς πόλεως διοι[ίκησιν, τὸ δὲ
ψ]ήφισ[μα τόδε] εἶναι εἰς φυλακὴν [τῆς πόλεως?

33 ΛΕΥΚΟΦΡΥΗΝΣ

Fest für Zeus Sosipolis.

Die Schrift ähnelt stark der der Wandinschriften der ersten Periode (Anfang des II. Jhdts.) Über Zeus Sosipolis vgl. Zengn. Nr. I und C. Robert Athen. Mitth. XVIII (1893) S. 37. Das Psephisma stand auf der Nordwestante seines Tempels (Z. 65), in dessen Cella auch Basis und Reste des Kultbildes gefunden sind. Letzteres war ein Sitzbild mit unbekleidetem Oberkörper; eine Vorstellung giebt eine Kupfermünze des Septimius Severus, von der sich im Berliner und Pariser Münzcabinett Exemplare befinden vgl. Rayet Milet et le Golfe Latmique S. 132 Anm. 2.

51 ἀττηγός Eustath. ad Odyss. IX 222 p. 1625 (Ἀριστοφάνης ὁ γραμματικός): Ἰωνικοὶ δέ τινες καὶ ἀττηγοὺς καλοῦσιν ἡλικίαν τινὰ τῶν ἀρρένων (sc. αἰγῶν); vgl. Arnobius adv. nation. V 6 p. 178 R. *hirquos Phryges suis attagos elocutionibus nuncupant, inde Attis nomen ut sortiretur effluxit.* Der Z. 51 erwähnte Altar ist im Westen des Tempels wiedergefunden; es ist ein mit sehr geringer Sorgfalt errichtetes Bauwerk, wohl für eine κονίασις (vgl. Nr. 100b Z. 89) bestimmt, ohne Inschrift und ohne jeden Schmuck.

---

99. Marmorquader, gefunden nach Schluss der Ausgrabungen im Herbst 1893 neben anderen Baugliedern auf einem Weinberg wenig östlich vom Stadion (auf dem Stadtplan Nr. 5). Oben und unten Anschlussfläche; auf der Oberfläche Dübelloch und Gusskanal. Rechts gebrochen. Die Quader scheint zu dem Pfeiler eines Gebäudes zu gehören. H. 0,76; Br. etwa 0,90 (die Schrift ist nur etwa bis 0,58 m. zu verfolgen; rechts ist sie stark abgescheuert); T. 0,77. Die Lesung ist im Wesentlichen auf Grund zweier Abklatsche erfolgt. In Magnesia.

— — — — — — — — — — — — — —
— — κ]αθότι καὶ το — — — — — — — — —
ται ἐν τῶι ἐνιαυτῶ[ι — — — — — — — —
τ]ῶι θεῶι παραστήσου[σιν — — — — — — —
του οἱ οἰκονόμοι Φαρσαλ — — — — — —
τ]ῶν ἑορτῶν παριστάντες — — — — — — —
. . ν, τὰ δὲ θυθέντα καταναλισκέ[τ]ω[σαν — — εἰς
δ]ὲ τὸν ἄλλον χρόνον προσμισθούσθωσαν οἱ [οἰκονόμοι
τ]ὰ ἱερὰ καθότι γέγραπται· καταστήσει δὲ κ[αὶ — — ἐν τῶι
τ]εμένει τῶι ἀνατεθέντι τῶι θεῶι· λήψεται δ[ὲ τῶν τεθυμένων
ἐ]ν τῶι τεμένει ἀφ' ἑκάστου ἱερείου σκέλος κα[ὶ — — — —

τ]ῶι θεῶι τὰ τρίτα μέρη, ἐν ἄλλωι δὲ τόπωι μὴ [ποιείτω βω-?
μ?]ὸν Σαράπιδος· εἰ δὲ μή, ὀφειλέτω τῶι δήμωι δ[ραχμὰς — —
κ]αὶ ὁ τόπος ἔστω τῆς πόλ[εω]ς· φαινέτω [δὲ ὁ βουλόμενος ἐπὶ τῶι
ἡ]μίσει πρὸς τοὺς εὐθύνο[υ]ς, οἱ δὲ εὔθυνοι καὶ οἱ εὐθυν — — —
.... εἰς τὸ καθ' ἑξάμηνον παραγινόμενον δ[ικαστήριον. Λαμβα?-
νέτω?]σαν δὲ οἱ οἰκονόμοι ἐκ τῶν ξυλίνων ὠ[νῶν δραχ-
μ]ὰς τρεῖς [κ]αὶ ἐκ τῶν σιτηρῶν [ὠ]νῶν δ[ραχ]μὴν μ[ίαν ἀ-
πο]δότωσαν τῶι ἱερεῖ· ἐξουσία δὲ ἔστω τῶ[ι] δή[μωι — —
.... υ ἢ [ὑπ]ογράψαι ἕτερον ἕως τῆς ἀναφορᾶς — —

Ἐπὶ Στρατοκλείους·

Τῶι] πριαμένωι τὴν ἱερεωσύνην τοῦ [Σαράπιδος
.... θηι ὅταν παραλάβηι τὴν ἱερεω[σύνην
.... τὴ]ν διαγραφὴν καθ' ἣν ἐπρίατο — —
...... δε παρά[ρ]τημα ὃ πριάμ[ενος —
... φερόμενον ὑπὸ τῶν [ἰ]διωτῶ[ν —
...... κρατῆρα κιρνᾶι ἐν τῶ[ι τεμένει
...... ον .. χοῦν οὐ πλεῖον — —
...... ενος καὶ τῆς [ἡ]μέρας τὸ δ — —
.... ων συνόντων ἐν τῶι — — —
.... ανωνπα — — —

1 Unsichere Reste, etwa ... A ....ιιΝΗ 28 vor ον noch eine senkrechte Hasta. 30 ist der erste Buchstabe der Zeile A, Δ oder Λ gewesen.

Stiftung eines Sarapisheiligtums.

Schrift des Anfangs des II. Jhdts v. Chr. Der Kult des Sarapis ist für Magnesia auch durch Münzen bezeugt (s. die Einleitung). Z. 1—7 Bestimmungen über die erste Einführung. Der Name Φαρσαλ — ist rätselhaft; die Lesung sicher; es wird der Name des Mannes sein, der für Sarapis Propaganda gemacht hat, und dessen Treiben der Staat einschränkt, indem er es concessioniert. Z. 8 wird die Verpachtung des Priestertums für die Zukunft unter die Controlle der οἰκονόμοι gestellt. Z. 9 ist offenbar der Priester Subject; aber unklar bleibt, was derselbe in dem dem Gott geweihten Temenos aufstellen soll (einen Altar?). Es folgen dann nähere Bestimmungen über den Anteil ($^2/_3$), den er von den Opfern empfängt. An einem anderen Platze als auf dem von der Stadt hergegebenen Grundstück darf kein Altar des Sarapis errichtet werden (Z. 12). Sonst zahlt der Priester Strafe und der Platz wird Eigentum der Stadt. Z. 15. 16 wird der Processgang beschrieben: die Anzeige ist bei den εὔθυνοι zu machen, die es vor das Gericht bringen, das alle sechs Monate seine Tage hält. Z. 17—19 wird der Anteil bestimmt, den der Priester durch die οἰκονόμοι erhält, wenn Holz und Getreide verkauft werden. Z. 19. 20 über die Befugnis des Volks, dies Gesetz zu ändern oder einen Zusatz zu machen. ἕως τῆς ἀναφορᾶς bleibt undeutlich. Unter dem Stephanephoros Stratokles (vgl. die Münzen) ist ein solcher Zusatz (Z. 21—31) erfolgt, dessen Sinn unkenntlich ist.

---

100. a und b zwei Quadern von der Westante der ionischen Südhalle der Agora, deren Kapitell die Form eines Stierkopfs hat. b wurde noch in situ gefunden (jetzt in Berlin). a fand sich im Herbst 1893 bei einer Nachlese und liegt noch auf der Ausgrabungsstätte. b war stark versintert und konnte erst in Berlin gereinigt und gelesen werden. Gipsabguss und Abklatsch der ungereinigten Inschrift sind in Berlin. a ist gut erhalten und macht der Lesung keinerlei Schwierigkeit. Buchstabenh. 0,01; Zeilenabst. etwa 0,01. c Bruchstück einer Quader; oben, rechts und hinten gebrochen, unten bestossen. H. 0,16; Br. 0,20; D. 0,19; Buchstabenh. und Zeilenabst. etwa 0,01. Auf der Unterfläche Rest eines Dübellochs. Gefunden in der Westhalle der Agora, nicht weit vom Brunnenhäuschen. Die Überschriften (a 1—10; c 5—7) sind durch grössere Buchstaben, grösseren Zeilenabstand und Einrücken hervorgehoben. Vgl. Archaeolog. Anzeiger 1894 S. 122.

a.

Στεφανηφοροῦντος Πολυκλείδου τοῦ
Πυθοδήλου μηνὸς Ἁγνεῶνος

ὑπὲρ τῆς καθιδρύσεως τοῦ ξοάνου τῆς Ἀρτέμιδος τῆς Λευκοφρυηνῆς εἰς τὸν κατεσκευασμένον αὐτῆι νῦν Παρθενῶνα καὶ περὶ τοῦ ἐπιτελεῖσθαι αὐτῆι καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ἐν μηνὶ Ἀρτεμισιῶνι τῆι ἕκτηι ἱσταμένου σπονδὰς καὶ θυσίας, συντελεῖσθαι δὲ καὶ ὑφ' ἑκάστου τῶν κατοικούντων θυσίας πρὸ τῶν θυρῶν κατ' οἴκου δύναμιν ἐπὶ τῶν κατασκευασθησομένων ὑπ' αὐτῶν βωμῶν.

Ἔδοξεν τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι· Διαγόρας Ἰσαγόρου εἶπεν· ἐπειδὴ θείας ἐπιπνοίας καὶ παραστάσεως γενομένης τῶι σύνπαντι πλήθει τοῦ πολιτεύματος εἰς τὴν ἀποκατάστασιν τοῦ ναοῦ συντέλειαν εἴληφεν ὁ [Π]αρθενὼν τῆι [κ]ατὰ μέρος ἐπαυξήσει τῶν ἔργων καὶ μεγαλοπρεπείαι πλεῖστον διαφέρων τοῦ ἀπολειφθέντος ἡμῖν τὸ παλαιὸν ὑπὸ τῶν προγόνων, πάτριον δ' ἐστὶν τῶι δήμωι πρὸς τὸ θεῖον εὐσεβῶς διακειμένωι πᾶσιν μὲν τοῖς θεοῖς ἀεί ποτε τὰς καταξίας θυσίας τε καὶ τιμὰς ἀπονέμειν, μάλιστα δὲ τῆι ἀρχηγέτιδι τῆς πόλεως Ἀρτέμιδι Λευκοφρυηνῆι, τύχηι ἀγαθῆι καὶ ἐπὶ σωτηρίαι τοῦ τε δήμου καὶ τῶν εὐνοούντων τῶι πλήθει τῶι Μαγνήτων σὺν γυναιξὶ καὶ τέκνοις τοῖς τούτων, δεδόχθαι τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι· τὸν μὲν νεωκόρον καὶ τὴν ἱέρειαν τῆς Ἀρτέμιδος τοῦ μηνὸς τοῦ Ἀρτεμισιῶνος τῆι ἕκτηι ἱσταμένου συντελέσαι τὴν ἀποκατάστασιν τῆς θεοῦ εἰς τὸν Παρθενῶνα μετὰ θυσίας τῆς ἐπιφανεστάτης, τὴν δὲ ἡμέραν τήνδε ἀναδεδεῖχθαι εἰς τὸν ἀε[ὶ] χρόνον ἱερὰν προσαγορευομένην Ἰσιτήρια, καὶ ἔστωσαν ἐν αὐτῆι ἐκεχειρίαι πᾶσι πρὸς πάντων, γινέσθω δὲ καὶ γυναικῶν ἔξοδος εἰς τὸ ἱερὸν καὶ παρεδρευέτωσαν ἐν τῶι ἱερῶι τὴν ἐπιβάλλουσαν τιμὴν καὶ παρεδρείαν ποιούμεναι τῆς θεοῦ· συντελείτω δὲ ὁ νεωκόρος καὶ χοροὺς παρθένων ἀιδουσῶν ὕμνους εἰς Ἄρτεμιν Λευκοφρυηνήν, ἀνιέ[σθωσαν δὲ οἱ παῖδες ἐκ τῶν μαθημάτων καὶ ἀπὸ τῶν ἔργων δοῦλοί τε καὶ δοῦλαι, ἐν ἧι ταῦτα ἡμέραι συντελεσθήσεται· τὰς δὲ γινομένας ἱερείας τῆς Ἀρτέμιδος μετὰ στεφανηφόρον Πολυκλείδην καὶ τοὺς στεφανηφόρους ἐν τῶι καθ' ἑαυτοὺς ἐνιαυτῶι θυσίαν καὶ πομπὴν συντελεῖν· ὑπάρχειν δὲ ἐν αὐτῆι ταύτηι τῆι ἡμέραι καὶ τὴν περὶ τῶν ὠνίων οἰκονομίαν μετὰ στεφανηφόρον Πολυκλείδην ἥτις γίνεται καὶ ἐν τῆι πρώτηι ἡμέραι τοῦ ἐνιαυτοῦ· τὸν δὲ ἱεροκήρυκα [τὸν νῦν καὶ τὸν κατ' ἐνιαυτὸν ἀεὶ τοῦδε τοῦ μηνὸς ἐν τῆι ἀποδεδειγ[μένηι ἱερᾶι ἡμέραι πληθυούσης ἀγορᾶς συνπαρόντων ἐν ἐσθῆσ[ιν ἐπισήμοις καὶ δάφνης στεφάνοις πολεμάρχων, οἰκονόμω[ν, γραμματέως βουλῆς, στρατηγοῦ, ἱππάρχων, στεφανηφόρου, ἀν[τιγραφέως εὐφημίαν καταγγείλαντα πρὸ τοῦ βουλευτηρίου μετὰ [τῶν παίδων κατευχὴν καὶ παράκλησιν παντὸς τοῦ πλήθους ποιεῖσ[θαι, λέγειν δέ· Παρακαλῶ πάντας τοὺς κατοικοῦντας πόλιν καὶ χώρ[αν τὴν Μαγνήτων ἐπὶ καλοῖς Ἰσιτηρίοις κατὰ δύναμιν οἴκου κεχ[αρισμένην θυσίαν συντελεῖν Ἀρτέμιδι Λευκοφρυηνῆι τῆιδε τῆ ἡμέ[ραι — — — καὶ Μάγνησιν αὐτοῖς τε διδόναι καὶ γυναιξὶν ὑγ[ί]ει[αν — — Ἀρ-

τεμιν Λευκοφρυηνὴν καὶ γενεὰν τήν τε ὑπά[ρχουσαν — — — — καὶ εὐτυχεῖν καὶ τὴν ἐπιγονὴν μακαρίαν — — — — — — — — — ...ον δε . χεθ .... ειο — — — — — — — — — —

b.

— — — — — — — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — — — — — —

.... ετα — — — — — — — — — — — — — .....π . ότος τὴν θε[άν? — — — — — — — — — — — καθιδρύεσθαι προστάξαν[τος .... ὅπως ......]ντ..οι πάντ[ες οἱ κατοικοῦντες τήν τε πόλιν καὶ [τὴν χώραν κα]τὰ δύναμιν τὴν ἰδίαν [τὰς πρεπούσας ἀπονέμωσιν τῆι θεῶι τιμὰς κατ' ἐνιαυτὸν τῆι ἕκτηι ἱ[σταμένου τοῦ Ἀρτεμισιῶνος μηνὸς ἐν τοῖς προσαγορευομένοις [Εἰσιτηρίοις καταξίως τῶν ὑπ' αὐτῆς γεγενημένων τε καὶ γινο[μένων διὰ παντὸς εἰς τὸ πλῆθος ἡμῶν εὐεργεσιῶν, οἰομένου σ(υ)ν[οίσειν ἀνίεσθαι μὲν τοὺς παῖδας ἐκ τῶν μαθημάτων κατὰ τὸ πά[τριον ἔθος κ]αὶ τὴν οἰκετείαν ἀπὸ παντὸς ἔργου, συνκεχωρηκότος δὲ [οἰκονομίαν τῶν διαπωλουμένων ἐν ἐκείνῃ τῆι ἡμέραι χάριν τοῦ [τοῖς πολλοῖς μᾶλλ]ον ἔκδηλον ὑπάρχειν τὴν τοῦ δήμου σπουδήν, τά τε ἄ[λλα καταχωρίσαντος ἐν τῶι ψηφίσματι τὰ διατείνοντα πρὸ[ς] τὴν τ[ῆς θεοῦ εὐσέβ]ειαν, ἐπιτάξαντος δὲ καὶ σπονδὰς καὶ κατευχὰς ὑπὸ τῆς συν[αρχίας, ἔτι δὲ καὶ θυσίας συντελεῖσθαι, καθῆκόν ἐστιν τῶι δήμωι [πλεῖον καὶ ἐκτενέστερον περὶ τῶν προγεγραμμένων φροντίσαι καὶ ἀ[ναγράψαι μὲν τὸ κεκυρωμένον ἐπὶ στεφανηφόρου Πολυκλείδου [μηνὸς Ἀγνεῶνος ψήφισμα, περιέχον δὲ τὰς προγεγραμμένας τι[μὰς εἰς τὴν παραστάδα τὴν ἀπὸ δυσμῆς τῆς στοᾶς τῆς βορεί[ας ἐφ' ἧς ἔπεστιν τὸ βουκεφάλιον χειροτονηθέντος ἐπὶ τῆς ἀναγ[ραφῆς ἀνδρὸς ὃς ἐγδώσει μετὰ τοῦ ἀρχιτέκτονος χορηγῆσαι [τὸ γινόμενον δαπάνημα χάριν τῆς ἀναγραφῆς τῶν [πάν]τω[ν] ἐ(κ τ)ῶν π[ροσόδων τῶν ἐν τῶι ἐνεστῶτι ἐνιαυτῶι· ἵνα δὲ πάντες γινώσκωσιν ὡ[ς καθῆκόν ἐστιν ἐν τοῖς Εἰσιτηρίοις τὰς τῆς Ἀρτέμιδος συνεπαύξε[ιν τιμάς, τὸν γραμματέα τῆς βουλῆς τὸν ἀεὶ κατασταθησόμενον καὶ τὸν ἀντιγραφέα καθ' ἕκαστον ἔτος τοῦ μηνὸς τοῦ Ἀρτεμισιῶνος τῆι δευτέραι μετὰ τὸ τὴν αἵρεσιν γενέσθαι τῆς τε ἱερείας καὶ τοῦ στεφανηφόρου παραναγινώσκειν ἐπάναγ[κ]ες τὸ [ψ]ήφισμα τὸ εἰσενεχθὲν ὑπὸ Διαγόρου τοῦ Ἰσαγόρου τὸ περὶ τῆ[ς τῶν Εἰσιτηρίων διοικήσεως· ἐὰν δὲ μὴ ποιήσωνται τὴν ἀνάγνωσιν [αὐτοῦ καθότι προστέτακται, ὀφείλειν αὐτῶν ἑκάτερον ἱερὰς δραχ· 𐅅 καὶ εἶναι φάσιν τῶι βου[λ]ομένωι τῶν πολιτῶν, οἷς [ἔξεστιν, ἐπὶ τῷ ἡμίσει πρὸς τοὺς εὐθύνους, θέσθω δὲ ὁ αἱρε[θ]ησ[όμενος ἀνὴρ ἐπὶ τῆς ἀναγραφῆς περὶ ὧν ἂν χειρίσῃ λόγον πρός τε τὸν γραμματέα τῆς βουλῆς καὶ τὸν ἀντιγραφέα, ἄμεινον δὲ εἶναι καὶ τοῖς κεκτημένοις οἰκίας ἢ ἐργαστήρια κατασκευάσασιν [κατὰ δύναμιν βωμοὺς πρὸ τῶν θυρῶν καὶ κονιάσασιν, ποιήσασιν δὲ [ἐπιγραφὴν Ἀρτέμιδος Λευκοφρυηνῆς Νικηφόρου· ἐὰν δέ τις μὴ ἐπι[τελέσῃ, μὴ ἄμεινον αὐτῶι εἶναι· ἀναγραφῆναι δὲ εἰς τὴν αὐτὴν παρασ[τάδα καὶ τόδε τὸ ψήφισμα. Ἡ(ι)ρέθη ἐπὶ τῆς ἀναγραφῆς τῶν ψηφισμάτων Μαιάνδριος Ἀρτεμιδώρου.

c.

— — — — — —
βουλευομεν — — —
τύχηι ἀγαθῆι — —
τῆς τε πόλεω[ς — —
τῶιδε τῶι ψη[φίσματι
Ἐπὶ Τηλε — —
ὑπὲρ τοῦ — —
. ει τῆιδε — —

a 49 unsichere Reste. b 11 am Schluss ΣΤΙ 18 ΔΗΜΩΙΙ 25 ΤΩΝΓ..ΤΩΙΕΡΩΝΠΙ; wohl bei der Reinigung versehen; vielleicht ἐκ τῶν ἱερῶν προσόδων? 35 Galen XVII 1,525 πρῶτον μὲν ὁ τοῦ π γράμματος χαρακτὴρ ἔχων ὀρθίαν μέσην γραμμὴν ὡς ἔνιοι γράφουσι τὸν τῶν ἐννεακοσίων χαρακτῆρα.

Weihung des Kultbildes der Leukophryene. Schrift der II. Hälfte des II. Jhdts. Der Inhalt von b ergiebt, dass zwischen a und b ein Stein fehlt, der den Schluss des ersten und den Anfang des zweiten Psephisma enthielt (vgl. b Z. 43). Die Lücke am Anfang von b (Z. 1—4) reicht schwerlich hin, diese Forderung zu erfüllen, und darum ist es möglich, dass das Bruchstück c von der verlorenen Quader stammt; denn es giebt Ende und Anfang zweier Psephismen. a kann sich auf den Neubau des Artemistempels durch Hermogenes (Zeugn. Nr. LIII) beziehen, und ist dann später zusammen mit b aufgezeichnet worden. Mit Παρθενὼν ist die Cella des Tempels gemeint, in der die Basis des nach Westen gerichteten Cultbildes wieder aufgefunden ist. Der Beschluss b fällt nach Anlage der Agora, deren Säulenhallen aber nicht viel jünger als der Hermogenestempel zu sein scheinen. b Z. 22 ist nach unserer Bezeichnung vielmehr die Südhalle gemeint. War also damals die Nordhalle nicht gebaut, oder heisst die Halle βόρειος, weil sie nach Norden offen ist? Das βουκεφάλιον ist wieder gefunden (vgl. oben die Fundnachricht). Auf welches Ereignis sich der nur hier der Leukophryene beigelegte Name einer Νικηφόρος bezieht, lässt sich nicht ermitteln. Niken das Cultbild der Leukophryene umschwebend auf Münzen des L. Verus: Mionnet Descr. III Ionie 647. b 17 συναρχία die Summe aller der Beamten, die als Oberbeamte zusammengefasst werden (a 39) und zuweilen als Collegium auftraten. b 40 wird eine κονίασις der Altäre vorgeschrieben, wie sie durch den Heroenaltar aus Olympia (Inschriften von Olympia Nr. 662) uns noch heut vor Augen steht; vgl. auch zu Nr. 98 Z. 51 und O. Puchstein Jahrbuch des archaeolog. Instituts XI (1896) S. 59.

---

101. Marmorstele, H. 1,57; Br. 0,53 (oben), 0,64 (unten); D. 0,15; Buchstabenh. 0,01; Zeilenabst. etwa 0,05; hinten rauh. Aus zwei grossen und mehreren kleinen Stücken zusammengesetzt. Oben stehen die Namen der Geehrten; von den Kränzen ist keine Spur vorhanden; vermutlich waren sie aufgemalt. Gefunden an der Südwestecke der Agora, in ein spätes Pflaster verbaut. In Berlin.

Τὸν	Φιλο-	Σωκρά-	[Ἀρι-]	[Μό-]
δῆ-	κράτην	την	σταγ[ό-]	[σχον]
μον.	Διονυ-	Ἀρκε-	ραν Νεύ-	Ζην[ο-]
	σίου.	σίλου.	μωνος.	δότου.

Ἐ]πὶ Ἀριστοκράτου τοῦ Ἀριστοκράτου τοῦ Ἀρτεμιδώρου Ἡραιῶνος δευ[τέραι
π]αρὰ Λαρβηνῶν ὑπὲρ τιμῶν τῶι τε δήμωι καὶ τοῖς δικασταῖς καὶ τῶι γρ(α)μμ[ατεῖ.
Ἔ]δοξεν τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι· ἀρχόντων γνώμη· ἐπεὶ οἱ ἀπ[ο-
σ]ταλέντες ὑπὸ τοῦ δήμου τοῦ Μαγνήτων τῶν πρὸς τῶι Μαιάνδρ[ωι
μετάπεμπτοι δικασταὶ Φιλοκράτης Διονυσίου, Σωκράτης Ἀρκ[ε-
σ]ίλου Ἀρισταγόρας Νεύμωνος καὶ ὁ γραμματεὺς αὐτῶν Μόσχος Ζη-
νοδότου τῶν δικῶν ἃς μὲν ἐδίκασαν ἀξίως τοῦ τε ἀποστείλαν-
τος καὶ τοῦ ἡμετέρου δήμου ποιούμενοι τὰς κρίσεις ἀπὸ τοῦ δικαί-
ου, τινὰς δὲ καὶ συνέλυσαν ἀπὸ παντὸς τοῦ βελτίστου εἰς ὁμόνοι-
αν ἀποκαθιστάντες τὸ πολίτευμα, ἐποιήσαν[τ]ο δὲ καὶ τὴν παρε-
πιδημίαν καλὴν καὶ εὐσχήμονα καὶ ἀξίαν ἀμφοτέρων τῶν πόλεων·
ὅπως οὖν καὶ ὁ δῆμος ἡμῶν φαίνηται τιμῶν τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας καὶ

ἀρετῆι διαφέροντας, δεδόχθαι τῆι βουλῆι καὶ τ[ῶ]ι δήμωι· ἐπῃνῆσθαι τὸν δῆμον τὸν Μαγνήτων καὶ στεφανοῦσθαι χρυσέωι στεφάνωι ἐν τοῖς συντελουμένοις γυμνικοῖς ἀγῶσιν, ὅτι ὑπάρχων φίλος καὶ εὔνους καὶ συγγενὴς τοῦ ἡμετέρου δήμου ἀπέστειλεν ἄνδρας καλοὺς καὶ ἀγαθο[ὺς] καὶ (ἀ)ξίους ἀμφοτέρων τῶν πόλεων, καλεῖσθαι δὲ αὐτὸν καὶ εἰς πρ[οεδ[ρ]ία[ν], στῆσαι δὲ αὐτοῦ καὶ εἰκόνα χαλκῆν ὡς καλλίστην ἐν τῶι ἐπι[φανεστάτωι τόπωι τῆς πόλεως, ἐφ' ἧς καὶ ἐπιγραφῆναι τὴν αὐ[τ]ὴν ἐπιγ[ρα]φὴν τῆ[ι ἀν]αγγελίαι, ἐπῃνῆσθαι⟨σθαι⟩ δὲ καὶ τοὺς δικαστὰς [Φιλοκρ]ά[τ]ην, Σωκρά[τ]ην, Ἀρισταγόραν καὶ τὸν γραμματέα αὐτῶν [Μόσ]χον ἀρετῆς ἕνεκεν [κ]αὶ δικαιοσύνης καὶ στεφανοῦσθαι ἕκαστ[ο]ν αὐτῶν χρυσέωι στε]φάνῳ, εἶναι δὲ αὐτοὺς καὶ εὐεργέτας τοῦ δήμου, ὑπάρχειν δὲ αὐτοῖς] καὶ πολιτείαν ἐφ' ἴσῃ καὶ ὁμοίαι καὶ αὐτο[ῖ]ς καὶ ἐκγόνοις καὶ ἀτέλειαν π]άντων καὶ εἰσάγουσιν καὶ ἐξάγου[σ]ι[ν] καὶ τῶν ἄλλων πάντων με]τουσίαν, ὧν καὶ τοῖς ἄλλοις πολίταις μέ(τε)στιν, καὶ ἔφοδον ἐπὶ τὴ]ν βουλὴν καὶ τὸν δῆμον πρώτοις μετὰ τὰ ἱερά, εἶναι δὲ αὐτοῖς καὶ προεδ]ρίαν καὶ σίτησιν ἐμ πρυτ[α]νείωι, ὑπάρχειν δὲ καὶ τοῖς ἐκγόνοις αὐτῶν] τὰ αὐτὰ τίμια· τῆς δὲ [π]ροεδρίας καὶ τῆς ἀναγορεύσεως τῶν στεφ]άνων ἐπιμελείσθω ἀεὶ ὁ αἱρούμενος γραμματεὺς ἐν τοῖς ὑφ' ἡμῶν? σ]υντελουμένοις [γ]υμνικοῖς ἀγῶσιν, ἀναγορευέτω δὲ ὅτι "ὁ δῆμος καλεῖ εἰς π]ροεδρία[ν] τὸν δῆμον τὸν Μαγνήτων καὶ στ[εφανοῖ αὐτὸν χρυσέωι στεφ]άνω(ι) ἀρετῆς ἕνεκεν καὶ ἐπιμελείας ἣν ἐποιήσαντο μετὰ πάσης σπουδ]ῆς περὶ τὴν ἐ(ξ)αποστολὴν τῶν τε δικαστῶν καὶ τοῦ γραμματέως"· ὁμ]οίως δὲ καλείσθωσαν [ε]ἰς προεδρίαν οἵ τε δικασταὶ Φιλοκράτης Διο[νυ[σίο]υ, Σωκράτης Ἀρκεσίλου, Ἀρισταγόρας Νεύμωνος καὶ ὁ γραμμα]τεὺς Μ[ό]σχ[ος] Ζηνοδότου καὶ στεφανούσθω ἕκαστος αὐτῶν χρυσέω]ι στεφάνωι ἀρε[τ]ῆς ἕνεκεν καὶ δικαιοσύνης, στήσει(ν) δὲ αὐτῶν ἑκάστ]ου καὶ εἰκόνα χαλκ[ῆ]ν, ἐπιγραφῆναι δὲ ἐφ' ἑκάσ[τ]ης τοὔ[νομα πατρό]θεν καὶ ὅτ[ι] ὁ δῆμος ἐτίμησεν δικάσαντα ἴσως καὶ δ[ικαίως, ἐπί τ]ε τῆς τοῦ γραμματέω[ς], ὅτι ὁ δῆμος ἐ[τί]μησεν γραμματεύοντα] ἴσως καὶ δικαίως· τὸ δὲ ἐσόμενον εἰς [τ]α[ῦτ]α ἀ[ν]ά[λ]ωμα δότωσαν] οἱ ἄρχοντες ἀφ' ὧν ἂν ὁ δῆμος ἀποτάξῃ πό[ρ]ω[ν, καλέ]σαι δὲ αὐτοὺς κα]ὶ ἐπὶ τὴν κοινὴν ἑστίαν, πέμψαι δὲ αὐτῶν ἑκάστωι κα[ὶ] ξένιον τὸ ἐκ τ]οῦ νόμου πενταπλοῦν· ἵνα δὲ καὶ τοῖς ἐπιγινομ[έ]νοις [δ]ι[αμένηι ὑπ]όμνημα τῆς τε τῶν ἀνδρῶν ἀρετῆς καὶ τῆς τοῦ ἡμετέρου δήμ]ου εὐχαριστίας, ἀναγράψαι τόδε τὸ ψήφισμα εἰς στήλην λευκοῦ] λίθου καὶ στῆσαι ἐν τῶι τοῦ Διὸς ἱερῶι, ἑλέσθαι δὲ [καὶ πρεσβευ]τήν, ὃς ἀφικόμενος πρὸς Μάγνητας φίλους ὄντας [καὶ εὔνους καὶ] συγγενεῖς τοῦ δήμου τό τε ψήφισμα ἀποδώσει καὶ ἐπελθὼν ἐπ]ὶ τὸν δῆμον ἐμφανιεῖ τήν τε τῶν ἀνδρῶν ἀρετὴν καὶ δικ[α]ιοσύν]ην καὶ παρακαλέσει αὐτοὺς ἀποδέξασθαι τὰ ἐ[ψ]ηφισμένα τίμια κ]αὶ προνοῆσαι ὅπως ἀναγορεύωνται κ[α]ὶ παρ' αὐτοῖς αἱ τιμ[αὶ τοῦ] τε δήμου καὶ τῶν δικαστῶν καὶ τοῦ γραμματέως ἐν τοῖς τιθ[εμέν]οις ὑπ' αὐτῶν ἀγῶσιν, ἀναγραφῇ δὲ τόδε τὸ ψήφισμα καὶ εἰς στήλην λευ]κοῦ λίθου καὶ ἀνατεθῇ ἐν τῶι ἐπιφανεστάτωι τόπωι τῆς ἀγορᾶς, πρ[ονοῆ]σαι δὲ καὶ τῆς ἀνακομιδῆς αὐτῶν ὅπω[ς] ἀνακο[μ]ισθῶσιν εἰς τὴν ἰδία]ν μετὰ ἀπάσης ἀσφαλείας. Ἡ(ι)ρέθη πρεσβευτὴς Μηνογένης Ζήνωνος.

Πρὸς τὸ Λαρβηνῶν·

Ἔδ]οξεν τῶι δήμωι· Ἀρισταγόρας Ἀρισταγόρου τοῦ Ἰννίωνος εἶπε[ν·] ἐπε[ιδ]ὴ παρὰ Λαρβηνῶν ἥκει πρεσβευτὴς Μηνογένης Ζή[νωνο]ς [ἐπ]ὶ τὸν

(— — — — — — — — — — — — — — — — — —)
τ]ὰς γεγενημένας τιμὰς ὑπὸ τῆς ἑαυτοῦ πατρίδος τῶι τε δ[ή]μωι ἡ-
μ]ῶν καὶ τοῖς ἐξαποσταλεῖσιν πρὸς αὐτοὺς δικασταῖς Φιλ[ο]κράτη[ι]
Δι]ονυσίου, Σωκράτηι Ἀρκεσίλου, Ἀρισταγόραι Νεύμωνος κα[ὶ τ]ῶ[ι] συν-
ε]ξαπεσταλμένωι αὐτοῖς γραμματεῖ Μόσχωι Ζηνοδότου, ὅ[ς] καὶ ἐπελ-
θ]ὼν ἐπὶ τὸν δῆμον παρεκάλει ἀποδέξασθαί τε τὰς τιμὰς καὶ προνοι-
ἡ]σαι ὅπως ἀναγορεύωνται καὶ παρ' ἡμεῖν ἐμ πᾶσι τοῖς τιθεμένοις ὑπὸ τοῦ
δ]ήμου ἀγῶσιν, ἀναγραφῇ δὲ καὶ τὸ ψήφισμα εἰς στήλην λευκοῦ λίθου καὶ
ἀνατεθῇ ἐν τῶι ἐπιφανεστάτωι τόπωι τῆς ἀγορᾶς, δεδόχθαι τῶι δή-
μωι· ἀποκριθῆναι Λαρβηνοῖς φίλοις οὖσιν καὶ εὔνοις, διότι ὁ δῆμος ἀ-
ποδέχεται τὰς τιμὰς τὰς γεγενημένας ἑαυτῶι τε καὶ τοῖς ἐξαποστα-
λ]εῖσιν πρὸς αὐτοὺς ἀνδράσιν, προνοιήσει δὲ καὶ περὶ τοῦ τὴν ἀνα-
γ]όρευσιν γίνεσθαι ἐπὶ πᾶσιν τοῖς τιθεμένοις ὑπὸ τῆς πόλεως ἀγῶ-
σ]ιν, φ[ρο]ντιεῖ δὲ καὶ ὑπὲρ τοῦ ἀναγραφῆναι τὸ ψήφισμα εἰς στήλην
κ]αὶ ἀνατεθῆναι ἐν τῆι ἀγορᾶι, καθότι αὐτοί τε γεγράπφασιν καὶ ὁ πρε-
σ]βευτὴς αὐτῶν παρεκάλει, ὃν καὶ ἐπῃνῆσθαι ἐπὶ τῶι πεποιῆσθαι
τ]οὺς λόγους μετὰ πάσης σπο(υ)δῆς, ἀποσταλῆναι δὲ αὐτῶι καὶ ξένι-
ον ὑπὸ τῶν οἰκονόμων τὸ κατὰ τὸ ψήφισμα, κληθῆναι δὲ αὐτὸν καὶ
ὑ]πὸ τοῦ στεφανηφόρου εἰς τὸ πρυτανεῖον ἐπὶ τὴν κοινὴν τῆς πό-
λεως ὑποδοχήν· ἵνα δὲ καὶ ἡ ἀναγόρευσις γίνηται τῶν τιμῶν, τὴν ἐ-
π]ιμέλειαν ποιείσθωσαν οἱ ἀγωνοθέται, αἱρεθῆναι δὲ καὶ ἄνδρα ὃς ἐ-
γ]δώσει κατασκευάσαι στήλην, εἰς ἣν ἀναγραφήσεται τοῦτό τε τὸ ψή-
φισμα καὶ τὸ παρὰ Λαρβηνῶν ἀπεσταλμένον, προνοήσει δὲ καὶ τοῦ
ἀνατεθῆναι τὴν στήλην ἐν τῆι ἀγορᾶι, τὴν δὲ ἐσομένην δαπάνην
χορηγησάτωσαν οἱ οἰκονόμοι, κομισάσθωσαν δὲ ἐκ τῶν προσψη-
φισθησομένων πόρων.

Viele Versehen des Steinmetzen: 6 ΓΡΜΝ 21 ΑΙΞΙΟΥΣ 30 ΜΕΣΤΙΝ 37 ΑΝΩΤ 38 ΕΑΠΟ 42 ΣΤΗΣΕΙΔ 61 vielleicht (Μ)υννίωνος? Nach 65 fehlt eine ganze Zeile, dem Sinne nach: δῆμον ἡμῶν καὶ παρακαλεῖ ἀποδέξασθαι. 79 ΓΕΓΡΑΠΦΑΣΙΝ 81 ΣΠΟΔΗΣ

Magnetische Richter bei den Larbenern.

Schrift aus der II. Hälfte des II. Jhdts. Die Larbener waren bisher nur durch den Kultnamen des Gottes Λαρβηνός zu erschliessen. Die Form Λαρβηνός begegnet nur in der Inschrift Journal of hellenic studies IV (1883) 381 Nr. 4, Λαρμηνός ebenda VIII (1887) 389 Nr. 18. Λαρβανὸς Ἑλλανίκου ἱππεύς Inschr. aus Selaima in Syrien (Le Bas III 2 Nr. 2384). Der Tempel des Lairbenos lag in der Nähe des heutigen Badinlar (nicht weit von Dionysopolis): Hogarth Journal VIII 376. Die Lage der Stadt der Larbener ist unbekannt. Z. 62 vgl. Nr. 15 b 24 und Nr. 97 Z. 91.

102. Weisser Marmor, rechts ist die Oberfläche völlig abgearbeitet; links gebrochen; H. 0,52; Br. 0,41; D. 0,075; Buchstabenh. 0,007; Zeilenabst. etwa 0,03. Gefunden an der Südwestecke der Agora nicht weit vom Brunnenhause. In Berlin.

— — — — — — — — — — — — — — — —
— — — στεφαν]ωθῆ[ναι — — — — — — — —
τ]οῖς Δι[ονυσί]οις χρυσέ[ωι στεφάνωι — — — — —
ἡμ]έραι, τῆς δὲ ἀναγγελ[ίας τῶν τιμῶν ἐπιμέλει-
αν ποιήσασθαι τοὺς ἀγ[ωνοθέτας — — — — —
Δη]μήτριος Ἀναξιμβρότου [εἶπεν — — — ὑπὲρ τῶν
γερ]όντων ἐπελθὼν ἐπί τε τὴ[ν βουλὴν καὶ τὸν δῆμον
. . ι τὰς ἐψηφισμένας Εὐβούλ[ωι τιμὰς — — — —
. . καὶ παρεκάλεσεν αὐτοῖς τ[όπον δοῦναι — — — ἐν
τῆ]ι παλαίστραι οὗ στήσουσι [τὴν εἰκόνα, ἀνατεθῆναι
δὲ κα]ὶ ἄλλην γραπτὴν εἰκόνα — — — — — — —

.. ὑ]πὸ τῶν γερόντων, ἔτι δὲ — — — — — — —
... τοῖς Διονυσίοις ὁ στέφα[νος — — — — — —
... ουσιν καθότι παρακαλο[ῦσι — — — — — — —
.. μ]ουσικοῦ τοὺς ἐσομένου[ς ἀγωνοθέτας — — — —
πο]ιήσασθαι τὴν ἀναγγελ[ίαν — ὅπως τὸν στέφανον
τὸ]ν ἐψηφισμένον αὐτῶ[ι ὑπὸ τῶν γερόντων — — —
ἀναγ]γέλλωσιν, ἀναγραφῆν[αι δὲ — — — — τὸ ψή-
φισ]μα τὸ κεκυρωμένον — — — — — — — — —
ἀναγ]ραφῆναι δὲ εἰστήλην — — — — — — — —
... τ]ὸ γεγονὸς αὐτῶι ὑπὸ [τῶν γερόντων καὶ στῆσαι
παρ]ὰ τὴν εἰκόνα αὐτοῦ· [λελύσθαι δὲ καὶ εἴ τι
ψήφ]ισμα ἐναντίον ἐστίν.

Darunter die späte Kritzelei ΜΡ

Wieviel Zeilen oben fehlen, lässt sich nicht bestimmen.

Psephisma der γέροντες für Eubulos.

Schrift aus der II. Hälfte des II. Jhdts., wohl etwas jünger als Nr. 101.

23 ist die Ligatur schwer zu deuten: am unwahrscheinlichsten wohl Αὐρ(ήλιος), eher Μύρ(ων).

---

103. Grosse Marmorplatte, welche behufs später Verwendung rechts völlig abgearbeitet ist bis auf Z. 46 bis 49. H. 1,62; Br. 0,67; D. 0,16; Buchstabenh. c. 0,01; Zeilenabst. 0,005—0,01. Die Überschrift (Z. 1—3) hat grössere Buchstaben und grösseren Zeilenabstand. Unten frei ein Raum von 0,14. Gefunden an der Südwestecke der Agora im Pflaster nicht weit vom Brunnenhause. Im Magazin von Balatchyk.

ὁ δῆμος ὁ [Σαμίων Τηλέστρατον
Διογένους [Μάγνητα ἀπὸ Μαιάνδρου
ἐτείμησεν.

Στεφανηφοροῦντος — — — — — — — — — — — — — — —
παρὰ Σαμίων ὑπὲρ τιμ[ῶν Τηλεστράτωι Διογένους — — — — — γνώ-
μη πρυτάνεων· ὑπὲρ ὧν [— — — — — — — — — — — ἐπελθόν-
τες πλείονες τῶν πο[λιτῶν — — — — — — πρεσβείαν ἑλέσθαι πρὸς
Μάγνητας οἰκείους κα[ὶ ἰσοπολίτας καὶ φίλους ὄντας τοῦ ἡμετέρου
δήμου, ἥτις ἀφικομέν[η εἰς Μαγνησίαν — — — — — — — — παρα-
καλέσει κατατάξαι [— — — — — — — — — — — — — — φι-
λάνθρωπα τῶ[ι] πολ[ίτηι αὐτῶν Τηλεστράτωι Διογένους, ἀπο-
δεῖξαι ἤδη πρεσβευ[τὰς — — — — οἵτινες ἀφικόμενοι πρὸς — — —
ἰσοπολίτας ὑπάρχον[τας — — — — — — — — — — — — — —
πρὸς αὐτοὺς καὶ ἀναδ[είξαντες τὸ ψήφισμα παρακαλέσουσι — — — κα-
τατάξαι καὶ παρ' ἑαυτοῖς ε[ἰς τὰ δημόσια γράμματα τὰ ἐψηφισμένα τῷ
πολίτηι αὐτῶν Τηλεσ]τράτωι φιλάνθρωπα — — — — — — — ἀκού-
σαντες τὰ παρακαλού[μενα — — — — — — — — — — — — —
ὑπαρχούσηι ταῖς πόλ[εσιν — — — — — — — — — — — — φι-
λίᾳ. πρεσβευταὶ ἀπεδε[ίχθησαν Θεόδοτος — — — — — — — ἐδο-
ξεν τῶι δήμωι· Λεον[— — — — — — — — — — — — — Πολυ-?
γνώτου Ἰάσων Ἰάσον[ος — — — — — — — — — — — — — —
φύσει δὲ Μιννίωνο[ς — — — — — — — — — — — — — — —
γένου εἶπαν· ὑπὲρ ὧν — — — — — — — — — — — — — —
σάσης προεγράψαντ[ο ἐπαινέσαι Τηλέστρατον Διογένους Μάγνητα ἀπὸ
Μαιάνδρου ε(ὔ)νουν [καὶ χρήσιμον ὑπάρχοντα τῆι πόλει καὶ ἰδίαι

τοῖς ἐντυνχάνουσιν [— — — — — — καὶ στεφανῶσαι — — — — — — Διονυσίων τραγωιδ[ῶν — — — — — ὅπως — — — — — — — — — διατελῆ, δοθῆ δὲ αὐτῶ[ι καὶ πολιτεία — — — — — — — — — — — — — — δεδόχθ]αι τῶι δήμωι· ἐπηνῆσ[θαι Τηλέστρατον Διογένους Μάγνητα ἀπὸ Μαιάνδρου εὔνουν κ]αὶ χρήσιμον ὑπάρχον[τα τῆι πόλει καὶ ἰδίαι τοῖς ἐντυνχάνουσι τῶν πολ̣ι̣τ̣ῶν καὶ στεφανῶσα[ι — — — — — — — — — — — — — — — ὅταν τοὺς πρώτους χοροὺς ἄ[γωμεν τῶι Διονύσωι? — — — — — — — — τοῦ δὲ στεφάνου προνοηθῆν[αι — — — — — — — — — — — — — — — — — τὸν δὲ γραμματέα τῆς βο[υλῆς ἀναγράψαι — — — — — — — — — — καθ' ἑκατοστὺν καὶ γένος.

Ἔδοξεν τῶι δήμωι· Ζωΐ[— — — — — — — — — — — — — — — Ἐπειδὴ Σάμιοι φίλοι καὶ ἰσοπολεῖται καὶ εὔν[οι ὄντες τοῦ δήμου τοῦ ἡμετέρου πεπόμφασιν πρεσβευτὰς Θεόδοτον [— — — — — — — — — καὶ ψήφισμα περιέ]χον τιμὰς τῶι πολίτηι ἡμῶ[ν Τηλεστράτωι Διογένους — — — — — — — . οντι καὶ πολὺν μὲν ἀπὸ τῆς [πατρίδος — — — — — — — — — — ἀναστρεφομένωι τῶν τε προγό[νων — — — — — — — — — — — — — — — — . . ι ἐκτενῶς καὶ εὐνόως τοῦ — — — — — — — — — — — — — — — τ]ε καὶ ἰδίαι τοῖς ἐντυγχάνουσι[ν — — — — — — — — — — — — — — . ον αὐτὸν ἐπαινέσαι, στεφανῶ[σαι — — — — — — — — — — — — — — καὶ ἵνα ὁ γραμματεὺς τῆς βουλῆς ἀν[αγράψηι — — — — καθ' ἑκατοστὺν καὶ κατὰ γένος, παρακαλοῦσίν τε τὸ πλῆθ[ος ἡμῶν κα]τατ[άξαι τὰ ἐψ]ηφισμένα [τῶι πολίτηι ἡμῶν Τηλεστράτωι εἰς τὰ δημόσια γράμ[μα]τα, ἐπε̣(λ)θόντες δὲ καὶ οἱ παραγ[ενόμενοι παρ' αὐτῶν πρεσβευταὶ ἐπὶ τὴν ἐκλησίαν διελέγησαν οἰκείως τοῖς ὑπὸ τοῦ [δήμου ἐψηφισμ̣ένοις, διὸ καὶ δεδόχθαι· ἀποκρίνασθαι Σα[μί]οις δ̣ι[ό]τ̣ι [ὁ δῆμος τ]ο̣ύ̣ς τ̣ε̣ [πρεσβευτὰς ἀπεδέξατο φιλοφρόνως καὶ διήκουσεν — — — — — — — — — — — — — — . ον ἐπαινεῖ τε Σαμίους ἐ[πὶ τῶι — — — — — — — — — — — — — τῶι πολίτηι ἡμῶν Τηλεσ[τράτωι — — — — — — — — — — — — — — νωι βίον καὶ ἀποδοχῆς τῆς — — — — — — — — — — — — — — — τὰ κάλλιστα παρωρμηκότ[ι — — — — — — — — — — — — — — — περὶ ἑαυτὸν καταψυχῆναι — — — — — — — — — — — — — — — ἀποδέχεται καὶ καταχ[— — — — — — — — — — — — — — — ὑπ' αὐτῶν ἐξαπεσταλμέν[— — — — — — — — — — — — — — γενομ̣ένην ἀπόκρισιν εἰστήλην [λιθίνην καὶ στῆσαι ἐν τῶι ἐπιφανεστάτωι τόπωι τῆς ἀγορᾶς, τοὺς δὲ πρεσβευτ[ὰς — — — — — — — — — — — — — ἐπαινέσαι ἐπὶ τῶι πεποιῆσθαι τὴν [ἀναστροφὴν — — — — — ἀξίως τῆς τε ἀποστειλάσης πατρίδος καὶ τῆς [ἡμετέρας πόλεως — — — — — — — — — — . ει διαφέρουσιν ὧν κα — — — — — — — — — — — — — — — — τὸν νόμον εἰς ἄνδρας δ[— — — — — — — — — — — — — — — καλέσαι εἰς τὸ πρυτανεῖον ἐπὶ [ξένια? — — — — — — — — — — — — — καὶ ὑπὸ τῆς συναρχίας — — — — — — — — — — — — — — — — τε τὴν ὑποδοχὴν τὴν̣ ε[— — — — — — — — — τὸ δὲ ἀνάλωμα — — — δότωσαν οἱ οἰκονόμοι ἐμ — — — — — — — — — — — — — — — — τὰ ξένια. ἀντιδιεγράψ[αντο — — — — — στεφανηφοροῦντος — — — — δου τὸ δεύτερον μην[ὸς? — — — — — — — — — — — — — ἀναγραφὴν τῶν ἐνηνεγμέν[ων — — — — — — — — — — — — — — — ἔδοξεν τῆι βουλῆι καὶ τῶι δή[μωι· — — — — — — — — — — — διακείμενοι πρὸς τοὺς ἀεὶ οσ — — — — — — — — — — — — — — — . ετις καὶ τὰ νῦν τὴν πρ — — — — — — — — — — — — — — — — ται πρόνοιαν δι' ὧν ἐξαπ[οσταλέντες? — — — — — — — — — — — —

γινώσκοντι μὲν διὰ πλειό[νων — — — — — — — — — — — — — — —
Σαμίων κατὰ τὸ καθῆκ[ον — — — — — — — — — — — — — ἡμε-
τέρωι δήμωι ψηφίσασθα[ι — — — — — — — — — — — — — — —
δικαιοσύνης καὶ ἐλέσθα[ι — — — — — — — — — — — — — — —
λέντος Τηλεστράτωι τῶ[ι πολίτηι ἡμῶν — — — — — — — — — — —
διὸ καὶ δεδόχθαι.

25 ΕΤΝΟΥΝ 47 ΕΠΣΑΘΟΝΤΕΣ

Telestratos der Sohn des Diogenes von den Samiern geehrt.

Schrift der II. Hälfte des II. Jhdts. Z. 3 ἐτείμησεν spricht nicht dagegen, da die Schreibung ει für ι auch schon auf Urkunden aus der I. Hälfte des II. Jhdts. vorkommt; s. die Belege bei Blass Aussprache des Griechischen [3] S. 58. Von den hier genannten Personen ist keine aus samischen Inschriften bekannt (was mir L. Bürchner bestätigt). Z. 1—3 Überschrift. 4 magnetische Datierung. 5—19 Beschluss der Samier, die Gesandtschaft zu schicken. 19—35 der eigentliche (ältere) Beschluss der Samier für Telestratos. 36—68 Beschluss der Magneten. 68—80 Antwort der Magneten an Samos.

104. Weisse Marmorplatte; aus zwei Stücken zusammengesetzt. Der grösste Teil der Inschrift ist weggemeisselt. Oben und unten gebrochen; an den Seiten bestossen. H. 1,27; Br. oben 0,65; unten 0,77; D. 0,21. Gefunden an der Südwestecke der Agora. Im Magazin in Balatchyk.

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —
καὶ ἐ[λ]θ[όντες? — — — — — — — — — — — — — —
τες καὶ τοῖς βω — — — — — — — — — — — — — —
τοιούτου τρόπ[ου — — — — — — — — — — — — — —
τας ἀξίαν καὶ ἑ[αυτῶν καὶ — — — — — — — — — — —
ρος ἑκατέρων τῶ[ν — — — — — — — — — — — — —
κ]αὶ ἐπῃνῆσθαι τὸν π — — — — — — — — — — — δικασ-
τὰς καὶ γραμματέ[α — — — — — — — — — — — —
χρυσῷ στεφάνωι [— — — — — — — — — — — — Πλεί-
σ]ταινον, Ἀντίπατ[ρο]ν, [— — Δημήτριον, Φιλόδημον — — — ἐπὶ
τῶι καλῶς καὶ δικαίω[ς πεποιῆσθαι τὰς κρίσεις — — — καὶ στε-
φανῶσαι ἕκαστον α[ὐ]τῶν [— — — — — — — — — — —, δε-
δόσθαι δὲ αὐτοῖς καὶ [προξενίαν καὶ ἀτέλειαν καὶ πολέμου καὶ εἰρή-
νης καὶ αὐτοῖς καὶ ἐ[κγόνοις αὐτῶν, καθάπερ καὶ τοῖς ἄλλοις προ-
ξένοις καὶ εὐεργέτα[ις δέδοται — — — — — — ἀνακηρυχθῆναι δὲ
καὶ ἐν τοῖς κατὰ πενταε[τηρίδα ἀγῶσιν, οὓς τιθέασι Μάγνητες οἱ ἐπὶ Μαι-
άνδρου τῆι Ἀρτέμιδ[ι, ὅτι ἡ πόλις ἡ Δημητριέων τὸν δῆμον τὸν Μα-
γνήτων καὶ τοὺς δικα[στὰς — — — — — — — — — — — — εἰ-
κόνι χαλκῆ ἔν τε τοῖς [— — — — — — — — — — — — συντε-
λουμέναις ἔν τε τοῖς — — — — — — — — — — — — —
Διονυσιείοις ἐν τῇ π[ομπῆ? — — — — — — — — — — ἡ πόλις
ἡ Δημ[ητρ]ιέων στεφαν[οῖ τὸν δῆμον τῶν Μαγνήτων τῶν ἐπὶ Μαι-
άν[δρωι] στεφάνωι χρυσῷ[ι — — — — — — — — — — —
...... καὶ μετ' αὐτῶν γραμ[ματέα — — — — — — — — ἀξίως
τοῦ τ]ε ἑαυτῶν δήμου καὶ τῆ[ς πόλεως — — — — — — — — —
.... δι]καστὰς Πλείσταινον Πόλλιδος, Ἀντίπατρον Διονυσ[ίου —
— — — Δημήτρι[ο]ν ⟨τοῦ⟩ Ἀρτεμιδώρου, Φιλόδημον Ἰδο — — —
— — — — — — — ἐπὶ τ]ῶι γεγονέναι ἀνεγκλήτους ἐν τῇ — —
— — — — — — — δικαστ]ὰς δικαίως τε καὶ κατὰ τὰ δε — — —
— — — — — — — — — — — — σαι κατὰ τὸ κάλλιστον — —
— — — — — — — — — — — — — — — — — ἐν τῶι ἱε[ρῶι
— — — — — — — — — — — — — — — — — ντο — — —
— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Magnetische Schiedsrichter in Demetrias. 3 Lesung sicher; ebenso 20. Schrift der II. Hälfte des II. Jhdts. Hier ist nur an das thessalische Demetrias zu denken.

Zu Nr. 105 vgl. S. 95.

Θεὸ[ς ἀγαθό]ς.

Ἐπ]ὶ Ὀλυμπικο[ῦ] Σ[μισιῶν]ος ϛ ἱσταμέ[ν]ου· ἀ[πόφ]ασις Εὐφήμου τοῦ [Παυσανίου ν]εωκόρου τῆς [Ἀ]ρτέμιδ[ος] τῆς Λευκοφρυ[η]νῆς, Κίλλου τοῦ Δημητρίου, [Ἀ]ρισταγόρου τοῦ . η . ο . . . . ., Ἀπολλωνίου τοῦ Ἀλέξωνος, Λυκομήδου τοῦ Εὐπολέμου, Δημητρίου τοῦ Δημητρίου τοῦ Ἡροπύθου, Δημητρίου τοῦ Δημητρίου τοῦ Ἀναξαγόρου, Αἰδούχου τοῦ Ἀπολλοδώρου, Μιννίωνος τοῦ Διο[ν]υσίου τοῦ Μιννίωνος, Ἐπικο[ύ]ρου [τ]οῦ Ἀρτεμιδώρου τοῦ Μοσχίωνος, Παυσσικράτου τοῦ Ἡροπύθου, Ἀπολλωνί[ο]υ [τ]οῦ Ἀπολλωνίου, Εὐβούλου τοῦ Ἀλεξίωνος, Βοήθου τοῦ Ἀνδρομάχου, Ἀρτεμιδώρο[υ] τοῦ Δημη[τ]ρίου, Ἀπολλωνίου τοῦ Διονυσοδ[ώ]ρου, Ἐπικράτου τοῦ Διοκλέους τοῦ Διονυσοκλέου[ς, Ε]ὐβούλου τοῦ Μάνδρωνος κεχειροτονημένων καὶ αὐτῶν ὑπὸ τοῦ δήμου δικάσαι Κρησὶν Ἰτ[ανίοις τε καὶ] Ἱ[ερ]απυτν[ίοις κατὰ τὸ γεγο]νὸς ὑπὸ τῆς συγκλήτου δόγμα καὶ κατ[ὰ] τὴν ἀποσταλεῖσα[ν ἐπιστολὴν ὑπὸ Λ]ε[υκίου Καλοπορνίου Λε]υκίου υἱοῦ Πείσωνος στρατηγοῦ ὑπάτου· εὐκτὸ[ν] μὲν ἦ[ν . . . . ι[. . . . . μηδένα] ἡμῶν εἰς μηδεμίαν φιλονικίαν καὶ πλεοναζ . . . . δ . . . . ιεσθαι, μετ' εἰρήνης δὲ καὶ τῆς πάσης ὁμονοίας [καὶ φιλανθρωπία]ς τ[ὴν πρὸς ἀλλήλο]υς διαφυλάσσειν εὔνοιαν· ἐπειδὴ (δὲ) οἱ καιροὶ πολλ[άκις . . . .]ς σ . . . . τοὺς συνγενεστάτους εἰς διάστασιν τὴν πρ(ὸ)ς ἀ[λλήλους ἐξάγουσι]ν, α[. . . . . π]ᾶσιν τοῖς οὖσιν ἐν φιλίαι διαλύειν ὅσον ἐφ' ἑαυτοῖς . . . . ρο- . . . . τὰς ἐπε]λη(λ)υθυίας ἔκθρας· ὅθεν καὶ τὰ νῦν εἰς τὴν με . . . . ε λ[. . . . . Ἰτανί]ων καὶ Ἱεραπυτνίων. τῆς δὲ συνκλήτου, στοιχού[σης τῆι παρ' ἑαυ]τῆι π[ρὸς ἅπαντας ἀνθρώ]πους ὑπαρχούσηι δικαιοσύνηι, δούσης κριτὴν αὐτ[οῖς τὸν ἡμέτερ]ο[ν δ]ῆμον, ... δ]ὲ περὶ τούτων καὶ τοῦ στρατηγοῦ Λευκίου Καλοπο[ρνίου Λευκίου υ]ἱοῦ Πείσω[ν]ο[ς καθ]ότι τὰ ἀποδοθέντα ἡμῖν ὑπ' ἑκατέρων γράμματα περιέχει, ὁ δῆμος ἡμῶ[ν τοῖς τε ὑπὸ Ῥωμαίων, τῶν κοινῶν εὐεργετῶν, διὰ παντὸς γραφομένοις πείθεσθαι προαιρούμενος, μεμνημένος τε τῶν διὰ προγόνων ἀπὸ τῆς ἀρχῆς γεγενημένων ὑφ' ἑαυτοῦ πρὸς πάντας Κρηταεῖς καλῶν καὶ ἐνδόξων, ἃ καὶ θεοῦ χρησμοῖς καὶ τῆι παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις εἰδήσει κ[ατε]ίληπται, καὶ νῦν μετὰ σπουδῆς καὶ φιλοτιμίας ἐποιήσατο τὴν αἵρεσιν τοῦ δικαστηρίου ἐν τῆι ὑφ' ἑκατέρων γενηθεί(σηι) ὁμολόγωι ἡμέραι. ἀποδειχθέντες οὖν καὶ αὐτοὶ κριταί, παραχρῆμα ἀναβάντες ἐπὶ τὸν βωμὸν τῆς Ἀρτέμιδος τῆς Λευκοφρυηνῆς, σφαγιασθέντος ἱερείου, ὠμόσαμεν καθ' ἱερῶν, παρόντων τῶν τε διαδικαζομένων ἀφ' ἑκατέρας πόλεως καὶ | τῶν συνπαρόντων αὐτοῖς, καὶ καθίσαντες ἐν τῷ ἱε[ρ]ῶι τῆς Ἀρτέμιδος τῆς Λευκοφρυηνῆς διηκούσαμεν | τῶν διαφερομένων οὐ μόνον τὸν τῆς ἡμέ[ρα]ς αὐτοῖς δόντες χρόνον, ἀλλὰ καὶ τὸ πλεῖ[ο]ν τῆς νυκτός, | πᾶσαν ἀναδεχόμενοι κακοπαθίαν χά[ρ]ιν τοῦ μηθενὸς ὑστερῆσαι δικαίου μηθένα τῶν κρινομένων. | τέλος δὲ λαβούσης τῆς δικαιολογίας ἐνγράφους θέμενοι τὰς γνώμας, τῶι μὲν ἀκριβεῖ τῆς (ψ)ήφου βραβευ|θῆναι τὴν κρίσιν οὐκ ἠβουλόμεθα, συναγαγεῖν δὲ σπεύδοντες αὐτοὺς καὶ αὐτοὶ καὶ πάλιν εἰς τὴν ἐξ ἀρ|χῆς ἀποκαταστῆ[σ]αι φιλίαν, ὡς ἦν ἡμεῖν πάτριον καὶ προσῆκον ἡγούμεθα, ἑκατέρους τὰ πράγματα ἐφ' ἱκανὸν | προ[σ]κείμενοι εἰς τὸ συλλ(ύσ)εως καὶ φιλίας αὐτοῖς παραίτιοι γενηθῆναι, τῆς δὲ προθέσεως ἡμῶν μὴ τε|λ[ε]ιουμένης διὰ τὸ ὑπερβαλλόντως αὐτοὺς τὴν πρὸς ἀλλήλους φιλονικίαν ἐνεστάσθαι, συνέβη τῆι ψήφωι | τὴν κρίσιν βραβευθῆναι, περὶ ἧς καὶ τὴν καθήκουσαν ἔχθεσιν πεποιήμεθα. Ἰτάνιοι⟨ς⟩ πόλιν οἰκοῦντες | ἐπιθαλάσσιον καὶ χώραν ἔχοντες προγονικὴν γειτονοῦσαν τῶι τοῦ Διὸς τοῦ Δικταίου ἱερῶι, ἔχοντ(ε)ς δὲ καὶ | νήσους καὶ ν[ε]μόμενοι, ἐν αἷς καὶ τὴν καλουμένην Λεύκην, θλιβόμενοι κατά τιν[α]ς καιροὺς ὑπὸ τῶν παρορ|ο(ύ)ντων Πραισίων ἐπεσπάσαντο χάριν βοηθείας καὶ φυλακῆς τῆς τε πόλεως καὶ τῆς χώρας ἔτι δὲ καὶ | τῶν νήσων τὸν Αἰγύπτου βασιλεύσαντα Πτολεμαῖον, ὡς τὰ παρατεθέντα ἡμεῖν περὶ τούτων γράμματα περι|εῖχεν, καὶ τούτωι τῶι τρόπωι δ[ια]κατεῖχον τοὺς (π)ροειρημένους τόπους. τελευτήσαντος δὲ τοῦ Φιλο|μήτορος βασιλ[έ]ως Πτολεμαίου καὶ τῶν ἀποσταλέντων ὑπ' αὐτοῦ χάριν τοῦ συντηρεῖν Ἰτανίοις τήν τε χώ|ραν καὶ τὰς νήσους ἀπαλλαγέντων, οὕτ[ω]ς Ἰτάνιοι καὶ τῆι ἀπὸ τῶν φίλων εὐ[ν]οίαι συνχρ[ώμ]ενοι διεφύλασσον τὰ καθ' | ἑαυτούς. ἐνστάντος δὲ κατὰ τὴν Κρήτην πολέμου καὶ μείζονο[ς, ἀνειρημένης δὲ ἤδη καὶ τῆς Πραισίων πόλεος τῆς | κειμένης ἀνὰ μέσον Ἰτανίων τε καὶ Ἱεραπ[υτνίων, [οὕτ]ως Ἱεραπύτνιοι τῆς τε νήσου καὶ τῆς χώρας ἀμφισβητεῖν Ἰτανίοις | ἐπεβάλαντο φάμε-

105. Platte aus grauem Kalkstein. H. 1,47; Br. 0,76; D. 0,12. Sie ist an beiden Seiten stark bestossen, sodass sich die Zeilenlänge nicht genau bestimmen lässt. Zur Vergleichung ist die Kopie dieses Aktenstücks (S. 94. 96) mitgeteilt, die zuerst Pasley Travels in Crete p. 290 auf Kreta entdeckt und abgeschrieben hat; danach behandelt von Boeckh CIG. II add. 2561 b, P. Viereck Genethliacon Gottingense Halle 1888 p. 54 und zuletzt von F. Halbherr Museo Italiano III (1890) S. 570, auf dessen Revision der hierneben mitgeteilte Text beruht. Von dem magnetischen Exemplar fehlt der Anfang; neu sind Z. 59 ff. Gegen Ende hin ist die Korrosion des Steins sehr stark und der Schluss ganz unleserlich. In Berlin. Abbildung eines Teils auf Tafel VI oben. Das kretische Stück befindet sich jetzt nach Halbherr a. a. O. 'murata all' esterno della chiesa del monastero di Toplu a sinistra della porta'.

τῶν] συνπαρόντων αὐτ[οῖ]ς, κα[ὶ] κ[α]θίσαντες ἐν τ[ῷ ἱερ]ῷ τῆς Ἀρ[τ]έμι[δος τῆς Λευκοφρυηνῆς διηκούσαμεν τῶν δι]αφερομένων οὐ μόνον τὸν τῆς ἡμέρας δόντες αὐτοῖς [χρ]όνον, [ἀ]λλ[ὰ καὶ τὸ πλεῖ]ον [τῆς νυκτός, πᾶσα]ν ἀναδεχόμενοι κακοπαθίαν χάριν τοῦ μ[η]θενὸς ὑσ[τ]ερῆσαι [δικ]αίου μηθένα τῶν κρ[ινόμενων.

τέλο]ς δὲ λαβούσης τῆς δικαιολογίας ἐνγράφους θέμενοι τὰς γνώμας, τῷ μὲν ἀκριβεῖ τῆς ψή[φου βραβευθῆ]ναι τὴν κρίσιν οὐκ ἠβουλόμεθα, συναγαγεῖν δὲ σπεύδοντες α(ὐ)τοὺς καὶ αὐτοὶ καὶ πάλιν ε[ἰ]ς [τὴν ἐξ ἀρχῆς ἀποκαταστῆσαι φιλίαν, ὡς ἦν ἡμῖν πάτριον καὶ προσῆκον ἡγούμεθα, ἑκατέρου[ς τ]ὰ πράγματα [ἐφ' ἱκανὸν προσκ]είμενοι εἰς τὸ συλλύσεως καὶ φιλίας αὐτοῖς παραίτιοι γενηθῆναι, τῆς δὲ προθέσεως ἡμ[ῶν μὴ τελειου]μένης διὰ τὸ ὑπερβαλλόντως αὐτοὺς τὴν πρὸς ἀλλήλους φιλονικίαν ἐνεστάσθαι συν[έβη τῆι ψήφωι τὴν κρί]σιν βραβευθῆναι, περὶ ἧς καὶ τὴν καθήκουσαν ἔχθεσιν πεποιήμεθα. Ἰτάνιοι πόλιν οἰκο[ῦντες ἐπιθαλ]άσσιον καὶ χώραν ἔχοντες προγονικὴν γειτ[ο]νῶσαν τῷ τοῦ (Δ)ιὸς τοῦ (Δ)[ι]κταίου ἱερῷ, ἔχοντες [δὲ καὶ νήσου]ς καὶ νεμόμενοι ἐν αἷς καὶ τὴν καλουμένην Λεύκ[η]ν, θλιβόμενοι κατά τινας καιροὺς ὑπὸ τῶ[ν παροροὐντων Π]ραισίων ἐπεσπάσαντο χάριν βοηθείας καὶ φυλ[α]κῆς τῆς τε [π]όλε[ω]ς καὶ τῆς χ(ώ)ρ(α)ς ἔτι δὲ [καὶ τῶν νήσω]ν τ[ὸ]ν Αἰγύπτου βασιλεύσαντα Πτολεμαῖον, ὡς τ[ὰ] παρατεθέντα ἡμῖν πε[ρὶ τούτω]ν γράμμ[ατα περιεῖχεν, κα]ὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ διακατεῖχον τοὺς προειρημ[έ]νους τόπους. τελευτ[ήσαν]τος δ[ὲ] τοῦ [Φιλομήτορο]ς βασιλέως Πτολεμαίου καὶ τῶν ἀπο[σ]ταλέντων ὑπ' αὐτοῦ χάριν τοῦ συντη[ρ]εῖν Ἰτανίοις τή[ν τε χώραν καὶ τὰς] νήσους ἀπαλλαγέντων, οὕτως Ἰτάνιοι καὶ τῇ ἀπὸ τῶν φίλων εὐν[οί]αι συνχρώμενοι διεφ[ύλασσον τὰ καθ' ἑαυτού]ς. ἐνστάντος δὲ κατὰ τὴν Κρήτην πολέμου καὶ μείζο[ν]ος, ἀνειρημένης ἤδη καὶ τῆς Πραισίων πόλ[εως τῆς κειμένη]ς ἀνὰ μέσον Ἰτανίων τε καὶ Ἱεραπυτνίων, οὕτως Ἱεραπύτνιοι τῆς τε νήσου καὶ τῆς χώρας ἀμφισ[βητεῖν Ἰτανίοις ἐπε]β[άλ]αντο φάμενοι τὴν μὲν χώραν εἶναι ἱερὰν τοῦ Ζηνὸς [τ]οῦ Δικταίου, τὰν δὲ νῆσον προγονι[κὴν ἑαυτῶν ὑπ-

Zu Nr. 105 vgl. S. 95.

νοι τὴν μὲν χώραν εἶναι ἱερὰν τοῦ Ζηνὸς τοῦ Δικταίου, τὴν δὲ νῆσον προγονικὴν ἑαυτῶν ὑπ|άρχειν· τῶν δὲ παρὰ Ῥωμαίων πρεσβευτῶν τῶν περὶ Σερούιον Σολπίκιον παραγενομένων εἰς Κρήτην καὶ τοῦ πο|λέμου λύσιν λαβόντος, κατή[ν]τησαν καὶ Ἰτάνιοι ἐπὶ τὴν σύνκλητον, δοθείσης δὲ τῆς ἡμετέρας πόλεως πρότερόν | τε καὶ νῦν, καὶ τοῦ δόγμ[α]τος περιέχοντος "ὃν τρόπον ἑκάτεροι ταύτην τὴν χώραν καὶ τὴν νῆσον περὶ οὗ ἡ | πρᾶξις ἐνέστ[ηκεν κα]τεσχηκότες εἴησαν τῆι πρὸ [τ]ο[ῦ] ἡμέραι ἢ ὁ πόλεμος ἐν αὐτοῖς ἤρξατο, οὗ πολέ[μ]ου | ἕνεκεν Σ[ερούιος Σολ]πίκιος κἀκείνη ἡ πρεσβεία εἰς Κρήτην ἀπεστάλησαν, ὅπως οὕτως κρίνωσιν αὐτοὺς | ἔχειν, κ[ατέχειν τε καρπ]ίζεσθαί τε ἐξεῖναι" ἔγνωμεν· ἐκ τῆς ὑφ' ἑκατέρων γενηθείσης δικαιολογίας τὴν χώ|ρα[ν τὴν ὑπὸ τὴν διαμφ]ισβήτησιν ἠγμένην διακατεσχημένην τε ὑπὸ Ἰτανίων καθότι προεκτεθείμεθα | ἕω[ς τοῦ τὸν προδιασεσα]φημένον πόλεμον γενηθῆναι, οὖσαν δὲ καὶ ἀπὸ τῆς ἀρχῆς Ἰτανίων, καθ[ό]τι καὶ | [οἱ ἐπιδειχθέντες ἡμ]εῖν ὑφ' ἑκατέρων περιορισμοὶ τῆς χώρας ἐμήνυον, ὅ τε πρὸς τοὺς πρότερον [παροροῦν τας αὐτ]οῖς Δραγμίους γενηθεὶς ⟨ης⟩ περιέχων οὕτως· "ὦροι δὲ ὄντων αὐτοῖς τᾶς χώρας τ[οίδε· ὡς ὁ | Σέδαμνος ἐ]ς Καρύμας καὶ πέραν ἐς τὰν στεφάναν καὶ ἁ στεφάνα περιάμπαξ ἐς [ὀ]ρθὸν ἐ[ς Δορθάννας ἐπὶ | τὸν λ]άκκον καὶ ἐς τὰν ὁδὸν καὶ πέραν ἐς τὸν Μόλλον", καὶ πάλιν ὁ γεν(η)θεὶς Ἰταν[ίοις καὶ Πραισίοις | κα]θότι ὑπογέγραπται· "ἔδοξε τοῖς Ἰτανίοις καὶ τοῖς Π[ρα]ισίοις θέσθαι εἰρήναν ἐς πά[ντα τὸν χρόνον | ἐπὶ τ]ᾶι χώραι ἃν νῦν ἑκάτεροι ἔχοντι ἅς ὅρια τά[δε· ὡς] ὁ Σέδαμνος ἐς Καρύμας ἐς τὰν δηράδα καὶ πέ|[ραν ἐς τὰν στεφάν]αν καὶ περιαμπέτιξ ὡς ἁ στεφάνα καὶ εὐθυωρ]ία ἐς Δο[ρθά]ννας ἐπὶ τὸν λάκκον καὶ ὡς ἁ | ὁ[δὸς ποτὶ με](σ)αμ(β)ρίαν τᾶς ὁδῶ τᾶς ἀγώσας δι' Ἀτρῶ[ν]α καὶ ἐς Μ]όλλον καὶ ἀπὸ τῶ Μόλλω⟨ι⟩ εὐθυωρίαι ἐπὶ | θάλα[σσαν·" ὅ τε] α[ὐτοῖς Ἱεραπυτνίοις καὶ Πραισίοις γενηθεὶς περιο]ρισμὸς γεγραμμένος οὕτως· "οἱ δὲ ὅ|ροι τᾶς [χώρ]ας ὡς ὁ Σέδαμνος ἐς Καρύμας ἐς τὰν δηράδα καὶ πέρα[ν ἐς τὰν στεφάναν καὶ περιαμ|πέτις ὡς ἁ στ[ε]φάνα καὶ εὐθυωρίαι ἐς Δορθάννας ἐπὶ τὸν λάκκον." τῶν δὲ πρ[οειρημένων ὁρίων σαφῶς | διειργόντων τήν [τ]ε Ἰτανίων χώραν καὶ τὴν πρότερον μὲν οὖσαν Δρα[γμ]ίων καὶ τὴ[ν Πραισίων, κατ|εχομένην δὲ νῦν ὑπὸ Ἱεραπυτνίων, τοῦ δὲ ἱ[ερο]ῦ τοῦ Διὸς ἐκτὸς τῆ[ς] διαμφισβητουμένης χώ|ρας ὄντος καὶ περιοικοδομήμασιν καὶ ἑτέροις πλείοσι[ν ἀ]ποδεικτικοῖς καὶ σημείοις περιλα[μ]βανο-|μένου, καθότι καὶ διὰ [τῶ]ν ἐπιδεικνυμένων ἡμεῖν [χωρογραφι]ῶν εὐσύνοπτον ἦν, π[ρὸ]ς τούτοις ἀπε|δείκνυον Ἰτάνιοι καὶ δι' ἑτέρων [π]λειόνων γραμμάτων ὑ[πάρχ]ουσαν τὴν διαμφισβητουμένην χώραν | ἔνεργον καὶ οὐχ ὡς ἔφασαν Ἱεραπύτνιοι ἱερὰν καὶ ἀγεώργητον. φανερὸν [δ]ὲ τοῦτο ἐγίνετο καὶ | ἐκ τοῦ δόγματος καθ' ὃ ἐκρίναμεν τοῦ γραφέντος καὶ ὑπὸ τῶ[ν] ἐληλυθότων εἰς Κρήτην π[ρ]εσβευτῶν τῶν | περὶ Κόϊ[ν]τον Φάβιον (οἵτινες) ἑωρακότες τό τε ἱερὸν καὶ τὸν περίβολον αὐτοῦ ἰδίοις σημ[εί]οις καὶ περι|οικοδομήμασ[ιν] περιεχόμενον, ἑωρ[ακότες δὲ καὶ τὴν χώραν τὴν ὅμορον τῷ ἱερῶι, ὑπὲρ μὲν ἱερᾶς | χώρας οὐκ ἔγραψαν οὐθέν, καίτοι γε Ἱεραπυτνίων ῥητῶς ὑπὲρ ἱερᾶς χώρας ἠξι[ω]κότων τὴν σύνκλη|τον, Ἰτανίων δὲ περὶ χώρας τῆς ἑαυτῶν τῆς καλουμένης Ἐλείας καὶ νήσου ἰδίας Λεύκης, γνόν|τες δὲ ὅτι ἡ παροροῦ]σα χώρα τῷ ἱερῶι οὐκ ἦν ἱερὰ οὐ[δ]ὲ ἀγεώργητος, ὑπὲ]ρ χώρας μόνον ἐφαίνοντο μνείαν | πεποιημένοι, γράψαντες "ἵνα ἔχωσιν κατέχωσίν τε καρπίζωνταί τε", το[ῦ κ]αρπίζεσθαι γραφομένου κατὰ χώ|ρας γεγεωργημένης τε καὶ γεωργηθησομένης, ὅπερ ἐπὶ τῆς ἱερᾶς χώρας οὐκ ἦν ἐνδεχόμενον· νό|μοις γὰρ ἱεροῖς καὶ ἀραῖς καὶ ἐπιτίμοις ἄνωθεν διεκεκώλυτο ἵνα μηθεὶς ἐν τῷ ἱερῶι τοῦ Διὸς τοῦ Δικταί|ου μήτε ἐννέμηι μήτε ἐναυλοστατῆι μήτε σπείρηι μήτε ξυλεύηι, καίτοι γε Ῥωμαίων, ὅταν περὶ ἱε|ρᾶς τινος χώρας διαφέρωνται, γραφόντων ῥητῶς, καθότι καὶ τὰ παρατεθέντα ἡμῖν ἐφ ἑτέρων δόγμα|τα περιεῖχεν. τὸ δὲ πάντων μέγιστον καὶ ἰσχυρότατον τεκμήριον τοῦ ἐγνωσμένων τῶν καθό|λου πραγμάτω[ν ὑ]πὸ Ῥωμαίω[ν] ἐφ' ὁμολογουμένοις ἡμᾶ[ς] καὶ κεκριμένοις τὴν ψῆφον ἐπε(ν)ηνοχέναι· Ἰτανί|ων γὰρ ἀξιωσάντω[ν τὴν] σύ[νκ]λητον ἵνα τὸ ἐ(ν)ῳκοδομημένον ὑπὸ Ἱεραπυτνίων χωρίον ἐν τῆι κρινομένηι χώραι καθαιρεθῆι, ἡ σύν[κλητος — —

12 πλεον(εξ)[ίαν? 13 ἐξά]γεσθαι? 15 ΠΡΣΑ 17 ΓΛΗΑΥΘΥΙΑΣ 25 ΓΕΝΗΘΕΙΟ 32 ΤΗΣΦΗΦΟΥ 35 ΣΥΛΛΕΩΣ 37 ΙΤΑΝΙΟΙΣΠΟΛΙΝ 38. 39 ΕΧΟΝ|ΤΟΣ 40 ΠΑΡΟΡΟΝΤΩΝ 42 ΤΙΡΟΕΙΡΗΜΕΝΟΥΣ 61 ΓΕΝΝΘΕΙΣ 64 ΞΑΜΕΡΙΑΝ 74 ΑΙΤΙΛΙΟΝΕΩ 85 ΕΠΓΗΝΟΧΕΝΑΙ 86 ΕΠΩΚΟΔΟΜΗΜΕΝΟΝ

ἀρχέ]ιν· τῶν δὲ παρὰ Ῥωμαίων πρεσβευτῶν τῶν περὶ Σερούιον [Σ]ολπίκιον παραγενομένων εἰς Κρήτην [καὶ τοῦ πολέ]μου λύσιν λαβόντος κατήντησαν καὶ Ἰτάνιοι ἐπὶ τὴν σύνκλ[η]τον, δοθείσης δὲ τῆς ἡμετέρας πόλε[ω]ς [πρότερόν τ]ε καὶ νῦν, καὶ τοῦ δόγματος περιέχοντος "ὃν τρόπον ἑκάτεροι ταύτην τὴν χώραν καὶ τὴν νῆσον [περὶ οὗ ἡ πρᾶξι]ς ἐνέστηκεν κατεσχηκότες εἴησαν τῇ πρὸ τοῦ ἡμέ[ρ]ᾳ ἧ ὁ πόλεμος ἐν αὐτοῖς ἤρξατο, [οὗ] πολ[έμου ἕνεκε]ν [Σ]ερούιος Σολπίκιος κἀκείνη ἡ πρεσβεία εἰς Κρήτην ἀπεστάλησαν, ὅπως οὕτως κρ[ίνωσιν αὐτοὺς ἔχειν κ]ατέχειν τε καρπίζεσθαί τε ἐξεῖναι" ἔγνωμεν· ἐκ τῆς ὑφ' ἑκατέρων γενηθείσης δ]ικαιολογίας τὴν χώραν τὴ]ν ὑπὸ τὴν διαμφισβήτησιν ἠγμένην διακατεσχη[μέ]νην τε ὑπὸ Ἰτανίων καθότ[ι προεκτεθείμεθα ἕως τ]οῦ τὸν προδιασεσαφημένον πόλεμον γενηθῆνα[ι, οὖ]σαν δὲ καὶ ἀπὸ τῆς ἀρχῆς [Ἰ]ταν[ίων, καθότι καὶ οἱ ἐπιδειχ]θέντες ἡμῖν ὑπ' ἑκατέρων περιορισμοὶ τῆς χώρ[α]ς ἐμήνυον, ὅ τε πρὸς τοὺς πρότ[ερον παροροῦντας αὐτ]οῖς Δραγμίους γενηθεὶς⟨ης⟩ περιέχων οὕτ[ω]ς· "[ὧ]ρ[οι] δ[ὲ] ὄντων αὐτοῖς τᾶς χώρας τοί[δε· ὡς ὁ Σέδαμνος ἐς Καρύμας καὶ πέραν ἐς τὰν στεφάναν καὶ ἁ σ[τε]φάνα περιάνπαξ ἐς ὀρθὸν ἐς Δο[ρθάννας ἐπὶ τὸν] λάκκον καὶ ἐς τὰν ὁδὸν καὶ πέραν ἐς τὸν Μόλλον", [κα]ὶ πάλιν ὁ γενηθεὶς Ἰτανίοις [καὶ Πραισίοις καθό]τι ὑπογέγραπται· "ἔδοξεν τοῖς Ἰτανίοις καὶ τοῖς Πρα[ισί]οις θέσθαι εἰρήναν ἐς πάντ[α τὸ]ν [χρόνον ἐπὶ] τᾶι χώραι ἅ(ν) νῦν ἑκάτεροι ἔχοντι, ἇς ὅρια τάδε· ὡς ὁ Σέ[δ]αμνος ἐς Καρύμας ἐν τὰ[ν δηράδα καὶ πέραν ἐς] τὰν στεφάναν καὶ περιανπέτις ὡς ἁ στεφάνα καὶ εὐθ[υ]ωρίᾳ ἐς Δ[ο]ρθάννας ἐπὶ τὸν λάκκ[ον καὶ ὡς ἁ ὁδὸς] ποτὶ μεσανβρίαν τᾶς ὁδῶ τᾶς ἀγώσας δι' Ἀτρῶνα κ[αὶ] ἐς Μόλ[λ]ον καὶ ἀπὸ τῶ Μόλλω [εὐθυωρίᾳ ἐπὶ θάλ]ασσαν," ὅ τε αὐτοῖς Ἱεραπυτνίοις καὶ Πραισίοις γενη[θε]ὶς περιορισμὸς γεγραμμένος οὕ[τως· "οἱ δὲ ὅροι] τᾶς χώρας ὡς ὁ Σέδαμνος ἐς Καρύμας ἐς τὰν δη[ρά]δα καὶ πέραν ἐς τὰν στεφάν[α]ν [καὶ περιανπέτι]ς ὡς ἁ στεφάνα καὶ εὐθυωρίᾳ ἐς Δορθάννας ἐπὶ τὸ[ν λά]κκον." τῶν δὲ προειρημένω[ν ὁρίων σαφῶς διειρ]γόντων τήν τε Ἰτανίων χώραν καὶ τὴν πρότερον μὲν οὖσαν Δραγμίων καὶ τὴν [Πραισίων, κατεχο]μένην δὲ νῦν ὑπὸ Ἱεραπυτνίων, τοῦ δὲ ἱεροῦ τ[οῦ Δι]ὸς ἐκτὸς τῆς διαμφισβ[ητουμένης χώρας ὄ]ντος καὶ περιοικοδομήμασιν καὶ ἑτέροις π[λείο]σιν ἀποδεικτικοῖς καὶ σημ[είοις περιλαμβανομέν]ου, καθότι καὶ διὰ τῶν ἐπιδεικνυμένων ἡμῖν χ[ωρο]γραφιῶν εὐσύνοπτον ἦ[ν· πρὸς τούτοις ἀπεδείκ]νυον Ἰτάνιοι καὶ δι' ἑτέρων πλειόνων γραμμά[των] ὑπάρχουσαν τὴν διαμφ[ισβητουμένην χώραν ἐνέ]ργον καὶ οὐχ ὡς ἔφασαν Ἱεραπύτνιοι ἱερὰν κ[αὶ ἀγε]ώργητον. φανερὸν δὲ (τ)[ο]ῦτο [ἐγίνετο καὶ ἐκ τοῦ] δόγματος καθ' ὃ ἐκρίναμεν τοῦ γραφέντος κ[αὶ ὑπὸ τ]ῶν ἐληλυθότων εἰς Κρήτην π[ρεσβευτῶν τῶν περὶ Κό]ιντον Φάβιον οἵτινες ἑωρακότες τό τε ἱερὸν κ[αὶ τ]ὸν περίβολον αὐτοῦ ἰδίοις σ[ημείοις καὶ περιοικοδ]ομήμασιν περιεχόμενον, ἑωρακότες δὲ κ[αὶ τὴ]ν χώραν τὴν ὅμορον τῷ ἱερῷ, [ὑπὲρ μὲν ἱερᾶς χώρας] οὐκ ἔγραψαν οὐθέν, καίτοι γε Ἱεραπυτνίων ῥητῶς ὑπὲρ ἱερᾶς χώρας ἠξιωκό[των τὴν σύγκλητον, Ἰ]τανίων δὲ περὶ χώρας τῆς ἑαυτῶν τῆς καλουμένης Ἑλε[ίας κα]ὶ νήσου ἰδί[ας Λεύκης, γνόντες] δὲ ὅτι ἡ παροροῦσα χώρα τῷ ἱερῷ οὐκ ἦν ἱερὰ οὐδὲ ἀγε[ώρ]γητος, ὑπ[ὲρ χώρας μ]όνον ἐφα[ίνοντο μνείαν πεποι]ημένοι, γράψαντες "ἵνα ἔχωσιν κατέχωσίν τε καρπί[ζ]ωνταί τ[ε", τοῦ καρ]πίζεσθαι γραφ[ομένου κατὰ χώρα]ς γεγεωργημένης τε καὶ γεωργηθησομένης, ὅπερ [ἐ]πὶ τῆς ἱερᾶς χ[ώ]ρας οὐκ ἦν ἐ[νδέχομενον· νόμοις γ]ὰρ ἱεροῖς καὶ ἀραῖς καὶ ἐπιτίμοις ἄνωθεν διεκεκώλ[υ]το ἵνα μηθεὶς ἐν τῷ ἱερῷ τοῦ [Διὸς τοῦ Δικταίου μ]ήτε ἐννέμῃ μήτε ἐναυλοστατῇ μήτε σπείρῃ μή[τε] ἐπ[ι]ξυ[λ]εύῃ, καίτοι γε [Ῥωμαίων, ὅταν περὶ ἱερᾶς τι]νος χώρας διαφέρωνται, γραφόντων ῥητῶς, καθότ[ι καὶ τ]ὰ [π]αρα[τεθέντ]α ἡμῖ[ν ἐφ' ἑτέρων δόγματα π]εριεῖχεν. τὸ δὲ πάντων μέγιστον καὶ ἰσχυρότατον [τ]εκμήρι[ον τοῦ ἐ]γ[νωσμένων τῶν καθόλου πρα]γμάτων ὑπὸ Ῥωμαίων ἐφ' ὁμολογουμένοις ἡμᾶς καὶ κεκρι[μ]ένοις τ[ὴ]ν [ψῆφον ἐπενηνοχέναι· Ἰτανίων γὰρ ἀξ]ιωσάντων τὴν σύνκλητον ἵνα τὸ ἐνῳκοδομημέν[ον] ὑ[πὸ Ἱεραπυτνίων χωρίον ἐν τῆι κρινομένῃ χ]ώρᾳ καθαιρεθῇ, ἡ σύνκλητος ἐπέταξεν Λευκίῳ Καλπ[ουρνίῳ Λευκίου υἱῷ Πείσωνι στρατηγῶι ὅπως καθαιρ]εθῇ εἴ τι ἐνῳκοδόμηται, φανερῶς καὶ διὰ τοῦ τοιούτου — — — — — — — — — — — —
.... ετων κρατούντων. ἀκολούθως δὲ τούτοις οἱ μὲν αὐτοὺς — — — — — — — — — — — —
..... ντες Ἰτανίοις παρῆσαν. οἱ δὲ κατὰ πό(λε)ις ἐνγράφου[ς ......]σ.... π — — — — — — — — — —
.... ἀποδεικνύντες ἄνωθεν τὰ διαμφισβητούμενα Ἰτα[νίων] γεγονότ[α — — — — — — — — — —
.... των μέχρι τοῦ δηλουμένου διὰ τοῦ δόγματος γεγονέν[αι — — — — — — — — — — — —
ποιη]τῶν καὶ ἱστοριαγράφων ἀποδείξεις, ἃς καὶ αὐτοὶ ἡμ[ῖ]ν π...... εσ — — — — — — — — — — —
..... τους δικαιολογία· τά γε μὴν περὶ τῆς νήσου τῆς καλουμέ[νης Λεύκης — — — — — — — — — —
.... τῶ]ν Ἱεραπυτνίων ἐξωμολογημένας εἶχεν τὰς ἀποδε[ί]ξ[εις — — — — — — — — — — —
...... τε τὴν νῆσον οὖσαν καὶ διὰ τὰ γεγενημένα περὶ αὐτοῦ — — — — — — — — — — — —

τὴν Πτ]ολεμαϊκὴν οἰκίαν ε̣ἰς προστασίαν κα̣ὶ φυλακὴν ἑαυτοῖς κ.............. κα — — — — — — —
ἰσχυρ]ίζεσθαι τὰς ἀποδείξεις ἐπιστολαῖς βασιλικαῖς, ἀντίγραφ[α δὲ α]ὐτῶν̣ — — — — — — —
... τὴ]ν νῆσον πολλάκις στρατιωτῶν γραμμάτων τε ἀποστολα̣ῖ̣ς..... το δοξ — — — — — — —
.... τ]ὴν νῆσον φρουρίου, πρὸς δὲ τούτοις λογείαις τε σιτικαῖς ἃ̣ς ὁ λ̣...... καὶ ἐνε — — — — —
ὑπ]ὲρ τῆς νήσου κ̣ατά τινων ὑπὸ Ἰτανίων γεγραμμέναις ὡς ἀπεδείκν[υον.] ἅτε [Φ]λάβιον — — — — —
.. κ]αὶ διὰ λευκωμάτων ἅτινα τὰς ἐ̣νιαυσίους εἶχεν τῶν τε[ταγμέν]ων διοι[κ]ήσεις. [πρὸς δὲ τοῖς
εἰρ]ημένοις καὶ δι' αὐτῶν ὧν αἵ τε λοιπαὶ πόλεις καὶ αὐτοὶ δὲ Ἱε[ραπ]ύτνιοι γεγρά̣φ[ασι περὶ τῆς
προδε]δηλωμένης νήσου εὐσύνοπτον ἡμεῖν ὑπῆρχεν τὸ καὶ τὴν [προ]δε̣δηλωμένην νῆσ[ον Λεύκην — — —
εἶναι] Ἰτανίων καὶ διακατεισχῆσθαι ὑπ' αὐτῶν καὶ διὰ τῆς τ̣ῶν φίλω̣[ν ....] κ̣αι τι ποιεισ̣ — — —
..... σ̣ίας καὶ μέχρι τοῦ συστάντος ἐν Κρήτῃ πολέμου ὧν ἀνάμνη̣σ̣ιν ..... ἐ̣ποιοῦ̣ν̣[το — — — — —
..... εν γὰρ τὴν τοῦ βασιλέως Πτολεμαίου προστασία̣ν̣ κα̣ὶ .... ην π̣α̣ρ̣ὰ̣ τοῦ κοιν[οῦ τῶν Κρηταιέων
.... ν ἔλαβον εὐδόκησιν καθότι τὸ παρατεθὲν ἡμῖν διάγραμ[μα περι]εῖχεν Ἰταν[ί]ω[ν — — — — —
στεί]λαν̣τ̣ε̣ς ἐ̣πιστολὴν διεσάφησαν ὅτι ἐπὶ τὴν νῆσον αὐτῶν τ̣ὴ̣ν̣ [καλου]μ[έ]νην Λεύκ[ην — — — —
...... κ]αὶ φαν̣ε̣ρὸν ποιοῦντες καὶ δι̣ὰ̣ τοῦ τοιούτου τρόπου .... εχο̣ν̣ ἄλλας τα — — — — — —
.... Ἰτ[α]νίων [τ]ε̣ συνπαρόντων ἐπὶ τῆς κρίσεως Ἱεραπύτ[ν]ιοι σ........... ο ἡμ̣ῖν τ — — — — —
...... π̣ρὸς ἑαυ[τ]οὺς πρότερον ὑπὸ Γορτυνίων ἐπιστολὴ̣ν̣ δι' ἧ[ς] .... λ . ν̣α̣ — — — — — — —
.... προνοούμενοι Γορτύνιοι τοῦ κατὰ Ἰτανίους συμφέρον[τος ἔ]λυσ[α]ν αὐτο[ὺς ..]οις — — —
... τὴ]ν νῆσον αὐτῶν τὴν Λεύκην γίνονται ὡς κυριεύσοντος .... λ .. ι ἡ ἐπιστολ[ὴ — — — —
...... ὑπ' οὐδενὸς ἀντιλογίας, ἐκρίνα̣μεν δὲ καὶ αὐτῆς λα .. λγγ καταχωρίσαι — — — — — — —
"Γορ]τυνίων οἱ κόρμοι καὶ ἁ πόλις Ἰτανίων τοῖς κόρμοις καὶ [τ]ᾶι πόλ[ι] χαίρεν· πεπεισ̣μ̣[ένοι — — —
.. δεδ]ήλωκεν ὅτι οἱ Πραίσιοι οἰκονόμονται περὶ τὰς Λεύκας ὡς [δαμοπ]ρατίας γενομ[ένας — — — —
.... ἐ̣κρίναμεν ὑμῖν ἐπιμελίως ἀποστεῖλαι ὑ̣μ̣ὲν καλῶς .... ης ἐν τῷ χωρίῳ — — — — —
.. επ ... σην θέμενοι παρώρων τε εἰ χρείαν ἔχετε ἐν τὸ χωρίο[ν .....] ἀπεσταλμ̣ — — — — — —
... τούτων φίλων τῷ τε βασιλεῖ καὶ αὐτοῖς ὑμῖν [δι]ὰ [πα]ντὸ[ς ἐπιμε]λούμενοι κ[α]ὶ ὅ[πως — — —
. ε .... τῷ τε βασιλεῖ καὶ τοῖς τῶ βασιλέως φίλοις κ̣α̣ὶ̣ σ̣υμ̣[μάχοις." ἐπὶ — τᾶς χώρ]ας ἀμφισβη[τουμένης
.. αὐ]τοὶ καὶ φάσκοντες τὴν νῆσον ἑαυτῶν εἶναι προγονικὴν [τε] κα̣ὶ [μὴ ἀμ]φισβητουμέ[νην — — —
.. ς τε ἀρχούσης καὶ τῆς τῶν Στηλιτῶν φήσαντες πλοῖον ευ........ υτομ πολεμ — — — — —
. υκραι καταχθῆναι καὶ παρακαλοῦντες τὸς Ἰτανίους περὶ τούτων ..... ει ἀ̣ντιλλ̣ — — — — — —
.. αὐτοὶ Ἰτανίοις τὴν ὑπογεγραμμένην ἐπιστολήν· "Ἱεραπυτνίων οἱ [κόρμοι κ]α̣ὶ ἁ πόλις Ἰταν[ίων τοῖς
κόρ]μοις καὶ τᾶι πόλει χαίρεν· βέλτιον ὑπελάβομεν γράψαι ὑμῖν ὅπως διὰ [τὸ σ]υμβεβηκὸς — — — —
κ̣α̣ὶ̣ Πραισίων κα(ὶ) ἁ⟨κτ⟩ ἀπόπλωσις τ(ῶ) Κύδαν⟨ο⟩τος ἐκ τᾶς ὑμᾶς νάσω Λεύ[κας .....] ἀδικοῦσ̣ι —
σ̣αιτε ἐπιστροφάν τινα ποιησάμενοι περὶ τούτων ὅπως μηθὲν ἀδικήσητε — — — — — — — — — —
... ὁμοίως δὲ καὶ ἁμές, εἴ τί κα συμβαίνῃ τινὶ ὑμῶν τοιοῦτο ἐν τᾷ ἁμε[τέρᾳ,] ἐπι(σ)τρεψόμεθα — —
. ε." τίς οὖν ἂν ἔτι προ̣σ̣δέξαιτο τὴν ὑπὸ Ἱεραπυτνίων κατὰ Στηλιτῶν...... καιρὸν μ̣ .. ι — — —
.. ν προγονικὴν τὴν νῆσον ἑαυτῶν λεγόντων· ὅτε δὲ Πραισίων κατ........ πο . υμ̣ε — — — — —
... εἰρημένων ἀποδείξεων ἰσχυροτέραν πίστιν τῆς τούτων α....... εχη .. ενδι — — — — —
ἄν]θρωποι τὰς κατὰ τῶν τόπων ἔχουσι κυριείας ἢ παρὰ προγόνων .... υσ — — — —
.. ἀργυρίου δόσιν ἢ δόρατι κρατήσαντες ἤ παρά τινος τῶν κρεισσόν[ων .... οὐθ̣ὲν — — — —
.. συμβεβ]ηκὸς Ἱεραπυτνίοις, οὔτε γὰρ παρὰ προγόνων παρειληφότες οὔ[τε ....]ης τῆς φ — —
..... ας οὔτε διὰ τοῦ ἀξιώματος ὑπογ[ρ]άψαντες οὔτε ὡς αὐτοὶ ἐκ τῆς [νήσου .....]ο̣νσανη — — —
.... να τῶ[ν] τρόπων, οὐδὲ μ̣ὴν κατὰ π̣ο̣λεμικὴν περίστασιν εισκ̣......... ωταμ — — — — —
.... ημι ⟨δὲ⟩ γὰρ πεπολεμηκέναι τ̣[οῖς] Ἰτανίοις ἔφασαν οὔτε μὴν μ̣........... ἡμεῖς — — — —
.... τούτων εὑρίσκοντο οὐδὲ ὑπ' αὐ[τῶν Ἰ]τανίων ἦν τι αὐτοῖς δεδο .... μου δι — — — —
.... ὑπὸ πάντα τὸν τόπον, εἰ δὲ τῶν ἐναντίωμ μήτε γέγο[νεν] μήτε .... εκο — — — —
..... τα .... ην .... Ἱερα[πυτν — — — — — — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — ενη — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Von Z. 60 an ist die Lesung sehr schwierig und auch die Anzahl der rechts fehlenden Buchstaben nirgends sicher festzustellen. Ebensowenig ist das Ende der Inschrift zu bestimmen. Von Z. 70 an ist der Stein noch von F. v. Hiller und E. Pernice revidiert worden.

5 ΛΙΙΤΟΥΣ 10 ΤΟΥΑΙΟΣΤΟΥΑ.ΚΤΑΙΟΥ 12 ΤΗΣΧΑΡΩΣ 30 ΠΕΡΙΑΝΤΑΞ 33 ΑΝΥΝ 44 ΔΕΠ.ΥΤΓ 62 ΓΟΑΣΙΣ 82 zwischen καὶ und φανερὸν Loch vor der Schrift. 99 ΚΑΤΑΚΤΑΠΟΠΛΩΣΙΣΤΟΚΥΔΑΝΟΤΟΣ 101 ΕΠΙΤΡΕΨΟΜΕΘΑ 110 ΔΕΓΑΡ

Schiedsspruch der Magneten in einem Streit zwischen Hierapytna und Itanos.

Zur Datierung der Urkunde bringt das magnetische Exemplar nichts Neues: L. Calpurnius Piso, den Boeckh für den Consul des Jahres 58 hielt, ist vielmehr identisch mit dem gleichnamigen Consul des Jahres 139 oder 133, sodass die Inschrift entweder 138 oder 132 abgefasst ist (P. Viereck a. a. O. S. 64). Wahrscheinlicher ist das Jahr 138, da sich die Hierapytnier schwerlich lange Zeit nach dem Tode des Ptolemaios Philometor (146) an den römischen Senat gewandt haben werden. Der Z. 49 genannte Servius Sulpicius ist der Consul des J. 144. Die Itanier in Kreta sind durch ihre Nachbarn, die Praisier in ihrem Landbesitz gestört und werden nur durch den Einspruch des Ptolemaios Philometor geschützt (Z. 37—41). Nach dessen Tode (146) wahren sie ihren Besitz noch eine Zeit lang; dann aber bricht nach dem Fall von Praisos, der die Itanier zu Nachbarn der Hierapytnier macht, ein neuer Krieg aus um das bereits von den Praisiern beanspruchte Gebiet, ein Stück Land in der Nähe des Heiligtums des Zeus von Dikta und die Insel Leuke. Darauf machen nun die Hierapytnier Anspruch. Sie wenden sich an die Römer, die den Servius Sulpicius schicken, der ihre Ansprüche befriedigt, sodass nun die Itanier an den Senat appellieren. Darauf entsendet der Senat von neuem Gesandte, welche bestimmen, dass der vor dem Kriege vorhandene Besitzstand wiederhergestellt werden soll. Mit dieser Entscheidung sind die Hierapytnier unzufrieden und wenden sich von neuem an den Senat. Dieser bestimmt die Magneten (nicht die Parier, wie jetzt durch den Fund des magnetischen Exemplars bewiesen ist) zu Schiedsrichtern und sendet an diese und die beiden kretischen Städte Briefe. Die vorliegende Urkunde ist der ausführliche magnetische Schiedsspruch, wie die Überschrift (Z. 1—11) besagt. Euphemos der S. des Pausanias ist ein in Magnesia auch sonst vorkommender Name; der Grossvater des hier genannten νεωκόρος wohl Nr. 94 Z. 1 und auf einer nach 190 geschlagenen Münze. Z. 12—37 die beiden streitenden Parteien haben sich an die Römer gewandt, welche die mit den Kretern von altersher verbundenen Magneten (Z. 23; vgl. Nr. 17. 20. 46. 65) zu Richtern bestellen. Vertreter von Hierapytna und Itanos kommen nach Magnesia, wo der Streit nach vergeblichen Vermittelungsversuchen und nach einem Opfer auf dem Altar der Artemis Leukophryene (dessen Trümmer im Westen des Tempels wiederaufgedeckt sind) im Bezirk der Artemis in Tag- und Nachtsitzungen entschieden wird. Von Z. 37 an Begründung des Urteils der Magneten, die den Itaniern Recht geben, durch Urkunden und juristische Deductionen.

Senatsconsult	Magnesia Z. 22—25 vgl. Z. 51
περιορισμοί	Z. 29—38
Psephisma des Itanier und Praisier	Z. 32—38
Brief der Gortynier	Z. 88—93
Brief der Hierapytnier	Z. 97—102

106. Fragment aus weissem Marmor. Rechts Rand; links, oben und unten gebrochen. H. 0,12; Br. 0,085; D. etwa 0,025; Buchstabenh. 0,01; Zeilenabst. 0,01. Gefunden an der Südwestecke der Agora. In Berlin.

— — — — — — — —
— — — — — — — ποιο.
— — — — — — πρ]όθυμον
— — — — — — ἀποκα-
ταστῆσαι? — —]τῶι ἡμε-
τέρωι δήμωι — —] Διονυ-
σίοις? — — — — —]ην.

Schrift vom Ende des II. Jhdts. v. Chr.

107. 'Stein von eigentümlicher Form, dessen Vorderseite wie in drei Fascien eingeteilt aussieht, was aber, wie selbst die durch diese Bearbeitung verstümmelten späteren Kritzeleien auf der rechten Seite zeigen, erst durch eine nachträgliche Verwendung als Baustein bedingt ist. Links und oben gebrochen; bei der Auffindung vor Beginn unserer Ausgrabung war oben noch ein Stück mehr erhalten [s. unten]. Jetzige H. 0,62; gr. L. 0,45; gr. T. 0,36; die Schrift 0,01 hoch, zierlich mit starken Apices, erinnert am meisten an die (wohl etwas älteren und einfacheren) Apollophanesinschriften [Nr. 92]'. v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 33 Nr. 22. Kondoleon Ἀνέκδοτοι Μικρασιαναὶ ἐπιγραφαί I S. 11 Nr. 17. In Magnesia.

— — — — — — — Ἀρ]τεμιδ(ώ)ρο[υ
— — — — — — — ς Αἰσχυλί[νου
— — — — — — — ημος Ἀναξικ[ράτου
— — — — — μελ]λογραφίαι.
— — — — — κιθαρι[σμῶι·
— — — — ου Μανδροκλῆς — —
— — — — νου Ἀρίστων Ἀν — —
— — — ίλου Λυκομήδης Χα[ρισίου?
κιθαρωιδίαι·
— — — — ου Διονύσιος Ἀπολλοδώ[ρου
— — — — ος Κτέατος Μορίμου
— — — — ίου Πυθαγόρας Ἀπολλοφάνου
ζωγραφίαι·
. Ἀπολλώνιος Ἀπολλωνίου
— — — — άου Καλλίστρατος Ζωπύρου

— — — μάρου	Ἄλκις Ζωπύρου
— Μ]ητροδώρου	ἀριθμητικῆι·
— Ἀπ]ολλωνίου	Νεοπτόλεμος Ἀδμήτου
— — — — ηι	Δημήτριος Ἀναξικράτου
— — — — —	— — — — — — —

Die ersten vier Zeilen beruhen auf dem Zeugnis der von Kondoleon a. a. O. mitgeteilten Abschrift des φιλάρχαιος Emmanuel Simitopulos, bei welchem die erste Zeile ΤΕΜΙΔΟΡΟ lautet. 4 wird wohl Verlesung eines Personennamens sein. 8 Χ/ auf dem Abklatsch; Χ⊏ v. Hiller. 10 am Anfang ΟΥ Kondoleon; Ỵ v. Hiller und der Abklatsch.

Sieger im Knabenexamen.

Schrift aus dem Anfange des II. Jhdts. v. Chr.

8 Λυκομήδης Χαρισίου Nr. 25 b 3; 34, 4 und öfter.

---

108. Fragment aus weissem Marmor, allseitig gebrochen; nur unten Rand. H. 0,086; Br. 0,155; D. 0,025; Buchstabenh. 0,08; Zeilenabst. 0,05. Gefunden im Westen des Artemistempels beim Altar. In Berlin.

— — — —
Ἀρισ]ταγόρα[ς
Ἀρκεσίλαος

Freier Raum.

1 über dem Ρ noch der Rest einer senkrechten Hasta.

Schrift aus dem Anfang des II. Jhdts. Da vor Αρκεσίλαος keine Buchstaben gestanden haben, und die Ergänzung Ἀρισ]ταγόρα[ς gerade die Lücke füllt, wird die Inschrift der Rest einer Namenliste sein.

109. 'Zwei aneinander passende Stücke eines Marmorpinax, der oben und rechts verstümmelt ist; zusammen gr. H. 0,27; Br. 0,18; T. 0,03. Im Nordwestbau beim Theater gefunden. Schrift etwa 0,015 hoch' v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 42 Nr. 42. In Balatchyk (Magazin).

. . . .
. . . Ἀριστ . .
ου

μάγειρος· — — —
διάκονος· Ξυ — —

1 über Σ eine untere Querhasta. 4 hinter μάγειρος ı/

Rest einer Liste von Sacralbeamten.

μάγειρος ist ein niederer Opferbeamter, zusammen mit διάκονος z. B. auch in Anaktorion CIG II Add. 1793 b; ein μάγειρος καὶ διάκονος in Trozen Bullet. de corresp. hellén. XVII (1893) S. 120.

---

110. Mauerquader, gefunden im Süden der Agora (H. 0,32; Br. 2,315); a links, b rechts. Buchstabenh. a: 0,01—0,015; b: 0,01—0,03; Zeilenabst. a: etwa 0,005; b: etwa 0,01. In Magnesia.

a) [Ἐ]π(ὶ) Μελεάγρου τὸ δεύτερον Κουρεῶνος χειροκρίται φυλῆς Ἑστιάδος·
Καλλικράτης Χαριδήμου ὁ καὶ καθεσταμένος πρόβουλος
Ἡρόστρατος Ἀναξαγόρου
Ἀπολλόδωρος Ζωπυρίωνος τοῦ Πολεμοκράτους
Ἀπολλᾶς Ἐπιγόνου τοῦ Μοσχίονος
Ἡλιόδωρος Σωκράτους
Ἐπίγονος Νικίου
Φίλιππος Κλεάνακτος
Ἀπολλώνιος Μιννίωνος
Διοσκουρίδης Διοσκουρίδου
Δημήτριος Ἑκατοδώρου
Ἐπικράτης Σκύθου
Ἡγησίας Δημητρίου

b) Ἐπὶ Εὐφήμου μηνὸς Παλλεόνος χειροκρίται φυλῆς Ἡφαιστιάδος·
Σεμπρώνιος Πανθήρας
Μητρόδωρος Μητροδώρου
Αἴσχρων Πυθοκλέους νεότερος
Ἐπίγονος Διονυσίου

Ἀναξίμβροτος Ἀντιόχου
Ὀνήσων Δημητρίου
Δημήτριος Παυσανίου
Μηνογένης Ἀπολλωνείου
Φιλόξενος Πλουτίονος
Φωσφόρος Νικάνορος.

a 1 ΠΜΕΛΕΑΓΡΟΥ

Zwei Listen von χειροκρῖται.

Beide Listen werden in den Anfang des I. Jhdts. v. Chr. gehören; b hat etwas spätere und flüchtigere Schrift als a. Die Behörde der χειροκρῖται war bisher nirgends bezeugt. Vgl. den χειροσκόπος auf der Inschrift aus Elateia CIG. Sept. III 1, 109, der für die ψηφοφορία κατὰ τὸν νόμον zu sorgen hat (Ad. Wilhelm Archaeol. epigr. Mitth. aus Oesterreich XX [1897] S. 80.) Ein χειροκρίτης ist jetzt auch auf einem Psephisma aus Mylasa bekannt geworden: Hula und Szanto Sitzungsber. der philos. histor. Classe der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien CXXXII (1895) S. 12 Nr. 1 Z. 14; Ad. Wilhelms (Hermes XXXII S. 317) Vorschlag dort ὀν]ειροκρίτης zu lesen ist also unnötig. Ein πρόβουλος der χειροκρῖται (a Z. 2) wahrscheinlich auch Nr. 111, 3.

---

111. Auf einem Gesimsstein (H. 0,345; Br. 0.75; L. 1,655 m.) im Süden der Agora; nicht weit von Nr. 110. Buchstabenh. 0,025—0,03; Zeilenabst. etwa 0,015. In Magnesia.

Ἐπὶ στεφανηφόρου Αἰσ-
χίνου μηνὸς Ἁγνεῶ-
νος πρόβουλος Πόπλι-
ος Πατούλκιος Λευκίου
⟨ου⟩ υἱὸς φυλῆς Διάδος
γναφεύς.

P. Patulcius L. f. als Probulos.

Schrift des I. Jhdts. v. Chr.

1 ἐπὶ στεφανηφόρου Αἰσχίνου auch Nr. 112, 1.

3 wohl πρόβουλος der χειροκρῖται. Vgl. Nr. 111 a 2 Καλλικράτης Χαριδήμου ὁ καὶ καθεσταμένος πρόβουλος.

---

112. Marmor, der jetzt dem westlichen Eckpfeiler des τόπος τρικλείνου ἱερῶν αὐλητρίδων καὶ ἀκροβατῶν als Fundament dient; H. 0,74; Br. 0,73 (Dicke nicht messbar). Die Inschrift ist zum grössten Teile abgemeisselt; zwei Dübellöcher mit Gusskanälen. In Magnesia.

Ἐπὶ [σ]τε[φανηφόρου
Αἰσχίνο[υ — — —
Καισαρε — — — —
ποιήσει — — — —
Ἀντίοχος — — —
δος — — — — —

Schrift des I. Jhdts. v. Chr.

2 vgl. Nr. 111, 1. 3 Καισαρε[ὺς oder Καισάρε[ια?

---

113. Üzümlü (Dorf anderthalb Stunden von der Eisenbahnstation Deïrmendjik entfernt). Nach zwei Abschriften Ungenannter publiciert von P. Foucart Bulletin de corresp. hellén. XII (1888) S. 328; nach einem Abklatsch von Kondoleon Athen. Mittheil. XIV (1889) S. 317. Von mir nicht gesehen.

Ἐπὶ στεφανηφόρου Τιβερίου Πανκρατίδου τοῦ
Διοφάντου — μηνὸς — Κουρεῶνος Σεβαστ[ῇ
ἔδοξεν τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ, γνώμη στρα-
τηγῶν καὶ τοῦ γραμματέως τοῦ δήμου κα[ὶ
ἀρχιερέως τῶν πατρίων θεῶν καὶ τῶν Σε-
βαστῶν Παμμένους τοῦ Διοκλέους·
Ἐπ(ε)ὶ Τιβέριος Κλαύδιος Σεβαστοῦ ἀπελεύ-
θερος Τύραννος, πολείτης ἡμέτερος, ἀνὴ[ρ
δεδοκιμασμένος τοῖς θείοις κριτηρίοις
τῶν Σεβαστῶν ἐπί τε τῇ τέχνῃ τῆς ἰατρι-
κῆς καὶ τῇ κοσμιότητι τῶν ἠθῶν, παραγενόμενος
ἰς τὴν πατρίδα ἀνάλογον πεποίηται τὴν ἐπιδη-

μίαν τῇ περὶ ἑαυτὸν ἐν πᾶσι σεμνότητι, προσενεχθεὶς φ[ι]λανθρώπως πᾶσι τοῖς πολείταις ὡς μηδένα ὑφ' αὐτοῦ παρὰ τὴν ἀξίαν τοῦ καθ' ἑαυτὸν μεγέθους ἐπιβεβαρῆσθαι, ἐφ' οἷς ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος ἀποδεχόμενο[ι] τὸν ἄνδρα προσῆκον ἥγηνται τιμῆσαι αὐτόν· δεδόχθαι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τετιμῆσθαι Τιβέριον Κλαύδιον Σεβαστοῦ ἀπελεύθερον Τύραννον καὶ εἶναι ἐν ἀποδοχῇ τῷ δήμῳ, δεδόσθαι τε αὐτῷ ἀτέλειαν πάντων ⟨δὲ⟩ τῶν τελῶν ὧν κατεσκεύακε ἐργαστηρίων ἐπὶ τῆς χώρας ἧς

κώμη Καδυίη.

7 ΕΠΙ 21 ἀποδεχῇ Foucart nach beiden Abschriften; ἀποδοχῇ Kondoleon; Z. 23 χώρας ἧς Foucart nach der einen seiner Abschriften; in der anderen und bei Kondoleon fehlt es.

Psephisma für den Arzt Tyrannos, einen Freigelassenen des Kaisers Claudius.

Die κώμη Καδυίη ist sonst nicht bekannt; Kiepert hat sie auf Grund dieser Inschrift in seine neue Karte (Forma orbis antiqui Asia provincia IX) eingetragen.

114. ''Ἐπὶ στήλης τινος' nach einem Abklatsch des Angelos Batusis in Aidin veröffentlicht von P. Foucart Bulletin de corr. hellén. VII (1883) p. 504, 10 und (von A. Fontrier) Μουσεῖον καὶ βιβλιοθήκη τῆς εὐαγγελικῆς σχολῆς περίοδος πέμπτη (1884—1885) S. 71 Nr. υος'.

— —

.... δὲ καὶ κατὰ συνθήκας — — — — — — — — — — — — — —

..νειν ἐνιότε τὸν δῆμον ἰς ταραχὴν καὶ θορύβους ἐνπίπτιν διὰ τὴν σ...

..λογον καὶ ἀορασίαν τῶν ἀρτοκόπων ἐπὶ τῇ ἀγορᾷ στάσεων, ἐφ' οἷς ἐχρῆν τοὺς μεταπεμφθέντας ἤδη δίκην ὑποσχεῖν. ἐπεὶ δὲ τὸ τῇ πόλει συμφέ[ρον τῆς τούτων τιμωρίας μᾶλλον προτιμᾶν ἀναγκαῖον, ἡγησάμην διατάγ[ματι αὐτοὺς σωφρονίσαι. ὅθεν ἀπαγορεύω μήτε συνέρχεσθαι τοὺς ἀρτοκ[όπους κατ' ἑταιρίαν, μήτε προεστηκότας θρασύνεσθαι, πειθαρχεῖν δὲ π[άντως τοῖς ὑπὲρ τοῦ κοινῇ συμφέροντος ἐπιταττομένοις καὶ τὴν ἀ[ναγκαίαν τοῦ ἄρτου ἐργασίαν ἀνενδεῆ παρέχειν τῇ πόλει. ὡς ἂν ἁλῷ τι[ς αὐτῶν τὸ ἀπὸ τοῦδε ἢ συνιὼν παρὰ τὰ διηγορευμένα ἢ θορύβου τινὸς [ἢ στάσεως ἐξάρχων, μεταπεμφθεὶς τῇ προσηκούσῃ τειμωρίᾳ κολασθή[σεται· ἐὰν δέ τις τολμήσῃ τὴν πόλιν ἐνεδρεύων ἀποκρύψαι αὐτόν, δεκυειρ — — δος προς(ζ)ημιωθήσεται, καὶ ὁ τὸν τοιοῦτον δὲ ὑποδεξάμενος [τῇ

αὐτῇ τιμωρίᾳ ὑπεύθυνος γενήσεται.

Ἐπὶ πρυτάνεως Κλ. Μοδέστου μηνὸς Κλαρεῶνος δ', βουλῆς ἀγομέν[ης κατ' ἄλλο μέρος, Μαρκελλεῖνος εἶπεν, τῆς δὲ ἀπονοίας τῶν ἐργαστηριαρχῶν [γνωστὸν δεῖγμα χθὲς Ἑρμείας ὁ προστη(σ)άμ(ενος) ε............ντη — — —

4 ΛΟΓΟΝ 14 ΠΡΟΣΣΗΜΙΩΘΗΣΕΤΑΙ 18 ΓΡΟΣΤΗΓΑΜΙΛΩΜΕ............ΝΤΗ Im Bulletin ist nur eine Lücke von etwa drei Buchstaben angegeben.

Bäckerstrike in Magnesia.

Der Schluss eines in Magnesia ausgebrochenen Strike der Bäcker behandelnden Briefes, den wahrscheinlich der römische Proconsul geschrieben hat, und der Anfang eines magnetischen Volksbeschlusses, welcher im Fortgange der Dinge einen der Rädelsführer behandelt haben mag (Z. 17 ἀπόνοια τῶν ἐργαστηριαρχῶν).

115. Deïrmendijk. Cousin und Deschamps Bulletin de corr. hellén. XIII (1889) S. 529. 'L'inscription suivante a été découverte par nous (avril 1886) dans la maison d'un paysan turc a Deïrmendjik (près de la route de Tralles à Magnésie); elle est aujourd'hui au Louvre. Les lettres sont gravées sur deux côtés adjacents de la pierre. Les deux faces supérieure et inférieure représentent chacune deux trous de scellement. Ceci indique que notre fragment s'ajustait, en haut et en bas, avec des pierres analogues.

Il faisait donc partie d'un appareil vertical situé à l'angle d'un édifice, et dont les blocs superposés étaient gravées de haut en bas sur les deux faces apparentes. La suite de nos inscriptions couvrait les faces d'un ou de plusieurs pierres inférieures. Le bloc fut employé dans les constructions plus récentes comme le prouve un trou de scellement irrégulièrement creusé dans la face droite, au milieu des lettres'. Die Umschrift von a ist nach der französischen Publikation und nach einem Abklatsch gegeben, den ich der Güte B. Haussoullier's verdanke; b ist nach dem im Bulletin XIV (1890) S. 646 veröffentlichten Nachtrage mitgeteilt. H. des Steins 0,915; Br. oben 0,395, unten 0,43; T. oben 0,44, unten 0,45; Buchstabenh. etwa 0,023; Zeilenabst. etwa 0,01. Weisslicher Marmor mit grossen Krystallen (so F. v. Hiller, der im Januar 1897 das Original revidiert hat). Vgl. auch Athen. Mitth. XIV (1889) S. 103 Nr. 47. Nur die Vorderseite bei Ch. Michel Recueil des inscriptions grecques Nr. 32.

a) Βασιλεὺς [βα]σιλέ-
ων Δαρεῖος ὁ Ὑσ-
τάσπεω Γαδάται
δούλωι τάδε λέγε[ι·
Πυνθάνομαί σε τῶν
ἐμῶν ἐπταγμάτων
οὐ κατὰ πάντα πει-
θαρχεῖν· ὅτι μὲν γά[ρ
τ]ὴν ἐμὴν ἐκπονεῖς
γ]ῆν, τοὺς πέραν Εὐ-
φ]ράτου καρπο̣ὺς ἐπ[ὶ
τὰ κάτω τῆς Ἀσίας μέ-
ρ]η καταφυτεύων, ἐπαι-
ν]ῶ σὴν πρόθεσιν καὶ
δ]ιὰ ταῦτά σοι κείσεται
μεγάλη χάρις ἐμ βασι-
λέως οἴκωι· ὅτι δὲ τὴν
ὑπὲρ θεῶν μου διάθε-
σιν ἀφανίζεις, δώσω
σοι μὴ μεταβαλομένωι
πεῖραν ἠδικη[μέ]νου θυ-
μοῦ· φυτουργοὺς γὰρ
ἱ]εροὺς Ἀπόλλ[ω]νος φό-
ρον ἔπρασσες καὶ χώραν
σ]καπανεύων βέβηλον ἐπ[έ-
τασσες ἀγνοῶν ἐμῶν
προγόνων εἰς τὸν θεὸν
ν]οῦν, ὃς Πέρσαις εἶπε
πᾶ]σαν ἀτρέκε[ι]α̣ν̣ καὶ τ̣η̣.

b) . ΗΙΩΝΜΑΓΝΙ
. ΟΥΛΗΝΛΥΩ
\ΜΑ̣Λ̣ΤΡ̣ΟΙΑ
ΧΡΑΝ/ . . . \Ο . .
ↄΩΝΠΩ̣Μ . . Τ̣Α̣
/ ΩΝ . . . . . . Φ . Α\
. ΠΑΝ . Λ . Λ . . ΝΑ/
. ΓΑΛΛΙΝↃΧΟΥ‾
ↄ . . . .
. . . .
. . . .
. . . .
. . . .
\ΜΑΜ . . . . ΑΙ . . . .
ΝΜΝΑ\ . ΑΣΣ . . ΕΣΤΙ .
. . . . ΟΙΣ/ . .
. ΓΙΛ . Σ . . . .
ΚΑΙΣΑ . . . . ΩΙΠΡΩ
. ΟΥΧΥΤΙΟ̣ . . . . ΑΠΟΛΛΩ
. ΟΣΤΟΓΛΑ . ΝΗΤ . ΝΤΩ
. ΥΤΟΣΑΙ̣ . Λ̣ . . . Κ̣Λ̣ΙΣ . .
ΞΠΝΑΛ . . . . . ΧΡΩ . ΕΝΟ
\Α . . . . ΤΑΣ
\ . . Ο . . Α̣ΣΑ̣ . . . .
. . . . Ο

\̣ΥΓΗΜΗΙΟΣΟΥΑ
. . . . . ΑΣΥΙΟ . .

a 29 so F. v. Hiller, der Dittenbergers Lesung Hermes XXXI (1896) S. 643 bestätigt. Zu b bemerkt v. Hiller, das Vieles unsicher sei. Z. 2 liest er ΗΙΛΥΤΣ. Z. 3 ist auch das Μ unsicher, Z. 5 Alles unsicher, ebenso Anfang von Z. 8. 14. 15. Z. 19 liest v. Hiller statt des 2. Υ ein Ι.

Brief des Dareios Hystaspes.

Schrift des II. Jhdts. n. Chr. (erste Hälfte).

a ist ein ursprünglich in ionischer Sprache abgefasster Brief des Dareios Hystaspes an seinen Untergebenen Gadatas, der in traianischer oder hadrianischer Zeit aus dem Archiv veröffentlicht oder von einem verwitterten Stein neu abgeschrieben wurde. Hierbei sind bis auf geringe Spuren (Z. 6 πειθαρχεῖν c. gen., Z. 29 ἀτρέκεια, Dittenberger a. a. O.) alle Ionismen verschwunden. Zur Beurteilung dieses Briefes vgl. auch Ed. Meyer Entstehung des Judentums S. 19. b enthält zwei Inschriften; denn zwischen 25 und 26 ist leerer Raum. Z. 26 (nach v. Hiller grössere Schrift) enthält offenbar einen römischen Namen. In der oberen Inschrift ist fast Alles unsicher; nur Z. 19f. Ἀπόλλω[ν]ος τοῦ Μ̣α[γ]νήτ[ω]ν τῶ[ν und Z. 22 χρω[μ]ένο[υ (vgl. Z. 4 χρᾶν).

116. Auf einem Ruinenplatz wenig Schritte westlich von der Agora, wo die Gerusia gelegen zu haben scheint (vgl. Z. 4). Über Auffindung und Beschaffenheit der Inschrift s. Cousin und Deschamps Bulletin de corresp. hellén. XII (1888) S. 209: 'L'inscription était gravée sur deux longs tambours de colonne superposés. Le tambour supérieur, qui sortait de terre, a disparu, enlevé sans doute, comme tant d'autres pierres antiques, pour les travaux du chemin de fer de Smyrne à Aidin; et les recherches que nous avons faites aux endroits où, d'après les indications des paysans, il avait dû être transporté, n'ont pas abouti. Le tambour inférieur, demeuré en place, émergeait à peine de terre, et nous l'avons fait dégager en creusant du côté de la partie inscrite un trou de 1 m. 60 (avril 1886). La partie du tambour qui ne porte pas de lettres, est parfaitement unie et sans cannelures. Dans cette seconde partie, les lettres, moins quelques-unes de la première ligne (l. 27 de l'inscription), sont très bien conservées, et un estampage nous permet d'affirmer la certitude de notre lecture. De la première partie nous avons deux copies. L'une a été prise par nous a Mousalü (village situé à une demi-heure des ruines) sur le carnet du cafedji Athanasios Hadji-Constantinos qui avait copié l'inscription sur la pierre encore en place. La lecture contient un certain nombre de fautes dues les unes à l'itacisme, d'autres aux lettres liées, d'autres sans doute aux cassures que pouvait avoir subies la pierre exposée à l'air. La séparation des lignes n'est pas indiquée. — L'autre copie a été envoyée à M. le Directeur de l'école française d'Athènes par M. Contoléon, avec cette indication: sur un marbre de provenance inconnue. Cette copie, précieuse parce qu'elle donne la séparation des lignes, contient aussi un certain nombre de fautes. Mais, en contrôlant les deux textes, on arrive à donner une restitution à peu près exacte. Le texte épigraphique que nous publions pour les vingt-six premières lignes, est le texte copié par nous à Mousalü; mais nous y avons ajouté la séparation des lignes d'après la seconde copie'. Auf dieser Publication beruht auch unser Text Z. 1—34. Die zweite Hälfte (Z. 35—67) konnten F. v. Hiller und ich noch am Original revidieren; auch von den Z. 32—34 waren noch einige Reste vorhanden, die wir zum Teil in Bruchstücken im Schutte wiederfanden.

Ἀγαθῇ τ(ύ)χῃ

Ἐπὶ στεφανηφόρου Κλαυδίας Οὐειουδανῆς Βερενείκης
νε., μ(η)νὸς Γενεσιῶνος ιη', ἔδοξεν τῷ συστήματ(ι)
τῶν πρεσβυτέρων, γνώμη Τιβερίου Κλαυδίου Τιβερίου
υἱοῦ Κυρίνα̣ Διοφάντου Αἰλιανοῦ τοῦ γραμματέως·
ἐπεὶ ἐν τοῖς εὐτυχεστάτοις καιροῖς τοῦ Αὐτοκράτορος
Τραιανοῦ Ἁδριανοῦ Καίσαρος Σεβαστοῦ πάντα προσήκει
τὰ εὔχρηστα τοῖς ἀνθρώποις ἐπ(ὶ) τὸ κρεῖσσον αὔ[ξ]ειν,
ἡ δὲ τοῦ ἐλαίου χρῆσίς ἐστιν κατάλληλος μάλιστα
καὶ ἀνανκαιοτάτη τοῖς σώμασιν τῶν ἀνθρώπων
καὶ πλέον τοῖς τῶν γερόντων, τὸ δὲ διδόμενον παρὰ τῆς
πόλεως ἐφ' ἑκάστη ἡμέρᾳ ἐλαίου ἐ(ξ)άχουν ἔχει μὲν (τ)ειμήν,
αὔταρκες δὲ οὐκ ἐσ(τι), καὶ καλῶς ἔχει προστεθῆναι τοσοῦτον ἐκ
τῶν τῆς γερουσίας προσόδων ὅσον δυνήσεται καὶ τὴν τῆς πό-
λεως δόσιν κοσ(μ)εῖν καὶ ἐ(ξ)αρ̣κεῖν ποιεῖν πᾶσιν κατὰ τὸ δυνα-
τὸν τοῖς μετέχουσιν· τύχῃ ἀγαθῇ· δεδόχθαι ἐκ τῶν φιλαν-
θρώπων ὧν ἐλά⟨ι⟩μβαν(ον) ὅ τε λειτουργὸς καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς
καὶ ὁ πραγματικός, προυφαιρουμένων τῷ μὲν λειτουργῷ τῶν
ὡρισμένων 𐆖 (*) τ(ξ)ε' 𐆖, τῷ δὲ ἀντιγραφεῖ τῶν ὡρισμένων 𐆖 (*) φ' 𐆖, τῷ δὲ πραγ-
ματικῷ τῶν ὡρισμένων 𐆖 (*) ψν' 𐆖, τὰ λοιπὰ χωρεῖν εἰς τὴν ἀγορα-
σίαν τοῦ ἐφ' ἑκάστη ἡμέρᾳ ὡρισμ(έν)ου τριχοῦ ἐλαίου, τὸ δὲ περισσ-
εῦσα(ν) μετὰ τὸν ἐνιαυτὸν τοῦ ἀλείμματος ἐκ τούτων τῶν πόρων ἀρ-
γύριον διανέ⟨ι⟩με(ι)ν τ̣ὸν (γ)ραμματῆ (τῇ τ)ρια(κ)άδι τοῦ Ἀρτε(μι)σιῶ(ν)ος μη-
νός, ΜΙΒΡΔΕΟΝ ἐπονομάζον(τ)α τὴν διανομὴν γυμνασιαρχικήν, (τ)ὸ(ν δ' ἴ)διον
λόγον ἀποτίθεσθαι τούτων τῶν προσόδων καὶ ἐξόδων, ε(ἶ)να(ι δ)ὲ

ἀ](σ)άλευτο(ν) καὶ ἀμετάθετον τὴν περὶ τούτων διάταξιν, τὸν δὲ μεταψηφισάμενον ⟨μενον⟩ (ταῦ)τα γραμματέα ἢ εἰς ἄλλο τι χρησάμενον ἢ εἰς μόνα τὰ γεγραμμένα ἐν τῷδε τῷ ψηφίσματι ὑπεύθυνον εἶναι τῇ γερουσίᾳ ✱ βφ'. ὑπετάγη δὲ τῷ ψηφίσματι ἃ ἐλάμβανον φιλάνθρωπα ὅ τε λειτουργὸς καὶ ὁ ἀντιγραφεὺς καὶ ὁ πραγματικὸς πρὸς τὸ εἰδέναι τὸν κατ' ἐνιαυτὸν ἐσόμενον γραμματῆ ἃ δεῖ εἰσπράσσειν αὐτὸν κατὰ τόδε τὸ ψήφισμα καὶ εἰς ἃ δεῖ ἀναλίσκειν· Λειτουργοῦ· καύσεως βαλανείου ἑκατοστή, ἐκγδόσεως λεντίων ἑκατοστή, πανδοκẹ[ίο]ụ μαγειρείου ταρειχοπωλίου πιθῶνος ἑκατοστή, κόλλυβοι οἱ γεινόμενοι· Λεοντίης· πυρῶν ⊢ με α' ⊢ κρειθῶν ⊢ με α' ⊢ Ὠλασήας· ἰσχάδων ⊢ κα α' ⊢ Πετρεέντος· ἰσχάδων ἡμικαλάθιον· Καρήας καὶ Ἀτειμητιανοῦ· πυρῶν ⊢ με β' ⊢ Πλοίου· ἀκονῶν πυρῶν ⊢ τε β' ⊢ Ἀμμοσώρων· πυρῶν ⊢ με α' ⊢ Κονκάρου· πυρῶν ⊢ με α' ⊢ Κυβισθίης· πυρῶν ⊢ με α' ⊢ Λύχνων· πυρῶν ⊢ με. α' ⊢ Οὔρων· πυρῶν ⊢ με α' ⊢ Ἀντιγραφέως τραπεζωνίας ✱ λζ< μαγειρικῆς καὶ ἰχθυικῆς (⊢) ✱ οε' ⊢ λαχανικῆς καὶ καταπρατικοῦ ⊢ ✱ νδ' ⊢ καύσεως βαλανείου ⊢ ✱ λζ< ⊢ Ἀδρύης· ἐλαίου ⊢ με β' ⊢ οἴνου ⊢ με β' ⊢ πυρῶν ⊢ με β' ⊢ ἐλαιῶν ⊢ με α' ⊢ Λεοντίης· πυρῶν ⊢ με α' ⊢ κρειθῶν ⊢ με α' ⊢ Γρυλλίης· πυρῶν ⊢ με α' ⊢ κρειθῶν με β'. Καρήας καὶ Ἀτειμητιανοῦ· πυρῶν ⊢ με β'. Ὠλασήας· πυρῶν ⊢ με α' ⊢ Πετρεέντος· ἰσχάδων ἡμικαλάθιον. Πλοίου· ἀκονῶν πυρῶν ⊢ τε β' ⊢ Ἀμμοσώρων· πυρῶν ⊢ με α' ⊢ Κονκάρου· πυρῶν με α' ⊢ Κυβισθίης· πυρῶν ⊢ με α' ⊢ Λύχνων· πυρῶν με α' ⊢ Οὔρων· πυρῶν με α' ⊢ τῶν εἰσερχομένων ἐφήβων καὶ μοιρῶν ἑκάστου ✱ α'< Καίσαρος ἑστίας ἑκάστης φυλῆς ✱ α'· ἀπὸ τῆς μισθώσεως τῶν ἐν Μυρσιλείᾳ ἀγρῶν παρασπορᾶς ὀνόματι ✱ ρν'. ὀψωνίου ✱ τξε'. Πραγματικοῦ· σαλαρίου ✱ τξε'· τῶν πωλουμένων καὶ μισθουμένων καὶ ἐκγδιδομένων ἑκατοστή· Καίσαρος ἑστίας ἑκάστης φυλῆς ✱ α' τῶν εἰσερχομένων ἐφήβων καὶ μοιρῶν ἑκάστου ✱ α'<. Λεοντίης· πυρῶν ⊢ με α' ⊢ κρειθῶν ⊢ με α' ⊢ Γρυλλίης· πυρῶν ⊢ με α' ⊢ κρειθῶν με β'. Οὔρων· κρειθῶν με α'· Ἀλώνων οἴνου ⊢ με α' ⊢ Ὠλασήας· πυρῶν ⊢ με α'· ἰσχάδων κα α'· ἐλαίου με α'· ἐλαιῶν με α'· Ἀδρύης· πυρῶν με α'· ἰσχάδων κα α'· ἐλαίου με α'· ἐλαιῶν με. α'· οἴνου με α'· Πετρεέντος· ἰσχάδων ⊢ κα α' ⊢ Πλοίου· ἀκονῶν πυρῶν ⊢ τε β' ⊢ Ἀμμοσώρων· πυρῶν ⊢ με α' ⊢ Κονκάρου· πυρῶν ⊢ με α' ⊢ Κυβισθίης· πυρῶν με α'. Λύχνων· πυρῶν· με α'. Οὔρων· πυρῶν· με α' Καρήας· καὶ Ἀτειμητιανοῦ· πυρῶν ⊢ με β'.

1 ΤΙΧΗ 2 Οὐειουειανῆς? Vibiana? Cousin und Deschamps. 3 ΜΝΟΣ ΣΥΣΤΗΜΑΤΗ 8 ΕΠΗ ΑΥΣΕΙΝ 12 ΕΣΑΧΟΥΝ ΞΕΙΜΗΝ 13 ΕΣΗ 15 ΚΟΣΕΙΝ ΕΣΑΙΚΕΙΝ 17 ΕΛΑΙΜΒΑΝΟΤΕ 19 ΞΤΣΕ ΞΦ 20 ΞΨΝ 21 ΩΡΙΣΜΟΥ 22 ΕΥΣΑΜΕΤΑ 23 ΔΙΑΝΕΙΜΕΝ ΞΡΑΜΜΑΤΗΠΠΡΙΑΝΑΔΙ ΑΡΤΕΗΠΣΙΩΗΟΣ 24 ΕΠΟΝΟΜΑΖΟΝΜΑ ΙΟΑΠΔΙΟΝ 25 ΕΝΑΠΝΕ 26 ΤΑΛΕΥΤΟΚΑΙ; verbessert von Ad. Wilhelm Archaeolog. epigraph. Mitth. aus Oesterreich XX (1897) S. 64. 27 ΜΕΝΟΝΜΕΝΟΝΤΑΓΡΑΜΜΑ

Beschluss der Gerusia über die Schenkung von Oel an die Stadt.

Hadrianische Zeit (vgl. Z. 6. 7). Für die drei Beamten der Gerusia, den λειτουργός, ἀντιγραφεύς und πραγματικός, werden die Einkünfte (aus den φιλάνθρωπα) festgesetzt:

der Überschuss soll für den Kauf von Öl verwandt werden, das der Stadt geschenkt wird. Z. 30—67 Aufzählung der Einnahmen jener drei Beamten, damit der γραμματεύς weiss, wieviel er von ihnen eintreiben darf.

Der λειτουργός erhält 365 Denare (falls die Zahl richtig verbessert ist)
„ ἀντιγραφεύς „ 500 „
„ πραγματικός „ 750 „
1615 Denare

Die Einkünfte der drei Beamten werden der Reihe nach aufgezählt: Z. 34—41 die des λειτουργός, Z. 41—54 die des ἀντιγραφεύς und Z. 55—67 die des πραγματικός. Es werden dabei eine Reihe von Ortschaften genannt, die sonst nicht vorkommen, auch nicht in den Katasterinschriften (Nr. 122). Abkürzungen: κ^{α} = καλάθιον (vgl. ἡμικαλάθιον Z. 38. 47), τ^{ϵ} = τετάρτη (τεταρτεύς?); μ^{ϵ} muss bei den festen Gegenständen (Getreide) μέδιμνος, bei den Flüssigkeiten (Oel, Wein) μετρητής bedeuten. Z. 3 νε. = νεωτέρας.

117. Marmorblock wenig westlich vom sogen. Gymnasium; H. 0,39; Br. 0,94; D. 0,92; Buchstabenh. 0,02—0,025. Kurze Notiz über die Inschrift von Cousin und Deschamps im Bull. de corr. hell. XII (1888) S. 211, Mitteilung des Textes auf Grund eigener Abschrift und mit Benützung der Abschrift der beiden franzoesischen Gelehrten von F. Hiller von Gaertringen ebenda XVII (1893) S. 31. Vgl. Bulletin de correspond. hellén. XVIII (1894) S. 13 Nr. 13 (Cousin u. Deschamps) und P. Wendland und O. Kern Beiträge zur Geschichte der griechischen Philosophie und Religion Berlin 1895 S. 84. In Magnesia.

Ἐπὶ στεφανηφόρου Κλ. Ἀπ. Τατιανῆς + Ẹ—
Φιλήτου ὁ ἀρχιμύστης σὺν καὶ Ἑρμέρωτ[ι Εὐ-?
πόρου διεσημειώσαντο πρὸς τὸ τοὺς μ-
ύστας μὴ ἀγνοεῖν τοὺς καταλιπόντας αὐτ[οῖς
εἰς μνήμην χρήματα, ὥστε τῷ Ληνεῶνι μηνὶ τὰ [εἰ-
θισμένα αὐτοῖς προσφέρεσθαι ὑπὸ τῶν μυστῶν ἐξ ὧ[ν
κατέλιπον τῷ ἱερῷ οἴκῳ τῶν ἐν Κλίδωνι, + μηνύοντες [ὁ-
πόσον ἕκαστος αὐτῶν κατέλιπε· Φιλήμων ὁ ἄππας
Διονύσου ⁎ ιη' + Ποσιδωνία ἡ ἱέρια καὶ στεφανηφόρος ⁎ κε' + [Ἀντίο-
χος ὁ ἱεροφάντης ⁎ ιη' + Ἔλπις ἡ ὑπότροφος ⁎ ιε' + Ἀγαθίας [⁎ . . + Ἀνα? Δε? Πρα-?
ξαγόρας ὁ ἄππας ⁎ ιη' + ἅτινα καὶ ἐκδανείζεται ὑπὸ τῷ[ν μυστῶν —

1 ΤΑΤΙΑΝΗΣΑ Cousin u. Deschamps 4 ΚΑΤΑΛΙΠΟΝΤΑΣΑΕ[C. u. D. 10 ΝΟΣΟΙΕΡΟΦΑΝΤΗΣ C. u. D. 11 ΥΠΟΤΟΥ C. u. D.

Legate von Mysten für die Totenopfer.

Schrift der ersten Hälfte des II. Jhdts. n. Chr. Aufzeichnung von Geldbeiträgen, welche verstorbene Mysten des Dionysos dem ἱερὸς οἶκος τῶν ἐν Κλίδωνι vermacht haben. Vgl. den οἶκος ὁ ἱερός Nr. 94 Z. 3. 6.

Z. 7 Klidon Name eines Orts in oder bei Magnesia. Κλίδων νεωκόρος in Iasos Bullet. de corresp. hellén. XVIII (1894) S. 22, 13. Z. 8 ἄππας als Sacralbeamter nur noch auf der Inschrift des δῆμος ὁ Θιουντέων bei Ramsay The cities and bishoperies of Phrygia S. 142 und auf einer von K. Buresch Aus Lydien S. 131 angeführten, wie es scheint, noch unveröffentlichten aus Maeonien.

118. Weisser Marmor, H. 0,54; Br. 0,35. Buchstabenh. 0,02—0,025; Zeilenabst. sehr ungleich; etwa 0,01. Eingemauert im Gehöfte des im J. 1893 verstorbenen Tscherkessenhäuptlings Mussa Bei. Poujoulat, der Magnesia im Herbst 1830 besucht hat, sah die Inschrift 'à demi enfoncé dans la terre'; Texier im Jahre 1842 'enclavé dans la maçonnerie du péribole', womit wahrscheinlich die grosse byzantinische Mauer gemeint ist. In Tekke.

— — κίονα.
— — Γν]αΐου υἱός
— — ⁎φν
— — Ἀντώ]νιος Ἀ[ν]δρόν[ικος
— — τὸν] κόσμον.
— — ος Σωσθένης κ[ίονα
— — ου Ἀντωνίου Μạ — —
— — Λευκίου Ἀντωνί[ου
— — Μ]ạρύλλου κίονα
καὶ τὸν κό]σμον.
— — Ἀντέρως κίον[α
καὶ τὸν κό]σμον.
— Φου]φίκιος Σπίνθηρ κί-
ονα κ]ạὶ (τ)ὸν κόσμον.
— — — ος Ἀπολλοφάνης
— — — λιος Κῶμος κίο[να.

— — ο]ς Θευδόσιος κί[ονα.
— του υἱὸς 'Ρο — —
— — — νιος Αὖλος
Αὐρ]ήλιος

Zeile 1—3 beruhen auf der Autorität Texiers, der nur Z. 2 αου statt αίου und Z. 3 κφν̄ statt ✱ φν' hat. Poujoulat (Michaud et Poujoulat Correspondance d'Orient III [1834] S. 373) las κίονα|αίου υἱὸς | φ. ἤ. | μος ἀνδρόνικοσ|ἢ κοσμον 4 Ἀντώ]νιος Ἀνδρόνικος Tex. 5 τὸ]ν κόσμον Tex. 6 Ἰούλι]ος Σοσθένης καὶ Tex. 7 Κλαυδί]ου Ἀντωνίου Μ[άρκου Tex.; hinter M auf dem Stein noch eine schräge Hasta / 9 Μαρύλλος oder Μαρύλλου, ς aus υ corrigiert oder umgekehrt; Κι]ρύλλος Tex. 11 Ἀντερος κίονα Tex. 13 Σουλπίκιος Tex. κίονα Tex. 14 ΛΙΟΝ Ἰού]λιον κόσμον Tex. 15 Κλαύδι]ος Ἀπολλοφάνης κίονα Tex. 16 Ἰού]λιος Κῶμος κίονα Tex. 17 Μάρκ]ος Θευδόσιος κίον[α Tex. 18 α Τιτου υἱὸς 'P Tex. Zeile 19. 20 nur durch Texier bekannt.

Subscription für einen Bau, für den die Einzelnen eine Säule mit oder ohne Schmuck schenken.

Eine ähnliche Inschrift aus dem Dorfe Karabounar, der letzten Eisenbahnstation vor Aidin (Tralles) ist veröffentlicht Bulletin de corresp. hellén. XVIII (1894) S. 7 Nr. 5 (= Pappakonstantinu Αἱ Τράλλεις ἤτοι συλλογὴ Τραλλιανῶν ἐπιγραφῶν, ἐν Ἀθήναις 1895 S. 57 Nr. 88.) Da sie möglicher Weise aus Magnesia stammen könnte, sei sie hier kurz mitgeteilt: Φίλ?]ιος Ἀριστοδήμου καὶ | υἱὸς αὐτοῦ Διόφαντος κεί|ονα. ⊢ Φίλιος Ἀριστοδήμου | Μ]ηλέας καὶ υἱὸς αὐτοῦ Πολυδεύ]κης κείονα. ⊢ Ἀρτεμίδωρος | Ἀρτεμιδώρου νεώτερος | καὶ υἱὸς αὐτοῦ Ἀρτεμίδωρο[ς | κείονας β'. ⊢. Ἀναξαγόρας | Ἀναξαγόρου καὶ υἱὸς αὐτοῦ Ἀπολλώ|νιος καὶ Ἀναξαγόρας κείονας β'? | [Διονύ?]σιος Ἀναξαγόρου καὶ υἱὸς ....ης κείονα .....|| Ἀριστόδημος Φιλίου Nr. 133. 2.

119. Cannelierte Säulentrommel; der Raum für die Inschrift (H. 0,90; Br. 0,74) ist freigelassen. Buchstabenh. 0,024; Zeilenabstand 0,012. Länge des ganzen Stücks 1,51 (1891); 1,86 (1887). Die Inschrift hat 1887 bereits Franz Winter südwestlich vom Artemistempel gesehen und abgeschrieben. Ausser seiner Abschrift konnte ich auch eine von F. von Hiller benutzen. Die namentlich auf der rechten Seite stark verwaschene Inschrift habe ich im November 1893 noch einmal revidiert. In Magnesia.

— — — — — — — — — — — — —
Ἀθ — — — — — — — — — — — —
Ἀθη — — — — — — — — — — — —
του[— — — — — — — — — — — φιλοσε-
βάστω[ν — — — — — — — — — —
του το[ῦ — — — — — — — — — —
μεγάλω[ν Λευκοφρυηνῶν? — — — — —
ἐχρυσοφόρη[σε — — — — — — — —
τῇ θεῷ. Μ. Αὐρ. Τυχικὸς Δάφνο[υ — — —
Μ. Αὐρ. Σωτήριχος Τρύφωνος [φ]ι[λο-
σέβαστος Σεβά[στου — — — — — — —
Μ. Αὐρ. Δάφνος β' Μ. [Α]ὐ[ρ.] Ἐπαφρό[δειτος
Ἀπολλωνίου — — —
Μ. Αὐρ. Ἀντίοχος — — — —
Μ. Αὐρ. Τατιανός. Μ. Αὐρ. Τρ — —
Μ. Αὐρ. Χαριτῖνος — — — —
μης ἀκροβάτης. Μ. Αὐρ. — —
Μ. Αὐρ. Δημήτριος Εἰ[σ]ιδότου
Μ. Αὐρ. Ἑρμῆς ἰατρὸς γερουσίας
Μ. Αὐρ. Ζωτικὸς Εὐτυχίωνο[ς] καὶ
Μ. Αὐρ. Ζωτικ[ὸς] Βαλερίου γραμματέος
ὑὸς τῶν φι[λοσ]ε[βάστω]ν, ἱε[ρ]οὶ
τῆς Λευκοφρυην[ῆς Ἀρτέ]μιδος χρ[υσοφόροι?
Μ. Αὐρ. Εὔπομ[πος] Μ. Αὐρ. Δια — —
Στάχυος. Μ. Α[ὐρ.] Ποσιδών[ιος
Μ. Αὐρ. Ἀμα.... οράτ — — —
Ἐλπιδια[ν]ὸ[ς — — —

Z. 1 am Anfang: Ι/ Ι ΤΟΥΓ. 12 ΔΑΦΝΟΣ ||||||||.|||||.ΤΟΣ Winter 13 ΑΠΟΛΛΩΝΙΟΥ·Α||.||.||ΦΙΡΑΝΕΙΙ der Stein ΑΠΟΛΛΩΝΙΟΥ||||||ΑΝΕΙ Winter 14 ΑΝΤΙΟΧΟΣ|||'|||| ΟΛΩ der Stein ΑΝΤΙΟΧΟΣ||||ΗΟΔΟ Winter 16 ΧΑΡΙΤΙΝΟΣ||ΙΟΥΤ||Μ der Stein ΧΑΡΙΤΙΝΟ|||ΥΤΩΜ Winter 18 ||ΙΞΙΔΟΤΟΥΓ Winter 24 ΕΥΠΟΛ der Stein.

Liste von Kultbeamten.

120. Bruchstück einer Säule; gefunden am 1. Januar 1891 nicht weit von der Triklinos-Halle (Nr. 237). Nicht gemessen, da das Stück später abhanden gekommen ist; es stammte von einer Säule mit ausgefüllten Kanneluren wie Nr. 119. Die Breite der Inschriftfläche war 0,31; die Höhe 0,37. Nur Abschrift von F. v. Hiller und mir.

— — — χη — —
...βίου τοῦ Ζήνω-
νος ἐ]πὶ στεφανη-
φόρο]υ Ἀμέντου,
ἱερεία]ς τῆς θεοῦ
....δώρας — —
........συν — —
.........πρ — —

Stiftung einer Säule.

121. Auf dem nördlichen Pfeiler des sogen. Athenaheiligtums a auf einem herabgestürzten Block, b auf dem noch in situ befindlichen. Es lässt sich weder feststellen, wie viel Zeilen oben fehlen noch wie gross die Lücke zwischen a und b ist. Buchstabenh. 0,025; Zeilenabst. 0,015. Hinter b freier Raum. In Magnesia.

a) — — — — — — —
..........δώσ[ει....
............σ......
............μ......
......δ]ώσει την.....
........λ[ή]νψετα[ι...
......ο.νάμενος......
λήνψετα]ι παρ' ἑκάσ[των
πωλούντ]ων λίνα ἢ ἔρ[ια ἢ..
.....κ]αθαρὰ ἑκάστη[ν ἡ-
μέραν χ]άλκινον ὀβολό[ν' ...
..... δὲ καὶ παρὰ τῶν [πω-
λούντ]ων διὰ ζυγοῦ τ[άρι-
χος] ἢ κρόμμυα ἢ τυ[ρὸν
...λ]ήνψεται ἑκάστη[ν ἡ-
μέραν χ]αλκίνους ὀβολ[οὺς
ἕξ?· λ]ήνψεται δὲ καὶ [π]αρ[ὰ
τῶν λ]οιπῶν τῶν πωλούν-
των δ]ιὰ ζυγοῦ ἑκάστην

ἡμέραν] χάλκινον [ὀβ]ολόν
.... τ[οῦ α]ὐτοῦ
................προ
...............ογευ

b) — ς καθ' ἑ[κάστην
ὀ]βολοὺς ἕξ.

Marktgefälle.

Schrift vom Ende des II. Jhdts. n. Chr.? Den Grund des zwischen Z. 18 und 19 stehenden Trennungsstriches sieht man nicht ein.

---

122. Auf den Cellaquadern des Zeustempels, die in wildem Durcheinander lagen; im Ganzen etwa 7 m. lange Schriftfläche. Buchstabenh. etwa 0,015; Zeilenabst. etwa 0,01. Die vor den Originalen gemachten Abschriften sind in Berlin nach den in Magnesia gefertigten Gipsabgüssen revidiert worden; nach dem Gipsabguss auch die Abbildung von e auf Tafel X.

a)

	ΕΞΒΑΛΕΡΙΑΝΟΥΡΩΜΟΥ	ΖΓΙΕΟΕ	$\overset{Ε}{\mathrm{K}}$
ΗΤΡΙΔΕϹ	ΕΞΕΥΤΥΧΙΩΝΟϹΑΚΡΟΒΑΤ	Ζ<	
ΡΤΕΜΙΔΟϹΠΡΟϹϹΥΝΟΡΜΟΝΟΠΥΡΓΟΥΗΡΑΚΛΙΤΟΥ		ΖΙΟΕΧ	
ΙΓΙΡΑΝΑΟΙΚΟΝ	ΕΞΖΗΝΩΝΙΔΟϹΟΡΦ	ΖΛΟΑϹ	
ΘΗΝΑΓΟΡΑ	ΕΞΜΗΤΡΟΔΩΡΟΥΔΙΑϹΗΜ	ΖΑΓΚΧ	$\overset{Ε}{\mathrm{K}}$SΞ
ΑϹΚΛΗΠΙΟΝ	ΕΞΕΥΔΩΡΟΥ	ΖΒΓΚΔϹ	$\overset{Ε}{\mathrm{K}}$Z<SN
$\overset{ω}{\mathrm{X}}$ΑΝΘΙΩΗΝ	ΕΞΠΑΥΛΟΥΦΙΛΟϹΕΒ	ΖΑΕ	
$\overset{ω}{\mathrm{X}}$ΑΨΕΥϹΤΟΥ	ΕΞΤΥΧΙΚΟΥΦΙΛΟϹΕΒ	ΖΑΚ	
ΑΓΡΟΝΑΠΑΡΑΝΤΟΥΗΤΥΛΛ	ΕΞΜΑΝΔΡΟΓΕΝΟΥϹΦΙΛΟϹΕΒ	ΖΒΙ	$\overset{Ε}{\mathrm{K}}$ZEϹ
$\overset{ω}{\mathrm{X}}$ΑΝΤΥΓΑϹΠΡΟΙΚ'ΑϹΤΥΚΛΕΙΕΞΒΑΡΙΑΝΗϹ		Χ<ΕΜΤ	
$\overset{ω}{\mathrm{X}}$ΑΠΡΙΑΝΟϹ	ΕΞΦΟΙΒΗϹ	ΖΑΙ	
ΑΓΡΑΠΡΙΑΝΟϹ	ΕΞΠΡΙϹΚΙΛΛΙΑΝΟΥΛΑΜ		$\overset{Ε}{\mathrm{K}}$ΙΒΑΜΡΝ
$\overset{ω}{\mathrm{X}}$ΑΜΑΙΑ	ΕΞΠΡΙϹΚΙΛΛΙΑΝΟΥΛΑΜ	ΖΒ<ΗΝΧ	
$\overset{ω}{\mathrm{X}}$ΑΜΑΙΟΙΓ	ΕΞϹΥΝΕΡΩΤΟϹΠΡΑΓΚΟΔΡΑΤΟΥ	ΖΓΚΑ	

a) χω. — — — —] ἐξ. Βαλεριανοῦ Ῥώμου Ζυ. 3 $\frac{1}{15}$ $\frac{1}{75}$ κε. — — —
χω. Α.]ητρίδες ἐξ. Εὐτυχίωνος ἀκροβάτ(ου) Ζυ. $\frac{1}{2}$
χω. Ἀρ]τέμιδος πρὸς σύνορ(α) μονοπύργου Ἡρακλίτου Ζυ. 10 $\frac{1}{75}$ $\frac{1}{600}$
χω. Α]ἰγίραν? ἄοικον ἐξ. Ζηνωνίδος ὀρφ(ανῆς) Ζυ. $\frac{1}{30}$ $\frac{1}{70}$ $\frac{1}{1200}$
χω.] Ἀθηναγόρα ἐξ. Μητροδώρου διασημ(οτάτου) Ζυ. 1 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{600}$ κε. $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{60}$
χ[ω.] Ἀσκλήπιον ἐξ. Εὐδώρου Ζυ. 2 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{24}$ $\frac{1}{300}$ κε. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{50}$
χω. Ἀνθιώην? ἐξ. Παύλου φιλοσεβ(άστου) Ζυ. 1 $\frac{1}{5}$
χω. Ἀψεύστου ἐξ. Τυχικοῦ φιλοσεβ(άστου) Ζυ. 1 $\frac{1}{20}$
ἀγρῶν Ἀμαράντου ἢ Τυλλ(ίου) ἐξ. Μανδρογένους φιλοσεβ(άστου) Ζυ. 2 $\frac{1}{15}$ κε. 7 $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{200}$
χω. Ἀντυγας προῖκ(α) Ἀστυκλεί(ας) ἐξ. Βαριανῆς (Ζ)υ. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{40}$ $\frac{1}{300}$
χω. Ἀπριανὸς ἐξ. Φοίβης Ζυ. 1 $\frac{1}{15}$
Ἀγρ(ῶν) Ἀπριανὸς ἐξ. Πρισκιλλιανοῦ λαμ(προτάτου) [Ζυ. — —] κε. 12 ($\frac{1}{4}$) $\frac{1}{40}$ $\frac{1}{150}$
χω. Ἀμαία ἐξ. Πρισκιλλιανοῦ λαμ(προτάτου) Ζυ. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{50}$ $\frac{1}{600}$
χω. Ἀμαῖοι γ' ἐξ. Συνέρωτος πραγ(ματικοῦ) Κοδράτου Ζυ. $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{24}$

---

b)
ω
ΧΑΓΦΙΑΝΟϹ ΕΞϹΕ ΟΥΗΡΙΑΝΟΥΤΡΙΒΌ Ζ̌
ω
ΧΑΠΟΛΛΩΝΑΡΙΟΝ ΕΞϹ ΕΟΥΗΡΙΝΟΥΤΡΙΒΌ Ζ̌
ω ΛΟΓΟϹ
ΧΑΠΟΛΛωΝΑΡΕΙΟΝΟΚΕΦΙΛΟ ΕΞΑ ΡΙϹΤΟΚΛΕΙΙΙΣΛΑΛ Ζ̌
ω ϹΙΝΙΙϹ
ΧΑΠΟΛΛωΝΡΕΙΟΝΕΞΠΑΤΡω ΕΞΠ ΑΤΡωΕΙΝΗϹ Ζ̌
ω ω
ΧΑΠΟΛΛωΝΑΡΕΙΟΝΠΡΟϹΧΑΘΗΝΑΓΟΡΑΕΞΤΡΟΦΙΜΟΥ Ζ̌
ω
ΧΑΠΟΛΛωΝΑΡΕΙΟΝΕΝΒΑΘΡΙΚΟΝΕ⸍ΞΤΥΧΙΚΟΥ Ζ̌
ω
ΧΑΠΟΛΛωΝΑΡΕΙΟΝϹωΖΟΝΤΙΕΞΑΠΟΓΡΑΦΗϹΘΕΜΙϹωΝΟϹΚΑΙ
ΤΙΒΕΡΙΟΥ ΚΑΙ ΦΙΛΙΠΠΟΥ ΤΡΑΛΛΙΑΝΩ̄Ν Ζ̌ΒΓ́Ν̇Χ̇ $\overset{ε}{Κ}$ΗΗ̇Ξ̇Χ
ω
ΧΑΓΡΙΠΠΙΑΝΟϹ ΕΞϹΕΟΥΗΡΙΑΝΟΥΤΡΙΒ Ζ̌ΘΙΒ́ ΚΙ<ԁΚΠ́Ρ́
ω
ΧΑΤΑΡΑΧΙΑΝΟϹ ΕΞΑΠΦΙΑΝΟΝΤΟΥ‖ΕΑΓΡΑ Ζ̌Κ́
ω
ΧΑΤΑΡΑΧΙΑΝΟϹ ΕΞΤΑΤΙΑΝΟΥ Ζ̌Ρ̇Χ́
ω
ΧΑΤΑΡΑΧΙΑΝΟϹ ΕΞΓΙϹΤΙΚΟΥ Ζ̌Αԁ̇Ν́ $\overset{ε}{Κ}$ΙΕ<Ρ́Κ
ω
ΧΑΤΑΡΑΧΙΑΝΟϹ ΕΞΗΡΑΚΛΕΙΤΟΥ Ζ̌<Θ̂ΛΧ́
ω
ΧΑΤΑΡΑΧΙΑΝΟϹ ΕΞΘΕΜΙϹΤΗϹΤΡΑΛΛ Ζ̌Γԁ́ΙЄ́Τ̇ $\overset{ε}{Κ}$ԁ‖‖ΞΙΤ
ω
ΧΑΤΑΡΑΧΙΑΝΟϹΗΤΟΙΒΑΛΕΡΙΑΝΟϹ ΕΞΒΑΡΙΑΝΗϹ Ζ̌ΑΓ́Ί Ċ Χ́ $\overset{ε}{Κ}$Γ<Є̇Ρ
ω
ΧΑΠΟΛΛΟΔωΡΙΑΝΟΝ ΕΞΑΠΦΙΟΥΤΡΑΛΛ Ζ̌ΑṠΗ̇Τ́
ω
ΧΑΡΤΕΜΙΔωΡΙΑΝΟΝ ΕΞΦΙΛΙΠΠΟΥ Ζ̌Αԁ̇Τ́ ΚΓΓ́Ι̇
ω
ΧΑΥΛωΝ ΕΞΠΙϹΤΙΚΟΥ Ζ̌S<ԁ̇Κ́ ΚϤΑΓ

χω. Ἀπφιανὸς ἐξ. Σεουηριανοῦ τριβο(ύνου?) Ζυ.
χω. Ἀπολλωνάριον ἐξ. Σεουηριανοῦ τριβο(ύνου?) Ζυ.
χω. Ἀπολλωνάρειον ὁ κὲ φιλόλογος ἐξ. Ἀριστοκλείης λαμ(προτάτης) Ζυ.
χω. Ἀπολλων(ά)ρειον ἐξ Πατρωεΐνης ἐξ. Πατρωείνης Ζυ.
χω. Ἀπολλωνάρειον πρὸς χω. Ἀθηναγόρα ἐξ. Τροφίμου Ζυ.
χω. Ἀπολλωνάρειον ἐνβαθρικὸν ἐξ. Τυχικοῦ Ζυ.
χω. Ἀπολλωνάρειον σώζοντι ἐξ. ἀπογραφῆς Θεμίσωνος καὶ Ζυ. 2 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{50}$ $\frac{1}{600}$ κε. 8 $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{80}$ $\frac{1}{600}$
Τιβερίου καὶ Φιλίππου Τραλλιανῶν
χω. Ἀγριππιανὸς ἐξ. Σεουηριανοῦ τριβ(ούνου) Ζυ. 9 $\frac{1}{12}$ κε. 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{80}$ $\frac{1}{100}$

b)

χω. Ἀταραχιανὸς	ἐξ. Ἀπφιανο(ῦ τ)οῦ . εαγρα?	ζυ. 20	
χω. Ἀταραχιανὸς	ἐξ. Τατιανοῦ	ζυ. $\frac{1}{100}$ $\frac{1}{600}$	
χω. Ἀταραχιανὸς	ἐξ. Πιστικοῦ	ζυ. 1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{50}$	κε. 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{120}$
χω. Ἀταραχιανὸς	ἐξ. Ἡρακλείτου	ζυ. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{9}$ $\frac{1}{30}$ $\frac{1}{600}$	
χω. Ἀταραχιανὸς	ἐξ. Θεμιστῆς Τραλλ(ιανῆς)	ζυ. 3 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{15}$ $\frac{1}{300}$	κε. 4 [<?] [?] $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{300}$
χω. Ἀταραχιανὸς ἤτοι Βαλεριανὸς	ἐξ. Βαριανῆς	ζυ. 1 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{200}$ $\frac{1}{600}$	κε. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{100}$
χω. Ἀπολλοδωριανὸν	ἐξ. Ἀπφίου Τραλλ(ιανοῦ)	ζυ. 1 $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{9}$ $\frac{1}{300}$	
χω. Ἀρτεμιδωριανὸν	ἐξ. Φιλίππου	ζυ. 1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{300}$	κ(ε.) 3 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{18}$ — —
χω. Αὐλῶν	ἐξ. Πιστικοῦ	ζυ. 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{20}$	κ(ε.) 91 $\frac{1}{2}$ — —

c)

	ŻΕ ||| ΛΈ		
ΝΟΥΛΑΜ́	ŻΟΕΙΚ́Ć	$\overset{ε}{Κ}$ ΜΒ<Γ́Κ́Ά́Ć	
ΝΟΥΤΡΑΛΛ́	ŻΑ<Ή	$\overset{ε}{Κ}$ ΔΓΗΧ́	$\overset{ω}{Χ}$
ΥΙΕΙ<		$\overset{ε}{Κ}$ Κ Ϛ̄ Ḣ	$\overset{ω}{Χ}$ Β
ΟϹ	ŻΙ<Ś́Μ	ΚΓ Η	$\overset{ω}{Χ}$ Β
ΜΕΝΑΝΔΡΟΥΒ	ŻΈŻ		

— — — — — —	ζυ. 5 . $\frac{1}{35}$	— — — — — —	[χω. Β — —
— ṿου λ̣αμ(προτάτου)	ζυ. 75 $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{200}$	κε. 42 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{1200}$	[χω. Β — —
— νου Τραλλ(ιανοῦ)	ζυ. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$	κε. 4 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{600}$	χω. [Β — —
— ? ?		κε. 26 $\frac{1}{5}$	χω. Β — —
— ος	ζυ. 10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{40}$	κ(ε.) 3 $\frac{1}{8}$	χω. Β — —
— Μενάνδρου β'	ζυ. $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{60}$	— — — — — —	— — — —

d)

	ΞΣ ΠUΛΛΙΩΝΟϹΦΙΛΟϹΕΒ ΖΚΑΙΚ́	
ΧΟ	ΣΕΥΤΥΧΕΩϹΜΗΝΟΚΡΙΤΟΥŻΓΙΚΤ́	
ΓΡ ||| ΝΒΑΒΕΙΝΕΞΕΥΑΓΡΙΟ	ΒΑΡΙΛΛΑϹ ΠΡΌ ΤΡΑΛΛ	ΖΆΈΝΥ
ΒΑΡΙϹΠΡΟϹΕΚΑΔΙΟΙϹΕΞ	ΙΟΥΛΙ ΛϹΕΦ́	ΖΙϚΝΤ
ΒΑΡΙΝ ΚΑΙ ΔΥΝΕΙΕΞ	ϹΕΟΥΗΡΙΝΟΥΤΡΙΒ	ŻΙΓ<Γ́ΙΚ́ΑΚ́Ḟ́ΙΤΕΊ
$\overset{υ}{Χ}$ΒΑΡΙΝ ΕΞΚΑΠΕΙΩΛΙΝΟΥΛΑΜ		Ź<ΕΚ́Ε
$\overset{υ}{Χ}$ΒΑΡΙΝ ΕΞΠΑΥΛΟΥ		ΖΑ<Γ́ΙΈΤ
$\overset{ω}{Χ}$ΒΑΡΙΝΕΡΙΠΙΟΝΕΞΒΑΡΙΑΝΗϹΕΦ		Ζ<ΕΥ
ΧΒΟΡΡΙΑΒΕΞΕΡΜΩΝΑΚΤΙΑΝΗϹΛΑΜ		ΖΓϚ́ϹΜ
ΧΒΟΡΡΙΟΝΕΞ̇ΕΥΤΡΟΠΙΟΥΚΑΙΑΧΟΛΙΟΥ		ΣΒΑΜΡΝΛ́Ι
ΧΒΟΡΙ ||| ΕΛΕΞΕΥΤΥΧΙΔΟϹΕΦ		ΖΚΔϹ
$\overset{ω}{Χ}$ΒΟΥΝΙΟΝΕΞ̇ΜΕΛΙΤΩΝΙΔΟϹ	ŻϹΈΛΠ́	$\overset{ε}{Κ}$Α<ΈΛΠ
ΧΒΟΥΝΙΟΝΕΞ̇ΑΡΤΕΜΆΙΕΡ́ΥΥΙϹΤΟΥ		Ζ<ΘΝ́
ΑΓΡΒΟΥΛΗΠΡΟϹΠΑΛΛΑΙΑΠ́ΕΞ̇ΝΑΡΚΙϹϹΟΥ		ΖΑΔΜ
$\overset{ω}{Χ}$ΒΟΥΛΗΜ́ ΕΞΕΥΤΥΧΟΥΛΑΜ		ΖΑΊΚ
$\overset{ω}{Χ}$ΒΑΡΒΑΡΙΑΝΠΙϹΤΙΚΟΥ		ΚΛΑ ||| ΤΜΔ ΙϹ
$\overset{ω}{Χ}$ΒΑΡΒΑΡΙΑϹΚΑΓ ||| Τ ||| ΠιΣΤΙΚΟ ||| Υ		:: Δ
ΒΙΚΙΑΝΟϹ ΕΠΙϹ		ΕΚ Ϲ

d)	χω. Β — — —]	ἐξ. Πωλλίωνος φιλοσεβ(άστου)	ζυ. 21? $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$	
	χω. Βακ?]χο[ς?]	ἐξ. Εὐτυχέως Μηνοκρίτου	ζυ. 3 $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{300}$	
	ἀ]γρῶν Βαβειν	ἐξ. Εὐαγρίο[υ] Βαρίλλας προ(φήτιδος?) Τραλλ(ιανοῦ)		ζυ. $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{50}$ $\frac{1}{400}$
	χω.] Βᾶρις πρὸς Ἐκαδίοις	ἐξ. Ἰουλίας Ἐφ(εσίας)		ζυ. $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{50}$ $\frac{1}{300}$
	χω.] Βᾶριν καὶ Δύνει	ἐξ. Σεουηρι(α)νοῦ τριβ(ούνου?)		ζυ. 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{10}$ — — —
	χω. Βᾶριν	ἐξ. Καπε[τ]ωλίνου λαμ(προτάτου)		ζυ. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{25}$
	χω. Βᾶριν	ἐξ. Παύλου		ζυ. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{15}$ $\frac{1}{300}$
	χω. Βᾶριν Ἐρίμον	ἐξ. Βαριανῆς Ἐφ(εσίας)		ζυ. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{400}$
	χω. Βορρία β'	ἐξ. Ἑρμωνακτιανῆς λαμ(προτάτης)		ζυ. 3 $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{240}$
	χω. Βόρριον	ἐξ. Εὐτροπίου καὶ Ἀχολίου		ζυ. 2 $\frac{1}{30}$ $\frac{1}{40}$ $\frac{1}{150}$ [$\frac{1}{1200}$?]
	χω. Βορι . . εα	ἐξ. Εὐτυχίδος Ἐφ(εσίας)		ζυ. $\frac{1}{24}$ $\frac{1}{200}$
	χω. Βουνίον	ἐξ. Μελιτωνίδος	ζυ. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{30}$ $\frac{1}{50}$	κε. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{30}$ $\frac{1}{50}$
	χω. Βουνίον	ἐξ. Ἀρτεμᾶ ἱερ(έως) Ὑψίστου		ζυ. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{50}$
	ἀγρ(ῶν) Βουλὴ πρὸς (τῇ) παλαιᾷ π(όλει)	ἐξ. Ναρκισσοῦ		ζυ. 1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{40}$
	χω. Βουλ[ὴ] Μ(ατνήτων?)	ἐξ. Εὐτύχου λαμ(προτάτου)		ζυ. 1 $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{30}$
	χω. Βαρβαριανῆς Πιστικοῦ		— — —	κ(ε) 31 — $\frac{1}{\langle 1 \rangle 200}$
	χω. Βαρβαρίας Κα[πε?]τ[ωλ](είνης?) Π[ι]στίκου			— — — —
	χω. Βικιανὸς Ἐπ — —			— — — —

e)
$\overset{\omega}{X}$ ΒΙΚΙΑΝΟϹ ЄΞ̇ΤΥΡΑΝΝ
$\overset{\omega}{X}$ ΒΙΚΙΑΝΟϹΑΟΙ̇ΚЄΞ̇ΖΗΝΩΝ Δ
$\overset{\omega}{X}$ ΒΑΙΑϹЄΞ̇ΤΥΡΑΝΝΟΥΖ̌ΙΑ‹ΔΛΛ ΜϹ̇/ΑϹ̇
$\overset{\omega}{X}$ ΒΑΙΑϹЄΞ̄ΤΥΧΙΚΟΥЄΥΓΝΩΜΟΝΙΟΥΖ́‹ЄΡ$\overset{є}{K}$Δ‹Є̇Ϲ̇ΑϹ̇
$\overset{\omega}{X}$ ΒΑΙΑϹЄΞ̇ΤΗϹΑΥΤΗϹΖ̌‹Є̇ΟЄΧ $\overset{є}{K}$Β‹ϚΞ̇
$\overset{\omega}{X}$ ΒΑΙΑϹЄΞ̇ΔΙΟΓЄΝΙΑΝΟΥΔΙΚΤΥΝ̇Ζ̇ΑΓ́ΙЄ̇
Τ̊ ΒΩΜΟΙΠΡΟϹΚΡΟΚΗΕΞ̇ϹΕΥΗΡΙΑΝΟΥΤΡΙΒ́Ζ̀Β‹Δ̇Κ́
$\overset{\omega}{X}$ ΒΑΡΒΥΛΛΩΕΞ̇ΤΗΛΕΦΟΥΟΡΓΙΛΙΟΥ Ζ̇ΕΉ
$\overset{\omega}{X}$ ΒΑΡΒΥΛΛΑϹΕΞ̇ΜΑΞΙΜΙΑΝΟΥΔΙΑϹΗΜ́Ζ̌‹ΔΊϚ
$\overset{\omega}{X}$ ΒΔΕΛΛΙΑΝΟϹΕΞ̇ΤΥΡΑΝΝΟΥΑϹΙΑΡΧ́Ζ̌Α‹ΓΊΞ̇
$\overset{\omega}{X}$ ΒΩΝΙΤΩΕΞ̇ΤΥΡΑΝΝΟΥΑϹΙΑΡΧ́Ζ̌‹Δ́Κ́ $\overset{c}{K}$Θ‹Ί
$\overset{\omega}{X}$ ΒΟΥΚΟΠΡΟΝΕΝ$\overset{\omega}{X}$ΛΥΓΩΝΙΩΕΞ̇ΤΥΡΑΝΝΟΥΖ̇‹ΈΚΔ́Τ̇
$\overset{\omega}{X}$ ΒΟΛΒΙΑΝΟΝΚΑΙΒΙΡΓΙΛΛΙΟΝϹΞ̇ΕΥΤΥΧΙΔ́ΕΦΖ̌Ϛ‹ΓΛΤ
$\overset{\omega}{X}$ ΒΑΙΑϹΕΞ̇ΠΑΤΡΩΙΝΗϹ Ζ̇ΙΕ‹ΙΟΒ̣ΚΖΙΙΕϹ́Μ
$\overset{\omega}{X}$ ΒΩΛΙΑΝΟϹΕΞ̇ΑΡΟΥΝΤΙΟΥΕΦΖΑ‹ΛΈϹ́$\overset{E}{K}$ΔΓ́
Τ̊ ΒΩΛΙΑΝΟϹΕΞΕΥΤΥΧ̣ΙΑϹ ΦΡΟΝΤΩΝΟϹΖ̇Έ
$\overset{\omega}{X}$ ΒΕΤΤΙΑΝΟϹΕΞ̇ΒΑΛΕΡΙΑΝΟΥΡΩΜΟΥ Ζ̇ΙΓΝΧ́
$\overset{\omega}{X}$ ΒΩΠΑΙΩΝ$\overset{є}{M}$‹ΕΞΒΑΛΡΡΙΑΝΟΥΡΩΜΟΥΖΙΑ‹ΙΕΤ́

e)

χω. Βικιανὸς	ἐξ. Τυράνν[ου — — — — — — — — — — — — — — —	
χω. Βικιανὸς ἄοικ(ος)	ἐξ. Ζήνων[ος? — — — — — — — — — — — — — — —	
χω. Βαϊὰς	ἐξ. Τυράννου	ζυ. 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{30}$ $\frac{1}{600}$ [κε. — —] $\frac{1}{40}$ $\frac{1}{200}$ $\frac{1}{1200}$
χω. Βαϊὰς	ἐξ. Τυχικοῦ Εὐγνωμονίου	ζυ. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{100}$ κε. 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{200}$ $\frac{1}{1200}$
χω. Βαϊὰς	ἐξ. τῆς αὐτῆς	ζυ. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{75}$ $\frac{1}{600}$ κε. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{60}$
χω. Βαϊὰς	ἐξ. Διογενιανοῦ Δικτύν(νας)	ζυ. 1 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{15}$
τό(πος) Βωμοὶ πρὸς Κρόκῃ	ἐξ. Σευηριανοῦ τριβ(ούνου)	ζυ. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{20}$
χω. Βαρβυλλῶ	ἐξ. Τηλέφου Ὀργιλίου	ζυ. 5 $\frac{1}{8}$
χω. Βαρβύλλας	ἐξ. Μαξιμιανοῦ διασημ(οτάτου)	ζυ. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{16}$
χω. Βδελλιανός	ἐξ. Τυράννου Ἀσιάρχ(ου)	ζυ. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{60}$
χω. Βωνιτῶ	ἐξ. Τυράννου Ἀσιάρχ(ου)	ζυ. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{20}$ κε. 9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{10}$
χω. Βούκοπρον ἐν χω. Λυγωνίῳ	ἐξ. Τυράννου	ζυ. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{24}$ $\frac{1}{300}$
χω. Βολβιανὸν καὶ Βιργίλλιον	ἐξ. Εὐτυχίδ(ος) Ἐφ(εσίας)	ζυ. 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{30}$ $\frac{1}{300}$
χω. Β[αϊ]ὰς	ἐξ. Πατρωίνης	ζυ. 15 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{72}$ κ(ε.) 7 $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{15}$ $\frac{1}{240}$
χω. Βωλιανός	ἐξ. Ἀρουντίου Ἐφ(εσίου)	ζυ. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{30}$ $\frac{1}{200}$ κε. 4 $\frac{1}{3}$
τό(πος) Βωλιανὸς	ἐξ. Εὐτυχίας Φρόντωνος	ζυ. $\frac{1}{5}$
χω. Βεττιανὸς	ἐξ. Βαλεριανοῦ Ῥώμου	ζυ. 10 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{50}$ $\frac{1}{600}$
χω. Βωπαίων μέ(ρος) $\frac{1}{2}$	ἐξ. Βαλεριανοῦ Ῥώμου	ζυ. 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{15}$ $\frac{1}{300}$

f) $\overset{ω}{X}$ ΕΠΙΓΗΓΙΟΝ ΕΞ ΑΦΡΟΔΙCΙΟΥ ΖΈΝ

$\overset{ω}{X}$ ΕΓΙΠΗΓΙΟΝ ΕΞ ΖѠΕΊΟVCΑΡΟΥ ΖΑΈΚΈΚ̓ΒΙΙΕC

$\overset{ω}{X}$ ΕΠΙΓΗΓΙΟΝΕΞΔΙΟΝΥCΙΟΥ ΖΔΔΎΚΔΙΚΠ́

$\overset{ω}{X}$ ΕΠΙΝΗΞ ЄΞΦΑΝΙΟVΦΙΛΟCΕΒ" ΖΔΙΈ Κ/ ЄΛΉ

$\overset{ω}{X}$ ΕΥΟΡΜΙΑΝΟΝΕΞ ΝVΞΙΟΥ ΖΑϤΊϚ ΒΌΜ

$\overset{ω}{X}$ ΕΥΟΡΜΙΑΝΟΝΕΞΤΥΧΙΚΟΥΕΥΓΝωΜΟΝΙΟΥ Ζ1΄

$\overset{ω}{X}$ ΕVΟΡΜΙΑΝΟΝ ΕΞ ΓΑΥΛΟΥΦΙΛΟCΕΒ̆ ΖΔΙ

$\overset{ω}{X}$ ΕVΟΡΜΙΑΝΟΝ ΕΞΤΗCΑVΤΗC ΖΓΔ¯

$\overset{ω}{X}$ ΕΥΗΛΙΟΝ ΕΞ ΕΥΤΥΧΙΑCΕΦ ΖΓΚΗΗΔΙΕΠΈ

χω. Ἐπιπήγιον	ἐξ. Ἀφροδισίου	ζυ. $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{50}$
χω. Ἐπιπήγιον	ἐξ. Ζωείου(ς) Σάρου	ζυ. 1 $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{25}$ κε. 2 $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{15}$ $\frac{1}{200}$
χω. Ἐπιπήγιον	ἐξ. Διονυσίου	ζυ. 4 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{400}$ κ(ε.) 4 $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{80}$
χω. Ἐπινηξ	ἐξ. Φανίου φιλοσεβ(άστου)	ζυ. 4 $\frac{1}{15}$ κε. 5? $\frac{1}{45}$ $\frac{1}{2840}$
χω. Εὐορμιανὸν	ἐξ. Νυσίου	ζυ. 1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{16}$
χω. Εὐορμιανὸν	ἐξ. Τυχικοῦ Εὐγνωμονίου	ζυ. 10 $\frac{1}{10}$
χω. Εὐορμιανὸν	ἐξ. Παύλου φιλοσεβ(άστου)	ζυ. 4 $\frac{1}{16}$
χω. Εὐορμιανὸν	ἐξ. τῆς αὐτῆς	ζυ. 3 $\frac{1}{4}$
χω. Εὐήλιον	ἐξ. Εὐτυχίας Ἐφ(εσίας)	ζυ. 3 $\frac{1}{3}$ — — — —?

g)

ΥΝΚΙΜΕΝΗCΠΕΡΙΔΙΔΑCCΑC	ЄΞΦΙΛΙΠΟΥΤΡΑΛΛ'	— —	ΙΕΞΗϽC
ᑦΕΝΔΡΑΞ	ЄΞΗΡΑΚΛЄΙΔΟΥΦΙΛΟCЄΒ'	ΖΘ<	Κ́ΙdΙΡ
ΝΩΝЄΟΝ	ЄΞΠΑΤΡΩΕΙΝΗC	ΖΙΤΌЄΧ	Κ̦ΙΑЄΜΗ
|||| ΚΙΕΟΝΛЄΙΚΡΟΝ	ЄΞΓΑΥΛΟΥΦΙΛΟCЄΒ'	ΖЄΛ́Χ	ΚЄd ||||
ΚЄΠΡΑΝΟC	ЄΞΒΑCΩΥЄΥΤΥΧΟΥ	ΖΑ(ΗΚЛΓd	ΚΒCΙЄΠ

g) σ|υνκιμένη(?)περὶ Διδασσας(?) ἐξ. Φιλίππου Τραλλ(ιανοῦ) 10 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{25}$ $\frac{1}{900}$(?)
ενδραξ(?) ἐξ. Ἡρακλείδου φιλοσεβ(άστου) Ζυ. 9 $\frac{1}{2}$ κ[ε] 10 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{100}$
— νωνεον ἐξ. Πατρωείνης Ζυ. 10 ($\frac{1}{2}$) $\frac{1}{75}$ $\frac{1}{800}$ κ[ε] ? 11 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{18}$
– κιεον μεικρὸν ἐξ. Παύλου φιλοσεβ(άστου) Ζυ. $\frac{1}{5}$ $\frac{1}{30}$ $\frac{1}{600}$ κ[ε] 5 $\frac{1}{4}$
Κεπρανὸς ἐξ. Βάσ(σ)ου Εὐτύχου Ζ(υ.) 1 $\frac{1}{2}$ κ[ε] 2 ($\frac{1}{5}$) $\frac{1}{15}$ $\frac{1}{72}$.

h) ΟΥ ΚΔ‹Η
ΝΟΝΤΟϹΦΕZ
ΚΤΗΤΟΥ ŻΓ̇ΠΒ
ΟΠΑΒΔΓΙΑĊΙΕŻΕΥΤΥΧΙΟΥΤΟΥΚΑΙΤΑΓΗΝΙΟΥŻS
ΙΑΝΟΥΚΘΛΟΦ ŽΗΙ ḰΙΔ‹ΛΙЄΒ'

— ου κε. 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$
νοντο(ς) Εφε(σίου) Ζ(υ.)
Ἐπι|κτήτου Ζυ. $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{2000}$
όπα Βασιλεί(δου) ἐξ. Εὐτυχίου τοῦ καὶ Ταγηνίου Ζυ. 6 $\frac{1}{2}$
— ιανοῦ Κολοφ(ωνίου) Ζυ. 8 $\frac{1}{10}$ κε. 14 $\frac{1}{2}$ ($\frac{1}{4}$) $\frac{1}{15}$ $\frac{1}{2000}$

i) ϹΕΒ́ ŽΓ́ΚΔ̇
ŻΑ‹ΝΫ
ΦΙΛΟϹΕΒ́ ŽΒ'ΉΜΫΧΡΑ‹ΙΒΡΝ́
ΤΕΦΑΝΟΥ ŻΑ‹Δ'Λ'ΕΜ́
ΞΥΑΓΡΙΟΥ Ẑ Β‹ΛΒΡΜ́ Κ̂-Β‹ΙΕ

φιλ]οσεβ(άστου) Ζυ. $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{24}$
Ζυ. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{50}$ $\frac{1}{100}$
— φι]λοσεβ(άστου) Ζυ. 2 $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{50}$ $\frac{1}{100}$ $\frac{1}{800}$ (κε.) 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{12}$ $\frac{1}{150}$
— Σ|τεφάνου Ζυ. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{35}$ $\frac{1}{40}$
— — Εὐαγρίου Ζυ. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{140}$ κε. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{15}$

k) Λ
ΙΙΠΠ
ΥΧΗ‹
ΘΕΜΙΝ
ΘΛΠΑ ΝΟ‹

l) ∠
ΕΣ̇Τ
ΕΣ̇
Γ

m) ΙΕΜΙΨ

Kataster.

Ähnliche Katasterinschriften aus derselben Zeit sind gefunden: in Tralles (Bullet. de corr. hellén. IV (1880) S. 336 = Mich. Pappakonstantinu Αἱ Τράλλεις ἤτοι Συλλογὴ Τραλλιανῶν ἐπιγραφῶν S. 43 ἀρ. 65), Astypalaia (IG. Ins. III 180. 181), Thera (IG. Ins. III 343–349). Sie sind schwerlich älter als das IV. Jhdt. n. Chr. und hängen nach einer Vermutung von Otto Hirschfeld mit der Steuerreform des Diokletian zusammen. Auf den magnetischen Urkunden sind nicht alle Posten ausgefüllt. χω. = χωρίον, ζυ. = ζυγόν (jugerum), κε. = κεφάλαιον. Zu ἐξ. ist stets ἀπογραφῆς zu ergänzen; vgl. b 6. 7 ἐξ ἀπογραφῆς Θεμίσωνος καὶ Τιβερίου καὶ Φιλίππου Τραλλιανῶν und den Kataster aus Thera IG. Ins. III 343, 6. 9.

II. Unterschriften.

A. Statuen.

123. 'Fragment aus graublauem Marmor, flach gerundet, nur oberer Rand erhalten, gefunden vor der nördlichen Marmorverkleidung ausserhalb des Bühnengebäudes. Br. 0,31, H. 0,25, T. 0,60. Buchstabenh. 0,02—0,03.' v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 14 Nr. 4. In Magnesia.

Ἡ β[ουλὴ καὶ ὁ δ]ῆμος
Μᾶρ]κον Ποπίλλ[ιον
Μάρ]κου υἱὸν Λα[ινᾶ-
τον] πρεσβευτ[ὴν . .
— — — — —

Ehrung des M. Popilius Laenas.

Vielleicht identisch mit M. Popilius Laenas, Cos. 615 u. c. = 139 v. Chr. Polybios XXXVIII 10 (4)1 erwähnt ihn als Gesandten beim achaeischen Bunde in Korinth 147/6.

124. Marmorbasis H. 0,38; Br. 0,85; D. 0,54; Buchstabenh. 0,035; Zeilenabst. etwa 0,04; das Profil oben ist stark bestossen. Auf der Oberfläche Fussspuren von zwei Statuen. Gefunden vor der Westfront des Artemistempels. In Magnesia.

Ὁ δῆμος
Πυρωνί]δην Πρυτάνιδος ἀγαθὸν
— — — ντα προστάτ[η]ν γενό[μενον.

Statue des Pyronides.

Gute Schrift des I. Jhdts. v. Chr. oder Ende des II. Jhdts. Vielleicht der Enkel des ἔγδικος in Nr. 93d 9.

125. Runde Marmorbasis, oben und unten mit profiliertem Rande, gefunden im Süden des Artemistempels. H. 1,12; Dm. oben 0,48; unten 0,56. Buchstabenh. 0,03—0,038; Zeilenabst. 0,04. Auf der Oberfläche Standspuren mit Gusskanal. In Magnesia.

Ἀρισταγόρην
Ναννίχου τὴν
ἑαυτῆς θυγατέρα
Δημὼ Ζηνοδό-
του.

1 ν am Ende kleiner als die übrigen Buchstaben und höher gestellt.

Statue der Aristagore.

Schrift sehr ähnlich der von Nr. 124.

126. 'Viereckige Basis aus Kalkstein, H. 0,78; L. 0,74; T. 0,74; gefunden in dem Säulensaale des Nordwestbaues, wo sie ausgehöhlt und das Oberteil nach unten, die Schrift der Wand zugekehrt, in Verbindung mit der späten Röhrenleitung als Wasserbehälter gedient hatte. Sorgfältige, einfache Schrift.' v. Hiller Ath. Mitth. XIX (1894) S. 18 Nr. 8. In Magnesia.

Ἀναξήνωρ Ναννίχου
Διόφαντον τὸν ἀδελφὸν
κατὰ τὴν διαθήκην ἔστησεν.

Statue des Diophantos.

Schrift aus dem Anfang des I. Jhdts. v. Chr., sehr sorgfältig; aber andere Hand als Nr. 125.

127. Runde Marmorbasis (H. 0,86; Dm. etwa 0,55) gefunden in einem der Zimmer im Süden der Agora. Buchstabenh. 0,02—0,025; Zeilenabst. 0,015—0,02. Vgl. Athen. Mitth. XIX (1894) S. 94. In Magnesia.

Ὁ δῆμος
Ἀθηναγόραν Παμμένου
νικήσαντα Ῥωμαῖα
ἅρματι τελείωι.

Statue des Athenagoras.

Schrift der Zeit, in welcher die Reihe B der Architravinschriften Nr. 88 eingehauen ist (I. Jhdt. v. Chr.). Auch dort werden Ῥωμαῖα erwähnt.

128. Fragment einer vierseitigen Kalksteinbasis, die später ausgehöhlt und als Brunnentrog benutzt wurde. Gefunden oben auf den Stadthöhen südwestlich vom Theater. H. 0,50; Br. 0,87; T. 0,72; Buchstabenh. etwa 0,03. In Magnesia.

Ἀπ]ολλόδω[ρος oder ρον — —
Ποσε[ι]δων[ι — — — — —
κ]ατὰ [διαθ]ήκην.

Statue des (oder gesetzt von) Apollodoros.
Schrift des I. Jhdts. v. Chr.

129. Viereckige profilierte Basis aus weissem Marmor H. 1,00; L. 1,04; T. 0,64; mehrfach gebrochen: der ganze vordere linke Rand fehlt. Schrift: Z. 1—5: 0,03, Z. 6. 7: 0,02 hoch; dünn und ohne Sorgfalt eingeritzt. Gefunden im Theater an der inneren Ecke der südlichen Marmorverkleidung des Zuschauerraums nicht völlig an der ursprünglichen Stelle, sondern umgestürzt. Doch ist aus den Fundamenten noch offenbar, dass die Basis an dieser Ecke vor der Apollophanesbasis (Nr. 92a), die sie also verdeckte, mit der Front nach der Orchestra zu stand. v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 14 Nr. 5 mit dem Facsimile nach einer Zeichnung von M. Lübke. Vgl. H. Diels Anonymi Londinensis supplem. Aristotelicum p. XII. Nach Photographie auf Taf. VI unten. In Berlin.

Ἡ βου]λὴ καὶ ὁ δῆμος
Ἀνα|ξήνορα Ἀναξικράτους
κιθα|ρῳδὸν διά τε τὴν ἰδίαν
αὐτ|οῦ ἀρετὴν καὶ διὰ τὴν ἐν τωι
ἐπιτ|ηδεύματι ὑπεροχήν.

Ἦ τοι μὲν| τόδε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ
τοιοῦδ' οἷο|ς ὅδ' ἐστί, θεοῖς ἐναλίνκιος αὐδῆ.

7 'Hinter dem H ist der Stein leicht verletzt in einer Weise, dass man bei seitlicher Beleuchtung glauben kann, es stände da noch ein gekritzeltes in der Mitte nach links ausgebogenes I. Dies wäre an sich nicht wunderbar, denn auch andere Hasten, wie das letzte I in Z. 4 sind recht krumm. Indessen scheint es sich doch nur um eine zufällige Verletzung des Steins zu handeln. Für einen breiteren Buchstaben wie N reicht der bis zum Rande vorhandene Raum ganz gewiss nicht aus' v. Hiller a. a. O.

Statue des Kitharoeden Anaxenor.

Über Anaxenor und diese von Strabo erwähnte Basis vgl. Zeugn. Nr. I. LXII. Die Statue des mit dem Triumvir Antonius befreundeten Kitharoeden kann nicht nach der Schlacht bei Actium (31 v. Chr.) errichtet worden sein. Da die Inschrift des Priesteramts des Anaxenor (Zeugn. Nr. I [Strabo]) keine Erwähnung thut, wird sie vielmehr in eine weit frühere Zeit gehören.

130. ‚Runde Basis, stark verstümmelt. Von der Inschrift ist links ein grosses Stück namentlich oben abgehackt. Wurde beim spätrömischen Logeion als Trommel der hintersten Säule der zweiten Säulenstellung von SW aus verbaut gefunden, der erhaltene Inschriftrest nach hinten, wo ihn spätere Wasserröhren ganz zudeckten. H. 1,05; Buchstabenh. 0,025. Unter der Inschrift freier Raum.' v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 31 Nr. 25. In Magnesia.

— — — — ορίου
— — — 'Ολυμπίων
— χάριν?] τῆς διηνε-
κοῦς εὐνοίας τῆς] περὶ τὴν πατρί-
δα περί τ[ε πάντας τοὺς
πολίτας.]

2 am Anfang vor 'Ολυμπίων Λ

Schrift des I. Jhdts. v. Chr.; sehr ähnlich der Anaxenorbasis (Nr. 129).

131. Marmorbasis mit Profilierung oben und unten. H. 1,30; Br. 0,60; D. 0,56; Buchstabenh. 0,02; Zeilenabst. 0,015. Gefunden im Norden des Artemistempels. In Magnesia.

Ἡ] βουλὴ καὶ ὁ δῆμος ἐτείμησαν
Ἀμύνταν Μυωνίδου γένει καὶ
δόξῃ καὶ ἀρετῇ καὶ σωφροσύνῃ
διενένκαντα. Πλουταρχὶς
Ἀριστίωνος Μιννὶς καὶ Μυων[ί-
δης Ἀμύντου τὸν ἑαυτῶν υἱ-
ὸν ἀνέθηκαν.

Statue des Amyntas.

Schrift des I. Jhdts. v. Chr. Plutarchis Minnis (die wohl voransteht, weil sie die Weihung that) und Myonides setzen die Statue. Rat und Volk haben (wie Nr. 153 160) nur die Belobigung des Amyntas beschlossen. Durch die Erwähnung der letzteren an erster Stelle wird der Eindruck erweckt, als ob sie die Statue setzen. Μυωνίδης für Μοιωνίδης auch auf der Inschr. aus Tralles Athen. Mitth. XXI (1896) S. 263.

132. ‚Zweimal beschriebene Säule, oben und unten profiliert; H. 0,82. Umfang 2,10; gefunden hinter den nördlichen Säulen des spätrömischen Logeion. Man hat darauf zuerst die Inschrift 6 [a] angebracht, nachher zum Zwecke neuer Benutzung die Zeilenanfänge derselben ausgekratzt und auf die andere Seite 7 [b] gesetzt. Dies Verfahren war angängig, da die nunmehrige Rückseite nahe der Wand des Bühnengebäudes auf dem Logeion gestanden haben dürfte und also nicht vom Zuschauerraum aus sichtbar war. Buchstabenh. 0,023—0,025 (6 [a]) bez. 0,03—0,035 (7 [b]).' v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 17 Nr. 6. 7. a auch schon Athen. Mitth. XIV (1889) S. 105 Nr. 49. In Magnesia.

a.

Ὁ] δῆμος
Αἰσ[χυλῖνον
Ἀν[αξήνορος
νικ[ήσαντα
τὰ Β[ασίλεια
τ]ὰ ἐμ Βοιωτοῖς.

b.

Ὁ δῆμος
Ἀπολλώνιον Ἐπιγόνου
εὐεργέτην γεγονότα
κατὰ πολλοὺς τρόπους
τῆς πατρίδος· ἐτίμησεν δὲ
αὐτὸν καὶ ἄλλαις τιμαῖς
στεφ]ανηφορήσαντα τρίς.

a Statue des Aischylinos; b des Apollonios.

a etwa aus dem Anfang, b aus dem Ende des I. Jhdts. v. Chr. Eine εἰκὼν μετεπιγεγραμμένη wie die Statue der Mutter des Isokrates auf der Akropolis von Athen Vita X orator. 839 D. Doppelte Benutzung eines Inschriftblocks im I. Jhdt. v. Chr. auch Inschr. von Pergamon I Nr. 30, wo ein dem König Attalos I. von Epigenes gestiftetes Denkmal für eine Ehrung des Proconsuls M. Valerius Messala (32 v. Chr.) benutzt ist. Vgl. Dio Prus. or. XXXI und E. Hula Jahreshefte des österr. archäolog. Instituts in Wien I (1898) S. 27.

133. ‚Rechteckige Basis, an die hinten ein Halbrund ansetzt, unten gebrochen; Br. 0,56; H. 0,85; T. 0,52. Obere Seite links gebrochen, rechts längliches Einsatzloch, 0,32—0,26 lang, 0,17—0,18 breit, 0,02 tief, darin zwei 0,03 0,04 tiefe Dübellöcher, anscheinend für eine Bronzefigur. Zwischen den Säulen des nördlichen spätrömischen Logeion.' v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 19 Nr. 9. In Magnesia.

Ἡ] βουλὴ καὶ ὁ δῆμος
Ἀριστόδημον Φιλίου
πολειτευόμενον τὰ
κράτιστα τῶι τε ἱε-
ρῶι τῆς Ἀρτέμιδος
τῆς Λευκοφρυηνῆς
καὶ τῶι δήμωι.

Statue des Aristodemos.

2 Zu Ἀριστόδημος Φιλίου vgl. die Inschrift aus Karabounar in der Anmerkung zu Nr. 118, deren Herkunft aus Magnesia durch diesen Namen noch wahrscheinlicher gemacht wird.

134. Simsstück aus Marmor, gefunden in der Nordwestecke des Säulenhofs im Süden der Agora; offenbar zu einem grösseren Monument gehörig. Oben schlechtes Profil; rechts und links gebrochen. H. 0,25; Br. 0,60; T. 0,72. Buchstabenh. 0,022—0,025; Zeilenabst. 0,015. In Magnesia.

Ἐπικράτης Τιμάρχ[ου
τὸν υἱὸν Ἐπικρά[την.

Statue des Epikrates.
Schrift des I. Jhdts. v. Chr.

135. 'Vorn abgerundete, hinten rechteckige Basis. L. und T. 0,60, H. 0,82, Schrift 0,02 hoch. Gefunden am hinteren Süd-Ende des spätrömischen Logeion.' v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 19 Nr. 10. In Magnesia.

Ἡγήσιππον Ἡγελόχου
ὁ δῆμος ἀνέθηκεν.

Statue des Hegesippos.
Schrift des I. Jhdts. v. Chr.

136. Tafel aus weissem Marmor. Oben gebrochen. H. 0,18; Br. 0,20—0,205; D. etwa 0,045; Buchstabenh. 0,012—0,015; Φ 0,025. Gefunden auf einem Acker östlich vom Stadion. Im Magazin in Balatchyk.

— — ς υἱὸν
- α ἐκ τῶν
ἰδίων ἀνέ-
στησε ὑπὲρ
τοῦ υἱοῦ Παμ-
φίλου.

6 Zwischen I und Λ Loch im Stein.

Schrift des I. Jhdts. Der Vater (oder die Mutter) weiht im Namen seines unmündigen Sohnes, aber aus seinen eigenen Mitteln, nicht denen des Sohnes. Z. 2 α Rest des Tribusnamens (Quirina?).

137. Musaly. 'Devant la maison de Théologos Georgiou. Cassé à droite. Assez grandes lettres, de belle gravure' Cousin et Deschamps Bulletin de corr. hellén. XVIII (1894) S. 10 Nr. 3. Von mir nicht gesehen.

Ὁ δῆμος
Μιθριδάτην Ἰαζήμιος εὐεργ[έτην
καὶ κατὰ πολλοὺς τρόπους χρή[σιμον
τῆι πατρίδι.

Statue des Mithridates.

2 Jazemis CIL. XIV 4234 (Tibur): wahrscheinlich ein syrischer Name. Vgl. Jazemus CIL. VI 6476 (H. Dessau).

138. Marmorplatte, oben und links bestossen, unten und rechts gebrochen. H. 0,30; Br. 0,43; D. 0,10; Buchstabenh. 0,03; Zeilenabst. 0,01—0,02. Abbildung auf Tafel VIII oben. Gefunden in zwei Stücken an der westlichen Ecke der Südhalle, nicht weit von Nr. 100. Dicht dabei lag der Oberteil einer Frauenstatue, deren Erscheinung zu dem Schlusse berechtigt, dass es der Rest des der Königin Glaphyra errichteten Standbildes ist. In Berlin.

Ὁ δῆμος
βασίλισσαν Γλαφύραν Ο— —
βασιλέως Ἀρχελάου φ]ιλοπάτρι-
δ]ος μητέρα ἐπί τε τῆι πε]ρισσῆι
ἀρετῆι τε καὶ δόξηι κα[ὶ τῆι
πρὸς τὸν [δ]ῆμον εὐ]νοίαι.

2 ο sicher; daher ist die Ergänzung θεάν unmöglich. Also Vatersname der Glaphyra, der nicht bekannt ist.

Statue der Glaphyra, der Mutter des Königs Archelaos Philopatris von Kappadokien.

Dio Cassius XLIX 32 ὁ δὲ Ἀρχέλαος οὗτος πρὸς μὲν πατρὸς ἐκ τῶν Ἀρχελάων ἐκείνων τῶν τοῖς Ῥωμαίοις ἀντιπολεμησάντων ἦν, ἐκ δὲ μητρὸς ἑταίρας Γλαφύρας ἐγεγέννητο.

139. 'Viereckige Basis, L. 0,65; H. 0,85; T. 0,55, nur unten profiliert; oben lag, wie zwei quadratische Dübellöcher mit Gusskanälen beweisen, noch ein anderer Stein auf. Buchstabenh. etwa 0,023. Gefunden wahrscheinlich am nördlichen Logeion'. v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 26 Nr. 18. Auch bei Kondoleon Ἀνεκδ. Μικρασιαναὶ ἐπιγρ. S. 8 Nr. 9 und Bérard Bulletin de corresp. hellén. XV (1891) S. 539 Nr. 4. In Magnesia.

Ἡ βουλὴ κ]αὶ ὁ δῆμος
ἐτίμησαν
Νεμέ[ρ]ιον Κλούιον Μανίου υἱὸν
ταῖς τε ἄλλαις τιμαῖς καὶ χρυ-
σέῳ ἀριστείῳ στεφάνῳ, εὐσεβῶ[ς
μὲν διακείμενον πρὸς τὴν Ἄρτεμιν
τὴν Λευκοφρυηνήν, εὐεργέτην δὲ
γ]εγονότα τοῦ δήμου κατὰ πολλοὺς
τ]ρόπους πρὸς τὸν αἰῶνα.

2 vor ἐτίμησαν freier Raum: deshalb ist die von Kondoleon und Bérard vorgeschlagene Ergänzung καὶ ἡ γερουσία unmöglich.

Statue des Numerius Cluvius M' f.

1. Jhdt. v. Chr.; Schrift sehr ähnlich der der Glaphyrabasis (Nr. 138).

140. 'Ἐξ ἀντιγραφῆς τοῦ κ. Κ. Βατούση' Kondoleon Athen. Mittheil. XIV (1889) S. 106 Nr. 54. Nicht wieder gefunden.

Σολπικίαν
Κοΐντου θυ-
γατέρα, γυναῖκα
Ποπλίου Τερεντίου.

Statue der Sulpicia Q. f.

'P. Terentius (Hispo), meus necessarius, opera in portu et scriptura Asiae pro magistro dedit' Cic. ad Attic. XI 10, 1; vgl. ad fam. XIII 65, 1.

141. Marmorblock, der im Kafë von Moreali-Deïrmen seit etwa zehn Jahren als Thürschwelle dient. H. 0,23; Br. 0,65; D. 0,33. Cousin's und Deschamps' Ortsangabe (Bull. de corr. hellén. XVIII [1894] S. 12 Nr. 10 'Mousalu-Dermen') wird auf einem Irrtum beruhen: über die Lage von Moreali vgl. zu Nr. 253.

Ἡ] βουλὴ καὶ [ὁ δῆμος
Π]όπλιον Κούρτιον
Π]ρώπινκον ἀρετῆς
ἕνεκα.

Statue des P. Curtius Propinquus.

Schrift des 1. Jhdts. v. Chr. Sonst nicht bekannt, vgl. Prosopographia imp. Romani I p. 487 Nr. 1324.

142. Marmorplatte. H. 0,73; Br. 0,545; D. 0,20; Buchstabenh. 0,03; Zeilenabst. 0,01—0,02. War verbaut in den Stylobat des südlichen Mittelthors der Agora; deshalb rechts abgemeisselt. In Berlin.

Πόπλιον Σερουείλ[ιον Γαΐ-
ου υἱὸν Ἰσαυρικὸν δ[ιὰ τὴν
ἰδίαν ἀρετὴν καὶ δι[ὰ τὰς ἐ-
κ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ Π[οπλίου
γεγενημένας εἰς [τὸ ἱερὸν
τῆς Ἀρτέμιδος τῆ[ς Λευκο-
φρυηνῆς καὶ τὴν πό[λιν
εὐεργεσίας.

Statue des P. Servilius Isauricus.

Der Vater des Proconsuls gleichen Namens. Nach Cicero ad fam. XII 2,1 war Letzterer i. J. 44 bereits wieder in Rom. Inschriften von Pergamon II S. 288 Nr. 413.

143. Tabula ansata an einer dorischen Säule in einem der südlichen Gemächer der Agora. Höhe der Tafel 0,17. Buchstabenh. 0,025; Zeilenabst. 0,01. In Magnesia.

Ὁ δῆμος
Λεύκιον Ἀφράνιον
Λευκίου υἱόν.

Statue des L. Afranius L. f.

Schrift sehr ähnlich der von Nr. 141. L. Afranius L. f. scheint nicht bekannt zu sein. In dem Gemach westlich von dem Saal, in dem die Statue des L. Afranius stand, fand sich ein Bruchstück aus weissem Marmor (H. 0,10; Br. 0,21; D. 0,045—0,07; Buchstabenh. 0,03) mit der Inschrift: ἀνέθη[κε.

144. Marmorbasis, zusammen mit Nr. 145. 146 in einem Gemache in der Mitte der Westhalle der Agora, in dem sog. Athenaheiligtum gefunden. H. 0,64; Br. (oben) 0,60; (unten) 0,48; T. (oben) 0,64; (unten) 0,51. Buchstabenh. 0,02; Zeilenabst. 0,005. In Magnesia.

Βαιβίαν Κοΐντου Βαιβίου θυγατέ-
ρα, μητέρα δὲ Λευκίου Οὐαλερίου Λε[υ-
κίου (υ)οῦ Φλάκκου τοῦ ἀνθυπά-
του.

3 ΤΟΥΦΛΑΚΚΟΥ

Statue der Baibia.

Ein Proconsul namens L. Valerius Flaccus L. f. ist aus dem I. Jhdt. v. Chr. nicht bekannt. Weder der von Fimbria ermordete Consul suff. des Jahres 86 noch sein Sohn, der von Cicero verteidigte L. Valerius Flaccus, der i. J. 62 als Propraetor nach Asien ging (Cic. pro Flacco c. 60), waren Proconsuln. ἀνθυπάτου falsche Titulatur für ἀντιστρατήγου? Schrift I. Jhdt. v. Chr.

145. Marmorbasis zusammen mit Nr. 144. 146 gefunden. H. 0,77; Br. (oben) 0,505; (unten) 0,47; T. (oben) 0,59; (unten) 0,55; Buchstabenh. 0,02; Zeilenabst. 0,05. Oben Standfläche. In Magnesia.

Σοφήιαν θυγατέρα τὴν
Λευκίου Σοφηΐου, γυναῖκαν
δὲ Λευκίου Οὐαλερίου Λευκί-
ου ὑοῦ Φλάκκου τοῦ ἀνθυπάτου.

Statue der Saufeia.

Aus derselben Zeit wie Nr. 144. Σοφήια = Saufeia, Σοφήϊος = Saufeius. L. Saufeius Cic. ad Attic. I 3, 1.

146. Block aus weissem Marmor. Auf der Oberfläche rechts ein quadratisches Dübelloch. H. 0,295; Br. 0,87; T. 0,35; Buchstabenh. 0,025; Zeilenabst. 0,02. Zusammen mit Nr. 144. 145 gefunden. In Magnesia.

Ὁ δῆμος Πῶλλαν Οὐαλερίαν
τὴν θυγατέρα τὴν Λευκίου Οὐα-
λερίου Λευκίου [ὑοῦ Φλά]κ[κ]ου
τοῦ ἀνθυπάτου.

Statue der Polla Valeria.

Etwas jüngere Schrift als Nr. 144. 145.

147. Zwei in dem sogen. Athenaheiligtum gefundene grosse weibliche Statuen tragen auf dem Sockel den Anfang der Weihinschrift. Ihre Zugehörigkeit zu den Basen Nr. 144. 145 ist möglich, aber durchaus unsicher. C. Humann bestritt sie auf das Entschiedenste. Die beiden Statuen befinden sich im Museum von Constantinopel.

a) Buchstabenh. 0,015
ὁ δῆμος

b) Buchstabenh. 0,025
ὁ δῆμος

148. Fragment einer runden Marmorbasis. H. 0,69; Br. 0,30. Allseitig gebrochen; nur oben ist ein kleines Stück Profil erhalten. Die Schrift ist sehr abgescheuert, sodass man die Formen der Buchstaben nicht genau erkennen kann. Buchstabenh. etwa 0,035; Zeilenabst. etwa 0,015. Lag im November 1893 im Lethaios in der Nähe der jetzt zerstörten, grossen Chausséebrücke. Später von uns vor die Ostfront des Artemistempels gebracht.

Ὁ δῆμος
Κ]οιλίαν Πῶλλ[αν — —
τ]ὴν θυγατέρα — — — —
πρεσβευτοῦ — —

2 hinter θυγατέρα noch eine senkrechte Hasta: wie es scheint von Π.

Statue der Coelia Polla.

Schrift des I. Jhdts. v. Chr.

149. Bruchstücke einer Basis aus weissem Marmor, gefunden im Süden der Agora nicht weit von Nr. 230. 231 (ὅρος ἱεροῦ). a) breit 0,16; hoch 0,105 (an allen Seiten gebrochen). Buchstabenh. 0,015—0,02; Zeilenabst. 0,01. b) aus drei Stücken zusammengesetzt (H. etwa 0,43; Br. 0,79). Links und rechts Rand erhalten. D. etwa 0,33. In Magnesia.

a) Δημοκράτη Δη]μοκράτ[ους
ἀνέθ]ηκαν.

b) TI

Ε Ι / Ι Μ .

Δημο]κράτη Δημοκράτους [τοῦ Ἀρι]στονίκου ν]ική-
σ]αντα τὴν περίοδ[ο]ν ἀν[δρῶν π]υγμὴν πρῶτον τῶ[ν
ἀπὸ τῆς οἰ[κου]μένης Ὀλ[ύμ]πια τρίς, Ἄκτια τρίς,
Νέμεα δίς, Ἴσθμια δίς, Πύθια, Ἡραῖα δίς, κοι-
νὸν Ἀσίας δίς, κοινὸν Συρίας γ', κοινὸν Καππα-
δοκίας τρίς, κοινὸν Λυκίας δὶς πάλην πυγμὴν
πανκρ]άτι[ον], Ἐλευθέρια τὰ ἐν Πλαταια[ῖ]ς δίς,
Λευκ]οφρ[υὴν]εα δὶς καὶ πανκράτιον τ[ρίς,
— — — — — —ίς, καὶ τ[οὺ]ς [λ]οιποὺς ἀγῶ[νας
— — — — —ίας — — — ο — —

b) 1. 2 in grösserer Schrift, links leerer Raum; die Deutung der Reste ist mir nicht gelungen: ἐτείμησε unmöglich. 12 ΙΑΣ

Statue des Demokrates.

Gute Schrift der augusteischen Zeit. Die Fragmente zweier Siegerinschriften für Δημοκρά]της Μάγνης] ἀπὸ Μαιάνδρου Inschr. aus Olympia Nr. 211. 212.

---

150. Marmorbasis. H. 1,12; Br. 0,56; D. 0,47; Buchstabenh. 0,04; Zeilenabst. 0,015. Auf der rauhen Oberfläche sind Standspuren. Gefunden bei dem Durchgang von der Agora zum Artemistempel, wo sie in die byzantinische Mauer verbaut war. Bereits kurz erwähnt Athen. Mittheil. XIX S. 27 Nr. 19. In Magnesia.

Ἡ βουλὴ
καὶ ὁ δῆμος
Γάϊον Ἰούλιον
Γαΐου υἱὸν Φαβία
Κᾶρον.

Statue des C. Julius Carus.

---

151. Theater. 'Viereckige Basis. H. 0,62; Buchstabenh. etwa 0,03, gefunden in der Orchestra etwa vor der Mitte des Logeion. Verwitterter Stein, sehr schwer lesbar, die Reste der Zeilen 8–10 ganz unsicher'. v. Hiller Athen. Mittheil. XIX (1894) S. 27 Nr. 19. Hier nach einer neuen Prüfung des Abklatsches. In Magnesia.

Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος
ἐτεί[μ]ησεν Γάϊον Ἰού-
λιον Γαΐου ὑὸν Φα[βία
Ἰ]ουλιανὸν [ἐκ?] πατρὸς
ἀρχιερέα τῆς Ἀσί[ας
στεφανηφόρον [ἱε-
ρ]έα Διονύσου [ἀ]πὸ
πρ]ογ[ό]ν[ων] τ......
— — — — — —
...ω.τ...πα....
Ἀπολλοδώρου — —
— — — — — —

Die von Hiller a. a. O. angegebene Form des Ω scheint auf einem Versehen zu beruhen. Die Verwitterung des Steins lässt den Schriftcharakter schwer erkennen.

Ehrung des ἀρχιερεὺς C. Julius C. f. Julianus.

Nachkomme des vorigen.

---

152. 'Linke Hälfte einer viereckigen Basis. L. 0,64; H. 0,25; T. 0,38; rechts glatte Anschlussfläche, Buchstabenh. 0,01—0,02. Auf der oberen Fläche 0,18 lange Standspur eines Fusses. Gefunden im Süden des spätrömischen Logeion'. v. Hiller Athen. Mitth. XIX S. 25 Nr. 17. In Magnesia.

Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆ[μος
Κόϊντον Μόδιο[ν Κοΐν-
του υἱὸν διὰ τὰς [τοῦ
ἀδελφοῦ αὐτοῦ Γ[αΐου Οὐ-
ιβίου Ποστόμου το[ῦ —

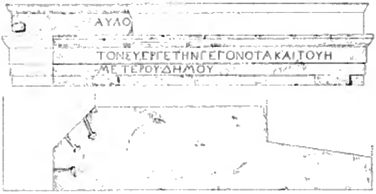
C. Vibius Postumus vielleicht identisch mit dem in der Inschrift aus Teos CIG II 3084 = Le Bas-Waddington III 103 erwähnten Gaius Vibius Postumus, dem Bruder des Aulus Vibius Avitus.

153. Marmorbasis mit Profilierung oben und unten; H. 1,76; Br. (ohne Profil) 0,69—0,71; D. 0,35; Buchstabenh. 0,03; Zeilenabst. 0,02. Gefunden vor der Südostecke des Artemistempels. In Magnesia.

Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος
Τ]είσωνα Πυρρ[ί]χου γυμν[α-
σι]αρχή[σ]αντα τῶν πρεσβυ-
τ]έρων καὶ ἀγωνοθετήσα[ν-
τα] τῶν νέων. Πύρριχος κα[ὶ
Σε]κούν[δ]α τὸν ἑαυτῶν υἱό[ν.

Statue des Teison.
Schrift des I. Jhdts. v. Chr. Vgl. zu Nr. 131.

154. 'Fries und Architrav eines ionischen oder korinthischen Baues. Der Fries ist links beendet, rechts gebrochen, oben 0,48, unten 0,39 m. breit. Am rechten Ende des fragmentierten Steines steht die Inschrift mit 0,06 hohen Buchstaben. Gefunden an der Südostecke des schmalen Ganges im Süden des Skenengebäudes. Der Architrav mit drei Fascien ist 1,95 m. lang, hat links glatte Anschlussfläche, rechts Ecke, um die sich das Profil noch auf ein kleines Stück im rechten Winkel fortsetzt; hier und dort schlossen sich gleichartige Architrave an. Unten zeigt der Architrav Soffite, also lag er nicht auf einer Mauer, sondern auf Säulen und Pfeilern auf. Die Schrift, etwa 0,05 m. hoch, befindet sich auf den beiden oberen Fascien. Die Zusammengehörigkeit von Fries und Architrav ergiebt sich aus Material (weisser Marmor), den Abmessungen und der Art der Arbeit. Welchem Gebäude sie aber angehört haben, ist unbekannt; nur soviel lässt sich bestimmen, dass der Bau wahrscheinlich ein kleines Einzelmonument [auf dem die Statue des Aulus stand] gewesen ist. Weshalb der Architrav an den Seiten verschieden geschnitten ist, entzieht sich unsrer Kenntnis.' W. Doerpfeld Athen. Mitth. XIX (1894) S. 44 Nr. 47. Danach die Abbildung. In Magnesia.



Αὖλο[ν — — — — — — — —
τὸν εὐεργέτην γεγονότα καὶ τοῦ ἡ-
μετέρου δήμου.

155. Bruchstück einer weissen Marmorplatte. H. 0,25; Br. 0,19; D. 0,15; Buchstabenh. etwa 0,025; Zeilenabst. 0,01. Rechts und unten gebrochen. Unten freier Raum. Gefunden nicht weit von der Südostecke der Agora. In Magnesia.

Μ]ᾶρκο[ν — —
ταμίαν — —
τον ἀρε]τῆς ἕνεκα καὶ εὐνοίας τῆς
πρὸς τὸ[ν δῆμον.

Der Schrift nach I. Jhdt. v. Chr.
Ehrung des Quaestor Marcus — —

156. Runde Marmorbasis, oben bestossen und unten gebrochen; H. etwa 1 m., Durchm. etwa 0,54; Buchstabenh. 0,025—0,04 (die unteren 7 Reihen kaum 0,02); Zeilenabst. etwa 0,015 (unten)—0,025 (oben). Gefunden vor der Westfront des Artemistempels. In Magnesia. Gipsabguss in Berlin.

Δρ]ο[ύ]σ[ι]λλαν
ν]έαν θεὰν Ἀφροδεί-
την
... αδηαν .. Γαίου Καίσα-
ρο]ς Γερμανικοῦ υἱοῦ Σε-
β]αστοῦ τοῦ αὐτοκράτο-
ρ]ος ἀδελφήν, Γερμανικοῦ Καί-
σα]ρος καὶ Ἀγριππείνης θυγατέρα
ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος ἀπογραψαμένου
τοῦ δήμου ἐν Ῥώμῃ διὰ Εὐφήμου τοῦ Εὐφή-
μου εὐσεβοῦς φιλοκαίσαρος φιλοσεβάσ-
του φιλο]π̣ά̣[τριδ]ος υἱοῦ πόλεως νεωκόρου Ἀρτέμι-
δος Λευκοφρ]υηνῆς τοῦ ἀρχιπρεσβευτοῦ,
τοῦ ἐπιμελ]ηθέντος τῆς κατασκευῆς
τῆς εἰκόνος καὶ τῆς ἀνα]στάσεως.

Statue der Drusilla.

Drusilla wurde als θεὰ νέα Ἀφροδίτη bereits vor ihrem i. J. 38 erfolgten Tode verehrt; vgl. die aus dem J. 37 stammende kyzikenische Inschrift (Dittenberger Sylloge Nr. 279). Z. 4 ist eine passende Ergänzung noch nicht gefunden. Z. 9 ἀπογραψαμένου kann heissen, dass die Stadt Magnesia ihren Namen in Rom in eine Liste (von Städten) hat eintragen lassen, etwa in eine Liste von Städten, die den Kaiser zu seinem Regierungsantritt beglückwünschten oder der Drusilla huldigten; es kann aber auch heissen, dass der Gesandte ein Verzeichnis der Bürgerschaft in Rom überreichte (H. Dessau).

---

157. Marmorplatte, die später zur Verkleidung der Kultbildbasis in der Cella des Zeustempels verwendet worden ist. H. 0,99; Br. 1,50; D. 0,32; Buchstabenh. 0,02—0,03; Zeilenabst. 0,015. a und c griffen auf die anschliessenden Platten über; b steht in der Mitte. Die Inschriften sind aus derselben Zeit; aber b und c von anderer Hand als a. Abbildung auf Taf. VIII unten. In Magnesia. Gipsabguss in Berlin.

a) — — — — — Καί]σ̣αρα
— — — — — ου πάν̣τ̣ων
— — — — — Σε]β̣αστοῦ
— — — — — Κ̣α̣ίσαρος
— — — — — Σεβαστοῦ
— — — — — ὕ̣πατον
— — — — — ἐ]π̣ὶ ἀνθυπάτου
Παύλλου Φαβίου Πε]ρσικοῦ
— — — — — Καίσαρος
— — — — — ου
— — — — — υ υἱὸς Φαβίᾳ
— — — — — αρ ἐκ τῶν ἰδίων.
Τιβέριος Κλαύδιος Δη-
μοκράτου υἱὸς Κυρίνᾳ
Δημοκράτ̣η̣ς ὁ ἱερεὺς
διὰ βίου τοῦ Σεβαστοῦ
Γερμανικοῦ καὶ χιλίαρ-
χος λεγιῶνος ιβ̄
καὶ Τιβέριος Κλαύδιος
Τιβερίων υἱὸς Κυρίνᾳ Τεί-
μων ὁ ἱερεὺς αὐτοῦ διὰ
βίου οἱ ἀποδεδιγμένοι
τῆς Ἀσίας ἀρχιερεῖς
καθιέρωσαν.

b) Ν[έρωνα Κλαύ]διο[ν
Κα]ίσαρα Δροῦσον
Γερμανικὸν τὸν υἱὸν
τοῦ μεγίστου θεῶν
Τιβερίου Κλαυδίου
Καίσαρος Σεβαστοῦ
Γερμανικοῦ τοῦ αὐ-
τοκράτορος — — —
— — — — — —
— — — — — —

c) — — — — —
[— — — — Τι-
βέρι[ος? — — —
Τιβερίου [Κλαυδίου
Γερμαν[ικοῦ τοῦ
ἐμφανεσ[τάτου θεοῦ

Τ]ιβέριος Κ[λαύδιος
Κυρείνᾳ — —

b 1. 2 schwer lesbar, da absichtlich getilgt. 8. 9. 10 Rasur; bei 10 freilich nicht ganz sicher. Hier könnte auch eine Lücke gewesen sein, wie hinter e. Z. 6.

b Weihinschrift für Nero.

a Paullus Fabius Persicus Consul 34 n. Chr. Vgl. Inschrift aus Ephesos CIL. III 2, 6073 Paullus Fabius Persicus pontifex sodalis augustalis frater arvalis. b Weihinschrift für Nero aus der Zeit zwischen seiner Adoption durch Claudius (50 n. Chr.) und seiner Thronbesteigung (54 n. Chr.); später durch Rasur getilgt. Eine Statue des Kaisers Nero ohne Kopf mit der Inschrift Νέρωνα Κλαύδιον θεοῦ Κλαυδίου Καίσαρος υἱόν ist in Omarbeili bei Eirbeli (Eisenbahnstation zwischen Balatchyk und Aidin) gefunden worden, die sich jetzt im Museum zu Konstantinopel befindet, Athen. Mitth. XVI (1891) S. 148 [Joubin Catalogue des Sculptures Nr. 50].

---

158. Marmorplatte H. 1,09; Br. 0,85; Buchstabenh. 0,025; Zeilenabst. 0,0225—0,025. Behufs späterer Benutzung sind zwei Rinnen eingearbeitet, die in ihrer ganzen Länge senkrecht durchgehen. Lag bis zum Anfang des Jahres 1893 im Lethaios, wo sie von den Tscherkessen als Brückenstein benutzt wurde, nicht weit von der Nordostecke der byzantinischen Mauer; im November 1893 war sie verschwunden. Kurz erwähnt bereits Bulletin de corr. hellén. XII (1888) S. 211; später veröffentlicht Bulletin XVIII (1894) S. 12 Nr. 11. Vgl. auch P. Paris Quatenus feminae res publicas in Asia minore Romanis imperantibus attigerint Paris 1891 S. 70. Die Veröffentlichung im Bulletin a. a. O. ist nicht genau; so sind z. B. die Zeilenanfänge falsch angegeben. Die unsrige beruht auf einem im Mai 1891 gemachten Abklatsch und einer mehrere Male revidierten Abschrift.

Ἡ βουλὴ [καὶ ὁ δῆμος ἐτείμησαν
Ἰουλιανὴ[ν Εὐσ?]τρά[του τοῦ Φα-?
νοστράτ[ου,] γυνα[ῖκα δὲ Ἀλ-
κίφρονο[ς τ]οῦ τῆς Ἀ[σίας ἀρχιε-
ρέως, ἀρ[χιέ]ρειαν γε[νομένην
τῆς Ἀσία[ς πρ]ώτην τῶ[ν γυναικῶν,
στεφαν[ηφόρ]ον, γυμν[ασίαρχον,
ἱ(έ)[ρει]αν Ἀφ[ροδ]είτης κα[ὶ θεᾶς Ἀγριπ-
πείνης [μητ]ρὸς διὰ (β)[ίου?], ἱ[έρει-
αν δὲ κα[ὶ ἐν Ἐ]φέσῳ Δή[μητρ]ος [διὰ
βίου πάσ[ης ἀ]ρετῆς ἕν[εκεν.

8 ΙΒ‿ΙΑΝ 9 ΡΟΣΔΙΑΓ (nicht Rest eines Β); für βίου scheint auch der Raum zu gross zu sein.

Ehrung der ἀρχιέρεια Juliane.

---

159. Weisser Marmor H. 0,58; Br. 0,54; D. 0,20; Buchstabenh. 0,03; Zeilenabst. 0,02. In der Mitte der sechsten Zeile ein 0,025 hohes, 0,055 breites Dübelloch. Ins Pflaster vor der Ostfront des Artemistempels verbaut und zum Teil weggemeisselt. Sehr schwer lesbar. In Magnesia. Mit vieler Mühe habe ich (meist am Abklatsch) entziffert:

Μηνόδοτο[ν
Μην[οφά?ογέ?]νους
........πατέρα
Ἀλ[κίφ]ρονος τοῦ
τῆς Ἀσίας ἀ[ρχιε-
ρέως ἀ[ρε]τῆς
ἕνεκεν.

Statue des Menodotos.

Ἀλκίφρων ἀρχιερεὺς als Mann der Ἰουλιανὴ [Εὐ?]στράτου Nr. 158, 3.

---

160. 'Rechteckige Basis, etwa 1,13 lang, 0,53 tief, 0,20 hoch. Die rechte vordere Ecke ist weggebrochen, das Übrige in zwei Stücken erhalten. Gefunden vor der nördlichen Stützmauer des Zuschauerraums ausserhalb des Bühnengebäudes'. v. Hiller Athen. Mittheil. XIX S. 20 Nr. 11. In Magnesia.

Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος ἐ[τείμησε
Παγκρατίδην Παγκρατίδου τοῦ [Διοφάντου
ἥρωα διὰ τὴν περὶ αὐτὸν ἀρετ[ὴν καὶ σωφροσύ-
νην καὶ τὰς εἰς τὴν πατρίδα φιλο[τειμίας. Τιβέ-
ριον Παγκρατίδου Τρυφῶσα τον ἑαυτῆς [υἱόν.

Statue des Pankratides des S. des Pankratides.

Vgl. Nr. 113. 161. Auf der Statue des Sohns ist der Ehrenbeschluss für den Vater eingetragen, um den Schein zu erwecken, dass die Statue von der Gemeinde gesetzt wäre. Vgl. zu Nr. 131.

---

161. Marmorbasis H. 1,05; Br. 0,56; Buchstabenh. etwa 0,03; Zeilenabstand 0,01. Gefunden im Westen des Tempels, nicht weit von der byzantinischen Mauer. In Magnesia.

Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος
ἐτείμησαν
Κλαυδίαν Τιβερίου Κλαυ-
δίου Παγκρατίδου θυγα-
τέρα Διοφαντίδα ἱέρει-
αν γενομένην Ἀρ⟨ρ⟩τέμ[ι-
δος Λευκοφρυηνῆς δὶς
κατὰ τὸ ἑξῆς. Τι ⊢ Κλ ⊢ Τι-
βερίου υἱὸς Κυρείνα
Παγκρατίδης τὴν ἑαυ-
τοῦ γενομένην γυναῖ-
κα ἀνέθηκεν. ʃS

1 hinter βουλή 8 hinter ἑξῆς ein S als Distinction.

Ehrung der Claudia Diophantis.

Verwandt mit Nr. 113. 160.

---

162. 'Ἐπὶ στήλης'. Nur bekannt aus Kondoleon Ἀνέκδοτοι Μικρασιαναὶ ἐπιγραφαί S. 8 Nr. 7.

Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος
καὶ ἡ γερουσία ἐτείμησεν
Τιβέριον Κλαύδιον, Τιβερίου
Κλαυδίου Ἡφαιστίωνος υἱόν
Κυρείνα Πωλλίωνα Ἡρκουλανὸν
ζήσαντα σωφρόνως καὶ κοσμίως.
Κλαυδία Ἐπιγόνου
τετράκις Ὀλυμπιονείκου
θυγάτηρ Περιγενὶς τὸν ἴδιον ὑὸν
γενόμενον φιλομήτορα.

Ehrung des Tib. Claudius Pollion.

Vgl. die Inschr. für seinen Bruder Hephaistion bei Mich. Pappakonstantinu Συλλογὴ Τραλλιανῶν ἐπιγραφῶν S. 24 Nr. 18 Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος καὶ ἡ γερουσία ἐτίμησαν Τιβέριον Κλαύδιον, Τιβερ[ίου Κ]λαυδίου Ἡφαιστίωνος υἱὸν Κυρείνα, Ἡφαιστίωνα Ἐπιγονιανόν, γυμνασιαρχήσαντα τῶν τριῶν γυμνασίων τὴν πρώτην τετράμηνον ἐκ τῶν ἰδίων, καὶ θέντα ἔλαιον δι' ὅλης ἡμέρας, ζήσαντα σωφρόνως καὶ κοσμίως Κλαυδία Ἐπιγόνου τετράκις Ὀλυμπιονείκου θυγάτηρ Περιγενὶς τὸν ἴδιον υἱὸν γενόμενον φιλομήτορα.

---

163. 'Runde Basis, H. 0,90; D. 0,60, aus bläulichem Marmor, vom Logeion. Auf der oberen Seite Steinmetzzeichen ϹΕ. Sehr sorgfältige, etwas manirirte Schrift, 0,02—0,022 hoch.' v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 20 Nr. 12. Auch bei Kondoleon Ἀνέκδοτοι Μικρασιαναὶ ἐπιγραφαί S. 7 Nr. 6. In Magnesia.

— — — — — — — — — — —
υἱὸν πόλεως, φιλόπατριν διά τε τὴν
τῶν ἠθῶν σεμνότητα καὶ τὴν ἀπὸ προ-
γόνων εὐγένειαν, στεφανηφορήσαντα
φιλοδ(ό)ξως ἀρξάμενόν τε πρῶτον ἀλείφειν
πλείονας τῶν ἐξ ἔθους ἡμερῶν τὴν ἐν προ-
αστίῳ πανήγυριν, γυμνασιαρχήσαντα ἐ-
νιαυτὸν λαμπρῶς, ἀδιαλείπτως θέντα τὸ ἔ-
λαιον ἡμέρας τε καὶ νυκτός, ἀγωνοθετή-
σαντα τῶν Μεγάλων Κλαυδιήων καὶ ποι-
ήσαντα μονομαχιῶν ἡμέρας τρεῖς ἀπο-
τόμους ἀρξάμενον πρῶτον παρὰ τὸ ψήφισ-
μα τὴν τρίτην ἡμέραν, γραμματεύσαντα τῆς
βουλῆς ἁγνῶς καὶ φιλοδόξως καὶ δόντα
εἰς τὰς τῆς πόλεως ἐπισκευὰς πολλάκις
ἀργύριον ἐκ τῶν ἰδίων, πᾶσάν τε λειτουρ-
γίαν καὶ ἀρχὴν ἀπὸ πρώτης ἡλικίας τελέσαν-
τα τῇ πατρίδι αὐθαιρέτως, Τιβέριος Κλαύ-
διος Ζωπᾶς τὸν ἴδιον πατέρα.

4 ΦΙΛΟΔΩΞΩΣ

Statue des Vaters des Ti. Claudius Zopas.

Der Name des Geehrten stand auf dem oberen Stein, der nicht gefunden ist. Vgl. die Inschrift aus Didymoi CIG. II 2880: θεωρίας ἐπὶ ἡμέρας δέκα καὶ μονομαχίας ἀποτόμους ἐπὶ ἡμέρας δεκαδύο und Ad. Wilhelm Archaeolog. epigraph. Mitth. aus Österreich XX (1897) S. 86.

---

164. 'Ruines à Magnésie, a vingt minutes du petit village habité par les Tscherkesses (Tscherkess-keui). L'inscription complète était gravée sur deux pierres adjacentes; nous n'avons retrouvé [1886] que celle de gauche' Cousin und Deschamps Bulletin de corresp. hellén. XVIII (1894) S. 12 Nr. 12. Eine vollständige Minuskel-Abschrift des K. Batusis in Aidin, die aber leider mancherlei Versehen enthält, hatte Kondoleon bereits im Jahre 1890 in seinen Ἀνέκδοτοι Μικρασιαναὶ ἐπιγραφαί S. 46 Nr. 90 veröffentlicht. Angaben über die Form des Steins, Maasse etc. werden in beiden Veröffentlichungen vermisst. Aus den beiden unvollkommenen Abschriften ergiebt sich folgender Text:

Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος καὶ ἡ γερουσία ἐτείμησαν
Μοσχίωνα Μοσχίωνος ἄνδρα φιλότειμον καὶ ἐνάρε-
τον καὶ ἀπὸ προγόνων εὐσχήμονα καὶ ἤθει καὶ ἀγωγῇ κόσ-
μιον καὶ ἀρχιερατεύσαντα καὶ γραμματεύσαντα τῆς
πόλεως καὶ γυμνασιαρχήσαντα τετράμηνον τῆς
πόλεως ἐκ τῶν ἰδίων, ὁμοίως δὲ καὶ δίμηνον γερουσίας
γυμνασιαρχήσαντα, ἔτι δὲ καὶ στρατηγήσαντα καὶ παρα-
φυλάξαντα καὶ ἀγορανομήσαντα τετράμηνον καὶ νεοποι-
ήσαντα καὶ σειτώνην γενόμενον καὶ ζημι(ω)θέντα δηνάρια
πεντακισχείλια, οὐδὲν δὲ ἔλασ[σ]ον καὶ πανηγυριαρχήσαντα
καὶ ἀργυροταμίαν γενόμενον, γενόμενον δὲ καὶ ἐπὶ τῶν ἐπι —
πηγῶν διετίαν, κατασταθεὶς δὲ καὶ ἐπὶ τῆς χαράξεως τοῦ λεπτοῦ
χαλκοῦ, καὶ τὰς λοιπὰς δὲ φιλοτειμίας τελιάσαντα ἁγνῶς καὶ
ἀμέμπτως.

9 ΖΗΜΙΟΘΕΝΤΑ 13 Versehen für τελέσαντα oder von einem Verbum τελιάζω?

Ehrung des Moschion, des S. des Moschion.

---

165. 'Rechteckige Basis, mit zerstörten Profilen, in zwei Stücke gebrochen; L. über 0,74. H. 0,58. Schrift etwa 0,025 hoch, schmale Zeilenabstände von 0,005—0,01; plump, Ligaturen, A und Α wechseln. Wahrscheinlich vom nördlichen spätrömischen Logeion'. v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 22 Nr. 13. Auch bei Kondoleon Ἀνεκδ. Μικρασιαναὶ ἐπιγραφαί S. 7 Nr. 5. In Magnesia.

Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος ἐτείμησεν
Τιβέριον Κλαύδιον Μυρισμὸν
Σμυρναῖον καὶ Μάγνητα, τραγι-
κῆς ἐνρύθμου κεινήσεως
ὑποκριτὴν καὶ διὰ τὴν τοῦ ἤθους
κόσμιον ἀναστροφήν.

Ehrung des Tib. Claudius Myrismus.

2 Μ. Τούκκιος Μυρισμός Inschr. aus Smyrna Athen. Mitth. XIV (1889) S. 96; vgl. auch Revue archéologique Série III, XII (1888) S. 146. 3 τραγι|κῆς ἐνρύθμου κεινήσεως vgl. Inschr. aus Thyatira Revue des études grecques IV (1891) S. 174, 2: Οὔλπιον Αὐγουστιανὸν τὸν καὶ Πάριν, ὀρχηστήν, — — — συνκοσμήσαντα διὰ τῆς τραγικῆς ἐνρύθμου κεινήσεως — — ἑορτάς. Vgl. Athenaios I 20 d.

---

166. Marmorbasis. H. etwa 1 m.; Br. 0,61; D. 0,52; Buchstabenh. 0,035; Zeilenabst. 0,025. Die Inschrift ist stark verscheuert und sehr schwer lesbar. Oben Standspuren. Vor der Nordfront des Artemistempels, wo sie bereits vor den Ausgrabungen offen lag.

Ἡ β]ουλὴ καὶ ὁ δῆμο[ς
ἐτείμησεν
Τι]βέριον Κλ[αύ]διον [Τ]ατι[α-
νὸν — — — — — —
— — — — — — —
— — — — — — —
— — — ου — — —
— — υἱὸν Κυρείνᾳ —
. . . . ηο . . γ . . ου [υἱ]ὸ[ς] τὸν
ἴδι]ον ἀδελφὸν ἀνέθηκεν

9 ////////////ΗΟ//////Γ////ΟΥ//////Ο////ΤΟΝ

Zu Τι. Κλ. Τατιανός vgl. Nr. 175. In der Nähe dieser Inschrift liegt noch eine ähnliche Basis, auf welcher nichts weiter kenntlich ist als Ἡ β[ουλή.

167. 'Platte von 0,69 L., 0,35 H., 0,29 T. aus schlechtem, verwittertem gelbem Stein. Schrift unregelmässig und plump, 0,03—0,04 hoch, schwer lesbar. Gefunden beim nördlichen Logeion'. v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 27 Nr. 20. In Magnesia.

Αὐτ]οκράτορα Καίσαρα Οὐε[σ-
πα]σιανὸν Σεβαστὸν ὁ
δῆμος ψηφισαμένου
Τι. Κλ. Τι. Κλ., τῆς πατρί-
δος] υἱοῦ Κυρ. Φάνου τοῦ ἀ[ρ-
χιερέως.

Kaiser Vespasian.

168. Marmorbasis H. 1,05; Br. 0,83; Buchstabenh. 0,025—0,03; Zeilenabst. 0,02. Auf der Oberfläche Standspuren. Gefunden im Südosten des Zeustempels; dicht dabei lag das etwa 0,50 m hohe Bruchstück einer römischen Panzerstatue. In Magnesia. Abbildung auf Tafel IX oben.

Αὐτοκράτορα Νέρουαν ⊢
Καίσαρα Σεβαστόν, πατέ-
ρα πατρίδος, ἀρχιερέα μέγι-
στον, δημαρχικῆς ἐξου-
σίας, ὕπατον τὸ τρίτον,
Τι. ⊢ Κλ. ⊢ Χαριδάμου υἱὸς
Χαρίδημος ἐκ τῶν ἰδί-
ων ἀνέθηκεν.

Kaiser Nerva (97 n. Chr.)

6. 7 Bemerkenswert, wie die dialectische Form nur noch der Differenzierung gilt. Vgl. Nr. 175. 183.

---

169. 'In basi duos pedes lata et paulo super quattuor pedes ex solo extante scripta haec sunt in schedis Koehlerianis a me reperta' Boeckh CIG. II 2911; 'gravée sur un piédestal en forme d'autel à droite, c'est à dire à l'angle N.-E.' Texier Asie mineure III S. 94. Vgl. auch die kurze Erwähnung bei Leake Journal of a tour in Asia minor p. 245. Von uns nicht wieder aufgefunden; Franz elementa epigraphices graecae 277 Nr. S. 120. Auch in Huyots Papieren Paris Bibl. nat. Nr. 5080 fol. 67.

Αὐτοκράτορα Νέρουαν
Καίσαρα Σεβαστὸν πα-
τέρα πατρίδος, ἀρχιερέ-
α μέγιστον, δημαρχικῆς
ἐξουσίας, ὕπατον τὸ τρί-
τον ἡ φιλοσέβαστος β-
ουλὴ καὶ ὁ δῆμος ἀνέ-
θηκαν
ἐπιμεληθέ[ν]τος Τίτου
Φλαουΐου, Δημοχάριδος
υἱοῦ, Κυρείνᾳ, Δημοχάρι-
δος τοῦ ἀρχιερέος καὶ
γραμματέος τοῦ δήμου.

4 ΔΙΜΑΡΧΙΚΙΣ Koehler ΔΙΜΑΡΧΙΚΗΣ Texier.

Kaiser Nerva (97 n. Chr.)

---

170. Marmorbasis. Oben verstümmelt. Buchstabenh. 0,035; Zeilenabst. etwa 0,02. Gefunden im Süden des Zeustempels. In Magnesia.

[Αὐτοκράτορα Νέρουαν]
[Καίσαρα θεοῦ Νέρουα]
υἱὸν] Τρα[ιανὸν Σεβασ-
τ]ὸν Γερμ[ανικόν, πα-
τέρα πατ[ρίδος, ἀρχιε-
ρ]έα μέγισ[τον, δημαρ-
χ]ικῆς ἐξουσ[ίας —
ὕπατον [τ]ὸ .
ἡ] φιλοσέβαστος βο[υ-
λὴ] καὶ ὁ δῆμος ἀνέθ[η-
κ]αν ἐπιμεληθέντος
Κοΐντου Ἀντωνίου Λου-
κίου υἱοῦ Σεργίᾳ Λον-
γείνου τοῦ ἀρχιερ[έω]ς
καὶ γραμματέως τοῦ
δήμου.

Kaiser Traianus.

4 Für Δακικόν scheint kein Platz zu sein; also fällt die Inschrift vor Ende des Jahres 102.

---

171. Marmorbasis; Buchstabenh. 0,025—0,04; Zeilenabst. 0,015—0,02. Gefunden im Süden des Zeustempels. Abbildung auf Tafel IX Mitte.

Αὐτοκράτορα Νέρουαν Καί-
σαρα θεοῦ Νέρουα υἱὸν Τραι-
ανὸν Σεβαστὸν Γερμανικὸν
Δακικόν, πατέρα πατρίδος,
ἀρχιερέα μέγιστον, δημαρχ[ι-
κῆς ἐξουσίας, ὕπατον τὸ ε̄
ἡ φιλοσέβαστος βουλὴ
καὶ ὁ δῆμος ἀνέθηκαν ἐπι-
μεληθέντος Ƨ Τι. Ƨ Κλαυδίου
Δαμαρίωνος ἀρχιερέως καὶ
γραμματέως τοῦ δήμου.

Kaiser Traian (104 n. Chr.)

7 am Anfang und Ende als Zeichen der Distinction Ƨ

172. Marmorfragment, an allen Seiten gebrochen. H. 0,147; Br. 0,13. Gefunden vor der Westfront des Artemistempels. In Magnesia.

θεοῦ Νέρουα υἱὸ]ν Τρα[ϊανὸν
— — — — Γ]ερμα[νικόν,
πατέρα πατρίδ]ος, ἀ[ρχιερέα
— — — — — — — —

Kaiser Traian.

---

173. Runde Marmorbasis. H. 0,84; Durchm. 0,54. Buchstabenh. 0,03; Zeilenabst. 0,02. Die Basis befindet sich in der Djami von Tekke und ist dort bereits 1887 von Franz Winter gesehen worden; sie ist jetzt mit weisser Tünche so völlig überdeckt, dass bei der in der Djami herrschenden Dunkelheit eine erfolgreiche Lesung des Originals weder Winter noch mir geglückt ist. Den nachfolgenden Text gebe ich nach einem am 7. December 1893 von mir hergestellten Abklatsch.

Αὐτοκράτορα Κα]ίσαρα
θ[εοῦ Τραϊανοῦ Πα]ρθικοῦ [υἱ-
ὸν [θεοῦ Νέρουα] υἱωνὸν
Τρ[αϊανὸν Ἁδριαν]ὸν Σεβασ-
τὸ[ν, ἀρχι]ερ[έα μέ]γιστον
δη[μαρ]χικῆ[ς ἐξου]σίας
τὸ [., ὕ]πατ[ον τὸ γ',] ἡ φιλο-
σέβ[α]στος β[ουλ]ὴ καὶ ὁ δῆμ[ος
ἀν]έθηκαν ἐπ[ι]μ[ε]λη[θ]έντος
Τι]βερίου Κλαυδί[ο]υ Δε[ξί]ππου
. . . ιανοῦ [γραμμ]ατέως
καὶ ἀρχιερέω]ς.

7 ΤΗΦΙΛΟ, worauf die Ergänzung des dritten Consulats beruht. 11 Αἰλ]ιανοῦ? Διδ]ιανοῦ? Τατ]ιανοῦ?

Kaiser Hadrian (nach dem 1. Januar 119).

---

174. Säule aus Marmor. H. 1,37; Dm. 1,70; Buchstabenh. 0,03. Gefunden im Theater zusammen mit Nr. 175 vor der Nordostecke des Zuschauerraums. v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 28 Nr. 21. In Magnesia.

Αὐτοκράτορα
Καίσαρα θεοῦ Τραϊα-
νοῦ Παρθικοῦ υἱὸν θε-
οῦ Νέρουα υἱωνὸν Τρα-
ϊανὸν Ἁδριανὸν Σεβα-
στόν, ἀρχιερέα μέγισ-
τον, δημαρχικῆς ἐξουσί-
ας τὸ ε, ὕπατον τὸ γ, ἡ φι-
λοσέβαστος βουλὴ καὶ
ὁ δῆμος ἀνέθηκαν
ἐπιμεληθέντος Αὔλου
Κλαυδίου Κοδράτου
τοῦ γραμματέος τῆς
πόλεως.

Kaiser Hadrian (10 Dec. 120—9 Dec. 121).

175. Säule aus Marmor. H. 1,34; Dm. 1,70; Buchstabenh. 0,025—0,03. Gefunden zusammen mit Nr. 174. v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 29 Nr. 22. In Magnesia.

Αὐτοκράτορα
Καίσαρα θεοῦ Τρα-
ϊανοῦ Παρθικοῦ υἱὸν
θεοῦ Νέρουα υἱωνὸν
Τραϊανὸν Ἁδριανὸν
Σεβαστόν, ἀρχιερέα μέ-
γιστον, δημαρχικῆς ἐξου-
σίας τὸ ε, ὕπατον τὸ γ, ἡ φι-
λοσέβαστος βουλὴ⟨ι⟩ ἀνέθηκεν
ἐπιμεληθέντος Τι. Κλαυ-
δίου Χαριδήμου Τατιανοῦ
τοῦ γραμματέως αὐτῆς
τὸ β τοῦ καὶ ποιησαμένου
τὴν ἀνάθεσιν τοῦ ἀνδρι-
άντος ἐκ τῶν ἰδίων.

8. 13 τὸ Ligatur.
Kaiser Hadrian (10 Dec. 120—9 Dec. 121).
Z. 10. 11 vgl. Nr. 168. 183.

---

176. Rest einer Basis aus weissem Marmor; oben, unten, links und hinten gebrochen. H. etwa 1 m; gr. Br. 0,31; D. etwa 0,30; Buchstabenh. 0,03; Zeilenabst. 0,02. Auf der rechten Seite ist oben ein Rest des Profils erhalten. Gefunden im Südwesten des Tempels zwischen diesem und dem Altar. In Magnesia.

θεο]ῦ Νέ[ρουα
Τραϊα]νοῦ Ἁδρια-
νοῦ — —]δεματι
— —]ης ⟝
— —]νεικη-

Schrift übereinstimmend mit Nr. 168.
3 δεματι unverständlich; Lesung sicher.

177. Fragment einer Marmorbasis, gefunden bei den Propylaeen der Agora. H. 0,42; Br. 0,16; D. 0,25; Buchstabenh. 0,04; Zeilenabst. 0,015. In Magnesia.

ΟΥΛΙ
ΥΑΔΡ
ΥΠΑΤ
ΤΕΡΑΚ
ΤΕΚ
ΟΝ

Z. 2 θεο]ῦ Ἀδρ[ιανοῦ. 3 ὕπατ[ον τὸ 4 πα]τέρα κ[αὶ κτιστήν?

---

178. Marmorbasis H. 1,60; Br. 0,45; D. 0,52; Buchstabenh. 0,03; Zeilenabst. etwa 0,01. Oben gebrochen, unten hohes Profil. Gefunden in der byzantinischen Mauer nicht weit von den Propylaeen. In Magnesia.

Ἡ] βουλὴ [καὶ ὁ δῆμος
ἐτείμησαν Αἰλίαν
Τιβ. Κλ. ⊢ Ἐλπιδηφόρου
θυγατέρα Χαριδημίδα
ἱέρειαν Ἀρτέμιδος Λευ-
κοφρυηνῆς ἱερατεύσα-
σαν ἐπὶ στεφανηφόρου
Τ. Φλ. Κορδιανοῦ ἥρωος
τὸ β'.

Ehrung der Aelia Charidemis.
Τ. Φλ. Κορδιανός vgl. Nr. 179.

---

179. Glatte Marmorsäule (H. 1,21; Dm. 0,48); gefunden im Brunnenhäuschen. Buchstabenh. 0,02; Zeilenabst. 0,05. In Magnesia.

[Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος ἐτείμησαν]
— — — — — — — — — —
.ωτα..ου Ἀπολλω[ν]ίο[υ] διά [τ]ε [τ]ὸ ἦθος
καὶ τὴν ἰς τὴν πόλιν αὐτοῦ κόσ-
μιον ἀναστροφὴν φιλοτειμη-
σάμενον [κ]αὶ ἐν ἄλ(λ)αις πολλαῖς
ὑπηρεσίαις, ἀγορανομήσαντα
ἐπὶ στεφανηφόρου Τ. ⊢ Φλ. ⊢ Κορδι-
ανοῦ ἥρωος τὸ δ' τὴν τρίτην
τετράμην(ο)ν, ἐν ᾗ δόντα τὰ ἐξ ἔ-
θους καὶ ὡρισμένα ὑπὲρ τῆς καύ-
σεως τῆς βαίτης ✱ χ' καὶ ἐκ φιλο-
τειμίας ἰδίας ἔξωθεν καύσαντα
πρῶτον τῶν ἄλλων ἀγορανόμων
τὴν βαίτην ἡμέρας ⊢ κ' ⊣, ἀλείψαντα
τὴν πόλιν τῷ τῆς ἀγορανομίας χρό-
νῳ πλείοσιν ἡμέραις, ὑπὲρ ὧν ἡμερῶν
δόντα καὶ τῇ φιλοσεβάστῳ γερουσίᾳ
τὸ ἐξ ἔθους ἐπὶ ἡμέρᾳ διδόμενον
ἔλαιον παραπράσεις τε ποιήσαντα
ἐν τῷ μακέλλῳ παντὸς εἴδους ἐν ταῖς
ἑ(ο)ρταῖς ἐν τῷ τῆς ἀγορανομίας αὐ-
τοῦ καιρῷ ἔν τε τῷ Ἀρτεμεισιῶνι
μηνὶ ὅλῳ τοῦ ἰδίου καιροῦ τῆς ἀγο-
ρανομίας παραπωλήσαντα ἔλαιον
ἀφθόνως ἔλατ(τ)ον παραπολὺ τῆς
ἐνεστώσης τειμῆς ἐν ἐσπευμένῳ
τῷ περὶ τὸ ἔλαιον καιρῷ καὶ ἐπὶ τῇ ἀνα-
στάσει τοῦ ἀνδριάντος δόντα διανο-
μὴν τῇ φιλο[σ]εβάστῳ βουλῇ καὶ θέν-
τα πάλιν ἔλαιον τῇ πόλει ἐν τοῖς γυμνα-
σίοις τῇ ⊢ θκ' ⊣ τοῦ Ἀρτεμεισιῶνος μηνὸς
ἐν ᾗ καὶ ὁ ἀνδριὰς ἀνεστάθη κατὰ δό-
ξαντα καὶ ψηφισθέντα τῇ τε βουλῇ
καὶ τῷ δήμῳ.

6 ΑΛΛΑΙΣ 10 ΤΕΤΡΑΜΗΝΕΝ 22 ΕΟΡΤΑΙΣ 26 ΕΛΑΤΟΝ

Ehrung eines Agoranomen.

Z. 8 vgl. Nr. 178. 11 βαίτη Bekk. anecd. I 84 βαίτας οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν καλοῦσι τὰς δορὰς τῶν αἰγῶν. Lukian de sacrificiis 13 vom Priester: ἐπὶ πᾶσι δὲ πῦρ ἀνακαύσας ἐπέθηκε φέρων αὐτῇ δορᾷ τὴν αἶγα καὶ αὐτοῖς ἐρίοις τὸ πρόβατον. Hier hat es wohl eine andere Bedeutung: Teil einer Thermenanlage? 12 ἔξωθεν "über die im Amt liegende Verpflichtung hinaus" vgl. den Schluss der Inschrift aus Tire im Kaysterthal Athen. Mitth. XX (1895) S. 238 Z. 15 ff. — ἔδωκαν παρ' ἑαυτῶν ἔξωθεν εἰς τὴν ἐπισκευὴν τοῦ μεγάλου βαλανίου ἀργυρίου ✱ σν'.

---

180. Weisse Marmorbasis, die vor einem grossen vierseitigen Denkmal steht, auf dem die in der Inschrift erwähnten Statuen standen. H. 1,90; gr. Br. 0,94. Hinterfläche ganz rauh; auch auf der Oberfläche dieser Basis Standspuren. Buchstabenh. 0,03; Zeilenabst. 0,015. In Magnesia.

Π. Αἴλιος Ἀριστόμαχος
περιοδονείκης ξυστάρ-
χης πρῶτος καὶ μόνος τῶν
ἀπ' αἰῶνος νεικήσας Ὀλύμ-
πια παίδων πανκράτιον
Ὀλυμπιάδι σκδ' καὶ κατὰ
τὸ ἑξῆς Καπετώλεια ἐν Ῥώ-
μη, Σεβαστὰ ἐν Νεαπόλει,
Ἄκτια, Παναθήναια τὰ πρῶτα
δοθέντα εἰσελαστικὰ ὑπὸ
θεοῦ Ἀδριανοῦ, ἐν Σμύρνῃ κοι-
νὸν Ἀσίας, Ἴσθμια, Νέμεια, Οὐράνια
ἐν Λακεδαίμονι καὶ τὸ δεύτε-
ρον Ἴσθμια ἀγενείων πανκρά-
τιον, μήτε ἱεράν ποτε ποιήσας
μήτε συνεξελθών, τειμηθεὶς τε
ἐπὶ τούτοις ὑπὸ θεοῦ Ἀδριανοῦ
Ῥωμαίων πολειτείαις εἴς τε τὸν
πατέρα καὶ τὴν μητέρα καὶ τοὺς
ἀδελφοὺς καὶ τὴν Κυζικηνῶν ξυσ-
ταρχίαν, πρεσβεύσας τε πολλά-
κις πρὸς τοὺς αὐτοκράτορας
εἴς τε τὴν βασιλίδα Ῥώμην καὶ εἰς
Παννονίαν τῇ γλυκυτάτῃ πα-
τρίδι τοὺς ἑαυτοῦ ἀνδρι-
άντας.

Siegerinschrift für P. Aelius Aristomachos.

Datiert durch den Tod Hadrians und die Gesandtschaft nach Pannonien, wo L. Caesar bis zu seinem Tode am 1. Januar 138 die proconsularische Gewalt innehatte. Da Antoninus Pius nicht erwähnt wird, ist die Inschrift wohl kurz nach Hadrians Tod gesetzt. Etwas jünger ist die zuletzt von F. Sarre Arch. epigr. Mitth. aus Österreich XIX S. 28,3 veröffentlichte Inschrift aus Laodikeia am Lykos: Γ(άϊος)] Τερέντιος Λονγεῖνος [θε]ὰν Ἑστίαν ἵλεων τῇ πατρίδι σὺν τῇ βάσει καὶ τῷ βωμῷ ἀντὶ ἀρχῆς τῆς ἐπὶ τῶν προσόδων, πεπρεσβευκὼς καὶ δὶς προῖκα πρός τε Λούκιον Καίσαρα εἰς Παννονίαν καὶ πρὸς τὸν μέγιστον αὐτοκράτορα Τί(τον) Αἴλιον Ἀδριανὸν Ἀντωνε[ῖ]νον Σεβαστὸν Εὐσεβῆ εἰς Ῥώμην ἀντὶ στρατηγίας. [Sarre Reise in Kleinasien S. 173 Nr. 3.] Als Knabe hat Ael. Aristomachos Ol. 224 = 117 n. Chr. (Z. 6) gesiegt.

9. Hadrian hat die Panathenaeen zu eiselastischen gemacht; vgl. Plin. ep. ad Traian. CXVIII p. 815 Keil. 15. 16 unklar. Vgl. Inschr. für M. Aur. Artemidoros Σεπτηνός aus Neapel IGIS. 738 Κομμόδεια ἀγενείων, Νείκαιαν, Κομμόδεια ἱεράν, Αὐγούστεια ἐν Περγάμῳ ἱεράν.

---

181. Runde Marmorbasis ohne jeden Schmuck: auf der Oberfläche sowohl wie auf der Unterfläche Dübellöcher. H. 1.18; Dm. 0.58; Buchstabenh. 0,03; Zeilenabst. 0,015. Gefunden am Südwesteingang der Agora. In Magnesia.

Τῶν ἀπὸ Μαιάνδρου Μάγνης
παῖς πανκρατιαστής ↤ τούσδε
κλυτοὺς ἀέθλους ἔσχον Ἀριστόμαχος·
πρῶτα μὲν ἐν Πείσῃ Ζηνὸς κοτι-
νηφόρον ἆθλον, ↤ δεύτερον Αὐ-
σονίδην φηγὸν ἀκειρεκόμην,
εἶτα Νέας πόλεως στέφος εὐκλεές,
αὐτὰρ ἔπειτα ↤ Ἄκτια καὶ Νεμέης
ἆθλα λεοντοβοτοῦ ↤ καὶ Παναθη-
ναίων ἱερὸν στέφος, Ἀσίδι κοινοὺς
Σμύρναν ἐϋκτιμένην Πέργαμον
εὐκτέανον ↤ Σπάρτῃ ἐνὶ ζαθέῃ,
Λακεδαίμονος ἔνθ' ἵνα τύρσις,
ἐστεφόμην ἀέθλον κύδιμον
Οὐράνια ↤ Ἴσθμια δίς, παίδων μὲν
ἅπαξ, τὸ δ' ἅπαξ ἀγενείων· καὶ τί γάρ;
ἐν σταδίοις πᾶσιν ἄλειπτος ἔφυν.

Der Schluss jedes Verses ist durch das Trennungszeichen ↤ bezeichnet, wenn er nicht wie Z. 3. 6. 10 mit dem Ende der Zeile zusammenfällt. Bei Z. 16 ist es versäumt, offenbar weil der Steinmetz auf die Ligatur NK nicht verzichten wollte.

Höchst wahrscheinlich derselbe Sieger wie Nr. 180. Z. 5 ist das kapitolinische Jupiterfest gemeint; vgl. Nr. 180, 7. Die Z. 13 bezeichnete Lokalität Spartas scheint nicht anderswo bezeugt zu sein: es ist der Ort, an dem die Οὐράνια gefeiert wurden. Vgl. das Heroon des Lakedaimon in der Nähe von Therapnai Pausan. III 20,2.

Epigramm auf den Athleten Aristomachos.

182. Marmorbasis H. 1,60; Br. 0,48; D. 0,48; Buchstabenh. 0,025—0,04; Zeilenabst. etwa 0,015. Oben und unten ein 0,25 hohes Bekrönungsprofil. Die Inschrift ist namentlich rechts stark abgerieben und schwer lesbar. Die Formen der Buchstaben sind wenig klar. Gefunden in dem τόπος τρικλείνου ἱερῶν αὐλητρίδων καὶ ἀκροβατῶν. In Magnesia.

Αἰλ. Κλαυδίαν Φλ[αβι]α[ν]ή-
ν Ἄππαν Φιλόκλειαν σε-
μνῶς καὶ φιλοτείμως ἱερα-
σαμένην τῆς Λευκοφρυ-
ηνῆς Ἀρτέμιδος ἐπὶ στε-
φανηφόρου Φλ. Βερενεί-
κης ἡρωΐδος τὸ δʹ, θυγα[τέ-
ρα Τι. Κλ. Σεκουνδιανοῦ
καὶ Αἰλ. Φλαβιανῆς Φιλο-
κλείας.

Statue der Ael. Claudia Flaviana Appa Philokleia.

183. Runde Marmorbasis. H. 1,49; Dm. oben 0,55, unten 0,59; Buchstabenh. 0,03; Zeilenabst. 0,01. Auf der oberen Fläche Ansatzfläche mit drei Dübellöchern und Gusskanälen, auf der unteren drei Löcher und Standspuren zweier Füsse. Also war die Basis zweimal benutzt. Gefunden vor der Südostecke des Zeustempels. In Magnesia.

Αὐτοκράτορα Καίσαρα
θεοῦ Ἁδριανοῦ υἱὸν
θεοῦ Τραϊανοῦ υἱωνὸν
θεοῦ Νέρουα ἀπόγονον
Τίτον Αἴλιον Ἁδριανὸν
Ἀντωνεῖνον Σεβαστὸν
Εὐσεβῆ Τιβέριος Κλαύ-
διος Χαρίδημος Τατια-
νὸς μετὰ Κλαυδίου ~
Τατιανοῦ Ἰουλιανοῦ
~ τοῦ υἱοῦ. ~

Kaiser Antoninus Pius.
Z. 7. 8 vgl. Nr. 168. 175.

184. Marmorbasis H. 0,935; Br. 0,62; T. 0,63; Buchstabenh. 0,035; Zeilenabst. 0,015. Gefunden an der Südwestecke der Agora. In Magnesia.

Αὐτο]κράτορα Καίσαρα
θεο]ῦ Ἁδριανοῦ υἱὸν
θε]οῦ Τραϊανοῦ υἱω-
ν]ὸν θεοῦ Νέρουα ἀπό-
γ]ονον Τίτον Αἴλιον
Ἁ]δριανὸν Ἀντωνεῖνον
Σ]εβαστὸν Εὐσεβῆ
ἡ] φιλοσέβαστος
β]ουλὴ καὶ ὁ δῆμος ἀνέ-
θηκεν ἐπιμεληθέν-
τος Ἱέρωνος τοῦ
Μοσχίωνος τοῦ ἀρ-
χιαιρέος καὶ γραμμα-
τέος.

Kaiser Antoninus Pius.

185. Säule aus weissem Marmor. H. 1,24; Umfang 1,52. Im Theater zusammen mit Nr. 174. 175. 199 gefunden. v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 30 Nr. 23. In Magnesia.

Μᾶρκον Αἴλιον
Αὐρήλιον Οὐῆ-
ρον Καίσαρα, Αὐ-
τοκράτορος
Ἀντωνείνου Εὐ-
σεβοῦς ὑὸν θε-
οῦ Ἁδριανοῦ ὑ-
ωνὸν ἡ φιλοσέ-
βαστος βουλὴ
καὶ ὁ δῆμος ἀνέ-
θηκεν ἐπιμελη-
θέντος Τι. Κλ.
Σαμίου Κηρυλλι-
ανοῦ τοῦ ἀρχιε-
ρέος καὶ γραμμα-
τέος.

Der spätere Kaiser M. Aurelius, adoptiert und Caesar seit 139. Cos. I 1. Januar 140.

186. Runde Marmorbasis. H. 1.295; Buchstabenh. 0,035; Zeilenabst. 0,02. Gefunden an der Südwestecke des Zeustempels. In Magnesia.

Μᾶρκον Αἴλιον
Αὐρήλιον Οὐῆρον
Καίσαρα, Αὐτοκρά-
τορος Ἀντωνεί-
νου Εὐσεβοῦς
ὑὸν θεοῦ Ἀδρι(α-)
νοῦ ὑωνὸν ἡ φιλο-
σέβαστος βουλὴ
καὶ ὁ δῆμος ἀνέθη-
κεν ἐπιμεληθέν-
τος Ποπλίου Αἰλίου
Ἀπολλωνίου Γαλά-
του τοῦ ἀρχιερέος καὶ
γραμματέος.

6 A am Ende war entweder überhaupt niemals vorhanden oder so wenig tief eingehauen, dass es ganz verschwunden ist.

Derselbe wie Nr. 185.

187. Marmorbasis. H. 1,42; Br. 0,65; T. 0,64; Buchstabenh. 0,035; Zeilenabst. etwa 0,01. Auf der Ober- und Unterfläche Dübellöcher. Gefunden in der byzantinischen Mauer in der Nähe der Propylaeen. Kurz erwähnt Athen. Mitth. XIX (1894) S. 25. In Magnesia.

Α[ὐτοκράτορα Καίσ[αρα
Μάρ. Αὐρήλιον Ἀντων[εῖ-
νον Σεβαστὸν θεο[ῦ
Ἀντωνείνου ὑὸν δ[η-
μαρχικῆς ἐξουσίας
τὸ ⊢ ιε′ ⊢ ὕπατον τὸ [γ′
ἡ] φιλοσέβαστος βο[υ-
λὴ καὶ ὁ δῆμος διὰ το[ῦ
ἀρχιερέως καὶ γραμ-
ματέως Τι. ⊢ Κλ. ⊢ Πολυ-
δεύκους Μαρκέλλου
ἀσιάρχου.

Kaiser Marc Aurel (162 n. Chr.)

Vgl. Nr. 188. 189. 190.

188. 'Rechteckige Basis aus bläulichem Marmor. H. 1,33; L. 0,67; T. 0,66; Buchstabenh. 0,03. Viele Ligaturen. Oben zwei unregelmässige Löcher; von einer schreitenden Bronzestatue? Gefunden anscheinend in der Gegend des nördlichen spätrömischen Logeion. Kondoleon Ἐπιγραφαί Nr. 2. nach Abschrift eines φιλάρχαιος' v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 23 Nr. 15. In Magnesia.

Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος ἐ-
τείμησαν Τιβέριον
Κλαύδιον Μελεάγρου
ὑὸν Κυρείνᾳ Χαρίδημον
Φιλομήτορα ἀρχιερα-
τεύσαντα τῆς Ἀσίας
καὶ χειλιαρχήσαντα
καὶ ἐν πάσαις ταῖς τῆς
πατρίδος χρείαις γνη-
σίως προνοήσαντα, ἀνα-
θέντα δὲ καὶ χρήματα
εἰς γυμνασιαρχίαν αἰ-
ώνιον τῇ πόλει. Γάϊος
Κλαύδιος Οὐερουλλα-
νὸς Μάρκελλος Πολυ-
δεύκης τὸν ἑαυτοῦ
πατέρα.

Ehrung des Tib. Claud. Charidemos.

189. 'Rechteckige marmorne Basis. H. 0,635; L. 0,61; T. 0,57; oben lag noch ein Stein darauf, wie ein Dübelloch mit Gusskanal zeigt. Schrift 0,03 hoch. Zeilenabst. nur 0,01. Die Trennungszeichen vor und nach den Abkürzungen sind kleine Kreuze.' v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 24 Nr. 16. In Magnesia.

Ἡ πατρὶς
τὸν ἑαυτῆ[ς ε]ὐεργέ-
την καὶ κτιστὴν καὶ ἀ-
πὸ Μουσείου Τι. Κλ. Εὐ-
κλέα Πολυδεύκην
Μάρκελλον, ἐπιμελη-
θέντος τῆς ἀναστά-
σεως τῶν τειμῶν
Πο. Ποπλικίου Ἀπολλο-
δώρου τοῦ πραγματικοῦ
τῆς πόλεως.

Ehrung des Tib. Claud. Eukles Polydeukes Marcellus.

Vgl. Nr. 187. 188. 190. 4 ἀπὸ Μουσείου Inschr. aus Halikarnass Bulletin de corr. hellén. IV (1880) S. 405, 21: τὸ μνῆμα Αἰλίου Διονυσίου [φι]λοσόφου ἀπὸ Μουσείου [καὶ τ]ῆς γυναικὸς αὐτοῦ und vom Heiligtum des Zeus Panamaros (Bulletin XII [1888] S. 103 Nr. 22 Z. 52ff.): Μάρ. Αὐρ. Διοφάντου ὑοῦ ....ου τοῦ ἀπὸ Μουσείου φιλοσόφου, ἱερέως τῶν θεῶν.

---

190. 'Runde Basis, gefunden am südlichen Orchestrarande'. v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 22 Nr. 14. In Magnesia. Verwitterte Schrift, nur zu erkennen:

ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος
Πολυδεύκη .....
......ου στε[φανηφορήσαντα?

Der Schrift nach wegen des Zustands des Steins nicht zu datieren.

Vgl. Nr. 187. 188. 189.

---

191. Runde, oben und unten glatte Marmorbasis (H. 0,53; Dm. 0,40), die ich im Herbst 1891 in einem Hause auf der Station Balatchyk sah, wo der ausgehöhlte Stein als Mörser diente. Später wurde das Haus niedergerissen und die Basis verschleppt. Buchstabenh. 0,03; Zeilenabst. 0,01.

Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆ-
μος ἐτείμησαν
Ζώβιον Διοσκου-
ρίδου νομικὸν ζή-
σαντα κοσμίως.

Ehrung für Zobios S. des Dioskurides.

Schrift der Antoninenzeit.

4 Vgl. Inschrift aus Tepentjik (wo gelegen?) Μουσ. καὶ βιβλ. τῆς ἐν Σμύρνῃ εὐαγγελ. σχολῆς V (1884/85) S. 25 Nr. 243 Γλύκων Μενάνδρου Ἀνκυρανὸς Μενάνδρῳ τῷ υἱῷ νομικῷ καὶ στεφανηφόρῳ.

---

192. Zwei Bruchstücke einer 0,545 tiefen Marmorbasis. a) H. 0,45; Br. 0,26. b) H. 0,63; Br. 0,45 (gr. Br.). Buchstabenh. 0,025 (Φ 0,04); Zeilenabst. 0,01. Gefunden an der Südwestecke der Agora. In Magnesia.

a) — — —
. μψ γεγραμ[μένους ἀγῶ-
νας Εὐσέβεια ἐ[ν Ποτεό-
λοις, Σεβαστὰ ἐν Νε]από-
λει, Ἐφέσηα τὰ πρῶτα .....
Λευκοφρύνηα Ἴσθ]μια Πύ-
θια Ἀρεσανταδη[ι]ά[νεια
Ῥωμαίων καὶ τειμηθέ[ντα
ὑπὸ τῶν κυρίων Ἀν]τωνεί-
νου καὶ Κομόδου κα[ὶ Λουκί-
ου Οὐήρου καὶ]θεᾶς Φαυ-
στείνης δ — — — — —
. αγκ — — — — —

b) — — — — — —
— — — ἔ[νρυθμ]ον
— — — ποίησιν τειμ[η-
θέντα] καὶ πολειτεί]αις
καὶ] ἀνδριάντων ἀνασ]τά-
σεσιν ὑπὸ Ἐφεσίων, Τρῳ[α-
δέων, Ἀντιοχέων τῶν πρ[ὸς
Δάφνην, Βηρυτίων, Κα]ισα-
ρέων.

a) 11 ΣΤΕΙΝΗΣΔ' 12 nur geringe Reste: aber αγκ ist sicher. π]αγκ[ράτιον? b) 1 am Schluss unsichere Reste, über dem Θ von Z. 2 steht ein A.

Siegerinschrift.

Wohl aus der ersten Regierungszeit des Antoninus Pius, als er im J. 138 die Totenfeier (Z. 6 Name des Festes unverständlich) für Hadrian angeordnet hatte. Z. 2 Εὐσέβεια ἐν Ποτεόλοις z. B. IGIS. 737, 7. 8. b 2 τραγικὴ ἔνρυθμος κείνησις Nr. 165.

---

193. Marmorbasis (ihre Form ähnlich der Nr. 513 abgebildeten Inschriften von Pergamon). H. 0,89; Br. (Mitte) 0,352; D. 0,36 (Mitte; oben 0,43); unten gebrochen. Oben lag noch ein Stein auf, der den Anfang der Inschrift trug. Gefunden in dem τόπος τρικλείνου ἱερῶν αὐλητρίδων καὶ ἀκροβατῶν. In Magnesia.

— — — — — — —
φιλοσεβάστου
ἀνδρὸς ἀρχικοῦ καὶ περὶ
τὴν πατρίδα ἐν πᾶσιν φι-
λοτείμου στεφανηφόρου
κ. Αὐρ. Λαΐδος Κτήτου,
⟨Κτήτου⟩ ἀδελφῆ[ν] ⟨κ⟩ Αὐ-
ρηλίων Ζωσίμου καὶ
Τατιανοῦ φιλοσεβά-
στων ἀρχιερέων καὶ
γραμματέων γεγενη-
μένων τοῦ δήμου,
τοῦ δὲ Ζωσίμου καὶ
γραμματέως τοῦ με-
γάλου ἀγῶνος τῶν
Λευκοφρυηνήων, ἀ-
γωνοθετοῦντος Εὐ-
φήμου δὶς εὐσεβοῦς,
ἥτις ἱέρεια ἔδωκεν
τῇ φιλοσεβάστῳ
βουλῇ διὰ τῶν γο-
νέων ἐν κατακλί-
σει τὴν σπυρίδα
κ]αὶ ἔλαιον ἔθηκεν
τῇ] πόλει ἐπὶ τῇ ἀνα-
στάσ]ει τοῦ ἀνδρι-
άντος] καὶ τὴν ἐξ ἔθου[ς
— — — — —

Z. 6 κ. = καί. 27 $\mathrm{E}^{\Theta O}_{Y}$

Statue einer Frau.

21 Vgl. u. a. die erst z. T. veröffentlichte Inschrift aus Milet Revue de philologie 1897, 46 ...... πρεσ[βεύσας πρὸς τοὺς] Σεβαστούς, δοὺς ὑπ[ὲρ τῆς πόλεως δια]νομὰς βουλῇ, γυναιξί, [παρθένοις, κατα]κλείνας τοὺς πολείτα[ς ἅπαντας] καθ' ἡμέραν κτλ. 27 vgl. Nr. 179,10.

194. 'Deirmendjik, devant le Khani. Fragment cassé à gauche' Cousin und Deschamps Bulletin de corr. hellén. XVIII (1894) S. 9 Nr. 1. Von mir nicht gesehen.

Ω
ΖΩΣΙΜΟΝ
ΙΕΝΔΟΞΟΝ
ΙΑΡΧΙΕΡΕΑ
ΡΥΔΗΚΙΟΥ
ΛΤΑΤΙΑΝΟ
ΓΡΑΜΜΑΤΕΩΝ
ΛΥΡ_ΛΑΙΔΩΣ
ΡΟΦΡΥΝΗΣ
Τ ΩΝΝΙΚΑΤΟ
Ι ΤΑΤΙΑ.Ο〉
ΓΦΙΛ.

— ω —
— Ζώσιμον
— ι ἔνδοξον
— ι ἀρχιερέα
Ε]ὐδή(μ)ου
— Τατιανο]ῦ
γ]ραμματέων
— Α]ὐρ. (⊢) Λαΐδ(ο)ς [ἱερείας?
τῆς Λευκ]οφρυ(η)νῆς [Ἀρτέμιδος?
τ.ων νικατο
— κα]ὶ Τατια[ν]ὸς
— — φιλ

Vgl. Nr. 193.

195. "Trouvée devant l'entrée du temple de Diane à Magnésie du Méandre, et rapportée par M. Texier' Froehner Inscript. Grecques du Louvre (1865) S. 139 Nr. 65. Texier Asie mineure III S. 96. H. 0,50; Br. 0,50. Jetzt im Louvre Magnesiasaal. Einen Abklatsch verdanke ich der Güte von B. Haussoullier.

ἀγαθῇ τύχῃ
ἱ]έρεια ἐγένετο Ἀρ-
τέμι]δος Λευκοφρυ]ηνῆς κτλ.

Es ist wahrscheinlich, dass diese Inschrift mit Leake Journal of a tour in Asia minor p. 246, 3b identisch ist (CIG. II 2911b); vgl. Froehner a. a. O. Nach Leake a. a. O. befanden sich Nr. 195 und 196 auf demselben Stein; derselbe muss dann später — vielleicht behufs seines Transports in den Louvre — in zwei Teile zerschnitten worden sein (s. zu Nr. 196).

196. 'Sur un fragment d'autel; elle est malheureusement incomplète — — devant l'entrée du temple' Texier Asie mineure III S. 95. Von uns nicht wieder aufgefunden.

ΕΠ[Ι]ΣΤΕΦΑΝΟΦΟΡ[ΙΑΣ
ΕΚΑΤΟΔΟΡΟΥ
ΝΑΣΗΝΟΡΟΣΤΡΑ
ΙΕΡΕΙΑΕΓΕΝΕΤΟΑΡ
ΤΕΜΙΔΟΣΛΕΥΚΟΦΡΥ
ΝΗΣΑΦΡΟΔΕΙΣΙΑ
ΜΩΝΟΣΔΗΜΟΧΑΡΙ[ΔΟΣ
ΜΟΣΙΙΟΥΤΗΣΜΟΣ
ΝΟΣΘΥΓΑΤΕΡΕΙ
ΜΟΣ ΝΟΥ

Mit dieser Inschrift scheint identisch zu sein ein von Leake Journal of a tour in Asia minor p. 246, 3a (Boeckh CIG. II 2914a) veröffentlichter Stein:

. . . .
. . . .
. . . . ἱέ-
ρεια ἐγένετο Ἀρτέ-
μιδος Λευκοφρυη-
νῆς Ἀφροδεισία Ν
. . . .

Danach:

Ἐπὶ] στεφανηφόρ[ου
Ἑκατοδ(ώ)ρου [τοῦ
Ἀ]να(ξ)ήνορος τρ(ὶς)
ἱέρεια ἐγένετο Ἀρ-
τέμιδος Λευκοφρυη-
νῆς Ἀφροδεισία Ν]ευ?-
μωνος, Δημοχάρι[δος
καὶ] Μοσ(χ)ίου τῆς Μοσ[χί-
ω]νος θυγατερεῖ(?)-
(δ)ος — — — νου

5 'J'ai lu ΛΕΥΚΟΦΡΥΝΗΣ, et non pas ΛΕΥΚΟΦΡΥΗΝΗΣ' Texier.

197. Marmorbasis. H. etwa 1,30; Br. 0,70; D. 0,76. Oben Standspuren. Vor der Westfront des Artemistempels. Leake Journal of a tour in Asia minor p. 245; Boeckh CIG. II 2912; Texier Asie mineure III S. 95. Vgl. Letronne Journal des savans Paris Juillet 1825 p. 398. Auch bei Huyot Paris Bibl. nat. ms. Nr. 5080 fol. 67 B. In Magnesia. Abbildung auf Tafel IX unten.

Αὐτοκράτορα Καίσαρα
τὸν γῆς καὶ θαλάσ-
σης δεσπότην Μ.
Αὐρ. Ἀντωνεῖνον Ε[ὐ-
σεβῆ Εὐτυχῆ Σε-
βαστὸν Μ. Αὐρ. Στρα-
τόνεικος· καὶ Σιλίκιο[ς
Ἱεροκλῆς. καὶ Μ. Αὐρ. [Θε-
οφίλητος. καὶ Αὐρ. Δ[η-
μᾶς. καὶ Αὐρ. Πασέ[ας
οἱ ἀρχιερεῖς καὶ γρ[αμ-
ματεῖς ἀνέστη[σαν
λογιστεύοντο[ς
Κρίσπου ἀσι[άρχου.

7 ΚΣΙΛΙΚΙΟ ebenso ist καὶ abgekürzt Z. 8–11 8 nach F. v. Hiller's Mitteilung steht in Huyots Papieren unter der Inschr. von der Hand eines Engländers read -ΑΥΡ-Ϫ'; also Διοφίλητος? 10 am Schlusse ΣF

Kaiser Caracalla.

Zu Silikios Hierokles vgl. Nr. 200.

198. Zwei Fragmente einer Marmorbasis, welche die Inschrift CIG. II 2913 ergeben. Die Inschrift hat bereits Leake Journal of a tour in Asia minor S. 245, 1 (aber unvollständig) abgeschrieben. Vollständiger in Huyots Papieren Paris Bibl. nat. Nr. 5080 fol. 68. Weder Höhe noch Breite der Basis lässt sich genau berechnen. Buchstabenh. 0,035—0,04; Zeilenabst. 0,02—0,03. Vor der Westfront des Artemistempels. In Magnesia.

— — — τὸν γῆς]
καὶ θαλάσσης] δεσπό-
την Αὐτοκ]ράτορα Κα[ί-
σαρα] Μ. Αὐρ. Ἀντω-
νεῖ]νον Εὐσεβῆ Ε[ὐ-
τυχ]ῆ. Γν. Δομ. Μα. [υἱ-
ὸ]ς Αἰλ[ι]ανὸς ὁ ἀρ-
χιερ]εὺς [κ]αὶ γραμμα-
τεὺ]ς τῆ[ς] Μαγνήτων
πό]λεως [κα]ὶ τρὶς χει-
λί]αρχος.

6 ΓΝ·ΔΟΜ·Μ/ 7 ΑΙΝΙΑΝΟΣ Huyot.

Kaiser Caracalla.

199. 'Säule [im Theater vor der Nordostecke des Zuschauerraums, wo auch Nr. 174. 175. 185 stehen] von 1,36 H. und 0,52 Durchmesser. Schrift sorgfältig, im Durchschnitt 0,04 hoch, nur das erste Σ 0,053, die Φ 0,05—0,06' v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 31 Nr. 24. In Magnesia.

Σιλίκιον ~ Ἱεροκλέα
παλαιστήν, ἱερονεί-
κην παράδοξον, ❦
γραμματέα τοῦ δή-
μου, υἱὸν Λευκίου
Σιλικίου Φίρμου Μαν-
δρογένους παγκρα-
τιάστου, περιοδονί-
κου ἀλείπτου, ξυ-
στάρχου, στεφανη-
φόρου, Σιλικία Χαι-
ρημονὶς ἀρχιέρεια
καὶ στεφανηφόρος
ἡ ἀξιολογωτάτη ❦
τὸν ἴδιον ἀδελφόν.

Statue des Silikios Hierokles.
Vgl. Nr. 200.

---

200. Achtseitige Marmorbasis. H. 1,45; Buchstabenh. 0,02—0,05; Zeilenabst. etwa 0,02. Ein Dübelloch auf der Oberfläche zeigt an, dass die Basis von einem jetzt verlorenen Steine gekrönt war, welcher die erste Zeile der Inschrift gab. Gefunden im Süden des Tempels nicht weit von der Basis der Aristagore (Nr. 125). In Magnesia.

[Ὁ δῆμος]
ἐτείμησεν Μελιτίνην
Μελιτωνιανοῦ θυγατέ-
ρα καὶ Δημοῦς τῆς Συνφόρου
γενομένην ἱέριαν τῆς
Λευκοφρυηνῆς Ἀρτέμι-
δος ἐπὶ στεφανηφόρου
Σι. Φιρ. Μανδρογένους.
Εὐτυχῶς.

Ehrung der Melitine.

8 Der Stephanephoros Σι(λίκιος) Φίρ(μος) Μανδρογένους ist auch Nr. 199, 6 genannt als Vater des Silikios Hierokles, der als Stifter auf einer Basis des Kaisers Caracalla (Nr. 197) steht.

---

201. Marmorbasis H. 1,44; Br. 0,82; Buchstabenh. 0,035–0,08 (Z. 11); Zeilenabst. etwa 0,025. Gefunden an der Südostecke des Zeustempels. Abbildung auf Tafel X oben. In Magnesia.

Ἀγαθῇ τύχῃ.
τ]ὸν θειότατον καὶ μέ-
γ]ιστον καὶ φιλανθρωπότα-
τον βασιλέα τὸν νεική-
την καὶ τροπεοῦχον
καὶ παντὸς ἀνθρώπων
ἔθνους ἀγαθὸν δεσπό-
την Φλ. Κλ. — — —
τὸν εὐσεβέστατον
ἡ Μαγνήτων πόλις.
Εὐτυχῶς.

Kaiser Julian.

Der Name des Kaisers ist in Z. 8 später durch Rasur entfernt worden. Vgl. die pergamenische Inschrift II S. 887 Nr. 633: D(omino) n(ostro) Fl(avio) Cl(audio) Iulian[o, domino [tot]ius orbis, filosofi[ae] magistro, venera[nd]o principi, piissimo [imp]eratori, victoris[iss]imo Augusto, propagatori libertatis et rei publ[i]cae, Ae(lius) Cl(audius) Dulc[it]ius v. c. procon[s(ulis)] vic(e) s(acra) aud(iens), d(evotus) n(umini) m(aiestati)q(ue) su(ae).

2 μέγιστος καὶ θειότατος heisst Julian auch auf einer Inschrift aus Iasos Bulletin de corresp. hellén. XIII (1889) S. 35 Nr. 2.

---

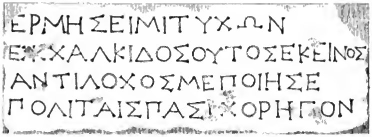
202. Basis aus grauem Marmor, gefunden an der Südwestecke der Agora beim Brunnenhäuschen. Auf der Oberfläche Standspuren. H. 1,05; Br. 0,57; D. 0,54. Buchstabenh. 0,03–0,04; Zeilenabst. 0,02 (zwischen Z. 15 und 16: 0,05). In Magnesia.

Εὐτρόπιος ζαθέ-
ησι δικ[α]σπολίαις
περίβωτος
Μαγνήτων πάτρη[ς
στῆσεν ἐρειπομένης,
τεῦξε δέ οἱ κατὰ μῆ-
τιν] ἀμύμονα θέ[σ-
κελα ἔργα
καὶ ναέτας τεῖσεν
καὶ πόλιν ἠγαθέην.
τοὔνεκά μιν κύδη-
νεν ἀμειβομένη
περὶ πάντας
βουλὴ καὶ δῆμος
εἰκόνι λαϊνέῃ.
Εὐτυχῶς.

Epigramm unter der Statue des Eutropios. Spätere Schrift als Nr. 201.

B. Sonstige Weihungen.

203. Marmorbasis in der Form eines Dreifusstisches. H. 0,64 m; Durchmesser der Platte 0,69 m. Buchstabenh. 0,012; Zeilenabst. etwa 0,01. Die Vorderseite ist durch eine Herme bezeichnet, deren Sockel die Inschrift trägt. Gefunden in dem Bau nordwestlich vom Theater. Athen. Mitth. XIX (1894) S. 33. 54; vgl. E. Maass Orpheus S. 222, der die Basis für einen Loosorakeltisch hält. In Berlin.



Ἑρμῆς εἰμι Τύχων, ἐκ Χαλκίδος οὗτος ἐκεῖνος,
Ἀντίλοχός μ' ἐποίησε πολίταις πᾶσι χορηγόν.

Hermes Tychon.

2 ἐκ X war zuerst ἐχ X geschrieben.

III. Jahrhdt. v. Chr. Hermes Tychon nur bezeugt bei Clemens Alexandr. Protr. p. 64 A Sylb. Τί γὰρ ἡγεῖσθε, ὦ ἄνθρωποι, τὸν Τύχωνα (Meursius; Τυφῶνα cod.) Ἑρμῆν καὶ τὸν Ἀνδοκίδου καὶ τὸν Ἀμύητον; ἢ παντί τῳ δῆλον ὅτι λίθους, ὥσπερ καὶ τὸν Ἑρμῆν; Hesych. s. Τύχων· ἔνιοι τὸν Ἑρμῆν· ἄλλοι δὲ τὸν περὶ τὴν Ἀφροδίτην. Tychon: Perses v. Theben Anthol. IX 334; Strabo XIII p. 587 ἀπεδείχθη δὲ θεὸς οὗτος (Πρίαπος) ὑπὸ τῶν νεωτέρων· οὐδὲ γὰρ Ἡσίοδος οἶδε Πρίαπον, ἀλλ' ἔοικε τοῖς Ἀττικοῖς Ὀρθάνῃ καὶ Κονισάλῳ καὶ Τύχωνι καὶ τοῖς τοιούτοις. Diodor IV 6 περὶ μὲν οὖν τῆς γενέσεως τοῦ Πριάπου καὶ τῆς τιμῆς τοιαῦτα μυθολογεῖται παρὰ τοῖς παλαιοῖς τῶν Αἰγυπτίων, τοῦτον δὲ τὸν θεὸν τινὲς μὲν Ἰθύφαλλον ὀνομάζουσι τινὲς δὲ Τύχωνα. Lexikon Sabbait. 3, 9 Ἀπολλοφάνης Κρησίν· Ἀσκληπιὸς Κύννειος Ἀφρόδιτος Τύχων 2 Mit Chalkis ist hier vielleicht die χώρα Χαλκίς gemeint, die nach Strabon XIV 644 zu Teos, nach Pausanias VII 5, 12 zu Erythrai gehörte. Vgl. G. Hirschfeld Archaeol. Zeitung XXXIII (1876) S. 26; H. Gaebler Erythrä Leipz. Diss. 1892 S. 5.

204. Bruchstück einer Marmorbasis. H. 0,285; Br. 0,60; D. 0,30; Buchstabenh. 0,04 – 0,05; Zeilenabst. etwa 0,025. Oben Profil. Gefunden vor der Westfront des Artemistempels. In Magnesia.

Δημ]ήτριος Διο — — —
καὶ? Ἀ]ντίοχο[ς — — Ἀρτέμιδι
Λευκο]φρυη[νῆ — —

Die Ergänzung ist unsicher. Man könnte auch ergänzen:

Ἀ]ντίοχο[ς ἱερεὺς τῆς Ἀρτέμιδος τῆς
Λευκο]φρυηνῆς oder τοῦ Ἀ]ντιόχο[υ κτλ.
oder:
Δημ]ήτριος Διο — — —
τοῦ Ἀ]ντιόχο[υ ἀγωνοθετῶν
Λευκο]φρυη[νῶν ἀνέθηκεν. Vgl. Nr. 210.

Der Schrift nach Mitte des I. Jhdts. v. Chr.

205. Marmorbasis. H. 1,05; Br. 0,64; D. 0,48; Buchstabenh. 0,03; Zeilenabst. etwa 0,015. Auf der Oberfläche Standspuren. Gefunden nicht weit vom Durchgang von der Agora zum Artemistempel. In Magnesia.

Ἀ]ρισταγόρας Δημητρί-
ο]υ Ἀρτέμιδι Λευκοφρυη-
ν]ῆ καὶ τῶι Δήμωι ἐκ τῶν ἰδί-
ων ἀνέθηκεν.

Weihung an Artemis und den Demos.
Schrift wahrscheinlich Mitte des I. Jhdts. v. Chr.

206. Bruchstück einer Marmorbasis. H. etwa 0,60; Br. 0,57; D. 0,24; Buchstabenh. etwa 0,03; Zeilenabst. 0,01—0,015. Oben und unten freier Raum. Gefunden an der Südwestecke der Agora. In Magnesia.

— — — ενη — — —
— — — ῆι π — — —
Ἀρτέμι]δι Λευκ[οφρυηνῆι
κ]αὶ τῶι Δήμ[ωι.

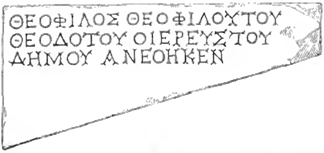
2 Hinter Π Rest eines Α oder Λ
Weihung an Artemis und den Demos.
Sehr unregelmässige Schrift des I. Jhdts. v. Chr.

207. Marmor. H. 0,545; Br. 1,34; D. 0,73; Buchstabenh. obere Zeile 0,08, untere 0,07; Zeilenabst. 0,06. Da der Stein unten Anschlussfläche und einen vorspringenden Rand hat, muss er zur Bekrönung irgend eines Bauwerks gedient haben. Gefunden im Westen des Artemistempels. Auf der Oberfläche sind Standspuren. In Magnesia.

στεφανη]φορήσας τὸ δεύτερον
— — — τ]ῶι Δήμωι.

Weihung an (Artemis und) den Demos.
Nach Nr. 205. 206 wird man annehmen dürfen, dass auch Artemis Lenkophryene genannt war, zumal der Stein im Sturzfeld ihres grossen Altars (vgl. zu Nr. 105) gefunden worden ist. Wohl aus dem Anfang des I. Jhdts. v. Chr.

208. Schräger Marmorblock vom Ostgiebel des Zeustempels (Südecke). Buchstabenh. 0,05 Zeilenabst. 0,01—0,02. Archaeol. Anzeiger 1894 S. 83.



Θεόφιλος Θεοφίλου τοῦ
Θεοδότου ὁ ἱερεὺς τοῦ
Δήμου ἀνέθηκεν.

Weihinschrift für ein Schmuckstück des Zeustempels.
Schrift des I. Jhdts. v. Chr.

209. 'Quadratische Basis von gelblichem Kalkstein, 0,94 lang und tief, 0,16 hoch, profiliert, oben mit zwei rechteckigen und zwei runden Dübellöchern (zur Befestigung des Weihgeschenks). Gefunden nahe der nördlichen Orchestraecke. Buchstabenh. Z. 1: 0,05, Z. 2: 0,06 hoch' v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 35 Nr. 33. In Magnesia.

Φάνης Ἡροστράτου
ἱερεὺς Διὸς ἀνέθηκεν.

Weihinschrift des Zeuspriesters Phanes. Schrift des I. Jhdts. v. Chr.

210. 'Basis aus weissem Marmor, L. 0,62, H. 0,40, T. 0,89; aus zwei Stücken zusammengesetzt. Rechte obere Ecke fehlt. Schrift mit übertriebenen Apices, sehr ungleich, hoch 0,015 —0,025, Φ 0,035. Gefunden nahe am äusseren nördlichen Eckpfeiler des Zuschauerraums. Auf der rauhen Oberfläche Standspuren.' v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 35 Nr. 34. In Magnesia.

Φάνης Ἡροστρά[του
ἱερεὺς τοῦ Διὸς
ἀγωνοθετῶν
Λευκοφρυηνῶν
ἀνέθηκεν.

Weihinschrift des Zeuspriesters Phanes als Agonotheten der Leukophryena. Schrift wie Nr. 209.

---

211. 'Grosse Marmorquader, in zwei Stücke zerbrochen, links gebrochen, an den drei anderen Seiten erhalten. Gesamtlänge der beiden Fragmente 0,61 + 0,42. Tiefe (nur beim rechten Fragment erkennbar) 1,33. Gefunden an dem äusseren Eckpfeiler des südlichen Zuschauerraums, nur etwa 1 m unter dessen gegenwärtigem oberen Rande. Die Vermutung von R. Heyne, dass der Block oben auf dem Eckpfeiler gesessen hat, wird dadurch sehr wahrscheinlich. Da diese Pfeiler, wie wir wissen, 1,42 lang sind, kann man dem Block noch 1,42 — (0,61 + 0,42) = 0,39 m zusetzen, von denen nur ein kleiner Bruchteil auf die Mitte, der grösste Teil auf den linken Rand kommen würde (wo ja auch in einer Zeile 5 Buchstaben mit Sicherheit zu ergänzen sind).' v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 36 Nr. 35. In Magnesia.

Φάν]ης Ἡροστράτου ἱερ[εὺς] Διό[ς] ἀ[γ]ω-
νοθετ]ήσας τοὺς σατυρίσ[κου]ς ἀνέθη-
κεν· ἀ]πετέλεσεν δὲ καὶ [τὰ δι]αλείπον-
τα τῶν κ[ερκίδ]ων.

Der Zeuspriester Phanes weiht Satyrisken im Theater.

Schrift des I. Jhdts. v. Chr.; aber von anderer Hand als Nr. 209. 210. 'Vielleicht standen die σατυρίσκοι ehemals auf den Eckpfeilern des Zuschauerraums, auf jeder Ecke einer' v. Hiller. Die Reste von zwei Satyrstatuen sind im Theater gefunden. Nr. 212 ist ein Fragment des Gegenstücks von der Nordecke. Weihung eines Satyriskos an Dionysos im Theater von Delos Bullet. de corresp. hellén. XIII (1889) S. 371.

---

212. 'Quader, oben, links, rechts gebrochen; unten und hinten erhalten. Blauer Marmor von der Marmorverkleidung [des Theaters], etwa 0,90 lang, 0,40 hoch, 0,63 tief. Nicht weit von dem τόπος Φιλώτα [Nr. 249] gefunden. Buchstabenh. 0,03—0,042.' v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 36 Nr. 36. Fragment des Gegenstücks zu Nr. 211. In Magnesia.

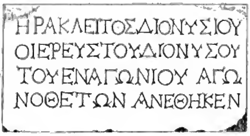
— — — — τ]ῶν
— — κ]ερκίδων

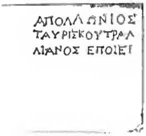
Der Schrift nach etwas später als Nr. 211.

---

213. 'Quader von weissem Marmor, 0,93 lang, 0,318 hoch, 0,60 tief. Auf der oberen Fläche Standspuren für eine Bronzestatue. Hinter der Thür des südlich an das Skenengebäude angebauten Ganges, in der Nähe der Freitreppe gefunden, wo der Block anscheinend als Begrenzung des

römischen Pflasters vermauert war; die Statue war also vorher verschleppt. Das Äussere geben die von R. Koldewey nach Aufnahme von R. Heyne und Abklatschen gemachten [hier nach v. Hiller's Publikation wiederholten] Zeichnungen.' v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 37 Nr. 37. In Magnesia.





a. Ἡράκλειτος Διονυσίου
ὁ ἱερεὺς τοῦ Διονύσου
τοῦ ἐναγωνίου ἀγω-
νοθετῶν ἀνέθηκεν.

b. Ἀπολλώνιος
Ταυρίσκου Τραλ-
λιανὸς ἐποίει.

a Z. 1 Θ für O.

a Weihgeschenk des Dionysospriesters Herakleitos b Künstlerinschrift des Apollonios aus Tralles.

b Ἀπολλώνιος Ταυρίσκου Τραλλιανός gehört gewiss der Künstlerfamilie an, aus der Apollonios und Tauriskos, die Künstler des toro farnese, stammten. vgl. Plinius hist. n. XXXVI 34. Der Charakter der Schrift spricht nicht dagegen, in Tauriskos, dem Vater des Apollonios, geradezu den Künstler des farnesischen Stiers zu sehen. Denn dieses Kunstwerk, das sich im Besitze des Asinius Pollio († 4 v. Chr.) befand, ist wahrscheinlich vor 43 v. Chr. auf der Insel Rhodos entstanden (C. Robert und v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 38, Robert bei Pauly-Wissowa Realencyclopaedie II 1,162.) Die Weihinschrift (a) ist entschieden jünger als die Künstlerinschrift; etwa Mitte des I. Jhdts. n. Chr.

214. Altar aus weissem Marmor; H. 0,84; Br. 0,46; D. 0,46; Buchstabenh. 0,02; Zeilenabst. etwa 0,02. Oben schlechte Profilierung; unter der Inschrift, an allen vier Seiten herumlaufend, Guirlanden mit Bukranien an den Ecken. Von der Mitte jeder Guirlande hängt eine Weintraube herab. Nur die Vorderseite mit der Inschrift ist sorgfältig gearbeitet. Kondoleon Ἀνέκδοτοι Μικρασιαναὶ ἐπιγραφαί S. 8 Nr. 8. Ich fand den Altar im J. 1892 auf dem Bahnhofe von Balatchyk wieder. Aber er war bereits stark verstümmelt (ein jetzt im Magazin von Balatchyk befindliches Fragment der Inschrift fand ich später noch bei den Schienen der Eisenbahn) und ist bald darauf völlig verschwunden. Vgl. P. Wendland und O. Kern Beiträge zur Geschichte der griechischen Religion und Philosophie S. 97, (wo die Zugehörigkeit des Fragments noch nicht erkannt war, wie die dort gesetzten Klammern zeigen).

Διονύσῳ καὶ Σεμέλῃ
Ἀριστεὺς Ζήνωνος.

Z. 1 giebt Kondoleon fälschlich: Σεμέλῃ. Ein Altar des Dionysos und der Semele ist nach der Ergänzung von E. Maass Orpheus S. 44 Anm. 45 auch die Basis von Akrai IGSI. Nr. 205.

215. Marmorplatte (H. 1,40 m.; Br. 0,57 m.), welche unten in einen in der Höhenangabe mit enthaltenen Zapfen endet. Oben sieht man die Spuren eines Dübels, welcher den Stein an die Wand oder an einen Pfeiler befestigte. Zusammen mit dieser Platte (a), welche sich jetzt in der Vorhalle des Tschinili-Kiosk zu Konstantinopel befindet und vorher eine Zeitlang in Aidin bei dem Schuhmacher Batusis aufbewahrt wurde, ist eine Basis (b) gefunden, auf deren Oberfläche sich ein viereckiges, 0,14 m. breites, 0,27 langes und 0,065 tiefes Einsatzloch befindet, welches zur Aufnahme der Platte bestimmt war. Beide Inschriften sind bereits vor dem Beginn der Ausgrabungen gefunden worden, und zwar wahrscheinlich wenige Schritte westlich von dem sogen. römischen Gymnasium, wo noch heute die Mysteninschrift (Nr. 117) unter den Resten eines antiken Marmorbaues, wahrscheinlich eines Dionysosheiligtumes, liegt. Sie sind veröffentlicht von A. E. Kondoleon Athen. Mitth.

XV (1890) S. 330 und S. Reinach Revue des études grecques III (1890) S. 349 (mit einer Heliogravure), besprochen von E. Maass Hermes XXVI (1891) S. 178 und nach neuer Revision eines der Freundlichkeit von Alfred Koerte verdankten Abklatsches von O. Kern in den von P. Wendland und ihm herausgegebenen Beiträgen zur Geschichte der griechischen Philosophie und Religion Berlin 1895 S. 79; vgl. H. Pomtow Jahrb. für klass. Philologie 1896 S. 754. 767. Von b hat die erste zuverlässige Publikation F. Hiller von Gaertringen gegeben Athen. Mitth. XVI (1891) S. 248.

a) Ἀγαθῇ τύχῃ.

Ἐπὶ πρυτάνεως Ἀκροδήμου τοῦ Δι-
οτείμου ὁ δῆμος ὁ Μαγνήτων ἐπερω-
τᾷ τὸν θεὸν περὶ τοῦ σημείου τοῦ
γεγονότος ὅτι πλατάνου κατὰ τὴν
πόλιν κλασθείσης ὑπὸ ἀνέμου εὑ-
ρέθη ἐν αὐτῇ ἀφείδρυμα Διονύσου,
τί αὐτῷ σημαίνει ἢ τί ἂν ποιήσας
ἀδεῶς διατελοίη· δι' ὃν θεοπρόποι
ἐπέμφθησαν ἰς Δελφοὺς Ἑρμῶναξ
Ἐπικράτους ⊢ Ἀρίσταρχος Διοδώρου.

Θεὸς ἔχρησεν·

Μαιάνδροιο λαχόντες ἐφ' ὕδασιν
ἱερὸν ἄστυ ⊢ Μάγνητες κτεάνοις
ἐπαμύντορες ἡμετέροισιν,
ἤλθετε πευσόμενοι στομάτων ἀπ' ἐ-
μεῖο, τίς ὑμεῖν ⊢ μῦθος, ἐπεὶ Βάκ-
χος θάμνῳ ἔνι κείμενος ὤφθη.
ἐξεφάνη δὲ ἔτι κοῦρος, ἐπεὶ πτολί-
αιθρα τιθέντες ⊢ νηοὺς οὐκ ᾠκίσ-
σατ' εὐτμήτους Διονύσῳ. ⊢ ἀλλὰ
καὶ ὥς, ὦ δῆμε μεγάσθενες, ἵδρυε
νηοὺς ⊢ θυρσοχαροῦς· ἱερῆα τίθει
δὲ εὐάρτιον ἁγνόν· ⊢ ἔλθετε δὲ
ἐς Θήβης ἱερὸν πέδον, ὄφρα λάβητε
Μαινάδας, αἳ γενεῆς Εἰνοῦς ἄπο Κα-
δμηείης· ⊢ αἳ δ' ὑμεῖν δώσουσι καὶ
ὄργια καὶ νόμιμα ἐσθλὰ ⊢ καὶ θιά-
σους Βάκχοιο καθειδρύσουσιν
ἐν ἄστει. ⊢ Κατὰ τὸν χρησμὸν διὰ
τῶν θεοπρόπων ἐδόθησαν ἐκ Θηβῶν
Μαινάδες τρεῖς ⊢ Κοσκὼ ⊢ Βαυβὼ
Θετταλή, ⊢ καὶ ἡ μὲν Κοσκὼ συνήγαγεν
θίασον τὸν Πλατανιστηνῶν,
ἡ δὲ Βαυβὼ τὸν πρὸ πόλεως, ἡ δὲ
Θετταλὴ τὸν τῶν Καταιβατῶν·
θανοῦσαι δὲ αὗται ἐτάφησαν
ὑπὸ Μαγνήτων, καὶ ἡ μὲν Κοσκὼ
κεῖται ἐν Κοσκωβούνῳ, ἡ δὲ Βαυ-
βὼ ἐν Ταβάρνει, ἡ δὲ Θετταλὴ
πρὸς τῷ θεάτρῳ.

b) Θεῷ Διονύσῳ

Ἀπολλώνιος Μοκόλλης
ἀρχαῖος μύστης ἀρχαῖον
χρησμὸν ἐ[πὶ] στήλης ἀνα-
γράψας σὺν τῷ βωμῷ [ἀν]έθ[η-
κεν.

a 10 ΕΡΜΩΝΑΣ Kond. Reinach 19 ΕΠΙΚΟΥΡΟΣ Kond. Reinach 21 ΕΥΤΜΗΤΟΥ^{Σ}ΔΙΟΝΥΣΩ 36 ΚΑΤΑΙΒΑΤΩΝ

Weihung des Apollonios Mokolles an Dionysos.

Die Inschrift gehört in die Mitte des I. Jhdts. n. Chr., ist aber vielleicht nur die Erneuerung einer Urkunde aus älterer Zeit. H. Pomtow a. a. O. setzt die Entstehung des Orakels in dieselbe Zeit, in der die Orakel der sogen. κτίσις Μαγνησίας (Nr. 17) gedichtet sind; wahrscheinlich mit Recht. Für die prosaische Einleitung (Z. 1ff.) vgl. Demosthenes c. Macartatum § 66 Ἀγαθῇ τύχῃ. Ἐπερωτᾷ ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων περὶ τοῦ σημείου τοῦ ἐν τῷ οὐρανῷ γενομένου, ὅ τι ἂν δρῶσιν Ἀθηναίοις ἢ ὅτῳ θεῷ θύουσιν ἢ εὐχομένοις εἴη ἐπὶ τὸ ἄμεινον ἀπὸ τοῦ σημείου (Pomtow N. Jahrb. f. Philol. 1883 S. 352). Vgl. Ph. E. Legrand Quo animo Graeci — — - - - divinationem adhibuerint Paris 1898 S. 13. Nach Possis (Zeugn. Nr. XLI) hätte bereits Themistokles das Choenfest des Dionysos in Magnesia eingeführt.

9 διατελοῖ ἤδιον die früheren Herausgeber. Vielleicht διατελοίη· δι' ὅ⟨ν⟩? 14 Die Magneten als Verteidiger des delphischen Heiligtums auch im Psephisma der Epidamnier Nr. 46 Z. 9. 32 Kosko hat ihren Namen wohl von Κοσκωβουνός, dem Siebberge (Z. 39), dessen Lage sich nicht bestimmen lässt. A. Dieterich Abraxas S. 149 leitet ihn von der κοσκινομαντεία ab und vergleicht Papyrus Paris. 2303 σκεῦος παλαιὸν κόσκινόν μου σύμβολον (von Hekate). 36 Der θίασος τῶν Καταιβατῶν lässt auf eine ähnliche Kulthandlung schliessen, wie sie für den Apollonkult von Hylai bezeugt ist Zeugn. Nr. XIV. b 3 Apollonios Mokolles nennt sich ἀρχαῖος μύστης statt παλαιός, weil er lange schon eingeweiht war, aus lediglich rhetorischer Antithese zu ἀρχαῖος χρησμός.

216. Vier Architravfragmente eines Rundbaus mit Weihinschrift auf den beiden oberen Fascien, alle gefunden in der Orchestra nahe den Logeionsäulen. In einem Loche am Ostrande der Orchestra fand sich die zugehörige Sima mit Löwenkopf. Dm. des Rundbaus etwa 3,38 m.; die Länge der Inschrift betrug ungefähr 2,20 m., nahm also etwa den fünften Teil des Umfangs ein. Der Bau hat wahrscheinlich auf der Hügelkuppe oberhalb des Theaters gestanden, wo Humann im November 1893 bei seiner Aufnahme des Stadtgebietes die Reste eines Rundbaus konstatiert hat. Bereits veröffentlicht Athen. Mitth. XIX (1894) S. 46 Nr. 49; danach die Abbildung. In Magnesia.

Ἀπολ[λώνιος Ἐ]πηρά[του ἀνέθηκε]ν τὸν θόλ[ο]ν
Ἀθη[νᾶι Πολιούχ]ωι.

1 ὁ θόλος vgl. Sextus Empiricus πρὸς γραμματικούς p. 633, 148 Bekk. τὰ δὲ αὐτὰ ὀνόματα οὐ πᾶσίν ἐστι τὰ αὐτά, ἀλλὰ τοῖς μὲν ἀρρενικά, τοῖς δὲ θηλυκά, τοῖς δὲ οὐδέτερα. οἷον Ἀθηναῖοι μὲν τὴν στάμνον λέγουσιν ἀρρενικῶς, καὶ οἱ μὲν τὴν θόλον οἱ δὲ τὸν θόλον, καὶ οἱ μὲν τὴν βῶλον οἱ δὲ τὸν βῶλον. θόλος ἐν τῆι ἀγορᾶι πρὸς τῷ βωμῶι τῶν δώδεκα θεῶν Nr. 98 Z. 8. 43.

2 Der Kult der Athene ist für Magnesia nur durch Possis (Zeugn. Nr. XLI) und durch Münzen bezeugt. Statt Πολιούχ]ωι könnte man auch an Νικηφόρ]ωι denken; vgl. Artemis Νικηφόρος Nr. 100b Z. 41.

---

217. Marmorkonsole (H. 0,22; Br. 0,39; T. 0,56); sie endet in einen Zapfen, der in die Wand eingelassen werden konnte. Buchstabenh. 0,02, Zeilenabst. 0,01. Gefunden wenig östlich von der Südwestecke der Agora. In Balatchyk (Magazin).

Ἐπὶ στεφανηφόρου
Ἀριστολάου οἱ κο-
μάκτορες καὶ οἱ
κήρυκες καὶ οἱ διά-
5 κονοι τὸν Ἑρμῆν
ἀνέθηκαν.

Weihung eines Hermes.

Schrift des 1. Jhdts. v. Chr. 2 κομάκτωρ schon bei Rhinthon in der Medeia (Hesych. s. v.) vgl. Völker Rhinthonis fragm. p. 41, 11, der das Wort fälschlich von κωμάζω ableitet.

217a. Votivrelief aus weissem Marmor. H. 0,32; Br. 0,27; D. 0,03. 'Das Relief stellt Kybele thronend dar, mit dem Chiton und dem Himation bekleidet, den Modius auf dem Kopfe, Tympanon und Schale in den Händen; beiderseits ihr zugekehrt sitzt ein Löwe, der zur Rechten sehr zerstört. Links von der Göttin ihr zugewandt, in flacherem Relief etwas im Hintergrunde dargestellt, steht der jugendliche Begleiter [sog. Hermes-Kadmilos] in der Chlamys. — Rechts von der Göttin steht der bärtige Alte im Mantel.' Conze Athen. Mitth. XIII (1888) S. 203. Das Relief 'soll aus Magnesia am Maiandros stammen'. Humann sah es 1887 in Smyrna im Besitz des Eisenbahndirektors Purser; nach seiner Photographie die Abbildung bei Conze.

Unter dem Relief die Inschrift:

Ἀ]ρτεμισία Μητ[ρὶ θεῶν.

---

218. Bekrönung einer Marmorbasis im Opisthodom des Zeustempels. Buchstabenh. 0,03. In Magnesia.

Τ]ύχηι τῆς πόλεως φιλοσέβαστος

— — — — — — — — —

Die Bekrönung muss ursprünglich zu einer Basis gehört haben, welche die Fortsetzung der unvollständigen Inschrift trug.

219. 'Rechteckige Basis von Marmor, 0,365 lang, 0,30 hoch, 0,28 tief, auf der Oberseite mit einer 0.07 tiefen rechteckigen Einarbeitung, die bis zum hinteren Rande geht. Gefunden im nördlichen Skenengebäude' v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 42 Nr. 41. In Magnesia.

Κ Α	Κ . . . . . α
ΕΘΗΚΕΝΤΗΥ	ἀν]έθηκεν τῇ Ὑ-
Λ Μ	[γιείᾳ?

Weihinschrift für Hygieia?
Man könnte auch an ἀν]έθηκεν τῆ(ν) ὑ[δρί]α(ν) denken; vgl. Nr. 221

---

220. Marmoraltar mit Skulpturenschmuck. H. 1 m; T. 1,37. Buchstabenh. 0,028; Zeilenabst. 0,007. Aus zwei Stücken gearbeitet. Archaeolog. Anzeiger 1894 S. 83. Vgl. Athen. Mitth. XIX (1894) S. 94. Gefunden in einem der östlich an den Säulenhof im Süden der Agora anstossenden Zimmer (Prytaneion?). In Magnesia.

Θεμίσων Ἀπολλωνίου καὶ ὁ υἱὸς αὐτοῦ Νικάνωρ προεδρεύσαντες τὸν μῆνα τὸν Ζμισιῶνα τὸν ἐπὶ Κλεαίνου τὴν ἑστίαν ἀνέθηκαν.

Weihung einer Hestia.
Der Schrift nach Anfang des I. oder Ende des II. Jhdts.

---

221. 'Kapitellförmiger Untersatz einer vermutlich als Eckakroterion dienenden Hydria, unten der Dachschräge entsprechend abgeschrägt (Neigung 1:5). Gefunden in der südlichen Hälfte des spätrömischen Logeion zwischen den Säulen. Auf der Oberseite ein 0,14 tiefes, 0,09 breites, nach oben erweitertes Einsatzloch für die (eherne?) Hydria. Die 0,02—0,025 hohe Schrift steht auf der Vorderseite; die rechte Seite des Kapitells ist dekoriert, etwa nach dem Muster der Antenkapitelle des Artemistempels von Magnesia. Auch die Hinterseite hat ein Rankenornament.' v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 41 Nr. 40. In Balatchyk (Magazin).

Κλέαινος Κλεαίνου
ἀρχιερητεύων ἀνέ-
θηκεν τὴν ὑδρί-
αν.

Weihung einer Hydria.
Kleainos Sohn des Kleainos als ἀγωνοθετῶν Nr. 88 e 2. Hier die gewöhnliche Schrift des I. Jhdts. v. Chr.; nur auffallend kleines Omikron. Vgl. Nr. 219.

222. 'Rechteckige Basis (Altar?) 0,63 lang, 0,92 hoch, 0,60 tief, Buchstaben 0,03—0,025 hoch. Wahrscheinlich vom südlichen Logeion; lag zwischen den Säulen etwa 1m über dem antiken Boden.' v. Hiller Ath. Mitth. XIX (1894) S. 41 Nr. 38. Auch bei Kondoleon Ἀνέκδοτοι μικρασιαναὶ ἐπιγραφαί S. 6 Nr. 4. In Magnesia.

Πάνταυχος
Διονυσίου
ἀγωνοθετῶν
ἀνέθηκεν.

Weihung des Agonotheten Pantauchos.

Pantauchos ist vielleicht ein Bruder des Dionysospriesters Herakleitos (Nr. 213a, 1).

223. 'Rechteckige Basis, profiliert, 0,64 lang, 0,87 hoch, 0,56 tief, Schrift 0,025 hoch, sorgfältig. Vorderseite rechts abgebrochen. Gefunden vor dem (zerstörten) Mittelportale des nördlichen Zuschauerraumes.' v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 41 Nr. 39. In Magnesia.

Ἀθηναγόρας Ξε — — —
ἀντιγραφεὺς ἀν[έθηκεν.

Weihung des Athenagoras.

224. Eilf Steine des oberen Profils einer oder mehrerer Mauern oder Basen, von dem gleichen gelblichen Kalkstein und gleicher manirierter Schrift. a—e sind an verschiedenen Stellen des Theaters gefunden (vgl. Athen. Mitth. XIX (1894) S. 47 Nr. 54), f—k an der Südwestecke der Agora, wo sie meist in die byzantinische Rampe verbaut waren; l fand sich auf dem Friedhof von Üzümlü. Gleichartige Steine ohne Inschriften sind sowohl im Theater und an der bezeichneten Stelle der Agora als auch auf dem Hügel über dem Theater in einem Weinberg gefunden worden. Buchstabenh. schwankt zwischen 0,05—0,065; die Höhe der Schriftfläche zwischen 0,065—0,085 (e : 0,11).

a) L. 0,96 Μητρόδωρο[ς? —
b) L. 1,14 — σονησο —
c) L. 0,545 — ἀν]έθηκε[ν —
d) L. 0,90 ἀν]έθηκεν —
e) L. 0,62; rechts gebrochen . . ικο . .
f) L. 1,28 — ος ἀγων[οθετήσας? — — —
g) L. 0,94 — κ]ατὰ τὸ ψήφι[σμα —
h) L. 0,54; links gebrochen — μνα —
i) L. 0,21 — ν —
k) L. 0,28 — α —
l) L. 0,35 — ναν (zu c oder d?).

Weihung eines Gebäudes.

225. Auf einer kleinen Marmorkonsole, die im Opisthodom des Zeustempels gefunden ist, (Zeilenabst. 0,05; Buchstabenh. 0,02):

— — — —
καὶ χρυσοφο-
ρήσας τῇ θεῷ.

Chrysophoren im Dienst der Artemis Leukophryene auch Nr. 119 Z. 8. 23. Der Gegenstand, den dieser Chrysophoros der Göttin geweiht hat, hat den ersten verlorenen Teil der Inschrift getragen. Chrysophoren in Ephesos: Inscriptions in the British Museum III 2 p. 85.

226. Rest einer Weihinschrift auf dem Kapitell einer dorischen Säule; gefunden nicht weit von Nr. 11. Buchstabenh. 0,03.

— — — τὸν κί]ονα ἀνέθηκε[ν.

Schrift des I. Jhdts. v. Chr.

227. Bläulicher Marmor (H. 0,20; Br. 0,32; D. 0,26). Auf der Oberfläche ein 0,12 breites, 0,18 langes und 0,07 tiefes Loch. Buchstabenh. etwa 0,025; Zeilenabst. 0,025—0,04. Die beiden Seitenflächen sind geglättet; die untere und die hintere Fläche sind rauh. Gefunden auf einem Weinberg westlich vom Theater, nicht weit von Nr. 99. Jetzt in dem Hause eines Tscherkessen in Tekke. Vgl. Archaeolog. Anzeiger 1895 S. 116; Bulletin de correspond. hellénique XX (1896) S. 70.

Φίλητος ὁ παρὰ
Χαριδήμου ἀ-
νέθηκεν τῷ Μη-
νί.

Weihinschrift für Men.

Wohl aus dem Ende des II. Jhdts. n. Chr. Men bezeugt auf Münzen des Caracalla, Alexander Severus und Maximinus. Da die Inschrift nach der Aussage des Tscherkessen, auf dessen Weinberg der Stein gefunden ist, zusammen mit Nr. 99 zum Vorschein gekommen ist, darf man die Vermutung aussprechen, dass auch in Magnesia Serapis- and Menkult verbunden waren. Für ihre Kultverbindung vgl. z. B. das kleine Votivrelief an Men aus Athen (jetzt in Berlin; Beschr. der antiken Skulpturen S. 162 Nr. 706).

---

228. Platte aus weissem Marmor H. 0,51; Br. 0,63; D. 0,20 in Sari Kemer (am südlichen Rand der Maeanderebene, nördlich vom Eingang in den alten Golf von Herakleia, 2 Stunden von Priene entfernt) im Hofe des Ourou Kouyé, in dessen Nähe sie auch gefunden sein soll. Zuerst gesehen und abgeklatscht von Dr. H. Schrader am 30. April 1896, dann am 19. Juni 1896 von B. Haussoullier. Beide Gelehrte haben mir ihre Abschriften freundlichst zur Verfügung gestellt, H. Schrader auch einen unter ungünstigen Verhältnissen verfertigten Abklatsch.

— — — — — — — — — —
αὐτῇ εἶπας· Ἥραν ἱλάσασθαι· ποίαν
ἱλάσηται; Θεὸς ἔχρησεν·
ἔνθα μακροῖσι χρόνοισι σεβάσμιος
εἴθισεν αἰών λουτροῖσιν χρῆσθαι τε-
τιμένα σώματα γήρως, οὗ χορὸν
ἱστᾶσιν κοῦραι θαλάμων ἀμύητοι
εὐρύθμως λωτοῖο πρὸς εὔφθογγον
μέλος ἡδύ, θηλυπρεποῦς φωτὸς
μελάθροις Ἥραν προσεβάζου.

Freier Raum.

1 Nach Haussoullier 'dubia litterarum vestigia'; gegen Ende sei ein Σ deutlich. 5 χρήσασθαι Haussoullier χρῆσθαι Schrader 8 λωτοῖο Schrader δώσοιο Haussoullier.

Orakel über den Ort eines Herakults.

Schrift vom Ende des II. Jhdts. n. Chr. Zu den Weihungen gerechnet wegen Nr. 215. Hera soll verehrt werden, wo sich die altersmüden Leiber baden (Z. 4), am Spielplatz der Jungfrauen (Z. 6), im Hause des weibischen Mannes (Z. 9. 10: eines Eunuchen?). Z. 2 oder ποῖ ἂν ἱλάσηται?

III. Aufschriften.

229. Marmorblock (H. etwa 0,80; Br. 0,64; D. 0,58); unten scheint ein Profil gewesen zu sein. Der Block ist oben gebrochen, jedenfalls war aber über der Inschrift mindestens 0,08 m. freier Raum; unten haben keine Buchstaben gestanden. Buchstabenh. 0,03. Wahrscheinlich der Pfeilerrest eines Heiligtums der Dioskuren, das nach dem Fundort der Inschrift in der Thalmulde südlich vom Theater gelegen haben muss. In Magnesia.

Διοσκόρων.

Schrift des I. Jhdts. v. Chr.

230. Auf einer Säulentrommel von der Südhalle der Agora. Buchstabenh. 0,07—0,085. In Magnesia.

Ὅρος
ἱεροῦ.

231. Auf der Wand der Südhalle der Agora. Buchstabenh. 0,07—0,011. In Magnesia.

Ὅρος ἱε-
ροῦ.

232. Auf der Magazinwand im Nordwesten der Agora zwischen zwei Thüren. Buchstabenh. 0,085—1,125. In Magnesia.

Ὅρος ἱεροῦ.

Welches ἱερόν in Nr. 230—232 gemeint ist, lässt sich aus dem Standort der Inschriften nicht bestimmen: es könnte auch der ganze Marktplatz als Festplatz für die Leukophryena gemeint sein. Vgl. die ἱερὰ στοά auf dem Marktplatz in Priene Archäolog. Anz. 1897 S. 182 und über die sonst bekannten ἱεραὶ ἀγοραί Archäolog. Anz. 1894 S. 84.

233. Im Theater auf der Vorderseite des südlichen Thürpfostens des Mitteleinganges zum südlichen Zuschauerraum. Buchstabenh. 0,05. Athen. Mittheil. XIX (1894) S. 44 Nr. 46. In Magnesia.

Ὅρος ἱεροῦ.

Schrift wohl noch aus dem I. Jhdt. v. Chr. Unter dem ἱερόν ist das Theater zu verstehen. Dieselbe Inschrift wird auch auf dem nicht vollständig erhaltenen, linken Thürpfosten vorhanden gewesen sein.

234. ‘Ἐπὶ τετραγώνου πλακός, ὕψ. 1,95, πλ. 0,55, πάχ. 0,25, κειμένης ἐν τῷ σταθμῷ τῆς Πούντας [Station Smyrna der Eisenbahn Smyrna—Aidin—Dinair]’ Kondoleon Ἀνέκδοτοι μικρασιαναὶ ἐπιγραφαί S. 10 Nr. 13. Von mir nicht gesehen.

Ὅρος ἱεροῦ.

235. Weisser Marmor; der Stein scheint nur rechts gebrochen zu sein. An den anderen Seiten ist er absichtlich roh gelassen oder oberflächlich geglättet. H. 0,05; Br. 0,215; D. 0,105; Buchstabenh. 0,025. Genauerer Fundort unbekannt; wahrscheinlich aus dem westlichen Teile der Stadt. In Magnesia.

Ὅρος.

---

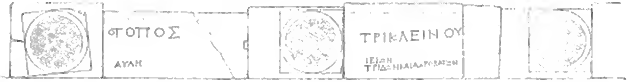
236. Weisser Marmor. H. 0,34; Br. 0,155; D. 0,07; Buchstabenh. 0,012—0,02. Oben sehr stark abgerieben. Lag auf einem Acker zwischen der westlichen Stadtmauer und dem sogen. römischen Gymnasium. Abschrift von F. v. Hiller. In Balatchyk (Magazin).

Ὁ τοῖχο[ς — —
ὅροι [τ]ο[ῦ — —

---

237. Auf dem Stylobat der Säulenhalle im Süden des Artemistempels. S. die beistehende Skizze nach einer Aufnahme von R. Heyne. Die Säulenhalle ist aus später Zeit; in ihrem Stylobat war Nr. 12 verbaut. In Magnesia.

Ὁ τόπος τρικλείνου
ἱερῶν
αὐλητρίδων καὶ ἀκροβατῶν.



Ein Triclinium in dem Peribolos des Tempels der Archegetis von Chalkis ist durch die Inschrift Athen. Mittheil. VI (1881) S. 167 bezeugt. Zu dem Tempelpersonal der Leukophryene gehörten Akrobaten (vgl. Nr. 119 Z. 17; Nr. 122a Z. 2), wie in Ephesos (Hesych s. v. ἀκριτοβάται ἀρχή τις παρὰ Ἐφεσίοις τῆς Ἀρτέμιδος θυσιῶν, Greek inscriptions in the British Museum III S. 85).

---

238. Inschriften auf den Architraven der Westhalle. Abbildung nach Abklatschen. Die Inschrift begann auf dem südlichen Teile. Buchstabenh. 0,11—0,125. In Magnesia.

a) Ε Φ Α Ν Η Φ Ο Ρ Ο
b) Θ Ο Σ Μ Ε Ρ Ο Σ
c) Κ Ε Υ Α Σ Ε Ν Ε
d) Κ Τ Ω Ν Ι Δ Ι

a) Ἐπὶ στ]εφανηφόρο[υ b) — τὸ καταβεβρι?]θὸς μέρος
c. d) κατ? ἐπ? εσ]κεύασεν ἐ|κ τῶν ἰδί[ων.

---

239. Auf einem Pfeiler im Süden der Agora, noch in situ. Buchstabenh. 0,025; Zeilenabst. 0,01. Ungenau publiziert von S. Reinach Revue archéol. Série III Bd. XXI (1893) S. 95. In Magnesia.

a) Τόπος ὑπηρε-
τῶν οἰκοδόμων
ἐπὶ Πωλλίωνος
τοῦ ἀρχιερέος
καὶ γραμματέος.

Gute Schrift der Kaiserzeit (Hadrian?).

b) auf der Rückseite die Kritzelei eines Christen:

+ΚΑΚΑΤΑ ΕΤΙΤΟΥ

240. Kalksteinstele: stark durchlöchert. Die Profile oben und unten stark bestossen. H. 0,96; Br. (in der Mitte) 0,32; D. 0,22. Buchstabenh. 0,025—0,03; Zeilenabst. 0,01—0,015. Die Stele hat an der linken Schmalseite oben und unten ein 0,045 breites Dübelloch, welches das Profil beide Male unterbricht; sie war also in späterer Zeit mit ihrer linken Seite an einer Wand befestigt: vielleicht am Brunnenhäuschen der Agora, in dessen Nähe sie gefunden ist, westlich von der Rückwand der Magazine. In Magnesia.

Σταταρίου

Schrift des 1. Jhdts. v. Chr. Ein Grenzstein des Sclavenmarkts; vgl. die Inschr. aus Thyateira Athen. Mitth. XXI (1896) S. 262 Οἱ τοῦ σταταρίου ἐργασταὶ καὶ προξενηταὶ σωμάτων ἐτίμησαν καὶ ἀνέθηκαν Ἀλέξανδρον Ἀλεξάνδρου σωματέμπορον, ἀγορανομήσαντα τετράμηνον ἁγνῶς καὶ ἐπιδόντα ἐκ τῶν ἰδίων τῇ πόλει πολυτελῶς ἐν ταῖς ἑορτασίμοις τῶν Σεβαστῶν ἡμέραις.

241. Auf den Stufen der Westhalle der Agora wenig südlich vom sogen. Athenaheiligtum. Buchstabenh. 0,05—0,09.

Ἀψεύστ[ο]υ δούλου Κλ . . . ωνίας.

Der auf Κλ (Κλ[αυδίας]?) folgende Buchstabe scheint Ι gewesen zu sein.
Die Inschrift giebt den Stand eines Verkäufers an.

242. Zwei in die östliche Seite des Monuments Nr. 180 eingebaute Marmorblöcke. Buchstabenh. 0,04. Die beiden durch Punktierung angedeuteten Buchstaben sind ausradiert; das Η ist einer auf dem zweiten Block befindlichen Abarbeitung zu Opfer gefallen, sodass aus dem τόπος Ὀνησίμου ein τόπος Σίμου geworden ist.

ΤΟΠΟϹΟΝ | ϹΙΜΟΥ

Τόπος Ὀν[η]σίμου.

Vgl. zu Nr. 241.

243. Auf den Lehnen mehrerer Marmorsessel auf der östlichen Seite des Stadions. Buchstabenh. 0,12. Zwischen a und b sind die Sessel in einer Länge von 10,92 zerstört; ebenso noch ein auf b folgendes, 1,12 breites Stück. Dann folgt eine Treppe und darauf c. Die Fortsetzung von c ist durch Zerstörung der Sessel vernichtet.

a) κυ b) ας c) καὶ Γάϊ[ος Κ]λα[ύδ]ιος Οὐερου[λλανός

C. Claudius Verulanus Marcellus Polydeukes Nr. 188 Z. 13—16.

244. Auf den Lehnen der Marmorsessel Nr. 243 steht eine Anzahl später, flüchtiger Kritzeleien; d auf einer Sitzfläche. Buchstabenh. 0,05—0,06. In Magnesia.

a) — νοκρίτου b) Ἀρτέμωνος ⲁ τόπο[ς c) Ἀρτέμωνος d) λου

Vor a haben keine Buchstaben gestanden.

245. Etwa in der Mitte der östlichen Stufen des Stadions liegt ein stark zerfressener, an allen Seiten bestossener, 0,35 m. hoher, 0,54 breiter, 0,51 dicker Kalksteinblock, der die Inschrift trägt:

Κλαυ. Φα-
νοστράτης καὶ

Die Fortsetzung muss auf einem anderen Stein gestanden haben.

246. Ausser den unter Nr. 244 mitgeteilten drei Namen finden sich an verschiedenen Stellen der Marmorbänke des Stadions (auch unten auf den Fussplatten) Buchstaben, die auch die Besitzer der Plätze angeben sollen:

a) ΚΕΛ b) ΚΛ c) Ε d) ΛΟΥ e) ΡΚΛ f) Λ g) ΜΑΡ

247. 'Auf dem unteren geglätteten Rande eines Blockes der nördlichen Marmorverkleidung [des Theaters], dem ersten Stein (von S) der untersten runden Schicht zwischen dem mittleren Eingang des Zuschauerraums und dem Eckpfosten. — — — Inschrift sehr dünn, ausgekratzt.' v. Hiller Athen. Mittheil. XIX (1894) S. 43 Nr. 43. In Magnesia.

Τόπος Α.....

248. 'Ἐπὶ πλακὸς κειμένης ἐν Βαλατζικίῳ, ἐξ ἀντιγραφῆς κ. Δημοσθένους Βέη Βαλταζῆ' Kondoleon Athen. Mitth. XII (1887) S. 257 Nr. 28. Dazu bemerkt F. Winter, der den Stein 1887 in Balatchyk gesehen hat: 'Wird aus Magnesia am Maiandros stammen: grosse Quader von weissem Marmor 1,67 m. lang, 0,60 hoch, 0,33 dick. Oben drei Gusslöcher. Schöne Buchstaben des III. Jahrhunderts.' Vgl. Athen. Mitth. XIX (1894) S. 43 Nr. 45.

Τόπος Τροφιμίωνος.

Nach Winters Abschrift wohl aus hadrianischer Zeit. Da der Stein von Baltazzi abgeschrieben ist, stammt er sicher aus dem Theater: vgl. über die Ausgrabungen Baltazzis im Theater Athen. Mitth. XIX (1894) S. 2, wo der Name des Ausgräbers freilich nicht genannt ist.

249. Im Theater auf einem Block der nördlichen Marmorverkleidung zwischen Mittelportal und äusserem Eckpfeiler, dritte Schicht von unten. Auf dem oberen geglätteten Rande. Athen. Mitth. XIX (1894) S. 43 Nr. 44. Auch bei Kondoleon Athen. Mitth. XIV (1889) S. 105 Nr. 51 und Bérard Bulletin de corr. hellén. XV (1891) S. 539,1 (abgeschrieben bereits im April 1889). In Magnesia.

Τόπος Φιλώτα.

Aus hadrianischer Zeit.

250. Aus dem Theater, jetzt in dem Dorfe Musaly. 'Le café de Athanasios Hadji Constantinos est pavé de pierres provenant du théâtre de Magnésie du Méandre. Plusieurs portent des lettres ou marques quelconques, ainsi: (a) ΤΟΠ (b) ΚΑΤΕΧΕΤΑΙ (c) _ΛΙΚΟΝ (d) ✱, etc.' Cousin und Deschamps Bulletin de corresp. hellén. XVIII (1894) S. 12 Nr. 9.

a) τόπ[ος b) κατέχεται c) βα](σι)λικόν d) ✱ (= δηνάρια).

Auch aus dem Theater stammt wohl die von Mich. Pappakonstantinu Αἱ Τράλλεις ἤτοι συλλογὴ Τραλλιανῶν ἐπιγραφῶν S. 57 Nr. 91 (πίν. ιβ ἀρ. 91) veröffentlichte Inschrift aus Karabunar: ἐπὶ πλακὸς κειμένης ἔμπροσθεν τοῦ καφενείου Δαλάκα ἐν τῷ χωρίῳ Καραβουνάρ: Βα]σιλικὸν ✱ Oder ist dies Stück identisch mit c. d und jetzt nach Karabunar verschleppt? Zu κατέχεται vgl. Inschr. von Pergamon II S. 381 Nr. 616.

251. Von der Marmorfassung einer Rundung, d. h. von dem Bassin des in der Inschrift erwähnten Brunnens. Gefunden im Nordwesten des Tempelbezirks. Die Inschrift steht auf der gerundeten Fläche. Buchstabenh. 0,022—0,03; Zeilenabst. 0,015. P. Wendland und O. Kern Beiträge zur Geschichte der griechischen Philosophie und Religion Berlin 1895 S. 95,3. In Magnesia.

Η πόλις τὴν κρήνην καὶ τὰ ζῴδια καὶ τὸ ὕδωρ
ἐκ τῆς ἐν Ταβάρνει πηγῆς διὰ ἐργεπιστάτου
Αἰλίου Δημονείκου.

Aufschrift eines Brunnens.

252. Basis aus weissem Marmor. H. 0,60; Br. 0,43 [in der Mitte]; T. 0,23. Ober- und Hinterfläche sind rauh; unten ist die Basis stark bestossen. Buchstabenh. 0,025—0,045; Zeilenabst. sehr unregelmässig (0,02—0,05). Unter der Inschrift in Umrissen drei einander anfassende nackte Frauen. S. die nach einem Gipsabguss gefertigte Abbildung. Gefunden etwa 10 m. nördlich vom Brunnenhäuschen. In Magnesia.

Καλλιπαρθένιος
πηγὴ ἀέναος,
νᾶμα Νυμφων
ἀνέκλειπτον.

Aufschrift einer Quelle.

253. Moreali (Dorf etwa anderthalb Stunden südöstlich von Tekke; auf Kieperts Karte nicht verzeichnet), auf einem türkischen Friedhofe etwa fünf Minuten westlich vom Dorfe. Auf einem schlecht gearbeiteten Epistylion, das noch zum Teil in der Erde steckt, steht die Inschrift (Länge des Blocks etwa 1 m.; H. 0,38; Buchstabenh. 0,08):

σὺν τῷ περὶ?] αὐτὸ κόσμῳ καὶ τῷ ὕδ[ατι – —

Aufschrift eines Brunnens.

Der Schrift nach wohl aus hadrianischer Zeit. Vgl. Nr. 251.

254. Dorischer Architrav später Arbeit im Osten des Artemistempels, gehörig offenbar zu der Halle des Peribolos. L. 1,65. Nach einer Zeichnung von R. Heyne. Hinter der Inschrift Rasur. In Magnesia.

στο]ᾶς τῆς?

Schrift des 1. Jhdts. v. Chr.

255. 'L'inscription, d'après les reseignements transmis à M. Fontrier, est gravée sur une base (ἐπὶ βάθρου) de grandes dimensions. Il est évident cependant que c'est une borne milliaire .... trouvée à Azizié, la première station du chemin de fer d'Éphèse à Tralles.' Bulletin de corresp. hellén. IV (1880) S. 495 (auf Grund einer Mitteilung von Aristoteles Fontrier in Smyrna). Von mir nicht gesehen. CIL. III Suppl. 1 7205.

M. Aquilius. M. f.
cos.
V
Μάνιος Ἀκύλλιος
Μανίου
ὕπατος Ῥωμαίων
ε´.

Meilenstein.

Z. 4 M'. Aquilius M'. f. Consul 129 v. Chr., mit Ordnung der asiatischen Angelegenheiten beauftragt Strabo XIV p. 646. 126 triumphiert er: M'. Aquillius M'. f. M'. n. pro cos. ex A[si]a III idus Novembr. Acta triumph. 628: CIL. I² p. 176. Vgl. den Meilenstein aus Tralles CIL. III 1, 479 (nach Cavedonis Wiederherstellung des schlecht überlieferten Textes): M. Aquilius M. f. cos. XXVIIII Μάνιος Ἀκύλιος Μανίου ὕπατος Ῥωμαίων κθ'. L. Aquillius M. f. Florus ..... Λεύκιος Ἀκύλλιος Μάρκου.

---

256. 'L'inscription suivante, qui nous a été signalée par le docteur Comnénos (d'Aïdin) a été trouvée en 1895, entre Magnésie et Tralles, au bourg de Deirmendjik, à un demi-kilomètre de la station, dans le verger de Nouri Tchaouchoglou Ali. — Colonne de marbre blanc haute d'environ deux mètres: diam. 0 m. 47; hauteur des lettres 0 m. 04.' Paul Perdrizet et Pierre Jouguet Bulletin de corresp. hellén. XIX (1895) S. 318 a. Ungenau publiziert von Mich. Pappakonstantinu Συλλογὴ Τραλλιανῶν ἐπιγραφῶν S. 68 ἀρ. 161 'ἐπὶ στήλης'; schlechtes Facsimile πίν. IS ἀρ. 151. Von mir nicht gesehen.

Imp. Caesar L. Sep[ti]mius Severus Pius
Pertinax Aug. pon[tif.] max. trib. pot[est.
10. Dez. 200 bis 10. Dez. 201 VIIII imp. XIII p. p. cos. II et imp. Caesar M.
Aur. Antoninus Pius Aug. pontif. max., [et
L. Septimius Geta nobiliss. Caesar], et
Julia Domna Aug. mater castrorum.
Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Λούκιος Σεπτίμιος
Σεβῆρος Εὐσεβὴς Περτίναξ Σεβαστὸς ἀρχιερεὺς μέγιστος δημαρχικῆς ἐξουσίας τὸ θ' πατὴρ πατρίδος ὕπατος τὸ β', καὶ Αὐτοκράτωρ Μᾶρκος
Αὐρήλιος Ἀντωνεῖνος Εὐσεβὴς ἀρχιερεὺς μέγιστος, [καὶ Λ. Σεπτίμιος Γέτας
ἐπιφαν. Καῖσαρ], καὶ Ἰουλία Δόμνα
μήτηρ κάστρων.
Ἀπὸ Ἐφέσου Ṁ κ
Αἱ ὁδοὶ ἀποκατεστάθησαν ἐπὶ ἀνθυ. Λολλιανοῦ Γεντιανοῦ.

Meilenstein.

Z. 5. 13. 14 ist der Name des Geta durch Rasur entfernt worden. Z. 18 Lollianus Gentianus Prosopographia imperii Romani II p. 294, 223.

257. Säule aus porösem Kalkstein (H. 1,70; Dm. oben 0,54, unten 0,61) in der südlichen Nekropolis, wenig östlich von der Eisenbahn Balatchyk-Sokhia, wo offenbar die alte Strasse nach Priene führte. Buchstabenh. sehr ungleichmässig, von 0,025—0,075. Zeilenabst. gewöhnlich 0,01: zwischen Z. 4 u. 5: 0,055—0,065; zw. 9 u. 10 etwa 0,05. Gefunden von F. von Hiller: von ihm auch die erste Abschrift und ein Abklatsch. Noch an der Fundstätte. CIL. III. Suppl. 4 Nr. 12270.

Imp. Caes. M. Jul. Philippo Pio Fel. 244
Invicto Aug. et M. Jul. Philippo
n]obilissimo Caes. et Marciae
S]everae Aug. matri castrorum.
Αὐτοκράτορι Καίσαρι Μ. Ἰουλ. Φιλίππῳ Εὐσεβεῖ Εὐτυχεῖ Σεβ. καὶ
Μ. Ἰουλ. Φιλίπ(π)ῳ θεοφιλεστάτῳ
Καί[σ]αρι καὶ Μαρκίᾳ Ὠτακειλίᾳ
Σεουήρᾳ μητρὶ κάστρων.
ἐπὶ ἀνθυπάτου Λ. Ἐγνατίου
Οὐίκτορος Λολλιανοῦ τὸ γ'.
Ἀπὸ Ἐφέσου
Ṁ

'Die lateinische Schrift, die dem Steinmetzen Schwierigkeiten machte, nähert sich z. T. sehr der Cursive. Um die lateinischen Buchstaben deutlich von den griech. zu unterscheiden, hat die Inschrift statt A immer Λ und statt P stets B. Trennungspunkte glaubt man in der latein. Schrift an einigen Stellen zu erkennen; aber bei der Natur des stark durchlöcherten Steins sind sie sehr unsicher'. F. v. Hiller. 11 T̊ 18 Kein Zahlzeichen hinter Ṁ, wie ich mich auf Th. Mommsens Wunsch noch einmal vor dem Steine überzeugt habe.

Meilenstein.

L. Egnatius Victor Lollianus: Prosopographia imp. Romani II p. 34, 30.

IV. Grabinschriften.

258. Kalksteinplatte oben gebrochen; H. 0,85; Br. 0,53; D. 0,21. Buchstabenh. 0,035; Zeilenabst. 0,02. Gefunden an der Südostecke der Agora. In Magnesia.

Ἀγησίλαος
Ἐρασίππου.
Ἀχαιός.

Schrift des IV. Jhdts. v. Chr.

259. Marmorplatte in Form eines Tempels, beiderseits eine Säule; darüber Giebel mit Mittel- und Eckakroterien. Unten gebrochen. H. 0,62; Br. 0,68; D. 0,08; Buchstabenh. etwa 0,015. Von F. von Hiller im März 1891 in einem Hause in Jeni-Kiöi (an dem Weg von Tekke nach Gümüsh-Kiöi; fehlt auf Kieperts Karte) gesehen; von mir später vergeblich gesucht.

Ἀθηνὼ Πρυτάνιος Σαμίη.

Nach F. v. Hiller 'noch aus dem IV. Jhdt. v. Chr.'

260. 'Ἐπὶ πλακος ἡ ἐπιγραφὴ αὕτη ἀνευρέθη ἔν τινι συκοπεριβόλῳ παρὰ τῷ σιδηροδρομικῷ σταθμῷ Δερμεντζίκ' Mich. Pappakonstantinu Συλλ. Τραλλ. ἐπιγρ. 61 ἀρ. 104 (vergl. πιν. ιγ' ἀρ. 104). Nur daher bekannt.

Ἀριστοφῶν
Τιμοκράτου.
Ναννὶς
Τιμοκράτου.

Nach dem Facsimile wohl noch IV. Jhdt. v. Chr.

261. Drei aneinander passende Marmorfragmente. Oben profilierter Rand, unten gebrochen. H. etwa 0,43; Br. 0,45; D. 0,095. Buchstabenh. etwa 0,025; Zeilenabst. 0,015. Aus der südlichen Nekropolis. Jetzt im Magazin zu Balatchyk. Bulletin de corresp hellén. XV (1891) S. 684.

Μενεκράτης
Διονυσίου
Ἡρακλεώτης.

Wohl noch III. Jhdt. v. Chr.

262. Grabstein aus weissem Marmor. H. einschliesslich des oberen Profils und des unteren Zapfens 1,17 m.; Br. 0,40—0,48. Kondoleon Athen. Mittheil. XIV (1889) S. 105 Nr. 50 (ungenau). In einen Brunnen auf dem alten nach Azizie führenden Wege eingemauert, etwa eine Viertelstunde nordwestlich von der Eisenbahnstation Balatchyk.

Νάννιον Ἀρτεμιδώρου
Ἀναξάγορας Κρατέρου
Σωσιγένης Κρατέρου.

Schrift des II. Jhdts. v. Chr.

---

263. Grabstein aus weissem Marmor; oben gebrochen. Unten Profil und Zapfen. H. etwa 0,97; Br. (oben) 0,71, (Profil) 0,80, (Zapfen) 0,44; D. etwa 0,20. Buchstabenh. 0,02. In der südlichen Nekropolis.

Πυθῶναξ Πυθώνακτος τοῦ Πυθώνακτος.

Wohl aus dem Ende des II. Jhdts. v. Chr.

---

264. Auf einem stark verwitterten Grabstein in der südlichen Nekropolis (H. 1,20 einschl. des Zapfens, Br. 0,37—0,45; Buchstabenh. 0,02; Zeilenabst. 0,02):

Ζωπυρίω[ν
Πλειστ — —

Wohl noch aus dem II. Jhdt. v. Chr.

---

265. Auf einem etwa 0,75 hohen Grabstein, der in zwei Stücken auf dem Friedhof von Uzümlü liegt. Grösste Buchstabenh. 0,035. Rechts ist die Inschrift ausradiert.

ΦΙΛ/

---

266. Marmorplatte, die jetzt in einem Hause von Tekke-Tschiftlik als Thürschwelle dient: H. 0,84; Br. 0,48; D. 0,13; Buchstabenh. 0,02—0,03; Zeilenabst. 0,015—0,02.

Ἐπήρατος Μελανίππου.
Ἡγησαγόρη Ἀρτεμιδώρο[υ,
γ]υνὴ δὲ Ἐπηράτου.
Μελάνιππος
Ἐπηράτου.

Unregelmässige Schrift aus dem I. Jhdt. v. Chr.; der Name des Sohnes ist erst nachträglich eingehauen.

---

267. Fragment aus weissem Marmor unten mit Zapfen. H. 0,98; Br. 0,53; D. 0,15; Buchstabenh. 0,03. Westliche Nekropolis.

— — ιτος Διονυσίο[υ

I. Jhdt. v. Chr.

---

268. Grabstein aus weissem Marmor. H. 1,18; Br. 0,61; D. 0,22. Buchstabenh. etwa 0,03. Eingemauert auf der Station Balatchyk in den Backofen des Osman Ibram.

Ἀθ?]ηναῒς Δημητρίου.
Ἀττικοῦ.

Schlechte, flüchtige Schrift, wohl noch des I. Jhdts. v. Chr. Ἀττικός als Ethnikon kommt nicht vor, ist also Eigenname, wohl des Sohnes der Athenaïs.

---

269. 'Arvalia, près de la fontaine' Cousin und Deschamps Bulletin de corresp. hellén. XVIII (1894) S. 14 Nr. 14. Ein Ort namens Arvalia ist mir in der Umgegend von Magnesia nicht bekannt. Argavly wird gemeint sein, wo ich vergebens nach Inschriften gesucht habe. 'Belles lettres, mais mal conservées' C. und D.

Ἐπίκουρος
Ζωΐλου

270. Grabstein, oben mit giebelartigem Abschluss, unten mit Zapfen. H. 1,85; Br. 0,48—0,53; D. 0,12; Buchstabenh. 0,025—0,04; Zeilenabst. 0,02. Eingemauert in eine Chausseebrücke wenig Minuten nördlich von der südlichen Nekropolis.

Ποσιδίππου
τοῦ Μενεκράτου
καὶ Καλλιτύχης
τῆς Πυθαράτου.

I. Jhdt. v. Chr.? Unregelmässige Schrift.

271. Marmor. Nur aus Kondoleon Ἀνέκδοτοι Μικρασιαναὶ ἐπιγραφαί S. 47 Nr. 92 bekannt.

Δημὼ Ἀσκληπιάδης
Μό[ψ]ου. Μενεκράτου.
Ἀσκληπιάδης Σωτηρὶς
Ἀσκληπιάδου. Ἡρακλείτου.
3 ΜΟΥΟΥ

272. Nur aus Kondoleon Ἀνέκδοτοι Μικρασιαναὶ ἐπιγραφαί S. 10 Nr. 14 bekannt. „Ἐπὶ ἐπιτυμβίου πλακὸς ὕψ. 1,19, πλ. 0,60 πάχ. 0,19. Ἡ πλὰξ κεῖται ἐν τῷ σταθμῷ τῆς Πούντας."

Πόσις Διο[σκουρίδου
Διοσκουρίδης [Πόσιος.

273. Nur aus Kondoleon Ἀνέκδοτοι Μικρασιαναὶ ἐπιγραφαί S. 11 Nr. 18 bekannt. Ἐπὶ πλακός:

Νεμονῆς Ἡροδότου
Θεμιστοκλῆς Νεμονῆους.

Νεμονῆς Νεμονῆους verlesen für Νεοκλῆς Νεοκλῆους?

274. Musaly. 'Dans le champ de Constantinos Micropandrevménos.' Cousin et Deschamps Bulletin de corresp. hellén. XVIII (1894) 11 Nr. 8.

Φιλίσκος Ζωπυρίωνο[ς
Α]ἰσχύλος Ζωπυρίωνο[ς.

275. Musaly vor der Kirche im Pflaster. Cousin und Deschamps Bulletin de corr. hellén. XVIII (1894) 11 Nr. 7.

Νυμφόλοχος Ἀρτεμιδώρου.

276. Nur aus Kondoleon Ἀνέκδοτοι Μικρασιαναὶ ἐπιγραφαί S. 10 Nr. 15 bekannt. Ἐπὶ μαρμάρου:

Ποινὴ χρηστὴ χαῖρε.

277. Grabstein aus weissem Marmor. H. 0,75; gr. Br. 0,65; D. 0,27. Oben freier Raum 0,36; unten 0,28. Links gebrochen. Buchstabenh. 0,025; Zeilenabst. 0,01. Gefunden in der byzantinischen Mauer nicht weit von der Djami, wo er sich noch befindet.

Τὸ μνημ[ῆ]ον — —
κα]ὶ Ἑρμίππου — —
— Εὐβούλου Διοδώρου.

1 am Schluss eine senkrechte Hasta, die nicht zu Ε ergänzt werden kann. Schrift des I. Jhdts. v. Chr. Vgl. τὰ μνημῆα Nr. 278.

278. Grabstein aus Kalkstein. H. 0,55; Br. 0,90; Buchstabenh. etwa 0,03. Gefunden in der byzantinischen Mauer bei der Djami, nicht weit von Nr. 277 (noch am Fundort).

Τὰ μνημῆα
— ης Μενεκράτους τοῦ Στ — —

Schrift des I. Jhdts. vor Chr. oder etwas älter.

279. In Azizie auf dem Bahnhof. Μουσεῖον καὶ βιβλιοθήκη τῆς εὐαγγελικῆς σχολῆς V (1884/85) S. 70 Nr. υοβ'. Als Fundort dieses Sarkophags wurde mir von den Bahnbeamten Tekke angegeben. Von mir nicht gesehen.

Τὸ μνημεῖον ..... καὶ Γλαφύρας
τῆς Ἀπολλοδώ-
ρου. ζῶσιν.

280. Fragment aus weissem Marmor; unten, rechts und links gebrochen. H. 0,18; Br. 0,60; Dicke nicht messbar. Jetzt eingemauert in Musaly in der Thürschwelle des Hauses des Giovanes; aus dem Lethaios nicht weit von der südlichen Nekropolis.

Τὸ μ]νημεῖον
— — Κλ]αυδίου Πανκρα-
τους? τίδου? καὶ Κλ]αυδίας Ἀμμίου.

281. Marmorquader. H. 0,72; Br. 1,05; D. 0,42. Buchstabenh. 0,02—0,03; Zeilenabst. 0,03. Westliche Nekropolis.

Ἡ σορὸς καὶ ἡ προμετωπὶς
καὶ ἡ στήλη Ἀρτέμονος τοῦ
Ζωσίμου καὶ τέκνων αὐτοῦ
καὶ Αὐφιδίου
Μάρκου. ζῇ.

Gute Schrift des 1. Jhdts. n. Chr.; Z. 3. 4 von späterer Hand nachgetragen. προμετωπίς das Stirnblatt der Tiere (= προμετωπίδιον) Athen. V 200 e μετὰ δὲ ταύτους ἐπορεύοντο ὄνων ἶλαι πέντε, ἐφ' ὧν ἦσαν σειληνοὶ καὶ σάτυροι ἐστεφανωμένοι. τῶν δὲ ὄνων οἳ μὲν χρυσᾶς οἱ δ' ἀργυρᾶς προμετωπίδας καὶ σκευασίαν εἶχον. Vgl. V 202 a. Hier ist die Stirnseite des σορός gemeint, welche die Portraits der Verstorbenen trug.

282. 'Ἐπὶ μαρμάρου εὑρεθέντος πρό τινων ἡμερῶν ἐν τῇ ἐπὶ Μαιάνδρῳ Μαγνησίᾳ. Ἐξ ἀντιγραφῆς τοῦ ἐν Ἀιδινίῳ φιλαρχαίου κ. Κ. Βατούση. Πρβλ. Νέα Σμύρνη 1889 ἀρ. 3798.' Kondoleon Athen. Mittheil. XIV (1889) S. 105 Nr. 53. Von mir nicht gesehen.

Ἡ προμετωπὶς Γναΐου Δεκμίου Φιλέρωτος
καὶ Κασσκε(λλ)ίας Πώλης.

2 ΚΑΣΣΚΕΜΙΑΣ

283. Nur aus Kondoleon Ἀνέκδοτοι Μικρασιαναὶ ἐπιγραφαί S. 11 Nr. 19 bekannt. 'Ἐπὶ πλακός':

Ἐπικράτης Ἐπικράτους ἐπ' Ἀγαθοδίκᾳ
Χαρμοσύνῳ⟨σ⟩ συνεχώρησεν ταφῆναι.

Epikrates gestattet dem Charmosynos das Grab neben der Agathodika, welche die Frau des Ch. gewesen sein wird.

284. Kleine Grabsäule aus Sandstein, unten gebrochen. H. 0,40; Dm. oben 0,25; unten 0,20. Oben ist ein 0,025 tiefes, quadratisches Loch eingearbeitet. Buchstabenh. 0,015—0,02. Gefunden in der westlichen Nekropolis in einer Tiefe von 4 m. CIL. III Suppl. 4 Nr. 12250. In Balatchyk (Magazin). Vgl. Prosopogr. imperii Romani III p. 121 Nr. 33.

M. Quintio Diadumeno, Attici legati Augusti leg. IV Scythicae liberto, vixit anno XX h.
s. f. curavit Epaphra Attici legati servus.
Δ]ιαδούμενε.

4. 5 h(oc) s(epulcrum) f(aciendum). Statt des f kann vielleicht auch e gelesen werden; dann e(rigendum). Die Deutlichkeit der Schrift leidet daran, dass L. I und T durch dieselbe, oben und unten ein wenig verschnörkelte Hasta, E nur durch Hasta mit kurzem Querstrich, der etwa in der Mitte rechts schräg ansetzt, bezeichnet werden.

'Unlateinische Worttrennung. Die Vollschreibung (legatus, Augustus, libertus, servus, curavit) auch ungewöhnlich. Unlateinische Phraseologie. h. s. besser hic situm als hoc sepulcrum. Als Schluss offenbar Acclamation, mag χαῖρε gestanden haben oder nicht' Th. Mommsen.

285. Stele, deren unteres und zum Teil auch oberes Profil erhalten ist: H. 0,80; L. 0,45; T. 0,40. Gefunden in der westlichen Nekropolis. Abschrift von F. von Hiller CIL. III Suppl. 4 Nr. 13671.

S. Jus[tus — f. Pap.
O]ptatu[s.
Σ. Ἰαῦσ[τ]ος —
— ου υἱὸς Πα[πι-
ρί]ᾳ Ὀπτᾶτος.

Das Nomen fehlt. Mommsen schlägt vor: C. Iau]sius(?) [C. f. | Pal. O]ptatu[s. | Γάϊο]ς Ἰαύσιος(?) | [Γαΐ]ου υἱὸς Πα[|λατείν]α Ὀπτᾶτος.

286. Μουσεῖον καὶ βιβλιοθήκη τῆς εὐαγγελικῆς σχολῆς περίοδος πέμπτη (1884/85) S. 71 Nr. υογ'. 'Ἐπὶ μαρμάρου εὑρεθέντος ἐν Ἀζιζιὲ ἐντετοιχισμένου δὲ νῦν ἐπὶ τοῦ κρηπιδώματος τῆς τοῦ σταθμοῦ πλατείας'

. . . ότῳ πάτρωνι καὶ Γναΐῳ Βαββίῳ Παμ[φίλῳ?

ἐπὶ ἑτέρου·

. . . Γναΐῳ Βαββίῳ Παμφιλ . . . .

287. Μουσεῖον καὶ βιβλιοθήκη τῆς εὐαγγελικῆς σχολῆς περίοδος πέμπτη (1884/85) S. 71 Nr. υοε'. 'Ἐπὶ μαρμάρου ἐντετοιχισμένου ἐπὶ τῆς παρὰ τὸν σταθμὸν ἀποθήκης τοῦ σιδηροδρόμου'

Γαΐου Φουφεικίου
Δαμᾶ θυγάτηρ
Φουφεικία Φαῦστα χαῖρε.

288. Zwei Bruchstücke eines Sarkophags aus weissem Marmor; beide unten mit einem Blattornament versehen. a) H. 0,18; Br. 0,75; b) H. 0,18; Br. 0,62; Buchstabenh. 0,04. Westliche Nekropolis.

a) Ἡ σορὸς]
Π]οπλίας Αἰλίας — —
κ]αὶ ἀπογόνων. Ζῶσιν.

b) γ]υναικός —

---

289. Marmorfragment. H. 0,35; Br. 0,22; D. 0,08; Buchstabenh. 0,02—0,035; Zeilenabst. 0,015. Westliche Nekropolis.

Ἡ σορὸ[ς
Ἀψεύ[στου? Ἀψεύδους?

---

290. Kalksteinfragment; jetzt in einer Gartenmauer in der Nähe der westlichen Nekropolis. H. 0,50; Br. 0,50; D. 0,19; Buchstabenh. 0,03; Zeilenabst. 0,01. Kondoleon Ἀνέκδοτοι Μικρασιαναὶ ἐπιγραφαί S. 9 Nr. 12.

— — — — —
καὶ Δημητρίου
καὶ Ἀλκίμου ὀρ-
θοκόπων. Ζῶσι

ΑΛΚΙΝΟΥ Kondoleon ὀρθοκόπος ist wohl Steinmetz

---

291. Nur aus Kondoleon Ἀνέκδοτοι Μικρασιαναὶ ἐπιγραφαί S. 9 Nr. 10 bekannt. ‛Ἐπὶ ἐπιτυμβίου στήλης ἐκ λευκοῦ μαρμάρου. ὕψ. 0,93; πλ. 0,56; πάχ. 0,16.’

. . . . . . ΗΣ . . .
. . . . . . Ω . . .
ΗΜΗΤΡΙΟ
ΙΚΕΤΟΥ
ΗΣΟΡΟΣΚΑ . . . .
ΘΕΩΔΟΡΟ . . . . . .
ΡΙΔΑΜΟΥ

— — —
— — —
Δ]ημητρίο[υ
ο]ἰκέτου
Ἡ σορὸς κα[ὶ ἡ στήλη?
Θε(ο)δ(ώ)ρο[υ τοῦ —
ριδάμου

4 Oder τοῦ] Ἱκέτου?

---

292. Sarkophag aus schlechtem, verwittertem Kalkstein, der zum Teil noch in der Erde steckt. Buchstabenh. 0,02—0,025. Westliche Nekropolis.

Ἡ σορὸς Εὐπόρου
τοῦ Εὐπόρου καὶ Ε[ὐ-
ρυτυχίδ(ο)ς τῆς Εὐτύχου
καὶ τῶν τέκ-
νων αὐτοῦ.
Ζῇ.

3 ΡΥΤΥΧΙΔΕΣ Ε[(πι)τυχίδ(ο)ς scheint unmöglich.

---

293. Jetzt in Azizie auf dem Bahnhof. Μουσεῖον καὶ βιβλιοθήκη τῆς εὐαγγελικῆς σχολῆς V (1884/85) S. 70 Nr. υοα′: ἐπὶ σαρκοφάγου ἐκ λευκοῦ μαρμάρου μετενεχθέντος ἀπὸ Τεκὲ (Μαγνησίας ἐπὶ Μαιάνδρῳ) εἰς τὸν σταθμὸν Ἀζιζιὲ ὑπὸ τοῦ ἀρχαιολάτρου κ. E. Purser διευθυντοῦ τοῦ σιδηροδρόμου Αἰδινίου.’ Nach mündlicher Aussage der Bahnbeamten aus der südlichen Nekropolis.

Ἡ σορὸς καὶ τὸ ὑπὸ αὐτὴν κρηπείδωμά ἐστιν Ἱεροκλέους τοῦ Ἱεροκλέους,
εἰς ἣν σορὸν οὐδενὶ ἑτέρῳ ἐξέσται ταφῆναι ἢ μόνῃ τῇ
μητρὶ αὐτοῦ Ἡλιοδώρᾳ· ἐὰν δέ τις ὑπεναν-
τίον ποιήσῃ καὶ θάψῃ [τινά,] ἀποτείσει τῇ Μαγν-
ήτων βουλῇ ✱ ε′. περὶ τού[του] ἀντίγραφον ἀπε-
χρηματίσθη [ἐν] τοῖς ἀρχεί-
οις ἐπὶ στεφανηφόρου Κλ.
Μαρκέλλου νε., μη. Ληναιῶνος.

8 νε. = νεωτέρου, μη. = μηνός.

294. Sarkophag aus weissem Kalkstein. H. 0,92; Br. 2,06; Tiefe nicht messbar, da der Sarkophag noch in der Erde steckt. Buchstabenh. etwa 0,025; Zeilenabst. 0,01—0,015. Südliche Nekropolis, jetzt in Tekke-Tchiftlik.

Ἡ σορὸς Ἱεροκλέους
β' καὶ τῶν τέκνων αὐ-
τοῦ. Ζῶσιν.

295. Fragment aus sehr porösem, stark verwittertem Kalkstein. Rechts, links, unten gebrochen. Gefunden auf einem kleinen Hügel hinter dem von uns bewohnten Hause in Balatchyk, auf welchem früher eine griechische Kirche gestanden haben soll. H. 0,23; Br. 0,47; D. 0,11; Buchstabenh. 0,04; Zeilenabst. 0,02.

- — Λουκίου τοῦ Θευ
– τοῦ Λουκίου
– ṭτουδείọ[υ

296. Kalksteinfragment. H. 0,33; Br. 0,60; Buchstabenh. 0,025; Zeilenabst. 0,01. Südliche Nekropolis; jetzt eingemauert im Gehöft des Mussa Bei zu Tekke. Vgl. Nr. 118.

Ἡ σορὸς
Λυκίνου τοῦ
Δ[ι]οσκο[υ]ρίδο[υ.

297. Sarkophag. H. 0,87; Br. 2,07; T. 0,80. Westliche Nekropolis.

Ἡ σορὸς
Μητροδώρου
καὶ Κουάρτου τοῦ
Κουήτου.
Ζῇ.

298. Musaly, also wahrscheinlich aus der südlichen Nekropolis. 'Chez Georgios Panagiotou Zervou. Pierre cassée en bas. La seconde partie de cette inscription funéraire est postérieure de quelques années à la première. Elles ont été évidemment gravées par la même main; mais dans la deuxième partie on voit le Ⲉ carré alterner avec le C lunaire [während die erste nur C verwendet]' Cousin und Deschamps Bulletin de corresp. hellén. XVIII (1894) S. 11 Nr. 6.

Ὁ οἶκος Μητροδώρου
τοῦ Μητροδώρου καὶ Ἀ-
ρισταγόρου τοῦ Μητρο-
δώρου. Ζῶσιν.
Τοῦ οἴκου ἡ μέση στιβὰς Ἀγα-
θόποδος τοῦ Παμφίλου
καὶ τῆς γυναικὸς αὐτοῦ Εὐτ-
υχίδος καὶ τέκνων αὐτῶν κ-
αὶ ἐκγόνων καὶ ἀπογό[νων.

5 στιβάς das klinenartige Lager für die Leiche. Vgl. Reisen in Kilikien S. 6 Nr. 13 A. B. (Adana): Μουσαῖος Διοσκουρίδου κατεσκεύασεν τῆς καμάρας τὴν δεξιὰν στιβάδα ἑ(α)υτῷ καὶ τοῖς γονεῦσιν κτλ. In B wird die εὐώνυμος στιβάς erwähnt.

299. Platte aus Kalkstein, vermauert in einen Brunnen in Jeni-Köi. H. 0,39; Br. mindestens 0,44; D. 0,095; Buchstabenh. 0,025—0,03.

a) Ἡ σ]ορὸς Μενά(ν)δ-
ρου. Ζῇ.

b) κ]αὶ Ἱεροκλέους
Μενάνδρου.

b ein Nachtrag anderer Hand. Sehr unregelmässige Schrift.

300. Beim Bau der Eisenbahnstrecke Balatchyk-Sokhia gefunden; also aus der südlichen Nekropolis. Nach der Abschrift eines φιλάρχαιος, deren Kenntnis ich der Freundlichkeit Kondoleons verdanke. Nähere Angaben fehlen. Bull. de corr. hellén. XV (1891) S. 684.

Ἡ σορὸς Ὀνησίμου
τοῦ Παυσιμάχου
καὶ Συντύχης
καὶ Τροφίμου καὶ τέ-
κνων αὐτῶν.
Ζῶσιν.

4 καὶ τ[έκνων Bulletin.

301. Kalksteinfragment; oben und unten gebrochen. H. 0,32; Br. 0,525; D. 0,15; Buchstabenh. 0,02—0,035. Lag im Mühlbach im Dorf Tekke nahe der Brücke. Als Fundort wurde mir die südliche Nekropolis ausdrücklich angegeben.

— — βόρου
ζῆ.
καὶ τῆς μητρὸς
αὐτοῦ Σατορ-

νίλας τῆς
β' ζῆ.

Schlechte unregelmässige Schrift

302. Beim Bau der Eisenbahnstrecke Balatchyk-Sokhia gefunden; also aus der südlichen Nekropolis. Nach der Abschrift eines φιλάρχαιος, deren Kenntnis ich der Freundlichkeit Kondoleons verdanke. Nähere Angaben fehlen. Vgl. Bulletin de corr. hellén. XV (1891) S. 684.

Ἡ σορὸς
Συντύχου τοῦ
Πυθαγόρου κ-
αὶ Ἐλπίδος τῆ-
ς γυναικό[ς
μου. ζῶσι.

303. Marmor. Nur aus Kondoleon Ἀνέκδοτοι Μικρασιαναὶ ἐπιγραφαί S. 47 Nr. 91 bekannt.

Τρυφῶσα Ἀβασκάντου ἀνδρ[ὶ
ἰδίῳ Τρύφωνι Δημητρίου ἀθθο-
νιοπώλῃ κατεσκεύασε τὸ κρηπί-
δωμα σὺν τῇ ἐπ' αὐτῷ σορῷ, οὐδ-
ενὶ δὲ ἑτέρῳ ἐξέσται βληθῆ[ναι ἢ
Τ]ρυφώσῃ καὶ τέκνοις αὐ[τῆς κ-
αὶ ἐκγόνοις. ζῶσι.

304. Sarkophag aus porösem Sandstein, der schon zur Zeit, als die Inschrift angebracht wurde, grosse Löcher hatte. H. 1,15; Br. 1,15; D. 1,05; Buchstabenh. 0,03—0,035. Abschrift von F. v. Hiller. Südliche Nekropolis.

— — — — τέκνων αὐτῆς. ζῶσιν.
Ἡ σορὸς Τρυφώσης τῆς Μητροδώ-
ρου τοῦ Ἑρμολάου. ζῇ.
καὶ τῶν τέκνων μου Ἀρισ-
τοβούλου καὶ Ἑρμειάδος
καὶ Μοσχείωνος. ταύτης
τῆς ἐπειγραφῆς ἀντίγραφον ἀπετέθη
εἰς τὰ ἀρχεῖα. ζῶσι.

3 ΕΡΜΟΛΛΟΥ 8 ΖΩΕΙ

305. 'In pago Yermensik s. Dsjermanscheik [Deïrmendjik], qui in proxima Magnesiae ad Maeandrum vicinia est in via Scalâ novâ Guzelhissar versum; ed. Egmond et Heyman Itin. T. I p. 128.' Boeckh CIG. II 2918.

ΗΕΟΡΕΤΡΟ	ΗΕΟROΕ
ΦΙΜΑΤΖΗ	ΤΥΧΙΚΟΥ
	ΚΛΑΥΔΙΟΥ
	ΓΕΡΜΑΝΝΟΥ

Boeckh:

Ἡ [σ]ο[ρ]ὸς] Τρο-	Ἡ σορὸ[ς
φίμα[ς.]? ζῇ.	Τυχικοῦ,
	Κλαυδίου
	Γερμαν⟨ν⟩οῦ? Γερμαν(ικ)οῦ?

306. 'Trouvée à Magnésie du Méandre.' Jetzt im Louvre Magnesiasaal. Einen Abklatsch verdanke ich der Liebenswürdigkeit von B. Haussoullier. Der rechts gebrochene Stein hat die Form einer tabula ansata. 'Hauteur 0,21. Largeur 0,43' Froehner Inscr. grecques du Louvre (1865) S. 301 Nr. 254. Buchstabenh. 0,02; Zeilenabst. 0,005.

Ὁ οἶκος σὺν τῇ ἐπικειμέ-
νῃ σορῷ Μάρκου Τουρπιλί-
ου Φλώρου Διογένους Μειλησ[ίου
Ἀνισκάρχου καὶ Κοΐντου Τουρπι[λίου
Φλώρου Ἀριστέα τοῦ ἀδελφοῦ α[ὐτοῦ
Μειλησίου τῶν καὶ Μαγνήτων [τέ-
κνων Ἀριστέου. ζῶσι.

4 Ἀσιάρχου? Lesung sicher. 7 Froehner: Ζωσί[μου.

307. Schmalseite eines Sarkophags. H. 0,58; Br. 0.92. In der Mitte der Inschrift ein in Relief erhöhter Kreis. In der westlichen Nekropolis.

Unregelmässige, stark an die Cursive erinnernde Schrift. Ἡδιανός z. B. CIG. II 3191 (Smyrna) Πομπώνιος Κορνήλιος Λολλιανὸς Ἡδιανός.

Ἡ σορὸς αὕτη
Αὐρ. Ἡδιανοῦ
καὶ γυνεκὸς αὐ-
τοῦ καὶ τέκνων
ζώντων.

308. Nach der Abschrift eines φιλάρχαιος, welche mir durch Kondoleon im Januar 1891 vermittelt worden ist. Nähere Angaben fehlen. Beim Bau der Eisenbahnstrecke Balatchyk-Sokhia gefunden. Also aus der südlichen Nekropolis. Bulletin de corresp. hellén. XV (1891) S. 684.

Ἡ σορὸς
Ἀπολλωνίδος τῆς
Μιννίωνος τῆς
καλουμένης
Ἡδῆας. ζῇ.

---

309. Kalksteinsarkophag in der westlichen Nekropolis. L. 1,90; H. etwa 1 m. Buchstabenh. 0,035—0,04. Abschrift von F. v. Hiller. Vgl. Bulletin de corresp. hellén. XVII (1892) S. 33.

Ἡ σορὸς Αὐτερμιόνης(?) τῆς Χλήτωνος ὑποτρόφου
θεῶν προαστιανῶν.
ζῇ.

αὔτ(η) Ἑρμιόνης? ΧΑΚΗΕΙΥΤΩ v. Hiller, der dazu notiert: 'ΚΕΥ nicht zugehörig, also Χλήτωνος.' Χαρίτωνος?

310. Roher Kalksteinsarkophag in der westlichen Nekropolis, in dessen Innern viele zierliche Glassachen gefunden wurden. H. etwa 1.00; Br. 2,32; Buchstabenh. 0,03.

Ἡ σορὸς Δ ΥCΑC
τοῦ Ἐπι-
γόνου ἱεροῦ.
ζῇ.

Vgl. die ἄνδρες ἱεροὶ in Zeugn. Nr. XIV.

---

311. Sarkophag aus Kalkstein. H. nicht messbar; Br. 2,30; T. 1,00. Hinter der Inschrift ein Epheublatt. Jetzt in Tekke-Tchiftlik vor dem Gehöft des Hossepian; aus der südlichen Nekropolis.

Ἡ σορὸς
Εὐτύχου δού-
λου Εὐφήμου.
ζῇ. Ἡ σορὸς [Μ]ούσης δούλης Εὐ-
φήμου. ἐς ἣν οὐκ ἐξέσται οὐ-
δενὶ [ἑ]τ[έρ]ῳ ταφῆναι, εἰ μὴ Τρο-
φίμῳ τῷ υἱῷ αὐτῆς καὶ τοῖς ἐκγό-
νοις καὶ ἀπογόνοις αὐτοῦ.
ζῶσι.

---

312. Bruchstück eines Marmorsims. Oben, unten, rechts bestossen; links gebrochen. Oben Eierstab und Perlenschnur, unten Perlenschnur; dazwischen die Inschrift. H. 0,41; gr. Br. 0,76; D. 0,46; Buchstabenh. 0,05—0,06.

— — ς ἐκ διαθήκης.

II. Hälfte des II. Jhdts. n. Chr.

313. Marmorfragment; H. 0,115; Br. 0,11; D. 0,02; Buchstabenh. 0.02; Zeilenabst. etwa 0,003. Unten freier Raum 0,04. Gefunden im Südwesten des Tempels nicht weit von der byzantinischen Mauer.

. . . τα
μνεία[ς] χά-
ριν κατ[εσκεύ-
ασαν — —
Freier Raum.

---

314. Zwei Fragmente eines weissen Marmorsarkophags. a) H. 0,11; Br. 0,635; D. 0,14. b) H. 0,13; Br. 0,62; D. 0,15. a ist rechts, b links rauh gelassen. Buchstabenh. 0,03—0,04. Westliche Nekropolis.

a) Ἡ σορὸς κ. ὁ οἶ[κος

b) κ. τὸ ὑ]π' αὐτὴν κρηπε[ίδωμα

a. Ꝁ = καί.
II. Hälfte des II. Jhdts. n. Chr.

315. Fragment aus weissem Marmor; unten und rechts gebrochen. H. 0,28; Br. 0,29; Buchstabenh. 0,03—0,04. Eingemauert in Musaly in die Treppe eines Kaffeehauses am Bazar.

Ἡ στήλ[η
καὶ
ἡ σορ[ὸς
Λο— —

Schlechte, unregelmässige Schrift. Ε und C

316. Allseitig gebrochenes Kalksteinfragment. H. 0,125; Br. 0,155; D. 0,12; Buchstabenh. 0,135; Zeilenabst. 0,105. Gefunden nicht weit von der südlichen Nekropolis bei der Eisenbahn Balatchyk-Sokhia.

Ἡ σορ]ὸς
— — χίου
καὶ τῶν] τέ[κνων αὐτοῦ

317. Kalksteinfragment. Allseitig gebrochen. H. 0,18; Br. 1,49; D. 0,15; Buchstabenh. etwa 0,035. Westliche Nekropolis.

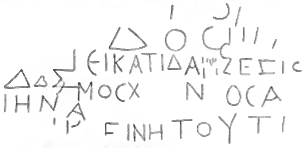
— — σίου καὶ — —

318. Von einem Sarkophag nach einem Abklatsch; der Sarkophag konnte später nicht wieder aufgefunden werden. Buchstabenh. 0,03; Zeilenabst. 0,05. Westliche Nekropolis. Nähere Angaben fehlen.

ΗΕΤΟΜΗ
ΑΡΙΩΝ

V. Graffiti.

319. Kritzeleien auf einer mit Putz versehenen Quader, gefunden in den Fundamenten der in byzantinischer Zeit erbauten Rampe an der Südwestecke der Agora. In Magnesia.



Sicher nur Z. 4 Μοσχ[ίω]νος.

320. 'Spätrömisches Logeion, mittlere Säule der fünften Querreihe von N aus (1,95 hoch): Schrift 0,07—0,08 hoch.' v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 51 Nr. 59.

Α

Ἀλεξίων Ω̣

Damit wohl identisch Kondoleon Ἐπιγραφαί S. 9 Nr. 11 ἐπὶ στήλης κυλινδρικῆς ὕψ. 1,15. πάχ. 0,45

Α

ΑΛΕΞΑΝΔΡ

nach Abschrift eines φιλάρχαιος.

321. Auf der rechten Seite von Nr. 107: vgl. v. Hiller Ath. Mitth. XIX (1894) S. 35 Nr. 32.

oben:	Ἀλλέας	unten:	σύζ]υγοι
	σύζυγοι		. . ιος
	φίλοι		. . στρατος
	Δαμᾶς		

322. 'Am Treppenabsatz des südlichen Mitteleingangs zum Zuschauerraum [des Theaters] an der Wand in 0,025—0,03 hoher Schrift.' v. Hiller Athen. Mittheil. XIX (1894) S. 51 Nr. 62.

Ἄνδρων

323. 'Spätrömisches Logeion, mittlere Säule der ersten Säulenstellung von NO her. Porossäule, etwa $1\frac{1}{4}$ m hoch. In ungleich grossen (a bis über 5, b bis 8 cm hohen) Buchstaben.' v. Hiller Athen. Mittheil. XIX (1894) S. 49 Nr. 56.

a	b
	Ε
ΠΝ	
ΥΕ	ΑΓΑΘ 2 cm h.
Θ	
Α	(19 cm hoher Zwischenraum).
Γ	
Ο	ΧΖ
Ρ	ΥΗ
Ο	ΛΝ
Υ	ΕΑ
	ΑΣ
	Σ

a Πυθαγόρου | νε. b . . ε . . | Ἀγαθ- | Χυλέας | Ζηνᾶς. Der Name Χυλέας ist neu.

324. Kalkstein. H. 0,27; Br. 1,57; D. 0,61: stark durchlöchert. Rechts neben der unteren Zeile ein kleiner Dreizack und weiter rechts in grösserem Massstabe zwei den Kopf sich zuwendende Delphine. Gefunden vor der Ostfront des Artemistempels.

Ποσιδώνιος

Ποσιδώνιος

325. Auf einer grossen durch F. Hiller von Gaertringen aufgedeckten, von C. Humann aufgenommenen Grabanlage in der westlichen Nekropolis steht die Kritzelei:

Πωλιανοῦ.

326. ‘Μαγνησίας ἐπὶ Μαιάνδρῳ, ἐπὶ μαρμάρου. Ἐξ ἀντιγραφῆς τοῦ κ. Κ. Βατούση. Πρβλ. Νέα Σμύρνη 1889 ἀρ. 3798’ Kondoleon Athen. Mittheil. XIV (1889) S. 104 Nr. 48.

Ἀπολλᾶς
πραγματι-
κός· Ἀστρά-
γαλος.

Ἀστράγαλος Männername z. B. IGSI. 771.

327. ‘In dem Gange, der im SW an das Skenengebäude angebaut ist, steht an der Aussenmauer (0,015—0,025 m. hoch).’ v. Hiller Athen. Mitth. XIX (1894) S. 51 Nr. 61.

Ἀρτεμιδ.

Vor Δ eine halbkreisförmige Vertiefung, die wohl nichts zu bedeuten hat. Hinter dem Δ folgte nichts mehr. Unregelmässige Schrift; aber wohl noch I. Jhdt. v. Chr.

328. ‘Spätrömisches Logeion, hinterste Säule der vierten Querreihe von Süden her (1,33 hoch, oberer Durchmesser 0,53), aus Poros; Schrift etwa 0,03 hoch’ v. Hiller Athen. Mittheil. XIX (1894) S. 50 Nr. 58.

σ]ύζυγοι·
Βαίβιος
Κάλλιππος.

Unregelmässige Schrift; wohl jünger als Nr. 327.

329. Auf einer Wandquader im Süden der Agora steht die Kritzelei (Buchstabenh. 0,015—0,035):

Δημ.

330. Auf einer Wandquader dicht neben Nr. 329 (Buchstabenh. 0,015—0,025):

Κόϊντος.

331. Auf einer Quader in der Nähe von Nr. 110 steht der Name (Buchstabenh. 0,02—0,025)

Διοκλῆς.

Wohl Schrift des I. Jhdts. v. Chr.

332. Auf einer Säule ohne Kaneluren (H. 1,20), welche auf dem nach Gümüsch-Kiöi führenden Wege nicht weit vom sogen. römischen Gymnasium liegt, die Kritzelei (Buchstabenh. 0,03—0,036):

Εὐτρώπι[ος.

Späte Schrift: Ш Über die Verwechselung von ω und ο Blass Aussprache des Griechischen[3] S. 35.

333. ‘Auf einer niedrigen, runden Basis, die zwischen den spätrömischen Logeionsäulen stand und jedenfalls früher zu anderen Zwecken gedient hatte’ v. Hiller Athen. Mitth. XIX S. 51 Nr. 60.

Εὐτυχια-
νός.

334. Auf einer Marmorquader von der Ostmauer der Agora, nicht weit südlich von den Propylaeen steht die Inschrift (Buchstabenh. etwa 0,030; Zeilenabst. 0,015):

Κέρδων
Ἔσω . . ου.

Diese Kritzelei ist nur vom Tempelbezirk lesbar gewesen.

335. Auf einem Thürpfeiler der Magazine im Westen steht die Kritzelei:

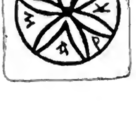
Κέρδων.

Schrift wie Nr. 332.

336. Jetzt in Aidin (Tralles). Mich. Pappakonstantinu Συλλ. Τραλλ. ἐπιγρ. 58 ἀρ. 95: ‘εἰς τὰ πλάγια εὐρείας πλακὸς ἀναγινώσκεται τὸ ὄνομα Λογγίνου. Ἡ πλὰξ αὕτη μετηνέχθη ἐν Ἀϊδινίῳ ἐκ τῆς ἐπὶ Μαιάνδρῳ Μαγνησίας· λαξευθεῖσα δὲ καὶ τοποθετηθεῖσα παρὰ τὸ ἀναβρυτήριον, ὅπερ κεῖται ἔμπροσθεν τοῦ Δημαρχείου, χρησιμοποιεῖται εἰς δεξαμενήν.’ (Vgl. πίν. ιγ′ ἀρ. 95).

Λογγίνου.

337. Marmorplatte, 0,11 im Geviert. Buchstabenh. etwa 0,01. Gefunden im Süden der Agora.



Μάρκου.

338. Auf einer gestürzten Wandquader nicht weit von Nr. 110 (vgl. Nr. 331) die späte Kritzelei (Buchstabenh. etwa 0,025):

Σ (Z. 1) und C (Z. 2).

Τρύφωνος
Εὐδ . χ . ρον Σ . . . τ
. . . . τω
. . . τ

---

339. 'Spätrömisches Logeion, mittlere Säule der dritten Säulenstellung von Norden her (1,40 hoch, Poros). Inschrift ganz unregelmässig. Z. 3—5 unsicher. Der untere Rand der Kritzelei steht nur 0,11 über dem Boden. Nach Doerpfeld wurde dieselbe daher vielleicht zu einer Zeit gemacht, als die Säulentrommel in einem früheren Bau noch einen höheren Stand einnahm.' v. Hiller Athen. Mittheil. XIX (1894) S. 50 Nr. 57.

Φάνης
Θεογένης
Μητραγ[άθης?
Τυ[χικός?
Ἀπ[ολλ]ών[ιος.

3 Μητραγ[ύρτης? v. Hiller oder Μητρᾶ Γ —? Schrift des I. Jhdts. v. Chr.

---

340. Auf dem nördlichen Pfeiler des Säulenhofs im Süden der Agora. Kritzelei aus später Zeit (Buchstabenh. etwa 0,025):

Φιλοκάλην

341. Kritzelei an der äusseren Westwand des Brunnenhauses (Buchstabenh. 0,027—0,05):

Η
Μ Λ Ε Υ μὴ λεύκ(ου?)
Κ

---

342. Auf einem Ziegel, der in einem Weinberg beim Theater gefunden ist, steht, wahrscheinlich mit einem Nagel eingekratzt, die Inschrift:

Χαι[ρήμων?
Πυθ[οδώρου?

Χαιρήμων Πυθοδώρου aus Nysa, geächtet von Mithradates 88 v. Chr.; vgl. die Inschrift aus Aktche Athen. Mitth. XVI (1891) S. 95.

343. In Musaly 'devant la maison de Hadji Christou Nicolaos. Longue pierre. Les lettres sont monumentales (hauteur: vingt et un centimètres et demi), et le nom Νήκανθρος fort lisible.' Cousin und Deschamps Bulletin de corresp. hellén. XVIII (1894) S. 11 Nr. 5.

Μ. Αὐρ. Νήκανθρος

ι wird durch η vom Ende des II. Jhdts. n. Chr. an häufig ausgedrückt vgl. Blass Aussprache des Griechischen[3] S. 37. Für θ = δ kenne ich kein Beispiel.

VI. Verschiedenes und Fragmente.

344. 'Fragment einer Basis von eigentümlicher Form, gefunden nachträglich (Januar 1893) im nördlichen Bühnengebäude. L. 0,91, H. 0,55, T. etwa 0,43. Da die Unterfläche nicht horizontal, sondern abgeschrägt und zapfenförmig bearbeitet ist, muss sie in eine ansteigende schräge Fläche eingelassen gewesen sein. Im Theater ist eine solche Fläche die Oberkante der ἀναλήμματα. Dann würde die Basis etwas oberhalb der nördlichen Apollophanesbasis [Nr. 92b] stehen' Doerpfeld und v. Hiller Ath. Mitth. XIX (1894) S. 52 Nr. 63. Die Abbildung (von R. Koldewey nach einer Aufnahme von R. Heyne) ist aus den Mitth. a. a. O. wiederholt. In Magnesia.

Δημήτριος Δημ[ητρίου
ἐποίει.

Künstlerinschrift eines Demetrios.

Wohl aus dem I. Jhdt. v. Chr.; also ist der Künstler Demetrios S. des Demetrios nicht identisch mit Loewy Inschr. griech. Bildhauer Nr. 347. 348. 349; dagegen könnte der Rhodier aus dem Anfange des I. Jhdts. v. Chr. IGIns. I 127 gemeint sein; vgl. v. Hiller Jahrbuch des arch. Instituts IX (1893) S. 32. Die Zugehörigkeit der Basis zur Architektur des Zuschauerraums macht es wahrscheinlich, dass sie mit einem der (erhaltenen) σατυρίσκοι in Zusammenhang stand (vgl. zu Nr. 211).

---

345. 'Gefunden Winter 1890/91 in der Gegend der südlichen Logeionsäulen. Auf einer Rosette fraglicher Bestimmung.' v. Hiller Ath. Mitth. XIX (1894) S. 53 Nr. 64. Die Abbildung (nach einer Zeichnung M. Lübke's) ist aus Mitth. a. a. O. wiederholt. In Berlin.

Μύρων ἐπο.

Künstlerinschrift eines Myron.

Es ist nicht zu entscheiden, ob dies Bruchstück zu dem Original eines späteren Künstlers Myron oder zu einer Kopie eines Werkes eines der alten Träger dieses Namens gehört.

---

346. Basis einer Marmorstatue, von welcher ein Rest des rechten Fusses erhalten ist; H. etwa 0,14; Br. etwa 0,36. H. der Plinthe 0,10; Buchstabenh. 0,022. In Balatchyk (Magazin).

Ἱππόνεικ[ος oder Ἱπποανείκ[ου.

Rest einer Künstlerinschrift?
Schrift des I. Jhdts. v. Chr.

347. Auf dem Rücken einer grossen männlichen Statue, die sich jetzt in Smyrna in der Türkischen Schule befindet. Die Inschrift steht auf einem bandartigen Streifen. Zeile 1 ist in guten, festen Zügen geschrieben, Zeile 2 offenbar erst später hinzugefügt, als das Stück links bereits beschädigt war. Buchstabenh. 0,03.

Νικ]άνορο[ς τοῦ
Νικ[άνορος.

Rest einer Künstlerinschrift?

---

348. Marmorbasis in der byzantin. Mauer östlich vom Tempel, in einer Höhe von 2—3 m. eingemauert. Sichtbar ist das schlechte Relief eines brennenden Altars und darüber die Inschrift. Br. 0,45—0,50; D. 0,44; Höhe nicht messbar; Buchstabenh. 0,033—0,04; Länge der Inschrift 0,32.

ϹΤΕΦΑΝΟϹ Στέφανος.

---

349. Kopflose Herme aus weissem Marmor (auch unten gebrochen). H. 0,95; Br. 0,29 (oben) —0,24; D. 0,195; Buchstabenh. 0,015; Zeilenabst. 0,02—0,025. Gefunden etwa 20 Minuten nördlich von der Station Balatchyk beim Pflügen auf dem Acker des Kadi Ibram, wo ich sie noch im November 1892 gesehen habe. Im October 1893 sah ich sie dann im Dorfe Balatchyk im Hofe des Mollah Ibram. Dicht bei der Herme lag das Stück eines spätrömischen Architravs. Bei einer von mir auf dem Acker vorgenommenen kleinen Nachgrabung stiessen wir nur auf moderne Hausmauern. Vgl. Archaeol. Anzeig. 1894 S. 84. Die Fundstelle ist vielleicht derselbe Ruinenplatz, den Poujoulat Correspondance d'Orient III (1834) S. 369 erwähnt: 'À un quart d'heure au-delà de Balachik, nous avons vu un amas de colonnes de marbre, dont la plupart sont dans une entière conservation; j'ai reconnu là des vestiges d'anciennes fondations, ce qui pourrait donner à penser que ces débris sont ceux d'un temple.' Ein anderer Ruinenplatz in der Nähe des Dorfes Balatchyk ist mir nicht bekannt geworden.

Λυκοῦργος
Λυκόφρονος
Ἀθηναῖος.

Sehr zierliche und sorgfältige Schrift: ΑΗΘΣ Die Inschrift stand unter einer Herme des berühmten Redners. Vgl. IGIS. 1178.

---

350. 'Inter reliquias Magnesiae ad Maeandrum (Inekbazar) ex schedis Koehlerianis' Boeckh CIG. II 2915.

ΟΛΥΔΕΥΚΟΥΤ	Π]ολυδεύκου(ς?)
ΠΟΝΣΑΥΑΗΣΗ	σ]πογ(δ)αύ(λ)ης η
ΠΟΛΕΜΟΚΡΑΙΗΣ	Πολεμοκρά[τ]ης [Πολε-
ΜΟΚΒΠΟΥΣ	μοκ(ράτ)ους
ΕϹΙΑΧΧΒΙΟΝΩ	— — — — — —
ΠΟΝΣ....ΙΟΒΠΟ	πό[λεως? τ]ὸ β' Πο[λεμο-
ΚΒΛ¯ΗΣΠΟΛΕΜΟ	κ(ρ)άτης Πολεμο-
ΡΑΤΟΥΣ..ΠΟΛΑΙΣ	κ]ράτους .. Πόλ(λ)ις?
— — — — — — —	— — — — — —

---

351. 'Ibidem [vgl. Nr. 350] ex schedis Koehlerianis' Boeckh CIG. II 2916.

ΟΥΟΕΟΔ⁝	— —ου Θεοδ(ώρου?)
ΑΙΣΤΙΜΑ⁝	— τ]αῖς τιμα(ῖς?)
ΟΙΓΗΣΑΡΕ	— οι (τ)ῆς ἀρετ[ῆς
ΤΕΦΑΝΩΙ	— σ]τεφάνωι — —
ΟΛΕΩΣΔΙΑ	τῆς π]όλεως διὰ [τὴν εἰς
ΝΟΡΩΠΟΥ	τοὺς ἀ]ν(θ)ρώπου[ς εὔνοιαν καὶ ἀ-
ΗΝΚΑΙΔΙΑ	ρετ]ὴν καὶ διὰ [τὴν εἰς τοὺς θε-
ΕΥΣΕΒΕΙ	οὺς] εὐσέβει[αν.
— — — — —	— — — —

352. Marmorquader. H. 0,60; Br. 0,80; Dicke nicht messbar; Buchstabenh. 0,03; Zeilenabst. etwa 0,015. Oben ist eine Zeile völlig abgeschliffen, unten 0,44 freier Raum. Gefunden im Westen der Agora nicht weit vom sogen. Athenaheiligtum. In Magnesia.

— — — — — — —
καὶ Νάννις Μιθριδάτου
καὶ Φιλόξενος Θούαντο[ς.

Rest einer Namenliste unbekannter Bedeutung.

Schrift des I. Jhdts. v. Chr.

353. Ziegel vom Artemistempel. Buchstabenh. 0,08—0,12. In Berlin Fragmente von zwei Exemplaren.

Π]ριη(νέων.)
Ἀ]ριστόνου

oder

Π]ριη(νεὺς)
Ἀ]ριστόνου

oder

Ἀ]ριστόνου
Π]ριη(νέως).

Vgl. Πριηνεὺς Σύρος CIA. II 815.

354. 'Cols d'amphore' Bulletin de corresp. hellén. XV (1891) S. 539 Nr. 2 (a) 3 (b).

a) Ɔ A M Ǝ T Я A 'Αρτεμᾶς.

b) ΤΡΥΦΩΝΟϹ Τρύφωνος.

355. ''Επὶ κεράμου εὑρεθέντος ἐν τῇ ἐπὶ Μαιάνδρῳ Μαγνησίᾳ. Ἐξ ἀντιγραφῆς τοῦ κ. Κ. Βατούση. Πρβλ. Νεὰ Σμύρνη 1889 ἀρ. 3798.' Kondoleon Athen. Mittheil. XIV (1889) S. 105 Nr. 52.

Ῥούφου.

356. Nur aus Kondoleon Ἀνέκδοτοι Μικρασιαναὶ ἐπιγραφαί S. 10 Nr. 16 bekannt. 'Επὶ πηλίνης πλακός:

Ἀρχιτέκτονος.

''Η ἐπιγραφὴ ἐγκεχάρακται ἐν κύκλῳ.'

357. Bleigewicht von K. Humann in Smyrna erworben; jetzt im Antiquarium des Berliner Museums, erwähnt Archaeol. Zeitung XXXVII (1879) S. 104. Buchstabenh. etwa 0,01. Gewicht 944 Gr.

ΜΑΓΝΗ
ΤΩΝ Ꞃ

358. Bruchstück aus weissem Marmor. Rechts, unten, links gebrochen; oben bestossen. H. 0,09; Br. 0,36; D. 0,16; Buchstabenh. 0,04. Gefunden im Süden der Agora. In Balatchyk (Magazin). CIL. III Suppl. 4 Nr. 12249.

ΛAGNFT ᐯᐱ

Magnetum.

359. Marmorfragment; oben, unten, rechts und hinten gebrochen. H. 0,30; Br. 0,31; D. 0,11; Buchstabenh. 0,02—0,025; Zeilenabst. 0,002—0,005. Abbildung nach Abklatsch. In Magnesia.

κ(αὶ) — — — — — — — — — — — — — —
περὶ τιμῶν — — — — — — — — — — — —
ταὐτὸν λαμ(πρότατον?) πολί(την) κ(αὶ) τ[— καθὼς ἔ-
δοξ' ὑμῖν κ(αὶ) δέομαι τὰ — — — — — — —
ηθια καὶ προσκυνοῦμε(ν) κελ — — — — — —
τῶν ἐπικιμέ(νων) αὐτῇ πρότε[ρον — — — — —
το με(ν) ἅπαντας εὐεργ(?) οκ — — — — — —
φθάννι γὰρ τῶν — — — — — — — — — —
. . ἁγνῶς — — — — — — — — — — — —
. . . . ενο — — — — — — — — — — — —

Inschrift unbekannter Bedeutung aus byzantinischer Zeit.

360. Kalksteinfragment, stark verwittert. H. 0,13; Br. 0,15; D. 0,105. In Balatchyk (Magazin).

ΟΥΕ	
∖ΟΥΣ ΑΙ	
ΤΟΧΡΗΣΙΜ	το χρήσιμ[ον
ΤΟΙΣΕ	
ΝΚΛ	
Λ	

Wohl noch Schrift des IV. Jhdts. v. Chr.
Wahrscheinlich Bruchstück eines Proxeniedecrets.

361. Fragment aus weissem Marmor; rechts, links und unten gebrochen (H. etwa 0,16; Br. etwa 0,24; Buchstabenh. 0,04). Gefunden im Osten des Zeustempels. In Magnesia.

Λ]οφία[ς
ἱ]ερεύ[ς

Schrift des I. Jhdts.; wohl von derselben Hand wie Nr. 88 B.

---

362. 'Inter reliquias Magnesiae ad Maeandrum (Inekbazar)' Ex schedis Koehlerianis Boeckh CIG. II 2917.

ΔΕΙΕ	— — —
ΑΡΤΝΙ	Ἀρτ(εμ)ι — —
ΤΡΟΣ·Μ	— — — — —
ΓΡΑΜΜΑ	γραμμα[τεὺς τοῦ
ΣΥΝΕΔΡΙ	συνεδρί[ου τῶν
ΝΕΟΠΟΙΩ	νε(ω)ποιῶ[ν —
ΧΙΑΝΟΥ...	χιανοῦ
ΤΟΝΜΕΤΑ	τον μετα
— — — —	— — —
— — —	

363. Musaly. 'Chez Xenophon Psomas Zournaki. Lettres petites et assez jolies. Cassé à droite.' Cousin und Deschamps Bulletin de corr. hellén. XVIII (1894) S. 10 Nr. 4.

ΣΥΝΕΔΡΙΟ	συνεδριο — — —
ΓΑΡΤΩΝΜΕΓ	γὰρ τῶν μεγ[ισ —
ΩΝΟΜΑΣ	(ὀ)νομασ[τ — —
ΓΩΝΕΤΕ	(τ)ων ἐτε[— — ἀν-
ΘΥΠΑΤΟΝ	θύπατον — — —
ΩΝΥΠΕ	— — —
ΤΗΣΠΕΡ	τῆς περ[ι
ΛΕΕΟ	— — —

---

364. 'Fragment einer viereckigen Basis, grösste H. 0,32; L. etwa 0,68; Buchstabenh. 0,026—0,03. Gefunden zwischen den mittleren Säulen des Logeion' v. Hiller Athen. Mittheil. XIX (1894) S. 32 Nr. 26. In Magnesia.

ΝΤΩΝ	— — ν τ(οῦ)
ΗΣΠΟΛΕΩΣ	τ]ῆς πόλεως
ΠΑΦΕΩΣ	(γρ)αφέως.

---

365. 'Deirmendjik. Pierre trouvée en face de l'inscription précédente [Nr. 194], de l'autre côté de la rue, près d'un café. Inscription cassée à droite.' Cousin et Deschamps Bulletin de corr. hellénique XVIII (1894) 9 Nr. 2.

ΜΟΔΙΑΙΑΠΡΟΣΤΟ	ἁρ]μόδια πρὸς τὸ
ΠΟΛΟΝΑΤΙΝΑΚΑΙ	— — ον ἅτινα καὶ
ΘΑΙΤΟΙΣΚΑΤΕΝΙ	θαι τοῖς κατ' ἐνι[αυτὸν
	— — — — — —

---

366. An der Nordostecke der Agora vor Beginn der Ausgrabungen im Sumpfe gefunden. H. etwa 0,30; Br. 0,30; D. 0,36. Allseitig gebrochen; oben 0,085, unten 0,012 leer; Buchstabenh. 0,02—0,025. Späte und schlechte Schrift. In Magnesia.

εὐεργ]έτην Freier Raum
εἰς τὸν δ]ῆμον γεγονό[τα

367. Rest einer stark verwitterten Marmorbasis vor der Südfront des Artemistempels. Buchstabenh. 0,02; Zeilenabst. etwa 0,01. In Magnesia.

Λ
ΟΝΤ
Υ
ΤΗΙΒ
ΝΙΙ
— — — —
— — — —
— — — —
— — — —
— — — —
— — — —
ΘΕΝΤΟΣ
ΝΡΟΣ ΟΤ
ΤΟΝΙΑΙΕΜΑ
ϽΙΑΙΔΗΛ

368. In der Orchestra des Theaters; nachträglich gefunden, daher nicht in den Athen. Mitth. XIX. Buchstabenh. 0,028—0,04; Zeilenabst. 0,015. Nur Abklatsch. In Magnesia.

— — — —
κοις τοῖς ἐσ-
σομένοις.

I. Jhdt. v. Chr., vielleicht noch etwas älter.

369. Allseitig gebrochenes Marmorfragment. H. 0,60; Br. etwa 0,25; D. 0,17; Buchstabenh. 0,03; Zeilenabst. 0,025. Auf der Hinterfläche ein schlechtes Profil, das wohl später als die Inschrift ist. Gefunden im Lethaios nicht weit von der südlichen Nekropolis. In Balatchyk (Magazin).

— ος ῥῆσι
— ου leer
— ας

Schrift des I. Jhdts. v. Chr. Rest eines Gedichts?

370. Fragment aus weissem Marmor. Gr. H. 0,15; gr. Br. 0,13; Buchstabenh. 0,0225; Zeilenabst. etwa 0,05. Gefunden an der Südwestecke der Agora. In Balatchyk (Magazin).

ἐ]ν Ταβ[άρνει
— νωσ — —
oder
γραμματεύσα]ντα β[ουλῆς?

2 ⁻ΝΩΣ

371. Runde Bekrönung von einer Basis, die nicht gefunden ist. Auf der Oberfläche Standspuren. H. 0,25; Dm. 0,545; Buchstabenh. 0,03. Auf der Unterfläche eine 0,41 lange und 0,31 breite Einarbeitung (tief etwa 0,03) behufs Befestigung auf der Basis. Gefunden in einem Versuchsgraben vor der Südfront des Artemistempels. In Magnesia.

ὁ δῆμος
[ἐτείμησεν u. s. w.

372. 'Oberer Aufsatz mit Profil von einer runden Basis von 0,89 Dm., 0,305 H. Unterhalb des Profils steht zweimal

ὁ δῆμος

das eine Mal in etwa 0,06 hohen, 0,01—0,015 breiten, flachen Buchstaben, das zweite Mal in gezierter Schrift. Rührt vielleicht von doppelter Benutzung her.' v. Hiller Ath. Mitth. XIX (1894) S. 33 Nr. 30. Gefunden in der Orchestra des Theaters. In Magnesia.

373. Bekrönung einer Basis aus graublauem Marmor; zum Teil stark zerschlagen. H. 0,41; oberer Dm. 0,85; Buchstabenh. 0,03—0,035. Oben zwei runde Dübellöcher. Gefunden im Südwesten des Tempelbezirks nicht weit von der byzantinischen Kirche. In Magnesia.

Τύχη.

374. Rest einer Marmorbasis, gefunden im Westen des Artemistempels. Rechts, links, unten und hinten gebrochen; dick etwa 0,13. In Balatchyk (Magazin).

Ⅎ ΤΥ Ἀγαθ]ῇ τύ[χῃ.

375. Bruchstück von der Bekrönung einer Basis aus weissem Marmor. Im Dorfe Tekke von einem Tscherkessenknaben gefunden, der den Fundort nicht mehr genau bestimmen konnte. H. etwa 0,20; Br. etwa 0,29; D. etwa 0,085; Buchstabenh. 0,03. In Balatchyk (Magazin).

Ἀγαθ[ῇ τύχῃ.

376. Bruchstück einer Marmorbasis (H. 0,12; Br. 0,16; Buchstabenh. 0,04) gefunden im Theater. Nur Abschrift von F. v. Hiller. In Magnesia.

ἀγα[θῆ τύχηι
ἐπ[ιμεληθέντος?

377. Marmorfragment. H. 0,16; D. 0,06; Buchstabenh. 0,03—0,045; Zeilenabst. 0,065. Gefunden vor der Westfront des Artemistempels. In Balatchyk (Magazin).

ΟΥΛΗΚ
ΕΠΙ

Ἡ β]ουλὴ κ[αὶ ὁ δῆμος
ἐπιμ[εληθέντος?

378. Marmorfragment. Br. 0,17; H. 0,10; D. 0,06; Buchstabenh. etwa 0,02; Zeilenabst. Z. 1—2: 0,035; Z. 2—3: 0,005. Gefunden bei den Propylaeen der Agora. In Balatchyk (Magazin).

ΗΒΟΥ
ΞΙ ΚΑΙΟΙ
Λ

379. Bruchstück aus weissem Marmor. Allseitig gebrochen; oben der Rest eines Profils. H. etwa 0,35; Br. 0,63; D. 0,20. Buchstabenh. 0,005; Zeilenabst. 0,02. Gefunden im Sturzfeld des Artemisaltars. In Balatchyk (Magazin).

Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος ἐτ]είμ[ησαν
— — — — — Αὐτο]κρά[τορα

380. Marmorfragment. H. 0,21; Br. 0,22; D. etwa 0,155; Buchstabenh. 0,03; Zeilenabst. 0,005. Gefunden vor der Südfront des Artemistempels. In Balatchyk (Magazin).

στ]εφα[νηφόρον?
ἱερ?]έα δὲ — —

381. Marmorfragment; gr. H. 0,11; gr. Br. 0,155; D. 0,03; Buchstabenh. 0,025; Zeilenabst. etwa 0,02. Oben freier Raum. Gefunden vor der Mitte der Nordfront des Artemistempels. In Balatchyk (Magazin).

ὑπὲρ τῆς] πόλεω[ς καὶ τῆς Ἀρτέμιδος
τῆς Λευ]κοφρ[υηνῆς — — — — —

382. Marmorfragment. H. 0,07; Br. 0,16; D. 0,135; Buchstabenh. 0,03. Gefunden in einem von der Ausgrabung am Artemistempel stammenden Schutthaufen. In Balatchyk (Magazin).

ΡΩΙ

383. Marmorfragment. H. 0,18; Br. 0,12; gr. D. 0,13; Buchstabenh. etwa 0,025; Zeilenabst. 0,01. Gefunden vor der Westfront des Artemistempels. In Balatchyk (Magazin).

ΙΑΣΠ
ΚΙΣΣΙΙ
ΕΝΦ
ΛΓΟΛ
ΝΟ

384. Marmorfragment; gr. H. 0,19; gr. Br. etwa 0,20; D. etwa 0,17; Buchstabenh. 0,015—0,035; Zeilenabst. etwa 0,01. Gefunden in einem von der Ausgrabung am Artemistempel stammenden Schutthaufen. In Balatchyk (Magazin).

ΟΙΚΟΣ
ΛΙΟΥΠΟ
ΝΘΓΚ
Λ Λ

385. Bruchstück eines Marmorpinax. Oben Rand; unten, rechts und links gebrochen. H. 0,08; Br. 0,105; D. 0,15; Buchstabenh. 0,04. Gefunden im Süden der Agora. In Balatchyk (Magazin).

ΦΡΥ

Λευκο]φρυ[ηνῆι?

386. Bruchstück aus weissem Marmor. H. 0,18; Br. 0,14; D. 0,102; Buchstabenh. 0,005—0,025. Gefunden nicht weit von dem ὅρος ἱεροῦ Nr. 230. In Balatchyk (Magazin).

ΩΡΟΥ ΕΚ

387. Bruchstück aus gräulichem Marmor. H. 0,055; Br. 0,31; D. 0,195; Buchstabenh. 0,025—0,035. Gefunden in einem der auf der Agora zugemachten Tastlöcher. In Balatchyk (Magazin).

ΙΣΙΟΥΤΟΥ

Χαρ?] Ἀφροδ?]ισίου τοῦ oder Ἰσίου τοῦ vgl. Inschr. aus Priene Inscr. of the British Museum III Nr. CCCCXXX.

388. Spätrömisches, schlecht gearbeitetes Gesims (Blätterstreifen, Eierstab, Perlschnur). H. 0,37; Br. 0,33. An beiden Seiten schräg zugeschnitten. Zwischen zwei Perlenschnüren die Inschrift (Buchstabenh. etwa 0,08). Gefunden an der Südwestecke der Agora. In Magnesia.

ΑΝΘΥΠΑΤ

ἀνθυπατ — —

389. Stück eines verkröpften Marmorarchitravs mit drei Fascien, darauf ein reicheres Profil als in Nr. 154. Links Ecke, rechts gebrochen. Schrift 0,06 hoch. Gefunden im Theater vor der nördlichen Marmorverkleidung, zwischen dem Mittelportal und der äusseren Ecke. Auf der rechten Seite der obersten Fascie die Inschrift. Athen. Mitth. XIX (1894) S. 46 Nr. 48. In Magnesia.

— καὶ το[ῦ — —

Den Anfang der Inschrift enthielt der links anstossende Stein.

390. Bruchstück aus weissem Marmor. H. 0,145; Br. 0,195; D. 0,105. Allseitig gebrochen. Buchstabenh. 0,025; Zeilenabst. 0,022. Gefunden beim Monument für P. Ailios Aristomachos (Nr. 180). In Balatchyk (Magazin).

ΙΑΝΤΑ
ΡΑ
ΤΕ

391. Auf einem in der Nähe von Nr. 180 gefundenen, links gebrochenen Marmorblock (H. 0,22; Br. 0,32; D. 0,37) steht die Inschrift (Buchstabenh. etwa 0,06):

)ΞΙΑ

392. Bruchstück eines Marmorpinax; rechts und links gebrochen. H. 0,15; Br. 0,25; D. 0,022; Buchstabenh. 0,10. Gefunden im Südosten der Agora. In Balatchyk (Magazin).

ΊΡΟ˙

393. Auf einer in das Monument für P. Ailios Aristomachos (Nr. 180) eingemauerten Quader steht der Rest einer etwa aus dem ersten vorchristlichen Jahrhundert stammenden Inschrift (Buchstabenh. 0,045):

κατὰ τὴ]ν διαθήκην

394. Bruchstück aus grauweissem Marmor. H. 0,20; Br. 0,23; D. etwa 0,12; Buchstabenh. 0,02—0,025. Rechts, links und hinten gebrochen. Vom Süden der Agora. In Balatchyk (Magazin).

Υ Ι' Ι
ΊΝΓΕ
\ΣΑΝΕ

395. Drei Bruchstücke von Marmorplatten, welche in dem Gemach gefunden sind, in dem die Bildsäule des L. Afranius (Nr. 143) stand. Wahrscheinlich stammen sie von einem und demselben Marmorpinax, obwohl die Dicke der Platten und die Buchstabenhöhe nicht genau dieselben sind.

a) Rechts gebrochen. H. 0,025; Br. 0,255; D. 0,03; Buchstabenh. 0,12. Oben und unten Anschlussfläche.

ΞΚΙ

b) Unten, rechts und links gebrochen. H. 0,22; Br. 0,20; D. 0,035; Buchstabenh. 0,13. Auf der Oberkante ein kleines, rundes Loch.

)Κ

c) Unten und rechts gebrochen. H. 0,16; Br. 0,22; D. 0,015; Buchstabenh. etwa 0,12.

ΝΝ

396. Tekke-Tchiftlik in einer Mauer des dem armenischen Grundbesitzer Hossepian gehörigen Gehöfts. Allseitig gebrochenes Marmorbruchstück. H. 0,205; Br. 0,13; Buchstabenh. etwa 0,03; Zeilenabst. etwa 0,02.

ΣΑΟΥ
.ΙΚΗ
ΣΤΙΝΑ
ΟΛΟΥ

397. 'Fragment [aus dem Theater], grösste L. 0,27; grösste H. 0,28; T. 0,10; Buchstaben 0,035 hoch. Links Rand' v. Hiller Athen. Mittheil. XIX (1894) S. 32 Nr. 27.

ΘΕC
ΛΗΣΗΠΟ

398. Theater. 'Fragment von einer runden Basis, grösste L. 0,24; grösste H. 0,14; Buchstaben 0,02—0,022 hoch.' v. Hiller Athen. Mittheil. XIX (1894) S. 32 Nr. 28.

ΤΗΣ
ΠΟΛΓ

399. Theater. 'Fragment von weissem Marmor, grösste L. 0,095; grösste H. 0,16; grösste T. 0,235; Buchstaben 0,028 hoch. Rechts Rand erhalten.' v. Hiller Athen. Mittheil. XIX (1894) S. 33 Nr. 29.

ΔΙ/
ΣΕ
ΥΟ

400. Fragment eines Marmorpinax; unten und rechts gebrochen. H. 0,13; Br. 0,12; Buchstabenh. 0,025; Zeilenabst. 0,015. Westliche Nekropolis.

αγα —
νει —
το —

Hinter αγα und νει noch je eine senkrechte Hasta.

Ἀπάμεια ἡ πρὸς τῶι Σελείαι

von Eduard Schwartz.

Um die Lage dieses Apamea [Nr. 61 Z. 103] zu bestimmen, ist auszugehen von Steph. Byz. Ἀπάμεια p. 103,5: ἔστι καὶ ἄλλη ἐν τῆι Μεσηνῶν γῆι τῶι Πίγρητι περιεχομένη, ἐν ἧι σχίζεται ὁ Πίγρης ποταμός, καὶ ἐν μὲν τῆι δεξιᾶι μοίραι περιέρχεται ποταμὸς Σέλλας, ἐν δὲ τῆι ἀριστερᾶι Πίγρης ὁμώνυμος τῶι μεγάλωι. Πίγρης ist natürlich nur Schreibfehler für Τίγρης, aber alter, schon von Stephanos vorgefundener Schreibfehler: Eustathios fand ihn in den Handschriften Julians und der arrianischen Anabasis [ad Dionys. per. 976 p. 387 Müll.].

Zu dem Artikel des Stephanos gesellt sich die Stelle aus der Beschreibung des Tigris bei Plinius 6,129: Tigris ... circa Apameam Mesenes oppidum citra Seleuciam Babyloniam $\overline{\text{CXXV}}$ p. divisus in alveos duos, altero meridiem ac Seleuciam petit Mesenen perfundens, altero ad septentrionem flexus eiusdem gentis tergo campos Cauchas secat, ubi remeavere aquae, Pasitigris appellatus. postea recipit ex Media Choaspen atque, ut diximus [6,122], inter Seleuciam et Ctesiphontem vectus in lacus Chaldaicos se fundit eosque $\overline{\text{LXII}}$ p. amplitudine implet. mox vasto alveo profusus dextra Characis oppidi infertur mari Persico $\overline{\text{X}}$ p. ore.

Ohne nähere Beschreibung erwähnt Ammian [23,6, 23] Apamea Mesene cognominata unter den Städten Assyriens.

Apamea in Mesene lag also an einer Gabelung des Tigris in einen w. Arm, der bei Stephanos Σέλλας genannt wird, und einen ö., der nach Stephanos Tigris, nach Plinius Pasitigris hiess. Dasselbe Schwanken findet sich bei dem Kârûn wieder, der gewöhnlich von den Alten Pasitigris, vereinzelt [Diod. 17, 67,2. 19, 17,3. Curt. 5, 3,1] aber auch Tigris genannt wird. Wie ferner nach Plinius Zeugnis der Name Pasitigris ausser dem Kârûn auch einem Seitenarm des grossen Tigris gegeben wurde, so bezeichnet nach Nöldekes Mitteilung der Name Duğail = kleiner Tigris — vgl. ὁμώνυμος τῶι μεγάλωι bei Arrian — im arabischen Mittelalter sowohl den Kârûn als auch einen Nebenarm oder Canal des Tigris, der sich oberhalb Baghdâds abzweigte und unterhalb wieder in den Tigris ging.

Σέλλας und Σελείας sehen sich so ähnlich, dass die Identifikation immerhin gewagt und Apamea am Seleias mit Apamea in Mesene identifiziert werden darf.

Μεσηνή ist die hellenisierte Form des einheimischen Maišân oder Mêšân. Über die Lage der Landschaft bemerkt Nöldeke [Ṭabarî 13 Anm. 5]: 'Maišân Mišân arab. Maisan war bekanntlich ein kleiner Staat in der Gegend von Baṣra am unteren Tigris ... der Hauptort war Σπασίνου Χάραξ, auch wohl schlechtweg .. Χάραξ genannt — Karach-Maišân'. Mit dieser Lokalisierung stimmen die griechischen Berichte fast durchweg überein:

Strab. 16,739 περιέχεται δ' ἡ χώρα τῶν Βαβυλωνίων ... ἀπὸ τῆς μεσημβρίας ὑπὸ τοῦ Περσικοῦ κόλπου καὶ τῶν Χαλδαίων μέχρι Ἀράβων τῶν Μεσηνῶν, vgl. 2,84. Joseph. AJ 1,145 (= 6,4) Μήσας δὲ (κτίζει) Μησαναίους, Σπασίνου Χάραξ ἐν τοῖς νῦν καλεῖται.

Plin. 6,152 erwähnt eine Seeschlacht, die der Statthalter des Königs von Mesene den Persern im persischen Meerbusen lieferte.

Dio 68,28 (in dem Bericht über Traians Partherkrieg) τὴν μὲν νῆσον τὴν ἐν τῶι Τίγριδι τὴν Μεσήνην, ἧς Ἀθάμβιλος ἐβασίλευσεν, ἀπόνως ᾠκειώσατο, ὑπὸ δὲ δὴ χειμῶνος τῆς τε τοῦ Τίγριδος ὀξύτητος καὶ τῆς τοῦ Ὠκεανοῦ ἀναρροίας ἐκινδύνευσεν· καὶ οἱ τὸν Χάρακα δὲ τὸν Σπασίνου καλούμενον οἰκοῦντες — ἐν δὲ δὴ τῆι τοῦ Ἀθαμβίλου ἐπικρατείαι ἦσαν — φιλικῶς αὐτὸν ὑπεδέξαντο.

Ptolemaeos [5,19,1. 6,7,19] nennt den nw. Winkel des persischen Golfs, an dessen Küste Babylonien mit Arabien zusammenstösst, den Golf von Maisan, Μαισανίτης κόλπος.

Ammian. 24,3,12 ubi oriri arbores adsuetae palmarum, per spatia ampla ad usque Mesenen et mare pertinent magnum.

Philostorg. 3,7 πρὶν ἢ δ' ἐπὶ θάλατταν καταβαίνει, (ὁ Τίγρης) σχίζεται εἰς δύο μεγάλους ποταμούς, ἔπειτα δυσὶ τοῖς ἐσχάτοις στόμασιν ἀλλήλων διειργομένοις εἰς τὴν Περσικὴν θάλατταν ποιεῖται τὰς ἐκβολάς, γῆν ἐν μέσωι πλείστην περιτεμόμενος καὶ νῆσον αὐτὴν ποιῶν ποταμίαν τε ἅμα καὶ θαλαττίαν ἣν ἔθνος ἐνοικεῖ τὸ Μεσηνῶν ἐπικαλούμενον.

Es kann nicht Wunder nehmen, dass sich die Etymologie ἀπὸ τοῦ μεσάζεσθαι bei den Griechen einschlich; dagegen wird nie Μεσήνη als Zwischenland zwischen Euphrat und Tigris aufgefasst: wo es der Fall zu sein scheint, liegt antike oder moderne Interpolation vor.

Geographisch, wenn auch nicht etymologisch, richtig giebt Stephanos die Lage von Σπασίνου χάραξ an [584,5]: πόλις ἐν τῆι μέσηι τοῦ Πίγρητος Μεσηνῆι. Ebenso ist vom geographischen Gesichtspunkt aus die Definition von Μεσήνη selbst, wenn auch nicht genau, so doch nicht falsch [447,18] χώρα Περσίδος Μεσηνή, δι' ἑνὸς σ̄, ὑπὸ τῶν δύο στομάτων αὐτοῦ [nämlich des Tigris] μεσαζομένη ὡς Ἀσίνιος Κουάδρατός φησι, wenn man nur der Lesart des Rhedigeranus und Vossianus folgt. Dagegen muss an den beiden Stellen über Adiabene eine Interpolation vorliegen, die ebenso zu beseitigen ist wie die Identifikation mit Mesene:

26,15 Ἀδιαβηνή χώρα μέση τῶν ποταμῶν Εὐφράτου καὶ Τίγριδος, ἥτις καὶ Μεσηνὴ ὠνόμαστο

446,22 Μέση τῶν ποταμῶν χώρα μεταξὺ Εὐφράτου καὶ Τίγριδος, καὶ Ἀδιαβηνὴ ἐκαλεῖτο ὡς ἱστορεῖ Κουάδρατος.

Adiabene = syr. Ḥdaijab ist allerdings ein Land zwischen zwei Flüssen, aber nicht zwischen Euphrat und

Tigris, sondern zwischen dem grossen und kleinen Zâb, dem Λύκος und Κάπρος der Griechen [Assemani BO 4,708 ff. Justi Beitr. z. pers. Geogr. 1.24. Nöldeke Herm. 5,458]. Es kann also sehr wohl Μέση τῶν ποταμῶν oder Μέση genannt worden sein, was dann Stephanos oder seinen Epitomator veranlasste Euphrat, Tigris und Mesene hineinzubringen.

Schliesslich erwähnt noch Ptolemaeos Mesene an einer verdorbenen Stelle, und zwar in Verbindung mit Apamea, 5,18, 9/10:

Ἀπάμεια 79° 45'. 34° 20'. ὑφ' ἣν ἡ τοῦ Βασιλείου ποταμοῦ πρὸς τὸν Τίγριν συμβολὴ ⟨ἧς⟩ ἐγγὺς ⟨ἡ⟩ Μεση⟨νὴ⟩ χώρα. ἐν δὲ τῆι ἄλληι [μέσηι] χώραι πόλεις αἵδε, es folgt ein Verzeichnis der mesopotamischen Städte, die nicht am Euphrat und Tigris liegen, da diese schon vorher genannt sind. Will jemand annehmen, dass Ptolemaeos Mesene mit Μέση χώρα bezeichnet hat, so will ich nicht widersprechen; nur hat er sicher nicht Mesopotamien μέση χώρα genannt. Mit Ptolemaeos Notiz über die Einmündung des 'Königscanals' unterhalb Apamea ist vielleicht zu verbinden die Stelle bei Plinius 6,146 quidam et alia duo oppida longis intervallis Tigri praenavigari tradunt, Barbatiam mox Dumatham [anders Ptol. 5,19,7] . . . et Apameam sitam ubi restagnatio Euphratis cum Tigri confluat; doch dürfte es nicht geraten sein, weitere Schlüsse auf diese Kombination zu bauen. Der von Ptolemaeos hier und an anderen Stellen [5,20,2. 18,8] erwähnte Königscanal, Nahr-al-Malik der Araber kommt in der klassischen Litteratur oft vor und stammt schon aus babylonischer Zeit [vgl. Abyden. bei Euseb. PE 9,41,7. Polyb. 5,51,6. Strab. 16,747. Isidor. mans. Parth. 1 p. 249. Plin. 7,120. Ammian. 23,6,25. 24,2,7. 6,1. Zosim. 3,19,3. 24,2. Malal. 13 p. 330 Dind.]. Er zweigte sich vom Euphrat ab etwa an derselben Stelle wie der heutige Nahr Radwânîye, sw. von Bagdad [Kiepert, ZGE 18 [1883], 13], über seine Mündung in den Tigris schwanken die Angaben. Nach Isidor muss sie n. von Seleukeia gelegen haben, die Historiker Julians berichten von einem Trajan zugeschriebenen Canal, der s. von Seleukeia den Königscanal mit den Tigris verband; arabische Geographen kennen ebenfalls eine Mündung 5 Farsakh s. von Al-Madâin d. h. Seleukeia und Ktesiphon [vgl. Ibn Serapion Journ. of the Asiat. Soc. 27 [1895], 70]. Doch braucht darum Ptolemaeos Angabe noch nicht falsch zu sein; der Canal kann, unbeschadet einiger zum Tigris führender Seitenarme, noch weit über Seleukeia hinaus den Tigris auf der w. Seite begleitet haben, wie ja noch jetzt die Spuren eines alten Canals unter dem Namen Ḥabl ed Dheheb sich auf lange Strecken hin neben dem Tigris hinziehen. Nöldeke teilt mir mit, dass in der Blütezeit Baghdâd's in dessen Gegend mehrere grosse Canäle vom Euphrat in den Tigris gegangen und wieder unter einander verbunden sind; vielleicht würde sich die Hauptrichtung, nicht das Einzelne, für das 9. und 10. Jahrhundert bestimmen lassen.

Es ist jetzt noch nötig, die Nordgrenze von Mesene wenigstens einigermassen festzustellen; ziemlich erhebliche Schwankungen müssen natürlich zugegeben werden. Nach Plinius [6,132] stiess Mesene n. an Sittakene, die Apolloniatis der hellenistischen Zeit [Strab. 11,524. 15,732]. Die Landschaft grenzte ö. an Susiana und wurde von der Strasse Babylon—Susa ihrer ganzen Länge nach durchquert: τοῖς ἐκ Βαβυλῶνος εἰς Σοῦσα βαδίζουσι διὰ τῆς Σιττακηνῆς ἡ ὁδὸς ἅπασα πρὸς ἕω. Die gerade Linie — und starke, die Gesamtrichtung ablenkende Umwege braucht eine Strasse in diesem absolut ebenen Lande nicht zu machen — zwischen Babylon und Susa schneidet den Tigris etwas unterhalb der grossen Biegung, die er bei Imâm 'Alî-el-Gharbî nach SO. macht. Die Grenze zwischen Mesene und Sittakene dürfte also etwas s. dieser Linie zu ziehen sein. Ferner geben arabische Schriftsteller an, dass Al-Madhâr, die damalige Hauptstadt von Maisân, 4 Tagereisen n. von Baṣra liege und Maisân ein grosser Landstrich zwischen Baṣra und Wâsiṭ sei [Mitteilung Nöldeke's, vgl. auch Journ. of the As. Soc. 27,302]. Nimmt man nun hinzu, dass nach der oben angeführten Stelle des Ptolemaeos Apamea in der Nähe von Mesene lag, also an oder etwas jenseit der Nordgrenze der Landschaft, so darf man schliessen, dass es ungefähr in der Gegend der jetzigen türkischen Stadt 'Amâra lag.

Dazu passt, dass Plinius es oberhalb der Mündung des Choaspes setzt; denn wenn auch diese nicht mehr genau zu bestimmen ist, da der Kerkah sich jetzt in Sümpfen verliert, so kann sie doch nach der Richtung des Flusses in antiker Zeit nicht nördlicher als 'Amâra gelegen haben. Dagegen hat Plinius einen argen Irrtum begangen dadurch, dass er 'diesseit Seleukeia' als oberhalb statt unterhalb verstand, wie St. Martin [Recherches sur l'histoire et la géographie de la Mésène et de la Characène 83 ff.] gegenüber D'Anvilles Theorie von einem doppelten Mesene und einem doppelten mesenischen Apamea richtig hervorgehoben hat. Nur macht auch St. Martin den Fehler, die Grenzen Mesenes zu weit nach N. zu schieben, da er Plinius Zahlen zu sehr vertraut. Die von Plinius angegebene Distanz zwischen Seleukeia und Apamea, 125 Millien = 1000 Stadien = 180 Kilometer, führt auf der genauesten Karte, der von Kiepert ZGE 18 [1883] am Lauf des Tigris abgemessen, nur bis Scheich Dja'ad, noch oberhalb Kût el 'Amâra, und selbst wenn man die Krümmungen des Flusses abschneidet, nicht weiter als wie zu dem Punkt, wo der Šaṭṭ el Ḥai sich vom Tigris abzweigt. So weit nach NW. kann aber Mesene nie gereicht haben; diese Gegend wird von den Arabern zu Wâsiṭ gerechnet.

Apamea Mesenes existirte noch in arabischer Zeit. Abulfeda [trad. par Guyard II 2,89] berichtet, dass es ausser dem Fâmyah in Syrien auch eins im 'Irâq (Babylonien) bei Wâsiṭ und Fam-aṣ-Ṣilḥ [7 Farsakh oberhalb von Wâsiṭ nach NO. vgl. Journ. of the Asiat. Soc. 27,44. St. Martin a. a. O. 106] gäbe. Aus dem Kitab-Altenbih Mas'udi's [10. Jahrh. n. Chr.] führt St. Martin [a. a. O. 105] eine Stelle in Übersetzung an — die richtigen Namensformen hat Nöldeke mir nach de Goejes Ausgabe S. 74 mitgeteilt — dass Spuren des alten ö. Tigrislaufes noch zu sehen seien zwischen Fam-aṣ-Ṣilḥ, Bahendaf, Bâdarâjâ, Bâkusâjâ, Fâmijat al 'Irâq bis Bâḏibîn, Dabarbi(?), Qerqûb, Ṭîb, Šâburzân, Dumarkân, Nahrğûr, Madhâr. Zum Verständnis der Stelle ist nötig zu wissen, dass die Araber den w. Lauf des Tigris, der ungefähr dem heutigen Šaṭṭ el Ḥai entsprochen haben muss, als den Hauptarm des Tigris ansehen, den ö. als einen Seitencanal, der früher mehr Wasser gehabt hätte. Diesen, der etwa mit dem heutigen Tigrislauf zusammen-

fällt, beschreibt Mas'ûdi. Das Verzeichnis läuft offenbar von N. nach S. und giebt nicht Städte, sondern nach Städten genannte Distrikte an. Von diesen Distrikten ist Ṭîb durch den noch jetzt so genannten Fluss — die russische Generalstabskarte von Persien C. VI giebt daneben Gürmüsch Chapsie an — bestimmt; eine Beschreibung des Flusslaufs, die einzige mir bekannte, hat Layard [Journ. of the R. Geogr. Soc. 16 [1841] 69 f.] gegeben. Ganz zweifelhaft ist allerdings, ob die Ruinen, welche Layard 11 engl. Meilen vom Fluss entfernt fand und die nach ihm bei den Arabern Shaharieh heissen — offenbar Tchehariz bei Kiepert, Wilai et Tschechart der russischen Karte — wirklich die der alten Stadt Ṭîb sind, wie Layard meinte. Bâdarâjâ lebt noch in dem heutigen Dorf Bedrê [Kiepert] Bedrai [russische Generalstabskarte] Bâdrâî [Layard a. a. O. 71. 97] fort, aber Layards Identifikation der S t a d t Bâdarâjâ mit dem Ruinenhügel bei jenem Dorf kann nicht richtig sein, da dies, am Rand des Gebirges gelegen, vom Tigris zu weit entfernt ist, in dessen Nähe nach Nöldeke's Mitteilung die Araber Bâdarâjâ setzen. Es muss also, wie oft im Orient, der Distriktname sich an eine andere Lokalität geheftet haben. Dasselbe gilt von der, ebenfalls von Layard vorgeschlagenen, Identifikation des modernen Bâgh Shahi oder Bâghsâyeh, Baksâya auf St. Johns Map of Persia, Baksayé bei Kiepert, Baksai der Russen mit Bâkusâjâ, das ebenfalls nicht weit vom Tigris gelegen haben muss. So wenig sicher also das Einzelne ist, so ergiebt sich doch nach Mas'ûdi, dass Fâmijat al-'Irâq = Apamea Mesenes etwas s. von dem grossen Bogen des Tigris bei Imâm al Gharbi lag, an der Nordgrenze Mesenes, so dass es noch zu Wâsiṭ gerechnet werden konnte. Wâsiṭ ist mit Sicherheit noch nicht wiedergefunden; ich weiss wenigstens nicht, ob man der russischen Generalstabskarte von Persien Blatt C. VI trauen darf, die es nebst einem Alabar Kaskar sw. von jenem Tigrisbogen verzeichnet. Wie mir Nöldeke mitteilt, entspricht nach de Goejes Ansicht Kieperts Ansatz auf der Karte der asiatischen Türkei (Nouvelle Carte générale des provinces Asiatiques de l'Empire Ottoman. Berlin, D. Reimer) so ziemlich den Angaben der Araber.

Von dem Apamea in Mesene muss das Apamea in Sittakene bei Plin. 6, 132 ebenso unterschieden werden wie der Σίλλα, an dem nach Isidor. mans. Parth. 2 Artemita = Χαλασάρ lag, von dem Σέλλας Σελείας des mesenischen Apamea. Ob der Σελείας mit dem aus Fam-aṣ-Ṣilḥ (= Mündung des Ṣilḥ) zu erschliessenden Canal Ṣilḥ zusammengebracht werden darf, ist fraglich, da in der griechischen Form dem ḥ des arabischen Namens nichts entspricht.

Zum Schluss bleibt mir noch die angenehme Pflicht, meinem Collegen Th. Nöldeke den herzlichsten Dank für seine Unterstützung bei dieser Arbeit auszusprechen.

Register.

Abkürzungen:

M. = Magnet;	*T.* = Tochter;
S. = Sohn;	*E.* = Enkel (Enkelin);

N(umismatisches) = Münze.

Die arabischen Zahlen bedeuten die Nummern der Inschriften, die römischen die Seiten der Einleitung.

I. Personennamen.

Die römischen Kaiser s. in Register Nr. V.

24*

Römische Namen.

I. Praenomina.

II. Nomina gentilia.

III. Cognomina.

II. Geographisches.

III. Magnesia am Maiandros.

1. Name.

2. Gegend (vgl. im Allgemeinen S. V–VII).

Flurnamen (χωρία, ἀγροί, τόποι)

3. Stadt.

4. Rat und Volksversammlung.

5. Stadt- und Kult-Beamte und deren Gehilfen.

Ἱέρειαι τῆς Ἀρτέμιδος:

Πρυτάνεις (vgl. N. XXII).

Στεφανηφόροι (vgl. N. XXII).

6. Phylen.

7. Ehren und Privilegien.

ἔ[φοδον ε]ἰς τὴμ βουλὴν καὶ τὸν δῆμον πρώτοις μετὰ τὰ ἱερά, καὶ τάδε εἶναι καὶ αὐτοῖς καὶ ἐκγόνοις 9,$_{15}$; προξενίαν καὶ πολιτείαν καθότι καὶ τοῖς ἄλλοις εὐεργέταις, εἶναι δὲ καὶ ἔγκτησιν καὶ ἀτέλειαν ἁπάντων ὧν ἂν εἰς τὸν ἴδιον οἶκον εἰσάγηι ἢ ἐξάγηι καὶ ὑπάρχειν αὐτῶι καὶ εἰσαγωγὴν καὶ ἐξαγωγὴν ἀσυλεὶ καὶ ἀσπονδεὶ καὶ ἐμ πολέμωι καὶ ἐν εἰρήνηι, εἶναι δὲ αὐτῶι καὶ προεδρίαν ἐν τοῖς ἀγῶσιν καὶ ἔφοδον ἐπὶ τὴν βουλὴν καὶ τὸν δῆμον πρώτωι μετὰ τὰ ἱερά 10,$_{16}$; προξενίαν καὶ πολιτ[είαν καὶ ἀτέλειαν] καὶ εἰσάγον[τι καὶ ἐξάγοντ]ι καὶ ἐμ πολέμωι καὶ [ἐν εἰρήνηι ἀσυλ]εὶ καὶ ἀσπονδ[εὶ καὶ ἔφοδον εἰς τὴν] ἐκκλησίαν 7 c,$_{26}$; πολιτείαν ἐφ' ἴσηι καὶ ὁμ[οί]αι καὶ αὐτῶι καὶ ἐκγόνοις καὶ ἔγκτησιν καὶ προεδρίαν ἐν τοῖς ἀγῶσιν καὶ εἰσαγωγὴν καὶ ἐξαγωγὴν ἀσυλὶ καὶ ἀσπονδὶ καὶ ἐμ πολέμωι καὶ ἐν εἰρήνηι 12,$_{7}$; προξενίαγ καὶ πολιτείαγ καὶ ἔγκτησιγ καὶ ἀτέλειαν πάντωγ καθότι καὶ τοῖς ἄλλοις προξένοις καὶ εἰσαγωγὴγ καὶ ἐξαγωγὴγ καὶ ἐμ πολέμωι καὶ ἐν εἰρήνηι ἀσυλεὶ καὶ ἀσπονδεὶ καὶ προεδρίαν ἐν τοῖς ἀγῶσιγ καὶ ἔφοδον ἐπὶ τὰς ἀρχὰς καὶ τὸν δῆμον πρώτωι μετὰ τὰ ἱερὰ 4,$_{18}$; προξενίαν καὶ πολιτείαν καὶ ἔγκτησιν πάντων καὶ ἔφοδον ἐπὶ τὴμ βουλὴν καὶ τὸν δῆμον πρώτωι μετὰ τὰ ἱερά, ὑπάρχειν δὲ αὐτῶι καὶ εἰσαγωγὴν καὶ ἐξαγωγὴν καὶ ἐμ πολέμωι καὶ ἐν εἰρήνηι ἀσυλεὶ καὶ ἀσπονδεί, εἶναι δ' αὐτῶι καὶ ἱερῶν μετοχὴν ὧν ἂν καὶ οἱ ἄλλοι Μάγνητες μετέχωσιν, 5,$_{22}$

προεδρία s. πολιτεία

προξενία s. πολιτεία

στέφανος 102,$_{12}$; τὴν ἀναγγελίαν τ[οῦ στεφάνου] ποιεῖσθαι 97,$_{77}$; τὴν ἀναγγελία[ν τοῦ στεφ]άνου κατὰ τὰ δ[εδογμένα] ποιήσασθαι 89,$_{14}$; τῆς ἀναγγελίας τοῦ στεφάνου τὴν ἐπιμέλειαν ποιήσασθαι 89,$_{78}$; 97,$_{81}$; χρυσέῳ ἀριστείῳ στεφάνῳ 189,$_{5}$; [τὸν στέφανον τὸ]ν ἐψηφισμένον 102,$_{15}$; τιμαί τε καὶ στέφανοι εἰς δόξαν ἀνίκοντα (τᾶι) [πό]λ[ε]ι 46,$_{16}$; τὴν ἀναγγελίαν τ]ῶν στεφάνων ποιεῖσθαι καθ' ἕκαστον ἐνια[υτὸν … τ]ῶι ἀγῶνι τῶν συντελουμένων παρ' ἡμῖν [Λευκοφρυηνῶν] 15 b,$_{4}$; τὴν ἀναγγελίαν τῶν στεφάνων γ[ενέσθαι ὑπὸ τῶν χειροτονηθ]ησομένων ἀεὶ ἀγωνοθετῶν ἐν τοῖς Λευκοφρυην[οῖς ἐν τῆι πρώτ?]ηι ἡμέραι τῶν αὐλητῶν 15 b,$_{12}$; δάφνης στεφάνοις 100 a,$_{39}$; στεφανωθῆναι ἐν τοῖς Διονυσίοις 89,$_{71}$; στεφανωθῆναι ἐν τοῖς πρώτοις Διονυσίοις χρυσέωι στεφάνωι 94,$_{7}$; στεφα[ν]ωθῆ[ναι …] τοῖς Δι[ονυσί]οις χρυσέ[ωι στεφάνωι 102,$_{2}$

τιμᾶν κτλ. s. S. 208 Nr. 4 u. βουλή, ἀξίως τιμηθῆι τῶν εἰς τὸν δῆμον εὐεργεσιῶν 92 b,$_{9}$; τιμῆσαι 113,$_{18}$; τετιμῆσθαι καὶ εἶναι ἐν ἀποδοχῇ τῷ δήμῳ 113,$_{19.21}$; τιμαί τε καὶ στέφανοι εἰς δόξαν ἀνίκοντα(τᾶι) πόλει 46,$_{16}$; ὑπὲρ τιμῶν τῶι τε δήμωι καὶ τοῖς ἀπο[σταλεῖσι]ν δικασταῖς καὶ γραμματεῖ 15 a,$_{6}$; ὑπὲρ τιμῶν τῶι τε δήμωι καὶ τοῖς δικασταῖς καὶ τῶι γρ(α)μμ[ατεῖ 101,$_{6}$; τῆς ἀναγγελίας [τῶν τιμῶν ἐπιμέλει]αν ποιήσασθαι 102,$_{3}$; τῆς ἀναστάσεως τῶν τειμῶν, ἐπιμεληθέντος τοῦ πραγματικοῦ τῆς πόλεως 189,$_{8}$

(φιλάνθρωπα) τοῖς ὑπάρχουσι ταῖς πόλεσι (Magnesia und Knidos) ποθ' αὐτάς οἴκ[οθεν φιλαν]θρώποις 15 a,$_{19}$; τῶν προγεγενημένων ποθ' αὐτοὺς φιλανθρώπων 39,$_{24}$; ἀκολούθως τοῖς προϋπάρχουσιν πρὸς αὐτὰς ταῖς πόλεσιν (Magnesia und Klazomenai) διὰ προγόνων φιλανθρώποις 53,$_{22}$

υἱὸν πόλεως 163,$_{1}$; τῆς πατρίδος υἱός 167,$_{4}$

---

8. Religion und Kultus.

A. Götter und Heroen.

Ἀγαθὴ Τύχη 116,$_{1}$; 195,$_{1}$; 201,$_{1}$; 215 a,$_{1}$; 374. 375. 376; Τύχη ἀγαθή 50,$_{31}$; 100 a,$_{19}$. c,$_{2}$; 116,$_{16}$

Ἀθηνᾶ [Πολιοῦχ?]ος oder [Νικηφόρ?]ος 216,$_{2}$ s. Παναθήναια XL,$_{84}$ θόλος 216,$_{1}$

Ἀκραῖος N. XXV s. Ζεύς

Ἄναξ 94,$_{9}$

ἱερὸν τοῦ Ἄνακτος 94,$_{9}$

οἶκος ὁ ἱερός 94,$_{[3.]\,4}$

Ἀπόλλων ὁ Μαγνήτων 115 b,$_{19}$ Anm.

φυτουργοὺς ἱεροὺς Ἀ — ωνος φόρον ἔπρασσες 115 a,$_{23}$

Ἀ — ωνι ἀνεῖται σπήλαιον ἐν Ὕλαις VII$_{30}$

ἄνδρες ἱεροὶ VIII$_{1}$; auf Münzen VIII.

Αὐλαΐτης N. XXV

Λιταῖος falsche Lesung für Ἀκραῖος N. XXV; XXVI

Πύθιος 16,$_{7}$; 98,$_{19.50.52}$; Πύθια ἐν Μαγνησίᾳ VIII$_{6}$; θύειν Ἀ — ωνι Π — ίωι ἀττηγὸν ἐπὶ τοῦ βωμοῦ τῆς Ἀρτέμιδος 98,$_{51.54}$ vgl. Register Nr. VI

Ἀρτῶ N. XXV

Ἄρης s. φυλὴ Ἀρηίς S. 212 Nr. 6

Ἄρτεμις Λευκοφρυηνή

Ἀρτ(εμ)ι-? 362,$_{2}$; τῆς Ἀρτέμιδος 5,$_{34}$; 9,$_{30}$; 10,$_{32}$; 12,$_{17}$; [16,$_{10}$]; 36,$_{7}$; 46,$_{8}$; 49,$_{8}$; χω. Ἀρτέμιδος 122 a,$_{3}$; τῆι Ἀρτέμιδι 25 b,$_{12}$; 50,$_{25}$; 64,$_{3.9}$; 66,$_{2}$; 104,$_{17}$; τὰν Ἄρτεμιν 44,$_{25}$; τὴν Ἀ. 48,$_{12}$; δέσποιν' Ἄρτεμι θηρῶν dicht. XI$_{7}$; Ἀρτέμιδος Λευκοφρυηνῆς (Λευκοφρυηνᾶς) 16,$_{5}$; 33,$_{6}$; 38,$_{32.39}$; 48,$_{15}$; 59 b,$_{16}$; 79,$_{26}$; 80,$_{10}$; 85,$_{10}$; 89,$_{82}$; 97,$_{82}$; 100 a,$_{3}$; 133,$_{5}$; 142,$_{6}$; 381,$_{1}$; Λευκοφρύνι Ἀρτέμιδι XI$_{78}$; Ἀρτέμιδι τῆι Λευκοφρυηνῆι 22,$_{7}$; 23,$_{11}$; 33,$_{11}$; 47,$_{4}$; 48,$_{9}$; 49,$_{5}$; 50,$_{29.17}$; 54,$_{8}$; 58,$_{7}$; 61,$_{65.78}$; [63,$_{7}$]; 82,$_{11}$; 85,$_{25}$; 87,$_{9}$; 89,$_{25}$; 93 a,$_{28}$. d,$_{1}$; 98,$_{48}$; 204,$_{2}$; 205,$_{2}$; 206,$_{3}$; Λευκοφρυηνεῖ 37,$_{17.28}$; Λευκοφρυηνᾶι 32,$_{7.32}$; 36,$_{18}$; 38,$_{16}$; 39,$_{29}$; 41,$_{11}$; 44,$_{6}$; Λευκοφρυανᾶι 39,$_{19}$; Ἄρτεμιν Λευκοφρυηνὴν 16,$_{8.19.32}$; 53,$_{5}$; 54,$_{16}$; 63,$_{4}$; 79,$_{2}$; 83,$_{4}$; 85,$_{15}$; 100 a,$_{29.46}$; 139,$_{8}$; Ἀ. Λευκοφρυηνάν 31,$_{17}$; 32,$_{12}$; 36,$_{12}$; 38,$_{6}$; 39,$_{7}$; 43,$_{9}$; 45,$_{10}$; 46,$_{17}$; Ἀ. Λευκοφρυανάν 39,$_{7}$; 52,$_{8}$; 56,$_{8}$; τᾶς Ἀρτέμιτος 35,$_{8}$; τᾶς Ἀρτέμιτος τᾶς Λευκοφρυηνᾶς 43,$_{31}$; 44,$_{21}$; τᾶι Ἀρτέμιτι τᾶι Λευκοφρυηνᾶι 34,$_{12.18}$; 35,$_{11.21}$; 42,$_{9}$; 43,$_{19}$; 46,$_{29.30}$; τᾶι Ἀρτάμιτι τᾶι Λευκοφρυανᾶι (Λευκοφρυηνᾶι) 55,$_{11.21}$; Ἀρτ]αμιτε? — 78,$_{20}$

τῆι ἀρχηγέτιδι (ἀρχαγέτιδι) τῆς πόλεως Ἀρτέμιδι Λευκοφρυηνῆι 18,$_{7}$; 19,$_{8}$; 37,$_{10}$; 41,$_{6}$; 50,$_{19}$; 52,$_{12}$; 53,$_{7}$; 54,$_{8}$; 60,$_{16}$; 64,$_{19}$; 89,$_{60}$; 100 a,$_{18}$; Ἀρτέμιδι ἀρχηγέτιδι 64,$_{18}$; τᾶι ἀρχαγέτιδι τᾶς πόλιος Ἀρτέμιτι 46,$_{19}$; τᾶι Ἀρτάμιτι τᾶι ἀρχαγέτιδι τῆς πόλιος 56,$_{13}$; ἀρχηγέτιδι (τῆς πόλεως) 16,$_{21}$; 62,$_{3}$; 79,$_{5}$

τᾶι εὐεργέτιδι τᾶς πόλιος Ἀρτέμιδι Λευκοφρυηνᾶι 31,$_{19}$; 45,$_{13}$; vgl. 31,$_{23}$; 52,$_{10}$; 53,$_{10}$; τᾶι εὐεργέτιδι καὶ καθαγεμόνι τᾶς πόλιος 38,$_{15}$

Ἀρτέμιδος Λευκοφρυηνῆς Νικηφόρου 100 b,$_{11}$; Λευκοφρυηνή N. XXV; Λευκο]φρυ[ηνῆι? 385; Λευκοφρύνη N. XXV; Λεύκοφρυς N. XXVI; τῆς θεᾶς Ἀρτέμιδος Λευκοφρυηνῆς 48,$_{6}$

τᾶς θεᾶς Ἀρτέμιτος 34,$_{8}$; τῆς θεᾶς (τᾶς θεᾶς) 33,$_{30}$; 37,$_{15}$; 38,$_{11}$; 43,$_{14}$; 44,$_{11}$; 47,$_{13}$; 50,$_{14}$; 53,$_{19.59}$;

54,11; 61,35; 62,9; 72,14; 86,6; 89,22; τῆι θεᾶι 18,15. 23; 19,14. 20; 36,30; 50,21; 53,14; 56,18; 58,36; 59 a,7; 72,35; 85,22; τὴν θεάν 34,24; 37,35; 50,60; 85,12. 26; 100 b,5; τᾶς (τῆς) θεοῦ 31,26; 32,15; 39,12 45,16; [63,12; 89,62]; 100 a,23; b,16; τᾶς θεῶ Ἀρτέμιδος Λευκοφρυηνᾶς 25 b,8; τᾶι θεῶι 31,35; 32,18. 41; 58,9; 119,9; τᾶι θεοῖ 38,56; τὰν θεάν 25 b,26; 44,38

συγγόνωι (des Apollon) dicht. 17,31

τοῖς σεβομένοις Ἄρτεμιν Λευκοφρυηνήν (Λευκοφρυανάν, Λευκοφρυηνάν) 36,12; 38,8; 39,7; 43,9; 45,10; 46,17; 52,8; 53,5; 54,18; 56,9; 63,4; 79,3

τὴν τῆς θεοῦ Ἀρτέμιδος Λευκοφρυηνῆς (oder ähnlich) ἐπιφάνειαν 25 b,8; 31,26; 32,11; 34,8; 35,8; 36,7; 37,15; 38,12; 39,12; 43,14; 44,12; 45,10; 46,8; 47,13; 48,7; 50,14; 53,19; 54,11; 61,35; 62,9; 71,12; 72,14; 86,6; 89,22. 62; τῆς Ἀρτέμιδος] ἐπιφανοῦς γενομένης 16,10

(βωμός) ἐὰν ἐπὶ τὸν [ἁγνὸν ἀφιγ]μένοι βωμὸν ἀρχηγέτιδι γέρα κομίσωσιν 18,31; ἀναβάντες ἐπὶ τὸν β—ὸν τῆς Ἀρτέμιδος τῆς Λευκοφρυηνῆς σφαγιασθέντος ἱερείου ὠμόσαμεν καθ' ἱερῶν zu 105,26; ἐπὶ τοῦ βωμοῦ τῆς Ἀρτέμιδος 98,33; ἐπὶ τῶν κατασκευασθησομένων (τῆι Ἀ. Λ.) ὑπ' αὐτῶν βωμῶν 100 a,10; κατασκευάσασιν βωμοὺς πρὸ τῶν θυρῶν καὶ κονιάσασιν, ποιήσασιν δὲ ἐπιγραφὴν Ἀ. Λ. Νικηφόρου 100 b,28 Λευκοφρυηνῆς ἱερὸν Ἀρτέμιδος V,36; τῶι ἱερῶι τῆς Ἀ. τ. Λ. 133,1; ἐν τῶι τῆς Ἀ. τ. Λ. ἱερῶι XIII 13; στήλην, ψήφισμα ἀνατεθῆναι ἐν τῶι ἱ. oder ähnlich 5,32; 10,32; 59 b,18; 80,18; 89,10. 82; παρεδρευέτωσαν ἐν τῶι ἱερῶι τὴν ἐπιβάλλουσαν τιμὴν καὶ παρεδρείαν ποιούμεναι τῆς θεοῦ 100 a,27; καθίσαντες ἐν τ[ῷ ἱερ]ῷ τῆς Ἀρτέμι[δος τῆς Λευκοφρυηνῆς 105,1; εἰς τὸ ἱερὸν τῆς Ἀρτέμιδος (ἀναθεῖναι oder ähnlich) 9,38; 12,17; 50,78; 97,82; τὰς εἰς τὸ ἱ. τ. Ἀ. Λ. γεγενημένας εὐεργεσίας 142,6; γυναικῶν ἔξοδος εἰς τὸ ἱερὸν 100 a,26; Tempel des Hermogenes XIV 4 ff.; τὴν ἀποκατάστασιν τοῦ ναοῦ 100 a,13; τὸν κατεσκευασμένον (Ἀρτέμιδι) νῦν Παρθενῶνα 100 a,4; ὁ Παρθενὼν συντέλειαν εἴληφεν 100 a,14; τὸν Παρθενῶνα 100 a,23; ὑπὲρ τῆς καθιδρύσεως τοῦ ξοάνου τῆς Ἀρτέμιδος τῆς Λευκοφρυηνῆς 100 a,3

ἀκροβάται, αὐληταί, αὐλητρίδες, ἱέρειαι, νεωκόρος, χρυσοφόρος s. Nr. 5

ἄγαλμα χαλκοῦν Ἀρτέμιδος Λευκοφρυηνῆς auf der Burg von Athen XI 45; XVII 16; Weihinschriften für Artemis L. aus dem Heiligtum des Zeus Panamaros XVII 8; aus Paladari in Mysien XVII 15

Feste, Opfer u. s. w.:

Ἰσιτήρια, ἱερὰ ἡμέρα προσαγορευομένη 100 a,26; ἐπὶ καλοῖς Ἰσιτηρίοις 100 a,31; ἐν τοῖς προσαγορευομένοις [Εἰσιτηρί]οις 100 b,9; ἐν τοῖς Εἰσιτηρίοις 100 b,37; περὶ τῆ[ς τῶν Ε]ἰ]σιτηρίων διοικήσεως 100 b,32; χοροὺς παρθένων ἀιδουσῶν ὕμνους εἰς Ἀ. Λ. 100 a,29; μετὰ θυσίας τῆς ἐπιφανεστάτης 100 a,28; θυσίας συντελεῖσθαι πρὸ τῶν θυρῶν 100 a,9; vgl. b,40

Λευκοφρυηνά 73 a,6; 98,32; ὁ ἀγὼν τῶν Λευκοφρυηνῶν [15 b,5; 23,9]; 40,7; 45,29; 47,18; 61,78; 62,28; 70,15; οἱ ἀγῶνες τῶν Λ. 47,23; μεγάλω[ν Λευκοφρυηνῶν? 119,7; Λευκο]φρυη[νῶν? 204,3; ἐν τοῖς Λευκοφρυην[οῖς ἐν τῆι πρώτ?]ηι ἡμέραι τῶν αὐλητῶν 15 b,18; τοῖς Λευκοφρυηνοῖς 26,8; τὰ Λευκοφρυηνά 73 a,19; 87,30; Λευκ]οφρ[υήν]εα 149 b,10; γραμματέως τοῦ μεγάλου ἀγῶνος τῶν Λευκοφρυηνήων 193,11; Λευκοφρύνεια [τὰ ἐν Μαγνησίᾳ] XVII 23; Λευκοφρύνηα 192 a,5

τὸν ἀγωνοθέτην τῶ]ν Λευκοφρυηνῶν 91 a,12; οἱ ἀγωνοθέται 101,85; ἀγωνοθετῶν 15 b,18; τοὺς ἀγωνοθέτ[ας τοῦ μουσικοῦ] 97,85; ἀγωνοθετῶν Λ. (Particip.) 210,3; ἀ. 222,3; ἀγωνοθετοῦντος 193,16; ἀγων[οθετήσας? 224 f.; τοὺς κήρυκας τοῦ μουσικοῦ 89,76; γραμματέως τοῦ μεγάλου ἀγῶνος τῶν Λ. 193,11

(δέχεσθαι, ἀποδέχεσθαι, προσδέχεσθαι, συντελεῖν, τιθέναι, ἐπαγγέλλειν, νικᾶν, μετέχειν τοῦ --, ἀποστέλλειν ἐπὶ κτλ.; s. dazu Register XII); τήν τε [θυσίαν καὶ τὴν ἀσυλίαν τῆς τε πόλε]ως καὶ τῆς χ[ώρας καὶ τὴν πανήγυριν καὶ] τὴν ἐκεχειρί[αν καὶ τὸν ἀγῶνα ἰσοπύθιον μουσικὸν] κα[ὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικόν 58,6; τήν τε ἀσυλίαν τῆς πόλεως καὶ τῆς χώρας τῶμ Μαγνήτων καὶ τὴν καθιέρωσιν καὶ τὰς θυσίας [καὶ τὸν] ἀγῶνα στεφανίτην 50,33; τὰν θυσίαν (τὰς θυσίας) καὶ πανήγυριν καὶ ἐκεχειρίαν (ἐκεχειρίας) καὶ ἀγῶνα στεφανίτην ἰσοπύθιον μουσικόν τε καὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικὸν 41,7; 45,15; 50,20; 52,12; 53,8; 56,13; 61,26. 58; 63,8; 82,3; 87,7; θυσίαν καὶ πανήγυριν καὶ ἐκεχειρίαν καὶ ἀγῶνα ἰσοπύθιον (ἰσοπυθίαις τιμαῖς) μουσικὸν καὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικὸν 57,7; 79,6; τάν τε θυσίαν καὶ τὰν ἐκεχειρίαν καὶ τὸν ἀγῶνα στεφανίτην ἰσοπύθιον ταῖς τιμαῖς 31,27; 35,11; 46,21; 51,23; θυσίας καὶ πανήγυριν καὶ ἀγῶνα στεφανίτην ἰσοπύθιον μουσικόν τε καὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικὸν 31,20; 44,5; 46,28; 85,8; 86,7; τὴν θυσίαν καὶ τὴν πανήγυριν καὶ τὸν ἀγῶνα στεφανίτην ἰσοπύθιον 33,17; 60,18; τὴν θυσίαν καὶ τὴν πανήγυριν καὶ τὸν ἀγῶνα 33,10; τὴν πανήγυριν καὶ ἐκεχειρίαν καὶ τὸν ἀγῶνα στεφανίταν ἰσοπύθιον τόν τε μουσικὸν καὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικὸν 38,14; 39,16; 43,17; 62,4; τὴν πανήγυριν καὶ τὴν ἐκεχειρίαν καὶ τὸν ἀγῶνα 79,20; τάς τε σπονδὰς καὶ τὰς θυσίας καὶ τὸν ἀγῶνα στεφανίτην ἰσοπύθιον 37,27; τὰς [θυσίας] καὶ τὰν ἐκεχειρίαν καὶ τοὺς ἀγῶνας στεφανίτας ἰσοπυθίως, τόν τε μουσικὸν καὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικὸν 43,27; τὴν θυσίαν καὶ τὴν ἐκεχειρίαν καὶ [τοὺς ἀγῶνας 81,3; τὰν θυσίαν καὶ τὰν πανάγυριν καὶ τὰν ἐκεχειρίαν 41,9; τὰς θυσίας τᾶς Ἀρτέμιδος τᾶς Λευκοφρυηνᾶς καὶ τὰν ἐκεχηρίαν καὶ τὸς ἀγῶνας στεφανίτας ἰσοπυθίος τόν τε μουσικὸν καὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικὸν 38,32; τὰν θυσίαν καὶ τὰν ἐκεχειρίαν καὶ τοὺς ἀγῶνας τόν τε μουσικὸν καὶ τὸν γυμνικὸν καὶ ἱππικὸν ἰσοπύθιον 42,7; τὴν θυσίαν καὶ τὴν πανήγυριν καὶ τοὺς ἀγῶνας ἰσοπυθίους 85,17; τάν τε ἀσυλίαν καὶ τὸν ἀγῶνα καὶ τὰν θυσίαν 57,25; θυσίαν καὶ ἀγῶνα στεφανίτην ἰσοπύθιον μουσικὸν καὶ ἱππικὸν καὶ γυμνικὸν 37,8; τὴν θυσίαν τε καὶ τὸν ἀγῶνα ὃν τιθέασιν Μάγνητες μουσικὸν καὶ γυμνικὸν καὶ ἱππικὸν 36,18; 54,5; τάν τε θυσίαν καὶ τὸν ἀγῶνα στεφανίτην ἰσοπύθιον ὃν τίθητι ὁ πόλις τῶν Μαγνήτων τᾶι Ἀρτέμιδι τᾶι Λευκοφρυηνᾶι 89,28; 44,21; 72,19; ταῖς τε θυσίας καὶ τὸν ἀγῶνα ἰσοπύθιον 52,28; τὰν θυσίαν καὶ τὸν ἀγῶνα 32,29; 44,17; 45,33; τὸν

B. Feste.

C. Chronologie

ἱέρειαι, πρυτάνιες, στεφανηφόροι s. oben Nr. 5.

Tage

τετρᾶδι ἀπιόντος, Λευκαθεῶνος 89,$_{8}$; Ποσιδεῶνος 90,$_{4}$; Σμισιῶνος 98.$_{4}$
τῇ θκ' τοῦ Ἀρτεμισιῶνος μηνός 179.$_{22}$
(τῇ τ)ρια(κ)άδι τοῦ Ἀρτε(μι)σιῶνος μηνός 116.$_{23}$

μηνὸς Κουρεῶνος Σεβαστ[ῇ 113,$_{2}$

ἐν τῆι πρώτηι ἡμέραι τοῦ ἐνιαυτοῦ 100 a.$_{26}$
ἐν τῆι ὑφ' ἑκατέρων γενηθεί(σηι) ὁμολόγωι ἡμέραι zu 105.$_{25}$
ἐν τῆι πρώτ?]ηι ἡμέραι τῶν αὐλητῶν, ἐν τοῖς Λευκοφρυηνοῖς 15 b.$_{14}$
τὸ διδόμενον παρὰ τῆς πόλεως ἐφ' ἑκάστῃ ἡμέρᾳ ἐλαίου 116.$_{12}$ vgl $_{21}$; ἑκάστην ἡμέραν [121,$_{9.\ 11.\ 18}$]
τὸ ἐξ ἔθους ἐπὶ ἡμέρᾳ διδόμενον ἔλαιον 179,$_{19}$
ποιήσαντα μονομαχιῶν ἡμέρας τρεῖς, ἀποτόμους ἀρξάμενον πρῶτον, παρὰ τὸ ψήφισμα τὴν τρίτην ἡμέραν 163.$_{10}$
ἡμέρας κ', καύσαντα πρῶτον τῶν ἄλλων ἀγορανόμων τὴν βαίτην 179.$_{13}$
πλείονας τῶν ἐξ ἔθους ἡμερῶν 163,$_{5}$

Monate
Ἀγνηιών 1,$_{2}$; Ἀγνεών 100 a,$_{2}$; b.$_{20}$; 111.$_{2}$
Ἀνθεστηριών 7 d.$_{32}$; 8.$_{2}$
Ἀρτεμισιών 5,$_{2}$; 10.$_{2}$; 98.$_{21.\ 47}$; 100 a,$_{6.\ 22.\ (37)}$; b,$_{9.\ 20}$; 116,$_{21}$; Ἀρτεμεισιών 179,$_{24.\ 32}$
Γενεσιών 116.$_{3}$
Ζμισιών 220,$_{2}$ s. Σμισιών
Ἡρκειών 6,$_{1}$; 9.$_{2}$; 15 b,$_{18}$; 98,$_{13}$; 101,$_{5}$
Κλαρεών 114.$_{16}$
Κουρηιών 4.$_{4}$; Κουρεών 15 a.$_{2}$; 110 a.$_{1}$; 113,$_{2}$
Κρονιών 98.$_{15}$
Λευκαθεών 89,$_{6}$
Ληναιών 18.$_{2}$; 293,$_{8}$; Ληνεών 117.$_{5}$
Παλλειών (Παλλειῶνος) 2.$_{3}$; Παλλεών (Παλλεόνος) 110 b,$_{1}$
Ποσιδεών 90,$_{2}$
Σμισιών 8,$_{6}$; 11,$_{1}$; (81,$_{2}$?); 98.$_{2}$; [zu 105,$_{2}$]; s. Ζμισιών

μηνὸ[ς --- 7 c,$_{20}$; μην[ὸς — 103.$_{49}$
ἐν τῷ Ἀρτεμεισιῶνι μηνὶ ὅλῳ 179,$_{23}$
δίμηνον 164.$_{6}$
τὴν τρίτην τετράμην(ο)ν 179.$_{9}$
τετράμηνον 164,$_{3.\ 9}$
καθ' ἑξάμηνον 99,$_{16}$

Jahr
ἐν τῶι ἐνιαυτῶι 99,$_{2}$; ἐν τῶι καθ' ἑαυτοὺς ἐνιαυτῶι 100 a,$_{33}$
ἐνιαυτόν, γυμνασιαρχήσαντα λαμπρῶς 163.$_{6}$
μετὰ τὸν ἐνιαυτὸν τοῦ ἀλείμματος 116,$_{22}$
κατ' ἐνιαυτόν 100 a.$_{37}$; b,$_{8}$; 365.$_{3}$
ἑκάστου ἐνιαυτοῦ 98,$_{7}$; ἑκάστου ἔτους 98,$_{18}$; καθ' ἕκαστον ἐνιαυτόν (ἔτος) 97.$_{11}$; 100 a,$_{6}$; b.$_{29}$
ἐν τῶι ἐνεστῶτι ἐνιαυτῶι 100 b,$_{26}$
διετίαν 164,$_{12}$
διὰ πέντε ἐτῶν, διὰ πενταετηρίδος u. s. w. s. oben A. unter Ἄρτεμις Λευκοφρυηνή und Register Nr. XII

τῷ τῆς ἀγορανομίας χρόνῳ πλείοσιν ἡμέραις 179.$_{18}$; ἐν τῷ τῆς ἀγορανομίας αὐτοῦ καιρῷ 179.$_{22}$; τοῦ ἰδίου καιροῦ τῆς ἀγορανομίας 179,$_{21}$; ἐν ἐσπευμένῳ τῷ περὶ τὸ ἔλαιον καιρῷ 179,$_{27}$
ὅταν καθήκωσιν οἱ ἀγῶνες τῶν Λευκοφρυηνῶν 47,$_{25}$; ἐ]ν [ὧι κα χ]ρόνωι συντελεῦντι Μάγνητες τὰν θυσίαν 57,$_{20}$
ἀρχομένου σπόρου 98.$_{7.\ 11}$

D. Cultus.

ἁγνόν, ἱερῆα dicht. 215 a,$_{21}$; † ἁγνῶς 359.$_{9}$
αἶγα, θύειν Ἀρτέμιδι Λευκοφρυηνῆι 98,$_{30}$; τὴν αἶ. διανεμέτωσαν 98,$_{58}$
ἀκροάματα παρεχέτω (ὁ στεφανηφόρος) αὐλητὴν συριστὴν κιθαριστήν 98.$_{15}$
ἀμφιθαλεῖς, παῖδες ἐννέα 98.$_{19}$; παρθένοι ἐννέα 98,$_{20}$
ἀναδείκνυσθαι τῶι Διὶ ταῦρον 98,$_{6.\ 21}$; τ. ἀναδεικνύωσι τῶι Διὶ 98,$_{11}$; ὅταν ἀναδειχθῇ ὁ ταῦρος 98,$_{38}$; τὸν ταῦρον τὸν ἀναδεικνύμενον 98.$_{35}$
ἀνέθηκεν (ἀνέθηκαν) 131.$_{7}$; 135.$_{2}$; 149 a,$_{2}$; 161.$_{12}$; 166,$_{10}$; 168.$_{8}$; 169,$_{7}$; 170,$_{10}$; 171,$_{8}$; 173,$_{9}$; 174,$_{10}$; 175.$_{9}$; 184,$_{9}$; 185,$_{10}$; 186,$_{9}$; [204,$_{3}$]; 205,$_{4}$; 208,$_{3}$; 209,$_{2}$; 210,$_{5}$; 213 a.$_{1}$; 222.$_{1}$; 224 c. d; τῷ Μηνὶ 227,$_{2}$; τῇ Ὑ]γιείᾳ? 219,$_{2}$; τὴν ἑστίαν 220,$_{2}$; τὸν θόλον Ἀθη[νᾶι Πολιούχ?]ωι 216,$_{1}$; τὸν κί]ονα 226; τοὺς σατυρίσκους 211.$_{2}$; τὴν ὑδρίαν 221,$_{1}$; ἀρχαῖον χρησμὸν σὺν τῷ βωμῷ 215 b,$_{1}$
ἀσυλία, ἄσυλος s. Nr. 3 u. πόλις, Register XII u. Einleitung XVI$_{8}$; XVII$_{27}$; Asylie des Hekateheiligtums in Lagina XVI$_{66}$
ἀττητόν, θύειν Ἀπόλλωνι 98,$_{51}$; τὸν ἀ. διανεμέτωσαν 98,$_{59}$
βέβηλον, χώραν [σ]καπανεύειν 115 a,$_{25}$
βοῦς s. ταῦρος
(βωμὸς Ἀρτέμιδος Λευκοφρυηνῆς) ἐὰν — ἐπὶ τὸν [ἁγνὸν ἀφιγ]μένοι βωμὸν ἀρχηγέτιδι γέρα [κομίσωσιν 16.$_{21}$; ἐπὶ τοῦ βωμοῦ τῆς Ἀρτέμιδος 98.$_{34}$; ἀναβάντες ἐπὶ τὸν βωμὸν τῆς Ἀ. τῆς Λ., σφαγιασθέντος ἱερείου, ὠμόσαμεν καθ' ἱερῶν zu 105,$_{26}$; ἐπὶ τῶν (τῆι Ἀ. τ. Λ.) κατασκευασθησομένων βωμῶν 100 a,$_{16}$; κατασκευάσασιν βωμοὺς πρὸ τῶν θυρῶν καὶ κονιάσασιν 100 b,$_{16}$; πρὸς τῶι βωμῶι τῶν δώδεκα θεῶν 98,$_{13}$; τὸν χρησμὸν σὺν τῷ βωμῷ ἀνέθηκεν Θεῷ Διονύσῳ 215 b,$_{3}$; βωμ?]ὸν Σαράπιδος 99,$_{18}$; τό(πος) Βωμοὶ πρὸς Κρόκῃ 122 c,$_{2}$
γέρα κεχαρισμένα ἀρχηγέτιδι (Ἀρτέμιδι Λευκοφρυηνῆι) 16.$_{21}$; λαμβάνειν τὰ γέρα τὰ ἐθισμένα 98,$_{54}$
δάφνης στεφάνοις 100 a.$_{39}$
ἐκεχειρίαν δέχεσθαι 31,$_{16.\ 27}$; τὰν ἐκηχειρίαν 25 b,$_{11}$; ἐκεχειρίαι πᾶσι πρὸς πάντων 100 a.$_{25}$; vgl. A u. Ἄρτεμις Λευκοφρυηνή
ἑορτή s. Ἄρτεμις Λευκοφρυηνή. τῶν ἑορτῶν 99.$_{6}$; παραπράσεις ποιήσαντα ἐν τῷ μακέλλῳ παντὸς εἴδους ἐν ταῖς ἑ(ο)ρταῖς ἐν τῷ τῆς ἀγορανομίας αὐτοῦ καιρῷ 179.$_{22}$
θείας ἐπιπνοίας καὶ παραστάσεως γενομένης 100 a.$_{12}$
τὴν ἑστίαν ἀνέθηκαν 220,$_{2}$; Καίσαρος ἑστίας ἑκάστης φυλῆς 116,$_{32.\ 57}$
εὐφημίαν καταγγείλαντα (τὸν ἱεροκήρυκα) 100 a,$_{41}$
εὐχὰς καὶ θυσίας ποιησάμενοι 61.$_{17}$; κατευχὴν καὶ παράκλησιν παντὸς τοῦ πλήθους ποιεῖσθαι 100 a,$_{42}$; ὑπὲρ κατευχῆς 98,$_{7}$; ὁ ἱεροκῆρυξ κατευχέσθω 98,$_{22}$; σπονδὰς καὶ κατευχάς 100 b,$_{17}$
θιάσους Βάκχοιο καθειδρύσσουσιν ἐν ἄστει dicht. 215 a,$_{28}$;

9. Münzen und Maasse.

10. Grabwesen.

---

11. Verschiedenes.

IV. Griechisches Staatswesen

ausser Magnesia.

1. Könige und ihre Verwandten.

Aegypten

Ptolemaios IV Philopator I

βα]σιλεὺς [Πτολε]μαῖ[ος] Μαγνήτων [τῆι βουλ]ῆι καὶ τῶι δήμωι χα[ίρειν 23,$_{1}$; βασιλ]εῖ Πτο[λεμαίωι 75,$_{18}$; βασιλεῖ Πτο]λεμαίωι κριτᾶι ἐπιτραπόμ[ενοι 65 a,$_{26}$

Ptolemaios VI Philometor

τ[ὸ]ν Αἰγύπτου βασιλεύσαντα Πτολεμαῖον 105,$_{12}$; τελευτ[ήσαν]τος τοῦ [Φιλομήτορο]ς βασιλέως Πτολεμαίου 105,$_{11.\ 18}$; τὴν τοῦ βασιλέως Πτολεμαίου προστασίαν 105,$_{78}$; τῷ βασιλεῖ 105,$_{92}$; τῷ τε βασιλεῖ καὶ τοῖς τῶ βασιλέως φίλοις καὶ συμ[μάχοις 105,$_{93}$

τὴν Πτ]ολεμαϊκὴν οἰκίαν 105,$_{89}$

Baktrien

Εὐθύδημος Μάγνης Koenig von B. XIX. XX

Δημήτριος ὁ Εὐθυδήμου υἱός, Βακτρίων βασιλέως XIX

Kappadokien

βασίλισσα Γλαφύρα Ο -- — βασιλέως Ἀρχελάου Φ[ιλοπάτριδ]ος μήτηρ 138,$_{2}$

βασιλέως Ἀρχελάου Φ[ιλοπάτριδ]ος 138,$_{4}$

Makedonien

Φίλιππος V im J. 201 in Magnesia XV,$_{21}$

ὁ β]ασιλεὺς Φίλιππος ἔγραψεν τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι (τῶν Χαλκιδέων) περὶ Μαγνήτων τῶν ἐπὶ Μαιάνδρωι 47,$_{1}$

πὰρ τὰν τοῖ βασιλέος εἰκόνα 26,$_{28}$

Pergamon

τοῖς βασιλεῦσι 87,$_{25}$

βασιλεὺς Ἄτταλος Μαγνήτων τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι χαίρειν 22,$_{1}$

βασιλέως Εὐμ[ένους καὶ τῆς γυναικὸς αὐ]τοῦ βασιλίσση[ς Στρατονίκης καὶ τῶν ἀδελ]φῶν 83,$_{9}$; τοῦ βασιλ[έω]ς Εὐμένου 87,$_{17}$

βασιλέως Εὐμένους Σωτῆρος καὶ Εὐεργέτου 86,$_{18}$

βασιλίσσης Στρατονίκ[ης 86,$_{16}$; 87,$_{16}$; s. [83,$_{10}$]

βασιλέως Ἀττάλου Φιλαδέλφου 87,$_{15}$

Ἀθηναίου τοῦ ἀδελφοῦ το[ῦ β]ασιλέως (Ἀττάλου Φιλαδέλφου) 87,$_{15}$

Ἄτταλος, Ἀθήναιος XVI$_{10.\ 11}$

Ἀττάλου τοῦ υἱοῦ τοῦ βασιλ[έω]ς Εὐμένου 87,$_{16}$

Persien

βασιλεὺς [βα]σιλέων Δαρεῖος ὁ Ὑστάσπεω 115 a,$_{1}$

Syrien

ἐ]π[ὶ ἱερέως

Σελεύκου Νικάτορος 61,$_{2}$

Ἀντιόχου Σωτῆρος 61,$_{2}$ vgl. $_{11}$

Ἀντιόχου Θεοῦ 61,$_{3}$

Σελεύκου Καλλινίκου 61,$_{3}$

βασιλέως Σελεύκου 61,$_{4}$

βασιλέως Ἀντιόχου (III) 61,$_{4}$; βασιλεὺς Ἀντίοχος Μαγνήτων τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι χαίρειν 18,$_{1}$; πρὸς τὸμ βασιλέα Ἀντίοχον 61,$_{30}$; ἐπὶ σωτηρί[α]ι τοῦ τε βασιλέως καὶ ἀμφοτέρων τῶν] πόλεων 61,$_{65}$

τοῦ υἱοῦ (Ἀντιόχου III) βασιλέως Ἀντιόχου 61,$_{5}$; βασιλεὺς Ἀντίοχος Μαγνήτων τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι χαίρειν 19,$_{1}$ Anm.

unbestimmt: βα]σιλέως [Ἀντιόχου 60,$_{18}$; πρὸς τὸν βασιλέα Ἀ]ντίοχον 60,$_{19}$; τῶι — 64,$_{18}$ (ein vergötterter Seleukide)

Unbestimmt

βασιλ[εύς 24,$_{1}$

βασιλέων υἱοὺς ἢ ἀδελφοὺς ἢ προσή[κοντας 14,$_{9}$

βα](σι)λικόν 250 c

---

2. Rat und Volksversammlung.

ἡ βουλή (βωλά) (Athen) 37,$_{3.\ 23.\ 26}$; (Sikyon) 41,$_{17}$; (unbestimmt) 64,$_{10}$; (pergam. Stadt) 83,$_{7}$; τὰ μὲν ἄλλα τῶν τῆς βουλῆς (Paros) 50,$_{8}$; ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος; (Athen) 37,$_{12}$; (δᾶμος) (Epidamnos) 46,$_{7.\ 28}$; (Chalkis) 47,$_{2.\ 17}$; (Eretria) 48,$_{14.\ 24}$; (Delos?) 49,$_{1.\ 7}$; (Paros) 50,$_{9.\ 13}$; (Klazomenai?) 53,$_{22}$; (Rhodos) 55,$_{1.\ 6.\ 28}$; (Kos?) 57,$_{15}$; (unbestimmt) 58,$_{10}$; 62,$_{7}$; 63,$_{11.\ 16}$; (Mylasa) [93 b,$_{3}$]; (Larbener) 101,$_{7.\ 17.\ 21}$; ἡ βουλὴ καὶ ἡ ἐκκλησία

3. Beamte.

4. Kriegswesen.

5. Phylen.

6. Ehren und Privilegien.

7. Münzen.

8. Verschiedenes.

V. Römisches Staatswesen.

1. Kaiser und deren Verwandte.

Tiberius?

. — Και]σαρα ου πάντων [Σε]βαστοῦ Καίσαρος — — Σεβαστοῦ 157 a, $_1$

Agrippina

θεᾶς Ἀγριπ[πείνης [μητ]ρὸς διὰ (β)][ίου?] ἱέρεια 158, $_2$: s. Drusilla

Drusilla

Δρ]ο[ύ]σ[ι]λλα νέα θεὰ Ἀφροδείτη . . . αδημν . . Γαίου Καίσαρος Γερμανικοῦ υἱοῦ Σεβαστοῦ τοῦ αὐτοκράτορος ἀδελφή, Γερμανικοῦ Καίσαρος καὶ Ἀγριππείνης θυγάτηρ 156, $_1$

Claudius

Τιβέριος [Κλαύδιος] Γερμαν]ικός ὁ] ἐμφανέσ]τατος θεός 157 c, $_1$; vgl. Nero

Nero

Ν[έρων Κλαύ]διο]ς Κα]ῖσαρ Δροῦσος Γερμανικός ὁ υἱός τοῦ μεγίστου θεῶν Τιβερίου Κλαυδίου Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ τοῦ αὐτοκράτορος 157 b, $_1$

Vespasianus

Αὐτ]οκράτωρ Καῖσαρ Οὐε[σπα]σιανὸς Σεβαστός 167, $_1$

Nerva

Αὐτοκράτωρ Νέρουα Καῖσαρ Σεβαστός, πατὴρ πατρίδος ἀρχιερεὺς μέγιστος, δημαρχικῆς ἐξουσίας, ὕπατος τὸ τρίτον (97 n. Chr.) 168, $_1$; 169, $_1$

Traianus

[Αὐτοκράτωρ Νέρουα Καῖσαρ θεοῦ Νέρουα υἱὸς] Τρα[ιανὸς Σεβαστ]ὸς Γερμ[ανικός, πατὴρ πατ]ρίδος, ἀρχιερ]εὺς μέγισ[τος, δημαρχ]ικῆς ἐξουσ[ίας] ὕπατος [τ]ό . 170, $_1$

Αὐτοκράτωρ Νέρουα Καῖσαρ θεοῦ Νέρουα υἱὸς Τραιανὸς Σεβαστὸς Γερμανικὸς Δακικός, πατὴρ πατρίδος, ἀρχιερεὺς μέγιστος, δημαρχ[ι]κῆς ἐξουσίας, ὕπατος τὸ ε̄ 171, $_1$

— θεοῦ Νέρουα υἱὸ]ς Τρα[ιανὸς — Γ[ερμα]νικός, πατὴρ πατρίδ]ος, ἀ[ρχιερεὺς 172, $_1$

Hadrianus

Αὐτοκράτωρ Κα]ισαρ θ[εου Τραϊανοῦ Πα]ρθικοῦ [υἱ]ός, [θεοῦ Νέρουα] υἱωνός, Τρ[αιανὸς Ἀδριαν]ὸς Σεβαστό[ς, ἀρχι]ερ[εὺς μέ]γιστος δη[μαρ]χικῆ[ς ἐξου]σίας τὸ[., ὕ]πατ[ος τὸ γ',] (nach dem 1. Januar 119) 173, $_1$

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ, θεοῦ Τραϊανοῦ Παρθικοῦ υἱός, θεοῦ Νέρουα υἱωνός, Τραιανὸς Ἀδριανὸς Σεβαστός, ἀρχιερεὺς μέγιστος, δημαρχικῆς ἐξουσίας τὸ ε, ὕπατος τὸ γ 174, $_1$: 175, $_1$

τοῦ Αὐτοκράτορος Τραϊανοῦ Ἀδριανοῦ Καίσαρος Σεβαστοῦ 116, $_6$

πρεσβεύσας πολλάκις πρὸς τοὺς αὐτοκράτορας εἴς τε τὴν βασιλίδα Ῥώμην καὶ εἰς Παννονίαν (Hadrianus und sein Adoptivsohn L. Aelius Caesar) 180, $_{22}$

Παναθήναια τὰ πρῶτα δοθέντα εἰσελαστικὰ ὑπὸ θεοῦ Ἀδριανοῦ 180, $_{11}$

δωρεῶν ἐξαιρέτων τυχόντες (Μάγνητες) ὑ[πὸ θεοῦ Ἀδ]ριανοῦ πατρὸς Τ. Αἰλίου: Καίσαρος [αὐτοκράτο]ρος Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου XVII$_{36}$

ὑπὸ θεοῦ Ἀδριανοῦ τειμηθεὶς Ῥωμαίων πολειτείαις 180, $_1$:

· θεο]ῦ Νέ[ρουα Τραϊα]νοῦ Ἀδρια]νοῦ ·] δεματι ·? 176, $_1$

— θεο]ῦ Ἀδρ[ιανοῦ 177, $_2$

Statue des Hadrian von den Magneten in Athen geweiht XVII$_{37}$

Antoninus Pius

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ, θεοῦ Ἀδριανοῦ υἱός, θεοῦ Τραϊανοῦ υἱωνός, θεοῦ Νέρουα ἀπόγονος, Τίτος Αἴλιος Ἀδριανὸς Ἀντωνεῖνος Σεβαστὸς Εὐσεβὴς 183, $_1$: 184, $_1$

Antoninus Pius, Commodus, Lucius Verus, Faustina

τειμηθέ[ντα] ὑπὸ τῶν κυρίων Ἀν[τωνεί]νου καὶ Κομόδου κα[ὶ Λουκί]ου Οὐήρου καὶ [θεᾶς Φαυ]στείνης 192 a, $_5$

Marcus Aurelius

Μάρκος Αἴλιος Αὐρήλιος Οὐῆρος Καῖσαρ, Αὐτοκράτορος Ἀντωνείνου Εὐσεβοῦς ὑός (139 n. Chr.) 185, $_1$: Μάρκος κτλ., θεοῦ Ἀδρι(α)νοῦ ὑωνός 186, $_1$

Α[ὐτοκράτωρ Καῖσ[αρ] Μάρ. Αὐρήλιος Ἀντων[εῖ]νος Σεβαστὸς θεο[ῦ] Ἀντωνείνου ὑός, δ[η]μαρχικῆς ἐξουσίας τὸ ιϛ', ὕπατος τὸ γ' (162 n. Chr.) 187, $_1$

Caracalla

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ ο γῆς καὶ θαλάσσης δεσπότης Μ. Αὐρ. Ἀντωνεῖνος Ε[ὐ]σεβὴς Εὐτυχὴς Σεβαστός 197, $_1$: 198, $_1$

Septimius Severus, Caracalla, Geta, Julia Domna

Imp. Caesar L. Sep[ti]mius Severus Pius Pertinax Aug. pon[tif.] max. trib. pot[est.] VIIII imp. XIII p. p.

Philippus Arabs, Philippus Sohn, Otacilia

Julianus

Unbestimmt

2. Senat, Beamte und Verschiedenes.

3. Tribus.

VI. Griechisches Sakralwesen
ausser Magnesia.

1. Götter und Heroen.

2. Kultusbeamte.

3. Feste und Spiele.

4. Chronologie.

5. Verschiedenes.

VII. Künstler.

1. Bildhauer.

2. Dichter.

3. Schauspieler (ὑποκριταί).

VIII. Gedichte.

IX. Abkürzungen. Zahlen. Interpunktion.

Für die Vornamen und sonstigen Abkürzungen in der Titulatur der römischen Kaiser s. Register V, 1.

M(anius und anii) 255,$_{1}$

M(arco) 284,$_{1}$

S? 285,$_{1}$

römische Zahlen s. Register V. 1 und 255,$_{2}$

Distinktion und Interpunktion:

ἔκθεσις der Zeilen angewandt 16; 17; 18; 19; 22; 23 (danach zu corrigieren das auf S. XXXI über die ἔκθεσις Gesagte)

Sinnesabschnitte sind oft durch leeren Raum bezeichnet z. B. 35. 36. 37

— 113,$_{2}$

| 65 a,$_{21}$

+ 117 oft

⊢⊣ 16,$_{16.24.28}$; 17,$_{4}$; 85,$_{14}$; 116 oft; 161,$_{8}$; 168,$_{1.6}$; 176,$_{4}$; 178,$_{3}$; 179,$_{8.15.32}$; 181 oft; 187,$_{6.10}$; (194,$_{8}$); 215 a oft

~ 183,$_{9.11}$; 199,$_{1}$

S 161,$_{2.8}$ Anm.

ʒ 171,$_{9}$

X̄ . 171,$_{7}$ Anm.

∽ 116,$_{19.20}$; 161,$_{12}$; 199,$_{3.11}$

X. Steinmetzfehler.

Auswahl.

Auslassungen:

Ganze Zeile ausgelassen 101,$_{65}$ Anm.; einzelne Wörter: 37,$_{30}$ (fehlt Name eines Gottes); 57,$_{26}$ (fehlt Verbum); τᾶι 46,$_{16}$; τὸν 33,$_{2}$; einzelne Buchstaben ausgelassen: Ἀδρινοῦ 186,$_{6}$; ἅλαις 179,$_{6}$; Ἀλοτροπίου 45,$_{2}$; ανυν für ἂν νῦν 105,$_{32}$; ἀποκατστῆσαι 97,$_{20}$; Ἀυϐλιος 93 b,$_{16}$; Απολλωνρειον 122 b,$_{4}$; βα]σλικόν 250 c; γρμμ – für γραμματεῖ 101,$_{6}$; Διοκλέο für Διοκλέος 31,$_{43}$; ἐαποστολὴν 101,$_{38}$; εἰστλην für εἰστήλην 15 b,$_{6}$; ἐκλησίαν 103,$_{38}$; ἔλατον 179,$_{26}$; ἐ]λέθερον 93 b,$_{15}$; ἐπὶ für ἐπεὶ 113,$_{7}$; ἐ|π Μελεάτρου für ἐπὶ Μ. 110 a,$_{1}$; ἐπιτρεψόμεθα für ἐπιστρεψόμεθα 105,$_{101}$; Ἰννίωνος für Μιννίωνος 101,$_{64}$; κοσεῖν für κοσμεῖν 116,$_{15}$; Λευκοφρυηνς 98,$_{33}$; Μάγνης für Μάγνητες 93 b,$_{7}$; με ἐπιγραφῆς für μετ' ἐπιγραφῆς 93 a,$_{25}$; μεστιν für μέτεστιν 101,$_{30}$; μνος für μηνός 116,$_{8}$; οτιδεχεται für ποτιδέχεσθαι 32,$_{24}$; περισσεῦσα μετὰ für περισσεῦσαν μετὰ 116,$_{32}$; σποδῆς für σπουδῆς 101,$_{81}$; στήσει für στήσειν 101,$_{62}$; τιμᾶν für τιμᾶσιν 32,$_{11}$; τουτο für τούτους 33,$_{21}$; ὡρισμου für ὡρισμένου 116,$_{21}$; ausgelassenes σ nachträglich zugefügt 215 a,$_{21}$; ausgelassenes ι adscriptum s. Register XI (Lautlehre)

Dittographieen:

Ἀρρτέμιδος 161,$_{6}$; δὲ ε 58,$_{10}$; Κτήτου Κτήτου 193,$_{1}$; Λευκίου ου 111,$_{4.5}$; προσστῆναι 93 a,$_{18}$? s. Register XI [Lautlehre]); πρώτιστε ἐπιέξεται 17,$_{39}$; συγκλήτου υ 93 b,$_{1}$

Überflüssig:

ἄθλοις 34,$_{21}$; δὲ 31,$_{36}$; 105,$_{110}$; 113,$_{32}$; τοῦ 104,$_{27}$; ης in γενηθείσης 105,$_{29}$; hybrides ι adscriptum s. Register XI (Lautlehre)

Andere Versehen:

Nicht aufgenommen sind die zahlreichen Versehen in 116, da sie höchst wahrscheinlich sämtlich der mangelhaften Abschrift zur Last fallen, ebensowenig die vielen Versehen des magnetischen Schreibers in 38 und 67 und die Fehler, die höchst wahrscheinlich bei der Reinigung der Steine vom Sinter entstanden sind.

α für ε ἀρχαγάτιδι 56,$_{12}$

α für λ in Αὐσανίου 2,$_{11}$; αἰθίναν 26,$_{27}$; ΤΟΥΑΙΟΣ ΤΟΥΑ. ΚΤΑΙΟΥ 105,$_{10}$; ἐπεαθόντες 103,$_{17}$; χλακῆν 93 a,$_{25}$

α für ν συγγενῆα 52,$_{17}$

α für ο συνθύσαντας für συνθύσοντας 72,$_{31}$

α für ω τᾶν 52,$_{33}$

δ für λ πόδει 89,$_{29}$

ε für ο τετράμηνεν 179,$_{10}$

ε für σ ζῶει für ζῶσι 304,$_{9}$

η für ε ἀνενηώσαντο 48,$_{5}$; π[ροχορηγ]ησόμηνα für π[ροχορηγ]ησόμενα 93 a,$_{32}$

θ für ο Χαροπίνθυ 11,$_{1}$; Ἡράκλειτθς 218 a,$_{1}$

ι für ν τῶι für τῶν 39,$_{2}$

λ für α ΛΗΤΟΥΣ für αὐτούς 105,$_{5}$; χλακῆν 93 a,$_{25}$; Χλήτωνος für Χαρίτωνος 309,$_{1}$

λ für δ Λημοκρίτου 97,$_{19}$; ἐφόλιον 97,$_{21}$

μ für λ φιμάνθρωπα 65 a,$_{12}$

μ für λλ Κασσκεμίας 282,$_{2}$

ν für ι δημοσίων 50,$_{70}$

ν für μ συντελοῦνεν für συντελοῦμεν 97,$_{62}$

ν für π ἐναγγελίας 53,$_{12}$

ν für σ Μάγνηταν für Μάγνητας 70,$_{11}$; Ῥίσθων für Ῥίνθων 8,$_{27}$

ο für ω ζημιοθέντα 164,$_{9}$; μετέχοντι 81,$_{24}$; Νικομάχο 65 a,$_{21}$; (ιο für ω Δημοφιοντο 61,$_{31}$)

σ für ε πόλσις für πόλεις 105,$_{82}$

σ für ι πέμπτας für πέμπται 44,$_{9}$

σ für κ σαι für καὶ (58,$_{11}$); 73 b,$_{5}$

τ für ι ἐτμε für εἰμε[ν 72,$_{30}$; στεφ]άνωτ für στεφάνωι 101,$_{87}$

τ für υ ἔτνουν für εὔνουν 103,$_{25}$; τοῦ für ὁδοῦ 144,$_{3}$

χ für κ ἐχ Χαλκίδος 203,$_{2}$

ω für ο ἑωρταῖς 179,$_{22}$; φιλοδώξως 163,$_{4}$

ΑΗΙ für ΤΑΙ 32,$_{10}$

βουλεῖ für βουλή 87,$_{4}$

διελεγείεν für διελέγεν 35,$_{29}$

Ε[ὐ]ρυτυχιδες für Ἐπιτυχίδος? 292,$_{3}$

ἠγωνισμένοις für ἀγωνισμένους 53,$_{31}$

ΚΑΤΑΚΤΑΠΟΠΛΩΣΙΣΤΟΚΥΔΑΝΟΤΟΣ für καὶ ἁ ἀπόπλωσις τῶ Κύδαντος 105,$_{99}$

νομιζοντι für νομιζόντοις 43,$_{10}$

οσια für ὄκα 34,$_{23}$

ΠΕΡΙΑΝΤΑΞ für περιάνπαξ 105,$_{20}$

τῆς χαρως für τῆς χώρας 105,$_{12}$

τοὺς für τὰς 80,$_{16}$; τὸς für τοὺς 105,$_{96}$

Χλήτωνος für Χαρίτωνος 309,$_{1}$

XI. Orthographisches und Grammatisches.

Vollständigkeit ist nicht erstrebt. Für die einzelnen Worte s. Register XII.

Inschriften in bemerkenswerten Dialekten.

ionisch:
Magnesia a. M.: 1; 2; 8; 259; einzelne Formen 6,$_{2}$; 98.$_{15.32}$ (ἱέρεω); 115a (Dareiosbrief); 116 (Ortsnamen Gen. auf — ης). — Genetiv auf ηους ειους u. s. w. 88. 99. 273 u. s. w.; Klazomenai?: κείνοις 53,$_{13}$

attisch: 37

dorisch:
apolloniatisch: 45; argivisch: 40; epidamnisch: 46; ithakesisch: 36; kephallenisch: 35; knidisch: 15a; 56; koisch?: 57; korinthisch: 42; korkyräisch: 44; kretisch: 21. 65. 67. 70. 105. [pseudokretisch: 20]; messenisch: 43; rhodisch: 55; sikyonisch: 41; syrakusanisch: 72; unbestimmt: 78

'aiolisch':
achäisch: 39; aitolisch: 28; 91 c. d, auch a (amphiktionisch); akarnanisch: 31 (vgl. 30); boiotisch: 25; delphisch: 16,$_{7}$ ff.; 91b; epeirotisch: 32; lesbisch: 52; phokisch: 34; thessalisch: 26 [aber Gonnos 33 und Demetrias 101 gebrauchen die κοινή]. Einzelne Formen in 35 (kephallenisch) und 36 (ithakesisch).

Lautlehre.

Vokale.

ᾰ für ε: ἰαρῶι (kret.) 67,$_{8}$
ᾱ für η: in allen dorischen und 'aiolischen' Inschriften; s. auch A-Deklination
ᾱ für ω: s. Register XII θεαρός, θεαροδόκος u. s. w.; gen. plur. der A-Deklination (dor.)
η für α: s. A-Deklination (ion.) νηοῖο 17,$_{29}$; νηόν 17,$_{30}$; νηούς 215a,$_{20.22}$ (alles dicht.)
η für αι: κή (böot.) 25; (phok.) 34,$_{8.20}$ ἀποδεξά]σθη(ι) (böot.) 25b,$_{11}$
η für ε: ἡαυτῶν 15b,$_{8}$
η für ει: δηράδα (kret.) 105,$_{27}$; ἐνεκέχηρον (kephall.) 35,$_{11}$; (korinth.) 42,$_{12}$; ἐκεχηρίαν (ark.) 38,$_{39}$; Ἡρακλῆώτης 261; ληιτουργοῦντος 98,$_{17}$; später: Ἡδῆας 308,$_{5}$; Κλαυδιήων 163,$_{9}$; μνημῆα 278
ι für ε: θιαρός, θιαροδόκος, aber ἀρχιθέωρος (kork.) 44 und (epidamn.) 46; Θιογείτων (kret.) 67,$_{11}$; κοσμιόντων, κορμιόντων (kret.) s. Register XII; ἐνίστιον (kork.) 44,$_{31}$; ἱστία oft, s. Register XII
ι für ιε: ἰρόν (lesb.) 52,$_{30}$
ο für α: γροφή (sikyon.) 41,$_{17}$; ἀντίγροφον (kret.) 67,$_{5}$; ὀγγραψ[ιν (thess.) 26,$_{29}$
ο für ω: Ἀρτέμονος 281,$_{2}$; νεότερος 110b,$_{4}$; Παλλεόνος 110b,$_{1}$; Μοσχίονος 110a,$_{5}$; Πλουτίονος 110b,$_{10}$
υ für υι: ὑόν 185,$_{6}$; 186,$_{6}$; 187,$_{4}$; ὑωνόν 186,$_{7}$
υ für οι: böot.: αὐ]τυί 25b,$_{4}$; κυνόν 25b,$_{7}$; ὑκειότατα 25b,$_{8}$
ω für ο: Εὐτρώπιος 332 Anm.
ω für ου: ἀγώσας (kret.) 105,$_{35}$; βωλᾶς (sikyon.) 41,$_{17}$; βωλεύσανται (ark.) 38,$_{16}$; ὦν (kret.) 70,$_{16}$; ὦ]ρ[οι (kret.) 105,$_{29}$

ει für η: ἵκειαι dicht. 17,$_{47}$; προγεγενειμένας (apollon.) 45,$_{21}$
ει für ηι: attisch, s. A-Deklination
ει korrekt in συμμείξαντες 18,$_{8}$
ευ = εο: dorisch: διατελεῦντι (knid.) 15a,$_{28}$; εὖντες (rhod.) 55,$_{15}$; π]αρακαλ[ε]ῦν[τι (koisch?) 57,$_{10}$; ποιεύμενος (rhod.) 55,$_{9}$; προαι]ρεύμ[ενοι (koisch?) 57,$_{8}$; συντελευμέ[νω]ν 57,$_{11}$; συν]τελεύντων (koisch?) 57,$_{30}$; ionisch: Νεύμων 101
ηι = ει: Ἀ]γνηιῶν[ος 1,$_{3}$ (Magn. ion.); ἀρχηίας (kret.) 67,$_{9}$
οι = ο: ὀγδοιήκονθ' 17,$_{11}$
ου = υ: ἄσουλον (böot.) 25,$_{14}$; (phok.) 34,$_{13.20}$
ου = ω: θεουρός, θεουροδόκον (thess.) 26
υι = οι: υἱκιότατα (böot.) 25b,$_{18}$
ωι = οι: στωιάν (kret.) 67,$_{6}$

Itacismus u. a.

ι = ει: ἀποδεδιγμένοι 157b,$_{20}$; ἐπικιμέ(νων) 359,$_{6}$; ἱέρια 117,$_{9}$; ἱθισμένα 98,$_{34}$; ἰς 113,$_{12}$; 114,$_{3}$; 179,$_{4}$; 215a,$_{10}$; Ἰσιτήρια 100a,$_{36.41}$ (aber Εἰσ. 100b,$_{27}$); φθάννι 359,$_{8}$
ει = ῐ: ἡμεῖν 101,$_{71}$; 105,$_{76}$; ἰσοπολεῖται 108,$_{37}$; ἐτείμησεν 103,$_{2}$. In der Kaiserzeit oft.
ει = ῑ: Ἀπολλωνείου 110b,$_{9}$; ἐπειγραφῆς 304,$_{7}$
η = ι: Νήκανθρος 343
αι = ε: ἀρχιαιρέος 184,$_{12}$; πτολίαιθρα 215a,$_{34}$
ε = αι: γυνεκός 307,$_{2}$; τροπεοῦχον 201,$_{5}$

Sogenanntes ι adscriptum fehlt aus Schuld des Steinmetzen u. A.: 28,$_{7}$; 45,$_{8. 30}$; 54,$_{42. 61. 70}$; 59 a,$_{10}$; 93 d,$_{8}$; 204,$_{4}$; 214,$_{1}$

nicht im Lesbischen: 52

hybrid, zum Teil durch Steinmetzschuld: ἀγῶναι 32,$_{29}$; αἰξίους 101,$_{21}$; ἀποδεξά|σθηι (böot.) 25 b,$_{11}$; βουλῆι 175,$_{9}$; γραμματῆι (Acc.) (epir.) 32,$_{30. 18}$; τῶι δήμωι 97,$_{7}$; δῶι (1. Pers. Sing.) 93 b,$_{4}$; ἐκτενῆι 86,$_{12}$; ἐπηινῆισθαι 12,$_{3}$; ἐπιτήδειυι 56,$_{37}$; ἐπὶ κόσμωι 20,$_{6}$; ἐλάιμβανον 116,$_{17}$; Ὀρφείωι (Gen.) 52,$_{38}$; ἡ στήληι 80,$_{8}$; Σωσικλῆι Acc. 44,$_{9. 37}$; 45,$_{41}$; Genetive Sing. auf ωι (ark.?) 38 Anm.

Apokope πὸτ τὰν (böot.) 25 b,$_{20}$; πὸτ τὸ (phok.) 84,$_{15}$; κὰτ τὰν, πὰρ τὰν (thess.) 26,$_{26. 28}$; πὰρ Μαγνήτων (lesb.) 52,$_{42}$; πὰρ τῶν 363,$_{2}$

Synizese αἰπὺ ἀπεναντίον (dicht.) 17,$_{18}$

Krasis κἀκείνη (SC) 105,$_{21}$; κἀνθρωπίνων (kret.) 67,$_{14}$; κὰ πόλις (kret.) 70,$_{10}$; τοὔ|νομα 101,$_{14}$

Aspiration ungewöhnlich: ὀγδοιήκονθ᾽ ἔτη 17,$_{11}$; ἀφεσταλκασιν 87,$_{6}$; ἀφεστά[λκα]ντι (epidamn.) 46,$_{5}$; καθεγράψαντο (par.) 50,$_{3}$

vernachlässigt: κὰ πόλις (kret.) 70,$_{10}$; [τά]ν τ' [ἑ]ο[ρ]τάν (rhod.) 55,$_{11}$, wo aber vielleicht τ[ε] ὁ[ρ]τάν zu lesen ist; κατ' ἑταιρίαν 114,$_{8}$; ὑπ' ἑκατέρων zu 105,$_{21}$; 105,$_{28}$; ὑπ' ἑνός 48,$_{40}$

falsch: ὑφ' αὐτοῦ 113,$_{15}$

Konsonanten.

γ für κ: s. Register XII ἔγδηλος, ἐγδίδωμι, ἔγδικος, ἐγλείπω; ἐ]γ μέλανος (dicht.) 17,$_{18}$; ἐγ Μαγνησίας 46,$_{45}$; 50,$_{60}$

κγ für κ: ἐκγδόσεως 116,$_{24}$; ἐκγδιδομένων 116,$_{30}$

χ für κ: ἔχθεσιν 105,$_{8}$

χξ für ξ: ἐχξακοσίων (Magn.) 4,$_{11}$; 10,$_{8}$

κ für π: Κάρνωπος (Magn.) 4,$_{9}$

κ für χ: ἔκθρας zu 105,$_{17}$

τ für δ: dorisch s. Formen von Ἄρτεμις in Register III Nr. 8 A

ττ für σσ: (attisch) ἔλατ(τ)ον 179,$_{26}$; Θετταλή 215 a; τετταρακοστήν 16,$_{14}$; τέτταρτος 16,$_{26}$

θ für δ: Νήκανθρος 343; οὐθέν 105,$_{106}$

ζ für σ: ζυνθύσοντας 31,$_{31}$ (Steinmetzfehler?)

τ für σ: δαμοπ]ρατίας (kret.) 105,$_{59}$

εἰστήλην s. Register XII προσστῆναι 93 a,$_{16}$

σσ vor Konsonanten statt σ: Αἰσσχίνου 111,$_{1. 2}$

ρ für σ: (Rhotacismus) s. Register XII κόρμος u. s. w.

ν am Wortende für ς: (kret.) 67,$_{1. 7}$ Anm.

νν für ν: lesbisch: μηννός 52,$_{37}$; spät: φθάννι 359,$_{6}$

ν ἐφελκυστικόν fehlt 59 a,$_{9}$

ν assimiliert, besonders oft im Artikel und bei ἐν (s. Register XII)

vor β zu γ: τῶγ Βοιωτῶγ 25 b,$_{17}$

vor γ zu γ: χρειὼγ γαίης 17,$_{20}$; τὸγ γραμματέα 37,$_{34}$

vor κ zu γ: ἀξίουγ καὶ 32,$_{16}$; αὐτόγ καὶ 92 a,$_{6}$; αὐτῶγ καὶ 34,$_{19}$; δίκαιογ καθάπερ 32,$_{42}$; ἱερὰγ καὶ 32,$_{11}$; θεῖογ κὴ 25 b,$_{16}$; νίκηγ καὶ 17,$_{35}$; πᾶσαγ Κρήταγ καὶ 20,$_{14}$; τὴγ κατασκευήν 92 b,$_{14}$; τὸγ κατὰ 37,$_{38}$; τῶγ Κορκυραίων 44,$_{5}$

vor χ zu γ: τὰγ χώραν 32,$_{18}$; 34,$_{13. 19}$; 36,$_{12}$; 44,$_{36}$; 46,$_{32}$; 78,$_{21}$; τὸγ χρησμόν 32,$_{10}$

vor μ zu μ: oft im Artikel (τόμ, τάμ, τῶμ); ferner ἄγωμ Μάγνητα 17,$_{47}$; ἐμ Μούσαις 22,$_{18}$; βῶλομ Μάγνητα 17,$_{23}$; εὔφθογγομ μέλος 228,$_{4}$; τιθέασιμ Μάγνητες 87,$_{28}$; τρίτομ μέρος 8,$_{28}$

vor β zu μ: τὴμ βάσιν 92 b,$_{17}$; τὴμ βούλησιν 17,$_{10. 15}$; οἰωνὸμ πτερύγεσσι 17,$_{17}$; χερειοτέραμ βῶλομ 17,$_{22}$; ἐμ βουλευτηρίωι 37,$_{4}$; 46,$_{48}$

vor π zu μ: sehr oft im Artikel; ferner ἐμὸμ προλιποῦσι 17,$_{30}$; ἐπειδὰμ παρακαλῆται 5,$_{16}$; σῖτομ πεπονημένον 20,$_{17}$; ἐμ πᾶσι 48,$_{28}$

vor φ zu μ: τῶμ Φωκέων 34,$_{5}$ [vgl. 15 b,$_{23}$]

vor ψ zu μ: τῶμ ψαφισμάτων 35,$_{9}$; τὴμ ψηφοφορίαν 92 a,$_{13}$

ρρ aus ργ assimiliert?

Γόρρασον (Gonnos) 33,$_{2}$

---

v für b im Lateinischen: n]ovilissimo 257,$_{3}$

Flexionslehre.

Deklination.

A-Deklination.

ionisch:

Nominativ Σαμίη 259

Genetiv νουμηνίης (Magn.) [1,$_{1}$]; 6,$_{2}$; ἡμ[έρ]ης (Magn.) 8,$_{4}$; Ἀδρύης, Γρυλλίης, Κυβισθίης, Λεοντίης, Flurnamen in hadrian. Zeit 116; γενεῆς, Καδμηείης (dicht.) 215 a,$_{26}$; Ἀριστοκλείης 122 b,$_{3}$; Ὑστάσπεω (Dareiosbrief) 115 a,$_{2}$

Dativ ἀγ[ροι]κίηι (Magn.) 8,$_{3}$; διχομηνίηι (Magn.) 2,$_{4}$; (οὐρίηι 50,$_{31}$ s. Nachträge); λαϊνέῃ (dicht.) 202,$_{15}$

Accusativ πολιτείην (Magn.) 2,$_{14}$; ἠγαθέην (dicht.) 202,$_{10}$; πάτρην (dicht.) 17,$_{10}$

Dat. Plur. ἀργεννῆσιν (dicht.) 17,$_{17}$; ζαθέησι (dicht.) 202,$_{1}$

attisch: Dative Sing. auf ει: 37

dorisch und äolisch:

Genetiv Sing. ἱππάρχα (akarn.) 31,$_{2}$; πρεσβευτᾶ (ach.) 39,$_{1}$; (korinth.) 42,$_{1}$

Dativ Sing. lesbisch auf α (ohne ι adscr.) 52,$_{11}$ u. s. w.

Gen. Plur. ἁμερᾶν 57,$_{32}$; ἀμφοτερᾶν 45,$_{42}$; 46,$_{35. 45}$; 55,$_{26}$; Ἀπειρωτᾶν 32,$_{38}$; εὐεργετᾶν 28,$_{3}$; πασᾶν 20,$_{3}$; ποιητᾶν 35,$_{6}$; 44,$_{15}$; 46,$_{13}$; πρεσβευτᾶν 31,$_{3}$; 35,$_{3}$; 38,$_{1}$; 40,$_{10}$; 45,$_{3}$; 65 b,$_{23}$; 72,$_{10}$; συνελθουσᾶν 20,$_{2}$; ταμιᾶν 40,$_{19}$; τᾶν τιμᾶν 56,$_{28}$; 57,$_{31}$

Dativ Plur. τοῖς πρεσβεύταισι (lesb.) 52,$_{40}$

Accusativ Plur. ταὶς θυσίας(!) (lesb.) 52,$_{38}$; εὐεργέτανς (kret.) 67,$_{13}$

Dichterisch Gen. Plur. θυράων 17,$_{29}$

Vgl. unten Dritte Deklination (γυναῖκαν).

O-Deklination.

Genetiv auf οιο dicht.: δόλοιο 17.$_{24}$; λωτοῖο 228,$_{8}$; Μαιάνδροιο 215 a.$_{13}$; νηοῖο 17.$_{29}$; ποταμοῖο 17,$_{33}$

auf ω̄ kretisch: 20: 67; 105 oft: ἐπὶ κόσμω⟨ι⟩ 20.$_{6}$; akarnanisch: ἀργυρίω 31.$_{45}$; lesbisch: τῶ μηννὸς τῶ Ὀρφείω⟨ι⟩ 52.$_{17}$

auf ωι arkadisch: 38?

auf οῑ thessalisch: τοῖ 26.$_{28}$

auf εω (Nominativ εως) (Magn.) 98.$_{15. 32}$

Dativ τοῖ Ἀπόλλωνι (ark.) 38.$_{3}$; νόμω (lesb.) 52.$_{35}$

Nominativ Plur. αὐ]τοί (böot.) 25 b.$_{1}$

Dativ Plur. dicht. auf οισιν: ἀμυνομένοισι 17.$_{31}$; κτεάνοισι 17.$_{34}$; μακροῖσι χρόνοισι, λουτροῖσι 228.$_{1. 5}$ lesbisch: θεώροισι 52.$_{22}$

äolisch von Wörtern der III. Deklination: ἁρμοζόντοις (ark.) 38.$_{10}$; νικεύντοις (phok.) 34.$_{21. 22}$; νομιζόντοις (delph. Orakel) 16.$_{10}$; 36.$_{12}$; ταῖς πολίοις (kephall.) 35.$_{10}$; (ithak.) 36.$_{10}$

Accus. Plur auf ο̄ς kretisch: ἀξίονς 67.$_{1}$; αὐτόνς 67.$_{13}$; προξένονς 67.$_{12}$

auf οις: ἐν τοὶς Ἕλλανας (ark.) 38.$_{12}$; το]ὶς θέοις (lesb.) 52.$_{22}$; θεώροις (lesb.) 52,$_{24}$

auf ως: τώς (böot.) 25 b,$_{9}$

auf ος arkadisch: ἀπροφασίστος, φίλος, τὸς ἐαρημένος, τὸς αὐτός u. s. w. 38; thessalisch: τός 26.$_{20}$; θεουρός 26.$_{11}$

Dritte Deklination.

Genetiv

auf ης εο̄ς: wie Κλεομήδεος oft, z. B. 36.$_{2-4}$; 45.$_{5. 8}$; 46 u. s. w.

auf ής εους: Ζωέους 61.$_{6}$

auf ῆς είους: Διοκλείους 85.$_{2}$; Στρατοκλείους 99.$_{21}$

auf ής εως: Εὐτυχέως 122 d.$_{2}$

auf ευς εος: ἀρχιερέος 169.$_{12}$; 239,$_{4}$; βασιλέος (thess.) 26.$_{28}$; γραμματέος (akarn.) 31.$_{3}$; (Magn.) 119,$_{21}$; 169,$_{13}$; 174,$_{13}$; 239,$_{5}$; πολυστρεφέος (dicht.) 17.$_{33}$; Φυσκέος (ait.) 91 c.$_{4}$ und oft.

auf ις ιος: Ἀγαμένιος (ps.-kret.) 20,$_{30}$; βάσιος (ait.) 28.$_{7}$; Ἰαζήμιος (Magn.) 187,$_{8}$; (par.) Νήσιος 50,$_{4}$; παναγύριος (lesb.) 52,$_{18}$; πόλιος (äol. u. dor.): 28,$_{7}$; 32,$_{29}$; 35,$_{29. 30}$; 36,$_{4}$; 38,$_{28}$; 39,$_{31}$; 44.$_{23}$; 45.$_{4}$; 46,$_{10. 30}$; 56,$_{13}$; 91 a.$_{2}$ u. s. w.: (lesb.) 52,$_{11}$; Πρυτάνιος (ion.) 259; πρυτάνιος (kork.) 44.$_{2}$; — ιιος (Magn.) 1,$_{8}$

auf ων ονος? Παλλεόνος (Magn.) 110 b.$_{1}$

Dativ πόλι (böot.) 25 b.$_{6}$; (ark.) 38.$_{9. 18}$

Accusativ γραμματῆ (knid.) 15 a,$_{11}$; (Koine) 116,$_{23}$; γραμματῆ⟨ι⟩ (epir.) 32,$_{10}$; γροφῆ (sikyon.) 41,$_{17}$; ἱερῆα (dicht.) 215 a,$_{23}$

nach der A-Deklination: γυναῖκαν 145,$_{2}$

Nominativ Plur. πόλιες (kork.) 44,$_{17}$

Genetiv Plur. ἐτέων (akarn.) 31.$_{20}$; (lesb.) 52,$_{12}$; (koisch?) 57,$_{7}$; (ps.-kret.) πολίων 20,$_{3}$; (epidamn.) 46,$_{45}$

Dativ Plur. διαλεχθέσσι (ark.) 38,$_{8}$; ἐπαγγέλλοσι (ark.) 38,$_{39}$; ἐπαγγέλλονσι und —οσσι (arg.) 40,$_{18. 19}$; ἐπαγγελλόντεσσι (lesb.) 52,$_{37}$, vgl. $_{31}$: νικάντεσσι (epidamn.) 46,$_{30}$; νομίζοσιν (ark.) 38,$_{8}$; νομιζόντεσσι (epidamn.) 46,$_{18}$; νομισσάντεσσι (lesb.) 52,$_{9}$; πάνσιν (ark.) 38,$_{4}$; πολίε[σσι] περικτιόνεσσιν (dicht.) 17.$_{31}$; πτερύγεσσι (dicht.) 17,$_{17}$; τιμα(σι)ν (epir.) 32,$_{11}$

auf οις s. O-Deklination

Accusativ Plur. γέρα 16,$_{21}$; συγγενέας (ark.) 38,$_{20}$

Konjugation.

Praesens. Ind. Coni. Opt.

ἄγοντι (ait.) 28.$_{2}$; ἀξίοσι[ν (ark.) 38.$_{37}$; ἀξίοισι (lesb.) 52,$_{41}$; ἀξιοῦντι (rhod.) 55,$_{15}$; ἄρχωντι (rhod.) 55.$_{17}$; διατελεῦντι (knid.) 15 a,$_{26}$; διατελέοντι (ach.) 39,$_{40}$; δίδοντι 42.$_{13}$; ἐμφανίζοισ[ι (lesb.) 52,$_{5}$; ἐντι (kret.) 20.$_{7}$; ἐπαγγέλλοντι 72,$_{41}$; ἔχοντι (ait.) 91 c,$_{10}$; (kret.) 105.$_{23}$; ἵκηαι (coni.) (dicht.) 17,$_{47}$; καθήκη (lesb.) 52,$_{35}$; παρακαλείοισι (lesb.) 52,$_{16}$; παρακαλ[ε]ῦν[τι (koisch?) 57.$_{10}$; παραγγέλλωντι 34,$_{23}$; ποιένσι (ark.) 38.$_{41}$; ποιόντι (mess.) 43.$_{29}$; πολεμοῦντι (kret.) 65 b.$_{17}$; συντελοῦντι (sikyon.) 41,$_{10}$; (epidamn.) 46,$_{29}$; συντελῶντι 55,$_{20}$; 57,$_{29}$; συντελεῦντι (rhod.) 55,$_{11}$; τίθητι 52,$_{6. 22}$ u. oft. s. Register XII: τίθεντι 34,$_{12. 19}$, s. Register XII

Particip ἐόντα (lesb.) 52.$_{17}$; εὖντες (rhod.) 55,$_{10}$; ἐσσομένοις (dicht.?) 368; ἀγώσας (kret.) 105,$_{33}$; διατηρ[έ]ων (lesb.) 52,$_{21}$; νομίζοντι = —ουσι (mess.) 43,$_{10}$; παρακαλέντως (—των) (ark.) 38,$_{13}$; ποιεύμενος (rhod.) 55,$_{9}$; προαι]ρεύμ[ενοι (koisch?) 57,$_{3}$; [Part. Dat. auf οντοις s. O-Deklination]

Infinitiv εἶμεν sehr oft s. εἰμί Register XII; ἦμεν (kret.) 67,$_{13. 18}$; ἔμμεναι (lesb.) 52,$_{16. 29}$; ἀκουέμεν (Homer) 129.$_{6}$; μετέχην (lesb.) 52,$_{17}$; συντελείην (lesb.) 52,$_{11}$; χαίρεν (kret.) 105,$_{38}$; ἀποδεξά]σθη⟨ι⟩ (böot.) 25 b,$_{11}$; δίδωσθαι (lesb.) 52,$_{31}$

Imperfectum

ἀξίουγ (epirot.) 32.$_{16}$

Perfectum

ἀ]πεστάλκαντι (phok.) 34,$_{3}$; ἀφεστά[λκα]ντι (epidamn.) 46,$_{5}$; ὑπογεγράφαμες (arg.) 40,$_{7}$; κατεσχηκότες εἴησαν 105,$_{24}$; εἰσχηκέναι 93 b,$_{21}$, s. Augment; γεγονῶσαν (ark.) 38,$_{12}$; ἀιρημένον 56,$_{5}$; ἀρημένους 44,$_{34}$; ἐαρημένος (ark.) 38,$_{22}$; ἀνειρημένης 105,$_{17}$; προγεγενειμένας (apollon.) 45.$_{21}$; ἐπιτεθεικότων 93 a,$_{12}$; ἐσπευμένῳ 179,$_{27}$

Plusquamperfectum

κατακεχώριστο (ach.) 39,$_{5}$; κατεκεχώριστο (mess.) 43,$_{7}$; (apollon.) 45,$_{7}$; πεποιήκεισαν 93 b,$_{24}$

Futurum

ἐγγυαλίξει (dicht.) 17,$_{36}$; πράξοντι (ach.) 39,$_{23}$; συναυξοντι (ach.) 39,$_{26}$; συνθυσοῦντι, συναυξησοῦντι (kephall.) 35,$_{25}$; τοὺς κοινωνησοῦντας (kork.) 44,$_{19}$; ἐλευθεροῦσοντας (kret.) 65 a,$_{14}$; b,$_{5}$; ὑποδεξούμενον (ithak.) 36,$_{22}$; passivi: ἀποσταλησεῖ (rhod.) 55,$_{24}$

XII. Wörterverzeichnis.

(Ἀγαθός) θεὸ[ς ἀ—ὀ]ς zu 105,1; ἀ]ν[ὴρ] κ[α]λὸς καὶ ἀ—[θὸς εἰς τ]ὸ[ν οἶκ]ον κτλ. καὶ ἰδί[αι ἑκάστ]ωι 94,2; ἀ—οῦ δήμου 93 b,8. 10; ἀ—ῆι τύχηι 53,23; 54,22; 61,17; 73 b,11; 79,22; 81,5; 86,13; 116,1; 195,1; 201,1; 215 a,1; 374; 375; 376; τύχηι ἀ—ῆι 49,6; 62,17; 63,10; 66,3; 85,14; 87,13; 89,47; 100 a,19; c,2; 116,16; τύχηι τῆι ἀ—ῆι 50,31 (s. Nachträge); 89,23; ἀ—ᾶι τύχαι 44,3; 56,24; τύχαι ἀ—ᾶι 55,16; ἀ—ᾶ τύχα 52,25; τύχαι τᾶι ἀ—ᾶι 57,20; ἀ—εῖ τύχει 37,22; ἐπὶ τύχηι ἀ—ῆι 61,55; ἀ—όν 124,2; ἀ—όν δεσπότην 201,7; ἄνδρα καλὸν καὶ ἀ—όν 90,23; σεί τι ἀ—όν 70,30; [ἄνδρες καλοὶ κἀγαθ]οί 93 b,8; ἄνδρες καλοὶ καὶ ἀ—οὶ καὶ φίλοι 93 b,10; πάντα τὰ ἀ—[ά 80,15; [πάντα τὰ] ἀ—ά 80,3; τὰ] γεγο[ν]ότα(ν) ἀγαθ(ά) 73 b,12; τοῖς ἀ—οῖς 65 a,11; τοῖς ἀ—οῖς [τῶν ἀνδρῶ]ν 90,20; τοῖς καλοῖς καὶ ἀ—οῖς τῶν ἀνδρῶν 92 a,8; b,8; τοῖς ἰδίοις ἀ—οῖς κτλ. καλῶς χρώμενοι 61,31; τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας 101,16; καλοὺς κἀγαθοὺς ἄνδρας 15 a,15; 93 a,5. 14; 97,69; 101,20; δικαστὰς καλοὺς καὶ ἀγαθούς 93 a,8

ἀγειρέτω παρὰ τῶν σιτοπωλῶν 98,62

ἀγενείων παγκράτιον 180,11; (Ἴσθμια) ἅπαξ ἀ—ων (dicht.) 181,16

(ἀγεώργητος) ἡ χώρα οὐκ ἦν ἱερὰ οὐδὲ ἀ. 105,50; [χώραν ἐνε]ργὸν καὶ οὐχ ... ἱερὰν κ[αὶ ἀγε]—ον 105,14

ἀγήρατον φιλίαν 20,11

ἀγητ[οί, πολί[εσσι] περικτιόνεσσιν (dicht.) 17,51

(ἁγνός) ἁ—ὸν βωμόν 16,20; ἱερῆα τίθει εὐάρτιον ἁ—όν (dicht.) 215 a,24; ἁ—ῶς καὶ φιλοδόξως 163,13; ἁ—ῶς καὶ ἀμέμπτως 164,12; ἁ—ῶς †359,9

(ἀγορά) πληθυούσης ἀ—ᾶς 100 a,38; τῆς ἀ—ᾶς ἐν [τῶι ἐπιφανεστάτωι τόπ]ωι 80,8; ἐν τῶι ἐπιφ. τόπωι τῆς ἀ—ᾶς 101,60. 73; 103,58; ἐν τῆι ἀ—ᾶι 35,35; 92 a,(8.) 12; 98,9. 43; 101,70. 88; ἐπὶ τῇ ἀ—ᾷ 114,4; εἰς τὴν ἀ—άν 98,62

(ἀγοράζω) ὅπως ἀ—ζωσιν ταῦρον 98,12; ἀ—σωσιν ταῦρον 98,11; τοῖς ἀ—σασιν 8,34

(ἀγοραῖος) παρά τε τῶν σιτοπωλῶν καὶ παρὰ τῶν ἄλλων ἀγοραίων 98,63

ἀγορανομήσαντα τετράμηνον 164,8; ἀ. τὴν τρίτην τετράμην(ο)ν 179,7

τῆς ἀγορανομίας 179,16. 22. 24

ἀγορ]ανόμοι 15 b,10; τῶν ἄλλων ἀγορανόμων 179,14

τὴν ἀγορασίαν 116,20

(ἀγορεύω) πάντων ὧν ὁ νόμος ἀ—ει 92 b,10

(ἀγροικίη) ἐν τῇ ἀγ[ροι]κίηι 8,3

ἀγρῶν 116,53; 122 a,9. 12; d,3. 14

(ἄγω) ἄγοντι (aitol.) 28,3; ἄγωμεν τοὺς πρώτους χορούς 103,32; ἀ. τὰ Διονύσια τὰ μεγάλα τραγῳδῶν τῶι ἀγῶνι 50,11; ἀγέτω τὸν ταῦρον εἰς τὴν ἀγορὰν 98,61; ἐπὶ τὸν δῆμον ἄγειν τοὺς θεωροὺς 50,8; εἰρήναν ἄγειν ποτ' αὐτούς 65 b,18; ἄγων τὴν πομπὴν 98,41; λαὸν ἄγωμ Μάγνητα (dicht.) 17,47; τᾶς ὁδῶ τᾶς ἀγώσας δι' Ἀτρῶνα (kret.) 105,34; ἐπὶ τέλος ἀγαγεῖν τὴν ἐπαγγελίαν 92 b,5; βουλῆς ἀγομέν[ης κατ'] ἄλλο μέρος 114,16; [τὴν χώραν τὴ]ν ὑπὸ τὴν διαμφισβήτησιν ἠγμένην 105,26

(ἀγωγή) ἤθει καὶ ἀ—ῇ κόσμιον 164,3

ἀγών 52,15; ἀγῶνος 46,41; 193,15; (ἡ ἐπαγγελία) τοῦ ἀγῶνος 44,22; 47,9; 50,7. 13; 53,17; 56,6; τοῦ ἀγῶνος (μετέχειν) 44,18; 60,6; τῶι ἀγῶνι 15 b,5; 50,42. [61]; ἐν τῶι ἀγῶνι 54,31; 59 a,16; 88 c,2; 89,43; 90,27; 91 a,10; τὸν ἀγῶνα 16,17; 18,6; 22,6. 17. 23; 23,9. 14; 27,1; 31,21. 28; 32,6. 22; 33,11. 17; 34,11. 18; 35,11. 19. 21; 37,8. 10. 27; 38,14; 39,17. 28; 41,7. 12; 43,17; 44,7. 21; 45,15. 24. 29. 33. 39; 46,20. 22. 29. 31; 47,4. 16. 22; 48,9. 15. 19; 49,4. 7; 50,20. 23. 35. 37. 51; 52,14. 20; 53,9. 33. 46; 54,8. [24]; 56,14. 29; 57,8. [26.] 34; [58,6. 30]; 60,12; 61,27. 39. (57. 78); 62,[6.] 28. 33; 63,9; 64,18; [70,15]; 71,14; 72,6. 10. 29. 36; 73 a,13; 78,9; [79,7. 20]; [82,3]; 85,6; 86,9; 87,8; 88 a,2; b,2; 91 a,5; d,5; οἱ ἀγῶνες 47,25; τῶν ἀγώνων 16,22; ἐν τοῖς ἀγῶσι [2,18]; 4,24; 6,16; 7 b,12; 9,22; [11,15]; 48,28; 89,15; [90,15.] 25; 92 a,7; b,12; 97,42; 101,19. 35. 39. 72; [104,16]; ἐπὶ τοῖς ἀγῶσιν 101,77; ἀγῶνας 33,21; 34,23; 38,33. 39; 41,14; 42,8. 11; 43,27; 50,29; 53,51; 54,21. 36; 55,21; 61,83; [81,4]; 85,17. 20; 98,40; 149 b,11; 192 a,1

(ἀγωνίζομαι) τοῖς ἀγωνισαμένοις τῶν πολιτῶν 53,37; ἠγωνισμένο(υ)ς πολλοὺς καὶ μεγάλους ἀγῶνας 53,51

(ἀγωνοθετέω) ἀγωνοθετῶν 210,3; 213 a,3; 222,3; ἀ—οῦντος δίς 193,16; ἀ—ούντων 88 a,1; b,1; c,1; e,1; h,2; l,1; ἀ—ήσας 211,1; 224 f.; ἀ—ήσαντα 153,4; 163,5

(ἀγωνοθέτης) ἀγωνοθέτου 54,33; ἀ—ην 53,31; [59 a,21]; ἀ—αν [91 a,12]; ἀ—αι 101,85; ἀ—ῶν 15 b,13; ἀ—ᾶν 91[a,6]; d,6; ἀ—ας 97,85; 102,4. [11]

ἀδελφὴν 193,7; Σεβαστοῦ τοῦ αὐτοκράτορος ἀ. 156,7

ἀδελφιδοῦ[ς 92 b,1

ἀδελφοῦ 152,4; 306,3; τοῦ ἀ—οῦ το[ῦ β]ασιλέως 87,16; τὸν ἀ—όν 126,2; τὸν ἴδιον ἀ—όν 166,10; 199,15; τῶν ἀ—ῶν 83,10; [86,17]; ἀ—ούς 14,9; 180,20

ἀδεῶς 215 a,9

ἀδιαλείπτως θέντα τὸ ἔλαιον 163,7

ε[ἶ]ς [τὴν ἐξ ἀρ]χῆς ἀ—ῆσαι φιλίαν 105,6; ἀποκ[ατα-στᾶσαι? 65 a,10; αἱ ὁδοὶ ἀποκατεστάθησαν 256,17; ἀ—θῆναι αὐτῶι πάντα 93 a,32

εἰς τὴν ἀποκατάστασιν τοῦ ναοῦ 100 a,13; συντελέσαι τὴν ἀ. τῆς θεοῦ εἰς τὸν Παρθενῶνα 100 a,23

(ἀποκειμένας) τὰς παρὰ τοῖς πολλοῖς ἀ. αὐτοῖς εὐεργεσίας 53,52

ἀποκρίνασθαι 15 b,9; 44,21; 46,23; 53,46; 55,8; 57,21; 58,24; 62,22; 63,20; 65 a,16; b,7; 87,14; 97,70; ἀ. δι[ό]τι 103,19; τῆς χώρας τῆς παρὰ Πριηνέων ἀποκεκριμένης οὔσης 93 b,19; ἀποκριθῆναι — διότι 101,74

(ἀπόκρισις) τ[ῆς παρ' ἡμῶν] ἀποκρίσεως 15 b,18; τὴν Μυλασέων ἀ—ιν 93,21; γενο]μένην ἀ. 103,58

(ἀποκρύπτω) τὴν πόλιν ἐνεδρεύων ἀ—ψαι αὐτὸν [so, nicht αὑτόν!] 114,13

(ἀπολείπω) διαφέρων τοῦ ἀπολειφθέντος ἡμῖν ὑπὸ τῶν προγόνων 100 a,15

ἀπολογιζομένων τὰς εὐεργεσίας 31,13; ἀπελογίσαντο [71,6]; ἀ. τὴν τῆς θεᾶς—ἐπιφάνειαν καὶ τὰς—εὐεργεσίας 48,9; ἀ. διὰ πλειόνων τήν τε τῆς θεᾶς ἐπιφάνειαν καὶ τὰς χρείας 61,35; ἀ. [τὴν ἐπιφάνειαν] τῆς [θεοῦ κ]αὶ τὰς—εὐχρηστίας καὶ τὴν [φιλίαν 63,11; [τὴν προϋπάρχουσαν] ἡμῖν οἰκειότητα (κ)αὶ φιλίαν πρὸς Μά[γνητας ἀ. 73 b,5; ἀ—ξαντο τὰν—ἐπιφάνειαν καὶ τὰς—εὐεργεσίας 36,6; ἀ. τὰν ἐπιφάνειαν 32,14; ἀ. τάν τε—ἐπιφάνειαν καὶ τὰν οἰκειότατα—καὶ τὰς—εὐεργεσίας 44,11; ὅπως τὰς—μαντείας ἀ—σωνται 79,11; ἐπὶ τῶι] ἀ—ξασθαι ἀξίως τᾶς τε πό[λιος αὐτῶν καὶ τᾶς ἁμᾶς] πόλιος 72,36; ἀ—σάμενοι τὴν τῆς θεᾶς ἐπιφάνειαν 37,14; ἀ. τήν τε—ἐπιφάνειαν καὶ τὰς εὐχρηστίας 47,12; 54,10; [62,8]; ἀ. τήν τε τῆς θεᾶς ἐπιφάνειαν καὶ περὶ τῶν συνηντημένων εὐχαρίστων 53,18; ἀ—ξάμενοι διὰ πλειόνων τάν τε—ἐπιφάνειαν κὴ τὰς εὐεργεσίας 34,7 vgl. 25 b,; ἀ—ξ[αμένων 72,21; ἀπολογι]ξαμένων τάν τε—ἐπι[φ]άνεια[ν καὶ τὰς—ε[ὐχρηστίας 72,13; [ἐπὶ τῶ]ι—ἀπολελογίσθαι πε[ρὶ—62,32

καθὼς ἀπεμαρτυρεῖτο αὐτοῖς 91 c,4

(ἀπονέμω) ὅπως τὰς πρε[πούσας ἀ—ωσιν τῆι θείαι τιμάς 100 b,8; τὰς καταξίας θυσίας τε καὶ τιμὰς ἀ—ειν 100 a,18

τῆς ἀπονοίας τῶν ἐργαστηριαρχῶν 114,17

Κρήτης ἀπόνοσφι τραπέν[τες] (dicht.) 17,10

ἀποπεμφθέντες 23,13

ἀποπλέουσιν 20,15

ἁ ἀπόπλωσις τ(ῶ) Κύδαν(ο)τος ἐκ τᾶς νάσω (kret.) 105,90

ἀποστέλλειν θεωρούς 31,30; 32,29; 33,22; ἀ. θεωροὺς ἐμ Μαγνησίαν 35,24; ἀ. θιαρούς 44,18; ἀ. θεαρούς 34,22; ἀ. παρὰ τᾶς πόλιος θεωροὺς εἰς Μαγνησίαν ἐπὶ τὰν θυσίαν 45,31; ἀ. θεωροὺς καὶ θυσίαν ἐπὶ τὸν ἀγῶνα 48,18; ἀ. [εἰς Μαγνησ]ίαν τοὺς συνθύσοντας 72,33; ἀ. παῖδας—ἀ.—παρθένους 98,18. 19; ἀπέστειλεν ἄνδρας 101,20; ἀ—αν ἄνδρας 15 a,14; 61,18; τὸ ψάφισμα καὶ τοὺς ἄνδρας ἀ. 55,2; [ἵνα ἀποστείλωσι δικασ]τήριον 93 a,4; ἀποστεῖλαι 105,90; ἄνδρα ἀποστ]εῖλαι 90,24; ἀ. θεωρόν 50,45; ἀ. δικαστὰς καὶ γραμματῆ 15 a,10; τὰ ψηφίσ]ματα ἀ. 65 a,41; ἀποστείλαντος 15 a,9; 101,11; τῆς πα[τρίδος τῆ]ς ἀποστειλάσης 90,18; 103,60; τᾶς πόλιος τᾶς ἀ—ειλάσας 39,11; ἀποστείλαντες ἄνδρας 33,8; πρεσβευτὰς ἀ. [97,30]; πρεσβευτὰς ἀ. τοὺς δὲ αὐτοὺς καὶ ἐπαγγελτῆρας 36,4; ἀ. ψάφισμα καὶ τὸν ἁιρημένον 56,4; ψάφισμα ἀ. 57,5; ἀ. ψήφισμά τε καὶ πρεσβευτὰς 89,51 vgl. 65 a,7; 32,3; ἀπέσταλκε πρεσβευτὰς καὶ θιαρούς 44,8; ἀπεστάλκα]σιν πρεσβευτὰς 54,3; ἀ—κασι πρεσβευτὰς 61,30; ἀ ψήφισμα καὶ ἄνδρας 50,10; ἀφ—κασιν θεωρούς 37,11; ἀφ—κασιν ψήφισμά τε καὶ πρεσβευτὰς καὶ θεωρούς 87,6; ψάφισμα καὶ θεωροὺς ἀπεστάλκαντι (Phokis) 34,3; ἀφεστάλκαντι πρεσβευτὰς 46,3; περὶ θεωρίας, ὅπως ἀποστέλληται 56,31; θεωρία καὶ θυσία ἀ. 57,27; ἀ—εσθαι θεωρούς 47,24; 54,34; τοῖς ἀ—ομένοις θεωροῖς 47,20; τοὺς θεωροὺς τοὺς ἀ—ομένους ἐπὶ τὰς θυσίας 89,10; ἐν τῶι ἀπεσταλμένωι [ψηφίσμα]τι 15 b,10; τῆι ἀπεσταλμένη πρὸς αὐτοὺς ἐπι[σ]τολ[ῆ]ι 93 a,8; τὸ ψήφισμα—τὸ—ἀπεσταλμένον 101,57; οἱ ἀ—μένοι ὑπ' αὐτῶν θεωροί 47,21; τοὺς ἄνδρας τοὺς ἀ—μένους 47,8; τοὺς θεωροὺς τοὺς ἀ—μένους 50,6; τοὺς πρεσβευτὰς τοὺς ἀ—μένους 89,78; τοὺς ἀ—μένους—πρεσβευτὰς καὶ θεωρούς 87,23; ἀπεσταλμ—105,91; ἀπεσταλμεν—25 b,23; ἀπεστάλησαν 105,24; ἀποσταλῶντι 44,28. 30; ἀποσταλῆναι—ξένιον 101,61; ἀ.—ξένια [15 b,22]; 82,16; [86,19]; 97,68; ἀ. πρεσβείαν 97,5; ὁ ἀποσταλείς 39,32; [56,19]; 78,22; [τὸν—ἀ—έντα] 91 b,3; ἀ—εῖσα[ν ἐπιστολήν] zu 105,10; ἀ—έντες 89,66; οἱ ἀ. 58,9; 101,7; οἱ ἀ. πρεσβευταί 23,4; οἱ ἀ. θεωροί 89,29. 43; τοὶ ἀ. 57,13; τῶν ἀ—έντων 105,15; τοῖς ἀ—εῖσιν [15 a,6]; τοὺς ἀ—έντας 53,30; 59 a,11; ἁ θυσία ἀποσταλησεῖ 55,24; οἱ ἀποσταλησόμενοι—θεωροί 85,24

τῆς ἀποσ]τολῆς? 53,15; τῆς ἀ. τῶν ξενίων ἐπιμεληθῆναι 53,69; περὶ τῆς ἀ. (τοῦ θεωροῦ) καὶ τοῦ ἀναλώματος προγράψασθαι 50,17; στρατιωτῶν γραμμάτων τε ἀποσταλαῖς 105,71

(ἀποτάσσω) ἀφ' ὧν ὁ δῆμος ἀποτάξῃ πό[ρ]ω[ν 101,47; ἐκ τῶμ πόρων τῶν ἀποτεταγμένων εἰς τὴγ κατασκευὴν τοῦ θεάτρου 92 b,11

(ἀποτελέω) ἀ]πετέλεσεν τὰ διαλείποντα τῶν κ[ερκίδ]ων 211,3

λόγον ἀποτίθεσθαι τῶν προσόδων καὶ ἐξόδων 116,25; τὸ ἀντίγραφον εἰς τὰ ἀρχεῖα ἀπετέθη 304,7

(ἀπότομος) ποιήσαντα μονομαχιῶν ἡμέρας τρεῖς ἀποτόμους 163,10

ἁ[πόφ]ασις zu 105,2; τὴν ἀπό[φασιν τῶν δικασ]τῶν 93 a,21; διὰ τῶν ἀποφάσεων 93 c,5

(ἀποφέρω) ὃς ἀποίσει τὸ ψ[ήφισμα 90,34; δόγματα—τὰ ἀπενεχθέντα 61,7

ἀπεχρηματίσθη, ἀντίγραφον ἐν τοῖς ἀρχείοις 293,5

ὁ ἄππας 117,8. 11

ἀπροφασίστος φαίνεσθαι εἶναι φίλος (Accus.) 38,21

ἀρ—...? 56,28

(ἀρά) νόμοις ἱεροῖς καὶ ἀραῖς καὶ ἐπιτίμοις 105,33

ἀρᾶ]σθ[α]ι κοιν[ῆ]ι πάντα τὰ ἀγαθ[ὰ] Ἀ[ντιοχεῦσιν τε καὶ Μάγνη]σιν 80,15

(ἀργεννῆσιν) πτερύγεσσι σὺν ἀ. ἐγ μέλανος (dicht.) 17,17

ἀργυρίου 35,31; 44,62; 46,31. [42]; [59 b,21]; [87,27]; 105,100; ἀ—ω 20,16. 20; 31,36; ἀργύριον 92 b,6; 116,22; 163,15

ἐπ' ἀργ[ύρωι τε]θέντων 16,22

ἀργυροταμίαν γενόμενον 164,11

τῆς ἀρετῆς 351,3; τῆς—τῶν ἀνδρῶν ἀ. 101,30; ἀ. ἕνεκα 141,3; ἀ. ἕνεκεν 159,4; πάσης ἀ. ἕν[εκεν 158,11; ἀ. ἕνεκα καὶ εὐνοίας 5,19; 11,12; 155,3; ἀ. ἕνεκεν καὶ εὐνοίας 8,16; 94,5; 97,38; ἀ. ἕνεκεν καὶ δικαιοσύνης 101,25. 42; ἀ. ἕνεκεν καὶ ἐπιμελείας 101,37; ἀ.] ἕνεκεν καὶ τῆς πρὸς τοὺς θεοὺς εὐσεβείας 58,21; ἀ—ᾶς ἕνεκα καὶ εὐνοίας

γινο[μένων διὰ] παντὸς εἰς τὸ πλῆθος — εὐεργεσιῶν 100 b,$_{10}$; τῶν γ—ων ὑπ' αὐτῆς ἐπιφα[νῶς εὐεργε]τημάτων 62,$_{12}$; τῶν γ—ων καλῶν zu 105,$_{23}$; γ—ας (εὐεργεσίας) 44,$_{13}$; 46,$_{12}$; 48,$_{7}$; 142,$_{5}$; γ—ας (εὐχρηστίας) 39,$_{10}$; 43,$_{14}$; 47,$_{13}$; 54,$_{12}$; 58,$_{11}$; 62,$_{8}$; 63,$_{12}$; 72,$_{14}$; τὰς γ—ας ἀπὸ τῶν Μαγνήτων εἰς τοὺς Ἕλληνας εὐχρηστίας τε καὶ εὐεργεσίας 32,$_{15}$; τὰς γ—ας ὑπὸ τῶν προγόνων ἐν τοὺς Ἕλλανας εὐεργεσίας 34,$_{9}$; 35,$_{7}$; 36,$_{7}$; τὰς γ—ας ταῖς [Μά]γν[ησιν παρὰ τοῦ θεοῦ μαντείας 79,$_{10}$; τὰς γ—ας τιμάς 101,$_{84}$ vgl. $_{75}$; διὰ τὰ γ—α περὶ αὐτού[ς? 105,$_{68}$; αὐτοῖς ὁμόλογος γενηθῇ 93 b,$_{15}$; γ—θῆναι 105,$_{7.27}$; γ—θείς 105,$_{29.31.36}$; ἐκ τῆς ὑφ' ἑκατέρων γ—θείσης δ[ικαιολογίας 105,$_{25}$; ἐν τῆι γ—θείσηι ὁμολόγωι ἡμέραι zu 105,$_{25}$

γινώσκετε 91 b,$_{3}$; ἵνα — γινώσκωσιν ὡς — ἐστιν 100 b,$_{26}$; γινώσκοντι διὰ πλειόνων 103,$_{15}$; ἔγνω ὁ δᾶμος 52,$_{1}$; ἔγνωμεν 105,$_{25}$; γνόν?]τες χρῆσαι τὸν θεόν 52,$_{6}$; γ. ὅτι [89,$_{56}$]; [105,$_{40}$]; ἔγνωκα [23,$_{11}$]; ἐ]γ[νωσμένων τῶν καθόλου πρα]γμάτων 105,$_{56}$; γνω]στὸν δεῖγμα 114,$_{17}$

τῇ γλυκυτάτῃ πατρίδι 180,$_{24}$

γναφεύς 111,$_{6}$

γνησίως προνοήσαντα 188,$_{9}$

γνώμη 85,$_{2}$; 87,$_{1}$; 90,$_{8}$; 97,$_{30}$; 101,$_{7}$; 103,$_{3}$; 113,$_{3}$; 116,$_{1}$; γ—αι 15 a,$_{9}$; γ—ην ξυμβαλέσθαι τῆς βουλῆς εἰς τὸν δῆμον 37,$_{24}$; ἐνγράφους θέμενοι τὰς γ—ας 105,$_{4}$

(γονέων) διὰ τῶν γ. 193,$_{21}$

(γράμματα) τ[ὰ] παρατεθέντα ἡμῖν πε[ρὶ τούτω]ν γ. 105,$_{13}$; τὰ ἀποδοθέντα ἡμῖν ὑπ' ἑκατέρων γ. zu 105,$_{21}$; γ—ων ἀποστολαῖς 105,$_{71}$; ἀπεδείκ]νυον καὶ δι' ἑτέρων πλειόνων γ—ων 105,$_{43}$; ὅπως περὶ τούτων — γ—α δῶι 93 b,$_{20}$; κα]τατ[άξαι —] εἰς τὰ δημόσια γ. 103,$_{47}$; ἀναγράψαι εἰς τὰ κοινὰ γ. 33,$_{27}$

γραμματεύς 15 a,$_{20.22}$; 101,$_{10.84.[41]}$; 103,$_{45}$; 198,$_{8}$; 362,$_{4}$; γ—έως 15 a,$_{29}$; 61,$_{5}$; 85,$_{3}$; 87,$_{3}$; 100 a,$_{39}$; 101,$_{32.45.58}$; 113,$_{4}$; 116,$_{5}$; 170,$_{15}$; 171,$_{11}$; 173,$_{11}$; 175,$_{12}$; 193,$_{14}$; διὰ τοῦ — γ. 187,$_{8}$; μετὰ τοῦ γ. 50,$_{71}$; 98,$_{95}$; γ—έος 31,$_{2.3}$; [36,$_{2}$]; 169,$_{12}$; 174,$_{18}$; 184,$_{18}$; 185,$_{15}$; 186,$_{14}$; 239 a,$_{5}$; γ—εῖ 15 a,$_{7}$; 101,$_{6.60}$; γ—έα 37,$_{18}$; 100 b,$_{28.38}$; 101,$_{26}$; 103,$_{34}$; 104,$_{8.24}$; 116,$_{27}$; 199,$_{4}$; γ—ῆ 15 a,$_{11}$; 32,$_{39.48}$; 116,$_{28.33}$; γ—εῖς 197,$_{11}$; γ—έων 193,$_{11}$; 194,$_{7}$; μετὰ τῶν γ. 80,$_{[6.]16}$

(γραμματεύω) γραμματεύοντος 5,$_{6}$; 9,$_{5}$; 15 a,$_{3}$; 89,$_{7}$; 90,$_{3}$; 98,$_{3}$; γ—οντα 101,$_{45}$; γ—όντων 91 c,$_{3}$; ἐγραμμάτευε 2,$_{7}$; 4,$_{8}$; 6,$_{4}$; 10,$_{6}$; [11,$_{4}$]; 37,$_{2}$; γραμματεύσαντα 163,$_{12}$; 164,$_{4}$

(γραφεύς) τοῦ τῆς πόλεως (γρ)αφέως 364,$_{3}$; s. γροφεύς

γραφη — 93 e,$_{1}$

(γράφω) γραφόντων ῥητῶς 105,$_{58}$; ἔγραψα [22,$_{20}$]; ἐ—εν 47,$_{2}$; 60,$_{23}$; οὐκ ἐ—αν οὐθέν 105,$_{38}$; τὰ ἴσα γ—άτω ἰν τὰν θεωρίαν 38,$_{42}$; γ—αι ὑμίν 105,$_{96}$; [γ. πρὸς] τὸν δᾶμον 70,$_{12}$; γ. περὶ αὐτοῦ 91 b,$_{8}$; d,$_{8}$; περὶ πάντων τούτων γ. 44,$_{24}$; γ—αντος πρὸς τὴν πόλιν ἵνα κριθῶμεν 93 a,$_{2}$; γ—τες 105,$_{51}$; οἱ νομογράφοι οἱ ἰν ται ἐπὶ Λυκίνου ἐτείαι γ. 38,$_{45}$; γ. εἰς τοὺς νόμους 57,$_{37}$; γ. εἰσφερόντων ἐς τὰν βουλὰν καὶ τὸν δᾶμον 55,$_{22}$; τὸς ἀγῶνας τοσνῦν γραψάντων πὸς τὸς ἄλλος στεφανίτας 38,$_{49}$; γεγράφαμεν 18,$_{23}$; γεγράφ[ασι περὶ τῆς —] νήσου 105,$_{75}$; γεγράπφασι 101,$_{78}$; γραφομένου παρῆσαν 93 b,$_{5}$; τοῦ καρ]πίζεσθαι γραφ[ομένου κατὰ χώρας γεγεωργημένης 105,$_{81}$; τοῖς διὰ παντὸς γ—οις zu 105,$_{22}$; ὅσα γέγραπται 41,$_{15}$; 52,$_{35}$; καθότι γ. 99,$_{9}$; γεγραμμεν— 26,$_{17}$; περιορισμὸς γεγραμμένος οὕ[τως 105,$_{34}$; τὰ ἰν τοῖς νόμοις γ—α ἦν δίδοσθαι 38,$_{42}$; τῶν γ—ων 25 b,$_{12}$; 95,$_{1}$; τοῖς γ—οις 22,$_{11}$; 25 b,$_{5}$; 38,$_{10}$; 40,$_{11}$; 54,$_{10}$; 57,$_{17}$; 79,$_{13.18}$; [97,$_{47}$]; γ—οισι 52,$_{26}$; ὑπὲρ τῆς νήσου κατά τινων ὑπὸ Ἰτανίων γ—αις 105,$_{73}$; γ— [μένους ἀγῶ]νας 192 a,$_{1}$; τὰς τιμὰς τὰς ἐν τοῖς νόμοις γ—ας τοῖς νικῶσιν 50,$_{38}$; τὰ γ—α 15 b,$_{3.16}$; εἰς μόνα τὰ γ—α ἐν — τῷ ψηφίσματι 116,$_{28}$; εἰς ταῦτα πάντα τὰ γ—α 98,$_{68}$; τοῦ] δόγματος — τοῦ γραφέντος 105,$_{45}$; τὴν [ἐ]π[ιστ]ο[λὴν τ]ὴν γραφεῖσαν ὑπὸ — πρὸς — 93 a,$_{20}$; καὶ ἄλλην γραπτὴν εἰκόνα 102,$_{16}$

(γροφεύς) τὸν γροφῆ τᾶς βωλᾶς 41,$_{17}$; s. γραφεύς

γυμνασιαρχήσαντα ἐνιαυτὸν λαμπρῶς 163,$_{6}$; δίμηνον γερουσίας γ. 164,$_{6}$; γ. τετράμηνον τῆς πόλεως 164,$_{5}$; γ. τῶν πρεσβυτέρων 158,$_{2}$

(γυμνασιαρχικήν) ἐπονομάζοντα τὴν διανομὴν γ. 116,$_{24}$

γυμνασίαρχον 158,$_{7}$

(γυμνάσιον) θέντα πάλιν ἔλαιον ἐν τοῖς γ—οις 179,$_{31}$

γυμνικῶι (ἀγῶνι) 54,$_{34}$; γυμνικὸν (ἀγῶνα) 22,$_{2}$; 31,$_{22}$; 32,$_{8}$; 33,$_{14}$; 37,$_{9}$; 38,$_{15.34}$; 39,$_{18}$; 41,$_{8.13}$; 42,$_{10}$; 43,$_{18.28}$; 44,$_{8}$; 45,$_{16}$; 50,$_{21}$; 52,$_{15}$; 53,$_{9}$; 54,$_{7}$; 56,$_{15}$; 57,$_{9}$; 58,$_{7}$; 61,$_{28.[38]}$; 62,$_{[8.]29}$; [63,$_{9}$]; 79,$_{7}$; 82,$_{4}$; 85,$_{6}$; 86,$_{9}$; 87,$_{8}$ ἐν τοῖς συντελουμένοις γ—οῖς ἀγῶσιν 101,$_{19.35}$

τοὺς γυναικονόμους 98,$_{20}$

γυνή 266,$_{2}$; γυναικός [83,$_{6}$]; 288 b; 298,$_{7}$; 302,$_{5}$; γυνεκός 307,$_{1}$; γυναῖκα 140,$_{2}$; 158,$_{3}$; 161,$_{11}$; γυναῖκαν 145,$_{9}$; γ—ῶν 81,$_{5}$; 98,$_{18}$; 100 a,$_{24}$; πρώτη τῶν γ. 158,$_{6}$; σὺν γ—ξὶ καὶ τέκνοις τοῖς τούτων 100 a,$_{20}$; γ—κας 17,$_{9}$; 20,$_{23}$

(δαμιοργεῖον) καλέσαι ἐπὶ ξένια εἰς τὸ δ. 56,$_{34}$

ἐπὶ δαμιοργῶν 36,$_{1}$; τοὺς δ—ούς 39,$_{34}$

δαμοκρατίαι πολιτεύ[εσθαι 65 a,$_{11}$; b,$_{8}$

δαμοκ]ρατίας γενομ[ένας 105,$_{89}$

δᾶμος u. s. w. s. δῆμος

(δαμόσιος) τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῖς — δαμόσια 65 a,$_{27}$; b,$_{20}$; s. δημόσιος

(δαπάνην) τὴν ἐσομένην δ. 66,$_{8}$; 101,$_{88}$

(δαπάνημα) τὸ γινόμενον δ. χάριν τῆς ἀναγραφῆς 100 b,$_{25}$; τὰ γενόμενα εἰς ταῦτα δ—ατα 68,$_{4}$

δάσασθαι (βῶλομ) (dicht.) 17,$_{22}$

δάφνης στεφάνοις 100 a,$_{30}$; δάφνας στεφάνωι 34,$_{23}$

(δεῖγμα) τῆς ἀπονοίας τῶν ἐργαστηριαρχῶν γνωστὸν δ. 114,$_{18}$

(δείκνυμι) δείξει (dicht.) 17,$_{41}$; ἔδειξαν 72,$_{15}$

δει]νῶς 22,$_{16}$

δεκαπέντε 36,$_{90}$

(δέκατος) τέταρτος [καὶ δ.] 16,$_{25}$; δεκάτηι 5,$_{3}$; 11,$_{2}$

δεκατρεῖς 92 b,$_{19}$

δέομαι 359,$_{1}$; ἐὰν τινος δέωνται 48,$_{25}$; ταῖς δεηθείσαις τῶν πόλεων 53,$_{49}$

(δεσπότης) παντὸς ἀνθρώπων ἔθνους ἀγαθὸν δ—ην 201,$_{7}$; τὸν γῆς καὶ θαλάσσης δ—ην 197,$_{3}$

(δεύτερος) δ—ηι 4,$_{4}$; 6,$_{2}$; δ—αι 15 a,$_{4}$; 86,$_{9}$; τοῦ μηνὸς τοῦ Ἀ. τῆι δ—αι 100 b,$_{10}$; πρῶτα μὲν — δεύτερον (dicht.) 181,$_{5}$; τὸ δ—ον 103,$_{69}$; νικήσας τὸ δ. 93 a,$_{26}$ vgl. 180,$_{18}$; στεφανηφορήσας τὸ δ. 207,$_{2}$; στρατ]αγέοντος τὸ δ. 91 c,$_{2}$; ἐπὶ Μελεάγρου τὸ δ. 110 a,$_{1}$

(δέχομαι) (τὰς τιμάς) [δέχεται] 97,$_{24}$; δέχεσθαι 81,$_{5}$; δ. τὸν ἀγῶνα 35,$_{21}$; 46,$_{28}$; [δέχεσθαι?] τήν τε ἀσυλίαν — καὶ τὴν καθιέρωσιν καὶ τὰς θυσίας καὶ τὸν ἀγῶνα 50,$_{32}$; δ. (θυσίαν καὶ ἀγῶνα) 36,$_{18}$; [δ. τὰς τ]ῆς Ἀρτέμιδος τιμάς 62,$_{21}$; δ. τάς τε σπονδὰς καὶ τὰς θυσίας καὶ τὸν ἀγῶνα 37,$_{28}$; δ. παρ' αὐτῶν ταίς τε θυσίας καὶ τὸν ἀγῶνα 52,$_{26}$; δέδεκται 61,$_{67}$; δε]δέχθαι τὴν ἐπ[αγγελίαν 83,$_{7}$; δ. δὲ] τὴν θυσίαν καὶ τὴν πανήγυριν καὶ τοὺς ἀγῶνας 85,$_{16}$

(δέω) ἃ δεῖ εἰσπράσσειν αὐτόν — καὶ ἃ δεῖ ἀναλίσκειν 116,$_{32.\,33}$; ποιεῖ ἃ δ. τοὺς φίλους 65 a,$_{18}$; b,$_{8}$; τί δεῖ δίδοσθαι 38,$_{13}$; ὃν δ. καταχωρισθῆναι 14,$_{6}$; δεῖν mit acc. c. inf. 44,$_{18}$; 61,$_{21}$; 89,$_{16}$; 97,$_{4}$; εἰς τὸν καιρὸν τὸν δέοντα 44,$_{20}$; τὰ δέοντα 58,$_{37}$

(δή) περὶ δὴ τούτων 47,$_{17}$; 48,$_{14}$

τὸν δη . . . . μενον 97,$_{25}$

δηλοῦντες] τὰν — ἰκειότατα 25 b,$_{5}$; δ. [τὰ ἐψηφισμένα καὶ τὰς — εὐ]χρηστίας 58,$_{11}$; δ. αὐτοῖς διότι — πράξουσιν 97,$_{21}$; δεδ]ήλωκεν ὅτι 105,$_{89}$; μέχρι τοῦ δηλουμένου διὰ τοῦ δόγματος 105,$_{64}$

δημ — 24,$_{4}$

δημαρχικῆς ἐξουσίας 168,$_{4}$; 169,$_{4}$; 170,$_{6}$; 171,$_{5}$; 173,$_{6}$; 174,$_{7}$; 175,$_{7}$; 187,$_{4}$; 256,$_{9}$

δῆμος 15 b,$_{9}$; 18,$_{7}$; 19,$_{7}$; 50,$_{18.\,25}$; 53,$_{6.\,62}$; 59 a,$_{7.\,[28]}$; b,$_{8}$; 61,$_{10.\,68.\,97}$; 62,$_{14.\,[21]}$; 63,$_{17.\,20}$; 73 a,$_{7}$; b,$_{9}$; [75,$_{15}$]; 79,$_{2.\,21}$; 80,$_{11}$; 81,$_{12}$; 85,$_{25}$; 86,$_{11}$; 87,$_{14}$; 90,$_{16.\,25}$; 92 a,$_{7.\,8}$; 93 a,$_{1.\,26}$; 97,$_{11.\,61.\,70}$; 101,$_{16.\,[36.]\,41.\,45.\,47.\,74}$; 103,$_{1}$; zu 105,$_{21}$; 113,$_{17}$; 123,$_{1}$; 124,$_{1}$; 127,$_{1}$; 129,$_{1}$; 131,$_{1}$; 132 a,$_{1}$; b,$_{1}$; 133,$_{1}$; 135,$_{2}$; 137,$_{1}$; 138,$_{1}$; 139,$_{1}$; [141,$_{1}$]; 143,$_{1}$; 146,$_{1}$; 147 a; b; 148,$_{1}$; 150,$_{2}$; 151,$_{1}$; 152,$_{1}$; 153,$_{1}$; 156,$_{9}$; [158,$_{1}$]; 160,$_{1}$; 161,$_{1}$; 162,$_{1}$; 164,$_{1}$; 165,$_{1}$; 166,$_{1}$; 167,$_{2}$; 169,$_{7}$; 170,$_{10}$; 171,$_{8}$; 173,$_{8}$; 174,$_{10}$; [178,$_{1}$]; 184,$_{9}$; 185,$_{10}$; 186,$_{9}$; 187,$_{8}$; 188,$_{1}$; 190,$_{1}$; 191,$_{1}$; [200,$_{1}$]; 202,$_{14}$; 215 a,$_{3}$; 371; 372; [377,$_{1}$]; δᾶμος 15 a,$_{24}$; 26,$_{24}$; 40,$_{16}$; 43,$_{20}$; 45,$_{12}$; 46,$_{24}$; 52,$_{1.\,22.\,37}$; 55,$_{6}$; 56,$_{21}$; 57,$_{21}$; δήμου 18,$_{17}$; 19,$_{16}$; 23,$_{6}$; 37,$_{7}$; 48,$_{3.\,23}$; 50,$_{9}$; 53,$_{11.\,21.\,36.\,67}$; 54,$_{26}$; 59 a,$_{15}$; 61,$_{12.\,80}$; [62,$_{31}$]; [63,$_{13}$]; 66,$_{4}$; 68,$_{6}$; 71,$_{8.\,13}$; 82,$_{7.\,15}$; 83,$_{11.\,12}$; 85,$_{2.\,11.\,12.\,23}$; 86,$_{17}$; 87,$_{3.\,17.\,26}$; 89,$_{19.\,29.\,30.\,32.\,58.\,59.\,63.\,67}$; 90,$_{[8?]\,9.\,19.\,38}$; 92 b,$_{7}$; 93 a,$_{5.\,12}$; b,$_{8.\,10.\,21}$; 97,$_{7.\,13.\,35}$; 100 a,$_{19}$; b,$_{15}$; 101,$_{8.\,12.\,20.\,27.\,31.\,54.\,58.\,72}$; 103,$_{9.\,[37.\,48]}$; 104,$_{25}$; zu 105,$_{9}$; 113,$_{4}$; 139,$_{8}$; 154,$_{3}$; 156,$_{10}$; 169,$_{12}$; 170,$_{16}$; 171,$_{11}$; 198,$_{12}$; 199,$_{4}$; Δήμου 208,$_{3}$; δάμου 15 a,$_{[9.]\,15}$; 35,$_{3}$; 40,$_{10}$; 42,$_{1}$; 55,$_{2.\,16.\,24}$; 57,$_{18.\,27}$; 72,$_{11}$; δήμωι 2,$_{9}$; 3,$_{5.\,8}$; 4,$_{10}$; 5,$_{10.\,18}$; 6,$_{6.\,18}$; 7 c,$_{[21.]\,24.\,26}$; [d,$_{32}$]; 9,$_{8.\,15}$; 10,$_{8.\,16}$; 11,$_{6.\,9.\,11}$; 12,$_{3}$; 15 a,$_{6}$; b,$_{8.\,[9]}$; 18,$_{2}$; 19,$_{2}$; 22,$_{2}$; 23,$_{3}$; 47,$_{2.\,18}$; 48,$_{14}$; 49,$_{1.\,7}$; 50,$_{2.\,32}$; 53,$_{16}$; 58,$_{20}$; 61,$_{46}$; [62,$_{18}$]; [63,$_{20.\,21}$]; 73 a,$_{2}$; b,$_{12.\,16}$; 81,$_{5}$; [85,$_{2}$]; 86,$_{3}$; 87,$_{[1.]\,4}$; 89,$_{71}$; 90,$_{22.\,31}$; 92 b,$_{6.\,9}$; 93 a,$_{15}$; b,$_{[3.]\,18}$; [94,$_{4}$]; 97,$_{9.\,21.\,31.\,49.\,65.\,68.\,71}$; 98,$_{10.\,12}$; 99,$_{13.\,19}$; 100 a,$_{11.\,16.\,21}$; b,$_{18}$; 101,$_{6.\,7.\,17.\,64.\,66.\,73}$; 103,$_{20.\,29.\,36.\,71.\,77}$; [106,$_{6}$]; 133,$_{7}$; δήμῳ 113,$_{19.\,21}$; 179,$_{15}$; Δήμωι 205,$_{3}$; 206,$_{1}$; 207,$_{2}$; τ(ῶι) δή[μω](ι) 13,$_{9}$; δή(ι)μωι 97,$_{7}$; δάμωι 15 a,$_{8.\,12.\,28}$; 32,$_{20}$; 40,$_{[2.]\,5.\,9.\,14}$; 41,$_{9}$; 45,$_{25}$; 46,$_{23}$; 52,$_{26}$; 55,$_{2}$; 56,$_{24}$; 70,$_{20}$; [72,$_{25}$]; 91 [b,$_{2}$]; d,$_{2}$; δῆμον 2,$_{13.\,[20]}$; 3,$_{13}$; 4,$_{24.\,25}$; 5,$_{14.\,20.\,24}$; 6,$_{10}$; 9,$_{12}$; 10,$_{[13.]\,26}$; 11,$_{13.\,19}$; 12,$_{6}$; 22,$_{14}$; 37,$_{13.\,25.\,26.\,31}$; 48,$_{19.\,25}$; 50,$_{5.\,13.\,45}$; 53,$_{24.\,25.\,29}$; [54,$_{29}$]; 58,$_{11}$; 59 a,$_{[14.]\,19}$; b,$_{15}$; 61,$_{20.\,30.\,61}$; 62,$_{2.\,[7.\,13.]\,18}$; 63,$_{11.\,15}$; 73 b,$_{2}$; 79,$_{[12.]\,14.\,17.\,34}$; 80,$_{9}$; 85,$_{10.\,[14]}$; 86,$_{14}$; 87,$_{18}$; 89,$_{22.\,41.\,62.\,72}$; 92 b,$_{9}$; 93 [a,$_{12}$]; b,$_{14.\,16.\,25.\,28}$; 94,$_{3.\,[7]}$; 97,$_{39}$; 101,$_{2.\,3.\,18.\,31.\,30.\,55.\,[65\,a.]\,70}$; [102,$_{6}$]; [104,$_{17.\,22}$]; zu 105,$_{20}$; 114,$_{3}$; 138,$_{4}$; [155,$_{4}$]; 366,$_{2}$; δᾶμον 31,$_{19}$; 35,$_{17.\,18}$; 36,$_{14.\,15}$; 46,$_{7.\,19.\,26}$; 52,$_{16}$; 55,$_{21}$; 56,$_{17}$; 57,$_{10.\,16}$; 70,$_{13}$; 72,$_{27}$; ὦ δῆμε μεγάσθενες (dicht.) 215 a,$_{28}$; ὁποτέρων τούτων δήμων 93 b,$_{20}$

(δημόσιος) ἀναγράφειν τὸ ψήφισμα ἐν τῷ δημοσίῳ 50,$_{70}$; ἀπὸ τῆς παραστάσεως τῶν δη[μοσίων 50,$_{64}$; ἐκ τῶν δ—ων πραγμάτω[ν πίστε]ως τε τῆς ἰδίας 93 b,$_{17}$; κα]τατάξαι ε[ἰς τὰ δημόσια γράμματα 103,$_{15.\,47}$

δηνάρια πεντακισχείλια 164,$_{9}$; vgl. Register IX

ἐς τὰν δη[ρά]δα 105,$_{37}$; ἐν τά[ν δ.] 105,$_{33}$

διὰ τοῦ ἀξιώματος 105,$_{108}$; δ. τῶν ἀποφάσεων 93 c,$_{3}$; δ. τοῦ ἀρχιερέως καὶ γραμματέως 187,$_{8}$; ὁ ἱερεὺς δ. βίου 157 b,$_{14.\,19}$; ἱέρειαν — δ. βίου 158,$_{9.\,[10]}$; δ. τῶν γονέων 193,$_{21}$; τοῦ δηλουμένου δ. τοῦ δόγματος 105,$_{64}$; δ. ἐργεπιστάτου 251,$_{2}$; (ἀπεδείκνυον) καὶ δι' ἑτέρων 105,$_{43}$; διὰ πέντε ἐτέων 31,$_{20}$; 45,$_{11}$; 52,$_{18}$; 57,$_{8}$; δ. πέντε ἐτῶν 50,$_{18}$; 53,$_{8}$; 56,$_{12}$; 63,$_{8}$; 87,$_{10}$; ἀπογραψαμένου τοῦ δήμου δ. Εὐφήμου 156,$_{10}$; δ. Ζυγοῦ 121,$_{12.\,16}$; δ. τῶν θεοπρόπων 215 a,$_{30}$; δ. λευκωμάτων 105,$_{74}$; δι' ἧ[ς 105,$_{81}$; δι' ὧν 103,$_{74}$; διὰ παντός 56,$_{21}$; [100 b,$_{10}$]; zu 105,$_{22}$; δ. πενταετηρίδος 18,$_{15}$; 19,$_{7}$; 44,$_{7}$; 61,$_{26}$; vgl. 82,$_{8}$; γινώσκοντι δ. πλειόνων 103,$_{75}$; ἀπολογίζεσθαι δ. πλειόνων 34,$_{7}$; 61,$_{35}$; γενέσθαι τὰν διάλυσιν δ. τῶν — πρεσβευτᾶν 65 b,$_{22}$; δ. προγόνων 15 a,$_{12}$; 53,$_{22}$; 97,$_{13.\,36}$; τῶν δ. προγόνων ἀπὸ τῆς ἀρχῆς γεγενημένων zu 105,$_{28}$; τὰν δ. προγόνων ὑπάρχουσαν οἰκειότατα 34,$_{6}$; δ. τῶν προγεγραμ[μένων 93 c,$_{8}$; δ. τέλεος 91 c,$_{6}$; δ. τοῦ τοιούτου τρόπου 105,$_{82}$; διά τε τῶν χρησμῶν καὶ δ. τῶμ ποιητᾶν καὶ δ. τῶμ ψαφισμάτων 35,$_{8}$; 36,$_{9}$; 44,$_{14}$; vgl. 46,$_{13}$; δι' αὐτῶν — εὐσύνοπτον ὑπῆρχεν 105,$_{75}$; διὰ τῶν — χ[ωρο]γραφιῶν εὐσύνοπτον ἦ[ν] 105,$_{42}$; δ. τοῦ 105,$_{80}$; δ. τῆς 105,$_{77}$

[διὰ τὰ] γεγο[ν]ότα⟨ν⟩ ἀγαθ(ά) 73 b,$_{12}$; δ. τίνα αἰτίαν 93 c,$_{10}$; διὰ τὴν τοῦ ἤθους κόσμιον ἀναστροφὴν 165,$_{5}$; δ. τὴν — ἀρετὴν 129,$_{3}$; 142,$_{2}$; δ. τὴν — ἀρετὴν καὶ σωφροσύνην καὶ τὰς — φιλοτειμίας 160,$_{3}$; τὰς ὁδῶ τὰς ἀγώσας δι' Ἀτρῶνα 105,$_{45}$; διὰ τὰ γεγενημένα 105,$_{68}$; δ. τὸ — [εὐσεβῶς δι]ακεῖσθαι 73 a,$_{8}$; [δ. τ]ὸ διόρθωμα 90,$_{9}$; δ. τὸ ἐνεστάσθαι 105,$_{8}$; δ. τὰς — εὐεργεσίας 142,$_{2}$; δ. τὴν εὔνοιαν 18,$_{18}$; δ. τὴν — εὔνοιαν καὶ ἀρετὴν 351,$_{5}$; δ. τὴν — εὐσέβειαν 351,$_{7}$; δ. τὴν εὐσέβειαν καὶ τὴν — ἀρετὴν 59 a,$_{12}$; διά τε τὸ ἦθος καὶ τὴν ἰς τὴν πόλιν αὐτοῦ κόσμιον ἀναστροφὴν 179,$_{3}$; δ. τὸ διειληφέναι 53,$_{61}$; δι' ὃν 215 a,$_{9}$; διὰ ταῦτα 63,$_{4}$; 115 a,$_{16}$; δ. τὴμ παρά[κλησιν 16,$_{32}$; δ. τὸ πάτριον 61,$_{60}$; δ. τὸ προαιρεῖ[σθαι 73 a,$_{6}$; διά τε τὴν — σεμνότητα καὶ τὴν — εὐγένειαν 163,$_{3}$; δ. [τὸ σ]υμβεβηκός 105,$_{90}$; δ. τὴν — ὑπεροχὴν 129,$_{4}$; δ. τὸγ χρησμόν 17,$_{24}$; δ. χρησμούς 16,$_{22}$; δ. τὴν — 114,$_{3}$; δ. τὰς — 152,$_{3}$

(διαγορεύω) παρὰ τὰ διηγορευμένα 114,$_{11}$

(διάγραμμα) καθότι τὸ παρατεθὲν ἡμῖν δ. [περι]εῖχεν 105,$_{80}$

τὴ]ν διαγραφὴν καθ' ἣν ἐπρίατο 99,$_{24}$

(διάγω) δ—ηι 6,$_{21}$; δ—ηται 11,$_{16}$

δι[αγωγ]ὴν 9,$_{19}$

τῶν διαδικαζομένων ἀφ' ἑκατέρας πόλεως zu 105,$_{27}$

(διάθεσις) τὴν ὑπὲρ θεῶν μου δ—ιν ἀφανίζεις 115 a,$_{18}$

ἀπαρχὰς καὶ ξένια 53,30; δίδωσθαι — εἴς τε ἐναρχὰν καὶ ἐφέστιον καὶ ξένια 52,31; τὸ διδόμενον παρὰ τῆς πόλεως ἐφ' ἑκάστῃ ἡμέρᾳ ἐλαίου 116,11; [δέδοται] 104,16; δ—σθαι 2,14; 3,12; 4,17; 5,21; 6,14; [7 c,26]; 9,15; 10,16; 11,13; 12,6; 91 c,10; 104,12; 113,21; ὅς ἂν — δεδομένος ᾖ 93 b,28; ἥν τι — δ—ον 105,111; τὰς δ—ας τιμάς 91 d,9; 97,53. 73; ἐδόθη — θῦσαι — καὶ τᾶι θεᾶι ὅσον — διδοῦσι — καὶ ξένια 38,54; ἐδόθησαν 215 a,21; δοθῆι (τὰ ἆθλα καὶ τίμια) 57,34; ὅπως κριτήριον δοθῇ 93 b,14; δ. — [πολιτεία] 103,28; δοθῆναι 16,8; 60,23; [85,21]; δοθῆμεν ἐνεκέχειρα τοῖς ἐπαγγέλλονσι 40,17; δοθείσ[η]ς 105,21; Παναθήναια τὰ πρῶτα δοθέντα εἰσελαστικὰ ὑπὸ θεοῦ Ἀδριανοῦ 180,10

σαφῶς διειρ[γόντων τὴν — χώραν καὶ τὴν — 105,39

(διετία) γενόμενον ἐπὶ τῶν ἐπι — πηγῶν δ—αν 164,12

δίζησθε — εἰ λώϊόν ἐστιν (dicht.) 17,19

τῆς διην[εκοῦς εὐνοίας] 130,3

(δικάζω) τὰς δίκας ἐδίκασαν ὀρθῶς 15 a,19; τῶν δικῶν ἃς ἐ—αν 101,11; κεχειροτονημένων — δικάσαι Κρησὶν κα 105,9; δικάσαντα ἴσως καὶ δ[ικαίως 101,14

τῶν δικαιολο[γ]ηθέντων 93 a,22

τῆς δικαιολογίας 105,4; ἐκ τῆς ὑφ' ἑκατέρων γενηθείσης δ[ικαιλογίας 105,25; δ—ᾳ 105,66

(δίκαιος) ὅσον ἂν καλὸν καὶ δ—ον φαίνηται 93 b,27; ποιούμενοι τὰς κρίσεις ἀπὸ τοῦ δ—ου 101 a,12; χάριν τοῦ μ[η]θενὸς ὑσ[τ]ερῆσαι δ—ου μηθένα 105,9; τὰ δ—ογ 32,32; δ—αν (ἀποδιδόναι) χάριν τῆι εὐεργέτιδι 31,22; 38,33; 52,15; 53,10; 61,29; ὅπως — προιστῶνται τῶν δ—ων 90,21; ὑπὲρ τῶν τῆς πατρίδος δ. 93 a,16; τὰ δ—α 11,10; δικαίως 15 a,19; 90,17; 101,11. 16; 104,11. 20

δικαιοσύνης 103,78; μετὰ τῆς — δ. 93 a,11; ἀρετῆς ἕνεκεν καὶ δ. 101,26. 42; [τῆι] π[ρὸς ἅπαντας ἀνθρώ]πους δ—ηι zu 105,19; δ—ην 101,68

(δικασπολίαις) ζαθέῃσι δ. περίβωτος (dicht.) 202,2

δικαστήριον 93 a,21; ἐπὶ τ]ὴν αἴτησιν τοῦ δ—ου 93 a,6; ἐπὶ Μυλασέ]ων δ—ου 93 a,21; ἵνα ἀποστείλωσι δικασ]τήριον 93 a,1; εἰς τὸ καθ' ἑξάμηνον παραγινόμενον δ. 99,16

(δικαστής) δικασταί 90,19; 93 a,2; 101,9. 39; δ—ῶν 15 a,29; 93 a,22; 101,58; τὴν ἀπό[φασιν τῶν δικασ]τῶν 93 a,21; περὶ τὴν ἐ(ξ)αποστολὴν τῶν δ. 101,36; δ—αῖς 15 a,7; 101,6. 67; δ—άς 15 a,12. 14. [30]; 93 a,9; 104,18. 26. [29]

τῶν δικαστοφυλακησάντων ἀνδρῶν 93 a,23

δίκην ὑποσχεῖν 114,5; τῶν δικῶν 101,11; περὶ τῶν δ. 90,11; τὰς δίκας ἐδίκασαν 15 a,19

δίμηνον 164,6

διό 31,19; 32,42; 38,29; 103,19. 80

(διοίκησις) ἐκ τῆς διοικήσεως 53,71; 97,26; περὶ τῆς τῶν Εἰσιτηρίων δ. 100 b,33; μερίσαι τὸ ἀνήλωμα τὸν ταμίαν καὶ τοὺς ἐπὶ τεῖ διοικήσει 37,11; ἐπὶ τὰν δ—ιν τᾶς πόλιος 57,35; εἰς πόλεως δ—ιν 89,56; 94,11; 98,62; τὰς ἐνιαυσίους τῶν τε[ταγμέν]ων διοι[κ]ήσεις 105,34

(διόρθωμα) διὰ τ]ὸ δ. τὸ κυρωθὲν ὑπὸ τοῦ δήμου 90,9

διότι 39,20. 36; 44,21; 50,14; 61,51; [65 a,17; b,9]; 89,27. 30; δηλοῦντες — δ. — πράξουσιν 97,21; ἀποκρίνασθαι δ. 103,49; ἀποκριθῆναι δ. 101,74

δίς 149 b,8. 9. 10. 11 ?; 193,15; ἱέρειαν γενομένην δ. κατὰ τὸ ἑξῆς 161,7; Ἴσθμια δ. 181,15

δισχίλιαι ἑκατὸν δεκατρεῖς 92 b,19

διχομ?]ηνίης 1,4; δ—ηι 2,4

δόγμα [93 b,1]; δ. τᾶς συγκλήτου 72,8; τοῦ δ—τος περιέχοντος 105,22; ἐκ τοῦ] δ—τος 105,45; διὰ τοῦ δ—τος 105,64; [ἀναγράφειν] τὸ δ—α 39,35; 91 a,12; 93 a,19; καταχωρίξαι εἰς τοὺς νόμους τὸ δ. τῶν Ἀχαιῶν 39,41; κατὰ τὸ τῆς συγκλήτου δ. 93 b,13 vgl. zu 105,16; καθότ[ι καὶ τ]ὰ [π]αρα[τεθέντ]α ἡμῖ[ν ἐφ' ἑτέρων δ—ατα π]εριεῖχεν 105,35; δ. ἐκκλησίας κυρίας τὰ ἀπενεχθέντα 61,6

δεδογματισμένοις 93 a,8

δοκεῖ τεῖ βουλεῖ 37,25; ἔδοξεν 20,8; 93 b,18. 22; 105,32; 113,3; οὕτως ἔ. 93 b,14; οὕτως ἔ. ὅπως 93 b,25; ἀκολούθως ἔ. [44,45; 65 b,31]; ὁμοίως ἔ. 61,100; ἔδοξε τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι 2,8; 3,8; 4,9; 5,10; 6,5; 7 c,21; d,33; 9,8; 10,7; 11,5; [13,8]; 46,23; 48,14; 49,1; 50,3; 55,1; 98,16; 100 a,11; 101,7; 103,71; ἔ. τῶι δήμωι [15 a,8]; 40,14; 45,26; [85,2]; [86,3]; [87,1]; [97,49]; 101,64; 103,19. 36; ἔ. τῆι ἐκκλησίαι 42,10; 61,10; ἔ. τᾶι συγκλήτωι 72,7; ἔ. τῶι κοινῶι 20,2; 89,10; ἔ. Κνωσίων τοῖς κόσμοις καὶ τᾶι πόλι 67,10; ἔ. Γορτυνίων τοῖς κόρμοις καὶ τᾶι πόλει 65 a,32; b,24; ἔδοξεν τῆι πόλει 33,3; ἔ. τῷ συστήματ(ι) 116,3; † ἔδοξ' ὑμῖν 359,4; κατὰ δόξαντα καὶ ψηφισθέντα τῇ τε βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ 179,32; δεδόχθαι 25 b,15; 32,20; 34,17; 39,27; 42,14; 44,20; 50,5; 57,20; [65 a,10]; 70,12; 79,33; 85,14; 87,14; [89,48]; [91 c,8]; 103,40. 80; 116,16; δ. τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι 5,17; 47,17; 49,6; 53,23; 61,48; [63,19]; 73 b,12; 81,5; 93 a,15; 98,31; 100 a,21; 101,17; 113,16; δ. τῆι βουλῆι 31,26; 37,22; 79,22; 83,7; δ. τῶι δήμωι 3,8; 6,13; [7 c,25]; [9,14]; 10,15; 11,11; 12,8; 15 a,26; b,8; 41,9; 50,32; 52,23; 56,21; 58,20; 62,17; 72,25; 89,70; 90,21; 92 b,9; 94,4; 97,7. 34. 68; 101,73; 103,20; δεδόχθαι τᾶι ἐκκλησίαι 36,12; δ. τῶι κοινῶι 54,22; 89,23. 39; δ. τῆι πόλει 33,16; 35,10; τὰ δεδογμένα 28,3; 32,34; 91 a,13; κατὰ τὰ δ. τῶι κοινῶι 89,12; τοῦ ψαφίσματος τοῦ δοχθέντος τῶι δάμωι 40,8

(δοκιμάζω) ἀνὴρ δεδοκιμασμένος τοῖς θείοις κριτηρίοις τῶν Σεβαστῶν ἐπί τε τῇ τέχνῃ κτλ. 113,9

(δόλος) ἀμυνομένοισι καὶ οὐκ ἄρχουσι δόλοιο (dicht.) 17,34

δόμος ὄλβιος (dicht.) 17,22; δ—ν 17,40

δοξ— 105,71

(δόξα) ἕνεκεν εὐφημίας καὶ δόξης 53,45; δόξηι 131,2; 138,5; εἰς δόξαν ἀνίκοντα (τᾶι) πόλει 46,16; πρὸς δόξαν 59 b,7

(δόρπον) κα]λέσαι δὲ αὐ[τ]οὺς ἐπὶ τ]ὸν δ]όρπ[ον τὸ]ν ἀποδεδειγμένον [ὑ]πὸ τοῦ [δ]ήμου 82,11

(δόρυ) δόρατι κρατήσαντες 105,108

(δόσιν) ἀργυρίου δ. 105,106; τὴν τῆς πόλεως δ. κοσ(μ)εῖν 116,15

δούλης 311,1; δοῦλοί τε καὶ δοῦλαι 100 a,21

δούλου 241; 311,2; δ—ωι 115 a,1; δ—οί τε καὶ δ—αι 100 a,30

δράματι 88 a,1. 3; c,3; d,3; e,3; g,3; οἵδε ἐνίκων τὸν ἀγῶνα τῶν Ῥωμαίων ποιηταὶ καινῶν δ—ων 88 a,2; b,2

δραχμὴν μίαν 99,16; δ—αί 8,10. 13. 17. 25. 32; δ—ῶν 81,11; 85,23; δ—άς 8,8. 12. 16. 21. 23. 26. 31; 31,35; 33,20; 36,20; 41,32; 57,31; 60,25; 73 a,19; 78,25; 80,23; 82,11; 85,22. 27; 87,20. 27; [99,13. 17]; ἱερὰς δραχ. ₸ 100 b,35

(δύναμαι) ὅσον δυνήσεται — κοσμεῖν 116,14; ἠδυνήθησαν 93 c,3

κατὰ δύναμιν 100 b,40; κατὰ δ. τὴν ἰδίαν 100 b,7; κατὰ δ. οἴκου 100 a,14; κατ' οἴκου δ. 100 a,9; (ἐπὶ σωτηρίαι) τῶν δ—εων 86,17

(δυνατός) ὅσον] ἦι δ. ὁ δῆμος 59 b,$_{6}$; καθὼς κα δ—όν ἦι τᾶι πόλει 72,$_{35}$; εἴ κα δ. ἦ τᾶι πόλει 44,$_{30}$; κατὰ τὸ δ. 116,$_{15}$

δύο 16,$_{2}$; θεωροὶς δ. ἐξ ἁπάντων τῶν πολιτᾶν 52,$_{38}$; πρεσβευτὰς δ. 89,$_{40}$; 97,$_{8}$; στάλας δ. 36,$_{20}$; [91 a,$_{13}$]; στατῆρας δ. 30,$_{1}$

(δυσμή) εἰς τὴν παραστάδα τὴν ἀπὸ δ—ῆς τῆς στοᾶς τῆς βορεί[ας 100 b,$_{22}$

(δώδεκα) πρὸς τῶι βωμῶι τῶν δ. θεῶν 98,$_{41}$; ξόανα πάντων τῶν δ. θεῶν 98,$_{42}$

τῆι δωδεκάτηι (τοῦ Ἀρτεμισιῶνος) 98,$_{34.47}$

ἐάν 7 b,$_{13}$; 48,$_{25}$; 293,$_{3}$; ἐάν — μὴ 93 b,$_{15}$; 100 b,$_{38.41}$; ἂν — τις — — ἐὰν δέ τις 114,$_{16.18}$; ἐάμ 16,$_{20}$

(ἐαρημένος) πρὸς πάντας τός καὶ ἀμὲ ἐ. 38,$_{22}$

(ἑαυτοῦ) τὴν ἑ. εὔνοιαν 61,$_{11}$; τοὺς ἑ. ἀνδριάντας 180,$_{26}$; τὴν ἑ. γενομένην γυναῖκα 161,$_{10}$; τῆς ἑ. πατρίδος 101,$_{66}$; ὑφ' ἑ. zu 105,$_{23}$; τὸν ἑαυτῆς υἱόν 160,$_{5}$; τὴν ἑ. θυγατέρα 125,$_{3}$; τὸν ἑ. εὐεργέτην καὶ κτιστήν 189,$_{2}$; ἑαυτῶι 101,$_{75}$; παρ' ἑαυ]τῆι [zu 105,$_{18}$]; ἑαυτόν 53,$_{64}$; 86,$_{12}$; [97,$_{21}$]; τοῦ καθ' ἑ. μεγέθους 113,$_{15}$; περὶ ἑ. 103,$_{55}$; τῇ περὶ ἑ. — σεμνότητι 113,$_{12}$; ἑαυτῶν 104,$_{5}$; 105,$_{[19.]\,103}$; 131,$_{6}$; περὶ χώρας τῆς ἑ. 105,$_{40}$; τοῦ ἑ. δήμου 104,$_{25}$; τὴν ἑ. προαίρεσιν 18,$_{21}$; τὸν ἑ. υἱόν 153,$_{6}$; ἑ. εἶναι 105,$_{94}$; τοῖς γινομένοις ἐξ ἑ. 17,$_{10}$; ὑφ' ἡαυτῶν 15 b,$_{6}$; ἑαυτοῖς 17,$_{25}$; 52,$_{6}$; ὅσον ἐφ' ἑ. zu 105,$_{18}$; παρ' ἑ. 103,$_{15}$; ἑαυτούς 93 b,$_{19}$; ἐπιδεδωκότας ἑ. προθύμως 53,$_{50}$; εὐχρήστους ἑ. παρεσκεύασαν 89,$_{31.[60]}$; προθύμους ἑ. παρέσχον 89,$_{56}$; διεφύλασσον τὰ καθ' ἑ. 105,$_{17}$; ἐν τῶι καθ' ἑ. ἐνιαυτῶι 100 a,$_{32}$; τῆι [ὑπαρχούσηι περὶ] ἑ. καλοκἀγαθίαι 93 a,$_{7}$; πρὸς ἑ. 105,$_{84}$; s. auch αὑτοῦ

(ἑβδομήκοντα) τετρακισχίλιαι ἑξακόσιαι ἑ. ὀκτὼ 92 a,$_{16}$

ἑβδόμει τῆς πρυτανείας 37,$_{4}$

ἐγ s. ἐκ und ἐν

(ἐγγόνοις) αὐτῶι καὶ ἐ. 50,$_{52}$; αὐτοῖς καὶ ἐ. 67,$_{17}$; καὶ αὐτοὺς καὶ ἐ—ους 50,$_{43}$; αὐτόνς καὶ ἐγγόνος 67,$_{13}$

(ἐγγυαλίζω) νίκηγ καὶ μέγα κῦδος Ὀλύμπιος ἐ—ξει (dicht.) 17,$_{26}$

[ἔγγυος] 91 c,$_{11}$

(ἔγδηλος) ὅπως — ἡ — σπουδὴ ἐ. γένηται 85,$_{12}$

(ἐγδίδωμι) ἄνδρα ὃς ἐγδώσει κατασκευάσαι στήλην 93 a,$_{17}$; 101,$_{95}$; ἀνδρὸς ὃς ἐγδώσει μετὰ τοῦ ἀρχιτέκτονος χορηγῆσαι τὸ δαπάνημα 100 b,$_{24}$; ἐγδοθέντος αὐτοῖς χρησμοῦ 61,$_{24}$

ἐγδικησάντων τῶν — [ἐγδίκ]ων 93 a,$_{27}$

πρὸ τῆς ἐγ]δίκης 93 c,$_{14}$

οἱ — ἔγδικοι 93 c,$_{12.17}$; ἐ. 93 d,$_{3}$; τῶν ἐγδίκων 93 a,$_{22.27}$; τοὺς ἐγδίκους 93 a,$_{15}$

ἔγδοσιν (ποιεῖσθαι) 90,$_{21}$; 98,$_{60}$; τῶν ἐ—εων 15 b,$_{18}$

ἔγκτησιν 2,$_{15}$; 3,$_{14}$; 5,$_{22}$; [7 b,$_{15}$]; 9,$_{18}$; 10,$_{19}$; 11,$_{11}$; 12,$_{9}$; 20,$_{14}$; ἔγκτησιγ 4,$_{19}$

ἐγλιπόντος αὐτοῦ τὸμ βίον 92 b,$_{2}$

ἐγώ 22,$_{[13.]\,18}$; 23,$_{14}$; 93 b,$_{4}$; γυναικός μου 302,$_{6}$; τῶν τέκνων μ. 304,$_{4}$; τὴν ὑπὲρ θεῶν μ. διάθεσιν 115 a,$_{18}$; πευσόμενοι στομάτων ἀπ' ἐμεῖο (dicht.) 215 a,$_{16}$; ἐμοί (dicht.) 17,$_{21}$; 22,$_{20}$; μ' ἐποίησε πολίταις πᾶσι χορηγόν (dicht.) 208,$_{2}$; πρὸς ἐμέ 19,$_{10}$; πρός με 22,$_{5}$

(ἐθίζω) εἴθισεν (dicht.) 228,$_{5}$; ὥστε τὰ [εἰ]θισμένα αὐτοῖς προσφέρεσθαι 117,$_{5}$; λαμβάνειν τὰ γέρα τὰ ἰθισμέν[α 98,$_{63}$

(ἔθνος) τᾶς τε πόλιος τῶν Μαγνήτων καὶ τοῦ ἔθνους τῶν Ἀπειρωτᾶν 32,$_{42}$; παντὸς ἀνθρώπων ἐ. 201,$_{7}$; παρὰ] τοῦ ἔθνεος 91 c,$_{11}$; τῶι ἔθνει τῶ[ν Αἰτωλῶν 91 c,$_{6}$; κατὰ ἔθνη καὶ πόλεις 16,$_{31}$

(ἔθος) τὴν ἐξ ἔθους 193,$_{27}$; τὸ ἐξ ἐ. — διδόμενον ἔλαιον 179,$_{19}$; τὰ ἐξ ἐ. καὶ ὡρισμένα — ✱ χ' 179,$_{16}$; τῶν ἐξ ἐ. ἡμερῶν 163,$_{3}$; κατὰ τὸ πά[τριον ἔθος 100 b,$_{12}$

εἰ — εἰσὶν (κρινεῖ) 93 b,$_{26}$; εἴ τι ἐνῳκοδόμηται 105,$_{60}$; εἴ τί κα συμβαίνη (kret.) 105,$_{101}$; εἴ κα — ἦι 44,$_{30}$; εἰ δὲ μή 70,$_{24}$; 99,$_{12}$; εἰ μή 311,$_{6}$; εἰ — μήτε — μήτε 105,$_{112}$; δίζησθε εἰ λώϊόν ἐστιν ἱκέσθαι (dicht.) 17,$_{19}$; τὸ λεγόμενον — εἰ ἦν 93 c,$_{25}$; λελύσθαι — εἴ τι ψήφισμα ἐναντίον ἐστίν 92 a,$_{13}$; b,$_{18}$; 94,$_{12}$; [102,$_{21}$]; παρώρων — εἰ — ἔχετε 105,$_{91}$

(εἶδος) παραπράσεις — παντὸς εἴδους 179,$_{21}$

(εἰκάδι) ἕκτ]αι ἐπ' ἐ. 81,$_{7}$; ἁμέραι πέμπται ἐπ' εἰ. 44,$_{2}$

εἴκοσι 8,$_{12.11}$; 82,$_{12}$; εἴκοσιν 33,$_{20}$

(εἰκών) [εἰς τὴν ἀνάστασιν] τῆς προεψηφισμένης εἰκόνος 92 a,$_{3}$; εἰς τὴμ βάσιν τῆς εἰ. 92 b,$_{17}$; εἰς τὸ βῆμα [τῆς εἰκ]όνος τῆς ἐν τῶι θεάτρωι 92 a,$_{13}$; τῆς κατασκευῆς [τῆς εἰ. καὶ τῆς ἀνα]στάσεως 156,$_{11}$; εἰκόνι λαινέῃ (dicht.) 202,$_{15}$; εἰ. χαλκῆ 104,$_{18}$; [ἀνατεθῆναι δὲ καὶ] ἄλλην γραπτὴν εἰκόνα 102,$_{10}$; στῆσαι — αὐτοῦ εἰκόνα χαλκῆν 92 b,$_{11}$. vgl. 94,$_{8}$; 101,$_{22.43}$; [102,$_{9}$]; τὸ ε[ἰς] τὴν ε[ἰκόνα ἀνάλωμα] 94,$_{10}$; τὸ ἀνάλωμα τὸ ἐσόμενον εἰς τὴν ε[ἰ. 92 b,$_{13}$; παρὰ τὴν εἰ. τὴν ἐν τῆι ἀγορᾶι 92 a,$_{12}$; στῆσαι παρ[ὰ τὴν εἰ. αὐτοῦ 102,$_{21}$; πὰρ τὰν τοῖ βασιλέος εἰ. 26,$_{28}$

εἰμί (dicht.) 203,$_{1}$; ἐστιν (Homer Od.) 129,$_{6}$; εὔνους καὶ πρόθυμός ἐστι περὶ τὸν δῆμον 2,$_{12}$; 4,$_{14}$; 5,$_{13}$; 6,$_{9}$; αὔταρκες οὐκ ἐ. 116,$_{13}$; πάτριόν ἐ. 34,$_{16}$; 35,$_{16}$; 38,$_{19}$; 39,$_{25}$; 43,$_{22}$; 44,$_{26}$; 46,$_{25}$; 48,$_{12}$; 54,$_{17}$; 63,$_{18}$; 100 a,$_{16}$; ἐναντίον ἐστί 92 a,$_{13.14}$; b,$_{18.19}$; 94,$_{12.13}$; 102,$_{22}$; καθῆκόν ἐ. 93 a,$_{13}$; 100 b,$_{18.27}$; ἐστιν Ἱεροκλέους 293,$_{1}$; ἐ. ἐφ' ἡμῖν προσπο — 58,$_{16}$; εἰ λώϊόν ἐ. (dicht.) 17,$_{19}$; εὖνοι καὶ πρόθυμοί εἰσ[ι]ν 9,$_{11}$; φίλοι] καὶ οἰκεῖοί ε. 57,$_{2}$; εἰ γεγο[νότ]α ε. 93 b,$_{27}$; προκεχειρισμένοι ε. 83,$_{11}$; ἐψηφισμένοι ε. 89,$_{59}$; οἰκεῖοί ἐντι καὶ φίλοι 20,$_{7}$; ἀποδεδεγμένοι ἐντι 41,$_{16}$; ὅσον] ἦι δυνατὸς ὁ δῆμος 59 b,$_{6}$; εἴ κα δυνατὸν ἦι 44,$_{30}$; καθὼς κα δυνατὸν ἦι 72,$_{35}$; ἵνα (ὅπως) φανερὸς ἦι 37,$_{20}$; [56,$_{21}$]; ὅπως (ἵνα) φανερὸν ἦι 39,$_{27}$; 80,$_{11}$; ὅπως (ἵνα) φανερὰ ἦι [91 a,$_{13}$]; 92 b,$_{7}$; ὃς ἂν δεδομένος ᾖ 93 b,$_{26}$; ἐς καιρὸν ἦι 46,$_{13}$; ὅτι λώϊον εἴη καὶ ἄμεινον 45,$_{9}$; κατεσχηκότες εἴησαν 105,$_{23}$; ἔστω (σίτησις) 11,$_{17}$; ἐξουσία ἐ. τῶ[ι] δή[μωι 99,$_{10}$; ὁ τόπος ἐ. τῆς πόλεως 99,$_{11}$; ἔστωσαν 100 a,$_{25}$; εἶναι 7 b,$_{3}$; 61,$_{95}$; 65 b,$_{4}$; 101,$_{27}$; εἶναι mit Dativ 4,$_{28}$; 5,$_{27}$; 7 b,$_{2.[14]}$; 8,$_{35}$; 9,$_{28}$; 10,$_{15.21.29}$; 48,$_{27}$; 61,$_{78}$; 86,$_{22}$; 101,$_{31}$; εἶναι φάσιν τῶι βουλομένωι 100 b,$_{35}$; εἶναι προξένους 48,$_{22}$; 59 a,$_{14}$; εἶναι φίλος 38,$_{21}$; ε. τὰ ἆθλα καὶ τὰς τιμάς 48,$_{17}$; ε[ἶναι] τῶι αἱρεθέντι θεωροδοκίαν 50,$_{51}$; κύρια ε. 92 a,$_{11}$; b,$_{16}$; (ἱεράν, ἄσυλον) εἶναι (πόλιν, χώραν) 37,$_{30}$; 38,$_{18.37}$; 48,$_{11.17}$; 54,$_{14.27}$; 79,$_{4}$; (λώϊον, ἄμεινον) εἶναι 53,$_{4}$; 62,$_{1}$; 63,$_{3}$; 98,$_{61}$; 100 b,$_{38.42}$; καλὸν ε. καὶ τίμιον 53,$_{52}$; ε. mit Gen. possess. 105,$_{77.91}$; 68,$_{29}$; τὸ ψήφισ[μα τόδε] ε. εἰς φυλακὴν 98,$_{65}$; εἶναι ἐν ἀποδοχῇ τοῦ δήμου 113,$_{21}$; εἶμεν 41,$_{12}$; 44,$_{23.40}$; 45,$_{30.48}$; 56,$_{37}$; 65 a,$_{35.36.[37.]\,38}$; b,$_{10}$; 72,$_{29}$; (ἱεράν, ἄσυλον) εἶμεν (πόλιν, χώραν) 31,$_{18.20}$; 32,$_{26}$; 34,$_{13.20}$; 35,$_{23}$; 36,$_{16}$; 39,$_{31}$; 42,$_{16}$; [43,$_{21}$]; 44,$_{35}$; 46,$_{32}$; λώϊον ε. καὶ ἄμεινον

16,$_{7}$; 31,$_{17}$; 36,$_{11}$; 39,$_{4}$; 43,$_{8}$; 46,$_{17}$; 56,$_{8}$; εἶμεν (προξένους u. s. w.) 31,$_{11}$; 32,$_{43}$; 34,$_{27}$; 35,$_{33}$; 36,$_{26}$; λώιον καὶ ἄμεινο[ν ἔμμε]ναι 52,$_{7}$; ἱρὰν καὶ ἄσυλον ε. 52,$_{10. 29}$; ἦμεν 67,$_{16}$; προξένονς ἦμεν 67,$_{18}$; λώιον ἶμεν καὶ ἄμεινον 38,$_{6}$; ὤν 3,$_{4}$; 4,$_{41}$; 6,$_{13}$; [7 c,$_{38}$]; 10,$_{15}$; 11,$_{8}$; 62,$_{17}$; 92 a,$_{8}$; ὄντος 105,$_{41}$; οὔσης 93 b,$_{10}$; ὄντα 93 c,$_{18}$; 97,$_{85}$; ἐόντα 52,$_{17}$; οὖσαν 61,$_{15}$; 105,$_{27. 30. 64}$; [ἐῶσαν] 25 b,$_{4}$; ὄντες 9,$_{14}$; 15 a,$_{11}$; 32,$_{1}$; 33,$_{8}$; 34,$_{2}$; 36,$_{3}$; 37,$_{8}$; 46,$_{3}$; 47,$_{3}$; 50,$_{9}$; 58,$_{2}$; 61,$_{11}$; 65 a,$_{31}$; b,$_{26}$; 87,$_{4}$; 90,$_{18}$; [103,$_{37}$]; εὔντες 55,$_{19}$; ὄντων 49,$_{3}$; 105,$_{20}$; εν - — φασιν ὄντων 15 a,$_{21}$; οὖσιν 101,$_{74}$; οὐ. ἐν φιλίαι zu 105,$_{16}$; ὄντας 46,$_{21}$; 48,$_{30}$; 56,$_{23}$; [64,$_{20}$]; [72,$_{21}$]; 90,$_{22}$; 97,$_{[12.]50}$; 101,$_{53}$; [103,$_{4}$]; λόγος ἦν πολὺς 93 c,$_{14}$; ἱκανὸς ἦν λόγος 93 c,$_{22}$; [ἀδύνατον ἦν] κατανοεῖν 93 c,$_{10}$; εὐκτὸν ἦν zu 105,$_{11}$; εὐσύνοπτον ἦν 105,$_{42}$; ἦν τε αὐτοῖς δεδο[μένον 105,$_{111}$; ἦν καταγεγραμμέναι τιμαὶ καὶ στέφανοι 16,$_{15}$; κατακεχωρισμένον ἦν 36,$_{11}$; ἦν πεπιστευμένος 93 c,$_{25}$; ὡς ποθῆκον ἦν 91 d,$_{5}$; ὡς ἁρμ]όζον ην 91 b,$_{7}$; ὡς ἦν πάτριον 105,$_{6}$; ἐν ὧι λώιον ἦι καὶ ἄμεινον 32,$_{11}$; τὸν κατ' ἐνιαυτὸν ἐσόμενον γραμματῆ 116,$_{32}$; τὸ ἐ. εἰς ταῦτα ἀνάλωμα 101,$_{46}$; vgl. 15 b,$_{17}$; 89,$_{61}$; 92 [a,$_{2}$]; b,$_{13}$; [103,$_{66}$?]; τὴν ἐ—ην δαπάνην 66,$_{7}$; 101,$_{88}$; ἐκ τῶν ἐ—ων προσόδων 93 a,$_{31}$; τοῖς ἐσσομένοις (dicht.) 368; ἐσομένους 59 b,$_{8}$; 102,$_{14}$

εἴπερ ἠβουλόμεθα 93 c,$_{31}$

εἶπε 115,$_{28}$; ε -ν 4,$_{12}$; 5,$_{11}$; 6,$_{7}$; 7 d,$_{31}$; 9,$_{9}$; 10,$_{10}$; 11,$_{6}$; 13,$_{10}$; 49,$_{2}$; 50,$_{3. 8}$; 89,$_{53}$; 97,$_{3. (48)}$; 100 a,$_{13}$; 101,$_{61}$; [102,$_{5}$]; 114,$_{17}$; εἶπαν 47,$_{1}$; 103,$_{23}$; αὐτῆ εἶπας 228,$_{2}$; πρυτάνεων εἰπάντων 61,$_{10}$

εἴρεσθ' ἔνθα νέησθε (dicht.) 17,$_{24}$

(εἰρήνης) καὶ πολέμου καὶ ε. 48,$_{24}$; [104,$_{13}$]; μετ' εἰ. zu 105,$_{13}$; ὑπὲρ εἰ. καὶ πλούτου 98,$_{29}$; καὶ πολέμου καὶ εἰ—ας 67,$_{17}$; καὶ πολέμου καὶ εἰράνας 32,$_{45}$; καὶ ἐμ πολέμωι καὶ ἐν εἰρήνηι 1,$_{10}$; 2,$_{17}$; 4,$_{22}$; 5,$_{27}$; 6,$_{17}$; 7 b,$_{7}$; c,$_{29}$; 9,$_{21}$; 10,$_{23}$; [11,$_{17}$]; 12,$_{12}$; εἰ—αν ἄγειν 65 b,$_{18}$; θέσθαι εἰ. 105,$_{32}$

(εἷς) ὑπ' ἑνός 48,$_{30}$; ἐν]εν[ήκ]ο[ν]τα [μίαν] 8,$_{13}$; ὀγδοήκοντα μίαν 8,$_{21}$; πεντήκοντα μίαν 8,$_{31}$; δραχμὴν μ[ίαν 99,$_{18}$

εἰς 26,$_{18}$; 58,$_{30}$; 59 b,$_{20}$; 60,$_{7}$; 63,$_{28}$; 105,$_{17}$; ε. τὰ ἀξιούμενα 63,$_{10}$; ε. ἄνδρας 103,$_{23}$; συμπέμψαι τοξότας ε. πεντακοσίους ἄνδρας 20,$_{21}$; ε. αὔριον 37,$_{83}$; ε. τὸ γενηθῆναι 105,$_{7}$; ε. τὸ δ[ικαστήριον 99,$_{16}$; ε. τὸν καιρὸν τὸν δέοντα 44,$_{28}$; ε. τὸ λοιπόν 53,$_{62}$; 80,$_{4. 17}$; ε. τοὺς Μάγνητας 7 a,$_{1}$; ε. Μαγνησίαν 61,$_{65}$; 79,$_{30}$; 83,$_{17}$; ε. τὴν παραστάδα 93 a,$_{29}$; ε. προστασίαν 105,$_{60}$; ε. σελήνην 83,$_{5}$; 86,$_{9}$; ε. τὸ ταμιεῖον 59 b,$_{15}$; ε. φιλίαν 65 a,$_{11}$; ε. φιλονικίαν zu 105,$_{12}$; [εἰς χρ]ό[ν]ον 19,$_{21}$; ε. τὸν ἀεὶ χρόνον 46,$_{57}$; [73 a,$_{21}$]; 80,$_{15}$; 100 a,$_{24}$; ε. τὸν ἄλλον χρόνον [99,$_{7}$]; ε. τὸν ἅπαντα χρόνον 31,$_{38}$; 32,$_{33. 44}$; 50,$_{36}$; 54,$_{35}$; 61,$_{55. [92]}$; ε. τὸν ἐνεσόμενον χρόνον 33,$_{78}$; ε. τὸμ μετὰ ταῦτα χρόνον 37,$_{28}$.

ἀγέτω ε. τὴν ἀγοράν 98,$_{62}$; ἀναγραφῆναι ε. τὴμ βάσιν 92 b,$_{17}$; ἀναγράψαι ε. τὰ κοινὰ γράμματα 33,$_{27}$; ἀναγράψαι — ε. τὸ ἱερὸν - ε. τὴν παραστάδα 98,$_{65}$; (ἀναγράφειν) ε. τὴν παραστάδα 98,$_{65}$; 100 b,$_{22. 42}$; (ἀναγράφειν) ε. στήλην 9,$_{29}$; 10,$_{30}$; 12,$_{15}$; 48,$_{32}$; 59 b,$_{[11.] 17}$; 80,$_{[7.] 10}$; 89,$_{48. [51]}$; 90,$_{29}$; 97,$_{16. 59. 81}$; 101,$_{51. 58. 72. 78}$; vgl. 101,$_{96}$; **ἀναγράψαι ε. στάλαν** 31,$_{36}$; 39,$_{36}$; **ἀναγραφῆ ε. χάλκωμα** 45,$_{50}$; **ἀναλισκέτωσαν ε. ταῦτα πάντα τὰ** γεγραμμένα 98,$_{66}$; **ἀναθέντα χρήματα** τῆ πόλει ε. γυμνασιαρχίαν αἰώνιον 188,$_{12}$; (ἀνατιθέναι) ε. τὸ ἱερόν 9,$_{30}$; 20,$_{26}$; 39,$_{38}$; 97,$_{92}$; ε. τὸ νομοφυλάκιον ἀνενεγκεῖν 33,$_{25}$; ἀγειρέτω — ἃ ἀνήκει ε. τὴν τροφήν 98,$_{83}$; τῶν τιμίων τῶν ἀνηκόντων ε. τὸ θεῖον 61,$_{24}$; περὶ τῶν ε. τὸ θεῖον ε. τε τὴμ [πόλιν ἀνηκόντων?] 62,$_{40}$; ε. δόξαν ἀνίκοντα (τᾶι) πόλει 46,$_{16}$; (ἀποδείκνυσθαι εὔνοιαν) ε. ἡμᾶς 18,$_{10}$; (ἀποδείκνυσθαι εὔνοιαν) ε. τὴν πόλιν 54,$_{38}$; ἀποικιζομένων ε. Μίλητον [65 a,$_{31}$]; b,$_{41}$; (ἀποκαθιστάναι) ε. ὁμόνοιαν 90,$_{18}$; 101,$_{13}$; ε. [τὴν] ἐξ ἀρχῆς ἀποκαταστῆσαι φιλίαν 105,$_{3}$; ἀποκομισθῶσιν ε. τὴν ἰδίαν 101,$_{61}$; ἀποστεῖλαι θεωρὸν ε. τὸν ἀγῶνα 50,$_{48}$; ἀπεστάλησαν ε. Κρήτην 105,$_{21}$; ἀποστέλλειν ε. Μαγνησίαν [72,$_{34}$]; 97,$_{5}$; τῶν ἀποτεταγμένων ε. τὴν κατασκευὴν τοῦ θεάτρου 92 b,$_{14}$; ἀπετέθη ε. τὰ ἀρχεῖα 304,$_{8}$; (ἀφικέσθαι) ε. Μαγνησίαν [54,$_{38}$]; 89,$_{41}$; 97,$_{9}$; [103,$_{9}$]; γενόμενον ἀνήλωμα ε. τὴμ ποίησιν τῆς στήλης 37,$_{40}$ vgl. 44,$_{43}$; τὰν γενομέναν ε. τὸ ἱερὸν βοάθειαν 46,$_{9}$; γενόμενα ε. ταῦτα δαπανήματα 68,$_{4}$; (γεγενημέναι u. s. w.) εἰς (αὐτόν, τοὺς Ἕλληνας, τὸ πλῆθος, τὸ ἱερόν) (εὐεργεσίαι, εὐχαριστίαι, εὐχρηστίαι) 22,$_{15}$; 32,$_{15}$; 44,$_{13. 14}$; 46,$_{12}$; 47,$_{14}$; [48,$_{7}$]; 54,$_{12}$; [58,$_{12}$]; 63,$_{12}$; 73 b,$_{7}$; 100 b,$_{11}$; 142,$_{3}$; τὰς εὐεργεσίας τὰς προγεγενειμένας ε. τε τὸ ἱερὸν - καὶ ε. τοὺς Ἕλλανας 45,$_{22}$; τῶι καθαγεμόνι γενομέναι ε. τὰν Ἀσίαν 20,$_{28}$; ἐπιπνοίας καὶ παραστάσεως γενομένης τῶι πλήθει ε. τὴν ἀποκατάστασιν 100 a,$_{13}$; γενέσθω γυναικῶν ἔξοδος ε. τὸ ἱερόν 100 a,$_{26}$; γράψαντες ε. τοὺς νόμους 57,$_{37}$; (διδόναι) ε. ἀπαρχήν 31,$_{31}$; 59 a,$_{6}$; 82,$_{10}$; 85,$_{32}$; 87,$_{20}$; δόντα ε. τὰς τῆς πόλεως ἐπισκευάς 163,$_{14}$; [ε.] τὸν δῆμον γράμματα δῶι 93 b,$_{28}$; δόμεν ε. θυσίαν 20,$_{18}$; 31,$_{35}$; 44,$_{31}$; δίδωσθαι ὅσα καὶ ε. τε ἐναρχὰν καὶ ἐφέστιον καὶ ξένια 52,$_{33}$; ὅπως δῆμον κριτῆ[ν δῶι] ε. τοὺς λόγους 93 b,$_{17}$; δεδόσθαι ἔφοδον ε. τὴν] ἐκκλησίαν 7 c,$_{31}$; τὸ ἀνάλωμα τὸ ἐσόμενον ε. (στήλην, ἀνάστασιν, εἰκόνα, ἀνάθεσιν u. s. w.) [15 b,$_{17}$]; 89,$_{61}$; 92 [a,$_{2}$]; b,$_{13}$; τὸ ἐσόμενον ε. ταῦτα ἀνάλωμα 101,$_{46}$; τὴν ἐσομένην δαπάνην ε. τοὺς θεωροὺς καὶ τὴν θυσίαν 66,$_{5}$; εἶναι εἰσαγωγὴν καὶ ἐξαγωγὴν ε. Μαγνησίαν 7 b,$_{4}$; τὸ ψήφισμα εἶναι εἰς φυλακήν 98,$_{88}$; εἰσάγηι ἢ ἐξάγηι ἢ διάγηι εἰς τὸν ἴδιον οἶκον 6,$_{21}$; 10,$_{20}$; ähnlich 11,$_{16}$; (εἰσκηρύττειν) ε. προεδρίαν 7 b,$_{12}$; 92 a,$_{6}$; οὐθὲν ἐλλείπει ε. τὸ συναύξειν 89,$_{28. 64}$; ε. διάστασιν — [ἐξάγουσι]ν zu 105,$_{18}$; ἐξάγωσιν ε. τὸν ἴδιον οἶκον 7 b,$_{4}$; ἐπάγειν ε. ἐκκλησίαν 7 b,$_{11}$; ἐπιδεδωκότας ἑαυτοὺς — ε. ἅπαν τὸ συμφέρον 53,$_{48}$; ἐπικληρῶσαι - ε. φυλήν 2,$_{22}$; 4,$_{27}$; 5,$_{34}$; 9,$_{27}$; 10,$_{28}$; 12,$_{13}$; ἐληλυθότων ε. Κρήτην 105,$_{43}$; (ἀρετή, εὔνοια, αἵρεσις) ἣν (ἔχουσιν) ε. τὸν δῆμον u. s. w. 89,$_{47. 72}$; 94,$_{6}$; 97,$_{30}$; πόρων ὧν ἔχουσιν εἰς πόλεως διοίκησιν 89,$_{86}$; 94,$_{11}$; 98,$_{87}$; τὴν σπουδὴν ἣν ἔχων διατελεῖ [ε. τὸ συ]μφέρον 61,$_{47}$; στῆσαι ε. τὸ βῆμα 92 a,$_{12}$; στῆσαι ε. τὸ ἱερόν 12,$_{16}$; καλέσαι ε. τὸ (δαμιοργεῖον, ἱεροθυτεῖον) 56,$_{31}$; 55,$_{28}$; καλέσαι ε. τὴν κοινὴν ἱστίαν 80,$_{20}$; vgl. 72,$_{41}$; κληθῆμεν [ε. τὸ πρ]υτανεῖο[ν ε.] τὰν κοινὰν ἑστίαν 45,$_{47}$; (καλέσαι) ε. τὸ πρυτανεῖον 15 b,$_{32}$; 37,$_{37}$; 46,$_{40}$; 48,$_{31}$; 49,$_{10}$; 50,$_{67}$; 57,$_{39}$; [60,$_{24}$]; 78,$_{26}$; 89,$_{87}$; 97,$_{90}$; 101,$_{93}$; 103,$_{64}$; καλέσαι ε. τὸ Πάνθεον 59 a,$_{9}$; καλέσαι] ε. τὸ — 83,$_{15}$; (καλεῖν) ε. προεδρίαν 89,$_{14}$; 101,$_{21. [36.] 89}$; καταλιπόντας ε. μνήμην 117,$_{5}$; κατατάξαι ε. τὰ δημόσια γράμματα 103,$_{[15.] 67}$; καταχωρισθῆναι [ε. τὸν νόμον] 14,$_{7}$; καταχωρίξαι ε. τοὺς νόμους

τὰν ἐπιφάνειαν καὶ τὰν — εὐχρηστίαν 38,11; ἐμφανιεῖ τὴν — ἀρετήν κτλ. 101,55; ἐνεφάνιξαν τὰς — εὐεργεσίας 46,19; ἐ. τὸγ χρησμόν 32,10; ἐμ[φανίσαν]τες τὴν — ἐπιφάνειαν 50,12; ἐ—ξαντες τὰν — ἐπιφάνειαν καὶ βοάθειαν — καὶ τὰν εὐεργεσίαν 46,8; ἐ—ξάντων τὰν — ἐπιφάνειαν — καὶ τὰν οἰκειότατα — καὶ τὰς εὐεργεσίας 45,18; ἐ. περὶ τᾶς οἰκειότατος μετὰ πάσας φιλοτιμίας 35,12; τὸν ἐμφύλιον πόλεμον 46,11

(ἐμφυσιόω) ἐ[νεφυσίωσαν [τοῖς γινομέ]νοις ἐξ ἑαυτῶν τὴμ βούλησιν τοῦ θεοῦ 17,9

ἐν 14,3; 15 a,20; 23,19; 59 a,9; 93 c,6; 99,30; 104,28; ἔν τε τοῖς — 104,20; (ἀναθέμεν) ἐ. τῆι ἀγορᾶι 35,35; 101,70.88; στῆσαι ἐ. τῆι ἀγορᾶι 59 b,18; 92[a,2],12; (πήγνυσθαι) θόλον ἐ. τῆι ἀγορᾶι 98,9.43; ἐν τῇ ἀγ[ροι]κίηι 8,3; ἐ. τῶι ἀγῶνι 54,33; 59 a,16; 88 c,2; 89,43; 90,27; 91 a,10; ἐ. τοῖς ἀγῶσι 2,19; 4,21; 6,16; 7 b,12; 9,21; 10,25; 11,14; 12,9; 89,15; 90,14.25; 92 a,7; b,12; 101,18.[35.]38; 104,16; ἐ. Ἀθήναις 16,12; ἐ. τῶι ἀναδείκνυσθαι τὸν ταῦρον κατευχέσθω 98,21; ἐ. Ἀντιοχείαι 18,9; εἶναι ἐ. ἀποδοχῇ τῷ δήμῳ 113,21; τοὺς ἀεὶ ἐ. ἀρχῆι ὄντας 48,30; τοὺς γενομένους ἐ. ἀρχᾶι 44,39; ἐ. τῶι ἀρ]χείωι ἐτάγησαν 59 b,20; ἀπεχρηματίσθη ἐ. τοῖς ἀρχείοις 293,6; ἐ. ἄστει (dicht.) 215 a,30; ἐ. αὐτῆι (ἡμέρᾳ) 100 a,26; (πλατάνῳ) 215 a,7; ἐ. αὐτοῖς ὁμόλογος (γίνεται) 93 b,15 zweimal; ὁ πόλεμος ἐ. αὐτοῖς ἤρξατο 105,23; ἐ. τῶι βήματι 32,36; [ἐ. Γόρτυνι] 65 a,37; θέντα πάλιν ἔλαιον ἐ. τοῖς γυμνασίοις 179,31; (ὁ Ἀπόλλων ὁ) ἐ. Δελφοῖς 35,24; 36,17; 43,8; 46,34; 71,11.17; (ὁ θεός ὁ) ἐ. Δελφοῖς 32,10; 33,12; 34,11; 37,10; 39,4; 45,9; 48,11; 52,7; [54,13]; 56,7; 63,3; 87,10; τὸ ἱερὸν τὸ ἐ. Δελφοῖς 35,8.20; 36,8; 44,13; 45,22; 46,9.28; ἐ. Δελφοῖς 91 a,14; ἀναγράφειν τὸ ψήφισμα ἐ. τῶι δημοσίω(ι) 50,70; ἐ. τοῖς Διονυσίοις [89,74]; [90,27]; 94,7; 97,30.38.61; ἐ. Διωδώναι 32,35; καὶ ἐμ πολέμωι καὶ ἐ. εἰρήνηι [1,11]; [2,17]; 4,22; 5,27; 6,17; 7 b,7; [c,20]; 9,21; 10,24; 11,17; 12,12; ἐ. τοῖς Εἰσιτηρίοις 100 b,9.27; ἐ. ἑκάστοις τῶν καιρῶν 53,34; ἐ. νομαίαι ἐκκλησίαι 15 a,4; 89,9; 90,3; 98,4; ἐ. τῶι ἐνιαυτῶι 99,3; ἐ. τῶι καθ' ἑαυτοὺς ἐνιαυτῶι 100 a,33; ἐ(κ τ)ῶν π[ροσό]δων τῶν ἐ. τῶι ἐνεστῶτι ἐνιαυτῶι 100 b,26; ἐ. ταῖς ἐ(ο)ρταῖς 179,21; ἐ. τῶι [ἐπιτ]ηδεύματι 129,5; ἐ. ἐσθῆσιν 98,42; 100 a,38; ἐ. Ἐφέσῳ 158,10; ἐ. αὐτῆι ταύτηι τῆι ἡμέραι 100 a,31; ἐ. τῆι — ἡμέραι [15 b,12]; 100 a,34.36.37; zu 105,25; ἐ. τῆιδε τῆι ἡμέραι 80,16; ἐ. ἧι ταῦτα ἡμέραι συντελεσθήσεται 100 a,31; [ἐ. θεάτρωι] 91 a,15; ἐ. τῶι θεάτρωι 50,41; 92 a,9.13; [ἐ. ταῖς θ]υσίαις 89,60; ἐ. τῶι ἱερῶι 27,3; 104,21; 105,63; ἀναγράψαι — ἐ. τῶι ἱερῶι 32,35; (ἀναθέμεν) ἐ. τῶι ἱερῶι 31,40; 89,19.82; ἀνασταθῆναι ἐ. τῶι ἱερῶι 90,30; στῆσαι ἐ. τῶι ἱερῶι [5,32]; 10,31; 37,29; 48,33; 59 b,18; 80,10; 91 a,14; 94,9; 101,52; καθίσαντες ἐ. τ[ῷ ἱερ]ῷ 105,1; παρεδρευέτωσαν ἐ. τῶι ἱερῶι 100 a,27; ἐθήκαμεν ἐ. τῶι ἰαρῶι 67,8; ἐ. τῶι καθήκοντι καιρῶι 73 a,34; ἐ. τῷ τῆς ἀγορανομίας αὐτοῦ καιρῷ 179,22; ἐ. ἐσπευμένῳ τῷ περὶ τὸ ἔλαιον καιρῷ 179,27; ἐ. οἷς καιροῖς 93 c,18; ἐ. τοῖς εὐτυχεστάτοις καιροῖς 116,6; ἐ. τῆι καταδρομῆ[ι 93 c,7; ἐ. κατακλίσει 193,22; ἐ. Κλίδωνι 117,7; ἐ. Κοσκωβούνῳ 215 a,39; ἐ. Κρήτῃ 105,78; ἐ. Λακεδαίμονι 180,13; ἐ. τοῖς Λευκοφρυηνοῖς 15 b,13; ἐ. Μαγνησίαι 54,33; [89,49]; ἐ. τῷ μακέλλῳ 179,21; ἐ. τῶι μηνί 98,46; 179,22; ἐ. μηνὶ 100 a,6; τῶν ἐ. Μυρσιλείᾳ ἀγρῶν 116,53; ἐ. Νεαπόλει 180,9; 192 a,3; τὰ ἐ. νόμωι διακόσια 52,10; ὅσα ἐ. νόμῳ γέγραπται 52,24; ἐ. τοῖς νόμοις 32,19; 45,38; 50,38; Κρονιῶνος ἐ. τῆι νουμηνίαι 98,15; ἐκκλησία ἐ.] τῶι Ὀδυσσείωι 36,2; (ἀναθέμεν στάλαν) τὰν μὲν ἐ. τῶι ἱερῶι τᾶς Ἀθάνας, τὰν δὲ ἐ. τῶι Ὀδυσσείωι 36,20.30; ἐ. ὧι 23,7; 36,11; 39,4; 43,6; 45,8; 52,5; 61,45; ἐ. ᾗ 179,16.33; ἐ. οἷς 18,21; [19,23]; 46,15; ἐ. αἷς 105,11; ἐ. τούτοις 73 a,10; ἐ. τῆ]ι παλαίστραι 102,8; ἐ. τῆι πανηγύρει 54,31; 98,13; ἐ. Πανθέωι 59 a,17; ἐ. τῶι παρόντι 58,57; ἐ. πᾶσι 113,13; 193,4; ἐ. Πείσῃ (dicht.) 181,4; ἐ. Πλαταιαῖς 149 b,9; ἐ. τῆι πόλει 87,24; ἐ. τῇ π[ομπῇ? 104,21; ἐ[ν Ποτεό]λοις 192 a,2; ἐ. τῆι Πριηνίδι 93 c,10; τὴν ἐ. προαστίῳ πανήγυριν 163,5; ἐ. Ῥώμῃ 156,10; 180,7; ἐ. Σμύρνῃ 180,11; ἐ. σταδίοις (dicht.) 181,17; ἀναγράψαι ἐ. στάλαι 34,31; 37,34; 67,7; ἀν]αγραφῆ ἐ. τῆι στοᾶι 64,21; ἐ. Ταβάρνει 215 a,40; 251,2; ἐ. τῶι τεμένει 99,[9.]11.27; (ἀναθεῖναι) ἐ. τῶι ἐπιφανεστάτωι τόπωι 15 b,7; 89,81; 101,60.72; (στῆσαι) ἐ. τῶι ἐπιφανεστάτωι τόπωι 59 b,13; 80,8; 92 b,11; 97,17.50; 101,22; 103,58; ποιήσεται — [τὴν ἀνάθεσ[ιν] — ἐν τῶι ἐπιφανε[στάτωι τόπ]ωι 97,70; ἐ. τοῖς τόποις τούτοις 93 c,20.23; φιλοτειμησάμενον ἐ. ἄλλαις πολλαῖς ὑπηρεσίαις 179,6; τοῖς οὖσιν ἐ. φιλίαι zu 105,16; οἱ ἐ. ταῖς φιλ[ονικίαις] ὄντες 90,12; ἐ. πάσαις ταις τῆς πατρίδος χρείαις γνησίως προνοήσαντα 188,8; ἐ. τῶι πρότερον χρόνωι 57,21; ἐ. [ῶι κα χ]ρόνωι 57,20; ἐ. τοῖς χρόνοις 56,33; ἐνῳκοδομημέ[νον — ἐ. τῇ — χ]ώρᾳ 105,38; ἐ. τῷ χωρίῳ 105,90; ἐ. τῶι ψηφίσματι 15 b,10; 18,13; [25 b,4]; 39,16; 40,6; 42,4; 43,13; 54,10; 57,16; 87,13; 97,67; 100 b,16; ἐ. τούτωι (τῶι ψηφίσματι) 19,12; ἐ. τῷδε τῷ ψηφίσματι 116,29

ἐμ πᾶσι τοῖς ἀγῶσιν 48,26; 101,71; τὰ Β]ασίλεια [τ]ὰ ἐ. Βοιωτοῖς 132 a,5; ἐ. παντὶ καιρῶι 37,20; 52,22; 57,18; 79,18; ἐ. πᾶσι τοῖς καιροῖς 18,19; 85,1; ἐ. Μαγνησίαι 7 b,3.34; 91 a,11.14; ἐ. μηνὶ 15 b,18; 55,28; ἐ. Μιλήτωι 65 a,22.26; b,29; Σάμιοι οἱ ἐ. Μινοίαι 50,30; ὁμιλοῦντα ἐ. Μούσαις 22,16; τοῦ Ἀπόλλωνος τοῦ ἐ. Μυοῦντι 93 a,11; ἐ. βασιλέως οἴκωι 115 a,16; ἐ. περιωπῆι (dicht.) 17,32; ἐ. πολέμωι s. ἐν εἰρήνηι; ἐ. πρυτανείωι [11,18]; 20,11; 101,32

ἐγ κομετίωι 93 b,5

(ἐνί) θάμνῳ ἔ. κείμενος (dicht.) 215 a,18; Σπάρτῃ ἐνὶ ζαθέῃ (dicht.) 181,12

(ἰν) ὑπὸ τοῖ Ἀπόλλωνι τοῖ ἰ. Δελφοῖς 38,5; ἰ. τᾶι ἐπὶ Λυκίνου ἐτείαι 38,45; ἰ. οἷ 38,4; τοῖς ἰ. τοῖ ψαφίσματι γεγραμμένοις 38,10; τὰ ἰ. τοῖς νόμοις γεγραμμένα ἦν 38,42

ἐν τοὺς λοιποὺς ἀγῶνας 34,23; δόμεν ἐ. ἀπαρχάν 36,19; ἐ. τὰν διγρᾶδα 105,31; ἐ. τὼς Ἕλλανας 25 b,6; ἐ. τοὺς Ἕλλανας 34,10; 35,7.21; 36,4; ἐ. τὸ ἱερόν 28,6; 34,21; 35,8.20; 36,8; ἐ. Ἰθάκαν 35,37; ἐ. τοὺς νόμους 28,8; 34,24; 35,26; ἐ. τὰν ὄγγραψιν 26,20; τᾶς ἐ. τὰμ πατρίδα φιλοτιμίας 34,27; ἐ. τὰν προεδρίαν τοῖς Ὀδυσσείοις καλεῖν 36,16; ἐ. τὰν πόλιν 91 c,7; ἐ. τὸ πρυτανεῖον 26,18; 44,40; ἐ. στάλλαν 26,27; ἐ. στάλαν ἀναγράψαι 35,34; ἀναγράψαι — [ἐ. στάλας] 91 a,13; τὸ ἀ]νάλωμα τὸ ἐ. τὰς στάλας 91 a,15; ἐ.] τὸμ πάντα χρόνον 28,3; ἐ. τὸν ἀ[ΐδιον χρόνον 91 a,12; ἐ. τὸ χωρίο[ν 105,91

ἐμ Μαγνησίαν ἀποστέλλειν θεωρούς 35,26

(ἰν) τοῖς Ἕλλανας 38,12; ἰ. τὰν θεωρίαν γραψάτω 38,43; ἰ.

δὲ τὸ λοιπὸν 38,$_{42}$; ἰ. τὸν τειχισμὸν τᾶς πόλιος 38,$_{27}$; ἰ. τοὶς νόμος 38,$_{45}$; ἰν τὸ φαίνεσθαι 38,$_{21}$

(ἐναγώνιος) τοῦ Διονύσου τοῦ ἐ—ου 213 a,$_{3}$

(ἐνακόσιαι) χίλιαι ἐ. 8,$_{10}$; χ]ίλ[ι]αι ἐ. ὀγδοήκοντα 8,$_{15}$

ἐναλίνκιος (Homer Od.) 129,$_{7}$

(ἐναντίον) λελύσθαι εἴ τι ψήφισμα ἐ. ἐστὶ τῶιδε τῶι ψηφίσματι κατ' αὐτὸ τοῦτο καθ' ὃ ἐστιν ἐ. 92 a.$_{13}$; b,$_{18}$; 94.$_{12}$ vgl. 102,$_{22}$; τῶν ἐ—ωμ 105,$_{112}$

(ἐναποδείκνυμι) κοινῆι πᾶσιν ἐ[να]ποδείξεται τὴν σπουδήν 61,$_{46}$

ἐνάρετον 164,$_{2}$

(ἐναρχάν) δίδωσθαι εἴς τε ἐ. καὶ ἐφέστιον καὶ ξένια 52,$_{38}$

(ἔναρχοι) οἱ πρυτάνιες οἱ ἀεὶ ἐ. εὖντες 55,$_{19}$

(ἐναυλοστατέω) ἵνα μηθεὶς ἐν τῷ ἱερῷ — μήτε ἐ-·ῇ 105,$_{54}$

ἐνβαθρικόν 122 b,$_{6}$

ἐνγράφους 105,$_{4.62}$

(ἐνδαμία) τᾶι ἐ—αι κε[χρημένος ἦν 91 d,$_{3}$; [τὰν ἐ—αν] (ποιεῖσθαι) 91 a,$_{4}$; b,$_{5}$

(ἐνδέχεσθαι) ἐπὶ τῆς ἱερᾶς χώρας οὐκ ἦν ἐ[—όμενον 105,$_{52}$; ὅσα ἐνεδέχετο ἔπραξαν 65 b,$_{12}$ vgl. 65 a,$_{21}$

ἔνδοξον 194,$_{3}$; ψαφισμάτων καλῶν τε καὶ ἐ-—ων 35,$_{10}$; 36,$_{10}$; 44,$_{16}$; μεμνημένος τῶν γεγενημένων καλῶν καὶ ἐ—ων zu 105,$_{94}$; καλὰ καὶ ἐ-α ψηφισάμενοι 61,$_{17}$; συναύξειν τὰ τ[ίμια καὶ ἔνδ]οξα 89,$_{29.62}$; προάγειν καὶ συναύξειν τά τε ἔ. καὶ τὰς τιμάς 39,$_{42}$; καλῶς καὶ ἐνδόξως 89,$_{33.69}$; 91 a,$_{3}$

(ἐνεδρεύων) τὴν πόλιν ἐ. 114,$_{18}$

(ἔνειμι) εἰς τὸν ἐνεσόμενον χρόνον 33,$_{28}$

(ἕνεκα) ἀρετῆς ἕ. 141,$_{4}$; ἀρετῆς ἕ. καὶ εὐνοίας 5,$_{19}$; 11,$_{12}$; 15 a,$_{27}$; [φιλοτιμίας ἕ. καὶ εὐνοίας] 89,$_{46}$; ὧν ἕ. 65 b,$_{29}$

τοὔνεκα (dicht.) 202,$_{11}$

ἕνεκεν εὐφημίας καὶ δόξης 53,$_{48}$; ἕ. τοῦ ἐπαγγεῖλαι 18,$_{3}$; 19,$_{3}$; ἕ. τοῦ συναύξειν 86,$_{11}$; ἀρετῆς ἕ. 158,$_{11}$; 159,$_{7}$; ἀρετῆς (—ᾶς) ἕ. καὶ εὐνοίας 3,$_{10}$; 56,$_{25}$; 91 a,$_{6}$; 94,$_{5}$; 97,$_{38}$; ἀρετῆς ἕ. καὶ δικαιοσύνης 101,$_{25.42}$; ἀρετῆς] ἕ. καὶ τῆς —[εὐσεβείας 58,$_{22}$; ἀρετῆς ἕ. καὶ ἐπιμελείας 101,$_{37}$; εὐσεβείας ἕ. 34,$_{26}$; 37,$_{32.35}$; 54,$_{30}$; εὐσεβείας ἕ. καὶ εὐεργεσίας 35,$_{20}$; εὐσεβείας ἕ. καὶ εὐνοίας [59 a,$_{18}$]; εὐσεβείας ἕ. — καὶ φιλοτιμίας 44,$_{38}$; vgl. 34,$_{26}$; οὗ] πολ[έμου ἕ. 105,$_{21}$; φιλοτιμίας καὶ σπουδῆς ἕ. 48,$_{21}$; ὧν ἕ. 17,$_{5}$

ἐνεκέχειρον 38,$_{44}$; ἐ—α 40,$_{18}$; 41,$_{16}$

ἐνεκέχηρον 35,$_{31}$; 42,$_{12}$; [46,$_{41}$]

ἐν]εν[ήκ]ο[ν]τα 8,$_{12}$

(ἔνε]ργον) χώραν ἔ. καὶ οὐχ — ἱερὰν κ[αὶ ἀγε]ώργητον 105,$_{11}$

ἐνέστιον 42,$_{12}$; τὸ ἐ. θῦμα οἶν 36,$_{30}$; ἐ. οἶν 35,$_{31}$; ἐνίστι[ος 72,$_{40}$; ἐνίσ[τιον 38,$_{41}$; l. ἐνεκέχειρον 38,$_{44}$

ἐγεχηρο — 25 b,$_{21}$; wohl für ἐνεκέχηρον verschrieben.

ἔνθα (dicht.) 17,$_{28}$; 228,$_{4}$; ἔ. δέ (dicht.) 17,$_{32.34.50}$; ἔνθ' ἵνα 181,$_{13}$

ἐνί s. ἐν

ἐνιαυσίους — διοικήσεις 105,$_{74}$

(ἐνιαυτός) ἑκάστου ἐ—οῦ 98,$_{7}$; ἐν τῆι πρώτηι ἡμέραι τοῦ ἐ. 100 a,$_{36}$; ἐν τῶι ἐ—ῶ[ι 99,$_{3}$; ἐν τῶι ἐνεστῶτι ἐ—ῶι 100 b,$_{26}$; ἐν τῶι καθ' ἑαυτοὺς ἐ—ῶι 100 a,$_{33}$; γυμνασιαρχήσαντα ἐ—όν λαμπρῶς 163,$_{6}$; κατ' ἐ. 100 a,$_{37}$; b,$_{9}$; 116,$_{32}$; 365,$_{3}$; καθ' ἕκαστον ἐ. 15 b,$_{4}$; 59 a,$_{16}$; [91 a,$_{10}$]; 100 a,$_{8}$; μετὰ τὸν ἐ. τοῦ ἀλείμματος 116,$_{22}$

ἐνίοτε 114,$_{3}$

(ἐνίστημι) ἐνστάντος πολέμου 105,$_{17}$; περὶ οὗ ἡ πρᾶξι]ς ἐνέστηκεν 105,$_{23}$; τῆς ἐνεστώσης τειμῆς ἐν ἐσπευμένῳ τῷ περὶ τὸ ἔλαιον καιρῷ 179,$_{27}$; ἐν τῶι ἐνεστῶτι ἐνιαυτῶι 100 b,$_{26}$; οἱ οἰκονόμοι οἱ ἐνεστηκότες 98,$_{11}$; οἱ ἐ. ταμιε[ύειν? 68,$_{5}$; τοὺς ἐνε[στηκότας οἰκονόμ]ους 97,$_{57}$; διὰ τὸ — αὐτοὺς τὴν — φιλονικίαν ἐνεστάσθαι 105,$_{8}$

ἐνίστιον s. ἐνέστιον

(ἐν[ναετηρίδα) προάρχοντος τὴν ἐ. 17,$_{14}$

ἐννέα 98,$_{10.20}$

(ἐννέμω) ἵνα μηθεὶς ἐν τῷ ἱερῷ [μ]ήτε ἐ—η 105,$_{54}$

ἐ]νοικῆι ἐμ Μαγνησί[αι 7 b,$_{14}$

ἐνῳκοδόμηται 105,$_{60}$; τὸ ἐ—μημέν[ον] — χωρίον 105,$_{58}$

(ἐνπίπτιν) ἰς ταραχὴν καὶ θορύβους ἐ. 114,$_{3}$

(ἔνρυθμος) τραγικῆς ἐ—ου κεινήσεως ὑποκριτής 165,$_{4}$; ἐ]νρυθμ[ον —] ποίησιν 192 b,$_{2}$

(ἐντέλειαν) ἀτέλειαν καὶ ἐ. 32,$_{46}$

τὰς ἐντολάς 23,$_{20}$; εἶχον τὰς ἐ. 43,$_{12}$; τὰς ἰντολάς 38,$_{9}$

τοῖς ἐντυγχάνουσιν 103,$_{26.34}$; τοῖς ἐ. τῶν πολιτῶν 3,$_{6}$; 4,$_{18}$; 5,$_{15}$; 6,$_{11}$; 7 c,$_{25}$; 9,$_{13}$; 10,$_{14}$; 12,$_{1}$; [103,$_{30}$]; τῶν πολιτῶν τοῖς ἐ. 11,$_{9}$; 97,$_{33}$

ἐξ s. ἐκ

ἕξ 8,$_{17}$; 121 [a,$_{16}$]; b,$_{2}$

[ἐξάγουσι]ν zu 105,$_{15}$; ἐξάγηι 6,$_{21}$; 10,$_{21}$; ἐξάγωσιν 7 b,$_{5}$; ἐξάγειν τὴμ πομπήν 98,$_{33}$; ἐξάγοντι [7 c,$_{26}$]; ἐξάγουσιν 20,$_{19}$; 48,$_{27}$; 101,$_{29}$; ἐξάγοντας 7 b,$_{4}$; χεῖρας [ἐ]ξήγαγο[ν 17,$_{1}$; ἐξάγηται 11,$_{10}$

ἐξαγωγῆς 93 c,$_{15}$; ἐ—ήν (—ήγ) [1,$_{10}$]; [2,$_{16}$]; 4,$_{21}$; 5,$_{26}$; 6,$_{17}$; 7 b,$_{6}$; 9,$_{19}$; 10,$_{22}$; 12,$_{10}$

(ἑξ]ακόσιαι) τετρακισχίλιαι ἑ. ἑβδομήκοντα ὀκτὼ 92 a,$_{18}$; ὑπὲρ ἑ—ων 5,$_{9}$; 9,$_{7}$; 11,$_{5}$; 13,$_{9}$; ὑπὲρ ἑχξακοσίων 4,$_{11}$; 10,$_{9}$

(ἑξαμήνου) τῆς πρώτης ἑ. 61,$_{6}$; οἱ πρυτάνιες οἵ κα ἄρχωντι τὰν [πράταν ἑξ]άμηνον 55,$_{18}$; τὸ καθ' ἑ. παραγινόμενον 99,$_{10}$

ἐξαποστείλαντος 93 a,$_{5}$; τοῖς ἐπὶ τὰ τοιαῦτα ἐξαποστελλο[μένοις 91 b,$_{7}$; ὑπ' αὐτῶν ἐξαπεσταλμέν — 103,$_{57}$; ὁ ἐξαπο]σταλείς 91 d,$_{2}$; [a,$_{2}$]; ἐξαπ[οσταλέντες? 103,$_{74}$; τοῖς ἐ—εῖσιν 101,$_{67.75}$

(ἐ(ξ)αποστολήν) περὶ τὴν ἐ. 101,$_{35}$

(ἐ(ξ)αρκεῖν) τὴν τῆς πόλεως δόσιν κοσ(μ)εῖν καὶ ἐ. ποιεῖν πᾶσιν — τοῖς μετέχουσιν 116,$_{15}$

(ἐξάρχων) ἂν ἀλῶ τι[ς —] — θορύβου τινὸς [ἢ στά]σεως ἐ. 114,$_{12}$

ἐ(ξ)άχουν ἔχει (τ)ειμήν 116,$_{12}$

(ἔξεστιν) εἶναι φάσιν τῶι βουλομένωι τῶν πολιτῶν, οἷς ἔ. 100 b,$_{35}$; [μὴ ἐξεῖναι ἐπανελθεῖν] 65 b,$_{29}$; ἔ. c. acc. c. inf. 105,$_{25}$; οὐδενὶ ἑτέρῳ ἐξέσται 298,$_{2}$; 303,$_{5}$; 311,$_{5}$

(ἐξε[τα]στ[οῦ]) μετὰ τοῦ ἐ. 80,$_{10}$; οἱ ἐ—αὶ 53,$_{79}$

ἑξήκοντα ἕξ 8,$_{17}$

(ἑξῆς) κατὰ τὸ ἑ. 180,$_{7}$; ἱέρειαν γενομένην δὶς κατὰ τὸ ἑ. 161,$_{8}$

(ἔξοδος) γινέσθω γυναικῶν ἔ. εἰς τὸ ἱερόν 100 a,$_{26}$; λόγον ἀποτίθεσθαι τῶν προσόδων καὶ ἐξόδων 116,$_{25}$; εἰσόδους καὶ [ἐ]ξόδους 8,$_{25}$

(ἐξομολογέω) ἐξωμολογημένας εἶχεν τὰς ἀποδε[ί]ξ[εις 105,$_{8}$;

ἐξουσία ἔστω τῶ[ι] δή[μωι 99,$_{19}$; δημαρχικῆς ἐ—ας 168,$_{4}$; 169,$_{6}$; 170,$_{7}$; 171,$_{6}$; 173,$_{6}$; 174,$_{7}$; 175,$_{7}$; 187,$_{5}$; 256,$_{10}$

(ἔξωθεν) ἐκ φιλοτειμίας ἰδίας ἔ. 179,$_{13}$

τὰν ἑορτὰν ἂν συντελεῦντι ἀποδέχεται 55,$_{11}$; τ]ῶν ἑορτῶν 99,$_{6}$; ἐν ταῖς ἑ(ο)ρταῖς 179,$_{22}$

ἐ[π]αγγ[ελίας 71,$_{3}$; γενομένης — ἐ—ας περὶ τούτων 53,$_{12}$;

(οἱ αἱρεθέντες) περὶ τῆς ἐ. τοῦ ἀγῶνος 47,$_{9}$; 53,$_{17}$; τοὺς ἀπεσταλμένους θεωροὺς ὑπὲρ τῆς ἐ. τοῦ ἀγῶνος 50,$_{7}$; ἐπὶ τέλος ἀγαγεῖν τὴν ἐ—αν τοῦ πατρός 92 b,$_{4}$; ἐπιτελεσθῆναι τὴν ἐ—αν τοῦ θεοῦ 17,$_{25}$; δε]δέχθαι τὴν ἐπ[αγγελίαν 83,$_{6}$; (ποιεῖσθαι) τὰν ἐ. τοῦ ἀγῶνος 44,$_{23}$; 50,$_{42}$; τὴν ἐ. τοῦ] στεφάνου ποιησομένους 73 a,$_{17}$; τὸν ᾑρημένον ἐπὶ τὰν ἐ. τοῦ ἀγῶνος 56,$_{4}$; τοῖς — πορευομένοις ἐπὶ τὰς ἐ. 53,$_{40}$

ἐπαγγέλλει 78,$_{22}$; τὸν ἀγῶνα ὃν ἐ—ετε 71,$_{13}$; ἐ—ουσι 86,$_{13}$; τὸν ἀγῶνα κτλ. ἐ. [58,$_{3}$]; 81,$_{8}$; 82,$_{7}$; καθάπερ ἐ. 47,$_{21}$; καθά[περ — ἐπαγ]γέλλοντι 70,$_{14}$; καθότι] ἐ. 72,$_{31}$; ἐ—ωσι 52,$_{36}$; ἐ—ειν τὸν ἀγῶνα 53,$_{46}$; τῶι ἐ—οντι 42,$_{13}$; 78,$_{21}$; ἐ[π]αγγ[έλλοντε]ς 79,$_{38}$; ἐ. τὸν ἀγῶνα 49,$_{4}$; ἐ—όντων τὰν θυσίαν Ἀρτέμιδι 72,$_{5}$; ἐπαγγελλόντων τᾶι Ἀρτέμιδι — τὰν θυσίαν κτλ. 41,$_{5}$; τοῖς τὰ Πύθια (τὰ Ἴσθμια) ἐ—ουσι 32,$_{49}$; 33,$_{10}$; 45,$_{37}$; 53,$_{41}$; 42,$_{14}$; τοῖς ἐ. τὸν ἀγῶνα 50,$_{31}$; [72,$_{38}$]; τοῖ[ς ἐπ]αγ[γ]έλλουσι τὰ [Λευκοφρυ]ηνά 87,$_{19}$; τοῖς θεωροῖς τοῖς ἐπαγγέλλοσι τὰν θυσίαν 38,$_{30}$; τοῖς ἐ—οσσι 40,$_{19}$; τοῖς ἐ—ονσι 40,$_{18}$; τοῖς τὰ Πύθια (τὰν θυσίαν κτλ.) ἐ—όντοις 43,$_{30.32}$; τοῖς τὰ Πύθια ἐ—όντεσσι 52,$_{34}$; τοῖς ἐ—όντεσσι θεώροισι 52,$_{32}$; ἐ—οντας τὰν θυσίαν 32,$_{28}$; τὴν θυσίαν κτλ. ἐπήγγελλον 33,$_{10}$; καθὼς ἐπάγγελλον 35,$_{22}$; καθότι ἐπήγγε[ιλεν 92 b,$_{2}$; ἐπαγγεῖλαι τὸν ἀγῶνα 18,$_{5}$; 19,$_{5}$; οἷον ἡμῖν ἐπ[ηγγέλκατε αὐ]τόν 23,$_{18}$; ἐ—ασιν [τὴν ἐκεχειρίαν 85,$_{17}$; ἀποδέξασθαι — τὰ ἐπαγγελλόμενα 45,$_{26}$; ἀποδέχεται — τὰ ἐπηγγελμένα 87,$_{14}$

ἐπαγγελτῆρας 86,$_{5}$

ἐπάγειν δ' αὐτοὺς τοὺς προέδρους εἰς τὴν ἐκκλησίαν 7 b,$_{9}$

(ἐπαινῶ) ὅτι — ἐκπονεῖς — —, ἐ. σὴν πρόθεσιν 115 a,$_{13}$; ἐ—εῖ Μάγνητας 53,$_{59}$; ἐ. — ἐ[πὶ τῶι 103,$_{51}$; τοὺς — πρεσβευτὰς ἐ—οῦμεν 65 a,$_{20}$; τὰμ — πό[λιν ἐ—έοντι 65 a,$_{17}$; ἐ—οῦσι τοὺς θεωροὺς ὅτι 89,$_{63}$; τὰμ πόλιν [ἐ—εῖν — διότι] —, [ἐ—εῖν δὲ καὶ τοὺς — πρεσβευτάς 65 b,$_{9.10}$; ἐφ' οἷς — ἐπήινεσέν τε α[ὐτούς 89,$_{46}$; ἐπαινέσαι [15 a,$_{29}$]; 26,$_{11}$; 35,$_{20}$; [54,$_{40}$]; 62,$_{35}$; 103,$_{44}$; ἐ—έσαι (ἀρετῆς, εὐσεβείας κτλ.) ἕνεκεν (ἕνεκα) 3,$_{8}$; 5,$_{18}$; 11,$_{11}$; 15 a,$_{29}$; 34,$_{23}$; 37,$_{30.32}$; 54,$_{29}$; 56,$_{24}$; 61,$_{18}$; [91 a,$_{6}$]; ἐ—έσαι ἐπὶ (τῆι φιλοτιμίαι, τῆι εὐσεβείαι κτλ.) 33,$_{24}$; 35,$_{17}$; 36,$_{13.23}$; 46,$_{28.33}$; 48,$_{19}$; 52,$_{23}$; [53,$_{21}$]; [72,$_{26}$]; 91 c,$_{9}$; ἐ—έσαι ἐπὶ τῶι (διαλεγῆναι, φιλοτιμηθῆναι, πεποιῆσθαι κτλ.) 45,$_{40}$; 53,$_{28}$; 63,$_{26}$; [72,$_{35}$]; [90,$_{22}$]; [103,$_{59}$]; ἐ—έσ]αι ὅτι 62,$_{18}$; ἐ—έσαι acc. — ὄντα 97,$_{34}$; ἐ—έσαι] acc. — [ὑπάρχοντα 103,$_{24}$; ἐπῃνῆσθαι ἐπὶ τῆι φιλοτιμίαι 97,$_{66}$; ἐ. [ἐπὶ τ]ῶι τιμᾶν 97,$_{68}$; ἐπηινῆ⟨ι⟩σθαι ἐπὶ τῆι εὐνοίαι 12,$_{3}$; ἐπηνῆσθαι 89,$_{[72.]77}$; 104,$_{7}$; ἐ. ἐπὶ (τῆι καλοκαγαθίαι, εὐσεβείαι, ἐπιδημίαι, αἱρέσει, προαιρέσει κτλ.) 85,$_{14.20}$; 86,$_{11}$; 87,$_{23}$; 89,$_{71}$; 92 b,$_{10}$; ἐ. ἐπὶ τῶι (ποιεῖσθαι, πεποιῆσθαι) 15 b,$_{20}$; 93 a,$_{15}$; 101,$_{80}$; ἐ. ἀρετῆς ἕνεκεν 94,$_{3}$; 101,$_{21}$; ἐ. διὰ τὴν εὐσέβειαν 59 a,$_{10}$; ἐ. ὅτι 101,$_{17}$; ἐ. εὔνουν ὑπάρχοντα 103,$_{29}$

τὸν [ἔπαινον] — ἀποδεξά[μενοι 91 d,$_{8}$

ἐπακολουθεῖ 44,$_{27}$; ἐ—ῶν τοῖς ἀξιουμένοις 50,$_{29}$; ἐ—ήσαντες τοῖς ἀξιουμένοις 39,$_{28}$

τοῖς ἐπακ[ούσασι] τᾶι [π]αρακαλέσει 15 a,$_{21}$

(ἐπαμύντορες) κτεάνοις ἐ. ἡμετέροισιν (dicht.) 215 a,$_{15}$

ἐπάναγ[κ]ες 100 b,$_{31}$

ἐπανελθεῖν ἐ]ς τ[ὰ]ν ἰδίαν 65 b,$_{29}$

(ἐπανόδο[υ]) περὶ τῆς εἰς τὴν ἰδίαν ἐ. 17,$_{13}$; τὴν εἰς οἶκον ἐ—ον 17,$_{24}$; [ἐ—ον ἐς] τὰν ἰδίαν 65 a,$_{28}$

ἐπαυξῆσαι τὴμ πόλιν 61,$_{15}$

(ἐπαύξησις) τῆι [κ]ατὰ μέρος ἐ—ει τῶν ἔργων 100 a,$_{14}$

ἐπεί [17,$_{6}$]; 91 c,$_{4}$; [d,$_{2}$]; 101,$_{7}$; 114,$_{5}$; 116,$_{6}$; 215 a,$_{17.19}$; ἐπεί κα 44,$_{18.33}$; ἐπεί κε 52,$_{55}$

ἐπειδάμ 5,$_{16}$

ἐπειδή 2,$_{10}$; [3,$_{1}$]; 4,$_{12}$; 5,$_{11}$; 6,$_{7}$; 7 c,$_{22}$; d,$_{44}$; 9,$_{9}$; [10,$_{10}$]; [11,$_{7}$]; 13,$_{10}$; 15 a,$_{8}$; 20,$_{6}$; [32,$_{1}$]; 33,$_{4}$; 34,$_{2}$; 35,$_{26}$; 36,$_{3}$; 37,$_{6}$; 43,$_{2}$; 44,$_{4}$; [46,$_{3}$]; 49,$_{2}$; 50,$_{4}$; [56,$_{2}$]; [57,$_{1}$]; [70,$_{1}$]; 85,$_{3}$; 87,$_{4}$; 89,$_{11.29.52}$; 90,$_{5}$; [91 a,$_{1}$]; 93 a,$_{24}$; [94,$_{1}$]; 97,$_{2.30.[50]}$; 101,$_{64}$; [103,$_{36}$]; zu 105,$_{11}$

(ἔπειμι) ἐφ' ἧς ἔπεστιν 100 b,$_{22}$

(ἔπειμι) εἰς τὴν ἐπιοῦσαν ἐκκλησίαν 37,$_{23}$

(ἐπείσκλητον) ποτὶ τὰν ἐ. 44,$_{10}$

ἔπει]τα 92 b,$_{2}$; μάλιστα μὲν — ἐ. δὲ 38,$_{20}$; πρῶτα μὲν — δεύτερον — εἶτα — αὐτὰρ ἐ. (dicht.) 181,$_{1.3.7.8}$

(ἐπέρχομαι) ἐπελθὼν ἐπ[ὶ τοὺ]ς ἄρχοντας καὶ τὴν ἐκκλησίαν 97,$_{3}$; ἐ. ἐπὶ τὸν δῆμον 101,$_{34.69}$; ἐ. ἐπὶ τὴν βουλὴν καὶ τὸν δῆμον 102,$_{6}$; ἐπελθόν]τες 103,$_{8}$; ἐ. ἐπὶ τὴν βουλὴν καὶ τὸν δῆμον 50,$_{12}$; 57,$_{13}$; ἐ. ἐπὶ τὴν βουλὴν καὶ τὴν ἐκκλησίαν 61,$_{32}$ vgl. 55,$_{6}$; ἐ. ἐπὶ τὸν δῆμον 89,$_{11}$; ἐ. ἐπὶ τὴν ἐκκλησίαν 103,$_{47}$; ἐ. εἰς Μαγνησίαν [15 b,$_{2}$]; ἐ. [ἐπὶ τὴν χώραν 93 a,$_{9}$; ἐ. περὶ τῆς ἐπαγγελίας 53,$_{16}$; τὰς ἐπε]λη[λ]υθυίας ἔχθρας zu 105,$_{17}$

ἐπερωτᾷ τὸν θεὸν περί — 215 a,$_{3}$; ἐπ[η]ρ[ώτ]η[σ]ε κατ' ἰδίαν τὸν θεόν 17,$_{45}$; ἐ—αμ πέμψαντες ὅπ(ο)υ στέλλοιεν καὶ πῶς 17,$_{20}$; ἐπερωτησάντων τίς — ἐστιν — καὶ πόθεν 17,$_{30}$

(ἐπευ[χ]ομέ[νους) λιβανωτ[ὸν] ἐπιθυμιᾶν ἐ. 73 b,$_{13}$

(ἐπέχω) ὅς γ' ὑμῖν πρώτιστ' ἐ⟩ ἐπιέξεται ἀντιβολήσας (dicht.) 17,$_{50}$

ἐπί 45,$_{36}$; [61,$_{98}$]; 73 a,$_{21}$; χειροτονηθέντος ἐπὶ τῆς ἀναγραφῆς 100 b,$_{23}$; vgl. 15 b,$_{17}$; ἡρέθη ἐ. τῆς ἀναγραφῆς 100 b,$_{42}$; ἐπὶ ἀνθυπάτου 157 a,$_{7}$; 256,$_{17}$; 257,$_{10}$; ἐ. — ἀρχιερέος καὶ γραμματέος 239 a,$_{3}$; τὸν μῆνα — τὸν ἐ. Κλεαίνου 220,$_{2}$; [ἐ. — ἄρχοντος] 91 a, Anf.; ἐ. ἀρχόντων 35,$_{1}$; ἐ. τᾶς ἀρχηίας 67,$_{6}$; ἐ. τᾶς βάσιος 28,$_{7}$; (θύοντες) ἐ. τοῦ βωμοῦ 98,$_{51.52}$; συντελεῖσθαι θυσίας ἐ. τῶν βωμῶν 100 a,$_{9}$; ἐ. δαμιοργῶν 36,$_{1}$; [ἐ. —] δικαστηρίου 93 a,$_{26}$; ἐ. ἱερέως 20,$_{36}$; 55,$_{18}$; 61,$_{2}$; τοὺς ἐσομένους ἐ. ἱερέως 59 b,$_{9}$; τοῦ συναποδειχθέντος — ἐ. τῆς κατασκ[ευῆς 92 b,$_{1}$; ἐπὶ κόσμω 20,$_{5}$; συμπαρόντων ἐ. τῆς κρίσεως 105,$_{63}$; ἐν τᾶι ἐ. Λυκίνου ἐτείαι 38,$_{45}$; (Μάγνητες οἱ) ἐ. Μαιάνδρου 31,$_{9}$; 33,$_{1}$; 35,$_{4}$; 38,$_{2}$; 42,$_{2}$; 43,$_{3}$; 45,$_{4}$; 46,$_{3}$; 47,$_{10}$; 48,$_{2}$; [104,$_{16}$]; ἐ. Μιννίωνος 6,$_{1}$; 7 c,$_{20}$; στησάτω ἐ. τῆς παραστάδος 93 a,$_{23}$; γενόμενον δὲ καὶ ἐ. τῶν ἐπι—πηγῶν διετίαν 164,$_{11}$; ἐπὶ Πολυξενίδα 72,$_{1}$; τοῖς ἐ. τῶν πραγμάτων τεταγμένοις 18,$_{28}$; ἐ. τῆς Ἱπποθωντίδος πέμπτης πρυτανείας 37,$_{1}$; ἐ. — πρυτανεύοντος 2,$_{2}$; 4,$_{3}$; ἐ. πρυτάνεως 114,$_{16}$; 215 a,$_{2}$; ἐ. πρυτάνιος 44,$_{2}$; ἐ. στεφανηφόρου (στ — οῦντος) 9,$_{1}$; 16,$_{11.[21]}$; 100 b,$_{20}$; 111,$_{1}$; 112,$_{1}$; 113,$_{1}$; 116,$_{2}$; 117,$_{1}$; 120,$_{3}$; 178,$_{7}$; 179,$_{8}$; 182,$_{5}$; [196,$_{1}$]; 200,$_{7}$; 217,$_{1}$; [238,a]; 293,$_{7}$ vgl. 11,$_{1}$; 97,$_{66}$; 99,$_{21}$; 100 c,$_{5}$; 101,$_{5}$; zu 105,$_{2}$; 110 a,$_{1}$; b,$_{1}$; ἀναγράψας ἐ. στήλης 215 b,$_{1}$; ἐ. στρατηγοῦ 48,$_{1}$; 81,$_{1}$; ἐ. τῶν τόπων 93 a,$_{10}$; τὸμ [φρούραρχον τὸν ἐ. τῆς φυ]λακῆς 15 b,$_{26}$; καταστάθεὶς ἐ. τῆς χαράξεως τοῦ λεπτοῦ χαλκοῦ 164,$_{12}$; ἐ. τῆς χώρας 105,$_{93}$; 113,$_{23}$; ὅπερ ἐ. τῆς ἱερᾶς χώρας οὐκ ἦν ἐ[νδεχόμενον 105,$_{52}$; ἐπιγραφῆναι ἐφ' ἑκάσ[τ]ης — [ἐπί τ]ε τῆς — 101,$_{43.46}$;

(ἐπιξυλεύω) ἵνα μηθεὶς ἐν τῷ ἱερῷ μή[τε] ἐπ[ι]ξυ[λ]εύη 105,$_{54}$
(ἐπίπνοια) θείας ἐ—ας καὶ παραστάσεως γενομένης 100 a,$_{18}$
(ἐπίσημος) ἐν ἐσθῆσ[ιν] ἐ—οις 100 a,$_{39}$
(ἐπισκευάζω) ἐπ?εσ]κεύασεν 238 c
(ἐπισκευή) εἰς τὰς τῆς πόλεως ἐ—ὰς δόντα ἀργύριον 163,$_{14}$
ἐπεσπάσαντο τόν — — 105,$_{32}$
(ἐπιστατοῦντος) προέδρων ἐ. 5,$_{5}$; 9,$_{4}$; 13,$_{4}$; 14,$_{4}$; 15 a,$_{5}$; 89,$_{9}$; 90,$_{5}$; 98,$_{5}$; προέδρων ἐπεστάτει 2,$_{6}$; 4,$_{6}$; 6,$_{4}$; [10,$_{4}$]; [11,$_{8}$]
(ἐπιστέαται) οὗς κ' ἐ. (thess.) 26,$_{24}$
(ἐπέστειλαν) περὶ ὧν ἐ. 55,$_{10}$; ὑπὲρ ὧν ἐ. 57,$_{23}$
ἐπιστολή 93 c,$_{26}$; 105,$_{34}$; τῇ ἀπεσταλμένῃ πρὸς αὐτοὺς ἐ—ῆι 93 a,$_{8}$; στείλαντες ἐ—ήν 105,$_{81}$; τὴν [ἐ]π[ιστ]ο[λὴν τ]ὴν γραφεῖσαν 93 a,$_{19}$; τὴν ὑπογεγραμμένην ἐ. 105,$_{97}$; κατ[ὰ] τὴν ἀποσταλεῖσα[ν ἐπιστολὴν zu 105,$_{16}$; ἐ—αῖς βασιλικαῖς 105,$_{76}$
(ἐπιστρατεύω) τοὺς βαρβάρους τοὺς ἐπιστ[ρατεύ]σαντας ἐπὶ διαρπαγᾶι 46,$_{10}$
ἐπι(σ)τρεψόμεθα 105,$_{101}$
ἐπιστροφάν τινα ποιησάμενοι (kret.) 105,$_{100}$
(ἐπιταγμάτων) τῶν ἐμῶν ἐ. 115 a,$_{8}$
(ἐπιτάσσω) χώραν [σ]καπανεύειν βέβηλον ἐπ[έ]τασσες 115 a,$_{25}$; ἐπέταξεν 105,$_{59}$; ἐπιτάξαντος σπονδὰς — συντελεῖσθαι 100 b,$_{17}$; πειθαρχεῖν — τοῖς ὑπὲρ τοῦ κοινῇ συμφέροντος ἐπιταττομένοις 114,$_{9}$
(ἐπιτελέω) ἐὰν δέ τις μὴ ἐ—έσῃ 100 b,$_{41}$; τ]ήν τε θυσίαν ἐ—σωσιν 86,$_{16}$; περὶ τοῦ ἐ—εῖσθαι αὐτῆι — σπονδὰς καὶ θυσίας 100 a,$_{5}$; ἐ—σθῆναι τὴν ἐπαγγελίαν 17,$_{23}$
(ἐπιτήδεια) ὅσα δοκεῖ ἐ. εἶμεν 56,$_{37}$
τῶι [ἐπιτ]ηδεύματι 129,$_{5}$
(ἐπιτίθημι) τῶν θεῶν — ἐπιτεθεικότων τέλος τῆι κρίσει 93 a,$_{12}$
(ἐπίτιμος) νόμοις ἱεροῖς καὶ ἀραῖς καὶ ἐπιτίμοις 105,$_{63}$
(ἐπιτρέπομαι) βασιλεῖ Πτο]λεμαίωι κριτᾶι ἐπιτραπόμ[ενοι — ὅπως 65 a,$_{29}$
ἐπιφαινομένης 16,$_{6}$
(ἐπιφάνεια) τὴν ἐ[πι]φάνειαν 71,$_{12}$; τὴν (τὰν) τῆς (τᾶς) θεᾶς (τῆς θεοῦ, τῆς Ἀρτέμιδος κτλ.) ἐπιφάνειαν (ἀπολυτίζεσθαι) 25 b,$_{8}$; 32,$_{14}$; 34,$_{8}$; 36,$_{7}$; 37,$_{15}$; 44,$_{12}$; 47,$_{12}$; 48,$_{7}$; 53,$_{19}$; 54,$_{11}$; 61,$_{25}$; [62,$_{9}$]; 63,$_{11}$; 71,$_{7}$; 72,$_{11}$; τὴν τᾶς θεοῦ (τᾶς Ἀρτέμιτος, τῆς θεᾶς) ἐ. (ἐμφανίζειν) 31,$_{26}$; 35,$_{7}$; 38,$_{11}$; 39,$_{13}$; 43,$_{14}$; 45,$_{18}$; 46,$_{8}$; 50,$_{14}$; 86,$_{6}$; τιμῶν (τιμῶντες) τὴν τῆς θεᾶς ἐ. 89,$_{22.[61]}$
(ἐπιφανής) ἐπιφανοῦς δὲ γενομένης [τῆς Ἀρτέμιδος 16,$_{10}$; ἐ—εῖς καθιστάναι τὰς τῆς θεᾶς τιμάς 53,$_{58}$; πολλὰς καὶ ἐ. χρείας παρεισχημένοι τοῖς Ἕλλησιν 61,$_{12}$; γεγενημένων ὑπ' αὐτῆς ἐπιφα[νῶς εὐεργε]τημάτων 62,$_{22}$; ἐπιφαν(έστατος) 256,$_{11}$: μετὰ θυσίας τῆς ἐπιφανεστάτης 100 a,$_{24}$; ἐν τῶι ἐ—στάτωι τόπωι 15 b,$_{7}$; 27,$_{2}$; 59 b,$_{12}$; [80,$_{5}$]; 89,$_{63}$; 92 b,$_{11}$; 97,$_{17.59.76}$; 101,$_{60.72}$; [103,$_{58}$]
(ἐπιφέρω) ἐπὶ ὁμολογουμένοις καὶ κεκριμένοις τὴν [ψῆφον ἐπενηνοχέναι] 105,$_{57}$; ψῆφοι ἐπηνέχθησαν 92 a,$_{15}$; b,$_{19}$; [94,$_{14}$]
(ἐπιχώριος) δραχμὰς ἐπιχωρίας δεκαπέντε 36,$_{20}$
(ἐπιψηφίζω) τῶμ προέδρων ἐπεψήφιζεν 37,$_{5}$; ἐπεψ]άφ[ι]ξε 30,$_{2}$
ἐπονομάζον(τ)α 116,$_{24}$
ἑπτακαιδε[κά]τηι 9,$_{2}$
(ἐπώνυμον) τὴμ πόλιν ἡμῶν οὖσαν αὐτοῦ ἐ. 61,$_{16}$
(ἐργασίαν) τὴν ἀ[ναγ]καίαν τοῦ ἄρτου ἐ. ἀνενδεῆ παρέχειν τῇ πόλει 114,$_{10}$
(ἐργαστηριαρχῶν) τῆς ἀπονοίας τῶν ἐ. 114,$_{17}$
(ἐργαστήριον) ὧν κατεσκεύακε ἐ—ων 113,$_{23}$; τοῖς κεκτημένοις οἰκίας ἢ ἐ—α 100 b,$_{39}$
διὰ ἐργεπιστάτου 251,$_{2}$; τὸν ἐργ[—ην] 90,$_{32}$
(ἐργολαβήσαντος) ὑπὸ τοῦ ἐ. 98,$_{61}$
(ἔργον) ἀνί]εσθαι τὴν οἰκετείαν ἀπὸ παντὸς ἔργου 100 b,$_{13}$; τῆι κατὰ μέρος ἐπαυξήσει τῶν ἔργων 100 a,$_{14}$; ἀνέ[σ]θωσαν ἀπὸ τῶν ἔργων δοῦλοί τε καὶ δοῦλαι 100 a,$_{30}$; τεῦξε δέ οἱ κατὰ μῆτιν ἀμύμονα θέσκελα ἔργα (dicht.) 202,$_{9}$
(ἔργοντες) κακοπαθίαν ἐ. 65 a,$_{26}$; b,$_{14}$
(ἐρειπομένης) πάτρης ἐ. (dicht.) 202,$_{5}$
(ἔρ[ια) πωλούντ]ων λίνα ἢ ἐ. 121,$_{9}$
ἐρίπιον 122 d,$_{8}$
(ἐρυθρᾶι) πρὸς τῆι ἐ. θαλάσσηι 61,$_{106}$
(ἔρχομαι) ἤλθετε (dicht.) 17,$_{16}$; 215 a,$_{16}$; ἦλ[θον 17,$_{5}$; ἐλθέτε ἐς Θήβης ἱερὸν πέδον (dicht.) 215 a,$_{24}$; ἐ[λ]θ[όντες? 104,$_{2}$; ἐ—]τες ἐπὶ τὴν [βουλὴν καὶ τὸν δῆμον 62,$_{6}$; ἐ. ἐπὶ τὴν ἐκκλησίαν 87,$_{11}$; τῶν ἐληλυθότων εἰς Κρήτην π[ρεσβευτῶν 105,$_{45}$
ἐρωτήσοντες περὶ τῆς — — 17,$_{13}$
(ἐρώ[τησιν) πρὸς τὴν ἐ. 16,$_{6}$
ἐν ἐσθῆσ[ιν] ἐπισήμοις 100 a,$_{38}$; φερέτω ξόανα — ἐν ἐ. ὡς καλλίσταις 98,$_{12}$
(ἐσθλά) δώσουσι ὄργια καὶ νόμιμα ἐ. (dicht.) 215 a,$_{28}$
(ἔσπλουν) ἦμεν δὲ καὶ ἔ. 67,$_{10}$
ἔσσαμον (thess.) 26,$_{23}$
(ἑστίας) Καίσαρος ἑ. ἑκάστης φυλῆς 116,$_{52.57}$; ἀπὸ τῆς ἑ. τῆς 61,$_{72}$; τὴν ἑστίαν ἀνέθηκαν 220,$_{2}$; (καλέσαι) εἰς τὰν κοινὰν ἑ. 45,$_{47}$ vgl. 80,$_{20}$; (καλέσαι) ἐπὶ τὰν κοινὰν ἑ. 35,$_{32}$; 46,$_{10}$; (καλέσαι) ἐπὶ τὴν κοινὴν ἑ. 85,$_{23}$; 101,$_{18}$; καλέσαι ἐπὶ τὰν πάτριον ἑ. 36,$_{21}$; s. auch ἱστία
(ἑταιρία) συνέρχεσθαι κατ' ἑταιρίαν 114,$_{8}$
ἔτε — 363,$_{4}$
(ἐτεῖαι) ἰν τᾶι ἐπὶ Λυκίνου ἐ. 38,$_{15}$
(ἕτερος) οὐδενὶ ἑτέρῳ 293,$_{2}$; 303,$_{8}$; 311,$_{6}$; ἕτερον 99,$_{20}$; [τὴμ μὲν ἑτέραν, τὴν] δὲ ἑτέραν 92 a,$_{1}$; καὶ δι' ἑτέρων πλειόνων γραμμά[των] 105,$_{42}$; τά[—ἐφ' ἑτέρων δόγματα] 105,$_{55}$; ἑτέροις π[λείο]σιν ἀποδεικτικοῖς 105,$_{41}$
ἔτι δέ 102,$_{11}$; τίς οὖν ἂν ἔ. προσδέξαιτο 105,$_{102}$; ἔ. δὲ καὶ 31,$_{12}$; [100 b,$_{17}$]; 105$_{12}$; 164,$_{7}$
(ἔτος) ἐν τῆι πανηγύρει ἑκάστου ἔτους 98,$_{13}$; τ]ῶι προτέρωι ἔτ[ει 16,$_{12}$; τῶι ὑστέρωι ἔ. 16,$_{14}$; καθ' ἕκαστον ἔτος 97,$_{44}$; 100 b,$_{29}$; διὰ πέντε ἐτῶν 50,$_{18}$; 53,$_{8}$; 56,$_{13}$; 63,$_{8}$ [87,$_{10}$]; διὰ πέντε ἐτέων 31,$_{20}$; 45,$_{14}$; 52,$_{12}$; 57,$_{7}$; περὶ ὀγδοιήκονθ' ἔτη 17,$_{11}$
εὖ διετέλεσεν [91 a,5; d,$_{3}$]; εὖ οὖν ποιήσετε 67,$_{5}$; 91 d,$_{6}$
(εὐάρτιον) ἱερῆα τίθει ε. ἁγνόν (dicht.) 215 a,$_{21}$
(εὐγένειαν) τὴν ἀπὸ προγόνων ε. 163,$_{3}$
(εὐγνώμων) μεμνημένα τᾶς τε συγγενείας καὶ φιλίας καὶ πάντων τῶν γεγονότων ε—όνων τᾶι πόλι 38,$_{30}$
(εὐδαιμόν[ως) κατοικοῦσαν ε. 17,$_{8}$
(εὐδόκησιν) παρὰ τοῦ κοιν[οῦ —] ἔλαβον ε. 105,$_{88}$
εὐεργ — † 359,$_{7}$
(εὐεργεσίας) εὐσεβείας ἕνεκεν καὶ ε. τᾶς τε ἐν τὸ ἱερὸν 35,$_{20}$; τᾶι ε—αι τᾶι τε εἰς τὸ ἱερὸν καὶ εἰς τοὺς ἄλλους Ἕλληνας 46,$_{27}$; ἐμφανίξαντες τὰν ε—αν, ἃν συνετελέσαντο εἰς

θεαροδοκας u. s. w. s. θεωροδόκος u. s. w.

(θέατρον) κατασκευὴ τοῦ θ—ου 92 a$_{5.6}$: b$_{1.11}$: ἐν τῶι ἐπιφανεστάτωι τόπωι τοῦ θ. 92 b$_{17}$: [ἐν θ—ωι 91 a$_{15}$]: ἐν τῶι θ. 50$_{11}$: 53$_{42}$: 92 a$_{2.13}$: πρὸς τῷ θ—ῳ 215 a$_{11}$

(θεῖος) θείας ἐπιπνοίας καὶ παραστάσεως γενομένης 100 a$_{12}$: τὸ θεῖον 58$_{20}$: εἰς τὸ θ. 51$_{11}$: 61$_{21}$: 62$_{16}$: πρὸς τὸ θ. 16$_{20}$: 48$_{12.20}$: 52$_{9}$: 53$_{57}$: 61$_{10}$: 62$_{15.10}$: 63$_{18}$: [73 a$_{8}$]: 89$_{12.33}$: 100 a$_{16}$: ποτὶ τὸ θ. 39$_{18}$: 46$_{1.21}$: 56$_{22}$: 57$_{10}$: πὸτ τὸ θ. 34$_{15}$: πὸτ τὸ θεῖογ 25 b$_{10}$: μετέχεν θείων 67$_{11}$: τοῖς θείοις κριτηρίοις τῶν Σεβαστῶν 113$_{9}$: τὸν θειότατον 201$_{2}$

θέ[λω 19$_{18}$: θέλοντι 39$_{11}$: θέ[λωσιν 20$_{17}$: θέλοντες 61$_{22}$

θεοπρόποι 215 a$_{6}$: διὰ τῶν θ—ων 215 a$_{21}$

θεός 16$_{1}$: Θεὸ[ς ἀγαθὸ[ς ..αι 105$_{1}$: ὁ θ. ἔχρησεν 17$_{27.15}$: 31$_{20}$: 43$_{29}$: [48$_{12}$]: 215 a$_{12}$: 228$_{12}$: ὁ θ. ὁ ἐν Δελφοῖς ἔχρησεν 34$_{14}$: 37$_{19}$: 48$_{11}$: [ὁ θ. ὁ ἐν Δελφοῖς] ἐθέσπισεν 54$_{13}$: θεοῦ [170$_{2}$]: 171$_{2}$: [172$_{1}$]: 173$_{2.14}$: 174$_{2.1}$: 175$_{2.1}$: 176$_{1}$: 177$_{2}$: 183$_{2-1}$: 184$_{2-1}$: 185$_{8}$: 186$_{4}$: 187$_{4}$: τοῦ θ. (μαντεία) 32$_{19}$: 37$_{40}$: 39$_{24}$: 53$_{15.35}$: 54$_{18}$: 58$_{19}$: [62$_{8.28}$]: [85$_{18}$]: τοῦ θ. (χρησμός, χρησμοί und ähnlich) 35$_{8}$: 44$_{11.16}$: 46$_{11}$: 54$_{28}$: 56$_{27}$: 61$_{19}$: 72$_{11}$: 73 b$_{11}$: 85$_{9}$: ..αι 105$_{21}$: τὴμ βούλησιν τοῦ θ. τὴν κατὰ [τὸν χρησμὸν 17$_{10}$: τὴν ἐπαγγελίαν τοῦ θ. 17$_{27}$: παράκλησιν τοῦ θ. 16$_{31}$: τῶν τοῦ θ. χρημάτων 16$_{10}$: καταξίως τοῦ θ. 91 b$_{5}$: τοῦ θ. τοῦ ἐν Δελφοῖς 32$_{4}$: 39$_{6}$: 87$_{16}$: τοῦ θ. τοῦ ἐν Δ. χρήσαντος 56$_{7}$: τοῦ ἐν Δ. θ. 33$_{11}$: 71$_{18}$: τοῦ ἐμφανεσ[τάτου θ. 157 c$_{6}$: τοῦ θ. τοῦ μετὰ Φρήτορα 90$_{1}$: [παρὰ τοῦ θ. 79$_{11}$]; παρὰ τοῦ θ. τοῦ ἐν Δελφοῖς 45$_{9}$; ὑπὸ τοῦ θ. 17$_{8}$: 80$_{2}$: ὑπὸ θ. Ἀδριανοῦ 180$_{11.1}$: Θεῷ Διονύσῳ 215 b$_{1}$: τῶι θ. 99$_{12}$: τῶι θ. παραστήσουσιν 99$_{1}$: ἐν τῶι τεμένει τῶι ἀνατεθέντι τῶι θ. 99$_{10}$: τὸν θεόν 17$_{15}$: 215 a$_{1}$: τὸν θ. τὸν ἐν Δελφοῖς oder ähnl. 52$_{4}$: 63$_{4}$: εἰς τὸν θ. [ν]αὸν 115 a$_{27}$: θεοί 2$_{1}$: 4$_{2}$; τῶν θεῶν 93 a$_{11}$: μετὰ τῆς τῶν θ. εὐνοίας 46$_{12}$: 73 a$_{20}$: τὰς τῶν θ. θυσίας 38$_{51}$: τὰς τῶν θ. τιμὰς 35$_{15}$: τὸν υἱὸν τοῦ μεγίστου θ. 157 b$_{1}$: τοὺς ἱερεῖς τῶν θ. τούτων 98$_{51}$: ἀρχιερέως τῶν πατρίων θ. 113$_{5}$: πρὸς τῶι βωμῶι τῶν δώδεκα θ. 98$_{41}$: ξόανα πάντων τῶν δώδεκα θ. 98$_{12}$: πεποίηνται (φιλοτιμίαν καὶ σπουδὴν) περί τε τῶν θ. καὶ τῶν πολιτῶν 48$_{22}$; τὴν ὑπὲρ θ. μου διάθεσιν 115 a$_{18}$: τὰς τῶν θεῶν τιμάς (arkad.) 38$_{10}$ θεοῖς? 28$_{5}$: θ. (Homer Od.) 129$_{7}$; τοῖς θ. 86$_{10}$; 91 d$_{7}$: θ. πᾶσιν καὶ πάσαις 61$_{30}$: πᾶσιν τοῖς θ. 100 a$_{17}$: σεβόμενος τοὺς κοινοὺς θ. αὐτοῦ τε καὶ Μαγνήτων 61$_{30}$: τὴν εἰς τοὺς θ. εὐσέβειαν [351$_{7}$]; ἡ πρὸς τοὺς θ. εὐσέβεια 33$_{7}$: 50$_{25}$; 53$_{23}$: [58$_{22}$]; 73 a$_{1}$; b$_{9}$; [86$_{14}$]; πρὸς τοὺς] θ[εοὺ]ς (εὐσεβῶς ἔχειν) 80$_{12}$: τᾶι ποτὶ τὼς θ. εὐσεβείαι 35$_{17}$; 36$_{14}$; 46$_{27}$; τῆι [πρὸς] τὴν Ἄρτεμιν — καὶ τοὺς ἄλλο[υς θ. εὐσεβείαι 85$_{15}$; τὰν πρὸς τοῖς θεοῖς εὐσέβειαν 52$_{23}$:

(ἡ θεός) ἱερεία[ς τῆς θεοῦ 120$_{5}$: τὴν ἐπιβάλλουσαν τιμὴν καὶ παρεδρείαν ποιούμενοι τῆς θ. 100 a$_{28}$: τὴν τ[ῆς θ. εὐσέβ[ειαν 100 b$_{16}$: τὴν ἀποκατάστασιν τῆς θ. εἰς τὸν Παρθενῶνα 100 a$_{23}$; τῆς (τᾶς) θ. (ἐπιφάνεια) 31$_{26}$; 32$_{15}$: 39$_{13}$; 45$_{10}$: [63$_{12}$]; [89$_{62}$]; τᾶς θεῶ (boiot.) 25 b$_{8}$; τᾶι θεῶι 31$_{35}$: 32$_{18.31}$; 35$_{23}$: 44$_{28}$; 45$_{25}$; 57$_{13}$; τῆι θεῶι 58$_{9}$; [73 b$_{3}$]; [79$_{13}$]; 87$_{20}$; 100 b$_{8}$; τῇ θεῷ 119$_{8}$; χρυσοφορήσας τῇ θ. 225$_{2}$; τᾶι θεοῖ 38$_{20}$: εἰς τὰν θεόν 44$_{33}$; πὸτ τὰν θ. 25 b$_{26}$

θεουρός u. s. w. s. θεωρός u. s. w.

θεοφιλεστάτῳ 257$_{2}$

ἀμύμονα θέσκελα ἔργα (dicht.) 202$_{7}$

(ἐθέσπισεν) ὁ θ. ὁ ἐν Δελφοῖς ἐ. 54$_{13}$

εἰς θετ — 26$_{18}$

(θεωρέω) θεωρῶν 22$_{11}$; 53$_{54}$

θεωρία καὶ θυσία ἀποστέλληται τᾶι θεᾶι υπὲρ τοῦ δάμου 57$_{26}$: οἱ νομογράφοι εἰσαγέτωσαν περὶ θ—ας, ὅπως ἀποστέλληται 56$_{31}$: [ν τὰν θ—αν 38$_{13}$; ἐπὶ τὰν θ. 57$_{11}$: τὰς παραγινομένας θ—ας παρὰ τῶμ Μαγνήτων 35$_{42}$

ταινὶ τᾶι θεαρίαι 38$_{11}$: τὰς ἀεὶ παραγινομένας θεαρίας παρὰ τῶμ Μαγνήτων 36$_{22}$

τὰς ἀεὶ παραγινομένας θιαρίας 44$_{11}$

θεωροδ[οκή]σει τοῖς ἐπαγγέλλουσι 50$_{50}$

(θεωροδοκίαν) εἶναι τῶι αἱρεθέντι θ. 50$_{52}$

θεωροδόκος 27$_{1}$: 33$_{40}$: 48$_{33}$: 50$_{71}$: 53$_{73}$: [58$_{48}$]: [80$_{24}$]; θ—ον 48$_{31}$: 50$_{60}$: 53$_{42}$: 59 b$_{21}$: 61$_{103.106}$: 87$_{21}$

θεαροδόκως 28$_{5}$: 38$_{53}$: 41$_{16}$: θ—ον 35$_{42}$: 36$_{22}$: 41$_{18}$; 42$_{17}$: [45$_{18}$]: 72$_{12}$: θ—ους 31$_{41}$ θεαροδόχους 32$_{26}$

θεουροδόκον (thess.) 26$_{10}$

θιαροδόκον 44$_{46}$

(θεωρός) πρεσβευτὰς καὶ θ. 39$_{31}$: πρεσβευτα παραγενομένοι καὶ θ—οὶ 42$_{1}$: θ—όν 50$_{15.151}$; 80$_{18}$: θ—οί 19$_{5}$; 35$_{21}$: 47$_{21}$; 52$_{16}$: 61$_{76}$: 66$_{10}$: 81$_{9}$: 82$_{4}$: 85$_{21}$; 89$_{18.27.30.56.61}$: πρεσβευταὶ καὶ θ. 38$_{48}$: 87$_{11}$: θ—ων 35$_{5}$: ἑκατέρω[ι τῶν θ. 83$_{11}$: πρεσβευτᾶν καὶ θ. 45$_{8}$; τοῖς θ—οῖς 35$_{31}$: 38$_{48}$: 47$_{37}$: 50$_{53.54}$; 53$_{46}$: 68$_{5}$; 69$_{1}$: 79$_{37}$: 82$_{10}$: 85$_{22.37}$; 87$_{21}$: τοῖς θεώροισι 52$_{37}$: θ—ούς 31$_{30.13}$: 32$_{10}$: 33$_{24}$: 35$_{21}$: 37$_{11.11}$: 45$_{12.10}$: 47$_{35}$; 48$_{21}$: 50$_{65.66}$: 54$_{31}$; 57$_{28}$: 59 a$_{11}$: [61$_{91}$]: 64$_{11.22}$: 66$_{5}$: 78$_{27}$: [80$_{21}$]: 81$_{8.10}$; [85$_{5}$]: 86$_{5.15}$: 89$_{10.65.74}$: τοὺς θ. τοὺς ἑκαστάκις παραγινομένους 32$_{27}$: πέμπειν — καθ' ἑκάστην πενταετηρίδα θ. τοὺς συντελέσοντας τὴν θυσίαν 87$_{18}$: πρεσβευτὰς καὶ θ. 87$_{21}$; ψήφισμά τε καὶ πρεσβευτὰς καὶ θ. 87$_{6}$: ψήφισμα (ψάφ.) καὶ θ. 31$_{1}$: 48$_{3}$: θ. καὶ θυσίαν 48$_{19}$: θυσίαν καὶ θ. 58$_{32}$; εἰς τοὺς θ. καὶ τὰν θυσίαν 66$_{4}$; θεωροῖς δύο ἐξ ἁπάντων τῶν πολιταν χειροτονήτω ὁ δᾶμος 52$_{28}$

(θεαρός) πρεσβευτᾶ καὶ θεαροῦ 39$_{1}$: πρεσβευταὶ καὶ θ—οὶ 40$_{1}$: πρεσβευτᾶν καὶ θ—ῶν 38$_{1}$: 41$_{2}$; 72$_{11}$: υπὲρ πρεσβείων καὶ θ. 72$_{5}$: θ—οῖς 38$_{54.56}$: 41$_{16}$; 43$_{30}$; τοὺς θ—ούς 34$_{23.21.35}$: 36$_{31}$: πρεσβευτὰς καὶ θ. 72$_{36}$

(θεουρός) θεουρός (thess.) 26$_{11}$: τοῖς θ—οῖς 26$_{22}$

(θιαρός) οἱ θιαροί 44$_{15}$; τοῖς νῦν παροῦσι θ—οῖς 44$_{31}$: τοῖς πρεσβευταῖς καὶ θ. 44$_{21}$: θ—ούς 44$_{18}$; τὸν ἀρχιθέωρον — καὶ τοὺς θ. 44$_{37}$: πρεσβευτὰς καὶ θ. 44$_{9}$: 46$_{7}$

θηλυπρεποῦς φυτὸς (dicht.) 228$_{8}$

θιαρός u. s. w. s. θεωρός u. s. w.

(θίασος) συνήγαγεν θίασον τὸν Πλατανιστηνῶν 215 a$_{34}$; θ—ους Βάκχοιο καθειδρύσουσιν ἐν ἄστει (dicht.) 215 a$_{28}$

θλιβόμενοι ὑπὸ τῶν — 105$_{11}$

(θνήσκω) θανοῦσαι 215 a$_{37}$

(θόλον) πηγνύτω θ. ἐν τῆι ἀγορᾶι 98$_{43}$; πήγνυσθαι θ. ἐν τῆι ἀγορᾶι 97$_{4}$; ἀνέθηκε]ν τὸν θ. 216$_{1}$

θορύβου τινός [ἢ στά]σεως ἐξάρχων 114$_{11}$: ἰς ταραχὴν καὶ θ—ους ἐνπίπτιν 114$_{8}$

χρήσιμον καὶ φιλότιμο[ν ἑαυτὸν] π. διατελεῖ 97,$_{32}$; τὰν πᾶσα[ν σπουδὰν καὶ ἐκτένει]αν π—οι 91 c,$_{6}$; τὴν [καθ'] αὑτοὺς χρείαν παρέσχοντο 93 a,$_{24}$; τὰς χρείας, ἃς παρέσχηνται 61,$_{36}$; πολλὰς καὶ ἐπιφανεῖς χρείας παρεισχημένοι τοῖς Ἕλλησιν 61,$_{13}$

(παρθένων) συντελείτω χοροὺς π. 100 a,$_{29}$; μετὰ — τῶν π—ων 98,$_{23}$; π—ους ἀμφιθαλεῖς 98,$_{20}$

παριστανέτωσαν — ἱερεῖα τρία 98,$_{46}$

παριστάντες 99,$_{6}$; παραστήσου[σιν 99,$_{4}$

(παροράω) παρώρων εἰ — ἔχετε 105,$_{91}$

(παρορέω) ἡ παροροῦσα χώρα τῷ ἱερῷ 105,$_{30}$; ὑπὸ τῶ[ν π—ούντων Π]ραισίων 105,$_{11}$; πρὸς τοὺς πρότ[ερον π—οῦντας αὐτ]οῖς 105,$_{29}$

(παρορίας) γενέσθαι κατάδικον ὑπὲρ π. 93 c,$_{13}$

(παρορμάω) τὰ κάλλιστα παρωρμηκότι 103,$_{54}$

πάρος νηοῖο θυράων (dicht.) 17,$_{20}$

(παρωνύμου) ὁ ὑπὸ] Τηΐων ἀπὸ τοῦ π. Γλαῦκος Ἀ[δμήτου προσ]αγορευόμενος 97,$_{80}$

(πᾶς) π. ἀνθρώπων ἔθνους 201,$_{6}$; π. εἴδους 179,$_{21}$; ἀπὸ παντὸς ἔργου 100 b,$_{13}$; ἀπὸ π. τοῦ βελτίστου 101,$_{13}$; π. τοῦ πλήθους 100 a,$_{12}$; διὰ π. 56,$_{21}$; 100 b,$_{11}$; zu 105,$_{23}$; πρὸ π. οἴεται δεῖν 61,$_{44}$; ἐκ τῆς ἱερᾶς χώρας πάσης τῆς — 93 a,$_{31}$; π. ἀρετῆς ἕνεκεν 158,$_{11}$; μετὰ π. εὐκοσμίας 15 b,$_{21}$; [85,$_{11}$]; 87,$_{21}$; μετὰ π. εὐ[νοίας 15 b,$_{3}$; μετὰ πάσας εὐσεβείας 91 b,$_{6}$; πάσης προεδρίας 61,$_{91}$; μετὰ π. προθυμίας 53,$_{28}$; 55,$_{7}$; 90,$_{21}$; μετ]ὰ πάσας προθυμίας 97,$_{74}$; (μετὰ) τῆς πάσης ὁμονοίας zu 105,$_{13}$; μετὰ π. σπουδῆς 23,$_{18}$; 37,$_{10}$; [62,$_{37}$]; 63,$_{16}$; 93 a,$_{24}$; 101,$_{[38.]\,81}$; μετὰ πάσας σπουδᾶς 15 a,$_{23}$; 25 b,$_{10}$; 34,$_{10}$; 56,$_{20}$; μετὰ πάση[ς φιλοτιμίας] 97,$_{66}$; μετὰ πάσας φιλοτιμίας 35,$_{14}$; 46,$_{7}$; ἐμ παντὶ καιρῶι 37,$_{20}$; 57,$_{18}$; 79,$_{18}$; ὑπὸ πάντα τὸν τόπον 105,$_{112}$; ἐς πάντ[α τὸ]ν [χρόνον 105,$_{32}$; ἐς τὸν π. χρόνον 67,$_{15}$; ἐν] τὸμ π. χρόνον 28,$_{4}$; πᾶ]σαν ἀτρέκειαν 115 a,$_{20}$; π. ἐπιμέλειαν 55,$_{9}$; π. κακοπαθίαν 65 b,$_{14}$; 105,$_{3}$; κατὰ πᾶσαγ Κρήταγ 20,$_{14}$; πᾶσαν λειτουργίαν καὶ ἀρχὴν 163,$_{15}$; π. σπουδὴν καὶ φιλοτιμίαν (προθυμίαν) 85,$_{11}$; 89,$_{19.\,[58]}$; π. φιλοτιμίαν 15 a,$_{21}$; κατὰ π. τὴν Ἑλλάδα 61,$_{25}$; τὴν π. ἀποδεικνύμενοι [εὔνοιαν 54,$_{19}$; τὴν (τὰν) π. σπουδὴν(ὰν) καὶ ἐπιμέλειαν κτλ. 57,$_{22}$; 91 c,$_{3}$; 97,$_{[13.]\,56}$; πάντες 92 a,$_{7}$; 93 a,$_{28}$; 100 b,$_{26}$; π. οἱ —όντες 90,$_{12}$; π. οἱ κατοικοῦντες 100 b,$_{6}$; πάντα τὰ] ἀγαθὰ 80,$_{2}$; πάντων 157 a,$_{2}$; τῶν ἄλλων πάντων 7 b,$_{17}$; ἀτέλειαν πάντων 2,$_{16}$; 4,$_{10}$; 6,$_{26}$; 9,$_{17}$; 11,$_{15}$; 101,$_{20}$; ἔγκτησιν π. 5,$_{22}$; π. μετου]σίαν 90,$_{24}$; θεωροὺς ἐκ π. τρεῖς 57,$_{29}$; παρὰ π. 17,$_{8}$; περὶ π. 32,$_{41}$; τὸ π. μέγιστον τεκμήριον 105,$_{50}$; ἐκεχειρίαι πᾶσι πρὸς πάντων 100 a,$_{26}$; ἐκ π. τῶν τεχνιτῶν 54,$_{35}$; 89,$_{40}$; ξόανα π. τῶν δώδεκα θεῶν 98,$_{41}$; π. τῶν τελῶν 113,$_{22}$; ἐκ π. Ἐρετριέων 48,$_{21}$; π. τῶν γεγονότων εὐγνωμόνων 38,$_{30}$; περὶ π. τούτων 44,$_{34}$; π. συντελεσθέντων 92 a,$_{10}$; b,$_{16}$; τῶν ἄλλων π. 9,$_{22}$; 101,$_{29}$; τῶν ἄλλων καρπῶν π. 98,$_{30}$; Κρηταιέων π. 20,$_{5}$; τᾶμ πολίων πασᾶν 20,$_{3}$; πᾶσ[ιν 80,$_{11}$; π. ἄλειπτος ἔφυν (dicht.) 181,$_{17}$; κοινῆι π. 61,$_{45}$; π. τοῖς οὖσιν zu 105,$_{16}$; ἐν πᾶσι 113,$_{12}$; ἐν πᾶσιν 193,$_{1}$; τῆι παρὰ π. ἀνθρώποις εἰδήσει zu 105,$_{24}$; π. Κρηταιεῦσιν 65 a,$_{13}$; πᾶσι τοῖς ἀγῶσιν 48,$_{26}$; 101,$_{71}$; πᾶσιν τοῖς ἀγῶσιν 101,$_{77}$; π. τοῖς θεοῖς 100 a,$_{17}$; ἐμ πᾶσι τοῖς καιροῖς 18,$_{19}$; 85,$_{4}$; πᾶσιν — τοῖς καλοῖς 92 b,$_{7}$; πᾶσι τοῖς πολείταις 113,$_{14}$; πᾶσιν τοῖς προσήκουσιν 61,$_{22}$; π. κατὰ τὸ δυνατὸν τοῖς μετέχουσιν 116,$_{15}$; θεοῖς π. 61,$_{54}$; Μάγνησιν π. 20,$_{10}$; πολίταις πᾶσι (dicht.) 203,$_{2}$; περὶ τῶν λοιπῶν πάνσιν διαλεχθέσσι 38,$_{8}$; θεοῖς πᾶσιν καὶ πάσαις 61,$_{54}$; ἐν πάσαις ταῖς τῆς πατρίδος χρείαις 188,$_{8}$; μιν κύδηνεν περὶ πάντας (dicht.) 202,$_{12}$; πρὸς π. 16,$_{34}$; πρὸς π. Κρηταεῖς zu 105,$_{23}$; π. τοὺς κατοικοῦντας 100 a,$_{43}$; π. τοὺς πολίτας 130,$_{5}$; π. τὸς καὶ ἀμὲ ἐαρημένος 38,$_{22}$; π. τοὺς προειρημένους 16,$_{3}$; πάσας πόλεις 20,$_{29}$; τὰς ἀρχὰς] π. 11,$_{10}$; πάνθ' ὅσα 50,$_{64}$; οὐ κατὰ πάντα πειθαρχεῖν 115 a,$_{7}$; πάντα τὰ ἀγαθὰ 80,$_{15}$; π. τὰ ἀξιούμενα 59 b,$_{14}$; [π. τὰ γεγραμ]μένα τίμια 15 b,$_{3}$; εἰς ταῦτα π. τὰ γεγραμμένα 98,$_{66}$; π. τὰ δίκαια 11,$_{10}$; π. τὰ εὔχρηστα 116,$_{7}$; π. τὰ π[ροχορηγ]ησόμ(ε)να 93 a,$_{32}$; π. (τὰ συμφέροντα?) 65 b,$_{14}$; π. τὰ φιλάνθρωπα [31,$_{20}$]; 35,$_{20}$; 36,$_{27}$; τἆλλα π. 73 a,$_{15}$; τὰ ἄλλα π. 32,$_{46}$; τὰ ἄλλα τὰ νομιζόμενα π. 87,$_{10}$; τὰ τίμια π. 33,$_{40}$; ἐπὶ τὰ ἀρχεῖα π. 6,$_{19}$

[ὁ πατήρ] 92 b,$_{2}$; π. πατρίδος 256,$_{10}$; τοῦ πατρός 19,$_{13.\,22}$; 92 b,$_{5}$; ἐκ?] π. 151,$_{4}$; πατρὶ δ' ἐμῷ (dicht.) 17,$_{21}$; πατέρα 159,$_{3}$; 177,$_{4}$; τὸν π. καὶ τὴν μητέρα καὶ τοὺς ἀδελφοὺς 180,$_{19}$; τὸν ἑαυτοῦ π. 188,$_{17}$; τὸν ἴδιον π. 163,$_{18}$; π. πατρίδος 168,$_{2}$; 169,$_{2}$; 170,$_{4}$; 171,$_{4}$; [172,$_{3}$]; πρὸς τὸν π. 19,$_{4}$

πάτρης ἐρειπομένης (dicht.) 202,$_{4}$; πάτρην (dicht.) 17,$_{10}$

πάτριον 34,$_{16}$; 35,$_{16}$; 38,$_{19}$; 39,$_{25}$; 43,$_{22}$; 44,$_{26}$; 46,$_{25}$; 48,$_{11}$; 54,$_{17}$; [62,$_{16}$]; 63,$_{18}$; 100 a,$_{36}$; 105,$_{6}$; τὴμ π. πολιτείαν 61,$_{53}$; ἐπὶ τὰν π. ἑστίαν 36,$_{21}$; διὰ τὸ π. 61,$_{60}$; κατὰ τὸ π. [ἔθος 100 b,$_{12}$; ἀναμι]μνησκόμενοι π—ων 16,$_{27}$; ἀρχιερέως τῶν π. θεῶν 113,$_{5}$; κατὰ τὰ π—α 34,$_{26}$

γαίης ἀπ[ὸ π]ατρίδος (dicht.) 17,$_{20}$

ἡ πατρίς 189,$_{1}$; τῆς π—δος 15 a,$_{19}$; 132 b,$_{5}$; τῶν τῆς π. δικαίων 93 a,$_{16}$; πατὴρ π. 256,$_{10}$; πατέρα π. 168,$_{3}$; 169,$_{3}$; 170,$_{5}$; 171,$_{4}$; [172,$_{4}$]; τῆς π. υἱοῦ 167,$_{4}$; ταῖς τῆς π. χρείαις 188,$_{9}$; [τῆς — ἀποστει]λάσης π. 103,$_{61}$; τῆς τε πατρίδος τῆ]ς ἀποστειλάσης 90,$_{17}$; ἀπὸ τῆς [π.? 103,$_{40}$; ὑπὲρ τῆς (τᾶς) π. 36,$_{25}$; 46,$_{34}$; 93 c,$_{21}$; ὑπὸ τῆς π. 47,$_{14}$; ὑπὸ τῆς ἑαυτοῦ π. 101,$_{68}$; τῆι πατρίδι 137,$_{4}$; 163,$_{17}$; τῇ γλυκυτάτῃ π. 180,$_{24}$; (ἡ) εἰς τὴν (τὰν) πατρίδα (φιλοτιμία) 37,$_{36}$; 44,$_{38}$; 160,$_{4}$; τᾶς ἐν τὰμ π. φιλοτιμίας 34,$_{27}$; τὴν περὶ τὴν π. ἀρετὴν 59 a,$_{12}$; εὐνοίας τῆς] περὶ τὴν π. 130,$_{4}$; ἀνδρὸς περὶ τὴν π. ἐν πᾶσιν φιλοτείμου 193,$_{4}$; τῆι πρὸς τὴν π. σπουδῆι 85,$_{21}$; τοῖς ποτὶ τὰν ἰδίαν?] π. στρατε[υσαμένοις? 70,$_{24}$

(πατρό]θεν) τοὔ[νομα π. 101,$_{44}$; τὰ ὀνόματα π. 93 a,$_{22}$

πάτρωνι 286,$_{1}$

(πέδον) ἐς Θήβης ἱερὸν π. (dicht.) 215 a,$_{23}$

πειθαρχεῖν π[άν]τως τοῖς — ἐπιταττομένοις 114,$_{8}$; σε τῶν ἐμῶν ἐπιταγμάτων οὐ κατὰ πάντα π. 115 a,$_{7}$

(πείθεσθαι) τοῖς διὰ παντὸς γραφομένοις π. zu 105,$_{22}$; π[ειθόμε]ναι ἐμοί 22,$_{19}$; πεπεισμ[ένοι? 105,$_{88}$

(πεῖραν) δώσω σοι — π. ἠδικη[μέ]νου θυμοῦ 115 a,$_{21}$

(πειράομαι) πειρώ[μενοι 61,$_{42}$; πειράσομαι 19,$_{21}$

(πέμπτης) ἐπὶ τῆς Ἱπποθωντίδος π. πρυτανείας 87,$_{1}$; π—αι 72,$_{5}$; ἁμέραι πέμπτα(ι) ἐπ' εἰκάδι 44,$_{2}$; μηνὸς Ληναιῶνος πέμπ[τηι 13,$_{2}$

(πέμπω) πέμπειν — θεωροὺς 87,$_{17}$; πέμψαι αὐτῶι [ὅσα δοκεῖ] ἐπιτήδεια εἶμεν 56,$_{32}$; π. ξένια παρὰ τοῦ δήμου 53,$_{67}$; π. — ἑκάστωι — ξένιον 101,$_{48}$; π—αντος πρὸς αὐτοὺς περὶ ἀποικίας 61,$_{16}$; π—αντες 17,$_{26}$; [85,$_{8}$];

προδιασεσαφημένον π—ον 105,$_{27}$; διαλύσαντες τὸν ἐμφύλιον π. 46,$_{12}$

πόλις (oft verbunden mit χώρα) 32,$_{22}$; 35,$_{15.20}$; 38,$_{14.29.51}$; 39,$_{20}$; 44,$_{4.22.25}$; 48,$_{26}$; [65a,$_{16}$]; 70,$_{10}$; [89,$_{15}$]; 91b,$_{2}$; 97,$_{42}$; [104,$_{17.21}$]; 105,$_{88.97}$; 201,$_{10}$; 251,$_{1}$; ἀπεδείχθη θεωροδόκος ἡ π. 33,$_{31}$; τῆς πόλεως 61,$_{35.80}$; 92a,$_{1}$; 100c,$_{2}$; 105,$_{12}$; [350,$_{6}$?]; 351,$_{5}$; [393?]; ἀξίως -] τῆ[ς π. 104,$_{20}$; τῆς ἡμετέρας π. [103,$_{61}$]; 105,$_{21}$; τῆς π.] Παρίων 50,$_{63}$; τῆς Πραισίων π. [105,$_{17}$]; τῆι ἀρχηγέτιδι τῆς π. 18,$_{8}$; 19,$_{8}$; 37,$_{10}$; 50,$_{18}$; 53,$_{7}$; [54,$_{8}$]; 61,$_{26}$; [62,$_{3}$]; [63,$_{7}$]; [79,$_{3}$]; 87,$_{9}$; [89,$_{35.61}$]; 100a,$_{18}$; τὴν ἀσυλίαν τῆς π. 50,$_{33}$; 58,$_{[1.]28}$; (γραμματεύς) τῆς π. 174,$_{11}$; 198,$_{10}$; γραμματεύσαντα τῆς π. 164,$_{5}$; τοῦ τῆς π. (γρ)αφέως 364,$_{2}$; γυμνασιαρχήσαντα τετράμηνον τῆς π. 164,$_{8}$; εἰς π. διοίκησιν 89,$_{86}$; 94,$_{11}$; 98,$_{67}$; τὴν τῆς π. δόσιν 116,$_{11}$; εἰς τὰς τῆς π. ἐπισκευάς 163,$_{14}$; τῆι εὐημερίαι τῆς π. 61,$_{52}$; τὴν [εὔνοιαν τῆς π. 62,$_{11}$; τὴν καθιέρωσιν τῆς π. 50,$_{40}$; [73a,$_{12}$]; 85,$_{18}$; τοῦ πραγματικοῦ τῆς π. 189,$_{11}$; (σωτηρία) τῆς π. 53,$_{45}$; 98,$_{27}$; τὸν ταμίαν τῆς π. 82,$_{10}$; ὁ τόπος ἔστω τῆς π. 99,$_{11}$; ἐν τῶι ἐπι[φα]νεστάτωι τόπωι τῆς π. 101,$_{21}$; Τύχηι τῆς π. 218; τύχηι τῆι ἀγαθῆι τῆς π. τῆς ἡμετέρας καὶ τῆς Μαγνήτων 50,$_{31}$; υἱοῦ π. 156,$_{12}$; ἐπὶ τὴν — τῆς πολεως ὑποδοχὴν [15b,$_{24}$]; 101,$_{83}$; φίλοι καὶ ἀστυ[γείτονες ὑπάρχοντες τῆς π. 86,$_{4}$; εἶναι εἰς φυλακὴν [τῆς π.? 98,$_{48}$; ἀφ' ἑκατέρας π. zu 105,$_{28}$; παρὰ τῆς π. [15b,$_{10}$]; 47,$_{25}$; 116,$_{12}$; παρὰ τᾶς ἰδίας π. 43,$_{12}$; πρὸ π. 215a,$_{35}$; ὑπὲρ τῆς] π. 381,$_{1}$; ὑπὸ τῆς π. 85,$_{24}$; [86,$_{17}$]; 101,$_{77}$; τᾶς πόλιος 35,$_{27}$; 36,$_{8}$; (ἀξίως) τᾶς π. 32,$_{41}$; 35,$_{29}$; 39,$_{14}$; 72,$_{37/38}$; 91a,$_{4}$; τᾶι ἀρχαγέτιδι τᾶς π. 46,$_{19}$; 52,$_{11}$; 56,$_{13}$; ἐπὶ τὰν διοί[κησιν] τᾶς π. 57,$_{36}$; τᾶι εὐεργέτιδι τᾶς π. 31,$_{10}$; 45,$_{13}$; τᾶι εὐεργέτιδι καὶ καθαγεμόνι τᾶς π. 38,$_{36}$; οἱ κτίσται τᾶς π. 28,$_{7}$; τοὺς νομο[γράφο]υς τᾶς π. 28,$_{4}$; προξέ]νους τᾶς Ἀπολ[λωνιατᾶν π. 45,$_{35}$; προξένους καὶ εὐεργέτας τᾶς π. 36,$_{27}$; ἰν τὸν τειχισμὸν τᾶς π. 38,$_{28}$; τοὺς χρηματιστὰς τᾶς π. [34,$_{32}$]; ἐκ τᾶς π. 32,$_{29}$; παρὰ τᾶς π. 35,$_{30}$; 36,$_{27}$; 39,$_{2.[34]}$; 44,$_{23}$; 45,$_{1.7.32}$; 46,$_{31}$; ὑπὸ τᾶς π. 91a,$_{2}$; τῆι (τᾶι) πόλει 8,$_{3}$; 33,$_{4.14}$; 35,$_{16}$; 38,$_{48}$; 44,$_{30}$; [46,$_{16}$]; 53,$_{65}$; 58,$_{17}$; [61,$_{63.68}$]; 62,$_{25}$; 65[a,$_{34}$]; b,$_{25}$; [72,$_{35}$]; 80,$_{13}$; 87,$_{5}$; 89,$_{20.85}$; [97,$_{32}$]; 98,$_{18}$; [103,$_{25.30}$]; 105,$_{96}$; 114,$_{5.10}$; 179,$_{31}$; 188,$_{12}$; 193,$_{25}$; ἐν τῆι π. 87,$_{21}$; 98,$_{29}$; πρὸς (τῇ) παλαιᾷ π(όλει) 122d,$_{11}$; πόλι 38,$_{18}$; 67,$_{11}$; 70,$_{10}$; 105,$_{88}$; παρὰ τᾶι ἰδίαι π. 38,$_{9}$; ὑπὸ τᾶι π. 38,$_{31}$; τὴν (τὰν) πόλιν 16,$_{[8.]13}$; 20,$_{18}$; 31,$_{20.32}$; 32,$_{13.25}$; 33,$_{6}$; 34,$_{13.16}$; 35,$_{23}$; 36,$_{12.16}$; 37,$_{18.29}$; 38,$_{7.17.38}$; 39,$_{8.18.30}$; 42,$_{14}$; 43,$_{9.[20]}$; 44,$_{46}$; 45,$_{11.27}$; 46,$_{18.[32]}$; 48,$_{10.16}$; 52,$_{8.29}$; 53,$_{5.41}$; 54,$_{[14.]27}$; 56,$_{10}$; [59a,$_{29}$]; 62,$_{[1.]31}$; 63,$_{4.21}$; 71,$_{15}$; 72,$_{32}$; 79,$_{21.[25]}$; ἀλείψαντα τὴν π. τῷ τῆς ἀγορανομίας χρόνῳ πλείοσιν ἡμέραις 179,$_{16}$; τὴν π. ἐνεδρεύων 114,$_{13}$; τὰμ — π. (ἐπαινεῖν) 65[a,$_{17}$]; b,$_{8}$; ἐπαυξῆσαι τὴμ π. ἡμῶν οὖσαν αὐτοῦ ἐπώνυμον 61,$_{15}$; π. (κατοικεῖν) 17,$_{7}$; 100a,$_{43}$; b,$_{7}$; π. οἰκο[ῦντες ἐπιθαλ]άσσιον 105,$_{9}$; οἱ τὴν ἀρχαίαν π. οἰκοῦντες 53,$_{76}$; ναέτας τεῖσεν καὶ π. ἠγαθέην (dicht.) 202,$_{10}$; ἱερὰν τηρήσουσι τὴν π. [16,$_{4}$]; εἰς τὴν π. 48,$_{29}$; 54,$_{20}$; [62,$_{46}$]; 90,$_{19}$; [142,$_{7}$]; τὴν ἱς τὴν π. αὐτοῦ κόσμιον ἀναστροφήν 179,$_{4}$; ἐν τὰν π. αὐτῶν 91c,$_{7}$; κατὰ τὴν π. 215a,$_{6}$; πρὸς τὴν (τὴμ, τὰν) π. 33,$_{26}$; [50,$_{26}$]; 52,$_{27}$; [62,$_{18}$]; 63,$_{14}$; 80,$_{13}$; 85,$_{16}$; 93a,$_{4}$ zweimal; ποτὶ τὰν π. 41,$_{5}$; αἱ πόλεις 18,$_{27}$; 22,$_{19}$; αἱ λοιπαὶ π. 105,$_{75}$; αἱ λοιπαὶ πόλιες αἱ Ἑλληνίδες 44,$_{17}$; πόλεων 81,$_{9}$; ἀνὰ μέσον π[όλεων 17,$_{2}$; ἄλλων π. [πολλῶν 61,$_{12}$; ἀμφοτέρων τῶν π. 64,$_{18}$; 79,$_{25}$; ἀξίαν ἀμφοτέρων τῶν π. 101,$_{15}$; ἀξίους ἀμφοτέρων τῶν πόλεων 101,$_{21}$; (ἀξίως) ἀμφοτέρων τῶν π. [73a,$_{16}$]; ἀξίως τῶν π. ἀμφοτέρων 53,$_{28}$; σωτηρία[ι — ἀμφοτέρων τῶν] π. 61,$_{67}$; τῆι ἀμφοτέρων τῶν πόλε[ων φιλοτι]μίαι 85,$_{14}$; ταῖς δεηθείσαις τῶν π. 53,$_{49}$; πολλαῖς τῶν Ἑλληνίδων π. 61,$_{37}$; ἀξίως ἀμφοτερᾶν τᾶν πολίων [45,$_{12}$]; [46,$_{35}$]; ἄξια γίνηται τᾶμ π. ἀμφοτερᾶν 46,$_{15}$; τῶι κοινῶι συνελθουσᾶν τᾶμ π. πασᾶν 20,$_{3}$; σωτηρίαι — ἀμφοτερᾶν π. 55,$_{28}$; πόλεσι 15a,$_{12}$; 58,$_{14}$; 97,$_{64.[72]}$; πόλεσιν 37,$_{14}$; 44,$_{12}$; 53,$_{22}$; [56,$_{4}$]; 59b,$_{8}$; [61,$_{92}$]; 97,$_{23}$; [103,$_{18}$]; παρὰ ταῖς π. 44,$_{15}$; 46,$_{15}$; πολί[εσσι] περικτιόνεσσιν (dicht.) 17,$_{31}$; παρὰ ταῖς πολίοις (Same) 35,$_{10}$; (Ithaka) 36,$_{10}$; πάσας πόλεις 20,$_{20}$; τὰς ὑπ' ἐμὲ π. 22,$_{12}$; κατὰ π. 105,$_{62}$; κατὰ ἔθνη καὶ πό[λεις 16,$_{31}$; für die Verbindung πόλις καὶ χώρα vgl. χώρα

πολιτ — 1,$_{7}$

[πολιτεία 103,$_{28}$]: π—αν 3,$_{13}$; 5,$_{22}$; 6,$_{15}$; 7c,$_{27}$; 9,$_{18}$; 10,$_{17}$; [11,$_{14}$]; 20,$_{14}$; 32,$_{44}$; 61,$_{53}$; 90,$_{21.28}$; 91c,$_{11}$; π. ἐφ' ἴσῃ καὶ ὁμοίαι 12,$_{7}$; 101,$_{28}$; π—αγ 4,$_{18}$; π—ην 2,$_{11}$; πολειτείαις (τειμηθείς) 180,$_{18}$; 192b,$_{4}$

(πολιτεύματος) τῶι σύνπαντι πλήθει τοῦ π. 100a,$_{14}$; εἰς ὁμόνοιαν ἀποκαθιστάντες τὸ π—μα 101,$_{14}$

τοῖς πολιτεύουσιν ἐμ Μιλήτωι 65a,$_{35}$; b,$_{28}$; δαμοκρατίαι π—εσθαι 65a,$_{15}$; b,$_{6}$; π—όμενον τὰ κράτιστα τῶι τε ἱερῶι — 133,$_{2}$

πολείτης ἡμέτερος 113,$_{4}$; τῶι πολίτηι ἡμῶν 103,$_{39.[46.]52.[79]}$; τῶι π. αὐτῶν 103,$_{[11.]16}$; λαμ(πρότατον?) πολί(την) † 359,$_{3}$; οἱ π—αι 38,$_{46}$; π]—ῶ[ν 96,$_{2}$; τοῖς ἀγωνισαμένοις τῶν π. 53,$_{37}$; τῶι βουλομένωι τῶν π., οἷς ἔξεστιν 100b,$_{35}$; ἑκάστ[ωι τῶμ π. [94,$_{4}$]; τοῖς ἐντυγχάνουσιν τῶν (τῶμ) π. 3,$_{7}$; 4,$_{16}$; 5,$_{15}$; 6,$_{11}$; [7c,$_{25}$]; 10,$_{14}$; 103,$_{30}$ vgl. 9,$_{12}$; 11,$_{8}$; [12,$_{1}$]; τῶμ π. τοῖς ἐντυγχάν[ουσιν αὐτῶι 97,$_{33}$; τοῖς νικῶσιν τῶν π. [61,$_{78}$]; 85,$_{10}$; πλείονες τῶν π. [103,$_{7}$]; ὑπὲρ — σωτηρίας — τῶμ π. 98,$_{27}$; περί τε τῶν θεῶν καὶ τῶν π. 48,$_{22}$; τοῖς νικῶσι τῶν π—ᾶν 41,$_{23}$; [45,$_{20}$]; θεωροῖς δ[ύο ἐξ ἁ]πάντων τ(ῶ)ν π. 52,$_{30}$; τοῖς π—αις 60,$_{17}$; μ' ἐποίησε π. πᾶσι χορηγόν 203,$_{8}$; καὶ τοῖς ἄλλοις π. 101,$_{30}$; πᾶσι τοῖς πολείταις 113,$_{14}$; ἀποδεξαμένους τοὺς π—ας 47,$_{15}$; τοὺς π. προσ[δ]εξαμ[ένους 47,$_{7}$; περί τ]ε πάντας τοὺς [π. 130,$_{6}$

πολλάκις [zu 105,$_{11}$]; 105,$_{71}$; 163,$_{11}$; 180,$_{21}$

πολλαπλασιόνως 85,$_{12}$

(πολύπυρον) χέρσου π. ἄρουραν (dicht.) 17,$_{41}$

(πολύς) λόγος ἦν π. καὶ ἱκνούμενος τοῖς Μάγνησιν 93c,$_{14}$; πολλῶι μᾶλλον [ἀδύνατον ἦν] κατανοεῖν 93c,$_{8}$; πολύν — 105,$_{40}$; π]ολλά 70,$_{3}$; ἄλλων πόλεων [πολλῶν] 61,$_{12}$; π. ὑπ[αρχ]όντων οἰκείων 56,$_{3}$; [τοῖς πολλοῖς 100b,$_{14}$]; π. τῶν τεχνιτῶν 89,$_{41.69}$; παρὰ τοῖς π. 53,$_{52}$; πολλοῖσιν κτεάνοισι (dicht.) 17,$_{33}$; πολλαῖς τῶν Ἑλληνίδων πόλεων 61,$_{27}$; ἐν ἄλλαις π. ὑπηρεσίαις 179,$_{6}$; πολλοὺς καὶ μεγάλους ἀγῶνας 53,$_{20}$; κατὰ π. τρόπους 132b,$_{4}$; 137,$_{3}$; 139,$_{8}$; πολλὰς ἀποδείξεις 85,$_{4}$; π. καὶ ἐπιφανεῖς χρείας 61,$_{12}$

πολυστρεφέος ποταμοῖο (dicht.) 17,$_{23}$

(πολυωρέω) π]επ[ολυ]ωρῆσ[θ]αι [τὰ συμφέ]ρο[ντα 63,$_{27}$

(πομπῆς) ὑπὲρ κατευχῆς καὶ π. καὶ θυσίας 98,$_{8}$; ἐν τῇ

π[ομπή? 104,$_{23}$; ἄγων τὴν πομπὴν 98,$_{31}$; ἐξά[γ]ειν τὴμ π. 98,$_{34}$; θυσίαν καὶ π. συντελεῖν 100 a,$_{33}$

(πονέω) σῖτομ πεπονημένον 20,$_{17}$

(πορευομένοις) τοῖς θεωροῖς τοῖς ἑκάστοτε π. ἐπὶ τὰς ἐπαγγελίας 53,$_{39}$

(πό[ρι]ον) μισθὸν τὸν εἰς π. ἁμερᾶν τριάκοντα ..... τεταγμένον 57,$_{32}$ Anm.

(πό[ρ]ω[ν) ἀφ' ὧν ἂν ὁ δῆμος ἀποτάξῃ π. 101,$_{47}$; ἐκ τῶν π. τῶν ἀποτεταγμένων εἰς – 92 b,$_{14}$; ἐκ τῶν π. ὧν ἔχουσιν [89,$_{55}$]; 94,$_{11}$; 98,$_{67}$; τὸ περισσεῦσαν – ἐκ τούτων τῶν π. ἀργύριον 116,$_{32}$; ἐκ τῶν προσψηφισθησομένων π. 101,$_{66}$; ἐκ τῶν ἐψηφισμένων π. 15 b,$_{10}$

πός s. πρός

(ποταμοῖο) πολλοῖσι κτεάνοισι πολυστρεφέος π. (dicht.) 17,$_{33}$

(ποτε) ἀεί π. 100 a,$_{17}$; μήτε ἱεράν π. ποιήσας 180,$_{15}$

ποτί s. πρός

τὴν πρ – 103,$_{73}$

(πράγματος) περὶ τούτου π. 93 b,$_{24}$; περὶ το[ύτου τοῦ] π. οὕτως ἔδοξεν 93 b,$_{14}$; ἐ]γ[νωσμένων τῶν καθόλου πρα[γμάτων ὑπὸ Ῥωμαίων 105,$_{52}$; ἐκ τῶν δημοσίων π. [πίστε]ως τε τῆς ἰδίας 93 b,$_{17}$; τοῖς ἐπὶ τῶν π. τεταγμένοις 18,$_{26}$; περὶ τούτων τῶν π. 93 b,$_{28}$; εἴς τε ἡμᾶς καὶ τὰ π – α 18,$_{20}$; τὰ π. 105,$_{6}$

(ὁ) πραγματικός 116,$_{12. 31}$; 326,$_{2}$; π — οῦ 116,$_{55}$; 189,$_{10}$; πραγ(ματικοῦ) 122 a,$_{11}$; π — ῷ 116,$_{10}$

πρα[ξα — 60,$_{8}$

(πρᾶξις) [περὶ οὗ ἡ πρᾶξι]ς ἐνέστηκεν 105,$_{33}$; διὰ τῶν ἱστοριογράφων τῶν συγγεγραφότων τὰς Μαγνήτων πράξεις 46,$_{11}$

πρᾶσις τῆς γῆς τῆς ἡμ[έρ]ης ἢ λεία[ς] τῆς ἐν τῆι ἀγροικίηι 8,$_{7}$

πράσσειν 62,$_{38}$; [ἀκολούθως πρά]σσων τῆι – φιλίαι 97,$_{72}$; ἀκόλουθα π — οντες (τῆι —) 39,$_{30}$; 93 a,$_{6}$; ἀκόλουθα π – τας τῆι – αἱρέσει 53,$_{55}$; φυτουργούς — φόρον ἔπρασσες 115 a,$_{21}$; ὅσα] ἐνεδέχετο ἔ — ον 65 a,$_{24}$; ἀκόλουθα πράξουσιν 97,$_{22. 63}$; ἀκόλουθα πράξοντι 39,$_{23}$; ἀκόλουθα πράξειν 32,$_{19}$; 53,$_{15}$; [58,$_{18}$]; ὅσα ἐνεδέχετο ἔπραξαν 65 b,$_{12}$; ἀκόλουθα πρᾶξαι 79,$_{13}$; πράξαντας 15 b,$_{7}$

πρε — 96,$_{9}$

πρεπόντως 87,$_{13}$

(πρέπουσαν) καλὴν καὶ π. ἀπόδειξιν ποιουμένους 53,$_{66}$; τὰς πρε]πούσας ἀπονέμων τῆι θειῶι τιμὰς 100 b,$_{7}$

(πρεσβεία) κἀκείνη ἡ π. 105,$_{24}$; π — αν ἑλέσθαι πρὸς] Μάγνητας 103,$_{7}$; ἀπ]οσταλῆναι π. εἰς — 97,$_{5}$

πρεσ[βεῖα? 78,$_{21}$

πρεσβευτής 101,$_{62. 65. 79}$; π — άς 39,$_{32}$; π – οῦ 148,$_{4}$; π — ᾶ 39,$_{1}$; 42,$_{1}$; τῶι πρεσβευτ]ᾶι 39,$_{18}$; π — ήν 85,$_{7}$; 123,$_{4}$; ἑλέσθαι π. 90,$_{33}$; [101,$_{63}$]; π — άν 15 a,$_{9}$; π — αί 15 b,$_{1}$; 23,$_{4}$; 32,$_{10}$; 38,$_{26}$; 40,$_{2}$; 43,$_{2}$; 52,$_{19}$; [62,$_{8}$; 63,$_{10}$]; [70,$_{14}$]; 72,$_{31}$; 73 b,$_{4}$; 87,$_{10}$; [89,$_{50}$]; 93 b,$_{3. 7. 9. 23}$; 97,$_{27. 60}$; 103,$_{19. 48}$; π – ῶν 65 a,$_{30}$; 80,$_{2}$; [105,$_{45}$]; ὑπὸ τῶν π. 15 b,$_{11}$; π — ᾶν 31,$_{7}$; 35,$_{3}$; 38,$_{1}$; 40,$_{10}$; [41,$_{2}$]; 45,$_{3}$; 65 b,$_{22}$; 72,$_{10}$; π – αῖς 44,$_{21}$; 80,$_{23}$; 97,$_{21}$; π – αισι 52,$_{40}$; π — άς 15 b,$_{20}$; 32,$_{1}$; 36,$_{4}$; 44,$_{8}$; 46,$_{5}$; 54,$_{3. 48}$; 59 a,$_{8. 10}$; b,$_{19}$; 61,$_{30. 56}$; 65 [a,$_{6. 10}$]; b,$_{10}$; 70,$_{6}$; 72,$_{38}$; 79,$_{8}$; 87,$_{6. 23}$; 89,$_{40. [54.] 78. 87}$; 97,$_{8. 50. 87}$; 103,$_{12. 38. [49.] 59}$; πρὸς Μάγνητας π. 93 b,$_{22}$; s. auch **πρέσβυς**

πρεσβεύων εἰς Ῥώμην ὑπὲρ τῆς πατρίδος 93 c,$_{20}$; παρεγένετο πὸς αὐτὸς π — οντες 38,$_{25}$; πρὸς οὓς ἐπρέσβευσαν 16,$_{31}$; π — σας πολλάκις πρὸς τοὺς αὐτοκράτορας εἰς — Ῥώμην καὶ εἰς Παννονίαν 180,$_{21}$

(πρέσβυς) ὑπὲρ πρεσβείων 72,$_{5}$; τοὺς] πρέσβεις 51,$_{41}$

(πρεσβυτέρων) τῷ συστήματι τῶν π. 116,$_{4}$; γυμνασιαρχήσαντα τῶν π. 153,$_{3}$

(ἐπρίατο) τὴν διαγραφὴν καθ' ἣν ἐ. 99,$_{24}$; ὁ πριάμενος 99,$_{25}$; τῶι π — ωι τὴν ἱερεωσύνην τοῦ — 99,$_{22}$

πρὸ τοῦ βουλευτηρίου 100 a,$_{41}$; π. τῆς ἐγ]δίκης 93 c,$_{14}$; τῇ π. τοῦ ἡμέρᾳ ᾗ — ἤρξατο 105,$_{23}$; π. τῶν θυρῶν 100 a,$_{9}$; b,$_{40}$; (θίασον) τὸν π. πόλεως 215 a,$_{15}$; π. τοῦ πρυτανείου 44,$_{12}$; π. παντὸς οἴεται δεῖν 61,$_{44}$

προάγειν καὶ συναύξειν τά τε ἔνδοξα καὶ τὰς τιμὰς 39,$_{31}$

προαίρεσις 57,$_{18}$; τῆι π – ει 19,$_{18}$; τὴν ἑαυτῶν π – ιν 18,$_{31}$; τὰν ἰ]δίαν π. 91 c,$_{6}$

διὰ τὸ προαιρεῖ[σθαι 73 a,$_{9}$; π – ούμενος αὔξειν (συναύξειν) 61,$_{41}$; [62,$_{26}$]; πείθεσθαι π. zu 105,$_{22}$; π. διὰ παντὸς ποτὶ τὸ θεῖον εὐσεβῶς — αἰνέσαι 56,$_{21}$; προαιρεύμ[ενοι αὔξειν τὰς τιμὰς τᾶς Ἀρτέμιτος 57,$_{3}$

προάρχοντος – τὴν ἐν[ναετηρίδα 17,$_{14}$

τὴν ἐν προαστίῳ πανήγυριν 163,$_{5}$

πρόβατα 91 b,$_{4}$

πρόβουλος 111,$_{1}$; ὁ ἀεὶ καθεσταμένος π. 110 a,$_{2}$; προστάτας π – ων 44,$_{3}$; π – ους τοὺς γενομένους ἐν ἀρχᾶι 44,$_{29}$

(προγίγνομαι) τῶν προγεγενημένων ποθ' αὐτοὺς φιλανθρώπων 39,$_{28}$; τὰς εὐεργεσίας τὰς προγεγενειμένας ὑπὸ τῶν προγόνων εἰς τὸ ἱερὸν – καὶ εἰς τοὺς Ἕλλανας 45,$_{21}$

προγονικὴν (νῆσον) 105,$_{19. 94. 103}$; χώραν π. 105,$_{10}$

προγόνων 64,$_{1}$; 103,$_{11}$; τῆι (τᾶι) τῶν π. αἱρέσει 39,$_{10}$; 53,$_{56}$; ἐμῶν π. — νοῦν 115 a,$_{23}$; ἀπὸ π. [151,$_{8}$]; 164,$_{3}$; τὴν ἀπὸ π. εὐγένειαν 163,$_{2}$; διὰ π. 15 a,$_{12}$; 34,$_{6}$; 53,$_{22}$; 97,$_{13. 56}$; zu 105,$_{23}$; ἐκ π. 25 b,$_{6}$; 48,$_{2}$; ἐκ π – ωμ 16,$_{35}$; παρὰ π — ων 105,$_{105. 107}$; ὑπὸ τῶν (τῶμ) π. 25 b,$_{9}$; 34,$_{9}$; 35,$_{7}$; 36,$_{7}$; 39,$_{11}$; 43,$_{15}$; 45,$_{22}$; 46,$_{9}$; 48,$_{8}$; 58,$_{12}$; [62,$_{10}$]; 72,$_{15}$; 100 a,$_{16}$; τὰν γεγονῶσαν ὑπὸ τοῖς π — οις ἰν τοῖς Ἕλλανας εὐχρηστίαν 38,$_{12}$; τοὺς π — ους αὐτῶν 53,$_{47}$

(προγράφω) ὑπὲρ ὧν – προεγράψαντ[ο 103,$_{21}$; προγράψασθαι περὶ τῆς ἀποστολῆς καὶ τοῦ ἀναλώματος τοῦ εἰς ταῦτα 50,$_{48}$; προγ[εγρα]μμένο[ν 86,$_{5}$; διὰ τῶν π – ων 93 c,$_{9}$; περὶ τῶν π. φροντίσαι 100 b,$_{19}$; τὰς π — ας τι[μὰς 100 b,$_{21}$; τἆλλα τὰ π – α 86,$_{10}$

(προδε]δηλωμένης) [περὶ τῆς] π. νήσου 105,$_{76}$; τὴν π – ην νῆσον 105,$_{76}$

τὸν προδιασεσαφημένον πόλεμον 105,$_{27}$

(προεδρευούσης) φυλῆς π. 5,$_{2}$; 9,$_{2}$; 13,$_{4}$; 14,$_{2}$; 15 a,$_{2}$; 89,$_{6}$; 90,$_{2}$; 98,$_{2}$; φυλὴ προήδρευε 2,$_{4}$; 4,$_{4}$; 6,$_{2}$; 10,$_{3}$; 11,$_{2}$; προεδρεύσαντες τὸν μῆνα τὸν Ζμισιῶνα 220,$_{1}$

(προεδρία) τῆς προεδρίας – ἐπιμελείσθω 101,$_{38}$; πάσης προεδρ[ία]ς 61,$_{91}$; δεδόσθαι π — αν ἐν τοῖς ἀγῶσιν 2,$_{12}$; 4,$_{23}$; 6,$_{15}$; 9,$_{21}$; 11,$_{14}$; 12,$_{8}$; εἶναι [προεδ]ρίαν 101,$_{32}$; εἶναι π. ἐν τοῖς ἀγῶσιν 10,$_{24}$; 48,$_{25}$; ὑπάρχειν π. ἐν τοῖς ἀγῶσιν 90,$_{25}$; (εἰσκηρύττειν) εἰς π. 7 b,$_{12}$; 92 a,$_{6}$; (καλεῖν, παρακαλεῖν) εἰς π. 89,$_{15}$; 97,$_{41}$; 101,$_{21. 34. 39}$; ἐμ π. Διονυσίοις καλεῖν 35,$_{19}$; ἐν τὰν π. τοῖς Ὀδυσσείοις καλεῖν 36,$_{18}$

προέ]δρου 87,$_{3}$; ἑλέσθαι θεωροδόκον τὸν π – ον 50,$_{36}$; προέδρωμ 92 a,$_{11}$; π — ων ἐπιστατοῦντος 5,$_{1}$; 9,$_{3}$; 13,$_{4}$; [14,$_{3}$]; 15 a,$_{4}$; 89,$_{9}$; [90,$_{4}$]; 98,$_{5}$; π. ἐπεστάτει 2,$_{5}$; 4,$_{6}$; 6,$_{3}$; 10,$_{1}$; [11,$_{3}$]; τῶμ π. ἐπεψήφιζεν 37,$_{1}$; τοῖς π — οις 98,$_{47}$; τοὺς π – ους 7 b,$_{10}$; 37,$_{22}$; 73 a,$_{21}$; [92 a,$_{6}$]

ποθ' αὐτούς 39,21; π. αὐτάς 15 a,11; τᾶι σπουδᾶι τοῦ μολεῖν π. ἀμέ 36,26; πολλῶν ὑπαρχόντων οἰκείων ταῖς πόλεσιν π. αὐτάς 56,4

(ποτί) τῶν Μαγνήτων τῶν π. τῶ[ι Μαιάν]δρωι 39,2 ποτὶ μεσανβρίαν 105,33; τᾶι π. τοὺς (Σαμαίους, Ἕλλανας) εὐνοίαι 35,18; 46,27; (εὐσέβεια ἁ) π. (τοὺς θεούς und ähnl.) 34,26; 35,17; 36,11; 46,26; τᾶι π. τοὺς Ἕλλανας καλοκἀγαθίαι 36,15; τᾶς οἰκειότατος καὶ φιλίας π. Μάγνητας 34,17 τὰς γεγενημένας — εὐχρηστίας π. τοὺς Ἕλλανας 39,11; εὐσεβῶς (— έως) (διακείμενοι) π. τὸ θεῖον 39,38; 46,4. 21; αἱρ]έσει ἂν ἔχοντι π. τὸ κ[οι]νόν 91 c,10; εὐνοίας ἃς ἔχοντες δι]ατελεῦντι π. Κνιδίους 15 a,25 vgl. [91 a,5]; (ἔχει προαίρεσιν) [πο]τί τε τὸ θεῖον καὶ π. Μάγνητας 57,10; (παραγενόμενοι) π. τὸ κοινόν 34,5; 39,3; ποτελθόντες π. (τὰν ἐπείσκλητον τὰν βουλὰν καὶ τὸν δᾶμον) 44,10; 46,6; προαιρ[εύμενος] — εὐσ[εβῶ]ς π. τὸ θεῖον 56,22; τοῖς π.] τὰν ἰδίαν στρατευσαμένοις 65 a,38; τὰν φιλίαν τὰν προϋπάρχουσαν π. τὸ κοινόν 43,5; (οἰκειότης κτλ. ὑπάρχουσα) π. (τοὺς Μάγνητας κτλ.) 31,11; 32,22; 34,7; 35,12; 41,5; 44,5

πὸτ τὸ θεῖογ (boiot.) 25 b,16; π. τὸν θεόν (boiot.) 25 b,26 π. τὸ κυνόν (boiot.) 25 b,7; τὰν π. τὸ θεῖον εὐσέβειαν (phok.) 34,15; εἰρήναν ἄγειν π. αὐτοὺς 65 b,18; παραγενομέ[νους π. ἀμέ 65 a,19

πορτὶ Μάγνητα(ς) 70,11; [τοῖς π. τὰν ἰδίαν?] πατρίδα στρατε[υσαμένοις? 70,22

(πός) παρεγένετο π. αὐτὸς πρεσβεύοντες 38,25; τὸς ἀγῶνας τοσνὺν γραψάντων π. τὸς ἄλλος στεφανίτας 38,40

προς —? 367,13

(προσ]αγορευόμενος) ὁ ὑπὸ] Τηΐων ἀπὸ τοῦ παρωνύμου Γλαῦκος Ἀ[δμήτου π. 97,51; Γλαύκωι [Ἀδμήτ]ου τῶι παρ ἡμῖν π—ω[ι Ἀρτεμιδώρω]ι Ἀδμήτου 97,54; τὴν ἡμέραν — ἀναδεδεῖχθαι ἱερὰν π—ην Ἰσιτήρια 100 a,25; ἐν τοῖς π—οις [Εἰσιτηρί]οις 100 b,9

προσαπάγειν 73 a,22

(προσγίγνομαι) τὰς τιμὰς τὰς ποτιγινομένας τᾶι θεῶι 44,27

τῶμ προσγραφέντων ὑπέρ 72,8

(προσδέχομαι) ποτιδέχεσθαι (τὸν ἀγῶνα) 32,24 vgl. 31,28; εὐνόως ποσεδέξαντο 38,28; τίς οὖν ἂν ἔτι προσδέξαιτο τὴν — 105,102; π—ξασθαι (τὸν ἀγῶνα κτλ.) [47,5]; 62,12; [63,15]; 87,7; π—ξάμενοι τὸγ χ[ρ]ησμόν 16,11; π—ους τοὺς ἄνδρας 47,7; τήν τε καθιέρωσιν — καὶ τὴν ἀσυλίαν προσδέδε[κται 73 a,12

(προσεβάζου) Ἥραν π. 228,10

προσελθόντες 37,12; ποτελθόντες 44,10; 46,6

προσήκει 62,39; 116,7; ὡς ποθῆκον ἦν 91 d,5; τῆς προσ[η]κο[ύσης] ἐπιμελ[είας 53,41; τῇ π—ῃ τειμωρίᾳ 114,32; τὴν π—[σαν σπουδ]ήν 90,10; δοῦναι τὸ π[ρ—]ον 90,35; π. (ἡγεῖσθαι) 105,6; 113,17; πᾶσιν τοῖς π—[ου]σιν 61,22; βασιλέων — προσή[κοντας 14,9; τὰς π—ούσας τιμάς 90,20

προσ(ζ)ημιωθήσεται 114,14

(προσκ]είμενοι) [ἐφ' ἱκανόν π. 105,7

(προσκρίνη) ὅπως αὐτῶι π. 93 b,21

προσκυνοῦμε(ν) † 359,5

(προσμισθούσθωσαν) εἰς] τὸν ἄλλον χρόνον π. τὰ ἱερά 99,5

πρόσοδον 47,11; 48,24; λόγον ἀποτίθεσθαι τούτων τῶν π—ων καὶ ἐξόδων 116,25; ἀφ' ὧν χειρίζουσιν π. 66,10; ἐκ τῶν τῆς γερουσίας π. 116,14; ἐκ τῶν ἐσομένων π. 93 a,31; ἐκ τῶν κοινῶν π. 33,10; ἐ(κ τ)ῶν π[ροσό]δων τῶν ἐν τῶι ἐνεστῶτι ἐνιαυτῶι 100 b,26; ἐκ τῶμ π. τῶν ἐψηφισμένων εἰς τὴ[ν κατασκευὴν τοῦ θεά]τρου 92 a,3

(προσπο—) ἔστιν ἐφ' ἡμῖν π. 58,10

(προστασίαν) τὴν τοῦ βασιλέως — π. 105,70; εἰς π. καὶ φυλακήν 105,69

προστάξαν[τας 100 b,6; καθότι προστέτακται 100 b,44

προστάτας 44,3; 72,4; προστάτ[η]ν 124,3; γνώμαι π—ᾶν 15 a,8; μετὰ τῶν π. [56,38]

προστεθῆναι τοσοῦτον ἐκ τῶν τῆς γερουσίας προσόδων 116,32

(προσφέρεσθαι) ὥστε — τὰ [εἰ]θισμένα αὐτοῖς π. ὑπὸ τῶν μυστῶν 117,6; πᾶσαν φιλοτιμίαν ποτιφερόμεν[οι 15 a,21; κε[ί]νοις ἀξ[ί]ως προσε[φέρε]το ἐν ἑκάστοις τῶν καιρῶν 53,54; φιλανθρώπως π—οντο τῆι πόλει 87,5; προσενεχθεὶς φιλανθρώπως πᾶσι — 113,13

προσεψηφισμένων 92 b,15; ἐκ τῶν προσψηφισθησομένων πόρων 101,69

κατὰ πρόσωπον 93 b,[9.] 11. 21

τ]ῶι προτέρωι ἔτ[ει 16,12; πρότερον 53,20; 55,8; 61,14; 62,21; 73 a,7; 87,5; 89,[29.] 64; 93 c,12. 24; 105,[21. 28.] 30. 81; † 359,6; π. ἀεί [63,20]; ἐν τῶι π. χρόνωι 57,22

(προτιμᾶν) τὸ τῇ πόλει συμφέ[ρον] τῆς τούτων τιμωρίας μᾶλλον π. 114,4

(προϋπαρχούση[ς]) πλησίον τῆς π. π[αραστάδ]ο[ς 93 a,18; τῆι π—ημ(η) φιλίαι ταῖς πόλεσι πρὸς ἀλλήλας 97,22. [44.] 72; π—αν (φιλίαν, οἰκειότητα) 37,13; 42,8; 43,5; 48,8; 50,26; 73 b,4; τῶν π—όντων αὐτῶι πρὸς Μάγνητας οἰκείων καὶ φιλανθρώπων 53,63; τοῖς π—ουσιν πρὸς αὐτὰς ταῖς πόλεσιν διὰ προγόνων φιλανθρώποις 53,22

προϋφαιρουμένων τῷ — τῶν ὡρισμένων 116,18

προφερ— 86,4

προ(φήτιδος?) 122 d,3

προκεχειρισμένοι εἰσίν 33,11

(προχορηγησάτω) [τὸ ἀνάλωμα —] — π. 93 a,30

τῆς προεψηφισμένης εἰκόνος Ἀπολλωνοφάνει 92 a,3; πόλεων [πολλῶν τὰ αὐτὰ π]ρ—ων 61,13; π—ο[ις 61,28

πρυταν — 1,3

(πρυτανείας) ἑβδόμει τῆς π. 37,1; ἐπὶ τῆς Ἱπποθωντίδος πέμ[πτης π. 37,2; τὸγ γραμματέα τὸγ κατὰ π—αν 37,38

πρὸ τοῦ πρυτανείου 44,42; π—ωι 45,33; ἐμ π—ωι σίτησις [11,18]; 20,11; 101,32; (καλεῖν) εἰς τὸ π—ον 15 b,22; 37,32; 45,47; [46,40]; 48,31; 49,10; [50,67]; 57,30; 60,26; 78,26; 89,67; [97,90]; 101,63; 103,61; ἐν τὸ π. 26,19; 41,40; ἐμ π. καλέσαι 85,32

πρυτανεύοντος 2,2; 4,3; 5,1; 8,1

ἐπὶ πρυτάνεως 114,16; 215 a,2; ἐπὶ π—ιος 44,2; τὸμ πρ—ιν 46,39; οἱ π—ιες 55,17; γνώ[μη π—εων 103,8; π. εἰπάντων 61,10; τοῖς π—εις 59 a,21; 61,22

πρῶτος καὶ μόνος τῶν ἀπ' αἰῶνος 180,3; τῆς πρώτης ἑξαμήνου 61,6; ἀπὸ π. ἡλικίας 163,16; πρώτωι μετὰ τὰ ἱερά 2,20; 4,25; 5,21; 6,19; 10,20; 11,19; ἐν τῆι πρώτηι ἡμέραι [15 b,11]; 100 a,36; πρῶτον 16,18; 50,11; 149 b,4; 163,4. 11; π. τῶν ἄλλων 179,11; πρώτην τῶ[ν γυναικῶν 158,6; τὰν [πράταν ἑξ]άμηνον 55,18; π]ρῶτ[οι 80,21; πρώτοις μετὰ τὰ ἱερά 7 b,9; 9,25; 48,25; 101,21; τοῖς π. Διονυσίοις 53,31; 94,7; τοὺς πρώτους χοροὺς 103,32; πρῶτα μὲν — δεύτερον δὲ — εἶτα — αὐτὰρ ἔπειτα — (dicht.) 181,4; Παναθήναια τὰ π. 180,9; Ἐφέσηα τὰ π. 192 a,4 πρώτιστ'(ε) ἐπιέξεται (dicht.) 17,39

πτερύγεσσι σὺν ἀργεννῆσιν (dicht.) 17,17

105,19; περὶ χ. κριτῆς 93 b,26; περὶ ἱερᾶς τι|νος χ. 105,35; περὶ ἧς χ. ἐξεχώ[ρησαν 93 b,12; περὶ ταύ[της τῆς] χ. τῆς παρὰ Πριηνέων ἀποκεκριμένης οὔσης 93 b,10; ὑπ[ὲρ χ. 105,30; ὑπὲρ ἱερᾶς χ. 105,[18.]48; τῆι ὑπὲρ τῆς χ. κρί[σει 93 a,26; ἔν τε τῆι πόλει καὶ τῆι χώραι 98,29; ἐπὶ] τᾶι χ. 105,31; ἐν τῇ κρινομένῃ χ]ώρᾳ 105,59; τὴν χώραν 79,1; 105,19; ταύτην τὴν χ. 93 b,22; ταύτην τὴν χώραν καὶ τὴν νῆσον 105,22; τήν τε Ἰτανίων χ. καὶ τὴν – οὖσαν 105,39; τὴ[ν τε χώραν καὶ τὰς] νήσους 105,15; (τὴν, τὰν, τὰμ πόλιν καὶ τήν, τὰν) χ. 16,9.11; 31,20; 32,13.23; 33,8; 34,13.19; 35,23; 36,13.16; 37,18.29; 38,7.17.36; 39,8.20.31; 42,15; 43,16.21; 44,36; 45,11.27; 46,18.32; 48,10.16; 48,16.16; 52,9.30; 53,6.34; 54,14.27; 56,10; 59 a,20; 62,1; 63,[5.]21; [71,16]; 72,32; 78,21; τὴν χ. τὴ]ν ὑπὸ τὴν διαμφισβήτησιν ἠγμένην διακατεσχη]μέ[νην τε – 105,25; ὑπάρχουσαν τὴν διαμ[φισβητουμένην χ. ἐνε]ργον καὶ οὐχ ἱερὰν κ[αὶ ἀγε[ώργητον 105,14; χ. ἔχοντες προγονικὴν γειτονιῶσαν 105,10; ἐσχηκὼς τὴν χ. 93 a,2; ταύτην χ. εἰσχηκέναι 93 b,21; κατοικοῦντες πόλιν καὶ χ. 100 a,13 [vgl. b,7]; χ. [σ]καπανεύειν βέβηλον ἐπέτασσες 115 a,21; παραγινομένοις εἰς τὴν πόλιν καὶ τὴν χ. 48,20; ἐλθόντες [ἐπὶ τὴν χ. 93 a,9

χωρισάντων οἱ νομοτράφοι ἐν τοῖς νόμος καὶ ταννὺν τὰ[ν ἐ]κεχειρίαν 38,4;

(χωρεῖν) τὰ λοιπὰ χ. εἰς τὴν ἀγορασίαν 116,20

χω]ρίον) 122 oft; τὸ ἐνῳκοδομημέν[ον] — [χ. ἐν τῇ κρινομένῃ χ]ώρᾳ 105,38; ἐν τῷ χωρίῳ 105,60; ἐν τὸ χωρίον 105,61

(χ[ωρο]γραφιῶν) διὰ τῶν ἐπιδεικνυμένων ἡμῖν χ. 105,12

ψάφισμα s. ψήφισμα

ψηφ[ίζηται 61,65; ἐψηφίσαντο 89,13; κατὰ τὰ αὐτὰ δὲ ἐ. 28,8; 31,15; 35,28; 41,19; 50,76; 52,41; [59 b,27]; ψηφίσασθαι 103,77; ἀκολούθως δὲ ἔδοξεν ψ. 33,33; 38,36; [44,15]; 65 b,31; ψηφισαμένου 167,2; ψηφισάμενοι 37,8; 61,17; ἐψήφισται 18,6; 19,6; [50,18; 53,8]; [ἐψηφίσθαι 63,6]; ἐ[ψ]ηφισμ[έν – 61,58; τὸν στέφανον τὸ[ν ἐ — μένον 102,16; ἐ — μ[ένοι εἰ]σιν 89,56; ἐκ τῶν ἐ – ων πόρων 15 b,16; ἐκ τῶμ προσόδων τῶν ἐ. εἰς τὴ[ν κατασκευὴν τοῦ θεά]τρου 92 a,5; τοῖς — [ἐ – μένοις [103,48]; τὰς ἐ – ας τιμὰς 18,22; [19,20]; 32,17; 47,16; 50,24; 53,14; [58,9]; [63,15; 71,14]; 73 b,3; 79,12; 85,8; 102,7; τὰ ἐ – α [46,37]; 62,13.20; 63,23; 92 a,11; b,16; 101,64; 103,[15.]16; ἐψη[φισ – 60,22; κατὰ δόξαντα καὶ ψηφισθέντα 179,31

ἐψάφισται 44,5; 45,13; ἐ – ίσθαι 31,18; 46,10; 56,11; ἐ – μένοι ἔντι (lesb.) 52,10; τὰς ἐ – μένας τιμὰς 45,21; 56,18; 57,12 vgl. 45,19; τὰ ἐ – μένα 55,11

ψήφισμα 53,2; βουλῆς ψ. 37,3; (ἀναγραφῆι) τὸ ψ. 80,7; [97,13.57]; 101,72.86; (ἀνατεθῆι) τὸ ψ. 97,78; εἴ τι ψ. ἐναντίον ἐστί 92 a,13; 94,12; 102,22; ψηφίσ]ματος 90,37; (ἡ ἀναγραφή) τοῦ ψ – ματος 15 b,15; [90,32]; 97,75; ὑπὲρ τοῦ ψ. 50,4; ψ – ματι 86,4; τῶιδε τῶι ψ. [100 c,1]; εἰ – ἐναντίον ἐστὶ τῶιδε τῶι ψ. 92 a,14; [94,13]; ὑπετάγη τῷ ψ. 116,30; ἐν τῶι — ψ. [15 b,10]; 18,13; [54,18]; 73 b,8; 87,12; 97,67; 100 b,16; 116,29; ψήφ]ισμ[α 63,1; τὸ ψ]ήφισ[μα τόδε] εἶναι εἰς φυλακὴν 98,68; (ἀναγράφειν) τὸ ψ. 5,31; 9,29; 10,30; 15 b,6; 33,27; 37,38; 48,22; 50,69.72; 53,72; 59 b,[10.]17; [80,8]; 89,48; 90,29; 92 a,41; b,17; 93 a,18.20; 98,64; 100 b,21.13; 101,51.78; [102,17]; ἀναδ[είξαντες τὸ ψ. 103,14; (ἀποδιδόναι) τὸ ψ. 19,10; 23,7; 47,12; 61,33; 64,12; [71,6]; 101,34; (ἀποστέλλειν) ψ. καὶ ἄνδρας (θεωρούς κτλ.) 48,3; 50,10; 87,6; 89,54; 97,50; (ἀναφέρειν) τὸ ψ. 33,27; 89,17; [90,33]; 97,10; παραγινώσκειν – τὸ ψ. τὸ εἰσενεχθὲν 100 b,31; (πέμπειν) ψ. (καὶ πρεσβευτάς) 85,7; [103,38]; κατὰ τὸ ψ. 97,80; 101,82; 116,33; 224 g; ξένια τὸ κατὰ τὸ ψ. [15 b,22]; ἀρξάμενον – παρὰ τὸ ψ. 163,11; τὰ ψ — ματα 73 a,1; ψ – ων 17,4; (ἡ ἀναγραφή) τῶν ψ. [15 b,14]; 89,63; [92 a,4]; 100 b,44; ἀναγραφῆναι τὰ ψ – ματα 89,60; ἀπέδωκαν τὰ ψ. 89,18.37

τὸ ψάφισμα 20,20; 26,21; ἀναγρα[φῆ – τὸ ψ. [καὶ ἀνατεθῆ 45,30; τὸ ἀντίγραφον (ἀντίγροφον) τοῦ ψ. 40,8; 67,4; ἀκολούθως τῶι ψ – τι 45,18; ἐν τῶι ψ – ματι 39,10; 40,6; 42,1; 43,13; 52,20; 57,17; ἐν τοῖ ψ. 38,16; ψ –]μά τε καὶ πρε]σβευτάς 70,5; (ἀναγράφειν) τὸ ψ. 20,25; [26,27]; 28,5; 32,36; 34,31; 35,41; 36,29; 39,31; 46,40; (ἀναθεῖναι) τὸ ψ. 31,31; 44,12; τὸ ψ. (ἀποδιδόναι) 25 b,1; 35,6; 36,8; 38,1; 39,1; 40,1.13; 42,4; 43,6; 44,10; 46,7; [52,5]; [70,7]; 72,13; ψ. (ἀποστέλλειν) 15 a,9; [32,2]; 34,3; 55,3; 56,5; [57,3]; 65 a,4; τὸ ψ. καταχωρίξαι ἐν τοὺς νόμους 34,34; 35,41; κομιξάντων ψ. 45,7; κατὰ τὸ ψ. 42,16; διὰ τῶν ψ – μάτων τῶν ὑπαρχόντων αὐτοῖς παρὰ ταῖς πόλεσι καλῶν τε καὶ ἐνδόξων 35,6; 36,8; 44,15; παρανέγνωσαν τὰ ψ — ματα τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῖς παρὰ ταῖς πόλεσιν 46,15; ταῦτα τὰ ψ –]ματα ἀποστεῖλαι 65 a,16

(ψή[φου]) τῶι ἀκριβεῖ τῆς ψ. 105,1; τῆι ψήφωι τὴν κρί]σιν βραβευθῆναι 105,8; τὴν [ψῆφον ἐπενηνοχέναι 105,77]; ψῆφοι ἐπηνέχθησαν (Zahl im Femininum) 92 a,13; b,29; [ψ. ἐπηνέχθησ]αν τρισχίλιοι πεντακόσιοι – 91,11

(ψηφοφορίαν) ποιῆσαι ψ. 92 a,10 vgl. 13

ὦ Μάγνητες (dicht.) 17,28

ὧδε μελήσει (dicht.) 17,21

ὅπαι ὤν κὰ πόλις 70,10

(ὠνίων) τὴν περὶ τῶν ὠ. οἰκονομίαν 100 a,35

(ὠνῶν) ἐκ τῶν ξυλίνων [ὠ.] – ἐκ τῶν σιτηρῶν ὠ. 99,17.18

ὤ]ρ]οι (kret.) 105,39

ὡς 114,10; = wie 92 a,8; 105,6.11.29.33.41.47.58.73.105; ὡς ποθῆκον ἦν 91 d,5; ὡς ἁρμ]όζον ην 91 b,7; ὡς καθῆκόν ἐστιν 100 b,26; ὡς ἔφασαν 105,11; ὡς ἐλέγοσαν 93 c,11; ὡς mit Superlativ 98,12.12.11.50; 101,27; ὡς temporal 16,24; 17,11; ὡς mit Conj (dicht.) 17,17 (mit ἄν); 38,18.46.50; 41,30 (mit ἄν); mit Particip. 105,58; mit Genet. absolut. 105,69; ὡς mit Infin. = ὥστε 113,15

ἀλλὰ καὶ ὡς (dicht.) 215 a,22

ὡσαύτως 93 b,22

ὥσπερ 22,17

(ὥστε) τοὺς καταλιπόντας – χρήματα, ὥστε 117,5

— αγαριστοι 16,6

— ακοσίων 85,21

— αλωσι – 77,1

— – ανωνπα — 99,21

Durch ein bedauerliches Versehen ist der Artikel ὅσος ausgefallen:

(ὅσος) ὅσον καί 32,$_{40}$; 33,$_{19.21}$; 40,$_{18}$; 72,$_{38}$; ὅσον καί (Accus.) 38,$_{36}$; ὅσον [ἂν τάξηι] 54,$_{37}$; 59 a,$_{7}$; ὅσον ἦι δυνατὸς — 59 b,$_{5}$; ὅσον ἂν — ψηφ[ίζηται 61,$_{68}$; ὅσον ἐφ' ἑαυτοῖς zu 105,$_{16}$; τοσοῦτον — ὅσον δυνήσεται κοσμεῖν 116,$_{13}$; καθ' ὅσον 22,$_{22}$; ὅσοι 39,$_{26}$; 65 a,$_{33}$; b,$_{25}$; ὅσοι καί 64,$_{6}$; ὅσα (meist mit καί) 34,$_{29}$; 35,$_{36}$; 36,$_{28}$; 41,$_{15}$; 45,$_{32}$; 46,$_{31}$; 52,$_{31}$; 62,$_{34}$; 65 a,$_{23}$ (statt ὅσων). $_{28}$; b,$_{12}$; 75,$_{9}$; 87,$_{22}$; πάνθ' [ὅσ]α κ[αί 50,$_{61}$; ὅσα (Accus.) 7 b,$_{1.[18]}$; ὅσ' ἂν θέ[λωσ]ιν 20,$_{17}$
Ferner ist S. 263 zu εὐθυωρία hinzuzufügen 105,$_{38}$

Nachträge und Verbesserungen.

S. XIV Nr. LIV jetzt auch bei Ch. Michel Recueil d'inscriptions grecques Bruxelles 1898 S. 36 Nr. 30

S. XIV Nr. LIV a = Dittenberger Sylloge inscriptionum graecarum iterum ed. W. D. II Nr. 923, der Z. $_{17}$ κυρίοις in κυρίους verbessert.

S. XVIII zu den Zeugnissen über Myus ist jetzt die in die ersten Jahre nach 392 v. Chr. gehörende Urkunde über einen Streit um Land zwischen Milet und Myus hinzuzufügen, die am Ende des vorigen Jahres bei den Ausgrabungen der Museen in Milet gefunden und von R. Kekule von Stradonitz in den Sitzungsberichten der kgl. preussischen Akademie 1900 S. 122 ff. soeben veröffentlicht worden ist.

S. XX die koische Inschrift, in der Καλλιδίκη Μάγνη[σσα vorkommt, jetzt bei R. Herzog Koische Forschungen und Funde S. 47 Nr. 12

Nr. 7 b = Dittenberger II² Nr. 480

Nr. 7 c.$_{27}$ ist zu lesen πρ]οξενίαν καὶ πολιτ[είαν

Nr. 9,$_{10}$ „ „ „ . . ζ . υσ[. . κ]αὶ Μ[νασ]ν

Nr. 11,$_{10}$ „ „ „ χρείας] παρέχεται; 11.$_{18}$ ἐν πρυτανεί[ωι

Nr. 13,$_{2}$ ist zu lesen — τοῦ ·]νοκλ[έου]ς

Nr. 16 = Dittenberger I² Nr 256, welcher Z. $_{21.25}$ so ergänzt: τὰς ὑπαρχούσας πρὸς πάντας (α)ὐ[τοὺς φιλίας κα]ὶ οἰκειότητας ἐκ προγόνων Μάγνη[σιν —. Z. $_{28}$ lies ἐπὶ τὸν ἁ[γνὸν Vgl. zu der Inschrift auch B. Niese Hermes XXXIV (1899) S. 551 Anm. 2

Nr. 17 = Michel S. 704 Nr. 855

Nr. 19.$_{21}$ scheint εἰς χρ]ό[ν]ον nicht richtig ergänzt zu sein, weil statt des ν Raum für zwei Buchstaben vorhanden ist.

Nr. 25 b,$_{7.8}$ ist zu lesen: ἀπολο[γι]ξάμενοι τ]άν τε

Nr. 36 = Dittenberger I² Nr. 257; Z. $_{30}$ lies Ἀθάνας

Nr. 38 = Dittenberger I² Nr. 258; vgl. B. Niese Hermes XXXIV (1899) S. 549, der die Annahme eines κοινόν der Arkader für das Jahr 207/6 bestreitet; vielleicht mit Recht.

Nr. 40,$_{17}$ ist das Komma hinter δὲ zu tilgen

Nr. 45,$_{2}$ ist Ἀλοτροπίου offenbar Fehler des Steinmetzen für Ἀλ(ι)οτροπίου

Nr. 46 = Dittenberger I² Nr. 259, der die angeführte Pausaniasstelle richtiger als Staehelin auffasst. Z. $_{31}$ ist [νικ]ῶντεσσι zu lesen.

Nr. 47 = Dittenberger I² Nr. 260

Nr. 50 = Dittenberger I² Nr. 261, der Z. $_{10}$ τ[ύχηι οὖ(ν) (τ)ῆι ἀγαθῆι verbessert anstatt des vorgeschlagenen τ]ύχηι οὐρίηι ἀγαθῆι. Derselbe ergänzt Z. $_{67}$ τὸ] δὲ ἀνάλωμα [εἰς ταῦτα εἶναι] ἀπὸ τῆς π[αρα]στάσεως τῶν δημοσίων. Für die Namensform Θηραιεῖς in Z. $_{70}$ verweist er auf CIG. Sept. I 262,$_{5}$ und nimmt auf Grund des parischen Psephisma seine dort vorgeschlagene Aenderung Θη[β]αιέα zurück. Vgl. F. Hiller v. Gaertringen Thera I S. 168.

Nr. 56.$_{21}$ lies προαιρ[εύμενος für προαιρ]ούμενος

Nr. 57.$_{25}$ lies αἱρ[εύμ]ενοι. Vgl. zu der Inschr. R. Herzog Koische Forschungen und Funde S. 11

Nr. 59, b$_{20}$ lies πρεσβευτὰς τὰς εἰς] — —

Nr. 61,$_{70}$ lies α]ὐτὰς —

Nr. 65 a.$_{23}$ lies ὅσα für ὅσαν

Nr. 72.$_{45}$ ist die Klammer vor ἐπαινέσαι zu tilgen.

Nr. 80.$_{12}$ lies τή[ν τε] συγγ[έ]νειαν Z. $_{17}$ ε[ἰς τ]ὸ λοι]πὸν

Nr. 81.$_{1}$ lies . . . . ου ἀρχιθ[έ]ωρος

Nr. 82.$_{6}$ lies (δοῦ)[ναι δ]ὲ

Nr. 83.$_{8}$ lies βασιλέως Εὐμ[ένους

Nr. 86,$_{15}$ lies [ἑ]λέ[σθαι θεω]ρούς

Nr. 87,$_{4}$ lies στρα]τηγῶν

Nr. 88 = Dittenberger II² Nr. 699; 88 a = Michel S. 746 Nr. 914

Nr. 91 = Dittenberger II² Nr. 927, der folgende Ergänzungen vorschlägt: a,$_{10}$ στεφάνου]ς für εὐεργέτα]ς, b.$_{6}$ παρ' ἁμὶν für πεποιηκότα; ausserdem lies a.$_{11}$ τᾶς ἀναγγελίας für τῆς ἀναγγελίας, Z. $_{12}$ ἀγωνοθέταν und b,$_{7}$ ἁμές für ἡμεῖς

Nr. 92 b = Michel S. 363 Nr. 487

Nr. 93 = Dittenberger II² Nr. 928, der eine ganze Reihe von Ergänzungen vorschlägt und namentlich das Verständnis von c sehr gefördert hat: c,$_{13}$ kann auch Μ]ηνόδοτον ergänzt werden; c,$_{16}$ lies ἄλλον τινά

Nr. 94,$_{11}$ lies ἀνάλωμα für ἀνήλωμα; $_{15}$ [κοντα.]

Nr. 97.$_{10}$ lies καθ' ὅτι; vgl. Z. $_{15}$

Nr. 98 = Dittenberger II² Nr. 553, der Z. $_{48}$ τῆς χώρας für τῆς πόλεως vorschlägt.

Nr. 99 = Dittenberger II² Nr. 554, von dessen Ergänzungen ich Z. $_{5}$ Φαρσαλ[ίων οἱ τὰ θύματα τῶν ἄλλ]ων ἑορτῶν παριστάντες hervorhebe.

Nr. 100 = Dittenberger II² Nr. 552 mit mehreren neuen Ergänzungen: b,$_{18}$ ist wohl eher τὴν τ[ῆς θεοῦ λατρείαν oder ähnlich zu ergänzen.

Nr. 104,$_{2}$ βω[μοῖς? Z. $_{7}$ τὸν π[- - —

Nr. 105 = Dittenberger II² Nr. 929 mit einigen Ergänzungen; Z. $_{80}$ lies οἰκονομόνται: ausserdem ist Z. $_{101}$ [ἔρρωσ]θε zu ergänzen.

Nr. 113 = Dittenberger I² Nr. 371: vgl. S. 614

Nr. 114 soll sich nach einer Mitteilung von Ad. Wilhelm jetzt in Constantinopel befinden. Wegen des Prytanen Κλ. Μοδέστος (man würde στεφανηφόρος erwarten) und des Monatsnamens Κλαρεών ist mir die Herkunft des Steins aus Magnesia am Maiandros zweifelhaft geworden: Z. $_{2}$ lies ἐνίοτε, Z. $_{13}$ αὐτόν?

Nr. 115 = Dittenberger I² Nr. 2 vgl. S. 640; a,$_{25}$ lies σ]καπανεύειν; a,$_{28}$ Πέρσαις

Nr. 116,$_{24}$ ist wahrscheinlich μὴ πλέον für ΜΙΒΡΔΕΟΝ zu lesen: Z. $_{38, 48, 61}$ Ἀκονῶν für ἀκονῶν

Nr. 118 ergänze Κορν]ήλιος wegen Λευκίου in Z. $_{8}$

Nr. 122 d,$_{8}$ lies Τραλλ(ιανῆς) für Τραλλ(ιανοῦ)
d,$_{9}$ Βόρρια β'
d,$_{16, 17}$ Πιστικοῦ. Vgl. zu der Inschrift R. Herzog Koische Forschungen und Funde S. 56ff.

Nr. 153,$_{6}$ lies Σε]κοῦν[δ]α

Nr. 160,$_{3}$ will Ad. Wilhelm Archaeolog. epigr. Mitth. aus Oesterreich XX (1897) S. 81,$_{39}$ lesen: διὰ τὴν περὶ αὐτὸν ἀρετ[ὴν καὶ δικαιοσύ]νην

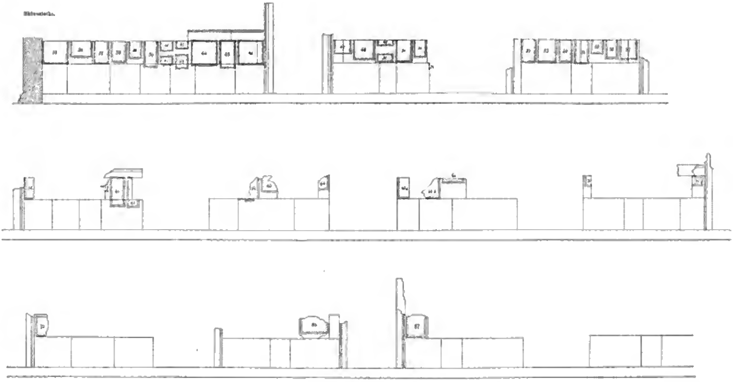
Nr. 176 ergänzt F. Hiller v. Gaertringen folgendermassen:
[Σαβεῖναν Σεβαστήν, γυναῖκα μὲν]
[Αὐτοκράτορος Καίσαρος, Θεοῦ]
Τραϊανοῦ Παρθικοῦ υἱοῦ, θεο]ῦ Νέ-
ρουα υἱωνοῦ, Τραϊα]νοῦ Ἀδρια-
νοῦ Σεβαστοῦ, θυγατέρα] δὲ Ματι-
δίας Θεᾶς Σεβαστ]ῆς
ἐπιμεληθέντος —] νεικη-
- - - - - - - - - - - - - - -

Nr. 181,$_{9}$ lies λεοντοβότου; Z. $_{14}$ ἄεθλον

Nr. 215 = Michel S. 706 Nr. 805; vgl. auch R. Herzog Koische Forschungen und Funde S. 152 Nr. 25a

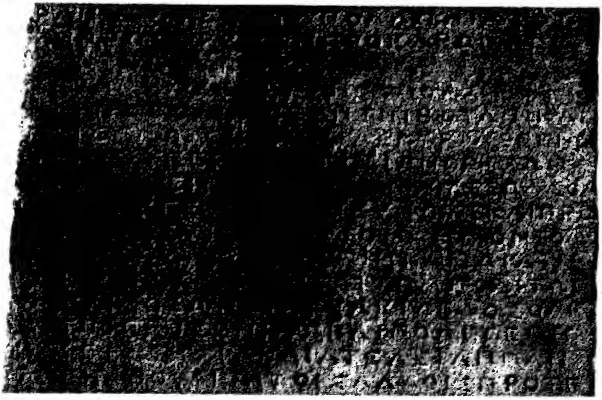
Nr. 233 = Michel S. 642 Nr. 805

Nr. 273 ist der Name Νεμονῆς Νεμονήους nicht zu ändern; denn vgl. die tegeatische Inschrift Bulletin de corresp. hellén. IX (1885) S. 510f. 1, Z. $_{31}$ — α]νδρος Νεμονείου[ς?]

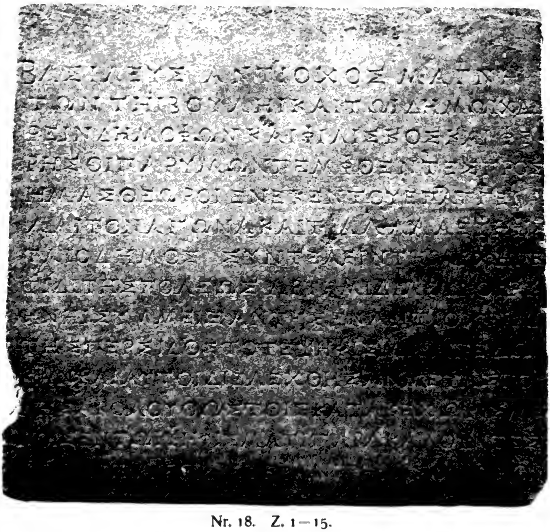


Verteilung der Inschriften an der Rückwand der westlichen Agorahalle.

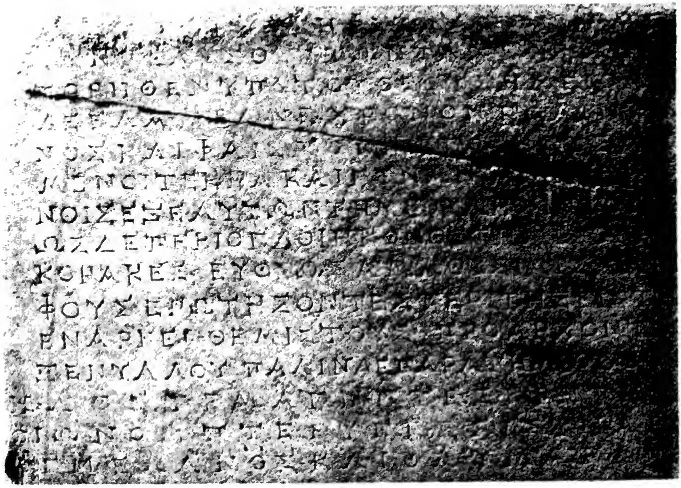
35. Same (Kephallenia).
36. Ithaka.
37. Athen.
38. Megalopolis.
39. Achaier.
40. Argos.
41. Sikyon.
42. Korinth.
43. Messenier.
44. Kerkyra.
45. Apollonia.
46. Epidamnos.
47. Chalkis.
48. Eretria.
49. unbekannt.
50. Paros.
51. unbekannt.
52. Methymna?
53. Klazomenai?
54. Dionysische Techniten.
55. Rhodos.
56. Knidos.
57. Kos?
58. unbekannt.
60. unbekannt.
61. Antiochia (Persis).
62. unbekannt.
63. unbekannt.
64. unbekannt.
65. Gortyn.
66. unbekannt.
70. Kretische Stadt.
71. unbekannt.
72. Syrakus.
86. [illegible] Stadt.
87. [illegible] Stadt.



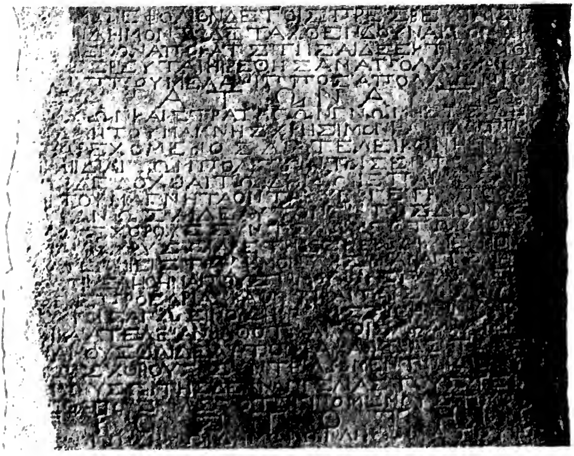
Nr. 4. Z. 5–20.



Nr. 18. Z. 1–15.



Nr. 17. Z. 4—18.

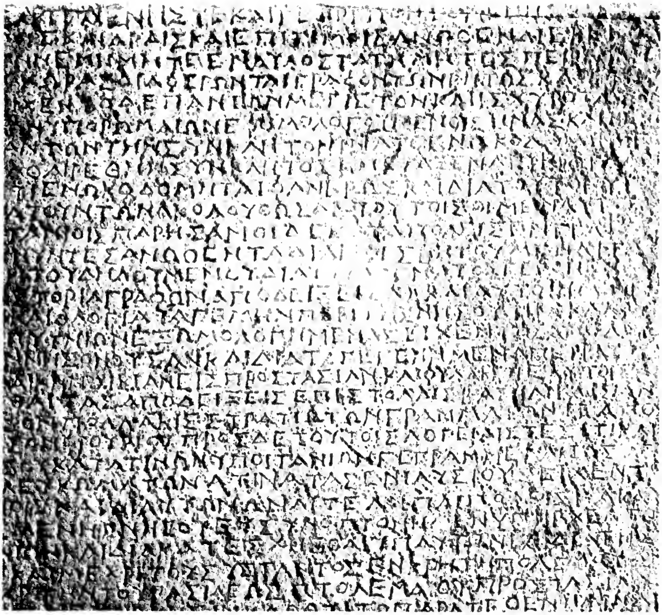


Nr. 97. Z. 24—49.

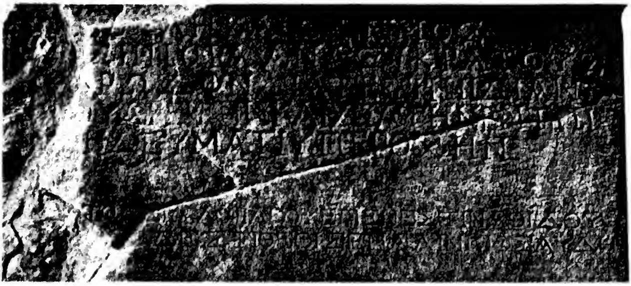
Nr. 82. Z. 7—16.

Nr. 83. Z. 5—14.

Nr. 85. Z. 1—10.



Nr. 105. Z. 52—80.

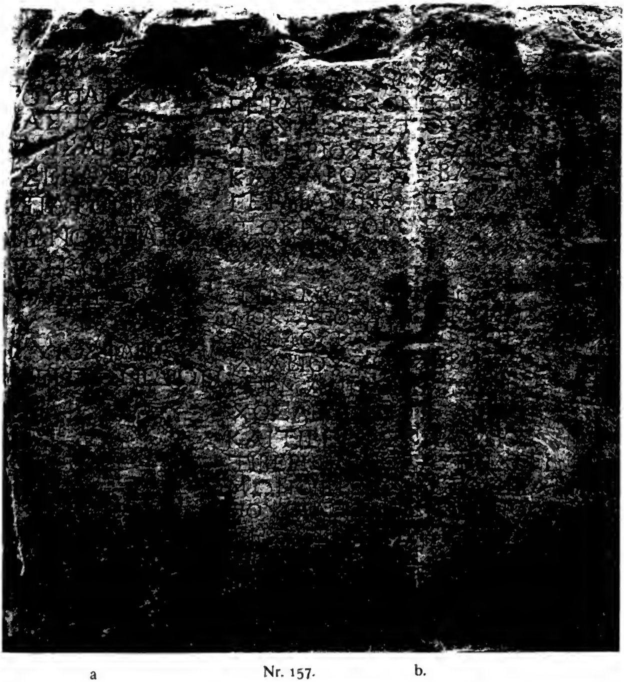


Nr. 129.

Nr. 88a. Z. 1–6.

Nr. 88d. Z. 1–7.

Nr. 138.



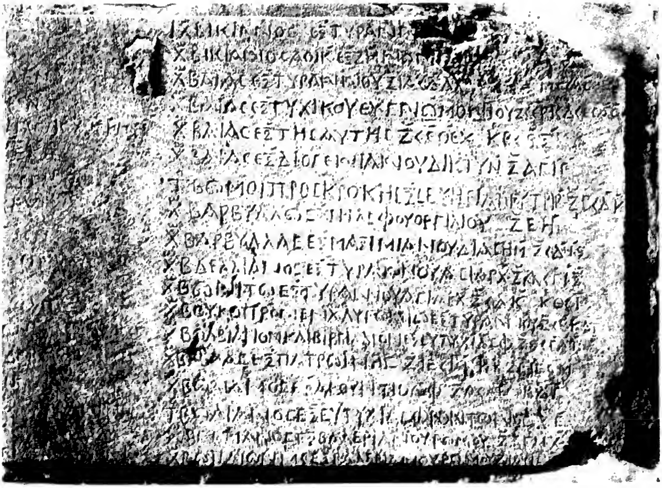
a Nr. 157. b.

Nr. 168.

Nr. 171. Z. 1—7.

Nr. 197. Z. 1—7.

Nr. 201.



d. Nr. 122. e.